Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1,
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. u. Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 19,750.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unl. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.
Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 93. Sonntag den 3. April 1887. 81. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Laut § 62 Abs. 6 der Statuten der

Ortskrankencasse für Leipzig und Umgegend

veröffentlichen wir hierdurch den von der am 26. März 1887 zu diesem Zwecke abgehaltenen Generalversammlung geprüften und richtig befundenen Rechnungsabschluß der Ortskrankencassen Nr. I—XVIII auf die Zeit vom

1. Januar bis 31. December 1886.

Einnahme.

Ortskrankencasse Nr.	Cassenbestand. ℳ	₰	Aus Defecten und Resten. ℳ	₰	Zinsen von Capitalien. ℳ	₰	Beiträge eingezahlt durch Mitglieder. ℳ	₰	Arbeitgeber. ℳ	₰	Erlaßleistungen Dritter für gewährte Krankenunterstützung. ℳ	₰	Sonstige Einnahmen. ℳ	₰	Summe der Einnahme. ℳ	₰
I.	—	—	147	58	287	44	523	65	34589	59	539	66	18	94	35616	68
II.	5117	28	387	13	440	97	413	55	49231	30	288	82	44	55	55923	60
III.	1047	11	349	80	76	48	169	59	8372	76	4	50	4	75	10027	01
IV.	—	—	33	48	123	40	170	47	15981	78	163	43	3	—	16465	56
V.	—	—	28	94	96	79	281	43	8669	85	108	76	4	80	9140	87
VI.	2174	25	170	10	187	99	284	51	15047	85	108	45	14	75	17907	90
VII.	2876	25	82	78	116	01	143	08	10604	49	78	62	8	75	13911	98
VIII.	1624	74	387	64	240	81	413	45	29004	49	588	01	46	90	32255	08
IX.	13146	49	347	42	299	17	1169	48	28388	88	420	25	21	80	43738	49
X.	—	—	27	70	37	42	570	64	2895	71	6	—	5	75	3543	22
XI.	6264	42	423	26	311	81	5069	06	24023	94	270	23	41	87	34391	58
XII.	2123	98	205	75	136	74	1305	84	13446	59	47	77	17	30	17289	42
XIII.	1810	68	14	04	51	48	767	68	3730	16	314	73	13	08	6501	75
XIV.	11735	56	1046	97	777	56	1358	86	88619	79	4010	08	83	80	106882	57
XV.	6343	62	124	11	312	11	445	08	27138	84	802	89	13	50	34680	15
XVI.	37145	22	751	37	755	41	3977	47	80567	24	796	94	58	45	124041	80
XVII.	2570	40	144	84	140	38	1015	44	17007	04	682	79	18	33	21579	19
XVIII.	13115	92	470	78	286	08	898	89	27130	25	399	84	37	85	42389	06
	106193	86	5002	94	4589	—	16807	60	477225	37	8950	91	458	11	619498	79

Ausgabe.

Ortskrankencasse Nr.	Rechnungs-Vorschuß, Defecte und Reste. ℳ	₰	Für ärztliche Behandlung. ℳ	₰	Für Arzneien und sonstige Heilmittel. ℳ	₰	Krankengelder an Mitglieder. ℳ	₰	Angehörige der Mitgl. ℳ	₰	Unterstützung an Wöchnerinnen. ℳ	₰	Sterbegelder. ℳ	₰	Verpflegungskosten an Krankenhäusern. ℳ	₰	Erlaßleistung Dritter für gewährte Krankenunterstützung. ℳ	₰	Verwaltungskosten. ℳ	₰	Sonst. Ausgaben. ℳ	₰	Summe der Ausgabe. ℳ	₰	Cassenbestand am 31. December 1886. ℳ	₰	Manco am 31. December 1886. ℳ	₰
I.	2551	56	9176	27	5670	08	23287	81	250	96	41	25	2508	—	1970	23	697	26	4610	81	4	08	50857	68	—	—	14981	02
II.	6	30	10188	64	5624	14	21232	11	224	88	78	—	2296	—	2499	74	219	—	7069	06	2	80	49836	67	6286	93	—	—
III.	—	—	2176	96	1319	12	8699	50	54	50	21	75	572	—	340	10	70	31	1273	84	—	20	9228	27	798	74	—	—
IV.	805	08	3885	06	2806	97	7104	97	64	—	140	26	886	—	646	18	307	74	2134	16	—	70	17868	11	—	—	1402	56
V.	1194	36	2401	55	1199	80	4562	41	7	87	357	—	292	—	190	42	49	30	1566	32	1	00	11782	08	—	—	2641	21
VI.	—	—	3421	99	1874	94	5500	—	93	50	636	50	678	—	1054	41	146	80	2702	88	2	40	16113	58	1794	32	—	—
VII.	—	—	2402	13	1476	71	4988	92	—	75	419	75	390	—	597	16	102	75	1869	58	—	—	12342	75	1569	18	—	—
VIII.	1	10	5800	44	2765	91	9814	50	103	14	73	25	1185	—	1203	87	297	72	3912	33	—	25	24656	99	598	04	—	—
IX.	—	—	6105	73	2981	38	8916	50	126	74	146	25	1101	—	2348	85	68	40	4851	02	1	05	29632	37	17106	12	—	—
X.	812	20	995	70	574	62	1553	75	7	50	108	25	365	—	215	19	—	—	632	29	—	—	5536	50	—	—	1793	28
XI.	—	—	6271	45	3635	20	10307	75	54	25	1018	50	902	—	1126	13	520	41	5025	43	3	25	28969	35	5425	23	—	—
XII.	1	90	3058	48	1889	64	4426	85	36	87	430	90	483	50	759	88	227	99	2229	76	—	75	13490	72	3798	70	—	—
XIII.	—	—	990	83	469	46	1024	—	—	—	101	25	86	—	245	07	—	—	887	05	—	95	3784	61	2717	14	—	—
XIV.	3	80	16892	59	8869	90	44065	89	790	86	—	—	4876	75	5201	21	741	58	12557	34	7	65	93867	57	13015	—	—	—
XV.	—	—	5742	36	3204	52	8633	17	48	15	674	75	1082	—	1197	39	253	30	4927	09	3	50	25820	28	8853	87	—	—
XVI.	—	—	17084	19	10033	81	21982	92	709	14	445	25	3838	—	3554	56	333	98	11957	90	4	80	69182	47	54859	31	—	—
XVII.	—	68	4327	71	2550	49	8228	63	340	93	—	—	1045	—	1904	00	22	75	2291	84	—	—	20112	53	1266	66	—	—
XVIII.	—	—	4478	12	1809	71	4504	68	5	78	125	—	338	—	4460	45	609	75	4925	06	24	55	21361	00	21028	01	—	—
	5373	40	104709	21	55569	42	193084	31	2817	42	4586	80	22039	25	29488	34	4468	17	74419	76	58	84	501194	58	139122 27 20818 06	118304 21	—	—

Nachdem im Jahre 1884—1885 aus den 13 monatlichen Einnahmen seit Bestehen der Ortskrankencassen ein Reservefonds von 57,586.[illegible] ℳ gesetzmäßig zurückgelegt werden mußte, und im Jahre 1886 aus 12monatlichen Einnahmen ein solcher von 29,372.05 ℳ zu bilden war — welcher Betrag 10 Proc. der Einnahme derjenigen Ortskrankencassen darstellt, welche im vergangenen Jahre mit Gewinn gewirthschaftet haben — sollten die 18 Ortskrankencassen am 31. December 1886 ein Vermögen von in Sa. 66,906.05 ℳ besitzen. Außer diesem gesetzmäßigen Reservefonds konnten die Cassen aber während ihres zweijährigen Bestehens noch 51,398.16 ℳ zurücklegen, so daß sich ein Vermögen, wie aber ersichtlich, am Jahresschlusse **118,304.21 ℳ** betrug.

Die günstige Lage der seit dem 1. Januar vorigen Jahres vereinigten Cassen kann somit als eine günstige bezeichnet werden. Auch die Mitgliederzahl ist in letzteren Wochen gestiegen. Während die durchschnittliche Mitgliederzahl im Jahre 1886 28,100 betrug, hat die Casse heute gegen 37,000 Mitglieder. Bei Beginn des Jahres 1886 betrug die Mitgliederzahl incl. Gemeindeversicherung 31,187. Im Laufe des Jahres traten 34,551 Mitglieder ein, während 30,354 Mitglieder ausschieden, einschließlich 234 durch Tod. Am 31. December 1886 zählte die Casse 35,394 Mitglieder. Im Geschäftsjahre gingen ein 81,671 An- und 68,874 Abmeldungen, in Sa. 151,304 gegen 65,381 An- und 56,024 Abmeldungen, in Sa. 121,385 im Vorjahre. An **Unterstützungen** an Mitglieder und deren Angehörige (Kinder, Ehegatten und Eltern) haben die Cassen, wie ersichtlich, im Jahre 1886 über 420,000 ℳ gewährt.

Leipzig, 27. März 1887.

Die Ortskrankencasse für Leipzig und Umgegend.
Albert Brockhaus, Vorsitzender.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 6. April 1887, Abends 6½ Uhr, im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

I. Bericht des Finanzausschusses über Gewährung eines Beitrages zu den Kosten für die von dem Innungsausschuß der vereinigten Innungen zu Leipzig veranstaltete Ausstellung von Gesellenstücken und Lehrlingsarbeiten; b. Herstellung einer telegraphischen Verbindung zwischen dem alten Theater und dem Feuerwehrdepot und Beschaffung einer Controlanlage.
II. Bericht des Schulausschusses über a. die Rechnung der I. und II. Fortbildungsschule für Knaben für 1885; b. die Rechnung der Fortbildungsschule für Mädchen für 1885; c. die Rechnung der Volksschulen für 1885.
III. Bericht des Stiftungsausschusses über verschiedene Stiftungsrechnungen.
IV. Bericht des Bauausschusses über: a. Herstellungen an den Speiseleitungen des IX. und X. Wasserfilters; b. Anbringung je eines Hydranten auf dem Kronen- und dem Schützenboden des alten Theaters; c. bauliche Unterhaltung des verm. Baigländer'schen Grundstücks; d. Herstellung eines Oberlichtes im Rathhause.
V. Bericht des Bau-, Oekonomie- und Finanzausschusses über: a. ein Abkommen mit Herrn Wiedemann bez. der Herstellung der Straße auf dem Areale des ehemaligen faulen Grabens; b. Erbauung eines neuen Polizeigebäudes für das hiesige Polizeiamt.

Bekanntmachung.

Der erste diesjährige Termin der Immobiliar-Brandversicherbeiträge ist

am 1. April

mit **Einem Pfennig bei der Gebäudeversicherungsabtheilung** und mit **Ein und einhalb Pfennig bei der freiwilligen Versicherung** von jeder Beitragseinheit zu erheben.

Die hiesigen Hausbesitzer resp. deren Stellvertreter werden deshalb aufgefordert, ihre Beiträge **spätestens binnen 8 Tagen**, von dem Termine abgerechnet, an unsere Stadtsteuereinnahme, Stadthaus, Obstmarkt Nr. 3, I. Etage rechts, bei Vermeidung der sonst eintretenden Zwangsmaßregeln abzuführen.

Leipzig, den 28. März 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Koch.

Ausschreibung.

Die Herstellung der Erd- und Wegearbeiten bei den Gartenanlagen um das Museum soll vergeben werden.

Anschlag, Bedingungen und Plan für diese Arbeiten können in der Rathsnuntiatur, Rathhaus, I. Obergeschoß, hierselbst, eingesehen bez. entnommen werden.

Die Gebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Gärtnerarbeiten um das Museum" **bis 19. April cr., Vormittags 11 Uhr** an oben bezeichneter Stelle einzureichen. Der Rath behält sich die Auswahl unter den Bewerbern oder die Ablehnung sämmtlicher Angebote vor.

Leipzig, den 1. April 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ik. 1142. Dr. Georgi. Hentschel.

Städtische Sparcasse

beleiht Werthpapiere unter **günstigen** Bedingungen.

Leipzig, den 20. Januar 1887.

Die Sparcassen-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Herstellung eines 4 bez. 3.5 Meter breiten Fußweges aus Cementbeton in dem Promenadenwege längs der Bahnhofstraße und zwar auf der Strecke von der Goethestraße bis zur Auffahrt an das neue Theater soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Cementbetonweg in der Promenade der Bahnhofstraße"

versehen ebendaselbst und zwar bis zum 13. April 1887 Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, am 30. März 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Städtische Gewerbeschule.

Die **Prüfung** der Schüler soll
Dienstag, den 5. April, und
Mittwoch, „ 6. „ a. c.,
Vormittags von 8—12 Uhr
im Schullocale vorgenommen werden.

Es beehrt sich hierdurch ergebenst einzuladen

Leipzig, den 30. März 1887.

das Lehrer-Collegium.

Die **Schülerarbeiten** sind an obengenannten Prüfungstagen von 10—1 Uhr Mittags **ausgestellt.**

Die allgemeine Ausstellung

von Schülerzeichnungen der städt. Schulen, Nicolai-, Thomas- und Nicolaigymnasium, Realschule, höhere Schule für Mädchen, Fortbildungsschule für Mädchen, 1. und 2. Fortbildungsschule für Knaben, 1.—7. Bürgerschule und 1.—8. Bezirksschule für Knaben und Mädchen, sowie der Ratheferischule ist geöffnet:

Palmsonntag Nachm. 2—6 Uhr, Montag und Dienstag von früh 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Local: **Erste Bürgerschule für Knaben.** Zutritt hat Kindern nur in Begleitung Erwachsener gestattet.

Flinzer, städt. Zeichenmalpector.

Nichtamtlicher Theil.

Zur irischen Frage.

Die große Rede, welche Gladstone am 29. März gegen die irische Strafrechtsnovelle gehalten hat, bot dem Schatzkanzler Goschen Gelegenheit, ein Bild der Zustände in Irland zu entwerfen und dadurch die Mehrheit in ihren Anschauungen von der Unmöglichkeit zu befestigen, die Dinge in Zukunft in Irland so fortbestehen zu lassen, wie sie heute sind. Gladstone's Tadel richtete sich in erster Linie gegen das Vorhaben der Regierung, Prozesse gegen irische Angeklagte in England zu verhandeln. Nichts könne den Nationalhaß zwischen Irländern und Engländern mehr fördern, als eine solche Maßregel, die Vorstellung, daß man sie dauernd anwenden wolle, mache ihm das Blut in den Adern gerinnen. Goschen erwiderte darauf, daß die Maßregel nothwendig sei, weil die Rechtspflege in Irland unter dem Terrorismus der Nationalliga stehe, welche im ganzen Lande das Uebergewicht erlangt habe und die königlichen Tribunale unter ihren Einfluß beuge. Die Würde der Regierung und die Herrschaft der Gesetze müssen in Irland unter allen Umständen wiederhergestellt werden und das Ministerium, welches mit dem festen Willen ins Amt getreten sei, Ruhe und Ordnung in Irland wieder aufzurichten, werde ihre Pflicht thun. Die irischen Abgeordneten bestätigten durch ihr Verhalten in jener Sitzung die Berechtigung der Handlungsweise der Regierung, indem sie die anarchischen Zustände auch in das Parlament zu übertragen versuchten. Der Schatzkanzler wurde von ihnen durch lärmende Kundgebungen und stürmische Zurufe in einer Weise in seinen Darlegungen gestört, daß der Sprecher sich genöthigt sah, wiederholt einzuschreiten und Ruhe zu gebieten. Die Aufführung der Parnelliten ist aber sehr erklärlich, da sie einen so einflußreichen Sachwalter haben wie Gladstone, welcher es ganz in der Ordnung findet, daß die Strafrechtsnovelle abgelehnt und an Stelle derselben der Antrag Parnell's angenommen wird, daß sich das Haus als Comité zur Untersuchung der irischen Zustände niedersetzen möge.

Die Regierung ist um so mehr in ihrem Rechte, als sie gleichzeitig Anstalten trifft, um den berechtigten Klagen der Pächter abzuhelfen. Die Bodengesetznovelle, welche zahlungsunfähigen Pächtern Frist gewährt und ihnen innerhalb sechs Monaten gestattet, durch Zahlung der Rückstände wieder in ihre vollen Rechte als Pächter einzutreten, ist bereits vom Oberhause in erster Lesung angenommen, und bald werden in dieser Beziehung Zustände hergestellt sein, welche den Anhängern der irischen Nationalpartei jeden Vorwand zur Fortsetzung ihres Widerstandes entziehen. Daß man mit der Vorlegung eines solchen Gesetzes angesichts der unter den irischen Pächtern herrschenden Erbitterung gegen die Großgrundbesitzer so lange gewartet hat, gereicht der englischen Regierung zum Vorwurf, dieser Vorwurf trifft aber Gladstone nicht minder wie Salisbury, die Liberalen ebenso wie die Conservativen. Ueberhaupt gehören die Gründe, welche die heutigen Zustände in Irland verschuldet haben, der Vergangenheit an, heute besteht auf Seiten der Regierung der ernste Wille, allen berechtigten Beschwerden der Iren abzuhelfen.

Es ist ein durchgehender Fehler in der gesammten Entwickelung der englischen Verhältnisse, daß man immer erst zu Reformen schreitet, wenn der Zeitpunct, wo sie mit bester Wirkung hätten eingeführt werden können, längst verstrichen ist; der Engländer par nang ist der Meinung, daß man möglichst wenig regieren und alles seinen Gang gehen lassen soll. Das ist in vielen Fällen gewiß richtig und auch bequem und billig, aber man reicht damit nicht aus. Der Aufstand in Indien hätte niemals einen so gefahrdrohenden Charakter angenommen, wenn die Engländer rechtzeitig die zu straff angezogenen Zügel nachgelassen hätten, der Sudan wäre für Egypten nicht verloren gegangen, wenn der Mahdi energisch bekämpft worden wäre. Die gleichen Erfahrungen sind in Afghanistan und mit den Zulus und den Abessyniern gemacht worden, und auch jetzt geschieht nicht das Erforderliche, um gegen den russischen Angriff auf Indien, der nur eine Frage der Zeit ist, entsprechende Vorbereitungen zu treffen. Der alte Schlendrian wird so lange fortgesetzt, bis irgend ein mit elementarer Kraft auftretendes Ereigniß die englische Schwerfälligkeit bestraft und den Beweis liefert, daß die Politik des Gehenlassens ihre Grenze hat.

Nichts ist bezeichnender für die englischen Verhältnisse als die Bemerkung Gladstone's, daß die Agrarverbrechen in Irland sich in einem vorher nie beobachteten Grade vermindert hätten, nachdem die liberale Partei ihr Urtheil über den Anspruch Irlands auf Selbstverwaltung abgegeben hätte. Natürlich sind die Kinder artig, wenn man ihnen Zuckerbrot verspricht, aber wenn sie es haben, wächst ihre Begehrlichkeit. Die Iren haben ja laut und deutlich erklärt, was sie wollen. Mit der sogenannten Selbstverwaltung, wie sie die englischen Liberalen verstehen, würde sich Parnell niemals zufrieden gestellt finden, die Iren wollen ein eigenes Parlament und eine eigene Regierung haben, der Zusammenhang mit England soll nur noch äußerlich fortbestehen, zu den gemeinsamen Angelegenheiten wollen sie nichts beisteuern und deshalb auch nicht im englischen Parlament erscheinen. Es ist also auf die vollständige Loslösung Irlands von England abgesehen; alle Zugeständnisse an die Union der drei Königreiche sind nur leere Redensarten, deren Werthlosigkeit sogleich hervortreten würde, wenn die beiden Hauptforderungen erfüllt wären. Es läßt sich kaum annehmen, daß Gladstone das nicht ebenso gut einsehen sollte, wie es die Anhänger Salisbury's thun, aber es giebt kein anderes Mittel, um wieder die Zügel der Regierung in die Hand zu bekommen, und deshalb wendet es Gladstone an.

Es kann nicht vorausgesetzt werden, daß die 260 Mitglieder des Unterhauses, welche sich am 25. März gegen die Dringlichkeit der Berathung der Strafgesetznovelle erklärten, dadurch den Verzicht auf Irland aussprechen wollten, und doch kommt diese Stimmenabgabe in ihren Wirkungen darauf hinaus. Die Anhänger Gladstone's betrachten die irische Frage lediglich als Mittel zum Zweck, um die conservative Regierung zu stürzen und die liberale an deren Stelle zu setzen. Gladstone hofft sicherlich auch, daß er Mittel und Wege finden werde, wenn er wieder das Heft in den Händen hat, um den Uebermuth der Iren zu zügeln und sie zu folgsamen Unterthanen der Königin zu machen, aber dazu sind die irischen Ausschreitungen zu weit gediehen. Nur durch ein eisernes Regiment sind die Gegner der Regierung zur Pflicht zurückzuführen; jedes weitere Zugeständniß kann die Loslösung Irlands von England nur beschleunigen.

Für die Gladstonianer wäre es das Augenehmste, wenn sich ein Gordon fände, welcher es gerade so wie dieser im Sudan gethan, in Irland die Aufgabe allein auf seine Schultern nähme, dort Ordnung zu schaffen. Viel dürfte es nicht kosten und die englischen Truppen dürften dabei ihre Haut nicht zu Markte tragen. Etwas Aehnliches bereitete sich bereits vor, als die Orangisten in Nordirland den Beschluß faßten, die Nationalisten mit bewaffneter Hand zu bekämpfen. Das fand in England großen Anklang, und man hoffte allen Ernstes, daß dies die beste Art sei, um die Lösung der irischen Frage herbeizuführen. Davon ist es jetzt wieder still geworden, weil sie haben die Beglückerer und Monopolisten jetzt so vollkommen Oberwasser bekommen, daß die Regierung gar nicht mehr in der Lage ist, Gesetzesverächter vor Gericht zu stellen, die Anarchie ist jetzt in Irland so vollständig, daß sich der Episkopat mit dem Magistrat verbindet, um der Staatsgewalt bei Ausübung der Justiz sofort Hohn zu sprechen. Hartington und Chamberlain sind denn auch darüber einig, daß man die Regierung in ihrem Streben, die Ordnung in Irland wieder herzustellen, nicht im Stich lassen dürfe, und deshalb haben sie beschlossen, für die erste Lesung der Strafgesetznovelle zu stimmen. Daß die Iren sich dem Vorhaben der Regierung widersetzen, die zweite Lesung auf Montag anzuberaumen, ist ganz natürlich, aber das ist nicht natürlich, daß Gladstone ihnen in dem Bestreben, der Anarchie in Irland den Beistand des englischen Parlaments zu leihen, die Hand reicht. Man pflegte bisher etwas ganz Ablenderisches, wofür man das Verständnißes entbehrte, spanisch zu nennen; Angesichts der Haltung, welche Gladstone mit seinen Anhängern im englischen Parlament seit langer Zeit zeigt, könnte man sich versucht fühlen, in solchen Fällen zu sagen: Das kommt nur englisch vor.

Leipzig, 3. April 1887.

* In der am 31. v. Mts. unter dem Vorsitz des Staatsministers Staatssecretairs des Innern von Boetticher abgehaltenen **Plenarsitzung** ertheilte der **Bundesrath** dem Entwurf einer Verordnung, betreffend die Einfuhr bewurzelter Gewächse aus den bei der Reblaus-Convention nicht betheiligten Staaten, und dem Entwurf von Bestimmungen wegen Ausdehnung der ärztlichen Prüfung auf die Schutzpockenimpfung, die Zustimmung und beschloß, dem Central-Innungsverbande der Schornstein-

legermeister zu Berlin auf Grund des § 104b der Reichs-Gewerbeordnung die Fähigkeit beizulegen, unter seinem Namen Rechte, insbesondere Eigenthum und andere dingliche Rechte an Grundstücken zu erwerben, Verbindlichkeiten einzugehen, vor Gericht zu klagen und verklagt zu werden. Die Ergebnisse der Ermittelungen über die Lohnverhältnisse rc. der Arbeiterinnen in der Wäschefabrikation und Confectionsbranche sollen dem Reichstage mitgetheilt werden. Mehreren Eingaben von Versicherungsgesellschaften, betreffend ihre Doppel-Besteuerung in verschiedenen Bundesstaaten, wurde keine Folge zu geben beschlossen. Ferner wurde Beschluß gefaßt über eine Eingabe wegen einheitlicher Gestaltung der Verkehrsbeschränkungen zum Schutze gegen Viehseuchen, eine Eingabe des Vorstandes des Verbandes deutscher Schlosser-Innungen zu Berlin, betreffend die Bildung einer Berufsgenossenschaft der deutschen Schlosser, ein Gesuch um Ausdehnung der Unfallversicherungspflicht auf Töpfereibetriebe, eine Eingabe der Vorstände mehrerer Krankencassen wegen Abänderung des Gesetzes über die Krankenversicherung der Arbeiter, endlich auf eine Eingabe, betreffend die Beschäftigung von Arbeiterinnen in Glashütten.

* Von der Geburtstagsfeier des Reichskanzlers wird aus Berlin gemeldet:

Der Geburtstag Seiner Durchlaucht des Fürsten Reichskanzlers legte durch die zahlreichen Kundgebungen ehrerbietigster Hochachtung und Verehrung von Neuem Zeugniß dafür ab, wie herzlich und wie allgemein die Theilnahme an der Wiederkehr des Tages in den weitesten Kreisen war, und mit welch warmen Gefühlen der Dankbarkeit derselbe in den weitesten Kreisen von Nah und Fern empfunden wird. Wie in den Vorjahren, so wandten sich auch gestern die Gedanken von Millionen dem Heim des Kanzlers in der hiesigen Residenzstadt zu, mit dem mündlich, schriftlich oder telegraphisch ausgesprochenen Wunsche, daß dem deutschen Volk die kundige und bewährte Hand des Fürsten Bismarck in der Leitung seiner Geschicke noch lange erhalten bleibe. In überraschend großer Zahl erschienen auch diesmal, wie früher, zunächst die duftenden Blumenspenden im Kanzlerhause, um in demselben den Frühling hervorzuzaubern.

An diesen Blumenspenden waren alle hiesigen Gesellschaftskreise betheiligt; aber auch von außerhalb, namentlich von Hamburg, Baden-Baden, Straßburg, Salzbrunn u. a. O. liefen immer neue an Farbenpracht und auserlesenem Geschmack wetteifernde Gaben ein. Gegen Mittag waren bereits die Empfangsräume der fürstlichen Familie in einen wahren Blumengarten verwandelt, dessen Rosen, Orchideen, Hyacinthen, Azalien nebst vielen anderen Sprossen der Frühlingsflora einen entzückenden Duft verbreiteten.

Im Laufe des Tages brachten Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Wilhelm, Heinrich, Alexander, sowie der Großherzog von Baden dem Fürsten Reichskanzler persönlich ihre wärmsten Glückwünsche dar; im Namen Sr. kaiserl. und königl. Hoheit des Kronprinzen erschien Höchstdessen Hofmarschall Graf v. Radolinski. Außerdem erschienen zur Gratulation die Minister und Staatssecretaire, sowie andere Spitzen der Reichs- und Staatsbehörden, die Generalität, die Botschafter und Gesandten, die Vertreter der gelehrten Körperschaften, der hauté finance und viele andere der Familie und dem Hause nahe stehende Freunde und nähere Bekannte.

Im Laufe des Tages gingen ca. 600 Telegramme von auswärts ein, darunter mehrere aus den verschiedensten Ländern Europas und aus fremden Welttheilen.

Unter den eingelaufenen telegraphischen Beglückwünschungen befanden sich in den schmeichelhaftesten und verbindlichsten Ausdrücken abgefaßte Gratulationen von vielen souveränen und regierenden Fürsten, sowie von zahlreichen fürstlichen Familienmitgliedern. Ein Diner im engeren Kreise, an welchem außer den Verwandten des Hauses nur einige der fürstlichen Familie näher stehende Personen theilnahmen, beschloß die Feier des festlichen Familientages.

* Zu dem im Bundesrathe verhandelten Entwurf, betreffend eine Anweisung zur Gewinnung, Aufbewahrung, Transport und Versendung von Thierlymphe, wurde noch beschlossen, die Bundesregierungen zu ersuchen, dieselben mögen veranlassen, daß über die Thätigkeit der Angestellten zur Gewinnung von Thierlymphe regelmäßige Jahresberichte erstattet und diese dem kaiserlichen Gesundheitsamte behufs einheitlicher Bearbeitung und zweckentsprechender Veröffentlichung mitgetheilt werden; ferner daß der in den Apotheken stattfindende Handel mit Thierlymphe einer sorgfältigen Ueberwachung unterstellt werde.

* Die Vorarbeiten für den Bau des Nord-Ostsee-Canals sind jetzt soweit vorgeschritten, daß (so wird aus Kiel gemeldet) man sich der Hoffnung hingiebt, mit einem Theil der Erdarbeiten Ende Juni beginnen zu können. Bei Eröffnung desselben giebt die Provinz Schleswig-Holstein am 18. Juni ein großes Fest, welchem, wie man hofft, der Kronprinz beiwohnen wird. Die Mitglieder des Bundesraths, des Reichstages und des preußischen Landtages sollen zu dem Feste geladen werden. Abgesehen von dem feierlichen Acte des ersten Spatenstichs wird es sich dabei um eine Seefahrt und um ein Diner auf Bellevue handeln. Arbeiten in größerem Stil werden erst dann in Angriff genommen werden können, wenn ausreichende Unterkunftsräume für die Arbeiter hergestellt sein werden. Für den Bau und die Ausstattung von Wohnungsbaracken und Verpflegungshäusern sind bekanntlich $2^1/_2$ Millionen bewilligt. Die Pläne für diese Baracken sind entworfen, die Arbeiten sollen im nächsten Monat zur Submission ausgeschrieben werden.

* Die elsaß-lothringischen Angelegenheiten werden in den Blättern aller Richtungen besprochen. Zur Information unserer Leser geben wir nachstehend eine Darlegung, welche der „Kölnischen Zeitung" von einem ihrer reichsländischen Mitarbeiter zuging:

„Neben manchem anderen Unerfreulichen haben die künftigen Reichstagswahlen in Elsaß-Lothringen auch den Beweis erbracht, wie wenig die Regierung in denjenigen Elementen eine Stütze besitzt, welche an der Spitze der Gemeindeverwaltung stehen und in dieser Stellung die Mittelspersonen zu bilden haben, durch welche auf die breite Schichte des Volkes eingewirkt werden kann. Weitaus die Mehrzahl der elsaß-lothringischen Bürgermeister hat nämlich nicht blos freiheitlich für den Protest gestimmt, sondern denselben geradezu auf alle mögliche Weise gefördert. Ein Bruchtheil hat sich neutral gehalten und nur ein ganz verschwindend kleines Häuflein ist mit dem Muthe vorgetreten, offen im Sinne des Friedens und der Versöhnung zu wirken. Fragt man nun, wie es kommt, daß die Regierung sich in der Gemeindeverwaltung auf ein Personal angewiesen sieht, das sich zu einer die Lostrennung des Landes vom deutschen Reich erstrebenden Partei hält, so ist die Ursache hiervon ohne Weiteres auf die hier zu Recht bestehende französische Gemeindeordnung zurückzuführen. Nach dieser ist das Bürgermeisteramt ein Ehrenamt, zu welchem der Einzelne dadurch gelangt, daß er zunächst von der Bürgerschaft für die Dauer von 5 Jahren in den Gemeinderath gewählt wird. Die Regierung ist sodann gehalten, einen der gewählten Gemeinderäthe für die gleiche Dauer zum Bürgermeister zu ernennen. Diesem Verfahren ist es zuzuschreiben, daß vielfach Persönlichkeiten an die Spitze der Gemeindeverwaltung gelangen, welchen es zur Ausübung eines deutschfreundlichen Einflusses auf die Bürgerschaft entweder am Wollen oder am Können, häufig genug aber an beidem fehlt. In der Mehrzahl der Gemeinden sind nämlich die Bürgermeister durch ihre Privatbeschäftigung verhindert, die eigentlichen Bürgermeisterei-Arbeiten selbst zu besorgen. Der Schwerpunct liegt alsdann in den Händen der Gemeindeschreiber, ebenso in den leider nicht seltenen Fällen, daß der Bürgermeister kaum mehr als seinen eigenen Namen zu lesen und zu schreiben versteht. Aber auch dann, wenn der Bürgermeister durch seine Lebensstellung und Schulbildung in der Lage ist, sich den Gemeindegeschäften in ausreichendem Maße zu widmen, so wird er es doch nur ausnahmsweise wagen, mit deutschfreundlichen Gesinnungen hervorzutreten. Thut er es aber doch, so bildet sich alsbald eine Partei gegen ihn, meist mit der Geistlichkeit an der Spitze, welche es sich zur Aufgabe macht, ihn nach Ablauf der fünfjährigen Amtszeit zu stürzen. Fällt er nun bei der Gemeinderathswahl durch, so sieht der Verwaltung kein Mittel zu Gebot, einen Mann, der in ihrem Sinne thätig war und eben deshalb den Haß der französischgesinnten Mehrheit auf sich zog, wieder zu ernennen. Aus Vorstehendem dürfte zur Genüge hervorgehen, wie das System der Ehrenbürgermeister, das unter anderen Verhältnissen seine Berechtigung haben mag, hier zu Lande einfach dazu geführt hat, alle ausgesprochen deutschgesinnten Elemente aus der Gemeindeverwaltung zu verdrängen. Wer eine Reihe von Jahren in fortwährendem Verkehr mit Hunderten von Gemeinden und Bürgermeistern gestanden hat, wie ich es mußte, der ist durchdrungen von der Ueberzeugung, daß hier einer der wundesten Puncte liegt, ein Punct, der unbedingt beseitigt werden muß, wenn das Deutschthum Fortschritte machen soll. Von all den vielen von berufener wie unberufener Seite gemachten Reformvorschlägen dürfte den auf Umwandlung der reichsländischen Gemeindeordnung sich beziehenden die größte Dringlichkeit zukommen. Wenn man die einschlägigen Verhältnisse in Betracht zieht, so wäre wohl die Einführung von Berufsbürgermeistern, welche von der Regierung ernannt werden, am meisten zu empfehlen. Solches würde zunächst dem finanziellen Interesse der Gemeinden entsprechen. Daß ein Berufsbürgermeister, bei dem selbstredend eine entsprechende theoretische und praktische Vorbildung vorausgesetzt werden muß, in Bezug auf Verwaltung des Gemeindevermögens bessere Ergebnisse erzielen kann als der nicht fachmännisch geschulte, dazu noch allen möglichen Einflüssen ausgesetzte Ehrenbürgermeister, dürfte ohne Weiteres einleuchten. Da ferner gerade bei zwei Gemeinden zu einem Gemeindeverbande vereinigt und einem Bürgermeister unterstellt werden könnten, so hätte dies die wünschenswerthe Folge, daß die finanziellen Lasten von der einzelnen Gemeinde leichter getragen werden könnten. Beispielsweise sind, wie die Erfahrung lehrt, Schul- und Armenlasten um so weniger drückend, je größer der Verband ist, auf den sie sich vertheilen. Beiläufig sei noch erwähnt, daß mit dem vorgeschlagenen System auch den fortwährenden Parteistreitigkeiten in den Gemeinden, welche während der Wahlzeit vielfach zu handgreiflichen Ausschreitungen und zur Anrufung der Gerichte führen, der Boden entzogen würde. Der Schwerpunct der Sache liegt jedoch auf nationalem Gebiete. Der deutschen Regierung fehlte es bisher offenbar an einem festen Stützpuncte, an dem sie den Hebel sicher einsetzen konnte. Einen solchen Stützpunct würden, nachdem der Versuch, einen solchen in den Notabeln zu finden, gescheitert ist, die Berufsbürgermeister bilden können. Ueber dem Getriebe der Parteien stehend und unabhängig von denselben, würden sie ohne Zweifel vom besten Einflusse auf die Bevölkerung sein, namentlich wenn früher oder später eingeborene zuverlässige Elemente für die Bürgermeisterstellen sich bieten werden."

* * *

* Graf Tolstoi und Pobedonoszew sollen den Zaren zu Gunsten Katkow's umgestimmt haben, so daß dieser nur eine leichte Rüge und Giers keineswegs volle Genugthuung erhielt. So meldet auch die „Politische Correspondenz", auf Befehl des Zaren sei eine öffentliche Verwarnung an Katkow rückgängig gemacht worden; in panslawistischen Kreisen erwarte man den Ausgang des bevorstehenden Entscheidungskampfes zwischen Giers und Katkow mit höchster Spannung. Giers soll in der Katkow'schen Angelegenheit eine Immediateingabe an den Zaren gemacht haben; daraufhin habe der Zar ihn beruhigt und versprochen, Alles zu ordnen.

* Der Legislatur von Neusüdwales ist das Budget des Cabinets von Sir Henry Parkes vorgelegt worden. Danach soll das Zollgesetz der letzten Session aufgehoben und der neue Tarif auf 24 Artikel lediglich für Einkommenszwecke beschränkt werden. Die Werth- und anderen Zölle hören am 30. September auf. Der neue Tarif umfaßt einen höheren Zoll auf Spirituosen und eine Accisesteuer auf Bier, das in der Colonie gebraut wird.

* An der ostafrikanischen Küste, im Rothen Meere, wird von den Engländern wieder eifriger als eine Zeitlang auf Sclavenschiffe Jagd gemacht, da der Sclavenhandel aus dem Sudan immer mehr anwächst. — Wie aus Suakim vom 30. März gemeldet wird, wurden die vom britischen Kanonenboot „Albacore" und der Schaluppe „Dolphin" letzte Woche erbeuteten Sclavenschiffe durch Kriegsgericht als gute Prise der Kriegsschiffe erklärt. Die Besatzung der Sclavenschiffe wurde ohne Ausnahme zu Peitschenhieben verurtheilt. Man hofft, daß die Strenge des Urtheils abschreckend wirken wird. Viele der Mitschuld Verdächtige sind verhaftet worden, und es wird der Bericht des Untersuchungsgerichts über deren weiteres Schicksal entscheiden. Die „Albacore" segelte mit den Prisen heute in der Frühe nach Aden, indem der Befehlshaber des Kanonenbootes, Hedworth Lambton, die Sclaven lieber in einer britischen Station in Freiheit sehen wollte, da er sonst für sie Gefahr befürchtete wegen der nahen Verbindung mit Jeddah, wo trotz der Bemühungen Kitchener Pascha's der Sclavenhandel blüht.

Russische Attentate.

Ob wirklich ein zweites Attentat auf den Kaiser von Rußland stattgefunden hat, ist noch nicht aufgeklärt. Von Kopenhagen aus, sowie von St. Petersburg indirect über Berlin wird die Richtigkeit der Nachricht des Reuter'schen Bureau officiös in Abrede gestellt, andererseits weiß aber das genannte Bureau jetzt noch hinzuzufügen, daß der Attentäter ein Officier gewesen sei, der im Garten von Gatschina aus nächster Nähe mehrere Kugeln auf den Zaren abgeschossen, sein Ziel jedoch verfehlt habe. Nach früheren Erfahrungen halten wir das officiöse Dementi doch nicht für so ganz zuverlässig.

Die Münchener „Allgemeine Zeitung" benutzt diese Veranlassung, um in einem Artikel „Russische Attentate und russische Stimmungen" einen Rückblick auf die gewaltthätigen Eingriffe zu werfen, denen das russische Kaiserhaus im Laufe der Zeit unterworfen war. Es heißt in diesem Artikel:

Von den Nachkommen Peter's des Großen haben nicht weniger als fünf ein gewaltsames Ende genommen: der Großfürst Alexei Petrowitsch, den der eigene Vater hinrichten ließ, Peter III., der am 17. Juli 1762 von den Händen Alexei Orlow's und des Fürsten Barjatinski fiel, Iwan IV., den seine Wächter Capitain Wlassiew und Lieutenant Tschekin am 16. Juli 1764 erstachen, Paul I., dessen Tagen die Schärpe des Fürsten Jaschwil am Morgen des 24. März 1801 ein Ende machte, und Alexander II., der dem siebenten gegen sein Leben gerichteten Mordversuche erlag. Das Zeitalter der russischen Palastverschwörungen hatte sich um die Wende des Jahrhunderts geschlossen, dasjenige der Straßen-Meuchelmorde vor nächstens 21 Jahren seinen Anfang genommen.

Am 4. April 1866 feuerte der Student Wladimir Karakosow ein Pistol auf Alexander II. ab. Im Juli 1867 unternahm der polnische Handwerksgeselle Berezowski das bekannte, auf den Champs Elysées verübte Attentat. Am 14. April 1879 schoß der Gymnasiallehrer Solowjew auf den russischen Kaiser. Im Herbst desselben Jahres 1879 fanden die beiden Versuche statt, den auf der Reise von Livadia nach St. Petersburg begriffenen kaiserlichen Eisenbahnzug in die Luft zu sprengen. Am 17. Februar 1880 wurde der Sprengungsversuch im Winterpalais verübt. Vom 13. März 1881 datirt das Verbrechen, das dem Leben des humansten, gebildetsten und populärsten Zaren des 19. Jahrhunderts ein Ende machte. Am letzten Jahrestage dieser Schandthat ist die neue Attentatsära eröffnet worden, unter deren Eindruck wir gegenwärtig stehen.

Ueberblickt man die Reihe der unter Alexander II. verübten Verbrechen und hält man die Zeitereignisse mit denselben zusammen, so ergiebt sich, daß dieselben mit Vorgängen der auswärtigen russischen Politik nirgends in directem Zusammenhang gestanden, sondern ausnahmslos Ergebnisse des inneren Zersetzungsprocesses gewesen sind, an welchem Rußland seit den unseligen Tagen des polnisch-litthauischen Aufstandes von 1863 krankt. Die beiden ersten Attentate charakterisirten sich als Acte der Rache der russischen und der polnischen Revolutionspartei, deren Hoffnungen auf eine Weiterentwickelung der seit dem Jahre 1861 begonnenen liberalen Reformen durch die rückläufige Bewegung der späteren sechziger Jahre enttäuscht worden waren; die fünf letzten Attentate aber ließen sich auf die leidenschaftliche Erbitterung über die traurigen Ergebnisse des türkischen Krieges und die Rathlosigkeit der Regierung zurückführen. Nicht aus Begeisterung für die Sache der bulgarischen „Glaubensbrüder" und der slawischen Orientpolitik, sondern lediglich in der Hoffnung, daß die nach Außen ausgedehnte Rußland zu einer Umgestaltung an Haupt und Gliedern gezwungen zu sehen, hatten die russischen Radicalen der Kriegsunternehmung von 1877 zugestimmt; als sie sich in beiden Rücksichten getäuscht sahen, schritten die Vorgeschrittensten unter den Vorgeschrittenen zum Kaisermorde.

Derselbe moralische Bankerott, der sich nach dem unbefriedigenden Ausgang des letzten Krieges angekündigt hatte, liegt gegenwärtig vor. Wie damals, ist alle Aussicht darauf geschwunden, dem wirthschaftlichen Elende, der administrativen Verwirrung und dem bureaukratischen Drucke, die auf Rußland lasten, ein Ende gemacht zu sehen. Wie damals, ist der Nordpolen in den Kreisen der revolutionären Jugend geschmiedet worden, welche den Staat von der Zurücknahme aller Reformen der vorigen Regierung und der Verpetuirung der überkommenen Uebel bedroht sieht. Nichts wäre darum unrichtiger, als wenn man dieser Jugend kriegerische Thatenlust und Theilnahme für panslawistische Machtentfaltungspläne zuschreiben wollte; freilich sind die russischen Revolutionaire immer nur gewesen, wenn sie von einer auswärtigen Verwicklung den Zusammenbruch des absolutistischen Systems erwarten zu dürfen und wenn sie unternehmungslustige Bestrebungen der orthodoxen Masse für ihre Rechnung ausbeuten zu können glaubten. Erfahrungsmäßig ist die „sprichwörtliche" Loyalität des russischen Volkes regelmäßig in das Gegentheil umgeschlagen, wenn die Regierung, statt der geschaffenen Lorbeeren, Niederlagen eingeerntet. Auf solche Niederlagen mag auch diesmal speculirt worden sein — anders beschaffene Kriegswünsche haben die Jünger des „Nihilismus" niemals genährt und niemals nähren können.

In diesem Sinne kann und muß das Attentat vom 13. März 1887 als Warnung vor dem Kriege bezeichnet werden. Die Verschwörer glauben im Voraus Sicherheit darüber zu besitzen, daß eine auswärtige Unternehmung mit einem Fehlschlage gleichbedeutend wäre, und daß Ungufriedenheit und Elend im Innern weit genug vorgeschritten sind, damit der ersten auswärtigen Niederlage ein innerer Zusammenbruch folge. Richtigkeit oder Unrichtigkeit dieser Vorausberechnung sind hier nicht zu untersuchen — in der Summe liegen die russischen Dinge aber bereits gegenwärtig so, wie sie nach den Niederlagen von 1877 lagen. Der Cours des Papierrubels ist ungefähr derselbe, der Rückgang der Zollintraden nicht wesentlich von dem damaligen verschieden, die Lage der Industrie noch sehr viel übler, diejenige der Landwirthschaft mindestens nicht besser. Von der äußerlich wenig wahrnehmbaren, in der Stille weit verbreiteten, unter den besseren Elementen des Beamtenthums und der Geistlichkeit immer noch vorherrschenden liberalen Reformpartei läßt sich ohne Uebertreibung behaupten, daß sie die gegenwärtige Regierung vollständig aufgegeben habe und „mit Sack und Pack" zur Opposition übergegangen sei. Polen, Finnländer und Deutsche, Liv-, Esth- und Kurländer machen kein Hehl mehr daraus, daß sie zu den Rathgebern Alexander's III. alles Vertrauen verloren haben — zu der Regierung steht überhaupt nur noch der Troß der Gedanken- und Gewissenlosen, welche dem Herrn Katkow Heeresfolge leisten, wie sie vor 30 Jahren Alexander Herzen's Phrasen nachsprachen und vor 35 Jahren für die Unfehlbarkeit und Unbesiegbarkeit des Kaisers Nicolaus begeistert waren. Genau dieselbe Rolle, welche damals die sprichwörtlich gewordenen, von Puschkin, Gogol, Turgenjew, Belinski u. s. w. als Abschaum der Menschheit behandelten Soldschreiber Gretsch und Bulgarin spielten, nehmen gegenwärtig die „freiwillig dienstbaren" Katkow und Fürst Meschtscherski ein. Noch vor wenigen Jahren hätte der Herausgeber der „Mosk. Zeitung" es für einen Schimpf angesehen, mit einem verkommenen Lebemann, wie dem übel berüchtigten Meschtscherski, in einem Athem genannt zu werden — gegenwärtig, wo an andere Gesellschaft nicht zu denken ist, läßt er sich diesen Gefährten gefallen.

Rußland ist von jeher das Land der Extreme gewesen: auf die stumme Geduldigkeit unter Nicolaus I. folgte der leidenschaftliche liberale Aufschwung der letzten fünfziger und der ersten sechziger Jahre — auf die kosmopolitische Begeisterung für eine Sainte Alliance des peuples die blutige Polenhetze von 1863/64 — auf die revolutionaire Erregung der letzten Regierungsjahre Alexander's II. die dumpfe, anscheinend widerspruchslose Unterwerfung unter das Repressivsystem des dritten Alexander.

Diesem Régime hat der 13. März 1887 eine Warnung vernehmbarster Art zugerufen — die Warnung, daß es nur eines äußeren Anstoßes bedürfe, damit die russische Revolution ihre Stunde geschlagen glaube. Auch wenn man von der Einsicht der Rathgeber Alexander's III. noch so niedrig denkt, wird man annehmen dürfen, daß dieselben zu freiwilliger Beschleunigung dieser Stunde nicht rathen und demgemäß die Erhaltung des Friedens als das geringere unter den für Rußland möglichen Uebeln wählen werden.

Wir verzeichnen schließlich noch das folgende Telegramm:

* Kopenhagen, 1. April. Ritzau's Telegraphisches Bureau meldet: Nach authentischen Informationen hat kein Attentat auf den Kaiser von Rußland, noch überhaupt etwas stattgefunden, was das betreffende Gerücht hätte veranlassen können. Das königliche Haus hat im Gegentheil nur gute Nachrichten aus Gatschina erhalten.

Vermischtes.

— Paris, 27. März. („Allgemeine Zeitung.") Wir erzählten vor nicht gar langer Zeit von der Verbrennung einer Mutter durch ihre Kinder, welche die Alte für eine Hexe hielten. Dann gelangte in der Bretagne ein Proceß vor die Geschworenen, in welchem eine wohlhabende Müllerin, ihr Sohn und ihre Tochter angeklagt waren, eine jüngere Tochter zu Tode gemartert zu haben, weil dieselbe nach dem Ausspruche des Dorfgeistlichen vom Teufel besessen war. Jetzt meldet man aus der Nähe von Toulouse folgenden Fall: In dem Dorfe Saint-André überfiel eine 30jährige Frau, Marie Dupeyron, ihre 42jährige Cousine wie eine Rasende mit einem Knüttel und einem Messer, warf sie zu Boden und brachte ihr mehrere Wunden bei. Der Anblick des Blutes steigerte noch ihre Wuth, und nun verlegte sich das Weib darauf, ihrem Opfer, Bertrande Soulages, mit dem Messer tiefe Einschnitte in Kreuzform in die Hände und Arme zu machen, und fragte sie, ob sie fortfahren werde, ihre Umgebung zu behexen. Bertrande schüttelte den Kopf, und jetzt verband ihr die Verwandte die Wunden, achtzehn an der Zahl. Marie Dupeyron war überzeugt, daß ihre Cousine an der Krankheit ihres Töchterleins schuld sei und dem Kind einen bösen Zauber angeworfen habe. Sie ist verhaftet, aber dies wird Bertrande Soulages schwerlich vom Tode erretten.

— New-York, 25. März. Am Mittwoch Abend begann die Versteigerung der Gemäldesammlung des verstorbenen Millionärs A. T. Stewart. 74 Gemälde brachten zusammen über 110,000 Dollars ein. Der höchste Preis, 10,500 Dollars, wurde gezahlt für Meissonnier's „Charité". Es ist ein kleines Gemälde, das einen Reiter in einer Dorfgasse darstellt, von dem sich ein Weib ein Almosen erbittet. Es ist das beste Exemplar Meissonnier's in der Sammlung, die noch drei andere Gemälde des Künstlers umfaßt, darunter das berühmte „Friedland, 1807". Stewart zahlte 24,000 Dollars für die „Charité". Gérôme's „Wagenrennen", der 33,000 Dollars kostete, erzielte nur 7100 Dollars. Ein Thierstück von Troyon brachte 7150 Dollars. Church's „Niagara", ein sehr großes Gemälde, wurde für 7050 Dollars von Herrn J. S. Kennedy erstanden, der es dem Nationalmuseum in Edinburgh schenken wird. Die Perle der Sammlung, Rosa Bonheur's „Pferdemarkt", gelangt am Freitag zur Versteigerung.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

Herausgegeben vom Landes-Obstbau-Verein.

Drei Aepfelsorten zum Massenanbau.

(Nachdruck verboten.)

Aus den Verhandlungen des Pomologencongresses in Meißen verdient nach dem „Praktischen Obstzüchter" ein Ergebniß besonders hervorgehoben zu werden, weil es für die Hebung unseres heimischen Obstbaues eine hervorragende Bedeutung zu äußern verspricht, das ist das Bestreben der Obstzüchter, die Anzahl der zum allgemeinen Anbau empfohlenen Obstsorten zu verringern. Bisher war die Zahl der vom deutschen Pomologenverein empfohlenen Aepfelsorten 50, dazu kamen noch 50 recht werthvolle Sorten in der zweiten Folge der deutschen Pomologie von Lauche, und diese 100 Aepfelsorten wurden in der That bis jetzt in den deutschen Baumschulen meistens vermehrt. Abgesehen davon, daß unter dieser hohen Zahl noch verschiedene recht wenig erprobte Sorten zu finden sind, war es kaum möglich, eine richtige engere Wahl für Massenpflanzung zu treffen. Es fehlten namentlich bisher die Erfahrungen über die Verwendbarkeit der verschiedenen Sorten. In Meißen endlich kamen die Industriellen den Pomologen zu Hilfe. Man war bestrebt, durch mündliche Besprechungen während der Verhandlungen des Congresses diejenigen für die verschiedensten Zwecke geeigneten Obstsorten herauszufinden. Herr Keibel, Mitinhaber der großartigen Continental-Präservenfabrik von Warnecke und Keibel in Hildesheim, nannte aus seinen mit den 100 Aepfelsorten vorgenommenen Versuchen 9 Aepfel, welche, zum Dörren verwendet, das höchste Resultat und das schönste Product geliefert haben, auch ihrer Form nach für Schälmaschinen am passendsten sind, am wenigsten Abfall liefern und das Ausquellen kaum bedürfen. Es sind dies: Goldreinette von Blenheim, Harberts Reinette, Goldparmäne, Doppelter Zwiebelapfel, Landsberger Reinette, Gestreifter Cardinal, der Schöner von Boskoop, rother und gelber Stettiner. Von anderen Seiten wurden noch verschiedene andere Sorten zu gleichem Zweck empfohlen. Wenn nun nur die dort empfohlenen Aepfelsorten allein in großen Massen und nicht noch so viele andere geringwerthige Sorten auf den Markt kämen, würde der Obsthandel schon bedeutend gehoben werden und die Obstindustrie würde eine große Erleichterung erfahren. Bevor aber nun diese Sorten zu ganz allgemeiner und Massenanpflanzung empfohlen werden können, ist es nöthig, diejenigen unter ihnen auszuwählen, welche nach den bisherigen Erfahrungen folgende Eigenschaften in sich vereinigen: 1) als Stamm auch dem ungünstigsten Klima Deutschlands Trotz bieten; 2) eine kräftige, in die Höhe strebende Krone bilden und dadurch die Behandlung im Schnitte, wie auch den Verkehr unter und zwischen den Bäumen (an Straßen) gestatten; 3) für jeden Boden passen; 4) von ausgezeichneter Tragbarkeit sind, und 5) deren Früchte sich sowohl zum Rohgenuß, als auch für alle Verwendungsarten gut eignen. Diese Bedingungen werden unter den in Meißen besprochenen und für die verschiedenen Verwerthungsarten empfohlenen Sorten allein erfüllt von folgenden drei Aepfelsorten: Große Casseler Reinette, Winter-Goldparmäne, Goldreinette von Blenheim. Diese drei Aepfelsorten können als geeignet zu den drei wichtigsten Verwerthungszwecken ohne jegliches Bedenken allen Baumschulenbesitzern zur Massenvermehrung und allen Obstbautreibenden zur Massenanpflanzung auf das Wärmste empfohlen werden, da sie ebenso unstreitig zu den besten Tafeläpfeln gehören. Außer diesen drei vorzüglichen Aepfeln seien hier noch in zweiter Linie 2 Aepfel erwähnt, welche eigentlich nach den Meißener Besprechungen ebenfalls in jene Reihe gehören: Harberts Reinette und Schöner von Boskoop. Ersterer wurde mehrseitig als beste Dorrfrucht gerühmt, hat einen äußerst gesunden, kräftigen Wuchs und zählt unzweifelhaft zu den besten Tafeläpfeln; doch ist diese Reinette nach den bisherigen Erfahrungen nur für sehr feuchten Boden geeignet, also nur bedingt zur allgemeinen Anpflanzung zu empfehlen. Der Schöner von Boskoop ist eine im Allgemeinen noch wenig verbreitete Sorte, wurde aber bereits in Hamburg 1883 von zwei Seiten warm empfohlen und in Meißen als Apfel der Zukunft hingestellt. Er wurde als zum Dörren geeignet besonders hervorgehoben und hat einen aufrechten Wuchs. Hervorzuheben und wiederholt daran zu erinnern wäre noch, daß selbstverständlich in Gegenden, wo auch andere Sorten, besonders sogenannte Localsorten, von gleich guten Eigenschaften wie die drei genannten seit Jahren erprobt sind, diese jedenfalls in erster Linie mit beibehalten werden müssen. Bei der bevorstehenden Pflanz- und Veredelungsperiode seien diese fünf Sorten unseren Obstzüchtern zur Anpflanzung bez. zur Umwandlung ungeeigneter Sorten bestens empfohlen. Die Mitglieder der Bezirks-Obstbauvereine erhalten auf Bestellung Reiser davon durch die Geschäftsstelle des Landes-Obstbauvereins Dresden-Neustadt, Kochstraße 16, unentgeltlich.

Litteratur.

Mit dem soeben erschienenen Aprilheft eröffnet die von Paul Lindau herausgegebene Monatsschrift Nord und Süd (Breslau, S. Schottländer) ihren elften Jahrgang. Dieses erste Heft des neuen Jahres präsentirt sich sehr stattlich und verdient nach Umfang und Inhalt volle Anerkennung. Es werden uns nicht weniger als zwei abgeschlossene Novellen und eine umfangreiche Dichtung des Schweden Victor Rydberg neben sechs großen Essays allgemein wissenschaftlichen Inhalts geboten und überdies ein ausgezeichnetes Portrait, diesmal des Herzogs Carl Alexander von Weimar, das W. Krauskopf in München vortrefflich radirt hat. Zu diesem Portrait des fürstlichen Mäcens hat Wilhelm Lübke in Karlsruhe den Aufsatz „Weimar und seine Kunstschätze" geschrieben. Hauptsächlich wird hier das Goethehaus behandelt, im Zusammenhang damit aber auch alles Uebrige, was Weimar an Kunstschätzen angesammelt hat, Dank der stets wachenden Sorge des regierenden Herzogs. — A. von Reumont in Aachen entwirft in „Pauline de Montmorin" ein außerordentlich fesselndes „Lebensbild aus der Revolutionszeit". Es ist meist noch Unbekanntes, was der verdienstvolle, gegenwärtig schwerkrank darnieder liegende Geschichtsforscher mittheilt. „Ueber die Entwicklung und Störungen der Sprache" von Philipp Knoll in Prag belehrt uns über das allmälige Entstehen der Fähigkeit zu sprechen beim Kinde und über die organischen Fehler, welche die Klarheit und Schönheit der Sprache beeinträchtigen. Es ist ein großer wissenschaftlicher Essay in einer für jeden Gebildeten faßlichen Darstellung. — Friedrich Althaus in London, der treffliche Kenner der englischen Literatur und Geschichte, entwirft ein Bild von Thomas Carlyle nach den neuesten, zuverlässigsten englischen Quellen, den autobiographischen Reminiscenzen, die im Jahre 1881, der Sammlung der Briefe seiner Frau, die 1883, und der Biographie Froudes, die in den Jahren 1882—1885 erschienen. Paulus Cassel in Berlin bespricht in dem Aufsatz „Die Symbolik des Schleiers" den Gebrauch des Schleiers bei den verschiedensten Nationen und Religionsbekenntnissen, um aus den mannigfachen Arten des Gebrauchs auf seine Bedeutung zu schließen. „Weihe der Treue gegen die Gattin, gegen die menschliche und göttliche Liebe, das ist die Symbolik des Schleiers", so lautet das Resultat der ausführlichen Beweisführung. — Rydberg, ein bisher in Deutschland wenig bekannter Dichter, schließt sich in „Prometheus und Ahasverus" der Gedankendichtung an, die mit Goethe's „Faust" und Byron's „Manfred" verwandt ist. Die beiden „Titanen" Prometheus und Ahasverus begegnen einander am Fuße des Kaukasus, wo Ahasverus den Prometheus aufsucht, um bei ihm, der „das gleiche grimme Weh" wie er Jahrhunderte lang trägt, Trost zu finden und die eigene Qual zu lindern. — Paul Lindau's Erzählung „Die kleine Madonna" schöpft ihren Stoff aus dem Berliner Leben und schildert in sehr treffenden Zügen das Verhältniß eines nicht mehr jungen, lebenslustigen Hagestolzen zu einem verschlagenen, ihn durch äußere Reize berückenden Mädchen. — „Das Kreuz der Liebe" von Hermann Friedrichs in Messina spielt in Süditalien und beweist das nicht zu unterschätzende Erzählertalent des jungen Autors. Von actuellem Interesse ist der Aufsatz über „Pater Beckx", den jüngst verstorbenen Jesuiten-General. Der anonyme Verfasser dieses Aufsatzes ist offenbar sehr gut unterrichtet über Dinge, die sonst über den Kreis der dem Jesuitenorden Angehörigen nicht hinaus zu kommen pflegen. Auch die Person des Pater Beckx ist uns nirgends mit solcher Bestimmtheit geschildert worden wie hier. Den Beschluß des Heftes bilden, wie immer, die Bibliographie und bibliographische Notizen.

*

Die Grenzboten. Zeitschrift für Politik, Literatur und Kunst. Leipzig, Fr. Wilh. Grunow. Nr. 14 enthält: Die Kriegsbefürchtungen und die Revue des deux mondes. — Die neue Bewegung für die Doppelwährung. — Ein dunkler Fleck im Gerichtsverfahren. — Beust's Erinnerungen. — Zwei Wiener Romane. Von Moriz Necker. — Jugenderinnerungen. Von Ernst Willkomm. (Fortsetzung.) — Kleinere Mittheilungen. Schimpf und Ernst. — Ein echt nationales Literaturwerk. — Literatur. P. Klöppel, Staat und Gesellschaft. — F. Marriot, Mit der Tonsur.

*

Ludwig Uhland und seine Heimath Tübingen. Von Eduard Paulus. Mit 24 Illustrationen von G. Closs. Jubiläumsausgabe. 7 Bogen Quart. 1.50 ℳ. Verlag von C. Krabbe in Stuttgart. Ein Gedenkblatt für Ludwig Uhland und ein Gedenkblatt in Wort und Bild für Alle, die sein Tübingen und sein Schwabenland je geschaut und ins Herz geschlossen! Eduard Paulus und Gustav Closs, zwei Schwaben und zwei Dichter, der Eine in Worten, der Andere in Bildern, haben mit einander pietätvoll Uhland's Lieder zurückverfolgt bis zu ihrem Ursprung in des edlen Mannes tiefstem Herzensleben und haben sein Schaffen und Schöpfen und Alles, was ihm Anlaß dazu gewesen, dargestellt. Wenn im Frühling das deutsche Volk den hundertjährigen Geburtstag seines Dichters feiert, wird diese anmuthige Schrift Tausende begeistern und entzücken und wird dauernde Freude sein, wenn aller noch so laute Festesjubel längst verhallt!

*

Engelhorn's allgemeine Roman-Bibliothek, Dritter Jahrgang, (Stuttgart, J. Engelhorn), bringt in den Bänden 15 und 16 einen Roman, der nicht nur in Frankreich, sondern auch bei uns in der Uebersetzung großes und wohlberechtigtes Aufsehen erregte. Es ist das berühmte Werk Alphonse Daudet's Fromont junior und Risler senior. Der einzelne Band dieser Romanbibliothek kostet bekanntlich 50 ₰; für den billigen Preis von einer Mark kann sich der Leser somit ein Meisterwerk, mustergiltig übersetzt und trefflich ausgestattet in Papier und Druck, erwerben. Wir wollen hierbei noch einmal auf das treffliche Unternehmen der Verlagsbuchhandlung J. Engelhorn in Stuttgart hinweisen, die bereits einen großen Erfolg zu verzeichnen hat und sich immer mehr in der Gunst des Publicums befestigen wird, wenn sie fortfährt, überwiegend gute Werke in guter Ausstattung zu civilem Preise herauszugeben. U—n.

*

Die Nr. 13 der „Gefiederten Welt", Zeitschrift für Vogelliebhaber, -Züchter und -Händler, herausgegeben von Dr. Karl Ruß (Magdeburg, Creutz'sche Verlagsbuchhandlung, R. & M. Kretschmann), enthält: Der Clarinettenvogel oder Townsend's Singschnäpper. — Plaudereien einer Vogelfreundin. — Die fünfte Ausstellung des Vereins „Ornis" in Berlin. VII. Tauben- und Hühnervögel. VIII. Kanarienbastarde und Zuchtvögel. — Ueber die beliebtesten Finkenschläge der Gegenwart (Fortsetzung). — Ornithologische Mittheilungen aus Ostfriesland (Fortsetzung). — Der Gesang des Harzer Hohlrollers: I. Die Rollen. 1. Die Hohlrolle. — Aus Haus, Hof, Feld und Wald. — Briefliche Mittheilungen. — Aus den Vereinen: Berlin; Augsburg; Stuttgart; Sindelfingen; Krefeld; Ausstellungen. — Anfragen und Auskunft. — Briefwechsel.

*

Die „Isis", Zeitschrift für alle naturwissenschaftlichen Liebhabereien, herausgegeben von Dr. Karl Ruß (Magdeburg, Creutz'sche

Verlagsbuchhandlung, R. & W. Kretschmann), enthält in Nr. 13: Thierkunde: Naturbeobachtungen aus dem Harz. — Zur Kenntniß der Familie Physopoda (Blasenfüße). — Pflanzenkunde: Alpenpflanzen und Heilkunde (mit Abbildungen; Forts.). — Sammlungen und Kriegskunde III. — Anleitungen: Durchlüftungsvorrichtung. — Vereine und Ausstellungen: Berlin. — Jagd und Fischerei. — Mancherlei. — Anfragen und Auskunft. — Reisen und Beschäftigungen. — Bücher- und Schriftenschau.

Deutsches Dichterheim. Organ für Dichtkunst und Kritik. Herausgegeben von Paul Heinze in Dresden-Striesen. — Die soeben erschienene Nr. 12 vom 7. Jahrgange dieser Zeitschrift enthält eine reiche Fülle sorgsam gewählter und mannigfaltiger Beiträge von Dichtern wie Julius Sturm, Konrad Telmann, Fedor von Zobeltitz, Emil Roesdecke, Otto Fiedler, Sappho Leopold, Wolf, Ernst Wolf, Julius Grosse, Otto Ernst, Ad. Kroeson, W. Gehl, F. von Rein, Carl Engen Schmidt, Prinz Emil zu Schoenaich-Carolath, Max Bewer, Rosa Kühlmann, F. G. Oswald, Th. Bulstrand und Carl v. Erlen. — Neue Erzählungen Emmy v. Dincklage's. Besprochen von Dr. Albert Moeser. — Ein Beitrag zur Quellengeschichte von Schiller's „Jungfrau von Orleans". Mitgetheilt von Karl Maria Boll. — Bücherschau. — Correspondenz.

Deutsche Städte-Zeitung. Organ des Centralverbandes der Haus- und städtischen Grundbesitzer-Vereine Deutschlands. Wochenschrift für die Interessen des städtischen Grundbesitzes. Verlag von Ernst Heitmann in Leipzig. — Inhalt der Nr. 14: Der Bund der Berliner Grundbesitzer-Vereine. — Aus den Städten und Vereinen. — Gemeindeangelegenheiten. — Gesetzgebung und Rechtsprechung. — Steuern. — Zur Frage der Wohnungsnoth. — Briefe und Fragekasten.

Farbige Seidenstoffe v. Mk. 1.55 bis 12.55 p. Met. (ca. 2000 versch. Farb. u. Dess.) Atlasse, Faille Française, „Monopol", Foulards, Grenadines, Surah, Sat. merv., Damasse, Brocatelle, Steppdecken- u. Fahnenstoffe, Ripse, Taffete etc. — versd. roben- und stückweise zollfrei ins Haus des Seidenfabrik-Dépôt G. Henneberg (K. u. K. Hoflief.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 ₰ Porto.

Sämmtliche Schulbücher,
neu und gebraucht,
bei Otto Klemm, Universitätsstr. No. 1.

Neuheiten.
Sorgfältig gewähltes, umfassendes Lager von kunstgewerblichen Gegenständen aller Art zum Schmuck des Hauses.
Hochzeitsgeschenke.
Carl B. Lorck, Goethestrasse No. 9.

Debet und Credit. Bohndorff & Co., Leipzig.
Prompte und gewissenhafte Auskunftsertheilung über Firmen des In- u. Auslandes, sowie Besorgung von guten Adressen u. Agenten. Gütliche Abwickelung u. Incassobesorgungen. Vater. an all. Plätzen.

Ein brillantes Vorbeugungsmittel gegen Motten und allerlei anderes Ungeziefer ist Prehn's transatlantische Pulver-Combination (Mottenmord). Packete von 1—4 M in der Albert-, Hohen-Apotheke, sowie bei Oscar Prehn, Universitätsstr. 2. In Grimma bei Alfred Wostratzky.

Kein Husten mehr bei Gebrauch der
echten Spitzwegerich-Bonbons
von Knape & Würk, Leipzig.
Zu haben in den meisten Drogen- und Colonialwaaren-Geschäften.

Löflund's Kindermilch,
aus Alpenmilch und Weizen-Extract, giebt, nur mit Wasser verdünnt, die kräftigste und leichtverdaulichste Nahrung, bei der die Kinder von der Geburt an sehr gut gedeihen; bei Darmkatarrh besonders zu empfehlen. M 1.20. per Büchse in den Apotheken, en gros bei R. H. Paulcke, Leipzig.

Sodbrennen und Magenschmerzen nach Genuss von Bier, Wein, Milchspeisen etc. beheben Lippmann's Karlsbader Brause-Pulver.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 22/18

Patentbesorgung aller Länder Jul. Morgner, Civ.-Ingen., Reichsstraße 10.

Langbein's galvanisches Institut
Annahmestelle:
nur Fabrik, Lößener Weg 9/11.

P. Richter & C. Thieme,
Architekten und gepr. Baumeister.
Atelier für Architektur, Dekoration, Kunstgewerbe u. Bauausführung
Salomonstraße 11, part.
Unentgeltliche Auskunft in allen dieses Fach betreff. Fragen u. Baufachen.

Kochöfen, auch mit Thonaufsätzen,
Spar-Koch-Herde von 13 M per Stück an empfiehlt
Oscar Hayner, vorm. Herrm. Lingke, Ritterstr. 8 (Nicolaikirchh.)

Das ewige Feuer!
Kochmaschinen, Badeöfen ꝛc. mit Grudefeuerung in jeder Größe. Das Beste u. billigste Lager vom besten Grude-Coaks.
A. Beulshausen, Leipzig, Färberstraße 16, Plagwitz, Albertstraße 34.

Goetz & Nestmann, Leipzig.
Dampfkessel aller Systeme mit rauchfreien Feuerungen nach Tenbrink, Treppenroste.

Pianinos in großer Auswahl zum Verkauf sowie zur Miethe empfiehlt billigst C. Rothe, Königsstraße 6.

Julius Welsch
Leipzig, Nicolaistraße 32
Generalvertreter für
Jos. Sedlmayr, Franziskanerbräu München.

Echte Havana-Importen,
H. Upmann, Man. Lopez, Bock & Co.,
M. Valle & Co. (Flor de Cuba), Henry Clay etc.
zu anerkannt billigsten Preisnotiz.
Carl Flatau, Goethestrasse 5, am neuen Theater.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	8. Postamt 7 (Ausstät Steinw.).
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe	9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
5. Postamt 4 (Mühlgasse).	10. Postamt 9 (Neue Börse).
	11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
	12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthsendungen nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 (Creditanstalt) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgersch., Täubchenw. 2) 11—12 U. M.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgerschule B, Lorpingstr. 2) 11—12 U. M.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.
Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Fink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.
Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen an den entsprechenden Tagen die vom 5. Juli bis 10. Juli 1886 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.
Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.
Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Ausgabe von Büchern 10—12 Uhr; Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 3—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).
Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.
Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.
Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 M für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.
I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.
II. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Kurprinzstraße 9, Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.
Während der Osterferien (vom 12. März bis mit 16. April d. J.) ist die **Universitäts-Poliklinik** nur an den hiesigen Markttagen (Dienstags, Donnerstags und Sonnabends) geöffnet, und zwar:
1) die **Poliklinik für chirurgische Kranke** von ½11—12 Uhr;
2) die **medicinische Poliklinik** von ½2 bis 3 Uhr (Aufnahme neuer Kranker nur bis ½3 Uhr — Ferienbeginn bereits vom 8. März ab) —;
3) die **Poliklinik für unbemittelte Ohrenkranke** von 12 bis 1 Uhr, und
4) die **Poliklinik für unbemittelte Nasen-, Rachen- und Kehlkopfkranke** nur Donnerstags von 12 bis 1 Uhr.
Polikliniken des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 25. Wochentags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.
Frauen-Poliklinik, ebendas., Mont., Mittw. u. Freit. 3—4 Uhr.
Poliklinik für Haut- u. Harnkranke, Kramerstr. 7, I. Unbemittelte früh 8—10 Uhr.
Anstalt für animale Impfung Turnerstr. 16. (Begr. 1877.) Impfung mit unmittelbarer calec. Kalbslymphe 11—1 Uhr Wochent.
Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, 1. Etage, Zimmer 96), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.
Städtisches Museum geöffnet von 10½ bis 3 Uhr unentgeltlich.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich geöffnet. Eintrittskarten à 1 M pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ M pr. Person) beim Inspector im N. Gewandhaus selbst zu lösen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
" " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.
Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.
Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Schelleres, für 10 M aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Winterhalbjahr.
Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.
Das Buchgewerbe-Museum und die kgl. sächs. Bibliographische Sammlung in der Buchhändlerbörse. Geöffnet Sonntag, Dienstag und Freitag von 10½ bis 2 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Sammlung der königl. geologischen Landesuntersuchung, Thalstr. 35, II.; unentgeltlich geöffnet: Sonntags v. ½11—½1 Uhr.
Archäologisches Museum (im Augusteum) 11—1 Uhr unentgeltlich.
Kaiser-Panorama Grimmaische Str. 24, I. Et. Täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Leibnizstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis-à-vis Börse).	8. " " Carolinen Str. 2
2. " " Hospitalstr. 2.	9. " " Zeitzer Str. 28.
3. " " Zeitzer Thorh.	10. " " Plagwitzer Str. 38.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	" der Gasanstalt I (Gutr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	" " Gasanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	" dem Neuen Johannishospital.
Leihhaus.	" d. Wohnhr. 29 (Plätzner's Haus).
Neues Theater.	" der Angerstraße Nr. 6c.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	" der Thonmühle.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.	" dem Taucher Thorhause.
3. " " Johannesplatz 11.	" dem Dresdner Thorhause.
4. " " Nürnberger Str. 42.	" " Maschinenh. des Wasserw.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.	" " Wärterhause des Hochreservoir, Probstheida.
6. " " Alexanderstr. 28.	Auf dem Nicolaithurm.
	" " Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Lager röm. und deutscher Saiten
(Welcbold'sche quintenreine Saiten).
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Gummi-Wasserschläuche bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Robert Kiehle.
Nähmaschinen aller Systeme für Handwerker und Familiengebrauch. Reparaturen billigst.
Fabrik Turner- u. Bahnhofstrassen-Ecke.

Ein- und Verkauf von Alterthümern, **Münzen, Klippsachen, Perlen, Edelsteinen, Kunstsachen, Gold und Silber,** grosse Auswahl Rococo-Möbel.
Jost's Alterthumsgeschäft, Grimmaischer Steinweg 5, I.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager. Ledertreibriemen. Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
2 Bahnh.-Strasse 2. **Gustav Krieg.** Am Neuen Theater.

Elektrische Beleuchtungs-Anlagen
von **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse 19,
Generalvertreter für J. Einstein & Co., München.

Dannemora Werkzeugstahl, Magnetstahl etc.,
sowie alle Sorten
Deutsche Stahle, Stahlbleche, Draht etc.
bei **Eduard Dünkelberg, Leipzig,** Bahnhofstr. 19.
Permanente Lagerbestände ca. 300,000 Kilogr. Prima-Referenzen

Goethestrasse 1. **Wilhelm Röper,** Goethestrasse 1.
Specialität für
Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen.
Allein-Verkauf der Möbel-Fabrikate der Mainzer Industrie-Halle Mainz.

Armaturen für Wasserleitungen, **Toiletten- und Badeeinrichtungen,** Closets mit langsam schliessendem Ventil, Gas-Fittings. **W. & H. Goebel,** Jacobstrasse 1.

Gummi- und Spiralschläuche in allen Dimensionen, sowie Gummi-Platte am billigsten Grimmaische Str. 3, II. **Belmonte.**

JUDLIN'sche Chemische Waschanstalt
Färberei Berlin Druckerei.
Annahme: **Ida Lehmann,** Katharinenstrasse 11.

Umhüllungsarbeiten von Dampf- u. Kaltwasser-Rohren mit Knoch's I-ollirmasse, sowie Torfmull-Façonstücken führen aus **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Gummi-Regenröcke u. Gummi-Schuhe aller Art.
Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Sonntag, den 3. April 1887.
85. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie grün.
Anfang ½7 Uhr.

Rienzi, der letzte der Tribunen.

Große tragische Oper in 5 Acten von Richard Wagner.
Regie: Oberregisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Mahler.

Personen:

Cola Rienzi, päpstlicher Notar	Herr G. Lederer.
Irene, seine Schwester	Fr. Sthamer-Andriessen.
Stefano Colonna, Haupt der Familie Colonna	Herr Grengg.
Adriano, sein Sohn	Fr. Moran-Olden.
Paolo Orsini, Haupt der Familie Orsini	Herr Goldberg.
Raimondo, päpstlicher Legat	Herr Köhler.
Baroncelli / Cecco del Vecchio — römische Bürger	Herr Proft. / Herr Marion.
Friedensbote	Frl. Artner.

Gesandte Deutschlands, Böhmens, Ungarns, Neapels. Römische Nobili, Bürger und Bürgerinnen Roms. Priester und Mönche. Römische Trabanten.

Scene: Rom, um die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts.
Im 2. Acte: „Waffentanz", arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli, ausgeführt von Frl. Fuchs, Frl. Dönges, den Damen des Corps de Ballet und den Herren Figuranten.
Nach dem 2. und 3. Act finden längere Pausen statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Contractlich beurlaubt: Herr Capellmeister Nikisch.
Krank: Frl. Petri.

Preise der Plätze.

Parterre 1 M 50 ₰. Gesperrtes Parterre 2 M. Parquet 3 M. Parterre-Logen ein einzelner Platz 2 M 50 ₰. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 M. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 M. Mittelbalcon: Mittelreihen 4 M. Hinterreihen 3 M. Seiten-Balcon 4 M. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 M. Proscenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 M. Amphi-Theater: Sperrsitz 3 M. Stehplatz 1 M 50 ₰. Logen des ersten Rangs: Ein einzelner Platz 2 M 50 ₰. Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 M 75 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 M 25 ₰. Stehplatz 1 M. Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im dritten Rang 1 M.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tagescasse von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 20 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. — Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr geöffnet.
Garderob- Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Repertoire. Montag, den 4. April 1887. (86. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie roth.) 1. Gastspiel des k. k. Hofschauspielers Herrn Josef Lewinsky vom Hofburgtheater in Wien: Die Räuber.

Altes Theater.

Sonntag, den 3. April 1887.
Anfang ½3 Uhr.
Volksthümliche Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Hamlet, Prinz von Dänemark.
Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare. Uebersetzt von A. W. von Schlegel.
Regie: Regisseur Bornewitz.
Die Scene ist in Helsingör.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

(Ermäßigte) Preise der Plätze.

Parterre 75 ₰. Parquet 1 M 10 ₰. Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 1 M 50 ₰. Kleine Proscenium-Loge à Loge 6 M. Orchester: Ein einzelner Platz 1 M. Parterre-Logen: Logensitz 1 M 50 ₰. Logen-Sperrsitz 1 M. Logen-Stehplatz 75 ₰. Amphitheater: Sperrsitz 1 M 50 ₰. Amphitheater: ungesperrt 1 M. Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 1 M 50 ₰. II. Reihe 1 M. Erste Rang-Logen: ein einzelner Platz 1 M. Erster Rang: Stehplatz 85 ₰. Zweiter Rang: Sperrsitz 75 ₰. Zweite Rang-Logen: ein einzelner Platz 75 ₰. Dritter Rang: Mittelplatz 40 ₰. Dritter Rang: Seitenplatz 25 ₰.
Einlaß 2 Uhr. Anfang ½3 Uhr. Ende gegen ¼6 Uhr.

Anfang 7 Uhr.
Hasemann's Töchter.
Original-Volksstück in 4 Acten von Adolph L'Arronge.
Regie: Regisseur Door.
Zwischen dem 1. und 2. Act liegt ein Zeitraum von 1½ Jahren.
Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Parterre 1 M 25 ₰. Parquet 2 M 50 ₰. Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 M 50 ₰. Kleine Proscenium-Loge à Loge 10 M. Parterre-Logen: Logensitz 2 M 50 ₰. Sperrsitz 2 M. Stehplatz 1 M 50 ₰. Amphitheater: Sperrsitz 2 M 50 ₰. ungesperrt 1 M 75 ₰. Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 2 M 50 ₰. II. Reihe 2 M. Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 M. Erster Rang: Stehplatz 1 M 50 ₰. Zweiter Rang: Sperrsitz 1 M 25 ₰. Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 M 25 ₰. Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰. Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tagescasse von 10½ Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags statt.

Repertoire. Montag, den 4. April. Geschlossen.

Repertoire vom 5. April bis 9. April.

Dienstag, 5. April. Neues Theater: 2. Gastspiel des k. k. Hofschauspielers Herrn Josef Lewinsky. Neu einstudirt: Michel Perrin. Vorher: neu einstudirt: Gringoire. — Altes Theater: Geschlossen.
Mittwoch, 6. April. Neues Theater: 3. Gastspiel des k. k. Hofschauspielers Herrn Josef Lewinsky: König Richard III. — Altes Theater: Geschlossen.
Donnerstag, 7. April. Neues Theater: Geschlossen. — Altes Theater: Geschlossen.
Freitag, 8. April. Neues Theater: Geschlossen. — Altes Theater: Geschlossen.
Sonnabend, 9. April. Neues Theater: Geschlossen. — Altes Theater: Geschlossen.

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Direction: Emil Schönerstädt.
Sonntag, den 3. April 1887:
Erstes Ensemble-Gastspiel der Münchener Mitglieder des königl. Theaters am Gärtnerplatz in München, unter Direction des königl. bayerischen Hofschauspielers
Herrn Max Hofpauer:
Der Herrgottsschnitzer von Ammergau
Oberbayerisches Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Aufzügen von Ludwig Ganghofer und Hans Neuert.
Musik von F. W. Brestele.
Cassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.
Montag dasselbe.

Verein Thalia.

Sonntag, den 3. April 1887.
Montjoye, der Mann von Eisen.
Lebensbild in 5 Acten von Feuillet.
Anfang Punct 6½ Uhr.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 48 fr. — *6. 35 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 4. 35 N. (nur bis Gößnitz). — *8. 15 N. — 6. 40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11. 54 Nachts.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45 fr. — 8. 45 B. — 11. 30 B. — 2. 58 N. — 8. 50 N.
C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 5. 45 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 2. 58 N. — 4. 35 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 48 fr. — *6. 35 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N.
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Naumburg-Gera: 4. 48 fr. — *8. 35 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3. 58 fr. — 8. 29 B. — 10. 20 B. — 12. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 B. — *8. 30 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — *6. 15 N. — 7. 10 N. — *10. 11 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 B. — 9. 31 B. — 11. 45 B. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (bis Nossen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 15 B. — *9. 10. B. — 11. 5. B. — 2 N. — *5. 32 N. — 6 N. — *9.5 N. — 10. 45 N. (bis Bitterfeld).
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 15. B. — *9. 10 B. — 2 N. — 6 N. — *9.5 N.
C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4. 22 fr. — 12. N. — 5. 45 N. — *11. 28 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

5. 45 fr. (bis Halle). — 6. 35 fr. — 7. 35 B. (bis Halle). — 9 B. — 10 B. (bis Halle). — *11 B. — 12. 30 N. — 2 N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 50 N. (bis Halle). — *9. 56 N. — 10. 45 (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 25 fr. — *7. 35 B. — 9. 55 B. — 1. 40 N. — *5. 5 N. — 5. 45 N. — 9. 22 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6. 45 B. — 12. 7 N. — 4. 20 N. — *6. 5 N. — 10. 15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8. 30 B. — *1. 50 N. — 7. 33 N. (bis Finsterwalde).
B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 30 B. — *1. 50 N. — 7. 33 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6. 25 B. — 10. 40 B. — 4 N.
B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7. 8 B. — 12. 28 N. — 4. 41 N. — *6. 22 N. — 10. 38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 fr. (von Altenburg). — 7. 52 B. — *8. 10 B. — 10. 33 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — *8. N. — 8. 45 N. (von Gaschwitz). — 9. 57 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 28 B. — 11. 38 B. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 37 N.
C. Linie Meuselwitz-Geithain-Leipzig: 7. 52 B. — 11. 38 B. — 2. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 8. 45 N.
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 B. — 10. 33 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 57 N.
E. Linie Gera-Naumburg-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 B. — 10. 33 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 57 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 38 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2. 14 Nachts. — *6. 20 fr. — 9. 34 B. — *10. 34 B. — 11. 10 B. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 49 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 B. (von Nossen). — 11. 55 B. — 4. 13 N. — 6. 45 N. — 9. 46 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 B. — *11. 47 B. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — 9. 10 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 21 B. (von Zerbst). — 10. 12 B. — 2. 29 N. — *5. 35 N. — 11 16 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4. 5 fr. — 6. 31 fr. (von Halle). — 7. 31 B. (von Schkeuditz). — *8. 5 B. — 9. 56 B. (von Halle). — 11. 5 B. — 12. 50 N. (von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (von Halle). — 8. 6 N. — 9. 49 N. — *11. 24 N. — 12. 11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 B. (von Corbetha). — 7. 32 B. (von Erfurt). — *9. 40 B. — 10. 58 B. — 1. 37 N. — 5. 55 N. — 6. 53 N. (an Sonn- und Festtagen von Leutzsch). — *9. 33 N. — 11. 24 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 33 fr. (von Gera). — 10. 45 B. — 4. 30 N. — *8. 28 N. — 9. 40 N.

4) Eilenburger Bahnhof:

A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig: 7. 11 B. (von Finsterwalde). — 12. 35 N. — *6. 42 N.
B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig: wie vorstehend.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9. 29 B. — 1. 13 N. — 7. 44 N.
B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6. 11 B. (von Gera). — 10. 25 B. — 4. 9 N. — *8. 11 N. — 9. 16 N.
Das * bedeutet die Eilzüge.

Mey & Edlich

Königl. Sächs. Hoflieferanten

Leipzig, Neumarkt 18, und **Plagwitz,** Nonnenstr. 28.

Verkauf nur gegen Casse. | **Beste Waaren bei billigsten Preisen garantirt.** | Verkauf nur gegen Casse.

Englische Tüll-Gardinen

weiss und crême, in vorzüglichen waschbaren Qualitäten, sämmtlich gebogt und mit Band eingefasst.

Gardinen
Engl. Tüll, abgepasst, in weiss und crême, per Fenster von ℳ 4.25 an.

Gardinen
Engl. Tüll, im Stück, weiss und crême, per Meter von ℳ 0.55 an.

8/4 und 10/4 Zwirn-Gardinen
das Stück von ℳ 11.50 an.

Teppiche
Germania, Tapestry, Plüsch und Brüssler in allen Grössen.

Tischdecken
aus Plüsch, Rips und Phantasiestoffen in reicher Auswahl.

Neuheit:

Chenille-Portièren
auf beiden Seiten recht, empfehlen wir als einen praktischen und höchst eleganten Schmuck für das Zimmer.
Vorräthig in mehreren sehr reichen Dessins in altdeutschem und persischem Styl.

Dazu passend:
Tischdecken, à Mk. 7.50 und Mk. 12.75.

Elsasser **Möbel-Cretonnes** in grosser Auswahl, per Mtr. Mk. 0.70.

Elsasser **Möbel-Crêpes** in prachtvollen Mustern, per Mtr. von Mk. 1.00 an.

Gardinen-Halter. | **Manilla-Stoffe.**

Leipzig, 18 Neumarkt 18 — **MEY & EDLICH** Königl. Sächs. Hoflieferanten — Plagwitz, 28 Nonnenstr. 28.

Zur begonnenen Saison
empfehle ich mein reich und geschmackvoll sortirtes Lager von

Corsetten

in eleg. Façons zu soliden Preisen. Ich empfehle Corsets in echt Fischbein von 4 Mk. 50 Pf an. Unterbeicorsets in gutem Drell von 2 Mk. 75 Pf. an u. s. w.

Besonders mache aufmerksam auf mein Corset für magenleidende Damen, sowie bequeme Gesundheits- und Umstands-Corsets.

Anfertigung nach Maß unter genauer Berücksichtigung des Körperbaues binnen 24 Stunden. Prompte reelle Bedienung zugesichert.

Rosa Dancker,
Corsettfabrik, Hainstraße 14.

Confirmanden-Wäsche

empfehle zu sehr billigen Preisen. Außerdem ist mein Lager in **Herren-, Damen- und Kinderwäsche** noch sehr gut sortirt und bietet in **Tischwäsche, Handtüchern und Bettzeugen** eine große Auswahl.

Bestellungen auf Wäsche und Ausstattungs-Gegenstände werden stets angenommen und in bekannt solider Weise auf's Billigste ausgeführt.

J. Valentin, Petersstraße 42.

Georg Guttmann,
Petersstraße 20, Hôtel de Russie,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Spitzen, Stickereien, Rüschen, Schleifen, Hauben, Kinderhütchen, Taschentücher, Schürzen, Fichus, Kragen, Decken, Bänder u. s. w. von den billigsten bis zu den feinsten Genres bei niedrigsten Preisen.

Gardinen, abgepaßt, auf 3 Seiten gebogt, das Fenster von 4 ℳ an.

Corsets

in den neuesten
Pariser, Wiener
und
Brüsseler Façons

von anerkannt vorzüglichem Sitz und Haltbarkeit, Preise entschieden billiger als überall. Ich verweise auf die in meinem Fenster mit Preis ausgestellten Corsets, dieselben sind der sprechendste Beweis für meine Leistungsfähigkeit. Corsetmieder u. Reparaturen sehr schnell u. billig.

Corset-Fabrik
von
Gustav Böhme jr.,
Grimmaische Straße 19, Ecke Reichsstraße.

Oberhemden
à Stück 3 ℳ und 3.50 ℳ.
3fach leinener Einsatz, vorzüglicher, kräftiger Hemdenstoff, saubere Arbeit.

Oberhemden
à St. 4 ℳ und 4.50 ℳ.
ganz vorzügliche Qualitäten.

Oberhemden
à St. 5 ℳ.
Primo-Qualität, mit doppelten Seitentheilen, in jeder Beziehung das Beste.

Oberhemden nach Maass,
30—33 ℳ per 1/2 Dtzd. incl. Stricken und Wäsche. Unübertrefflich in Qualität und Sitz.

Ich bitte um gefällige Probe.

J. G. Eichler,
15 Grimm. Str. 15, alte Nr. 30.

Das Gardinen-Fabrik-Lager
Bernhard Berend,
12 Katharinenstr., Europäische Börsenhalle, empfiehlt durch vortheilhafte Einkäufe besonders begünstigt

außergewöhnlich preiswerth
Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Sophabezüge,
Manilla-Gardinen, Fenster 2½ bis 8 ℳ, Rouleaux-, Portièren- u. Vitragenstoffe, Linoleum, Gummidecken, Wachstuche, Stepp-, Pferde-, Schlaf- u. Reisedecken.
Kinderwagen-Decken 1 bis 14 M.

Der Namen **Berend** bitte genau zu beachten.

Zur Confirmation
empfehle meine große Auswahl von guten
Taschenuhren
Schweizer u. Glashütter Fabrikat in Gold, Silber und Nickel,
zu Hochzeitsgeschenken
meine geschmackvollen
Regulateure,
sowie alle Sorten Wecker-, Wand- und Nachtuhren zu billigen aber festen Preisen.

J. G. Albrecht,
Grimmaischer Steinweg 22.

Mützen u. Hüte
beste Auswahl
empf. Berab, Kirchhof, Brühl 12.

Tricot-Taillen!
Normal-Wäsche!
Normal-Stoffe!
Corsets u. Strümpfe!
Kurprinzstraße 12, 2. Et.

Zahnbürsten,
Nagelbürsten, Haarbürsten, Kleiderbürsten, Bürstenbürsten, Kämme, Seifen 2c.
empf. Minna Katzschebach, Reichsstr. 1 a. d. Sch.

Hochelegante schwarze Frühjahrs-Mäntel

zu **12, 15** bis **60** Mark.

Grösste Auswahl Frühjahrs-Jaquettes und Regen-Mäntel
zu **6, 8, 10** bis **30** Mark.

Carrirte und gestreifte Tricot-Jaquettes zu 13 Mark.

Für Anfertigung von Kleidern berechne nur 12 bis 15 Mark bei Garantie exacten Sitzes.

Carl Tüscher,
Grimmaischer Steinweg 2.

Damen- und Mädchen-Mäntel-Fabrik
Leopold Bauchwitz,

38 Petersstrasse 38, Ledig-Passage,

beehrt sich hierdurch die Eröffnung seiner Localitäten ganz ergebenst anzuzeigen.

Billige feste Preise. Coulante Bedienung.

Detail-Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Leopold Bauchwitz,
38 Petersstrasse 38, Ledig-Passage.

Anfertigung von Herren-Hemden.

Bazar für Herren. ***Amend & Schulze.*** Bazar für Herren.

Hierzu sieben Beilagen und eine Extrabeilage von **Klostermann & Sievert in Leipzig.**

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 93. Sonntag den 3. April 1887. 81. Jahrgang

Zur Lage.

** Berlin, 1. April. Wenn die Steuerreform im Reiche und in Preußen, obgleich sie seit langer Zeit von allen Parteien als nothwendig erkannt ist, nicht vorwärts gekommen ist, wenn es möglich war, daß im vergangenen Jahre im Reichstage in einer Session zwei Branntweinsteuer-Vorlagen zu Falle kamen, so lag ein Hauptgrund für dieses Scheitern in dem Umstande, daß Herr von Scholz seine Pläne einseitig und eigenwillig verfolgte, ohne mit der Mehrheit des Parlaments Fühlung zu haben, ja ohne sie zu suchen. Dieser Fehler wird diesmal vermieden. Die Arbeit wird für die Commission um ein Bedeutendes verkürzt, die theoretischen principiellen Auseinandersetzungen in der Generaldebatte des Plenums ganz vermieden, wenn die maßgebenden Führer der Mehrheitsparteien über die einzubringenden Gesetzentwürfe vorher von Seiten der Regierung verständigt, wenn ihr Urtheil vorher eingeholt worden ist. Wie vom allgemein parlamentarischen, so auch vom Standpunct der praktischen Möglichkeit ist es also mit Genugthuung zu begrüßen, daß diesmal über das Gesetz, betreffend die Branntweinsteuer, die Herren Miquel, von Kardorff und von Helldorf vorher gesprochen worden sind. Zeitig genug wird der Entwurf vorgelegt werden. Von allen Seiten ist man bemüht, die berechtigten Interessen gegen einander abzuwägen, und nachdem einmal Einverständniß darüber herrscht, daß der Branntwein eine höhere Steuer vertragen kann, nachdem sich kein anderes Object, das mehr Ertrag verhieße, gefunden, nachdem das Deficit immer dringender beschleunigte Deckung erheischt, haben wir die Ueberzeugung, daß diese Session nicht so resultatlos verlaufen wird wie die früheren.

In der parlamentarischen Pause werden außer den Steuerprojecten in der Presse täglich die Aussichten des kirchenpolitischen Gesetzes erörtert: So weit dabei die ultramontanen Blätter in Betracht kommen, so bekennen sie alle ziemlich unverhohlen, daß ihnen ein Scheitern des Gesetzes willkommen wäre. Und doch müssen alle zugeben, daß die Fassung, welche das Gesetz im Herrenhause erhalten, eine große Zahl der werthvollsten Zugeständnisse für die Kirche enthält. Aber es sind ganz andere Momente maßgebend für die Bekämpfung des Gesetzes. Die definitive Annahme desselben würde sicherlich den Frieden herbeiführen zwischen Staat und Kirche und damit fiele für das Centrum als Partei die officielle Existenzberechtigung fort. Das Fortbestehen des Centrums ist jedoch wie für Herrn Windthorst so auch für eine große Zahl ultramontaner Blätter eine Lebensfrage. Diese Blätter und Blättchen, welche von Hetzcaplänen in das Leben gerufen, ihm Verlegern eine ganz angenehme Rente abwerfen, stehen vor der Gefahr, mit dem Ende des kirchenpolitischen Kampfes ebenfalls ihr Ende zu finden. Es ist erklärlich, daß sie dazu keine Neigung verspüren und darum an ihrem Theil nach Kräften Herrn Windthorst zu nützen bemüht sind. Wir sind aber der Hoffnung, daß auch die Mehrheit der Katholiken sich nicht ferner zu solchen wenig idealen Zwecken hergeben wird. Wie die Tage des Centrums, sind auch die Tage der Centrumspresse gezählt.

NLC. Berlin, 1. April. Ueber die Steuerfragen laufen gegenwärtig eine Menge unwahrer und halbwahrer Nachrichten durch die Presse. Namentlich die fortschrittlichen Blätter sind groß in „Enthüllungen" über die Verhandlungen zwischen den Cartelparteien, über bereits so gut wie abgeschlossene Compromisse und dergl. Man wird gut thun, diese „Nachrichten" als ganz müßiges Gerede zu betrachten. Daß über eine solche Frage gelegentliche vertrauliche Besprechungen hervorragenden parlamentarischen Mitgliedern der Majoritätsparteien stattfinden und auch Versuche gemacht werden, mit der Regierung Fühlung zu gewinnen, ist ganz selbstverständlich. Nach unserer Kenntniß der Sachlage haben aber derartige Besprechungen bisher noch nicht zu einem greifbaren Ergebniß geführt. Die Frage ist noch außerordentlich wenig geklärt und es ist auch nicht anzunehmen, daß vor Wiederbeginn der Reichstagssitzungen irgend ein Fortschritt in dieser Angelegenheit erzielt werden wird. Selbstverständlich kann es sich bei den Reichssteuerprojecten unter den heutigen Umständen nur um Branntwein und Zucker handeln. Von Tabak und anderen Dingen ist überhaupt nicht die Rede.

* Es scheint, daß der äußerste rechte Flügel der conservativen Partei seine Zustimmung zu der Kirchenvorlage von der Gewährung der im Antrag Klein-Rexow verlangten Rechte für die evangelische Kirche abhängig zu machen gedenkt. Dies wird wenigstens als der Standpunct Stöcker's in dessen „christlich-socialem Correspondenzblatt" erklärt.

Aus Oesterreich-Ungarn.

* Der österreichischen Regierung liegt selbstverständlich viel daran, das Zustandekommen der Bankvorlage möglichst zu fördern. Auch scheint der darauf bezügliche Wunsch der Regierung im Herrenhause volle Würdigung gefunden zu haben, wie aus der raschen Erledigung des Bankstatuts durch die Ausschuß-Commission des Herrenhauses hervorgeht. Diese hat den erst vor wenigen Tagen vom Abgeordnetenhause angenommenen Gesetzentwurf durchberathen und dabei die Veränderung beseitigt, welche die große Zahl der Abgeordneten in Folge der Anregung Dr. Herbst's und des Antrages Derschatta an §. 102 vorgenommen hatte. Diese Aenderung, d. h. die Herabsetzung des nicht mit dem Staate zu theilenden Gewinnes der österreichisch-ungarischen Bank von den 7 Procent der Regierungsvorlage auf 6 Procent, war allerdings durchaus begründet, mußte indeß an dem Widerstande der gerade in Oesterreich-Ungarn so einflußreichen Finanzkreise scheitern, welche mit großem Nachdruck an der Festsetzung von 7 Procent festhielten. — Im Allgemeinen kann jedoch die österreichische Regierung mit den bisherigen Ergebnissen der Ausgleichsverhandlungen zufrieden sein, da ja bis auf die wegen einiger Einzelfragen noch obwaltenden Meinungsverschiedenheiten, über welche sich wohl auch noch hinwegkommen lassen wird, die Hauptfragen glatt und meist nahezu einstimmig erledigt worden sind. So wären also die gemeinsamen Angelegenheiten für die neue Ausgleichsperiode als geregelt und der Fortbestand des einheitlichen Zoll- und Geldwesens der beiden Reichshälften auch für die nächste zehnjährige Periode als gesichert zu betrachten.

Die deutschnational-antisemitische Partei im österreichischen Abgeordnetenhause, deren Führer Herr v. Schönerer ist, hat sich im Laufe der Jüngstzeit sehr eifrig im Einbringen von volkswirthschaftlichen Anträgen bewiesen. Daß dieselben bisher aus Mangel an genügend zahlreicher Unterstützung fallen mußten, nimmt ihnen nichts von ihrem sachlichen Interesse. So stellte Herr v. Schönerer unter Anderem den Antrag auf Errichtung von Agrar-Kammern, welche für den Bauernstand ähnliche Aufgaben verfolgen sollen, wie die Handels- und Gewerbe-Kammern für Handel und Industrie. Auch diese von der gesammten Landbevölkerung Oesterreichs lebhaft gewünschte Einrichtung hat, wie das ablehnende Verhalten des Hauses zeigte, noch keine Aussicht, näher ins Auge gefaßt zu werden, weil leider die Mehrheit der Abgeordneten sich von vornherein gegen alle socialpolitischen Reformen, so lange es eben möglich, ablehnend verhält. Bemerkenswerth ist jedoch, daß der ultramontane Abgeordnete Fürst Alois Lichtenstein und einige Mitglieder seiner Fraction, sowie der aus dem deutschen Club ausgetretene deutschnationale Abgeordnete Richter sich für den Antrag Schönerers erklärten. — Auf Anregung des deutschböhmischen Abgeordneten Kofer, der gleichfalls zu den wenigen, aber verdienstvollen Socialreformern des Abgeordnetenhauses zählt, hat sich dasselbe mit der Frage beschäftigt, ob die Errichtung eines österreichischen Gesundheitsamtes nach dem Muster des in Deutschland bestehenden zweckmäßig sei. Es wurde beschlossen, über den Antrag des Abgeordneten Kofer eine Verhandlung anzuberaumen, welche in der zweiten Hälfte des laufenden Monats stattfinden soll. Es hat nicht viel gefehlt, daß auch dieser Antrag beseitigt worden wäre, wiewohl die gesammte intelligente Bevölkerung Oesterreichs schon lange Zeit, aber bisher vergeblich, auf die Errichtung eines Gesundheitsamtes dringt. Bis jetzt erklärten sich aber dagegen fast sämmtliche große und kleine Stadträthe des Landes, und zwar aus für sie naheliegenden Gründen, die man jedoch als keine guten bezeichnen kann. Man muß nämlich wissen, daß bis nun in allen Städten und größeren Ortschaften Oesterreichs das Vorgehen gegen die Nahrungsmittel-Fälscher in das Ressort der städtischen Marktpolizei fällt. Daß aber diese bisher eine Anzeige gegen einen Fälscher erstattet hätte, ist so gut wie unerhört. Dadurch ist Oesterreich fast zu einem Eldorado der Nahrungsmittel-Fälscher geworden, was sich ganz besonders auf Wein bezieht, der hauptsächlich in kleineren Städten und Orten kaum mehr echt zu haben ist. Da nun die löblichen Stadträthe sich häufig aus Kaufleuten, Weinhändlern, Wirthen und dergleichen Geschäftsmännern zusammensetzen, deren Gebahren bezüglich des Verkaufes reiner, unverfälschter Waaren und Nahrungsmittel oftmals durchaus nicht zweifellos ist, so nehmen die untergeordneten Organe der städtischen Marktpolizei stets Anstand, eine Anzeige zu erstatten, welche diesen oder jenen Stadtrath oder seine intimen Geschäftscollegen compromittiren könnte. Unter solchen Verhältnissen, die leider in Oesterreich schwer zu beseitigen sind, kann man wirklich gespannt sein, ob der erwähnte Antrag des Abgeordneten Kofer zur Annahme gelangen wird.

Weil wir schon von städtischen Angelegenheiten sprechen, so mag noch erwähnt werden, daß gelegentlich der jüngst in Wien stattgefundenen Stadtrathswahlen vier demokratische Candidaten gewählt wurden, welche bereits erklärt haben, daß sie den Kampf gegen das bisherige „reactionäre Zopfsystem" in der Stadtverwaltung mit größtem Nachdruck fortsetzen werden. Eine ganz besonders heftige Rede hat der demokratische Stadtrath Dr. Lueger gehalten, der auch diesmal mit großer Mehrheit wiedergewählt wurde. Auch im Wahlbezirke der Wiener Vorstadt „Favoriten" haben die bisherigen, sogenannten „altliberalen" Stadträthe eine schwere Niederlage erlitten. Dort wurden nämlich zum ersten Male zwei entschieden antisemitische Candidaten gewählt, was zu einer großen antisemitischen Straßen-Demonstration Veranlassung gab. Die genannte Vorstadt ist zumeist von Arbeitern bewohnt, unter welchen es auch viele Socialdemokraten giebt, weshalb der Sieg der antisemitischen Wahlcandidaten um so bezeichnender erscheint.

Wie galizischen Blättern aus Ulanow am Sanflusse nahe der russischen Grenze berichtet wird, ist dort eine starke Abtheilung österreichischer Genietruppen unter der Führung eines Oberstlieutenants eingetroffen. Es heißt, derselbe sei beauftragt, mit seiner Mannschaft eine starke Schiffsbrücke zwischen dem rechten und linken Ufer des Sans herzustellen, die mit einem Brückenkopfe versehen werden soll.

Auszug

aus dem Protokolle über die Plenarsitzung des Rathes vom 19. März 1887*).

Die Stadtverordneten haben der Verabreichung von Gefangbüchern an die Confirmanden der Johanniskirche zugestimmt und ist dies anzuführen.

Dieselben haben ferner von den Haushaltsplänen der vier Parochialkirchen Kenntniß genommen und wider die Feststellung des durch Kirchenstuern aufzubringenden Fehlbetrags auf das laufende Jahr in Höhe von rund 182,000 ℳ Etwas nicht erinnert. Den vereinigten Kirchenvorständen ist hiervon Mittheilung zu machen, auch ist der Stadtsteuer Kenntniß zu geben.

Man nimmt darauf von Einladungen der vereinigten Militärvereine zu Leipzig, ferner der Realschule und des Nicolaigymnasiums zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Kenntniß und beschließt sodann eine Verordnung der königl. Kreishauptmannschaft, die Feuersicherheit im alten Theater betreffend, wonach die Anbringung von Hydranten und telegraphischen Apparaten angeordnet wird, den Stadtverordneten mitzutheilen, im Uebrigen aber die angeordneten Herstellungen auszuführen und wegen einer entsprechenderen Ordnung der Controlgänge der Feuerwehr die Sache der Bau- und Löschdeputation vorzulegen.

Weiter beschließt man im Princip den Umbau der Flutbrücke in der Pingwitzer Straße in Eisen und die Verbreiterung der Brücke, behält sich jedoch wegen der Kosten die Entschließung bis nach Fertigstellung des Budgets pro 1888 vor.

Von dem Kirchenvorstande St. Petri ist das Gesuch gestellt worden, den Tract an der Nordseite der Albert-Straße, dessen Herstellung in Schlackenpflaster beschlossen worden war, zu asphaltiren. Man genehmigt dies unter Bewilligung des Mehraufwandes von 8547 ℳ, wegen dessen die Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen ist.

Man beschließt ferner, für die im laufenden Jahre herzustellenden Aborte 1000 ℳ nachzubewilligen und hierüber mit den Stadtverordneten ins Benehmen zu treten.

Letztere haben auf die Vorlage wegen Gestaltung des Platzes vor dem erweiterten Museum und in der Umgebung des Mendebrunnens beantragt, 1) die gärtnerischen Anlagen nur 60 cm ausschachten zu lassen und die hierfür veranschlagten Kosten von 1.25 ℳ auf 1 ℳ pro Cubikmeter herabzusetzen, wobei man Beruhigung sagt, 2) die Arbeiten, soweit thunlich, in Submission ausführen zu lassen, wenn man sich einverstanden erklärt, und 3) die Entschließung in Betreff der Gasanlagen bis nach Vorlegung der Zeichnungen für die Candelaber auszusetzen, im Uebrigen aber der Vorlage zugestimmt.

Es ist die Sache auswärts auszuführen und, soweit Bewilligung vorliegt, der Casse Anweisung wegen der Kosten zu ertheilen.

Nach Begebung des Henning-Sergi'schen Stipendiums werden noch die von dem Verwaltungsausschusse für den Orchester-Pensionsfonds vorgelegten neuen Statuten dieses Fonds genehmigt. Dieselben sind nach dem königlichen Ministerium des Innern zur Genehmigung vorzulegen.

Vom 23. März 1887.**)

Die Stadtverordneten haben der Vorlage, verschiedene Gebührenlegungen und Veränderungen am Rohrnetze der Gasanstalten betreffend, zugestimmt. Vorbehältlich der Beschlußfassung über die Entnahme der Mittel ist die Sache auszuführen. Die von dem Gas- und Oekonomieausschusse der Stadtverordneten hierbei angeregte Frage der Ermäßigung der Kosten der Erdarbeiten bei Gasrohrlegungen verweist man an den gemischten Gasausschuß.

Die Stadtverordneten haben ferner zur Einrichtung des Saales im alten Börsengebäude zum Stadtverordneten-Sitzungssaale und zum Abzuge des Gebäudes Zustimmung ertheilt und hierbei einige Anträge gestellt, denen man beitritt. Es ist dies auszuführen.

Weiter haben dieselben der bedingungsweisen Gewährung von 750 ℳ und 2400 ℳ aus dem Stammvermögen der Stadtgemeinde bez. des Johanniushospitales an die Gemeinde Thonberg zur Förderung eines von derselben projectirten Schlachthaus-, sowie der Ausführung des Canonweiger Brückenbauprojectes auf städtischem Areale zugestimmt. Es ist mit den genannten Gemeinden Vertrag zu schließen.

Es gelangen sodann die Verhandlungen mit dem königl. Finanzministerium, die bei Herstellung der Eisenbahnstrecke Bayerscher Bahnhof-Plagwitz mit auszuführende Trockenlegung des Nonnenholzes zum Vortrag. Man genehmigt letztere unter den gestellten Bedingungen bez. unter Annahme des zugesicherten Kostenbeitrags und ist hierüber mit den Stadtverordneten zu communiciren.

Man vergnügt darauf die Fußwegpflasterungsarbeiten für den Schlachthof, beschließt sodann, vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten ein auf Areal an der nördlichen Ecke der Kant-Straße gethanes Kaufgebot bedingungsweise anzunehmen, lehnt ferner die bei der Lehmann der Hauptlage Nr. 6, 8, 9, 12, 13, 17 und 18 gethanen Höchstgebote ab, ertheilt dagegen auf das Höchstgebot auf den Platz Nr. 16 den Zuschlag und beschließt, auf ein Kaufgebot auf Platz Nr. 13 denn einzugehen, wenn der angebotene Kaufpreis auf 45 ℳ pro Quadratmeter erhöht wird. Auch zu den beiden letztgedachten Verkäufen ist bez. event. Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Vorbehältlich der letzteren genehmigt man weiter einen Nachtrag zu dem Vertrage mit der königlichen Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen, die sächsische Gleisanlage vom Bahnhofe Naunhof nach der Pumpstation des Wasserwerkes betreffend, und bewilligt auf ein Gesuch des Innungsausschusses der vereinigten Innungen zu einer Ausstellung von Gesellenstücken und Lehrlingsarbeiten einen Beitrag von 300 ℳ. Zur Theilnahme an den Berathungen bei der Ausstellung, insbesondere dem Prämiirungsacte deputirt man Herrn Stadtrath Nagel.

Von den Stadtverordneten war die Neudeckung der Plattform des Mittelgebäudes des Krankenhauses abgelehnt worden. Man beschließt, hiergegen zu remonstriren.

Noch wird die Lieferung der Ventile und sonstigen Abschlußvorrichtungen für die neue Wasserleitung vergeben.

Vom 26. März 1887.*)

Die Stadtverordneten haben zugestimmt:

1) baulichen Herstellungen im Erdgeschosse des Zeitzer Thorhauses mit einem Aufwande von 900 ℳ,
2) der Erhöhung des Lohnes, sowie des Weihnachtsgeschenks für die Hausmädchen im Johanniushospitale,
3) der Ueberlassung von Areal einer Parzelle in Lindenau an die Gemeinde daselbst zu der Verabelegung des Bauerngrabens und Einlegung einer Schleuse in jene Parzelle,
4) einem Abkommen mit dem königl. Eisenbahnfiscus wegen Vornahme von Wassermessungen in der überwölbten Riegsche — Schleuse,
5) der Beschaffung des Mobiliars für den Anbau der I. Bürgerschule mit einem Aufwande von 9590 ℳ zu Lasten des Schulbaufonds,
6) der Dielenlegung des Orchesters im Neuen Theater.

Es ist hier allenthalben das Erforderliche auszuführen, soweit dies nicht bereits geschehen.

Die Stadtverordneten haben ferner der Vorlage, den Bau der 8. Bürgerschule betreffend, zugestimmt, hierbei jedoch die Ausführung eines von ihnen vorgelegten Planes zur Erwägung anheim gegeben. Man verweist die Sache an die Baudeputation.

Bei der von den Stadtverordneten anderweit beschlossenen Abtretung des Kaufes einiger Parzellen in der Burgaue faßt man Berathung, wonach den Besitzern Eröffnung zu machen ist.

Ein hiesiger Bürger, dessen Name verschwiegen bleiben soll, hat aus Anlaß seines fünfzigjährigen Bürgerjubiläums dem Rathe die Summe von 10,000 ℳ mit dem Wunsche überwiesen, die Erträgnisse dieses Capitals zur Unterstützung städtischer Beamter zu verwenden. Es ist hierfür zu danken und Bekanntmachung zu erlassen, sowie den Stadtverordneten Mittheilung zu machen. Wegen der Verwendung ist die Sache Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi vorzulegen.

Es liegt ferner ein Schreiben der Pferdebahngesellschaft vor, wonach dieselbe die Einführung von Glockensignalen in Aussicht genommen, weiter die Beibehaltung der Theilstrecken von 10 ℳ auch für die Sonn- und Festtage beschlossen, dagegen die in Anregung gebrachte Einführung von Uebergangsbillets abgelehnt hat. Bei letzterem läßt man es bewenden. Wegen event. Einführung der Glockensignale soll am 29. l. M. eine Probefahrt veranstaltet werden, wovon man Kenntniß nimmt.

Für das durch die bevorstehende Emeritirung des Herrn Pastor D. theol. Evers vacant werdende Pfarramt zu St. Matthäi beschließt man dem Kirchenvorstande Herrn Superintendent Dr. Nietschel in Wittenberg als einzigen Candidaten zu präsentiren.

Ein Besuch des Herrn Theaterdirector Stoegemann, von Ostern ab die Vorstellungen im Neuen Theater um 7 Uhr, die im Alten Theater um ½8 Uhr beginnen zu dürfen, wird genehmigt.

Vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten bewilligt man hierzu Verbauungen und Erneuerungen der Wasserleitungsanlagen auf der Westseite des Marktes mit einem Aufwande von 962 ℳ.

Die bei der Licitation des Grundstücks Nr. 30 im Rathhause gethanen Gebote lehnt man als zu niedrig ab.

Nach Erledigung einiger Haushaltsplanangelegenheiten und Vergebung der Zinsen der Pölitz-Seeburg-Stiftung beschließt man auf eine Kaufofferte auf dem Johanniushospitale gehöriges Areal in Reudnitz bedingungsweise einzugehen, ferner bei der Preisforderung von 45 ℳ pro Quadratmeter bezüglich des Bauplatzes Nr. 13 des ehemaligen Kohlenhofgrundstücks, auf welchen ein niedrigeres Gebot gethan worden war, zu bedauern und geht ferner zu einem Schreiben des Mietherverreins über, von welchem angeregt worden ist, 1) die Bedürfnißanstalten insbesondere für Frauen, thunlichst zu vermehren, 2) der Privatconcurrenz zu gestatten, sich an der Einrichtung von solchen Anstalten zu betheiligen und 3) die Benutzung der städtischen Bedürfnißanstalten möglichst unentgeltlich zu gestalten; zu 1 läßt man es bei der allseitig stattfindenden Vermehrung der Bedürfnißanstalten, auch der für Frauen, bewenden; zu 2 erachtet man es für bedenklich, die Privatconcurrenz bezüglich der auf öffentlichen Plätzen und Straßen zu errichtenden Bedürfnißanstalten zuzulassen, doch würde man gegen derselbe dann etwas nicht einzuwenden haben, wenn durch den Verein bei den Hausbesitzern die Einrichtung öffentlicher Bedürfnißanstalten in ihren Privatgrundstücken, wie in anderen Städten, angeregt würde; zu 3 faßt man mit Rücksicht auf die Verzinsbarkeit des für die Benutzung der Anstalten zu zahlenden Betrages ablehnenden Beschluß.

*) Eingegangen bei der Redaction am 30. März.

*) Eingegangen bei der Redaction am 29. März.
**) Eingegangen bei der Redaction am 26. März.

Vermischtes.

— Ueber japanische Jagdverhältnisse wurde in einem Vortrage im Hubertusverein zu Berlin u. a. folgendes berichtet:

Japan würde ein Eldorado für unsere Jäger sein, da Wild allerdings vorhanden und noch recht wenig scheu ist. Der Lieblingssport der Japaner ist der Fischfang, ihr Hauptnahrungsmittel der Lachs, den sie in flachen Gewässern mit Knüppeln todschlagen. Wildpret essen sie auch ganz gern, sie fangen das Wild aber zumeist in Netzen. Auf der Insel Yesso schießt nur die niedrigste Menschenclasse auf Wild. Sie benutzen Gewehre der primitivsten Art, welche älter als die ansrigen sein sollen. Dieselben bestehen aus langen, schweren, dick geschmiedeten Rohren, die, weil ohne Schaft, wie unsere Pistolen gehandhabt werden. Schrot ist den Japanern unbekannt, Kugeln gießen sie sich selber, und ihr geriebenes Pulver ist wenig werth. Die Ureinwohner, die Ainos, verstehen es vorzüglich, das Wild zu beschleichen. Sie benutzen zumeist recht unvollkommene Bogen und Pfeile, welche letztere häufig vergiftet sind. Das mit denselben erlegte Wild wird aber gleichwohl, nachdem die Wunde herausgeschnitten ist, ohne Schaden für die Gesundheit verzehrt. Die japanischen Hunde, halbwilde Thiere, ohne jegliche Spur von Anhänglichkeit, gleichen im Allgemeinen mit ihren spitzen Schnauzen, eingedrückten Ohren und buschigen, langhaarigen Schwänzen unseren Schäferhunden. Sie sind dann für die Jagd zu verwenden und zeichnen sich noch durch ein entsetzliches Heulen aus. Hirsche sind in Menge vorhanden. Im Winter, wenn sie durch den tiefliegenden Schneefall recht gelitten haben, eröffnen die Japaner wahre Massiaden auf dieselben. Der Erfolg ist ein enormer und bei mancher Jagd werden gegen 5000 Thiere erlegt, aber nicht etwa geschossen, sondern mit Knüppeln tot geschlagen. Das Fleisch ist sehr billig, man bezahlt für eine gute Hirschkeule 25 ℳ. Die Gasjagden werden in ähnlicher Weise betrieben. Die vornehmen Japaner gewähren die Mitgliederzahl durch treue Futterstreuen an einen bestimmten Ort, bis die Thiere gewissermaßen zahm geworden sind. Dann laden sie sich 20—30 Gäste ein, beginnen während der Dämmerung die Schießstände und bollern sodann mit wohlbehaften Blasröhrchen, ohne zu zielen, in die dichte Menge. Sodann geht man ins Haus zurück, wo man sich mit Schauspielern und Tänzerinnen während der Nacht vergnügt. Am nächsten Morgen bricht endlich Alles, mit Knüppeln und Speeren bewaffnet, nach dem Kampfplatze auf, um die halb betäubten Thiere gänzlich zu tödten. Das Kriegswild, welches so reich vertreten ist, daß es sich sogar in der Residenzstadt Jeddo aufhält, wird in Netzen gefangen oder auch durch Dam. Zwei Boote umfahren eine Entenschaar, indem sie mit Leim bestrichene Bambusrohre oder Strohseile auswerfen. Jedes Thier, welches sich denselben nähert, haftet fest und ist gefangen.

— Ueber einen an der Innsbrucker Universität studirenden Neger wird von dort geschrieben: „Stephan Edwanah — so der Name des schwarzen akademischen Bürgers — stammt nicht, wie gemeldet, aus dem Stamme der Njam-Njam, sondern aus dem der Mandigo, einem großen Stamme in Innerafrika, der sich jetzt größtentheils zum Mohammedanismus bekennt. Edwanah ist der Sohn eines Häuptlings. Mit 14 Jahren zum Protestantismus bekehrt, trat er in diesem jugendlichen Alter bereits die Reise nach der Küste an, wozu er sechs Wochen brauchte. Welche Ursachen ihn zum Verlassen der Heimath bewogen haben, darüber läßt sich Stephan Edwanah nicht gerne aus. Für seine Zwecke schien es ihm namentlich nothwendig, praktische Kenntnisse in der Medicin zu erlangen. Nach zweijähriger Anwesenheit in Amerika schiffte er sich nach Europa ein und blieb mehrere Jahre in Paris, woselbst er an der Universität studirte. Dann besuchte er die Universität in London und Edinburg, woraus er die Universität in Berlin bezog; er blieb dort jedoch nicht lange, da ihm das Klima zu feucht war, und verbrachte das letzte Jahr in der Schweiz. Seit nun fast zwei Monaten befindet er sich in Innsbruck, wo er medicinische und philosophische Vorlesungen hört. Stephan Edwanah, der 24 Jahre alt ist, spricht fließend Deutsch, Französisch und Englisch. Edwanah will wieder in das Land der Mandigo zurückkehren, wo er ein weites Feld zur Nutzbarmachung seiner gewonnenen Kenntnisse zu finden glaubt.

— Tiflis, 20. März. Das nachträglich noch eingetretene Winterwetter, das bis vor wenigen Tagen anhielt, war so streng, wie man sich dessen hier kaum erinnert. Die Kälte erreichte in einigen Gegenden, wie z. B. in Erivan, — 21° R. Außerordentlich reicher Schneefall, wie der heurige, ist hier, wo wir so sehr an Trockenheit leiden, eine große Wohlthat, wenn er nicht von Schneestürmen begleitet ist, wie dies Ende Februar der Fall war. Diese brachten denn auch bedeutende Verkehrsstörungen auf der Poststraße nach Wladikawkas, wo der Weg fünf Tage lang eingeschneit war, und auf der Bahn nach Batum, welche acht Tage lang den Verkehr einstellen mußte. Wo sonst der Schnee kaum liegen blieb, wie in den Thälern des Rion und seiner Zuflüsse, sowie bei Batum, lag er vor acht Tagen noch bis 1½ Meter hoch. Solche Verkehrsstörungen sind namentlich für die Naphtha-Industrie sehr empfindlich, da die Dampfer in Batum dann unnöthig lange auf Befrachtung warten müssen. Dabei kostet der Aufenthalt eines Dampfers in Batum, je nach der Größe, täglich 250 bis 500 Rubel. In Anbetracht dessen wird neuerdings sogar eine doppelte Röhrenleitung für Kerosin von Baku nach Batum projectirt, welche im Laufe dieses Jahres fertiggestellt werden soll. — Im Januar fanden in der Nähe von Baku mehrere heftige Eruptionen des Schlammvulcans Lok-Botan statt, welche von ziemlich starkem Erdbeben mit unterirdischem Donner begleitet waren und große Veränderungen im umliegenden Terrain verursachten.

Literatur.

Aus den Papieren der Herzogin von Seeland. Von Hermann Heiberg. Leipzig, Wilhelm Friedrich.

Die frische, herzliche und gemüthvolle Weise dieses Buches wird sicherlich erfrischend auf Herz und Gemüth des Lesers einwirken, dem liebenswürdigen Naturell des Autors, das hier den vollendetsten Ausdruck findet, wird so leicht Niemand widerstehen können. In seiner ursprünglichen, warmblütigen Art mutet dieses Werk fast an wie das Erstlingswerk eines Jünglings, der staunenden Auges die zahllosen Wandlungen des Lebens an sich vorübergleiten sieht: sie alle, die dem erfahrenen Blicke des gereiften Mannes nur Alltagserscheinungen, den ewigen Wechsel von Licht und Schatten bieten, dünken ihn seltsam, ja Wunder fast, die er glühend vor Eifer weiter künden muß, und für welche er auch gläubige Herzen findet, dank dem Zauber seines enthusiastischen Empfindens. Und doch hatte Heiberg schon die Vierzig überschritten, als er „Die Plaudereien mit der Herzogin von Seeland" herausgab, manch bittere Erfahrung schon sein Lebensglück getrübt, der Kampf ums Dasein ihn oft hart bedrängt. Daß er sich trotzdem diese jugendlich feurige Natur, diese Herzensfrische bewahren konnte, daß er als eine Himmelsgabe preisen, die nur Wenigen beschieden wird.

Der ursprüngliche Titel des Werkes war, wie eben schon angedeutet, „Plaudereien mit der Herzogin von Seeland", ist aber von Heiberg, nach einer Vermehrung des Inhalts, abgeändert in: „Aus den Papieren der Herzogin von Seeland", weil der Autor der Meinung war, daß durch den ersteren Titel dem Buche, das Geschichten, Skizzen, Humoresken und Ansätze zu Novellen enthält, der richtige Charakter nicht ausgedrückt werde. Und benjenen bezeichnete er unserer Meinung nach mehr, als jeder anderer die Eigenart dieses Werkes. Plaudereien sind es in des Wortes eigentlichster, schönster Bedeutung; Plaudereien, die nach schwerer Tagesarbeit, anstrengendem Sinnen und Forschen auf das Gemüth einwirken, wie auf den von Sonnenglanz gepeinigten Körper ein quellfrisches Bad. Meisterin in dieser Art der Unterhaltung pflegt zumeist die Frau zu sein, ihr schmiegsamer, leicht beweglicher Geist findet eher als der grübelnde, tiefer eindringende des Mannes die für jene nöthigen schnellen Uebergänge von einem Thema zum anderen — nur einige wenige Lichtblitze, die ihre Auffassung des angeregten kennzeichnet, hier ein Thränlein, dort ein Lächeln und dann weiter zum nächsten hinüber. Aber Heiberg, der es verstanden hat, sich zu einem Liebling der lesenden Frauenwelt aufzudrängen durch sein vollstes Verständniß für ihr Empfinden, durch seine zartsinnige Verehrung derselben, hat den Damen auch ihre Erzählungskunst abgelauscht und belehrt sie in diesem Werke unterlich. Was er bringt sind kleine Momentbilder, aufgegriffen auf der breiten Heerstraße des Lebens, des eignen und fremden Lebens. Die Schilderung einer verunglückten Landpartie, wer hat nicht schon eine ähnliche mitgemacht; Zrchenlehrer Pole, welch diese Gestalt nicht hundertfache Erinnerungen an übermüthig tolle Knabenstreiche? Kinder und Hunde — welch ein lieblisches, vorsinnlichsinnes Gemälde; Feuer — wie grausig ist die verzehrende Macht des entfesselten Elementes dargestellt — dann kommt auch einmal das liebe Ich ins Spiel, mit seinen liebenswürdigen Launen, seinen Zweifeln und Fragen — und so fort und fort, vom Hundertsten ins Tausendste. Es ist nicht Alles gleichwertig, was der Autor erzählt, manches Triviale, manches gesucht Sentimentale läuft mitunter — die liebenswürdige, herzerquickende Art des Erzählens bleibt sich aber durchaus gleich, und sie weiß auch das Minderwerthige interessant zu gestalten. In Ernst und Scherz wohlerfahren, werden ihm die Leser danken, daß er den letzteren vorwaltet läßt und von seiner sonnigen Natur einen Strahl in ihre eigenen Herzen sendet. M—e.

* * *

Neues Conversations-Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, mit leicht faßlicher, genauer Bezeichnung der englischen Aussprache jedes Wortes und Satzes in beiden Theilen, zum Schul- und Privat-Gebrauch, von Wilhelm Dunker und Dr. W. Ulrich. Zwei Theile. 80 Bogen. Preis broschirt 3 ℳ 50 ₰, in Leinwand 4 ℳ 20 ₰, in Halbfranz 4 ℳ 50 ₰. Verlag von Herrcke & Lebeling in Stettin. Das Wörterbuch ist sowohl für den Schul- wie für den Privatgebrauch bestimmt und für beide gleich sehr zu empfehlen. In beiden Theilen ist den englischen Wörtern die genaue und leichtverständliche Aussprache-Bezeichnung beigefügt. Der knapper gehaltene englisch-deutsche Theil (428 Seiten) ist gewährend vollständig; drei Anhänge: 1) geographische Namen, 2) Eigennamen, 3) Abkürzungen, erhöhen die Brauchbarkeit desselben. Der umfangreichere deutsch-englische Theil (807 Seiten) zeichnet sich außer durch die auch hier gegebene Aussprache-Bezeichnung, dadurch vortheilhaft vor allen demselben Zwecke dienenden Wörterbüchern aus, daß bei demjenigen deutschen Wörtern, welche, je nach dem Zusammenhang, im Englischen verschieden wiedergegeben werden müssen, die Auswahl der richtigen englischen Wörter durch in Klammern beigefügte kurze Andeutungen erleichtert wird, ein Vorzug, der das Buch für Schüler und überhaupt für Anfänger im Englischen noch ganz besonders empfiehlt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Kirchen-Concert
des
Bach-Vereins
zu Leipzig
in der Reudnitzer Kirche

Montag, den 4. April ½8 Uhr Abends, unter Leitung des Vereinsdirigenten Capellmeister Hans Sitt und unter Mitwirkung von Herrn Karl Weidt aus Troppau, Herrn Gewandhausorganisten **P. Homeyer** und der Capelle des 134. Regiments.

1) Toccata, Grave und Fuge C dur **J. S. Bach**
2) Choralchor: „Nun lob mein Seel den Herren" . . . . .
3) Vorspiel: „Allein Gott in der Höh" . . . . . .
4) Cantate: „Du Hirte Israel" .
5) Fuge D dur . . . . . .
6) Chor aus der Cantate: „Ein Herz, das seinen Jesum lebend weiss" . . . . . .

Der Einlass erfolgt nur gegen Karten. Dieselben sind bei den Herren **P. Pabst,** Neumarkt 26, und **F. Kistner,** Neumarkt 38, sowie in der Kirchen-Expedition zu **Reudnitz**
unentgeltlich
zu entnehmen.
Den geehrten Förderern zur Nachricht, dass für sie auf den Emporen Plätze bereit gehalten sind. **D. V.**

Montag, den 4. April, Abends 8 Uhr
im Saale der
Thieme'schen Brauerei
III. Reuter-Vorlesung
(neues Programm)
von **Erdmann,** Reuter-Recitator.
Entrée 50 ₰.

Musik-Prüfung.

Musikfreunde beehrt sich der Unterzeichnete zu den am 4., 5. und 6. April, Abends 7 Uhr im blauen Saale des Krystall-Palastes stattfindenden Prüfungen der Schüler meines Musikinstituts hierdurch ergebenst einzuladen. Programme sind am Eingange des Saales zu haben.
Leipzig, am 3. April 1887.
Hochachtungsvoll
Julius Nestler,
Musikdirector und Gesanglehrer am königl. Gymnasium.

Altes Gewandhaus.
Dienstag, den 5. April
Letztes Concert
Josef Hofmann.

1) Concert C moll v. **Beethoven.**
2) Variat. f. 2 Pianof. v. **Schumann.**
3) Solost. v. **Hofmann, Rubinstein, Chopin.**
4) Polacca v. **Weber-Liszt.**

Gesp. Pl. à 3 ℳ, ungesp. à 2 ℳ sind bei **Fr. Kistner,** Neumarkt 38, zu haben. **Bill. f. d. Herren Studirenden der Universität beim Castell. Viewegs.**

Auction.

Im Auctionslocale des Königl. Amtsgerichts hier sollen
Montag, den 4. April d. Js.,
von Vormittags 9 Uhr an
eine größere Partie Galanteriewaaren, darunter **Haus- u. Küchengeräthschaften, Luxus- u. Spielsachen**
unter den daselbst aushängenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.
Leipzig, am 2. April 1887.
Handtrack, Gerichtsvollzieher.

Offerten

zum Neubau einer **Asphalt-Kegelbahn,** Preis für laufenden □ Meter und die entsprechende Stärke derselben, unter Garantie wie lange, ist anzugeben bei
Franz Wirth in **Lützen.**

Meltzer, Lehrbuch der Naturheilkunde, zu bez. b. **H. Matthes,** Schellerstr. 5.

K. S. Landes-Lotterie
Loose à 4 ℳ, Ziehung d. 4. u. 5. April a. cr. empfiehlt die conc. Collection von
Louis Lösche, Katharinenstr. 23 u. Königsplatz 7,
Filialen des Leipziger Tageblattes.

Berlin.
City-Hôtel.
(Dirigent: **Ernst Blohm**).
Dresdener Straße 52/53.
Centrum der Residenz.
Pferdebahn nach allen Richtungen.
100 comfortabel eingerichtete Zimmer von ℳ 1.50 bis ℳ 3.— (2. Woche 10%, 3. Woche 20% Preisermässigung). — Licht und Service wird nicht berechnet.

Halle (Saale).
Hôtel Deutscher Hof
am Königsplatz, in unmittelbarer **Nähe der Bahn,**
empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum angelegentlichst. Bei längerem Aufenthalt Preisermässigung. Zusammenhängende Zimmer für Familien vorhanden.
Ergebenst
Robert Birke.

Der Keim des Todes
wird in manchem jungen, frisch aufblühenden Leben durch unpraktische Kleidungsarten gelegt. Die Verhütung des Uebels liegt oft in diesen Kosten schwer, oft unerreichbar. Eine Kunstschrift, die sich schon als glänzend bewährt hat, wird in der Schrift:
„Das goldene Buch für Männer"
als Manuskript für Patienten gebraucht, empfehlen u. ist von uns gegen Anfrage von 1 Mk. (Briefmarken) zu beziehen.
Deutsche Gesundheits-Compagnie,
Berlin SW., Kinkerstraße 12.

Verpachtung
des
Restaurationsbetriebes im Gewerbehause in Dresden.

Der Restaurationsbetrieb in den in unseren Grundstücken, **Ostraallee 13 und am Querbrunnen Nr. 6** befindlichen **Ausstellungs-, Concert-, Ball- und Gesellschafts-Sälen** mit **Restaurant mit Vorgarten,** soll vom 1. Juli an für die nächsten 5 Jahre verpachtet werden.
Reflectanten werden gebeten, die Pachtbedingungen sowie Beschreibung der Pachtobjecte in unserer Expedition, Ostraallee 13, entgegenzunehmen und Offerten daselbst niederzulegen.
Dresden, den 31. März 1887.
Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.

Waaren-Auction.

Die Berl. Waarenbörse u. Berl. Speditions- u. Lagerhaus Act.-Ges. vorm. Bartz & Co. veranstalten regelmässige Auctionen von Waaren und Producten aller Art und laden Verkäufer ein, sich in allen vorkommenden Fällen dieses Unternehmens zu bedienen. Die zur Auction überwiesenen Waaren werden zu coulanten Bedingungen beliehen. Anmeldungen sind zu richten an die
Waaren-Auctionsabtheilung Berlin C., Neue Friedrichstr. 47.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

In der am 25. Februar a. c. stattgehabten Generalversammlung der Actionäre unserer Anstalt sind die seitherigen Aufsichtsraths-Mitglieder, Herren
Consul Friedrich Wilhelm Theodor Dodel,
Robert Wilhelm Lücke und
Caesar Sonnenkalb,
sämmtlich in Leipzig,
als Mitglieder des Aufsichtsraths wieder- und
Herr Consul **Jul. Wilhelm Schmidt,** Banquier in Leipzig,
als Mitglied des Aufsichtsraths neugewählt worden.
Der Aufsichtsrath hat hierauf, nachdem der bisherige Vorsitzende, Herr **Cleborius,** die Annahme einer Wiederwahl abgelehnt hat, für den Zeitraum vom 1. April a. c. bis 31. März 1888
Herrn **General-Consul C. A. Thieme,** hier,
zum Vorsitzenden,
Herrn **P. L. Bassenge,** hier,
zu dessen Stellvertreter
ernannt.
Leipzig, den 2. April 1887.
Der Aufsichtsrath
der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.
C. A. Thieme, Vorsitzender. **P. L. Bassenge,** stellvertr. Vorsitzender.

Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Wir machen hierdurch bekannt, dass der Dividendenschein No. 61 unserer Commandit-Antheile mit
Sechszig Mark
vom 12. April d. J. an
in **Berlin** bei **unserer Casse,**
„ **Aachen** bei der **Aachener Disconto-Gesellschaft,**
„ **Breslau** bei dem **Schlesischen Bankverein,**
„ **Dresden** bei der **Filiale der Leipziger Bank,**
„ **Elberfeld** bei der **Bergisch-Märkischen Bank,**
„ **Frankfurt a. M.** bei Herren **M. A. von Rothschild & Söhne,**
„ **Halle a. S.** bei dem **Halleschen Bankverein** von **Kulisch, Kämpf & Co.,**
„ **Hannover** bei der **Hannoverschen Bank,**
„ „ Herrn **Alexander Simon,**
„ „ „ **Hermann Bartels,**
„ **Köln** bei Herren **Sal. Oppenheim jun. & Co.,**
„ **Leipzig** bei der **Leipziger Bank,**
„ „ „ „ **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
„ „ „ „ **Leipziger Disconto-Gesellschaft,**
„ **Stuttgart** bei der **Königlich Württembergischen Hofbank**
unter Einlieferung eines Nummern-Verzeichnisses in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr bezahlt wird.
Nach dem 12. Mai d. J. wird der Dividendenschein No. 61 nur in **Berlin** bei **unserer Casse** und
„ **Frankfurt a. M.** bei Herren **M. A. von Rothschild & Söhne**
bezahlt.
Berlin, den 1. April 1887.
Direction der Disconto-Gesellschaft.

Leipziger Wollkämmerei.

Der Aufsichtsrath der **Leipziger Wollkämmerei** besteht aus den Herren:
Consul Dr. Rud. Wachsmuth, Vorsitzender,
Consul J. B. Limburger, Stellvertreter desselben,
Generalconsul Alfred Thieme,
Commerzienrath Gottlob Dietel,
Stadtrath Robert Gruner.
Leipzig, 31. März 1887.
Der Aufsichtsrath.
Dr. Rud. Wachsmuth.

Leipziger Düngerexport-Actiengesellschaft.

Nach den in der Generalversammlung vom 18. d. M. stattgefundenen Neuwahlen und der gestern erfolgten Constituirung des **Aufsichtsrathes** besteht der letztere für das laufende Geschäftsjahr aus den Herren
Rechtsanwalt **Julius Tscharmann,** als Vorsitzenden,
Kaufmann **Sigmund Frank,** als dessen Stellvertreter,
Baumeister **Otto Buchhaus,**
Baugewerkmeister **Max Lieberoth-Leden,**
Stadtrath **Philipp Nagel,**
Amtmann **Wilhelm Schrodt,**
Fuchwerkbesitzer **Theodor Schulze** und
Kämmereiverwalter **L. Otto Wilhelmy,**
sämmtlich hier.
Leipzig, den 30. März 1887.
Der Aufsichtsrath
der Leipziger Düngerexport-Actiengesellschaft.
Tscharmann.

Deutsche Militairdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der Königl. Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — **Zweck derselben:** Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für die betr. Eltern, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von **Invaliden.** Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahre 1886 wurden versichert 19,314 Knaben mit ℳ 21,600,000 Capital — gegen 16,678 Knaben mit ℳ 18,425,000 Capital im Jahre 1885. **Status Ende 1886:** Versicherungscapital ℳ 71,500,000; Jahreseinnahme ℳ 4,500,000; Garantiemittel ℳ 10,000,000; Invalidenfonds ℳ 83,000; Dividendenfonds ℳ 423,000. Prospecte ꝛc. unentgeltlich durch die Direction und die Vertreter. Inactive Officiere, Beamte, Lehrer und angesehene Geschäftsmänner werden zur Uebernahme von Hauptagenturen gesucht.

Für die Leipziger Localblätter,
sowie für alle Zeitungen, Zeitschriften und Fachblätter der Welt nimmt Inserate zu Originalpreisen an:
die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co.,
Generalvertreter für Sachsen: Alphons Heinrich Weber,
Leipzig, Ritterstraße 14.

Die Lotterie-Expedition
von Heinr. Peters
befindet sich Bahnhofstraße 10, parterre.

Leipziger Wollkämmerei.

Activa. **Bilanz vom 31. December 1886.** Passiva.

	Erste Einschüsse u. Reserven		Gesammte Rückstellungen					
Areal-Conto . . . . . ℳ	99,731	10			99,731	10	Actien-Capital-Conto . . ℳ	1,800,000 —
Wohngebäude-Conto	79,669	05	8,857	75	70,811	30	Reservefond-Conto . . .	180,000 —
Fabrikgebäude-Conto	1,853,171	68	287,628	97	1,565,542	71	Pensionsfond-Conto . . .	18,000 —
Dampfkessel-, Dampfmaschinen- und Transmission-Conto	514,066	87	228,354	62	285,712	25	Hypothek.-Darlehen-Conto .	975,000 —
Kämmerei-Maschinen-Conto	2,905,509	28	2,189,712	29	715,796	99	Gewinn- u. Verlust-Conto:	
Beleuchtungsapparat-Conto	78,025	18	30,544	43	47,480	75	Vortrag von 1885: ℳ 172,350.50	
Geräthschaften-Conto	215,573	11	117,746	16	97,826	95	Reingewinn in 1886: ℳ 804,125.01	976,475 — 51
Fuhrwerk-Conto	16,442	61	9,822	21	6,620	40		
	5,762,188	88	2,872,666	43	2,889,522	45		
Versicherungs-Conto . . . . . ℳ					35,177	55		
Cassa-Conto . . . . . „					35,471	43		
Wechsel-Conto . . . . . „					60,722	50		
Materialien-Conto . . . . . „					577,460	31		
Brennmaterialien-Conto . . . . . „					11,551	80		
Conto-Corrent-Conto . . . . . „					439,663	06		
					3,849,529	09		3,849,529 — 09

Soll. **Gewinn- und Verlust-Conto.** Haben.

An Wohngebäude-Conto . . . . . Abschreibung 1% ℳ	715	25	Per Vortrag von 1885 . ℳ	172,350	50
„ Fabrikgebäude-Conto . . . . . „ 2% „	31,557	05	„ Allgemeiner Ertragniss-Conto .	3,591,240	92
„ Dampfkessel-, Dampfmaschinen- u. Transmissions-Conto . . . . . „ 5% „	15,037	47			
„ Kämmerei-Maschinen-Conto . . . . . „ 10% „	70,274	82			
„ Beleuchtungsapparat-Conto . . . . . „ 5% „	2,499	—			
„ Geräthschaften-Conto . . . . . „ 15% „	8,938	80			
	129,022	39			
„ Kämmerei-Betriebs-Conto	2,533,748	52			
„ Versicherungs-Conto	47,253	70			
„ Zinsen-Conto	33,877	34			
„ Steuern-Conto	43,213	96			
„ Reingewinn: Vortrag aus 1885 . . . . . ℳ 172,350.50					
in 1886 . . . . . „ 804,125.01	976,475	51			
ℳ	3,763,591	42	ℳ	3,763,591	42

Nach Beschluß der heute abgehaltenen Generalversammlung gelangt für das Geschäftsjahr 1886 eine Dividende von 25% zur Vertheilung und erfolgt die Einlösung des Dividendenscheines Nr. 13 mit ℳ 375.—, vom 1. Mai a. c. ab bei der
Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, hier,
sowie bei uns selbst.
Leipzig, den 31. März 1887.
Leipziger Wollkämmerei.

Eiswerke Leipziger Gastwirthe, eingetr. Gen.

Gewinn- und Verlust-Conto
Debet. auf das 14te Geschäftsjahr vom 1. März 1886 bis 28. Februar 1887. **Credit.**

1887 Februar	28	An Unkosten-Conto . . . . . ℳ	5,366	13	1887 Februar 28	Per Eis-Conto . . . . . ℳ	16,520 42
		„ Zinsen-Conto . . . . . „	1,708	33		„ Oekonomie-Conto . . . . . „	46 05
		„ Steuern-Conto . . . . . „	700	19			
		„ Eisgebäude-Abschreibung . . . „	2,320	38			
		„ Wagen-Abschreibung . . . . „	851	90			
		„ Utensilien-Abschreibung . . . „	268	70			
		Gewinn-Saldo . „	5,290	84			
		ℳ	16,566	47		ℳ	16,566 47

Activa. **Bilanz-Conto.** **Passiva.**

1887 März	1.	An Eisteichverpachtungs-Conto . . ℳ	53,500	—	1887 März 1.	Per Capital-Conto . . . . . ℳ	120,000 —
		„ Immobilien-Conto . . . . „	26,000	—		„ Reservefond-Conto . . . . „	4,901 41
		„ Eisgebäude-Conto . . . . „	57,500	—		„ Eisgebäudeversicherungs-Conto . „	1,593 —
		„ Wagen-Conto . . . . . „	4,750	—		„ Conto-Corrent-Conto . . . „	25,447 80
		„ Utensilien-Conto . . . . . „	1,150	—		„ Gewinn- und Verlust-Conto . „	5,290 84
		„ Cassa-Conto . . . . . „	3,310	05			
		„ Debitoren-Conto . . . . . „	1,916	—			
		„ Antheilsch.-Amortisat.-Conto . „	600	—			
		„ Eis-Conto . . . . . „	8,000	—			
		„ Oekonomie-Conto . . . . . „	600	—			
		ℳ	156,976	05		ℳ	156,976 05

Mitgliederbestand am 1/3. 86 = 32; am 1/3. 87 — 4 — 28.
Leipzig, am 20. März 1887.
L. Uhlemann, Vorsitzender des Verwaltungsrathes. **Heinr. Steuger,** geschäftsführender Vorstand.
Die Richtigkeit vorstehender Bilanz mit den ordnungsmäßig geführten Büchern bescheinigt
Leipzig, am 20. März 1887. **Georg Schreiber,** jurg. Revisor.

Coupons-Einlösung.

Die am **1. April a. c. fälligen Coupons** gelangen an unserer Casse zur Einlösung.
Capital-Anlagen
vermitteln wir unter coulanten Bedingungen, halten auch geeignete Anlage-Werthe stets vorräthig.
Schirmer & Co., Leipzig, Grimmaische Straße 4, I.

Providentia,
Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Nach dem heute aufgestellten Geschäfts-Abschlusse der Gesellschaft für das Jahr 1886 betragen:

a. die **Einnahmen** der letzteren in dem genannten Jahre an Prämien, Uebertragen, Policen-Gebühren und Zinsen	ℳ 16,123,241. 17 ₰	
b. die **Ausgaben** für gezahlte Feuer- und Transportschäden, Sterbefall-, Renten, Dividenden, Reserven, sowie Steuern, Verwaltungs- und sonstige Unkosten	„ 15,639,900. 16 ₰	
c. der Ueberschuß mithin	ℳ 483,341. 01 ₰	
Die **Garantiemittel** der Gesellschaft bestehen zur Zeit in:		
a. begebenes Grundcapital	ℳ 17,142,857. 14 ₰	
b. Gewinn-Reserve	„ 941,000. —	
c. zurückgestellte Reserven:		
bei der Lebensversicherung . . . . . ℳ 9,568,273. 98 ₰		
„ „ Feuerversicherung . . . . . „ 1,304,253. 46 ₰		
„ „ Transportversicherung . . . . . „ 137,445. 38 ₰	„ 11,010,072. 82 ₰	
d. Tantième für außerordentliche Mehrleistungen	„ 75,000. —	
Der Werth an Staatspapieren, Prioritäten ꝛc. beträgt . . .	„ 522,201. 60 ₰	
„ „ „ Lombard-Darlehen	„ 6,800. —	
„ „ „ Hypotheken	„ 9,402,724. 29 ₰	
„ „ „ Realitäten	„ 1,090,000. —	

was wir mit dem Bemerken hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß der Dividende-Coupon pro 1886 seitens der Herren Actionäre in den Mittagsstunden von 11—1 Uhr, und zwar von jetzt ab bis zum 1. Juni l. J. auch an der Casse des mitunterzeichneten Bevollmächtigten **A. Lax** in **Dresden,** Amalienstraße Nr. 4, mit 42 ℳ eingelegen werden kann.
Auch ist der Gesammte von der Rückversicherungs-Actien-Gesellschaft **Providentia** in Frankfurt a. M. ermächtigt, die von den Herren Actionären zur Präsentation kommenden Dividenden-Scheine dieser Gesellschaft pro 1886 mit je 28 ℳ in gleicher Weise einzulösen.
Dresden und **Leipzig,** den 30. März 1887.
A. Lax. **W. Berger.**
Bevollmächtigte der Providentia für das Königreich Sachsen.

Gratis und franco
senden die Unterzeichneten auf Verlangen eine Probenummer der hochinteressanten Deutschen
Criminal- und Gerichts-Zeitung.
Redigirt von Bruno Kaul, Rechtsanwalt und Notar a. D.
Jede Nummer enthält eine besondere, **werthvolle Beilage**
Bruer & Co., Berlin SW., Anhaltstr. 11.
Verlag und Expedition der Deutschen Criminal- und Gerichts-Zeitung.

Soeben erschien im Commissions-Verlage von **C. Heinrich, Dresden:**
Berichtigungen zu Dr. Franz Wischel's deutscher Uebersetzung von Anquetil Duperron's **Oupnek' hat.** Aus einem hinterlassenen Manuscript des Verfassers. 5 Bogen Median 8°. Preis 1 ℳ. Dasselbe ist zugleich Nachtrag zu dem 1882 erschienenen **Oupnek' hat.** Aus der sanskritpersischen Uebersetzung des Fürsten Mohammed Taraschekoh, in das Lateinische von Anquetil Duperron; in das Deutsche übertragen von Franz Wischel, Dr. med. 38½ Bogen Median 8°. Preis 8 ℳ.

Wer im Zweifel darüber ist,
welches der vielen, in den Zeitungen angepriesenen Heilmittel er gegen sein Leiden in Gebrauch nehmen soll, der schreibe eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange die Broschüre **„Krankenfreund".** In diesem Büchelchen ist nicht nur eine Anzahl der **besten und bewährtesten Hausmittel** ausführlich beschrieben, sondern es sind auch
erläuternde Krankenberichte
beigedruckt worden. Diese Berichte beweisen, **daß sehr oft ein einfaches Hausmittel genügt,** um selbst eine scheinbar **unheilbare Krankheit** noch glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das **richtige Mittel** zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten und darum sollte kein Kranker versäumen, sich den „Krankenfreund" kommen zu lassen. An Hand dieses lesenswerthen Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung des Buches **erwachsen dem Besteller keinerlei Kosten.**

Jeder Kranke!
— wenn er sich einer Cur unterwirft, halte es für seine Pflicht, das **gratis u. franco** in **Otto's Verlag, Berlin, Bülow-Straße 68,** erschienene Buch „Zur Gesundheit" zu beziehen, in welchem gegen jede Krankheit das geeignetste und sicherste Mittel angegeben ist.

Stottern!!
heilt schnell und sicher die Anstalt von
Robert Ernst
Berlin W., Potsdamerstr. 37.
Prospekt gratis u. franko.
Honorar nach Heilung.

Dr. med. Arthur Kollmann,
Leipzigerstraße 5.
Sprechstunde jetzt: 12½—2 Uhr.

Ich habe mich als prakt. Arzt in Geschwitz niedergelassen.
Geschwitz, 1. April 1887.
Dr. med. L. Klinkhardt.

Erster Preis. Goldene Medaille. — Erster Preis. Silberne Medaille.

Normal Kammgarn-Socken und -Strümpfe.
Normal Kammgarn-Tricot-Unterkleider.

Special-Fabrik für Strümpfe
F. B. EULITZ
Grimmaische Strasse 30.
Preise billig.

Strümpfe von 8fach engl. Florgarn,
Strümpfe von 8fachem Doppelgarn,
Strümpfe von 6fach. Estremadura,
Strümpfe von 4facher Strickseide,
Strümpfe von 4facher engl. Vigogne,
ebenso
Strumpflängen / **Socken** in jeder Art
in eleganten waschechten Farben.

Hamburger Engros-Lager
Markt 11, neben der Engelapotheke. Behrens & Co. Markt 11, neben der Engelapotheke.

Frühjahrs-Saison 1887
empfehlen ihr großes Lager von baumwollenen und wollenen Strumpfwaaren aller Art, sowie
baumwollene und wollene Unterzeuge
für Damen, Herren und Kinder zu nachstehend enorm billigen Preisen.

Weiß baumw. Kind.-Strümpfe	v. ℳ —.15	Coul. baumw. Herren-Unterjack.	v. ℳ 1.—
Coul. " " "	" —.20	Bigogne-Herren-Unterjacken	" 1.20
" " Dam.- "	" —.20	Weiße Filet-Unterjacken	" —.60
" " " gestr.	" —.30	Rein woll. Herren-Unterjacken	" 2.50
" " Herren-Socken	" —.20	Coul. baumw. Dam.-Unterjacken	" 1.40
" " Zwirnhandschuhe	" —.15	Weiß " " "	" 1.20
" seid. Damen-Handschuhe	" —.75	Coul. baumw. Hrn.-Beinkleider	" 1.—
" Pa. seid. "	" 1.75	Bigogne-Herren-Beinkleider	" 1.80
" Pa. Flor Damen- do.	" —.60	Wollene " "	" 2.50

Concessionirte Niederlage sämmtlicher
echter Normal-Artikel
Prof. **Dr. G. Jäger's.**
Behrens & Co., Markt 11, neben der Engelapotheke.

Meiner werthen Kundschaft hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich am heutigen Tage mein

Hut- und Putzgeschäft

in die bedeutend größeren Localitäten **Naschmarkt No. 1** (vis-à-vis vom alten Geschäftslocale im Hôtel zum Hôtel) verlegt habe. — Sämmtliche **Neuheiten** in

Frühjahrshüten,

sowie alle **Putzartikel** sind in reichhaltiger Auswahl am Lager.
Das mir bisher geschenkte Vertrauen bitte mir auch fernerhin zu Theil werden zu lassen.
Ergebenst
Laura Graupner.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publicum die ergebene Mittheilung, daß ich Reichsstraße Nr. 22 einen
Barbier-, Friseur- und Haarschneide-Salon
eröffnet habe, und sichere reelle und saubere Bedienung zu.
Achtungsvoll **Hermann Fischer,**
Reichsstr. 22, früher Sternwartestr.

Enthaarungs-Pulver
von G. C. Brüning, Frankfurt a. M.
Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, gefahrlos, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig. **Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen, von der Medicinalbehörde in St. Petersburg zur Einfuhr nach Rußland zugelassen wird und bei der Weltausstellung in Antwerpen im dortigen Musée commercial de l'Institut superieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle Anerkennung gefunden.** Preis per Dose 2 ℳ, Pinkel 25 ₰.
Zu haben in **Leipzig bei Hermann Backhaus,** Grimmaische Straße 14.

Buckskins, Nouveautés, große Farben- und Qual.-Auswahl, Kammgarne mit und ohne Seide durch Partie-Einkäufe sehr billige Preise. **G. Goldstein,** Brühl 21, 2. Etage.

Kleiderstoffe. Großes Lager Nouveautés durch Partie-Einkäufe bedeutend unter regulärem Preis. **G. Goldstein,** Brühl 21, 2. Etage.

Knaben-Anzüge, eigenes Fabrikat. Nur gute gezwirnte Buckskin-Stoffe und die besten Futter werden verwendet, billige Preise, schön, jedoch nur einfach gearbeitet, billige Preise. **G. Goldstein,** Brühl 21, 2. Etage.

LIPPMANN'S
KARLSBADER
BRAUSE-PULVER

Vademecum für Magen- u. Unterleibsleidende.
Regeln die Verdauung, befördern den Stoffwechsel und übertreffen alle bekannten blutreinigenden Mittel durch ihre prompte Wirksamkeit.
Erhältlich überall in den Apotheken. En gros in den Drogen- u. Mineralwasserhandl.
Nur echt, wenn jede Dosis Lippmann's Schutzmarke trägt.
Central-Versandt: **Lippmann's Apotheke, Karlsbad.**
Engros in Leipzig in Dr. Mylius Engelapotheke und C. Berndt & Co.

F. M. Marx,
Sternwartenstraße 34,
empfiehlt:
Einen großen Posten **Oberhemden** für Herren und Knaben,
" " " **Chemisetten** " " "
" " " **Manschetten** " " "
" " " **Shlipse** und **Cravatten** für Herren und Knaben,
" " " **Gummihosenträger** für Herren und Knaben,
" " " **Portemonnaies** und **Lederwaaren**
in bester größter Auswahl, so lange der Vorrath reicht, zu noch nie dagewesenen Preisen.

Sternwartenstr. 34 F. M. Marx, Sternwartenstr. 34
empfiehlt sein
großes Lager in fertiger Bettwäsche

bunte Ueberzüge mit Kopfkissen	2 ℳ	50 ₰
weiße Ueberzüge von Stangenleinen mit Kopfkissen	3 "	50 "
fertige federdichte Inlete	2 "	90 "
" Bettücher, guter Nesel	1 "	50 "
" Strohsäcke	1 "	25 "

Nur noch mit dieser Schutz-Marke.

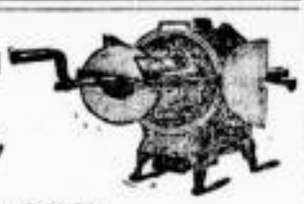
Nervenstärkendes Heilmittel.
JULIUS HENSEL's tonische Essenz
dargestellt von
C. Fried. Hausmann (Hecht-Apotheke),
St. Gallen (Schweiz).
Die große Wirkung **Hensel's tonischer Essenz** ist bei allen an **Blut- und Nervenschwäche** Leidenden ärztlich erprobt und von Tausenden anerkannt, und Diejenigen, welche davon gebrauchten, sind die eifrigsten Verbreiter dieses Mittels geworden. Es heilt **Blutarmuth, Nervenschwäche, Frauenkrankheiten, Hämorrhoidalbeschwerden, Kopfweh, Appetitmangel,** und wirkt **Verdauung befördernd** und **Galle entfernend.** Dieses **diätetische Schutz- und Heilmittel** enthält nur Stoffe, die der Körper dringend bedarf, um verbrauchte Blutstoffe wieder zu ersetzen, ohne die er nicht gesund, kräftig und lebensfrisch sich erhalten kann. Wer seinen Körper gegen Krankheiten schützen, wer seinen geschwächten oder kranken Körper wieder von Neuem kräftig machen will, der erprobe **Hensel's tonische Essenz.** — Diejenigen, welche das Mittel nicht kennen, mögen ohne Furcht einen Versuch damit machen. —
Reelles pharmaceutisches Präparat. Kein Geheimmittel.
Originalflasche mit Gebrauchsanweisung Mk. 1.50. IV
Echt zu haben in Leipzig in den bekannten **Apotheken.**

Deutsche Stahlfedern.
HEINTZE & BLANCKERTZ BERLIN 148

Heintze & Blanckertz No. 148,
Kronprinzfeder,
in drei verschiedenen Spitzen aus der **ersten u. einzigen Stahlfeder-Fabrik in Deutschland,**
ist unstreitig das Vorzüglichste, was bisher an Schreibfedern fabricirt wurde. Zum Versuchen Probedutzende in Nickeldosen. Zu beziehen durch alle Schreibwaaren-Handlungen des In- und Auslandes. Nur für Wiederverkäufer aus der Fabrik Berlin N. O.

Die EMSER VICTORIA-QUELLE
zeichnet sich vor Allem durch ihren **bedeutenden Gehalt an Kohlensäure** aus — ist also für den häuslichen Gebrauch besonders **empfehlenswerth** — und wird **mit vorzüglichem Erfolge gegen alle catarrhalischen Leiden des Kehlkopfes, Rachens, Magens** u. s. w. angewendet.
En gros in **Leipzig** in der **Löwen-Apotheke,** bei **Sam. Ritter, Geyer & Schumann,** sowie in deren anderweiten Niederlagen, und zu beziehen durch die bekannten Mineralwasser-Handlungen und Apotheken.
König Wilhelm's-Felsenquellen in Bad-Ems.

Oscar Bothner,
Maschinenfabrik,
Leipzig, Mühlgasse Nr. 12,
gegründet 1866,



empfiehlt als Specialität:
Mix-Maschinen für Kaffee, Cacao, Farbmalz, Cichorien, Gallus u. s. w. für Hand- u. Kraftbetrieb, anerkannt beste Construction. **Kaffee-, Gewürz- u. Pulverrüst-Mühlen für Drogen u. s. w.**
Alle Maschinen und Geräthe für Brauereien und Kellereien.
NB. Meine Mühlmaschinen werden in betr. der Leistungsfähigkeit, leichten u. bequemen Handhabung, sowie Solidität und Dauer von keinem andern Fabrikate erreicht.

Kronen-Quelle
zu Obersalzbrunn i. Schl.
wird ärztlicherseits empfohlen gegen Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenkrheumatismus. Ferner gegen katarrhalische Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe. — In den ersten 4 Versandjahren wurden versendet:
1881: 12623 fl., 1882: 55761 fl., 1883: 61808 fl., 1884: 143231 fl.,
1885: 247180 fl., **1886: 406298 fl.**
Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchsanweisung versendet auf Wunsch gratis und franco.
Die Administration der Kronen-Quelle, Obersalzbrunn i. Schl.
Haupt-Niederlage der Kronen-Quelle: **Löwen-Apotheke. Samuel Ritter.**

Für kranke u. empfindliche Füsse
empfiehlt sich
D. G. Wohlgemuth, Schuhmachermeister,
Petersstraße 40, I, neue Nummer 17.

Vorzüglich gegen Rheumatismus und Gicht:
Moor-Bäder
Sand-Bäder
Dampf-Bäder
empfiehlt
Leipzig, Blücherstraße 18. **das Johannabad,** Inh.: G. Paeckel, approb. Apotheker.

Kohlen!!
Prämiirt auf der Internat. Ausstellung für Volksernährung und Kochkunst mit der
Silbernen Medaille.
Offerire mein großes Lager vorzüglichster **Oelsnitzer Steinkohle, Böhm. Braunkohle (Mariaschrinner), Briquettes, Nasspresssteine, Grudecoaks etc.** in jedem Quantum zu äußerst billigst gestellten Preisen.
Contor und Lager: Ecke der Wald- u. Frankfurter Straße. **Robert Rössner.**

Ostereier und Hasen
in großer Auswahl
von Chocolade, Marzipan, Conserve etc.
Hartwig & Vogel, Markt 17.
Niederlage bei Fr. Müller, Colonnadenstr. 17, nahe am Westplatz.

Die Neuheiten in
englischen Tüllgardinen
sind eingetroffen.
Das Fenster in vorzüglicher Waare von 3.75 an
(3 Seiten mit Band eingefaßt).

Aug. Polich
Geschäftshaus für Damen-Moden.

Waltons Patent-Linoleum.
Bekannt als bestes und ältestes Fabrikat.

F. WALTON'S PATENTE

Haupt-Niederlage für Leipzig bei **Wilhelm Röper,** **Goethestrasse No. 1.**

Specialität für Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen.

Allein-Verkauf der Möbel-Fabrikate der Mainzer Industrie-Halle.

F. WALTON'S PATENTE

P. P.

Hiermit beehre ich mich Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß ich zur Bequemlichkeit meiner werthgeschätzten Kunden und um meinem mehr und mehr sich ausdehnenden Geschäfte auch räumlich zu genügen, am heutigen Tage ein

2tes Geschäft
Petersstrasse No. 14, vis-à-vis der Herren Friedrich & Lincke,

eröffnet habe.

Mein Geschäft am Markt, Rathhaus, bleibt noch wie vor bestehen.

Für das mir von Ihnen während meines nunmehr **34jährigen Bestehens in so reichem Maße** geschenkte Vertrauen danke ich Ihnen verbindlichst und bitte ich Sie, mir dasselbe auch fernerhin gütigst bewahren zu wollen.

Leipzig, den 1. April 1887.

Hochachtungsvollst

Julius Strobel,
Regen- und Sonnenschirm-Fabrik.

Haupt-Möbel-Magazin
Markt 8. Barthel's Hof. **Hainstr. 1.**

Aeltestes und grösstes Etablissement Leipzigs
für
Kunstgewerbe und Decoration.

Werkstätte
für Kunst-Möbel und Bautischlerei:
Carl Aug. Förster,
Plagwitzer Strasse 15.

Werkstätte
für Decoration und Polsterarbeiten:
Franz Michaud,
Poniatowskystrasse 5.

Gebr. Just,
5 Grimm. Strasse 5. Parterre u. 1. Etage. Gegenüber dem Neumarkt.

Oberhemden nach Maass
und fertig auf Lager

in glatten, Schnitzchen-, faltigen und gestickten Mustern	ℳ 3.50 uro Stck.
	" 4.— " "
	" 4.25 " "
	" 5.— " "
	" 5.50 " "
	" 6.— " "
Nachthemden	" 3.— " "
halbfertige Oberhemden	" 3.50 " "
Knabenoberhemden	" 2.50 " "
Damenhemden von	" 3.50 pr. Stck. an
Kragen, rein Leinen, in neuesten Façons	—.50 " "
Manschetten, rein Leinen, in neuest. Façons	—.75 pro Paar
Taschentücher, beste Bielefelder von	ℳ 6.— p. Dutz. an.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste
mit passenden **Hochzeits-** und **Gelegenheitsgeschenken** im Magazin kunstgewerblicher Artikel, welches auf das Eleganteste mit allen möglichen Neuheiten in Cuivre-poli, Bronce-Patné, Eisen 2c. 2c., in- und ausländischen Majoliken, reichste Auswahl in Porzellan- und Biscuit-Fantasie-Gegenständen, wie auch Japan- und China-Waaren, Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Prom.- u Gesellschaftsfächern ausgestattet ist, ferner eine Abtheilung für Genreartikel,
welche nur 3 Mark pro Stück kosten
und in welcher sämmtliche obige Artikel vertreten sind; es lohnt sich für Jeden, welcher sich auf das Vortheilhafteste mit passenden Gelegenheitsgeschenken versehen will, sich zu überzeugen bei
Eduard Tovar, Petersstraße 36, Passage.

Obstbäume.
Grosse Vorräthe! Vielfach prämiirt!

Hochstämme (Alleebäume), gradstämmige, gesunde Bäume, in den besten Tafel- und Wirthschaftssorten, Aepfel und Birnen I. Qualität à 1 ℳ 20 ₰, II. Qual. à 1 ℳ Hochst. veredelte und wilde Kirschen, Pflaumen, Aprikosen, Pfirsichen, Wallnüsse, Formobstbäume, Rosen, Ziergehölze, Coniferen, Setzlinge und Heckenpflanzen, Grassamen empfiehlt und versendet sorgfältigst verpackt
C. W. Mietzsch,
Baumschule, Dresden, Bergstrasse 36.
Der reichhaltige beschreibende Katalog steht gratis u. franco zu Diensten.

Tapezierer. **Carl Hoss** Decorateur.

Brühl 33 **Ecke Reichsstraße** **Brühl 33**
empfiehlt sein reichhaltiges
Möbel- und Decorations-Lager
aller Art und gewährt auf Fabrikate der
Sächsischen Holz-Industrie-Gesellschaft zu Rabenau
im Auftrage der Direction
Original-Fabrikpreise.
Außerdem empfehle ich dem hochverehrten Publicum complete
Zimmereinrichtungen
in meinem mit Oberlicht versehenen Ausstellungs-Saal
zur geneigten Ansicht.
Ferner mache auf mein seit 8 Jahren bestehendes Verfahren (nach Professor Dr. Buchenau) aufmerksam: **Motten u. sämmtliches Ungeziefer, welches in Möbeln und Teppichen etc.** eingenistet ist, **unfehlbar zu vertilgen,** bemerke, daß bei meiner Behandlung die Sachen im **Ganzen** bleiben, weder an **Stoff** noch an **Schönheit leiden** und übernehme **vollständige Garantie.**

Leipzig, den 1. April 1887.

P. P.

Mit Gegenwärtigem die ergebene Mittheilung, daß ich heute die Scharfenster in der Sticher-Passage aufhob, **wodurch für die Folge die oft störende Theilung des Sortiments beseitigt ist.**

Indem ich hierbei gern die Gelegenheit nehme, mein großes Lager von **Vasen, Figuren, Majoliken, Säulen und sonstigen Decorationen, Wasch-, Kaffee-, Thee-** und besonders **Tafel-Services,** sowie **Perlen- u. Metall-Grab-Kränzen mit Porzellan-Blumen, en gros & en détail,** bestens zu empfehlen, verspreche ich **sehr billige Bedienung** und zeichne
Hochachtungsvoll
Karl Gruhle, Petersstr. 38, I, Ledig-Passage.

Wichtig für Hausfrauen!
Heussi's Brat- und Backapparat.

Einzige Methode, jeden Braten **schön braun und saftig,** jedes Gebäck **locker u. schmackhaft** unter Beseitigung jeder persönlichen Thätigkeit zu bereiten. Tausende im Gebrauch. Garantie. Preis: **Größe für Gans** ℳ 10.—, **mit emaill. Bratpfanne und Blechbackform** ℳ 12.50, **mit emaill. Pfanne und emaill. Backform** ℳ 15. Etwas größer (für Hasen 2c.) ℳ 12.50, **mit emaill. Bratpfanne u. Blechbackform** ℳ 15.—, **mit emaill. Pfanne u. emaill. Backform** ℳ 17.50. **Größte Sorte für Rehrücken 2c.** ℳ 25.—, Größe 1 ℳ bis 1 ℳ 50. Gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung.
Paul Heussi, Leipzig, Wintergartenstraße 6.

„Sonst".

Zur Barterzeugung
ist das einzig sicherste und reellste Mittel
Paul Bosse's
Original-Mustaches-Balsam.
Erfolg garantirt innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Attests werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt diskret, auch gegen Nachnahme. Per Dose ℳ 2.50. Zu haben bei Herrn C. Hausteln Hofbiltzer, Nicolaistraße 1.

„Jetzt".

Möbel-Magazin
E. Möbius — Weßplatz 33, 1. u. 2. Et.
empfiehlt solid gearbeitete **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren** jeder Holzart in reichst Auswahl zu billigen Preisen.
Permanente Ausstellung
completer Musterzimmer.
Eines der grössten Magazine mit am Platze.
Bitte Jeden, bei Bedarf zu beachten.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 93. Sonntag den 3. April 1887. 81. Jahrgang.

Die Markthallenfrage in der Gemeinnützigen Gesellschaft.

I.

* Leipzig, 2. April. Die Gemeinnützige Gesellschaft hielt am gestrigen Abend ihre letzte Versammlung im Winterhalbjahr 1886—1887 ab. Auf der Tagesordnung stand die für unsere Stadt hochinteressante und wichtige Markthallenfrage und es ließ sich erwarten, daß diese Frage aus dem Munde des Referenten, Herrn Professor Dr. Hasse, welcher vor Kurzem die Einrichtungen der Berliner Markthallen an Ort und Stelle eingehend studirt hat, eine ebenso gründliche als zutreffende Beleuchtung erfahren werde. Diese Erwartung hat sich erfüllt und wir betrachten es als unsere Aufgabe, über diesen Vortrag ausführlicher, als das gewöhnlich geschieht, zu berichten, da die ganze Angelegenheit so tief in die Interessen der hiesigen Bevölkerungskreise einschneidet.

Herr Prof. Dr. Hasse betonte in der Einleitung seiner Darlegungen, daß die Organisation des Lebensmittelverkehrs keine Geschichte oder doch nur eine sehr wenig erfreuliche hat. Wir wissen nach dieser Richtung hin nur von einem ununterbrochenen Kampfe der Städteverwaltungen mit den Hökern, ein Kampf, der in der Regel mit der Niederlage der ersteren geendet hat. Die Absicht, den Producenten in den Städten Gelegenheit zu geben, ihre selbsterbauten Waaren den Consumenten selbst anzubieten, das war die ursprüngliche Idee der Wochenmärkte. Aber es drängten sich bald die Zwischenpersonen in Gestalt der Höker dazwischen, und der Kampf, um sie zu verdrängen, war vergeblich. Wenn in neuerer Zeit im Allgemeinen die Tendenz sich fühlbar macht, daß die Messen und Märkte mehr und mehr in den Hintergrund treten, so ist merkwürdiger Weise der Lebensmittelmarkt hiervon nur wenig berührt. Dessen nomadenhafte Form läßt sich auf die Dauer aber unmöglich halten, und darum ist man schon an vielen Orten zur Errichtung von Markthallen verschritten. England, Belgien, Frankreich, Italien, ja selbst Länder wie Indien und Südamerika sind uns in dieser Beziehung weit voran geeilt, und es bleibt bedauerlich, daß man in Deutschland sich diesem Fortschritt so lange verschlossen hat. In Berlin sind nun endlich Markthallen mit in der That großartiger Einrichtung in das Leben gerufen worden, und es läßt sich schon jetzt sagen, daß die an diese Reform des Lebensmittelverkehrs geknüpften Erwartungen sich erfüllt haben.

Der Redner ging nun zu einer historischen Erörterung über, wie bisher in Leipzig sich die Markthallenfrage entwickelt hat, und er gab ein gedrängtes Bild von dem Inhalte einer Reihe von Artikeln, welche im Laufe des Jahres 1886 im „Leipziger Tageblatt" über diese Angelegenheit erschienen sind. Der Redner betonte hierbei, es sei jeden Augenblick nachweislich, daß die Lebensmittel theuerer als in vielen anderen Großstädten, theuerer aber namentlich sind als in Berlin. Wie der Zwischenhandel den Preis der Lebensmittel vertheuere, das habe man in Berlin festgestellt; Gemüse zum Beispiel sei vor der Errichtung der Markthallen in Berlin noch einmal so theuer, als es in dem nur eine Meile entfernten Dorfe gekauft worden. Bald nach dem Erscheinen der Artikel im Tageblatt sei dem Rathe unserer Stadt eine Offerte bezüglich des Platzes für eine Markthalle in Leipzig gemacht worden. Während der Verhandlungen über dieses Anerbieten sei in Schmoller's Jahrbüchern ein sehr lehrreicher Artikel von Laves über den Lebensmittelverkehr in Berlin erschienen, ein Artikel, dessen Ausführungen sich bereits auf die Erfahrungen, welche man in Berlin mit den Markthallen bis jetzt gemacht hat, stützen. Es geht daraus hervor, daß mit diesen Markthallen das Princip der Wochenmärkte gänzlich durchbrochen worden ist, daß der Lebensmittelverkehr in Berlin jetzt reine Handelsformen angenommen hat. Aber auch in socialer Beziehung ist eine große Umgestaltung eingetreten; die früher häufig sehr rüden Formen im Marktverkehr sind civilisirteren Formen gewichen, jetzt wagt es der Producent wieder, nach Berlin hereinzukommen, und die Hausfrau wagt es, die Markthallen zu besuchen. Wohl haben nach Errichtung der Markthallen die davon in erster Linie berührten Interessentenkreise es versucht, sich zu coaliren zu einem Ringe, um die übermäßigen Vortheile, die sie früher genossen, sich fortzuerhalten, aber der Versuch ist mißlungen und zwar hauptsächlich durch das Institut der Verkehrsvermittler. Auf einen gewaltigen Widerstand der Interessenten werden wir auch in Leipzig uns gefaßt machen müssen.

Der Redner theilte hierauf mit, daß er durch den Herrn Oberbürgermeister veranlaßt worden sei, nach Berlin zu reisen und von den Markthallen und ihren sämmtlichen Einrichtungen Kenntniß zu nehmen. Für den zu erstattenden Bericht sei ihm die Frage gestellt gewesen, ob wir in Leipzig gleich mit der Errichtung mehrerer Markthallen beginnen oder zunächst nur eine große Central-Markthalle errichten sollen. Der von ihm erstattete Bericht lautet folgendermaßen:

I. Centralisirung oder Decentralisirung des Markthallenverkehrs?

Bevor zur Errichtung einer oder mehrerer Markthallen in Leipzig geschritten werden kann, müssen eine Reihe von Vorfragen erledigt werden, von denen die wichtigste, weil auch für die Wahl des Platzes entscheidende, die ist, ob sogleich mit der Errichtung mehrerer Markthallen begonnen werden soll, oder ob die zuerst zu erbauende so einzurichten sein wird, daß sie nicht nur den Bedürfnissen des unter allen Umständen zu centralisirenden Großhandels mit Lebensmitteln, sondern auch für eine längere Reihe von Jahren den Bedürfnissen des gesammten Detail-Marktverkehrs genügt.

Die Frage dürfte am besten so gestellt werden, daß es zu untersuchen gilt, ob die Vortheile, welche die größere Nähe mehrerer Detailmarkthallen den weitab von einer Centralhalle gelegenen Consumenten bietet, durch die größeren Vortheile überwogen wird, welche ein centralisirter Lebensmittelmarkt auch den Consumenten zu bieten vermag? Daß die möglichste Centralisirung des Handels mit Lebensmitteln im Interesse der Verkäufer erster Hand, also entweder der Producenten oder der Verkaufsvermittler oder der Großhändler liegt, ergiebt sich schon aus der Natur des Marktes an sich. Je größer die Zahl der Käufer ist, welche den Verkäufern gegenüber treten, desto größer ist die Mannigfaltigkeit der sich geltend machenden Bedürfnisse und desto schwerer wird der Verkäufer, besonders wenn er im Besitz von Waaren außergewöhnlicher Art oder Güte oder von wenig haltbarer Beschaffenheit ist, auf den Absatz seiner Waaren rechnen können.

Die Berliner Erfahrungen lehren aber auch, daß die beiden anderen Interessentengruppen bei dem Lebensmittelhandel, nämlich die Detailhändler und die Consumenten, in dem centralisirten Markte größere Vortheile finden als in dem decentralisirten Markte.

Bezüglich der Detailhändler documentirt sich dies durch den großen Andrang zu der Centralmarkthalle, so daß deren Verkaufsstände kaum der Nachfrage genügen und die Centralhalle überhaupt gut rentirt gegenüber den zum Theil leerstehenden und Zubuße verlangenden Detailmarkthallen.

Seine Erklärung findet dieser Andrang zur Centralmarkthalle darin, daß die Kleinhändler in der Centralhalle

a. die Ausgaben des Transportes ihrer in der Centralhalle gekauften Waaren nach der Detailhalle sparen;

b. sich nicht mit unnöthigen Vorräthen zu belasten brauchen, um immer assortirt zu sein, was besonders bei leicht verderblichen Waaren, wie bei Fischen und Wild, eine große Rolle spielt;

c. daß sie sogar in der Lage sind, noch im Laufe des Markttages selbst etwas zu viel übernommene Waaren an den Grossisten oder Verkaufsvermittler zurückzugeben, eine Möglichkeit, von der über Erwarten reichlicher Gebrauch gemacht wird;

d. daß die kaufkräftigsten Consumenten unter allen Umständen in der Centralhalle erscheinen, wie z. B. die Restaurateure, da bei denselben, zumal da sie meist über Geschirre verfügen, die etwas größeren Entfernungen oder Transportkosten nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Möglichkeit, größere billige Gelegenheitseinkäufe zu machen.

Aber auch die Consumenten, und das scheint mir das Ausschlaggebende zu sein, bevorzugen die Centralhalle, da diese ihnen reichlichere Auswahl an Waaren, größere Specialisirung der Qualitäten und auch nach allerseits bestätigter Meinung durchschnittlich billigere Preise bietet. Man sagte mir, daß schon bei dem Einkauf von 3—4 Pfund Fleisch 20 bis 30 ₰ gespart werden könnten, welche die Kosten der Beförderung mit der Stadtbahn oder Pferdebahn decken.

Aus den in Berlin gemachten Erfahrungen scheint mir deshalb für Leipziger Verhältnisse sich das Folgende zu ergeben:

Auch bei Einverleibung der Vororte wird es für die nächsten Jahre genügen, eine einzige Markthalle zu bauen, welche zugleich dem Großverkehr und dem Kleinverkehr dient. Jedoch müssen folgende Vorbedingungen erfüllt werden:

1) Der für die Markthalle zu wählende Platz muß reichlich groß und leicht zugänglich sein, insbesondere müssen die Zufuhrstraßen an der Halle selbst hinreichenden Raum gewähren, so daß einige Hundert bespannte Geschirre an der Halle auffahren können, um dort einige Stunden zu halten und auf Einfuhr in die Halle bezw. Durchfuhr durch die Halle oder auf indirecte Beladung aus der Halle zu warten. Das Trottoir vor der Halle muß so hoch über der Fahrbahn liegen, daß es als Perron dienen kann. Die Wagen müssen möglichst rechtwinklig zu diesem Trottoir, die Rückseiten diesem zugekehrt, anfahren können.

2) Die Localverkehrsmittel bedürfen einer weiteren Entwickelung einerseits in der Richtung, daß die Geschäftsleute mehr als bisher über leichte Gespanne verfügen, andererseits in der Richtung, daß der Personenverkehr nach der Markthalle seitens der Pferdeeisenbahn häufiger und billiger wird als bisher.

3) Der Hallenzwang für den Marktverkehr muß streng durchgeführt werden. (In Berlin ist dies z. Zt. noch nicht der Fall.)

4) Das Institut der Verkaufsvermittler muß sogleich bei Eröffnung der Halle errichtet und trotz aller voraussichtlich eintretender Bekämpfung desselben unter allen Umständen aufrecht erhalten, auch für die Möglichkeit der Abhaltung regelmäßiger und außerordentlicher Versteigerungen von Lebensmitteln gesorgt werden.

Ueber das Institut der Verkaufsvermittler habe ich mich hier unten ausführlicher ausgesprochen.

II. Die Verkaufsvermittler und die Versteigerungen von Lebensmitteln.

Der Aufsatz von Th. Laves: Zur Organisation des Lebensmittelmarktes (Marktverkehr) in Berlin — abgedruckt in Schmoller's Jahrbuch XI. Jahrgang 1887. 1. Heft. S. 375 ff. — bietet neben anderen in den Berliner Markthallen gemachten Erfahrungen besonders interessante Mittheilungen über das dort bei Einrichtung der Centralmarkthalle ins Leben gerufene Institut der sogenannten „Verkaufsvermittler" (Commissionaire). Ich habe diesem Institute bei meinem Aufenthalte in Berlin ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt und bin dabei nicht nur von der Markthallenverwaltung, sondern auch von einigen dieser Herren Verkaufsvermittler in der dankenswerthesten Weise unterstützt worden.

Zunächst muß hervorgehoben werden, daß dieses Institut nicht nur, wie aus den Ausführungen von Laves hervorgeht, in der Gunst und Ungunst der Interessenten die größten Wandelungen durchgemacht gehabt hat, insofern, als die frühere allgemeine und festorganisirte Abneigung gegen dasselbe jetzt der Erkenntniß von der Unentbehrlichkeit und Nützlichkeit des Institutes gewichen ist; auch die Organisation des Instituts selbst ist noch im Flusse begriffen. Gerade während meiner Anwesenheit in Berlin wurden im Markthallen-Curatorium Verhandlungen über die Abänderung der für die Verkaufsvermittler bestehenden Vorschriften verhandelt.

Der wesentliche Inhalt der für die Verkaufsvermittler bisher gültigen Vorschriften ist der folgende:

Die Markthallenverwaltung wählt auf die Zahl der Gewerbe 15 Verkaufsvermittler. Man hatte bei der ersten Wahl darunter 3 Inhaber bereits bestehender Großhandlungen berücksichtigt (1 Fischhändler, 1 Wildhändler, Butter-, Käse- und Eierhändler), bevorzugt dies aber, giebt ganz unabhängigen Personen den Vorzug und will in die neuen Vorschriften die Bestimmung aufnehmen, daß der Verkehrsvermittler außerhalb der Halle Geschäfte nicht machen, auch an einem am Platze bestehenden Handelsgeschäft als Inhaber oder Mitinhaber nicht betheiligt sein darf. Anfangs hat man versucht, den Verkaufsvermittlern Propregeschäfte und den Kleinhandel ganz zu untersagen. Man hat aber diese Bestimmungen erst lax handhaben und dann ganz aufgeben müssen.

Die Verkaufsvermittler selbst betonen die Nothwendigkeit der absoluten Freiheit ihrer Geschäftsformen und verlangen deshalb berechtigt zu sein sowohl zum Commissions- als zum Propre-Geschäft, zum freihändigen Verkauf und zur Versteigerung, und zwar sowohl großer als kleinster Quantitäten. Sie glauben nur bei dieser Freiheit im Stande zu sein, ihrer wesentlichsten Aufgabe gerecht zu werden, die Preise wirklich nach Angebot und Nachfrage zu reguliren, Coalitionen auf beiden Seiten der Interessenten zu brechen, die ihnen zum Verkauf in Consignation gegebenen Waaren wirklich „bestens" zu verkaufen, den Consumenten den Mitgenuß günstiger Conjuncturen (Fische!) zu sichern und, was das Propregeschäft anbelangt, in Fällen unregelmäßiger Consignationszusendungen ihren Abnehmern immer einen gewissen Vorrath an Waaren zu sichern.

Die Verkaufsvermittler müssen bei der Markthallenverwaltung eine Caution von je 20,000 ℳ hinterlegen. Diese Caution gilt sowohl gegenüber den Ansprüchen der Markthallenverwaltung als gegenüber denen der Auftraggeber der Verkaufsvermittler.

An dieser Bestimmung soll nichts geändert werden. Sie hat sich bestens bewährt und wird von den Verkaufsvermittlern selbst durchaus gebilligt, ja man würde zur Hinterlegung größerer Cautionen gern bereit sein. Es wird geradezu behauptet, daß diese Cautionsbestellung dem Berliner Markte Lebensmittelmassen aus ungeahnten Fernen zuführt. Zwei Beispiele hierfür: Ein norwegischer Fischer hat einen ungewöhnlich reichen Fang gemacht, für den er keine Verwerthung weiß. Geschäftsfreunde in Berlin hat er nicht. Er weiß nur, daß dort Verkaufsvermittler vorhanden sind, welche eine namhafte Caution hinterlegt haben. So schickt er seine Waare auf gut Glück nach Berlin, oft nur unter der unbestimmten Adresse: „An die Berliner Markthallen". Die Direction übergiebt dann die Waare einem der Vermittler, der die fragliche Waare als Specialität führt — und schon am Tage darauf gehen Abrechnung und Geld an den Fischer nach Norwegen ab und dieser merkt dann, daß er stets den wirklichen Marktpreis erhält und ohne Weiterungen zu seinem Gelde gelangt, auch in Bezug auf Spesen nicht übervortheilt werden kann.

In einem anderen Falle hat ein Jagdinhaber in Polen seine Jagdbeute seit Jahren an einen Berliner Wildpretgroßhändler in Consignation gegeben, aber oft in Erfahrung bringen müssen, daß bei zweifelhafter Conservirtheit der Waare oder Ueberfüllung des Marktes ihm die Waare zur Verfügung gestellt wurde. Denn der Händler ließ die Waare lieber völlig verderben, als daß er sie „verschleuderte" und sich damit die Detailpreise „verdarb". Jetzt kann er dies nicht mehr wagen. Denn es genügt eine telegraphische Ordre, und er muß die Waare an die Markthalle abliefern und dort durch den Verkaufsvermittler „bestens" versteigern lassen.

So kommt es, daß dem Berliner Markte jetzt Lebensmittelmassen vom Producenten zuströmen, die es früher nie gewagt haben, sich mit den ihnen unbekannten Berliner Händlern einzulassen, zumal da recht viele im kaufmännischen Verkehr unerfahrene ländliche Producenten früher recht oft von den Zwischenhändlern übervortheilt worden sind.

Die Verkaufsvermittler sind ferner verpflichtet, mit ihren Auftraggebern im Zweifel, und falls nicht Anderes verabredet worden ist, täglich abzurechnen und auch täglich zu reguliren. Es geschieht dies vielfach durch Vermittelung der in der Halle vorhandenen Bureaus Berliner Bankhäuser. Die Verkaufsvermittler dürfen nur ihre baaren Auslagen, sowie eine Commissionsgebühr, also nicht Lagergeld und andere Spesen berechnen. Die Commissionsgebühr ist der Uebereinkunft überlassen und schwankt zwischen ½ und 6 Procent; doch sind die Verkaufsvermittler verpflichtet, der Markthallenverwaltung vorher Anzeige zu machen, bis zu welcher Höhe im Maximum sie im Zweifel ihre Commissionsgebühr berechnen wollen. Auch an diesen durch die Erfahrung bewährten Vorschriften soll nichts geändert werden.

Dagegen waren die Verkaufsvermittler bisher verpflichtet, von ihrem Umsatz ½ Proc. an die Markthallenverwaltung als Abgabe abzuführen, wogegen ihnen die an die Markthalle angeschlossenen Bögen der Stadtbahn zu einem Preise vermiethet werden, der billiger ist als die Platzmiethe in der Halle selbst.

Auf Antrag der Majorität der Verkaufsvermittler soll die Abgabe dieses ½ Proc. fallen gelassen und die Platzmiethen anderweit gefordert werden. Einige Verkaufsvermittler meinen, die Abgabe sei an sich nicht drückend, sondern wirke nur sehr ungleichartig, da der Umsatz in keinem Verhältniß zu den bei den einzelnen Waaren ungleichartigen Mühen und Spesen stehe, die Verkaufsvermittler aber bald Specialitäten (Fische, Geflügel, Fleisch, Butter) ausgebildet hätten, obwohl sie formell befugt sein und bleiben müßten, alle Waaren zu führen bezw. zu vertreiben. In letzterer Beziehung hat sich die Gewohnheit herausgebildet, nicht der Specialität angehörige, zum Verkauf übertragene Waaren an Collegen abzugeben gegen Ueberlassung der halben Commission.

Ferner sind die Verkaufsvermittler verpflichtet, nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs Bücher zu führen und dieselben auf Erfordern der Markthallenverwaltung vorzulegen, besonders um diese in die Lage zu versetzen, Reclamationen auswärtiger Auftraggeber zu beurtheilen und zu erledigen.

Endlich sind die Verkaufsvermittler ausschließlich berechtigt, in der Markthalle und zwar an ihren eigenen Verkaufsständen Auctionen vorzunehmen, und zwar nur in den Morgen- und Abendstunden. Die Methode des Unterbietens hat bei dem Berliner Publicum keinen Anklang gefunden. Die Auctionen sind technisch gut organisirt. Der Antrag, dieselben local zu concentriren, ist von der Majorität abgelehnt worden, obwohl die Verwaltung denselben zu befürworten scheint. Es hängt dies damit zusammen, daß diese Versteigerungen ursprünglich nur für den Großhandel geplant waren. Bei dem Kampf zwischen den Verkaufsvermittlern und den anfänglichen Coalitionen der Großhändler und Detaillisten hat man aber den Verkaufsvermittlern gestatten müssen, auch kleinste Quantitäten sowohl freihändig als auctionsweise abzugeben. Ferner haben die Verkaufsvermittler das Recht usurpirt, von jedem Auctionsgeschäft vom Käufer eine „Schreibgebühr" von 10 ₰ zu erheben, was natürlich dazu führt, recht viele solche kleine Auctionsgeschäfte zu machen. Die Verwaltung wird vermuthlich dem Drängen der unter dieser Concurrenz leidenden Kleinhändler nachgeben und die Erhebung der je 10 ₰ Schreibgebühr verbieten, auch voraussichtlich ein Minimum der Auctionsquantitäten feststellen, größer als den Bedarf einer einzelnen Haushaltung. Vielleicht werden auch die Detailauctionen auf die letzte Abendstunde des Markthallenverkehrs beschränkt, während am übrigen Tage nur wirkliche Großauctionen stattfinden dürfen.

Die Schreibstuben und Verkaufsstände der Verkaufsvermittler sind in Berlin erst nachträglich für die Zwecke der Versteigerungen hergerichtet worden durch Anbringung terrassenförmiger Stände für das Publicum u. s. w.

Ein fernerer Uebelstand besteht darin, daß nicht jeder Verkaufsvermittler innerhalb seines verschließbaren Standes eine Fahrstuhlverbindung mit dem Keller hat, sondern auf die öffentlichen Fahrstühle angewiesen ist, was ihm vermehrte Spesen und Unbequemlichkeiten verursacht und auch eine ausgedehntere Benutzung der schönen Kellerräume erschwert.

Auf diese Einrichtungen wird in Leipzig gleich von vornherein Rücksicht genommen werden können, wobei das Nichtvorhandensein der Stadtbahnbögen manche Vortheile entgehen läßt, aber sonst leichtere Dispositionen gestattet.

Dem Großverkehr wird derjenige Theil der Halle zuzuweisen sein, welcher die größte Zugänglichkeit von der Straße aus besitzt. Hier werden die Spediteure und die Verkaufsvermittler zu installiren und mit allen möglichen Verkehrseinrichtungen zu versehen sein, einschl. der Versteigerungsvorrichtungen.

Das Vorhandensein der Verkaufsvermittler enthebt die Producenten mehr und mehr der Nothwendigkeit, um der früheren Uebervortheilung durch die Zwischenhändler zu entgehen, auf dem Markte selbst als Verkäufer aufzutreten. In Berlin ist den Producenten allerdings die Möglichkeit gegeben, ihre Waaren ohne Vermittelung an den Consumenten zu bringen. Es wird aber wenig Gebrauch davon gemacht, da den nur gelegentlich am Markte erscheinenden Verkäufern die regelmäßige Kundschaft fehlt und die Verkaufsvermittler auch sonst die Interessen der Producenten besser vertreten können, als diese es selbst vermögen. Immerhin wird den Producenten der eigene Verkauf ihrer Waaren möglichst erleichtert werden müssen, schon um auch von dieser Seite die Concurrenz möglichst zu verschärfen. Einige gute Verkaufsstände müssen deshalb diesen unregelmäßigen Besuchern immer reservirt bleiben.

Verein der Werkstätte für Arbeitslose.

* Leipzig, 2. April. In Tanteschler's Saale (Schulstraße) hielt am gestrigen Abend der Verein der Werkstätte für Arbeitslose seine constituirende Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Pastor Zinßer, begrüßte die anwesenden Freunde der Sache mit herzlichen Worten und wies sodann auf den hohen sittlichen Werth hin, welcher der Arbeit innewohnt. Der Umstand, daß die christlichen Herbergen einen immer größeren Besuch seitens der sog. „armen Reisenden" aufweisen, ist ein gutes Zeichen der Zeit; denn er beweist, daß der arme müde Wanderer den Drang zu besserer Geselligkeit hat, als sie ihm in den Schnapskneipen geboten wird. Noch sind Alles, so bemerkte der Redner weiter, die Ausführungen des Pastors von Bodelschwingh, welche derselbe hier in Leipzig vor Jahresfrist gab, gegenwärtig, und eine Folge dieser Darlegungen ist, daß auch in Leipzig eine Werkstätte für Arbeitslose ins Leben gerufen wurde. Herr Regierungsassessor Dr. Rumpelt erstattete sodann Bericht über die Einrichtung der Werkstätte und über die Wirksamkeit des am 22. Februar 1886 gewählten Comités. Danach wurden damals sieben Herren zu diesem Comité gewählt, das die vorbereitenden Schritte unternehmen sollte, und das bis heute elf Sitzungen abhielt. Das Ziel war von Anfang an, durch die klaren und bestimmten Darlegungen des Pastors von Bodelschwingh gegeben, es handelte sich also um die Ausführung dieser Idee und in erster Linie um die Beschaffung der nöthigen Geldmittel. Im Anfang betheiligten sich nur 56 Mitglieder mit 450 ℳ Beitrag an der edlen Sache. Ein anderweiter, besonders an die Hausbesitzer Leipzigs gerichteter Aufruf hatte besseren Erfolg, er ergab bis 18. November 1886 rund 4039 ℳ. Gleichzeitig wurden Placate an die Hausbesitzer vertheilt, auf welchen die Bettler verboten wurde und die Bettelnden nach der Werkstätte verwiesen wurden. Es scheint indessen nicht allseitig Gebrauch von den Placaten gemacht worden zu sein, was aus verschiedenen Umständen hervorgehe, und doch ist, wie u. A. ein Kaufmann aus der Zeitzer Straße dem Comité mittheilte, die Wirkung der Placate eine sehr gute gewesen. Von ganz besonderer Bedeutung war es, daß Herr Zimmermeister Fricke den Platz für die Werkstätte und den Lagerplatz für Holz unentgeltlich zur Verfügung stellte, und daß er noch seinen Werkmeister zur Beaufsichtigung der in der Werkstätte Arbeitenden veranlaßte. Dafür gebührt Herrn Zimmermeister Fricke besonderer Dank. Was die Einrichtung der Werkstätte anlangt, so hat man von Weitläufigkeiten abgesehen, doch ist die Sache so eingerichtet, daß Alle sich direct zur Werkstätte begeben können. Unter Aufsicht eines so erfahrenen Werkmeisters haben sich die Anfangs gehegten Befürchtungen nicht bewahrheitet, es ist Alles im Großen und Ganzen gut gegangen auch in Hinsicht auf die Disciplin der Arbeitenden in der Werkstätte. Die Werkstattordnung ist in 5 Sitzungen des Comités bewerkstelligt worden, es geht daraus u. A. hervor, daß bis zu 3 Tagen die Arbeitslosen auf der Werkstätte mit Holzspalten unter gewissen Umständen Beschäftigung erhalten können, und daß an Stelle des Geldlohnes ausschließlich nur die Naturalvergütung (Frühstück, Mittagessen rc.) tritt. Am 28. April 1886 wurde die Werkstätte, welche Hospitalstraße Nr. 9 sich befindet, eröffnet und es wurden in derselben während des verflossenen Jahres 1940 Arbeiter mit Holzzerkleinern beschäftigt, welche im Ganzen reichlich 8000 Stunden arbeiteten. Im Anfang war der Zuspruch nur schwach, während der Monate Juni bis October sprachen im Monat etwa 60—80 Arbeitslose in der Werkstätte vor, im November waren es noch 77, die Zahl stieg dagegen im December auf 267, im Januar 1887 betrug sie 302, im Februar 527 und im März 406. Im Ganzen wurden 276 Raummeter Holz zerkleinert, die auch bis auf 60 Raummeter verkauft wurden. Der Herr Vortragende bemerkte ferner, daß sich die ursprünglichen Befürchtungen nicht gerechtfertigt hätten, und daß demnach alle anfänglichen Anfeindungen, die sich, soviel bekannt, nicht wiederholten, grundlos waren. Die letzte Aufgabe des Comités war der Entwurf der Statuten für den Verein.

Nach den überaus klaren Darlegungen des Herrn Regierungsassessors Dr. Rumpelt erstattete der Schatzmeister, Herr Weickert, Bericht über den finanziellen Stand des Unternehmens, der nach einer kurzen Discussion gutgeheißen wurde. — Herr Regierungsassessor Dr. Rumpelt brachte sodann die Statuten des in der Bildung begriffenen Vereins zur Verlesung, und es entspann sich nur bei den ersten Paragraphen eine längere, lebhafte Debatte, an welcher sich außer den Comitémitgliedern sehr viele der anwesenden Herren, insonderheit Geheime Rath Prof. Dr. Kuntze, Reichsanwalt Dr. Stenglein, Pastor Dr. Krömer, Kaufmann Schmidt, sowie Herr Schele betheiligten. Schließlich wurden die Statuten angenommen, und dem Comité wurde der lebhafteste Dank bekundet. Somit war der Verein der Werkstätte für Arbeitslose, zu dessen Vorstand die Herren einstimmig gewählt wurden, welche bisher dem Comité angehörten, in das Leben gerufen. Nach 11 Uhr schloß Herr Pastor Zinßer die gestrige Generalversammlung.

Kunst-Verein.

Die Ausstellung von A. Garbier's und Dr. Paul Schumann's „Museum der italienischen Malerei" in Original-Photographien.

V.

Die Ferraresische Schule des 15. Jahrhunderts ist in der Ausstellung vertreten durch Francesco Cossa, Lorenzo Costa und Cosimo Tura. Die beiden ersteren wurden mehrfach von Giovanni Bentivoglio, dem Machthaber zu Bologna, beschäftigt. So ist denn auch hier neben manchem anderen von jedem derselben eine für diesen gemalte thronende Madonna mit Heiligen zu sehen, beide einander ziemlich ähnlich und in derber Auffassung der Natur nach paduanischer Manier. Von Tura ist eine ebensolche Madonna (Original jetzt in Berlin) vorhanden in der phantastischen, fast barocken Auffassung dieses Meisters. Hieran reihen sich durch mehrere Blätter vertreten die beiden Mantuaner Ercole Grandi.

Unter den Bolognesern eröffnet der bedeutende Francesco Raibolini (il Francia) den Reigen, ein dem Umbrier Perugino im Ausdruck überirdischen Sehnens verwandter Künstler, nur daß dieser Ausdruck bei ihm auf einem minder idealen, mehr frisch lebendigen Kopftypus beruht. Von ihm sind 26 Blätter ausgestellt, von seinem begabten Sohne Giacomo Francia zwei. Von Raibolini's übrigen Schülern ist noch der wunderlich phantastische Amico Aspertini, Tamaroccio und der in Rafael's Schule hinübertretende Timoteo della Vite vertreten.

Die Schule Venedigs im 15. Jahrhundert beginnt der uns als ursprünglich Deutscher interessirende Giovanni Alemanno. Von seinen beiden in der Venediger Akademie bewahrten Bildern ist das eine die figurenreiche „Herrlichkeit der Maria", hier reproducirt, auf dem man schon die Durchbrechung des idealen gothischen Typus der strenge durch die Anfänge individueller Durchführung beobachten kann. Werthvoller und milder ist der Ausdruck auf den Bildern des Antonio und des Bartolommeo da Murano. Einer noch schöneren und wahreren Bezeichnung des Lebens von innen heraus ist schon Luigi Vivarini mächtig. Strenger, zugleich auch härter und unschöner ist Carlo Crivelli. Hier unter den Venezianern vollzog sich auch zuerst die Einführung der aus den Niederlanden herübergekommenen Technik der Oelmalerei mit ihrer gegen die Temperamalerei größeren Flüssigkeit und Saftigkeit, und zwar durch den hier mit acht Blättern vertretenen Antonello da Messina. Weiter begegnet man dem Gentile Bellini mit einer Reihe seiner Werke, darunter von seinen Hauptbildern die in der Venediger Akademie bewahrte „Auffindung der Kreuzesreliquie im Kanale", sowie seinem etwas jüngeren Bruder Giovanni Bellini, dem eigentlichen Haupte der Schule, mit nahe 30 Blättern. Er brachte die schon von seinen Vorgängern gemilderte Schärfe und Herbheit der Paduaner zu hoher Grazie und edler Kraft und seine Christusgestalten von oft überraschender durchgeistigter Macht und Herrlichkeit wurden die Grundlage, aus der ein Tizianischer „Cristo della moneta" erwachsen konnte.

Von den Schülern des Giovanni Bellini findet man vertreten den männlich kräftigen Cima da Conegliano, den Marco Basaiti, einen etwas trocken realistischen Meister von schlichter Würde und Strenge, den bedeutenderen Vittore Carpaccio mit seiner etwas genrehaften Historienmalerei, den Vincenzo Catena, Andrea Previtali, Bernardo Parentino. Durch einige Blätter sind ferner vertreten die Veroneser Meister Vittore Pisano, Giov. Maria Falconetto, sodann der Liberale durch seinen nicht ohne Großartigkeit gedachten heil. Sebastian aus der Mailänder Brera, Francesco Bonsignori, der wenig bekannte, aber bemerkenswerthe Girolamo dai Libri, die einfach und tüchtig malenden, durch milden Ernst charakterisirten Morone, der dem Lombarden Sodoma vergleichbare Francesco Caroto und die beiden Schüler des Dom. Morone der Michele da Verona und Cavazzola. An diese Veroneser reiht sich noch der mit seinem Ernst oft ins Herbe und Trockne gerathende Vicenzer Maler Bartolommeo Montagna. Die bis hierher aufgezählten Schulen, an die sich nun die Mailänder des 15. Jahrhunderts schließt, nehmen von ausgestellten 2000 Blatt etwa die Hälfte in Anspruch.

Adolf Weiske.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

* Wegen wiederholten Betrugs ist der Kohlenhändler A. zu B. vom Landgericht verurtheilt und zwar auf Grund der Schlußfeststellung: daß der Angeklagte durch 64 selbstständige Handlungen zu B. in den Jahren 1885 und 1886 in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen, das Vermögen des preußischen Militairfiskus dadurch beschädigt hat, daß er durch Vorspiegelung falscher Thatsachen einen Irrthum erregte. Das Landgericht erachtet folgenden Sachverhalt für dargethan: Der Angeklagte, welcher zu B. ein Brennmaterialiengeschäft betreibt, hatte früher und auch auf das Etatsjahr 1885/86 die Coakslieferung für die dortige Garnisonverwaltung contractlich übernommen. Dieselbe geschah zum Theil an das Garnisonlazareth zu L., welches der Garnisonverwaltung unterstellt ist, in der Weise, daß jedesmal auf Bestellung größere, mehrere Wagen umfassende, Zufuhren von dem Angeklagten nach L. gesendet wurden. Die Gewichtsfeststellung der Lieferungen wurde dadurch geübt, daß von dem Führer eines jeden Wagens ein Wiegeschein der städtischen Rathswaage über das Bruttogewicht der Ladung dem abnehmenden Lazarethinspector vorgelegt wurde. Das Tara-Gewicht wurde zu der Zeit ein für allemal ermittelt und als ohne Weiteres feststehend bei der Ermittelung des Netto-Gewichts jedesmal zu Grunde gelegt.

Bei 64 einzelnen Transporten hatte der Angeklagte von der Rathswaage sich Wiegescheine erschlichen, welche eine erheblich größere Ladung nachwiesen, als welche der betreffende Lieferungswagen, für welche der Angeklagte den Kutschern die Wiegescheine aushändigte, enthielt. Das Landgericht nimmt sodann an, daß der Angeklagte, um sich rechtswidrig die Vermögensvortheile bei der jedesmaligen Lieferung zu verschaffen, durch die Vorspiegelung der falschen Thatsache, die leichteren Wagen besäßen das auf den unrichtigen Wiegescheinen verzeichnete erheblich höhere Gewicht, die „abnehmenden" Lazarethbeamten absichtlich in Bezug auf das jedesmalige Gewichts-Manco von ca. 20 bis 30 Centnern in einen Irrthum versetzt und hierdurch dem Militairfiskus einen erheblichen Vermögensschaden zugefügt hat, indem dieser Fiscus im Ganzen ca. 1700 Centner Coaks vom Angeklagten weniger geliefert erhielt, als er an den Angeklagten in Folge obiger Täuschungen auf Grund der falschen höheren Gewichtsangabe in den Wiegescheinen bezahlte.

Die vom Angeklagten gegen seine Verurtheilung eingelegte Revision hat das R.-G., II. Strafsenat, am 1. October v. J. verworfen und dabei ausgeführt: Wenn der Angeklagte zunächst meint, daß daraus allein, daß bei jedem Transport die jedesmaligen unrichtigen Wiegescheine in die Hände des die Kohlen abnehmenden Lazarethbeamten gekommen seien, vom Gericht nicht die Folgerung gezogen werden durfte, daß dem Beamten vorgespiegelt sei, es besäßen die leichteren Wagen das auf den unrichtigen Wiegescheinen verzeichnete Gewicht; daß vielmehr es zur Annahme dieser Vorspiegelung besonderer thatsächlicher Feststellungen bedurft hätte; so kämpft er damit in unzulässiger Weise gegen die erstrichterliche Beweiswürdigung an und übersieht, daß das Landgericht ausdrücklich die „Vorlegung" der unrichtigen Wiegescheine und zwar an den die Kohlen „abnehmenden" Lazarethbeamten constatirt. Der Richter unterstellt also thatsächlich, einerseits, daß der betreffende Beamte von der Garnisonverwaltung mit der Abnahme der Coaks, also auch mit der Prüfung der Wiegescheine, betraut war und demgemäß die Abnahme bewirkt hat, andererseits, daß diesem Beamten die unrichtigen Wiegescheine, sei es durch den Angeklagten selbst, sei es durch die Kutscher, als dessen Werkzeuge bei der Ablieferung vorgelegt wurden. In dieser positiven Thätigkeit des Vorlegens der unrichtigen Wiegescheine an den Beamten konnte das Landgericht unbedenklich eine „Vor-

spiegelung" im Sinne des §. 263 des Strafgesetzbuchs finden, weil eine solche auch ohne Aeußerungen durch bloße Handlungen begangen werden kann. Den zweiten Angriff stützt der Angeklagte auf die Ausführung: Wenn eine Vorspiegelung dem Lazarethbeamten nicht gemacht sei, so sei der Betrug eben erst bei der auf Grund der unrichtigen Scheine erfolgten Abrechnung mit der Garnison-Verwaltung ausgeführt, wie denn auch er selbst beabsichtigt habe, erst bei dieser Abrechnung die Beschädigung des Militairfiscus herbeiführen, so daß er sich nicht in den fraglichen 64 Transportfällen, sondern in den x verschiedenen Abrechnungsfällen des Betruges schuldig gemacht habe. Dieser Angriff scheitert schon daran, daß einerseits seine Voraussetzung, die Nichttäuschung des „abnehmenden" Lazarethbeamten, nicht zutrifft, weil das Landgericht gerade diese Täuschung des Beamten constatirt; und daß andererseits das Landgericht nicht die Feststellung getroffen hat, der Angeklagte hätte beabsichtigt, erst bei der Abrechnung die Beschädigung des Militairfiscus herbeizuführen. Der Angeklagte giebt übrigens selbst zu, daß bei jedem der 64 einzelnen Transporte die jedesmaligen unrichtigen Wiegescheine in die Hände des die Kohlen annehmenden Lazarethbeamten gekommen seien. Ohne Rechtsirrthum hat daher das Landgericht annehmen können, daß das Vermögen des Militairfiscus bei jedem der 64 einzelnen Transporte schon dadurch beschädigt wurde, daß der durch jedesmalige Vorlegung der unrichtigen Wiegescheine getäuschte Lazarethbeamte den leichteren Wagen mit Cooks zu dem auf dem Scheine um 20—30 Centner zu hoch angegebenen Gewicht als für die Garnison-Verwaltung geliefert abnahm. Denn durch eine derartige Abnahme der Cooks nach Maßgabe der Wiegescheine durch den hiermit betrauten Lazarethbeamten überkam die Garnison-Verwaltung bis zum Nachweis des Betrugs die Verpflichtung, das in den Scheinen verzeichnete Gewicht an Cooks nach den stipulirten Preisen an den Angeklagten zu bezahlen. Damit war der Betrug bei der Erfüllung des Lieferungscontracts durch den Angeklagten vollendet, ohne daß es darauf ankommt, ob die Garnison-Verwaltung auch ihrerseits schon damals bei jedem der 64 einzelnen Transporte den Vertrag durch Zahlung sofort erfüllte, oder ob sie die Zahlung erst später leistete.

* Leipzig, 31. März. (Ein psychologisches Räthsel.) Vor der Strafkammer in Göttingen hatte sich am 29. Januar die Dienstmagd Alwine Sauer aus Tastungen, welche im Februar 1869 geboren ist, wegen Mordversuches zu verantworten. Die schon vielfach beobachtete eigenthümliche Erscheinung, daß jugendliche Frauenspersonen, wenn sie sich in ihrer derzeitigen Beschäftigung nicht behaglich fühlen und vielleicht auch von Heimweh geplagt werden, auf den Gedanken kommen, ein schweres Verbrechen zu begehen, war auch bei der Angeklagten Sauer zu Tage getreten. Sie hatte sich in den Kopf gesetzt, ihre Mitmagd R. sei ihr feindlich gesinnt und habe sie bei ihrer Dienstgeberin verklatscht (was gar nicht der Fall war) und glaubte sich nun an der R. gründlich rächen zu müssen. Und in der That, sie wollte sich so rächen, daß ihr die R. nie wieder etwas anthun konnte: sie sollte sterben! Schlau war aber die jugendliche Verbrecherin immerhin, denn sie dachte sofort daran, daß sie in den Verdacht kommen könnte, die R. getödtet zu haben. Deshalb wollte sie die Sache so drehen, daß es den Anschein hatte, als ob die R. sich selbst das Leben genommen habe. Die Sauer schrieb daher einen Brief, der später als von der R. herrührend angesehen werden sollte, und setzte darin auseinander, was die R. zum Selbstmorde veranlaßt habe. Sodann verschaffte sie sich eine Portie Pfeifenröhren, fand aber keine Gelegenheit, ihn zu verwenden. Schließlich glaubte sie, es sei am besten, die Feindin zu erdrosseln. In einer August-Nacht des vorigen Jahres, als die R. in tiefem Schlafe lag, schlich sich die Sauer an ihr Bett, preßte ihr ein Kissen auf das Gesicht und fing an, sie zu würgen. Natürlich erwachte die R. hierdurch und stieß einen lauten Schrei aus. Auf die Frage des herbeigeeilten Dienstherrn, was da geschehe, erwiderte die Sauer, es sei nichts, die R. habe sich nur zu fest zugedeckt gehabt. Als nun aber die letztere, vollständig zur Besinnung gekommen, ihren Hals betastete, entdeckte sie an demselben eine Schlinge. Jetzt blieb nun der Sauer nichts weiter übrig, als zu gestehen, daß sie sowohl das Kissen, als die Schlinge benutzen wollte, um die R. todtzudämpfen, wie sie sich ausdrückte. — In der Verhandlung vor der Strafkammer handelte es sich hauptsächlich um die Frage der Zurechnungsfähigkeit. Das Gericht nahm an, daß die freie Willensbestimmung der Angeklagten durch ihre eigenartige psychische und moralische Entwickelung beeinträchtigt sei, und erklärte sie daher für zurechnungsfähig in verminderterm Umfange. Dieser Umstand wurde nur als Milderungsgrund in Rechnung gezogen. Mit Rücksicht aber darauf, daß das Verbrechen sehr raffinirt geplant war, glaubte das Gericht die Strafe nicht zu niedrig ausmessen zu sollen und erkannte auf 4 Jahre Gefängniß. — Die Revision der Angeklagten, welche vor dem III. Strafsenate zur Verhandlung kam, bezweifelte die Annahme der Zurechnungsfähigkeit. Da einmal Zweifel über diese angeregt waren, so wurde ausgeführt, hätte es dem Gerichte obgelegen, außer dem Gutachten des Kreisphysikus, der kein Specialarzt für Geisteskrankheiten sei, noch das Gutachten des Directors der Kreis-Irren-Anstalt einzuholen. Wenn das Gericht selbst sage, die Zurechnungsfähigkeit sei beeinträchtigt, so werde damit doch die freie Willensbestimmung geleugnet. — Der Reichsanwalt beantragte gleichfalls die Verwerfung des Rechtsmittels, da die Sachlage für den Gerichtshof hinreichend aufgeklärt war, als daß die Hinzuziehung eines weiteren Sachverständigen ihm hätte wünschenswerth erscheinen müssen. Nach dem deutschen Strafgesetz bei verminderte Zurechnungsfähigkeit nur ein Strafmilderungsgrund, das Landgericht habe daher durchaus keinen Fehler begangen. — Demgemäß verwarf der Senat die Revision.

Monatsbericht über die Bewegung der Bevölkerung in Leipzig.

Monat	Ehescheidungen	Lebendgeborene: Knaben	Mädchen	Zusammen	darunter unehelich	Todtgeborene: überhaupt	davon unehelich	Gestorbene (ohne Todtgeb.): männliche	weibliche	Zusammen	Gestorb. Kinder unter 1 Jahr alt: eheliche	uneheliche	Zusammen	Gestorben in: Innere Stadt	Aeußere Stadt	Stadtkrankenhaus	Garnison-Lazareth	Andere Krankenhäuser	Von den in Krankenhäusern Gestorb. waren Ortsfremde	Verunglückte	Selbstmörder
1886																					
Februar ..	111	230	220	450	71	14	2	164	145	309	54	12	66	24	190	81	3	11	42	2	7
März	114	239	245	484	110	14	3	172	132	304	60	17	77	25	218	54	—	7	20	4	5
April	222	225	223	448	92	15	4	182	127	309	75	19	94	32	202	64	4	7	24	3	10
Mai	165	230	217	447	84	20	6	178	158	336	67	21	88	32	207	80	—	17	28	8	8
Juni	139	240	222	462	69	19	5	158	136	294	73	28	101	26	202	59	—	7	28	5	5
Juli	165	253	203	456	83	17	4	178	166	344	111	33	144	31	230	70	2	11	25	7	6
August	100	244	209	453	78	11	3	196	181	377	158	39	197	32	289	52	—	4	18	3	9
September.	105	212	209	421	81	9	2	192	176	368	154	25	179	36	277	48	1	6	15	4	6
October...	214	237	237	464	82	9	4	148	112	260	49	17	66	26	161	66	—	7	26	7	8
November .	131	212	212	424	72	19	5	122	121	243	52	7	59	26	147	57	1	12	21	2	7
December..	99	227	204	431	70	14	7	137	119	256	48	15	63	28	161	59	—	8	27	1	2
1887																					
Januar...	95	243	216	459	80	14	2	164	136	300	52	16	68	38	201	49	2	10	24	6	3
Februar ..	88	228	196	424	78	13	4	167	130	297	85	17	102	31	201	56	—	9	31	3	5

Todesursachen.

Monat	Infections-Krankheiten: Pocken	Masern und Röthein	Scharlach	Diphtheritis	Croup	Keuchhusten	Unterleibstyphus	Cholera	Ruhr	Kindbettfieber	Rothlauf	Gliederreißen	Andere	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht	Lungen- und Luftröhrenentzündung	Andere acute Krankh. der Athmungsorgane	Gehirnschlag	Krater Gehirnentzündung und Hirnhautentzündung	Herzkrankheit und Entzündung	Verdauungsschlauch	Alle übrigen Todesursachen
1886																					
Februar ..	1	1	5	15	—	5	—	—	1	1	1	—	2	61	33	16	11	3	16	2	126
März	—	—	3	8	1	2	3	—	—	—	4	—	3	52	35	20	6	2	10	2	144
April	1	2	2	11	—	4	4	—	—	1	3	2	—	54	32	17	6	2	16	4	135
Mai	—	1	3	15	1	5	1	—	—	3	1	1	—	55	24	19	7	2	10	4	168
Juni	—	1	4	14	—	5	1	—	1	1	—	—	3	43	21	12	6	1	23	7	141
Juli	—	3	2	10	—	3	—	—	—	3	3	—	1	40	17	13	9	1	39	23	164
August ...	—	4	4	4	1	5	1	—	—	1	1	—	2	38	18	6	12	—	80	51	157
September.	—	1	5	13	—	—	—	—	—	1	—	—	1	34	19	10	5	—	67	68	134
October...	—	1	3	15	2	1	5	—	—	1	—	—	—	42	13	14	5	—	16	7	120
November.	—	—	6	18	4	—	1	—	—	—	1	—	—	38	15	12	7	1	20	—	111
December .	—	11	7	20	1	3	—	—	—	2	—	—	1	33	18	15	5	1	12	2	122
1887																					
Januar...	—	4	5	21	2	—	—	—	—	1	—	—	—	45	26	14	16	1	7	1	148
Februar ..	—	—	2	14	1	—	—	—	—	1	1	1	—	49	25	11	12	1	21	5	145

Das statistische Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Hasse.

* Kassel, 31. März. Auf die Glückwünsche der Stadt Kassel hat der Kaiser erwidert: „Die Vertreter Meiner Residenzstadt Kassel haben Mir in einer Adresse von geschmackvoller Ausstattung ihre Glückwünsche zu Meinem Geburtstage in sinniger Weise durch Wort und Bild dargebracht. Empfangen Sie Meinen besten Dank dafür. Die geschichtliche Aufzeichnung der Jahre, welche in Meinem neunzigjährigen Leben bedeutungsvoll hervortreten, hat Mir nicht minder Freude gewährt, wie die Erinnerung an die glücklichen Erfolge in den kriegerischen Waffenthaten und in den Werken des Friedens, denen die heutige Größe, Macht und Herrlichkeit des Deutschen Reiches zu danken ist. Ich hoffe mit Ihnen, daß sich diese Errungenschaft in ruhigen, friedlichen Tagen erhalten und noch mehr befestigen, und daß unter diesem Einfluß auch die Stadt Kassel einer weiteren gedeihlichen Entwickelung entgegengehen wird. Berlin, den 30. März 1887. gez. Wilhelm."

□ Gera, 1. April. (Proceß Loth-Peter.) Heute, am zweiten Tage der Verhandlungen sind bis jetzt noch nicht sämmtliche Zeugen vernommen; der Saal ist dicht besetzt und es ist sehr schwer, einen Sitzplatz zu bekommen. Von Weimar, Jena und anderen Orten sind hohe Justizbeamte gekommen, um diesen interessanten Strafproceß zu verfolgen. Es würde viel zu weit führen, wenn wir Einzelheiten mittheilen wollten; wir beschränken uns deshalb auf eine summarische Berichterstattung. Das eheliche Verhältniß war durch den Angeklagten getrübt worden, und der junge Ehemann, welcher von der Schwiegermutter ziemlich knapp im Gelde gehalten wurde, besuchte fleißig das Wirthshaus, machte Schulden und vernachlässigte die Wirthschaft. Nach verschiedenen Zeugenaussagen hat die im Zuchthaus verstorbene Frau Peter wiederholt geäußert, daß Zorn sich erschießen wolle; es wäre auch das Beste, wenn er es nur thäte, ja zu einem Zeugen sagte sie sogar: Ich würde ihm das Gewehr noch halten, denn es ist besser, er erschießt sich, als daß wir in Gefahr sind. Der Verstorbene hat mehrmals zu Bekannten Aussagen gemacht, die auf einen Selbstmord hindeuten. Am Nachmittage vor der That war Zorn etwas angetrunken nach Hause gekommen, hatte mit einem Zuckerhammer einige Kaffeetassen zerschlagen und war dann in die Oberstube gegangen. Die beiden Frauen erzählten den Vorgang dem Loth, und es kam zwischen dem Herrn und dem Knechte zu einer Rauferei, zu deren Schlichtung der Bürgermeister und ein Nachbar herbeigerufen wurden. Der Dienst wurde aufgesagt, und am anderen Morgen sollte derselbe das Haus verlassen. Die Schwiegermutter erklärte aber: Karl, du bleibst da, denn ich habe dich gemiethet. Am selbigen Abend hat nun Frau Zorn eine Nachbarin besucht und derselben gesagt, daß ihr Mann erst sie und dann sich erschießen wolle. Aus diesem Grunde blieb sie hier über Nacht. Bei dieser Gelegenheit kam es zwischen beiden Frauen zu einer etwas lebhaften Aussprache, bei welcher die Aussagen der Frau Zorn wiederholt von der Zeugin als Lüge bezeichnet wurden. Eine andere Nachbarin, welche mit ihrem Manne auf dem Boden schlief, war munter geworden und hörte gegen ½3 Uhr kurz hinter einander zwei Schüsse und vielleicht nach 10 Minuten einen Schuß fallen. Sie stand auf und sah zum Bodenfenster hinaus. Nach einiger Zeit ging Frau Peter mit einer Lampe über den Hof, und die Zeugin hörte die Worte: Karl, komm! Karl, komm! Der Knecht hat sie im Hofe nicht gesehen. Gegen 3 Uhr wurde der Bürgermeister Eckardt von der Schwiegermutter und dem Knechte gerufen, denn es sei im Schlafzimmer Zorn's geschossen worden und sie möchten nicht allein hineingehen. Er ging mit, veranlaßte noch einen Nachbar, Handarbeiter Müller, mitzukommen, und daselbst fand man die Leiche Zorn's vor dem Bett liegend. (Fortsetzung folgt.)

— Zwei Preisausschreiben erläßt die „Allgemeine Deutsche Universitäts-Zeitung" in Berlin. Das eine betrifft die Bearbeitung des Themas „Zweck und Mittel einer einheitlichen Organisation der deutschen Studentenschaft" (Preisrichter: Prof. Jürgen Bona-Meyer, Dr. Robert Keil, Dr. Conrad Küster, Prof. Ulrig; — Preis: 200 ℳ — spätester Ablieferungstermin: 15. Juni d. J.); das andere ist für eine kleinere Humoreske aus dem Universitätsleben erlassen (Preisrichter: Ernst Eckstein, Heinrich Hart, Conrad Küster, Johannes Trojan; — Preis: ein kostbar ausgestatteter Humpen; — spätester Ablieferungstermin 1. Juni d. J.).

— Wien, 30. März. Ueber den Zustand der Herzogin Thyra von Cumberland meldet die „Neue Freie Presse" des Weiteren: Während der acht Tage, welche die Herzogin in der Heilanstalt des Professors Leidesdorf in Döbling verweilt, ist eine entschiedene Besserung in dem Allgemeinbefinden der Kranken zu verzeichnen, welche sich darin kundgiebt, daß die Angstgefühle nicht mehr in so hohem Grade auftreten und die anfängliche Abneigung gegen jede Nahrung sich vermindert hat, so daß die Herzogin jetzt wieder freiwillig Speise und Trank annimmt. Auch hat sich in den letzten Tagen bei der Kranken Schlaf eingestellt, während sie früher ganze Nächte durchwachte, wodurch die ernsten Besorgnisse, welche man ursprünglich für die Kranke hegte, bedeutend gemindert worden sind. Es ist auch als günstiges Symptom zu verzeichnen, daß die Herzogin schon zu sprechen beginnt. Als sie in die Anstalt gebracht wurde, kam fast kein Wort über ihre Lippen; nur hier und da war ein Flüstern, ein leise hingehauchtes Wort zu vernehmen, welchem man entnehmen konnte, was in der Herzogin vorging. Doch auch jetzt geht es mit dem Sprechen noch schwer; von Zeit zu Zeit gleitet wie ein Lichtblitz aus der geistigen Umnachtung ein Lächeln über das Antlitz der Herzogin. Was sie jetzt spricht, gilt nur ihren Kindern, welche auch schon früher ihren ganzen Gedankenkreis ausfüllten. Sie nennt die Kinder mit leisen, ruhigen Worten, während sie früher von der angstvollen Wahnvorstellung befallen war, daß man ihr die Kinder rauben und dieselben dann tödten wolle. Es hat den Anschein, als ob der Zustand, welcher das Sprechvermögen der Kranken bisher hemmte, zu schwinden beginne. Die Form der Erkrankung ist eine solche, daß die Aerzte, wie schon mitgetheilt, eine Heilung der Kranken in Aussicht stellen können, jedenfalls aber dürfte der Heilproceß längere Zeit in Anspruch nehmen.

— Dem „Freien Landesboten" (Tirol) entnehmen wir, daß bei Neufreinam ein Einsiedler erfroren ist. „Derselbe hieß J. B. Schöll und war aus Allgäu gebürtig. Er hatte sich in einer Kiesgrube eine Hütte gebaut, die er seit Jahren bewohnte, sich mit Goldsuchen beschäftigend. Seine Nahrung bestand aus Brod und Reis, und sein einziger Gesellschafter war ein Stallhase." Goldsuchen ist übrigens für Einsiedler eine etwas weltliche Beschäftigung.

— Paris, 31. März. Während der Kammersitzung vom Donnerstag, in welcher die Nachtragscredite bewilligt wurden, ereignete sich in den Couloirs ein scandalöser Zwischenfall. In einem der Säle hatte eine Gruppe von Deputirten aus Anlaß der bevorstehenden Verhandlung über die Nachtragscredite lebhaft discutirt; in der Gruppe befand sich der radicale Graf Douville-Maillefeu, welcher gewohnt ist, die Discussion sehr laut zu führen und sich einer drastischen Ausdrucksweise zu bedienen. Graf Douville sprach sich überaus heftig gegen Diejenigen aus, welche die Credite bewilligen wollen; als er aber wahrnahm, daß seine Meinung nicht getheilt werde, wollte er sich zurückziehen. Der opportunistische Abgeordnete Sans-Leroy setzte indessen das vom Grafen Douville angeknüpfte Gespräch eifrig fort, und dieser fuhr ihn nun an: „Ich spreche mit Ihnen nicht, mein Herr!" — „Ich aber spreche mit Ihnen", entgegnete Sans-Leroy. — „Ich verbiete Ihnen", sagte hierauf Graf Douville, „mit mir zu sprechen!" — „Sie sind ein Schurke!" antwortete Sans-Leroy ins Gesicht; Letzterer versetzte ihm nun einen gleichen Schlag, worauf Beide sofort ihre Zeugen wählten. Die Sache hatte jedoch auch ein Nachspiel in der Plenarsitzung der Kammer. Daselbst brachte der Präsident einen Brief der drei Quästoren zur Verlesung, in welchem sie ihn von dem Benehmen Douville's in Kenntniß setzen. Der Präsident verlas dann den Artikel 124 der Geschäftsordnung, nach welchem Douville sich nun zurückziehen müsse. Graf Douville-Maillefeu erklärte, Abgeordneter Sans-Leroy hätte ihn trotz höflicher Aufforderung nicht in Ruhe gelassen und ihn beleidigt, als er schon im Fortgehen begriffen war. Infolge dessen hätte er Sans-Leroy die Wange gestreift; er habe im Interesse der Würde der Kammer nicht anders handeln können. Darauf zog sich Douville zurück. Man nennt das auf Französisch „courtoisie".

Permischtes.

Literatur.

Von Hackländer's humoristischen Schriften. (Illustrirt von H. Schlittgen (in 36 Lieferungen à 50 ₰ bei C. Krabbe in Stuttgart) ist die elfte bis siebzehnte Lieferung in prachtvoller Ausstattung erschienen. Hinter die Coulissen gucken, das Modell leibhaftig kennen lernen, was hat das von jeher für einen merkwürdigen Reiz gehabt! Und schwierig kann's ja gar nicht sein, so etwas herauszukriegen, wenn man einmal weiß, daß nach dem Leben gearbeitet worden, und wenn man das Buch recht gründlich gelesen, erkennt man doch die Menschen hie und da auch, deren krampfhaft freundliche Pfiffigkeit man oft genug am Schaufasten des Photographen betrachtet hat! So denkt auch Adelgunde, eine höchst liebenswürdige Vertreterin dieser Sorte von Fechsungstrieb, mit gespannter Miene, erwartungsvoll wandelt sie — „auf den Spuren eines Romans". Im Anfang stimmt die Geschichte ganz nett, der Schauplatz ist unzweifelhaft gefunden, nun aber fängt die Schwierigkeit an, hier findet sie einen Zug ihres Helden, den andern hat ein Anderer; sie findet kein reizend geschildertes Heim, aber ein Bierpaläster guckt zum Fenster heraus, sie findet ihn, nur leider in gar keinem reizenden Heim, und während sie schon verzweifelt, die sehnsüchtig gesuchten Spuren zu finden, hat sie selber einen kleinen Roman erlebt. Und während wir eine kleine Geschichte zu lesen glauben, hat uns Hackländer mit Geist und Grazie über die poetische und thatsächliche Wahrheit ein Stück Aesthetik gelesen und uns launig gezeigt, daß der Künstler, eben kein Photograph ist. Daß es eine Freude war, diese Perle der reichen Sammlung mit dem Stift nachzudichten, zeigen Fritz Bergen's Illustrationen, die an Anmuth und behaglichem Humor dem reizenden Text nicht nachstehen.

* * *

Weibliche Beichte von Ulrich Frank. — Leipzig, Wilhelm Friedrich. — Die Verfasserin, eine solche birgt sich hinter eben genannten Pseudonym, behandelt in diesem Werke, das zwei Novellen enthält, ein Thema, welches sonst von den Frauen im gewöhnlichen Leben nicht gern berührt wird und das wir, offen gestanden, auch von der Schriftstellerin vermieden sehen möchten. So vollkommen wir auch dem Schriftsteller die freie Wahl seiner Stoffe zugestehen und es nur bedauern könnten, wenn Rücksichten irgend welcher Art ihn in der vollen Entfaltung seiner dichterischen Kraft, seines dichterischen Könnens einengen wollten, so wünschen wir eben so lebhaft, daß auch die Schriftstellerin von Beruf die Grenzen respektirt, welche die Sitte dem weiblichen Geschlechte nun einmal einer gegeben als dem männlichen. Dieser Wunsch scheint uns jetzt doppelt berechtigt, da mit vollster Energie dagegen angekämpft wird, daß noch fernerhin die Unterhaltungsliteratur auf den überwiegend größeren Theil des Leserpublicums, auf den weiblichen, berechnet und dadurch die „Wahrheit" aus Rücksicht auf das weibliche Zartgefühl entstellt würde. Wir erkennen die Berechtigung dieses Strebens dem Manne vollkommen zu; wenn dasselbe aber mit Erfolg gekrönt wird, muß doch den Frauen ein Ersatz geboten sein, und wer wäre dazu mehr geeignet, als eben wieder eine Frau. Uns erscheine die Lösung dieser Aufgabe größer und auch wahrlich lohnender als das Hineinspielen in des Mannes Vorrechte der rücksichtslosen Kühnheit, ein Streben, das von diesem doch nie zu Recht erkannt und von dem weiblichen Geschlecht nur als Verletzung der hochgehaltenen guten Sitte empfunden wird. Und grade die besten unserer Schriftstellerinnen sollten ihr Talent, ihren Geist, ihre Lebenserfahrung in den Dienst des eigenen Geschlechts stellen, sollten an der Veredlung, an der Erbauung Dessen thätig sein, aus dem sie selbst hervorgegangen, und darum sich seinem Fühlen und Denken genau anpassen. Hätte die Verfasserin der „Weiblichen Beichte" diesem Grundsatz gemäß ihr Thema gewählt, die lebensdunklen Schilderungen, die sein psychologischen Beobachtungen an ein minder anstößiges Sujet gewendet, ihr Erfolg wäre wahrlich ein größerer, nachhaltiger gewesen, als dies so der Fall sein wird. Dem von ihr gewählten Stoffe war ihre wohl anzuerkennende dichterische Kraft demnach nicht gewachsen, wie wenig sie ihn bezwang, zeigt die erste Novelle „Schweigen". Die Heldin, für deren „Schweigen" sie zweifellos Bewunderung erzwingen will, wirkt damit einfach ödem und ihre schnell bereite Hingabe widerwärtig. Die zweite Erzählung „Weinen" ist entschieden interessanter und enthält manch zutreffende Wahrheit, die aber von gar zu vielen Unwahrscheinlichkeiten überdeckt wird. Die vollständige Beherrschung des Stoffes, dieses Stoffes, ist eben der Schriftstellerin versagt, warum also sich dessen dennoch bemächtigen, wo gerade das Frauenleben so viele bietet, deren Behandlung dem weiblichen Geiste ungleich näher liegt. M—e.

Schach.

Aufgabe Nr. 814.
Von H. F. L. Meyer in London.
Schwarz.

Weiß.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt (9 + 3 = 12).

In dem vorstehenden Problem wird der Löser eine höchst interessante Vereinigung der verschiedenen Umwandlungsmöglichkeiten des Bauern zum Officier vorfinden; außerdem tritt darin durch eine Läuferpaade ein eigenthümliches Moment hervor, welches sich im Schach mitunter geltend macht: nämlich, daß ein Officier gewe eine gewisse Mattführung zu vereiteln im Stande ist, aber nur eine neue hervorruft, dadurch, daß er dem eigenen König ein Fluchtfeld versperrt.

Lösung von Nr. 812.

1. Te5—e6	Se4—g3, g6
2. Te6—g6	Kg1—g2‡.
1.	Se4—d2:
2. Le3—d2:	ebenso.
1.	Se4—f2
2. Le3—d4	ebenso.
1.	Se4—c3:
2. Te6—c3:	ebenso.
1.	Se4—c5, d6
2. T nimmt S	ebenso.
1.	Se4—f3
2. Le3—f5:	ebenso.

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 812 wurde gelöst von Fritz Förster, W. Liebmann, H. Wagner in Volkmarsdorf, Fritz Müller v. d. Werra, Emil Becker in Volkmarsdorf.

Briefwechsel.

H. W. in Volkmarsdorf. Ist ja schon in 1 Zuge matt durch 1. Df5:‡; würde übrigens auch sonst nicht verwendbar sein.

Schachgesellschaft „Augusten", Versammlungsort Café Kropping, Ecke des Königs- und Roßplatzes. Dienstag und Freitag Abend.

Rösselsprung Nr. 342.

(Mitgetheilt von Arthur Gensch in Lausigk.)

mein	seit	se	musst	gen	fra-	du	her-	ja	denn
ge	da-	denn	ne	musst	gen	au-	gen	liegt	klu-
ich	her-	lust	liegt	du	fra-	ze	neus	mein	nicht
rin	sel'-	mei-	be-	au-	gen	was	no	te	da-
bin	dir	no	gen	die	wegt	wor-	klei-	den-	mei-
fro-	zwin-	klu-	sei-	ellus	den	ein	wie's	rin	ist's
mich	lich	he	brust	ach	es	che	in	bin	ten
brust	die	no	ge-	ben	regt	im	neu-	schwer	die
glück-	ge-	und	da	soll-	nen	le-	epra-	ku-	lich
laut	wie	ju-	ach	dir	dir	so	klopft	ich	schlägt
ben	so	sa-	ich	wor-	te	klu-	gen	glück-	sen
gen	belt	ich	es	denn	sa-	te	ach	und	wie

(Die Namen der Löser werden veröffentlicht.)

Lösung des Rösselsprungs Nr. 341.

O unsre Eichen wanken nicht!
Ob auch die Wellen thürmen,
Der alte Zeitenstrom, er bricht
Sie nicht mit seinen Stürmen.
Es horcht die Erinnerung
In den gewalt'gen Zweigen,
Wird nimmermehr sich vor dem Schwung
Der Sklavengeisel neigen.
An ferne Heldenzeiten mahnt
Das Rauschen ihrer Wipfel
Und eine weite Aussicht bahnt
Der riesenhohe Gipfel.

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 340 wurde ferner gelöst von Paul Engelmann, Johanna Molwitz, Edwin Rob.

Nr. 341 wurde gelöst von Marie Aythelm, Josef Bauer in Köln a. Rh., Oscar Büttner, Carl Dietrich, Margarethe Dienst, H. M. Hübner, Felix Jugenbrand in Gohlis, Auguste Lehmann, Frau Jenny Meitz (Oswald Nier), Johanna Molwitz, Th. Oelschlegel, G. Senf, Jenny Sturm, Emma Weinelbt, A. Wünschmann, Wilhelm Sturm, Johann Bauer, Gabriele Alberti, Lina und Clara Berthling, Max Busse in Eutritzsch, Therese Engelmann, Albert Korlipch in Gohlis, E. Konarski in Warschau, Anna Lehmann, R. Liebich, Clara Rabe, Carl Kretzschmar, Edwin Rob.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 93. Sonntag den 3. April 1887. 81. Jahrgang.

Die Union,

Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft
zu Weimar
— gegründet im Jahre 1853 —
mit einem Grundcapitale von 9 Millionen Mark,

wovon 5019 Actien mit	7,528,500 Mark emittirt sind.
Reserven ult. 1886	439,529 „
Gesammtgarantie-Capital	7,968,029 Mark.

Die **Union** versichert Feldfrüchte zu festen **Prämien ohne Nachzahlung.** Bei Versicherung auf **mehrere Jahre** wird ein **namhafter Prämien-Rabatt** gewährt. Die **Vergütung der Schäden** gelangt spätestens **binnen Monatsfrist,** in der Regel aber früher, zur **vollen und baaren Auszahlung.** Weitere Auskunft wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch die unterzeichneten Agenten

Hampe & Sänger in Leipzig, Parkstraße 11.
C. Buschmann, Eilenbahnpackenstr. a. D. in Eutritzsch, Franz Köbeke, Kfm. in Eutritzsch, Max Körner, Kfm. in Gudenau, Ernst Ahr, Kfm. in Lößnig, Carl Wagner, Restaurateur in Großzschocher, Moritz Damm, Kfm. in Taucha, Fedr. Rich. Stein, Tischlermstr. in Zweenfurth, J. Lindner, Wagenfabr. in Markranstädt.

Neues Abonnement auf die

Deutsche Illustrirte Zeitung.

Anerkannt vornehmstes und reichhaltigstes Familienjournal.
Wöchentlich eine Nummer von 2½—3 Bogen.
Preis vierteljährlich 3 Mark.

Die „Deutsche Illustrirte Zeitung" zeichnet sich durch die **Pracht ihrer Illustrationen** (wahre Meisterwerke der Holzschneidekunst) **sowie durch Mannigfaltigkeit ihres gediegenen Lesestoffes** aus. Sie übertrifft durch ihren billigen Preis, durch die künstlerische Ausstattung und durch Romane von **ersten** Schriftstellern sämmtliche ähnliche Journale.

Am 1. April beginnt ein neues Quartals-Abonnement.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements auf diese beliebte Zeitung an. **Probe-Nummern** liefert auf Verlangen jede Buchhandlung gratis, ebenso die

Administration der „Deutschen Illustrirten Zeitung",
Berlin W., Potsdamerstr. 134a.

C. F. Winter'sche Verlagshandlung in Leipzig.

Soeben erschien in unserem Verlage:

Prof. Dr. M. Seubert's Lehrbuch der gesammten Pflanzenkunde

bearbeitet von
Prof. Dr. W. v. Ahles.
Siebente durchgesehene u. vermehrte Auflage.
Mit vielen in den Text gedruckten Holzschnitten.
gr. 8 geh. Ladenpreis 6 ℳ 80 ₰.

Die neue, vielfach umgearbeitete und vermehrte Auflage des bekannten, bereits in einer grossen Anzahl von Lehranstalten eingeführten Buches empfehlen wir der geneigten Beachtung aller Interessenten, insbesondere der Herren Fachlehrer.

Tonangebend für Mode und Handarbeit,
unterhaltend und nützlich.

Der Bazar.

Illustrirte Damenzeitung.

Preis vierteljährlich 2½ Mark.

Alle 8 Tage erscheint eine Nummer in reichster Ausstattung und bringt
Mode, Handarbeiten, Colorirte Modenkupfer, Schnittmuster zur Selbstanfertigung der Garderobe,
Romane und Novellen. Prachtvolle Illustrationen.

Alle **Postanstalten** und **Buchhandlungen** nehmen jederzeit Bestellungen an zu 2½ Mark pro Quartal (April, Mai u. Juni).

Auf Wunsch werden einzelne Nummern zur Ansicht franco versendet von der Administration des „Bazar" Berlin W.

Georg Hering's Buch- u. Musikalienhandlung

in Leipzig, Kreuzstraße 30,
empfiehlt sich zu schleunigster Besorgung aller Literatur-Erscheinungen (Bücher — Confirmationsgeschenke 2c., Musikalien), sowie zur **Annahme** von **Abonnements** auf alle **Journale.**

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach

Newyork	Baltimore
Brasilien	La Plata
Ostasien	Australien.

Prospecte und Fahrpläne versendet auf Anfrage
die Direction des Norddeutschen Lloyd
oder deren Generalagent **E. Kohlmann, Leipzig, Brühl 7.**

Directe regelmässige wöchentliche Fahrt

mit 1. Classe Postdampfern.
Rotterdam Amsterdam New-York.
Nächste Abfahrt 9. April.
Dampfer Zaandam von Amsterdam.
Passagepreis: I. Cajüte ℳ 180 bis 215. II. Cajüte ℳ 140.
Nähere Auskunft, auch wegen directer Güterfrachten ab Leipzig, ertheilt die Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft Ritterstr. 35. Leipzig.

Verein für Familien- und Volkserziehung,

gegründet 1871.

A. Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen, gegründ. 1872.

B. Lyceum für Damen, errichtet 1879.

1) Wissenschaftliche Unterrichtscurse

in Geschichte, Literatur- und Kunstgeschicht, Erziehungs- und Gesundheitslehre und allen zu der Erziehungsmethode gehörenden künstlerischen Uebungen, sowie in französ. und englischer Sprache und Conversation.

2) Lehrcursus im Modelliren.

Anmeldungen von Schülerinnen werden täglich von 3—4 Uhr Nachmittags Centralstraße 1, 3 Tr., entgegengenommen.

Henriette Goldschmidt, Vorsitzende des obengen. Vereins.

Realschule mit Progymnasium zu Grimma.

Anmeldungen zur **Aufnahme** für das mit Ostern beginnende Schuljahr sind an den Unterzeichneten zu richten. Hierbei sind außer dem Schulzeugniß ein Geburts- oder Taufzeugniß und der Impfschein, bei Confirmirten auch das Confirmationszeugniß beizubringen. Zur Aufnahme in die unterste Classe (Sexta) ist **das erfüllte neunte Lebensjahr** erforderlich. Die **Aufnahmeprüfung** findet **Montag, den 18. April, statt.**

Das **Reifezeugniß** der Realschule gewährt die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militairdienst; das Progymnasium bereitet für die **Untertertia** des Gymnasiums vor.

Zum Nachweis von **Pensionen** und zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft ist der Unterzeichnete gern bereit.

Grimma, den 23. December 1886. **Dr. phil. A. Scholtze, Director.**

Das städt. Gymnasium mit vollberecht. Realabtheilung und Vorschule zu Greiz

beginnt das neue Schuljahr **den 18. April** mit der Prüfung der bis dahin anzumeldenden Schüler. — Beizubringen sind Geburtsschein, Impfschein, Schulzeugniß. — Weitere Auskunft ertheilt der Director **Prof. Dr. Junge.**

Das Erziehungs-Institut zu Ballenstedt a. Harz

beginnt das **Sommersemester am 14. April.** Sechs Classen, gültige Zeugnisse für den einjährigen Militairdienst. In dem damit verbundenen Schulhause erhalten körperlich und geistig zurückgebliebene Knaben die sorgsamste Pflege. Ausländer finden eine bewährte Gelegenheit zur Aneignung deutscher Sprache und Bildung. Näheres durch den Vorsteher **Prof. Dr. C. Reinekmeier.**

Kaufm. Fortbildungsschule.

Für das neue — **einundzwanzigste** — Schuljahr werden Anmeldungen angenommen und Prospecte gratis verabfolgt im Schullocale, Markt 13 (Stieglitzens Hof). Tr. D, 2. Etage. — **Schüler der Anstalt sind vom Besuche der städt. Fortbildungsschule entbunden.** **Ed. Kühn,** Director.

O. Dörr's Erziehungs- und Vorbereitungs-Anstalt,

LEIPZIG, Jacobstrasse 3,
ermöglicht ihren Pensionairen, die hiesige höhere Schulen besuchen sollen, durch gewissenhafte Leitung in der Freizeit und sorgfältige Controle der Schularbeiten ein regelmäßiges Aufsteigen in die höheren Classen.

Gründliche Vorbereitung für alle Gymnasial- und Realschulclassen, zum Abiturientenexamen, sowie zur Prüfung für den Einjährig-Freiwilligen Dienst durch reich fördernden, den individuellen Bedürfnissen des Einzelnen genau angepaßten Einzelunterricht. Außer den **Voll-Pensionairen** finden auch **Halb-Pensionaire und Arbeitsschüler** Aufnahme.

Prospecte auf Wunsch gratis und franco.

Dr. H. Schuster's Privat-Institut,

Kleine Burggasse 6, am Concerthaus.
Vorbereitungsanstalt für die
Maturitäts-, Einj.-Freiw.- u. Fähnrichs-Examina, sowie für alle Classen höherer Schulen. Nachhilfe und Beaufsichtigung. Prospecte fr. z. D. Sprechzeit 11—½1 Uhr.
Dr. **H. Schuster.**

Garleb's höhere Privatschule für Knaben, Realschule,

Leipzig. **Schlossgasse 5/7.**
Die Anstalt hat die Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen für den einjährig-freiwilligen Militairdienst. Pension, Halbpension, Arbeitsstunden. Prospecte auf Wunsch. Sprechzeit 11—12 Uhr. **H. Garleb,** Director.

Vorbereitungs-Cursus für das Einjähr.-Freiwilligen-Examen.

Junge Leute, welche daran theilnehmen wollen, werden schnell und sicher zum Ziel geführt. Der Unterricht findet Abends statt. Für Auswärtige Pension. Prospecte gratis.
H. Garleb, Director, Leipzig, Schlossgasse 5/7.

Barth's Erziehungsschule,

Querstraße 19. **Bahnhofstraße 5,**
beginnt das 25. Schuljahr am 18. April. Die Anstalt hat **die Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen für den einjährig-freiwilligen Militairdienst.**
Pensionat und Arbeitsstunden. — Geräumiger Garten und Spielplatz. — Gefl. Anmeldungen nimmt in den Wochentagen früh von 10—12½ Uhr entgegen
Dir. Dr. E. Barth.

Fortbildungsschule f. j. Kaufleute u. Gewerbetreibende.

(Handelsschule mit 2jähr. Cursus, gegr. 1874.)

Prospecte u. Anmeldungen i. Schullocale: **Markt 16, Café National, Vorderhaus.** — Für Aeltere u. besonders Fortgeschrittene **1jähr. Curs.** — **Die Schüler sind vom Besuche d. Allgemeinen Fortbildungsschule befreit. F. W. Glaeser,** Dir.

Rost's Fortbildungsinstitut.

Vorbereitung für **Einj.-Freiwillige** etc. **Nachhilfe** für Schüler anderer Lehranstalten. **Privat- u. Classenunterricht** in einzelnen Lehrfächern. Anmeldungen nimmt entgegen **R. Rost,** Director, Nicolaistr. 43, I. **Prospecte gratis.** Auf Wunsch **Pension.**

Nach
Amerika, Asien und Australien.

Passagier- und Güter-Beförderung
mit
Postdampfschiffen des Norddeutschen Lloyd.
Billets für **Cajüte** und **Zwischendeck** zu Originalpreisen sind zu haben und nähere Auskunft wird ertheilt durch
Ed. Ichon in Bremen
concessionirter Schiffsexpedient.
Tüchtige Agenten werden gesucht!

Höhere Musik-Schule.

„Vorbereitungsschule für das Königl. Conservatorium, höh. Schule für Solche, welche das Conservat. nicht besuchen, aber eine annähernd gleiche musikalische Reife erlangen wollen."
Das **Sommerhalbjahr** beginnt am **18. April.** Anmeldungen werden vom 15. April ab **Thalstrasse 1, II.** (Institutshaus), zwischen 11 und 1 Uhr entgegengenommen. Prospecte sind daselbst, wie in allen Musikalienhandlungen gratis zu haben.
Carl Schütze.

Prager's Musik-Institut,

Mendelssohnstrasse 9.
Clavier, Violine, Theorie u. Gesang. — Beginn neuer Curse am 15. April. Honorar monatl. 8 resp. 7½ ℳ (incl. Noten). Prospecte gratis.

Weibliche Handarbeitsschule,

Königsplatz Nr. 12, 2. Etage.
Anmeldungen für die am **18. April beg. neuen Curse** nehme außer Sonnabends von Vorm. 9—12 Uhr entgegen.
Helene Liebherr, staatl. geprüfte Lehrerin. — Empfohlen durch Herrn Director Prof. Dr. **Nöldeke,** Frau Pastor Dr. **Dreydorff,** Frau Director Dr. **Smitt.**

Zeichen- und Mal-Institut für Damen

Leipzig, Schützenstrasse 4, Tr. B, II.
Gründlicher Unterricht im Zeichnen und Malen; Perspectiva, Kunstgeschichte. **Prospecte gratis.** **Martin Luemmel,** Maler.

Anzeige für Damen.

Der ergebenst Unterzeichnete beabsichtigt, an seiner Lehranstalt für erwachsene Töchter zu **Leipzig, Klostergasse 5,** zur Erweiterung des modernen Sprachinstituts von Ostern ab die **italienische Sprache** einzuführen, vertreten durch Signor **Luigi Borghetti** aus Mailand. Anmeldungen erbittet gefl. rechtzeitig **Gustav Wagner,** Director.

Wegen Umbau verlegen wir unseren Kindergarten vom „Tivoli" nach Braustraße 1.

Freundliche gesunde Localitäten. Angenehmer Garten.
Geschw. Marggraff.

Lehrer gesucht für **Mathematik** und **Rechnen** (wöchentlich circa 16 Stunden). **Unterfeldstr. 26, II. Dir. Dr. Roth.**

Buchführ., Rechn. Katharinenstr. 11, III. H.

Einf. u. dopp. **Buchführ.,** Kurzschr., Corresp., Schreib 2c. **J. Hausschild,** Grimm. Str. 3.

Jurist. Repetitorien werden v. e. Referendar ertheilt. Gef. Off. sub S. P. 309 i. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Engl. u. Franz. Katharinenstr. 11, III. H.

Engl. erth. bill. e. Engländer. X. Hptpst.

Engl., ihre Muttersp., l. billig **Bessle,** Post.

Wanted an English Gentleman who speaks a little German from about 3 to 6 o'clock daily to converse with a German in English. Address **O. C. K.** to the postal department of this paper.

Französischer Abend-Cursus für junge Kaufleute bei einer Pariserin, geprüfte Lehrerin Unterfeldstraße 2, 3. Tr.

Franz. u. Engl. für **Knaben!!** (à Stunde 30 Pfg.) Adr. unter „Cursus" Expedition d. Bl.

Töchter aus guter Familie, welche Ostern die Schule verlassen, finden Gelegenheit sich bei einer verheiratheten Dame in der französischen Sprache gegen mäßiges Honorar fortzubilden und werden Offerten erbeten unter „Fortbildung" Expedition dieses Blattes.

Cand. phil. lehrt gewissenh. Griech. u. Lat. Off. sub O. 1 Fd. d. Bl., Königsplatz 7.

Ein junger Mann sucht Unterricht in der **Russischen Sprache.** Offerten sub **J. Z.** in der Filiale, Katharinenstraße 23, erbeten.

Italien., Span. b. Sprachlehrer **Gnocchi-Maurizio, Königsplatz 2. II.** Sprechstunde 9—½12 und 1—3 Uhr.

Italienischen Unterricht erth. Signor **Borghetti,** Universitätsstr. 3. III

Nachhilfestunde im Latein, Griechisch, Französisch, Deutsch ertheilt billigst ein bestempfohlener Student. Adr. **A. H. 864 „Invalidendank",** hier, erbeten.

Estud., der erfolgr. unterr., ertheilt Nachhilfestd. Adr. u. **L. B. „Invalidendank",** hier.

Lat., Griech., Franz., gute bill. Nachhilfe ertheilt ein Oberprimaner d. Gymn. Off. u. **V. X.** Expedition d. Blattes erb.

Für 1 Knab. v. 12 J. Nachhilfe-Unterricht im Latein. und Französ. gesucht. Adr. unter H. B. 4106 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein pr. fac. doc. gepr. **Philolog, erfahr. Lehr.** (16jähr. Lehrthätigkeit an 2 Gymn.), erbiet. l. j. gewissenh. Ertheil. v. Prim.- u. Nachh.-St. Adr. erb. unter **K. L. 50** in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23.

Gut bezahlte Clavier- u. Gesangstunden zu übern. ges. gegen Abfindung. Zu melden unter **X. Z. 30** durch die Expedition d. Bl.

Gepr. Conservatoristin erth. grdl. u. leicht faßl. Clavierunterricht, 5 ℳ pr. Mon., 2 Stund. wöchentl. Off. u. E. P. 25 in die Exped. d. Bl. erb.

Einer der ausgezeichnetsten Pianofortelehrer ertheilt zu mäß. Preise Unterricht. Adressen u. Z. V. V. 414 in die Exped. d. Bl. erb.

Eine routinirte Pianoforte-Lehrerin erth. für monatl. 4 ℳ 50 ₰ Unterricht. Adr. unter P. M. L. 525 Exp. d. Bl. erb.

Cello- u. Clavierunterricht erth. e. am hies. Conservatorium grb. tücht. Lehrer. Adr. u. A. 25 in die Exped. d. Blattes erbeten.

Clavierunterricht erth. eine sehr ges. tücht. Lehrerin z. m. Pr. Adr. „Musik 427" postl. L.

Violinenunterricht, nach streng künstler. Principien w. billig ertheilt. Näh. durch die Buchhdlg. v. Franz Rudolfock, Sternstr. 2.

Zither-Unterricht ertheilt eine **Tirolerin Elise Hirn,** Albertstraße 22, 1. Et. l.

Zitherspiel lehrt gründl. **E. Kindler,** Zitherlehrer, Burgstr. 18, II. Verkauf u. **nur vorzügl.** Zittern, Schulen 2c.

Zitherunterricht erth. grdl. pro Stunde 60 ₰. Zittern auf Wunsch Eutritzscher Str. 2. IV. l.

Gesangunterr., sowie vollständige Ausbild. f. Oper u. Concert w. ertheilt. Bei Unbemittelten möglichstes Entgegenkommen. **Bernh. Schütz,** Dresdner Str. 21, pt. l.

Gesangunterr. erth. e. tücht. erf. Lehrerin z. m. Pr. Adr. „Musik 427" postl. **Poland L.**

Grimmaische Str. 26, I.
Gesucht achtb. j. Mädchen zum gründlichen Erlernen der **Damenschneiderei.**

Frauen u. Mädchen f. u. günst. Beding. das Plätten grdl. erl. Schletterstr. 20, Hinterh. I.

Tanz-Unterricht Hôtel de Prusse.
Mein **Sommer-Cursus** f. Damen u. Herren
beginnt am 6. April.
Lehre in kunstl. Tänzen. Hon. mon. 4 ℳ 50 ₰. Meld. erb. Sternwartenstr. 34, v. 12—4 Uhr.
Richard Taegener, Königl. Tänzer.

Tanz-Unterricht Schubstrasse — 14 —
Trietschler's Saal. Morgen Montag beg. mein **Sommer-Cursus f. Damen u. Herren.** Lehre in **kunstl.** Tänzen. Honor. 4 ℳ monatl. Anmeld. erbitte täglich daselbst und Plagwitzer Strasse 43, II. II., sowie Montag im obigen Local von 6 Uhr an.
F. Wesner, Lehrer der Tanzkunst.

Auf Wunsch auch durch eine **Dame,** in Familienkreisen, Pensionaten 2c. jederzeit **Einzelnen wie größeren Cirkeln in** und außer dem Hause. Durch **praktische** Ausbild. lernt Jeder in höchstens 10 Stund. 10 Tänze incl. Contre, Walzer und Quadrille **Privat-Tanz-Unterricht.**
v. Pelchrzim, Gottschedstr. 13, p. tägl. v. 2—9 Uhr u. i. Plagwitz Fischerische Str. 12, I. Anmeld. erb.

Exercir-Schulen
von **W. Zörnitz.**
Central-Halle und Krystall-Palast.
17. Schuljahr.
Anmeldungen neuer Schüler v. **6. Jahre an,** zum **Sommer-Cursus,** für **beide Schulen** in der Wohnung: Sternwartenstraße 33, 2. Etage, erbeten.
Rob. u. Herm. Zörnitz.

Künstl. Zähne, Reparaturen, Umänderung, Reinigen, Plomben, Ausziehen und Nervtödten der Zähne.
Emil Bock, Ecke d. Turner- u. Windmühlstr.
Sprechst. von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Arthur Stolper's
Atelier f. Zahnersatz, Plomben etc.,
jetzt Eckhaus Johannesgasse,
Augustusplatz 1, Treppe D, I.
Sprechstunden früh 9 — Nachm. 6 Uhr.

Künstliche Gebisse,
einzelne Zähne,
Reparaturen, Umänderungen, Plomben.
Solide Ausführung. Mäßige Preise.
Rudolph Wernd'l
Specialist für Zahnersatz
(früher bei Herrn Kuehsel),
15 Kurprinzstraße 15.
Sprechst. von früh 8 bis Abends 7 Uhr.
Schaukasten Burgstr., neb. Kipping & Hebig.

Das zahntechnische Atelier
von **Richard Gerth,**
Hainstraße 26, II.
(Inhaber mit der Medaille für verdienstvolle Leistungen 1886)
empfiehlt **künstliche Zähne** und **Gebisse** in Gold und Kautschuk, Reparaturen, Plomben, schmerzloses Zahnziehen u. Reinigen der Zähne. Mäßige Preise. Sprechstunden von 8—6 Uhr.

Künstl. Zähne unt. Hesich. vorzügl. Ausführung, **Plombiren, Reinigen, Ausziehen.**

Paul Rech, Grimmaische Strasse 26.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, heilt bäder. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 4. 3 Tr.

Dr. med. Goerig, prakt. Arzt etc. heilt seit vielen Jahren speciell Geschlechts- u. Hautkrankheiten Neukirchhof 1, 2. Et.

Damm spec. für **Geschlechts-Krankheiten, Hämorrhoiden, Unterleibs-,** Hals-, Hautkrankheit., Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche

Universitätsstr. 11, 2. Et.

9—3 und 6—8 Uhr.

Durch Sympathie u. Magnetismus

m. Rheumatismus, Gicht, Kopfgicht, Zahnschmerz, Reiz, Augen-, Hals- u. Magenleiden, Katif, Epilepsie (Krämpfe), Brüche, Bettnässen (Blasenschwäche), Flechten, Warzen, Gewächse u. s. w. geheilt

Reichsstr. 24, Hinterhaus II. rechts.

Special-Arzt **Dr. Meyer** | Berlin, Kronenstrasse No. 36, 2 Tr.

heilt Geschlechts-, Frauen- und Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände nach langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur von 12—2, 6—7; Sonntags von 12—2. Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. u. verschwieg.

Für nervenkranke Männer, speciell Ausleerungen, Bettnässen, Schwäche, u. Rückenmarksleidende **Privatklinik,** Berlin, Kronenstr. 58. Anfragen werden gewissenhaft beantwortet.

Specialarzt Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipziger Strasse 91,

für Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten u. Schwächezustände. Sprechstunde 11—2 u. 4—6. (Auch Sonntags.) Auch brieflich.

Mein Bureau in **Posen** befindet sich Friedrichstraße Nr. 28.

Schönlank,

Rechtsanwalt.

Mein Atelier befindet sich vom 1. April ab **Johannesgasse No. 16, III.**

Richard Hagemann,

Architekt.

Wir heutigem Tage verlege ich meine Wohnung von **Neumarkt 27** nach **Windmühlenstraße 32, I.**

August Richter,

amtl. geprüfter Heilgehilfe u. Masseur.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Petersstrasse 3, 1 Treppe. **Frau Graichen.**

Rath in jed. Sache, Klagen, Gesuche, Testam., Briefe, Käufe, Vertr. b. Privatleut., **Jungmann,** Brühl, Rein. Str. 10, II. Nachmittags u. Sonntags Gerichtsweg 11, I.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell und schön gefertigt Schleussiger Weg 1, part.

Ein prof. erfahr. Beamter, d. i. freie Zeit benutz. will, erbet. s. zur Anf. aller Arten von Eing. u. Reklamationen gegen **ganz geringe** Vergütung. Mittelst. u. H. erwünscht. Näheres **Kohlenstraße 2, Restauration.**

Gedichte. Tafell. (prosaisch fr.), Toaste, Predigt. 2c. fertigt schwungvoll u. geb. bill. **Gartenstr. 6, part. r.**

Ein Buchhalter

sucht sich zur **Einrichtung u. Führung** der **Bücher,** sowie zur Erledigung all. sonst **Comtorarb. Hon. mäßig.** Gefl. Adr. u. **M. F. 20** in die Exp. d. Bl., Reichsstraße 23, erbet.

Stimmer!

A. Otto, Weichelstr. 6, III. (Best. anerk. v. v. Autoritäten, auch Industrieis, bei Gewandh., v. Hof. u. 6 Jahre 1. Kertistim. u. Instrumentm. der ausländ. Hofp.-Fabrik Neb. Seitz.) Preise mäß.

Clavier-Stimmer

Ed. Steinecke, Elisenstraße 24, 3. Et.

Vergoldet

alt. Spiegel, Bilderrahmen, Kronleuchter u. dergl. bill. u. sauber. Einrahmung v. Bildern jeder Art, Tergoldern von

Andrich & Brauer, Sternwartestr. 6.

Bohrmaschinen-Reparaturen und Lieferung sämmtlicher Theile, roh oder bearbeitet, führt sauber und billigst aus **Adolph Berger,** Neudnitz, Gren. str. 31.

Nähmaschinen-Reparaturen werden schnell u. gut unter Garantie gefertigt **W. Gundelach, Reichsstr. 21.**

Möbel werd. f. u. billig reparirt u. polirt Schlettérstr. 9, 3. Etage links.

Zacharias'

unverwüstliche

Krystall-Grabplatten 2c.

fertigt von 2 ℳ an

H. Zacharias, Leipzig,

Bayerische Straße 54, Ecke Rosenthalstr.

Die Anlage und Pflege von

Privatgärten,

die Lieferung sämmtlicher **Obstbäume, Ziersträucher, Rosen, Sämereien, Blumenzwiebeln,** sowie aller auf Gärtnerei Bezug habender Artikel übernimmt

J. C. Hanisch,

Königl. Hoflieferant,

Blumen- und Pflanzen-Handlung.

Grimmaische Strasse 29.

Gärtnerei:

Reudnitz, an der Zweinaundorfer Strasse.

Arthur Stolper's

Atelier

für künstl. Zahnersatz, Plomben 2c.

befindet sich jetzt Gehaus Johannesgasse

Augustusplatz 1, Treppe D, 1. Etage.

Sprechstunden von früh 9 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr.

Sonntags von 10—3 Uhr.

Wasserheilanstalt Sonneberg i/Thür.

Gebirgskurort, hauptsächlich für **Nervenkranke** eingerichtet, für sämmtliche in das Gebiet der Wasserheilanstalten einschlagende Curen.

Sanitätsrath Dr. Richter.

Wasserheilanstalt Bad Elgersburg

im Thüringer Walde.

Renommirteste Anstalt f. Anwend. d. Wasserheilverfahren; für elektr., pneumat. bäder. Behandl.; f. Massage und Heilgymnast.; f. klimat. und **Terrain-Curen,** f. Wachell's Kurkur; für Molkencur und Sommerfrische. Bedeutende Erfolge bei den verschiedensten Leiden, besonders bei Nervenleiden. Saison 1. April bis 1. October. — Cur das ganze Jahr. — 600 Met. üb. M. — Eisenbahnstation. — Ausgezeichn. Verpflegung. — Civile Preise. **Am 29. Mai Feier des 50jährigen Bestehens der Anstalt.** — Pensionen und Touristen finden jederzeit freundliche Aufnahme. — Näheres durch Gratis-Prospecte und die Direction.

Dr. med. Barwinski — Fr. Mohr.

Soolbad Kösen,

Station der Thüringer Bahn.

Saisoneröffnung Anfang Mai.

Heilkräftigste Badesoole. Grosses Gradirwerk mit Inhalation. Wellen-Bäder mit Soolduschen. Salinische und eisenhaltige Trinkquelle. Herrlichste Lage.

Auskunft und Prospecte durch die **Königliche Bade-Direction.**

Ich habe mich als Rechtsanwalt in Annaberg niedergelassen und betreibe die Praxis gemeinschaftlich mit Herrn Rechtsanwalt und Notar Justizrath Dr. jur. Böhme daselbst. Unsere Expedition befindet sich: Untere Schmiedegasse Nr. 474.

Annaberg, im März 1887.

Carl Stichler,

Rechtsanwalt bei dem Königlichen Landgerichte Chemnitz und dem Königlichen Amtsgericht Annaberg.

Wohnungs-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft hiermit zur Nachricht, daß ich meine Wohnung nach der **Sedanstraße 13, 1. Etage** verlegt habe.

J. H. Hoffmann, Steinsetzermeister.

Mein Geschäftslocal befindet sich von heute ab

Hainstraße Nr. 2, II. Jul. Bürger.

Instrumente und Mädel

werden unter Garantie **hochfein,** in und außer dem Hause **aufpolirt**

Kronprinzstraße 118, 3. Etage links (Süd.).

Leihhaus-Pfänder

werden schnell und verschwiegen besorgt, auch wird Vorschuß gegeben.

Aurora Fleischer, früher Steinbach, Pfandvermittlerin, Brühl 26, III.

Trauben-Cur schriftchen gratis.

Gegen Husten, Catarrhe etc.

giebt es kein besseres, angenehmeres und sicheres Haus- und Genußmittel als der durch zahllose Anerkennungen von berühmten Aerzten und geachteten Personen aller Stände ausgezeichnete, seit 21 Jahren bewährte rheinische

Traubenbrusthonig,

welcher **allein echt** mit nebigem Fabrikstempel in Flaschen à 1, 1½ und 3 ℳ käuflich, **in sämmtlichen Apotheken und allen namhaften Drogenhandlungen Leipzigs und der Vororte;** ferner zu haben in allen Städten Sachsens in den daselbst bekanntgegebenen Depots.

Engros-Lager b. Apotheker R. H. Paulcke in Leipzig.

Prospecte mit Gebr.-Anw. und vielen Attesten bei jeder Flasche.

ZICKENHEIMER A. MAINZ.

Jedes Kind,

über 5 Monate, wird durch Kuhmilch nur bei Zusatz von Timpe's Kindernahrung*) wirklich gut ernährt, bekommt festes Fleisch, starke Muskeln u. läuft früh.

*) Packete à 80 und 150 ℳ in den **meisten Apotheken und Drogenhandlungen.**

Voltmer's

Voltmer's Muttermilch rettete schon tausende schwächlicher u. erkrankter Kinder von sicherem Tode.

Mutter-

D. R.-Patent.

Zahlreiche Atteste auf Wunsch.

Pr. 10 Liter M. 6,70 franco unter Nachnahme.

Voltmer & Co., Altona, Elb.

Telegr.-Adr.: Muttermilch Altona.

Milch

Engel-Apotheke.

Ein sicher erprobtes Mittel gegen **Krämpfe,** selbst bei den ältesten Leiden mit sicherem Erfolg betrieben. Gebrauchsanweisung zu erfragen bei **Max Franz,** Berlin, Greifswalder Straße 25.

Gesundheit

bei **REICHTHUM.**

Dr. L. Weber's Alpenkräuter-Thee,

blutreinigend.

PREIS per Packet 50 Pfg.

Packete, die diese Marke nicht tragen, weise man zurück, da gefälscht und werthlos! Recht zu haben:

In den Apotheken.

Professor Dr. Lallemand's magenstärkender

Blutreinigungsthee.

Schutzmarke.

Reelles Mittel zur raschen, sicheren Heilung aller Flechten, Hautausschläge, Krophels, Drüsen, Finnen, Epilepsie, Hämorrhoidal- u. Verstopfungsbeschwerden etc.

Speciell erprobtes Heilmittel für alle solche Krankheiten, die in Folge unreiner Säfte und verdorbenen Blutes im menschlichen Organismus entstanden sind. —

Preis pr. **Packet ℳ 1.—**

St. Petrus Gicht-Fluid

v. Prof. Dr. med. Bufeland.

Radicales bestbewährtes Heilmittel gegen alle rheumatische Leiden, als: Gelenk-Rheumatismus, Frangicht, Neuralgie, Reißen und Stechen in den Gliedern, Hexenschuß, Ischias, Kreuzschmerzen, Hüftlahm etc. — Preis ½ Fl. ℳ 2.—, 1/1 Fl. ℳ 3.50, gegen Einsendung oder Nachnahme.

Beide Specialitäten, alt und erprobt, sind **in den Apotheken zu haben.**

Depots: In den bekannten Apotheken in Leipzig. — Apotheker **L. Hofmann,** Schkeuditz. — Apoth. **Adolf Goedel,** Borna. — **Hof-Apotheke,** Sondershausen. — **St. Johannes-Apotheke,** Halberstadt. — **Strauss-Apotheke,** Stralauerstr. 47, Berlin. — **Stadt-Apotheke,** Bautzen. — **Engel-Apotheke,** Chemnitz. — **Kronen-Apotheke,** Glauchau. — **Hof-Apotheke,** Hauptmarkt 10, Gotha. — **Apotheke z. Storch,** Pillnitzerstr., Dresden. — **Alte Apotheke,** Cöthen. — Apotheker **C. Klinger,** Strehla a. d./Elbe.

Pepsinwein (Verdauungsflüssigkeit) bew. Mitt. b. Magenschwäche u. mangelnder Verdauung empf. d. Hofapoth. z. w. Adler, Hainstr. 9.

Kolaessenz,

bewährtes Mittel gegen chronische Schwächezustände, Appetitlosigkeit, Verdauungsbeschwerden, Nervosität u. s. w. Zu haben à Flasche 125 ℳ in den Apotheken.

Generaldepot: **Börsenapotheke,** Leipzig.

Hämoglobin

München, 10. Juli 1884. (Patent 20927, Med. Dr. Pfeuffer, München.)

Die k. Untersuchungsanstalt bezeugt, daß die von **H. Dr. Pfeuffer bereiteten Hämoglobin-Pastillen** im Durchschnitt 1.3 Gramm Hämoglobin enthielten, und daß diese frei sind von für die Ernährung ungeeigneten Bestandth., wie solche im gewöhnlichen Blute als Excretionsstoffe vorhanden sind.

Dr. R. Emmerich (Docent an d. Univ. München.)

Obige Untersuchung bestätigt:

Dr. Max v. Pettenkofer.

(Geheimrath, k. Prof. an d. Univers. München.)

Dieses vorzügliche, von Aerzten anerkannte **Naturheilmittel, kein chemisches Eisen,** sondern das natürliche **rothe** Hämoglobin-Eisen-Eiweiß, wie im Blute, ist den Herren **Aerzten** sehr zu empfehlen

gegen Blutarmuth,

und für **Bleichsüchtige.** 1 Schachtel Pastillen 2 ℳ, **1 Topf** Hämoglobin, 90 und angenehm schmeckend, 1 ℳ 10 ₰ **Engel-Apotheke** in **Leipzig** und **Hof-Apotheke zum Weißen Adler.**

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche und Pinsel 60 Pfg.

Schutzmarke.

In Leipzig in d. meisten Drogenhandlung.

Crême-Stärke

soeben wieder eingetroffen.

Otto Meissner & Co.,

Nicolaistraße 3.

Salzschlirfer Lithionquelle.

Der Salzschlirfer **Sauerlacksbrunnen** übertrifft wegen seines Reichthums an Lithion, Chlornatrium, Kohlensäure 2c. an Wirksamkeit alle andern Quellen gegen:

Gicht, Rheumatismus, Nieren- u. Blasenleiden, Gries- u. Steinbildung, Magenkatarrh, Leberleiden, Verdauungsstörungen.

Niederlagen des Sauerlacksbrunnens in **Leipzig** bei Herren **S. Ritter** und **C. G. Lissner & Sohn.** Prospecte und Gebrauchsanweisungen gratis und franco durch die

Brunnen- und Badeverwaltung Salzschlirf.

Carl Winkelmann.

Nur **Tapeten** daher

grösste Leistungsfähigkeit bei billigsten Preisen.

Rester bis 25 Rollen unter Selbstkosten.

Petersstrasse 27 – Drei Rosen – Petersstrasse 27.

Beeston

Humber-

Maschinen.

Prämiirt mit 15 goldenen Medaillen.

Wir erbitten uns Aufträge auf die 1887er Neuheiten rechtzeitig, da uns zahlreich eingehende Ordres sonst eine prompte Lieferung unmöglich machen.

Winkler & Voigt,

Leipzig, Blücherstraße 41.

Alleinige Vertreter der Firma:

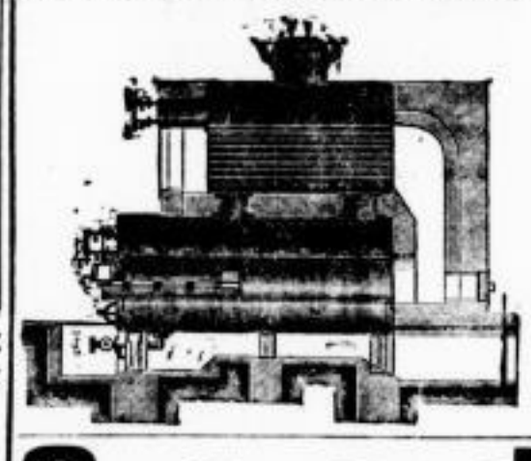
Humber & Co., Beeston.

Maschinenfabrik Germania vorm. J. S. Schwalbe & Sohn

in Chemnitz,

bestehend seit 1811,

empfiehlt sich zur Lieferung von



Dampfkesseln

(Siederohr-, Cornwall-, Wellrohrkessel, Röhren-, Galloway-, Zubehör und combinirte),

Dampfmaschinen

bis zu 500 Pferdestärken, mit Präcisionsschieberesteuerung oder Ventilsteuerung, System Sulzer,

Compound-Dampfmaschinen,

Turbinen, Transmissionen, Heizungsanlagen, mechanische Anlagen, Einrichtungen für Bierbrauereien, Mälzereien, Mahlmühlen, Cementfabriken und Waschanstalten, Holzschleiferei- und Papiermaschinen, Kühl- und Eismaschinen etc.

Kostenanschläge und Zeichnungen stehen auf Verlangen zu Diensten. Beste Referenzen.

Gaedke's

Hamburger aufgeschlossener Cacao ist von Autoritäten der Chemie als ein **Fabrikat ersten Ranges** anerkannt. Derselbe ist nach einer Analyse von Dr. Bischoff, vereideten Chemiker der Königlichen Gerichte in Berlin.

Arm		**Reich**	
an Fett	26.5 %	an Eiweiß	20.4 %
„ Zellfaser	4 %	„ Theobromin	1.8 %
„ Asche	5 %	„ Stärkemehl und stickstoffreie Nährstoffe	37.8 %
„ Feuchtigkeit	5 %		

also von besonderer Reinheit, leichter Verdaulichkeit und hohem Nährwerth. —

Gaedke's Cacao wird unter ständiger Leitung und Controlle eines erfahrenen Chemikers fabricirt und nur die besten Cacosorten kommen zur Verwendung.

En gros-Bestellungen werden von meinem Vertreter Herrn **Richard Kautzleben** entgegengenommen, welcher Proben, Broschüren nebst Gutachten von Professoren und Chemikern gratis verabfolgt. Man verlange **Gaedke's Hamburger**

Cacao.

Glycerin-Cold-Cream-Seife

gegen rauhe und spröde Haut. Vorräthig à Packet 3 Stück 50 ₰ in der Hof-Apotheke zum Weißen Adler, Hainstrasse.

---

von Kleist's

Lanolin Huf- u. Lederfett

offeriren bei:

1 Eimer à 2 ℳ 25 ₰ } incl. Blechbüchsen.
½ Eimer à 1 ℳ 25 ₰ }
¼ Eimer à — ℳ 75 ₰ }

Benno Jaffé & Darmstädter

Lanolinfabrik Martinikenfelde.

General-Depot für Sachsen:

Dietz & Richter, Leipzig.

Zu haben in allen Drogenhandlungen.

Geithainer Grauka lk

empfiehlt den Herren **Baumeistern,** sowie den Herren **Oekonomen** zu billigstem Preise. **Auch sind** ca. 40 Mille **Mauersteine** zu verkaufen.

Eduard Kretzschmar,

Kalkwerksbesitzer, Geithain.

G. Heine's,

Charlottenburg-Berlin,

durch Centrifugen von jeder Unreinlichkeit u. Schärfe gereinigte feine Toilette-Seifen, wie

Centrifugirte Kinder-Seife à 20 ₰,

reizlose Seife für Kinder,

Centrifugirte Familien-Seife à 25 ₰, Veilchen-, Reseda-, Heliotrop-, Rosen-Seife à 50 ₰, Ia. Hygienische Seife à 75 ₰ à Stück.

Ferner alle

Centrifugirte medicinische Seifen,

wie **Theerschwefel-Seife à 50 Pf.** gegen Hautunreinlichkeiten 2c.

Ichtyol-Seife à 1 Mk. à Stück,

Sicheres Mittel gegen rheumatische Leiden.

Alle Stücke tragen Firmastempel.

Vorräthig in den Apotheken, besseren Drogen- und Parfümerie-Geschäften.

Eau de Cologne- u. Parfümerie-Fabrik

„Glockengasse 4711"

von Ferd. Mülhens, Köln a. Rh.

Specialität

parfümirte Glycerin-Seife

in verschiedenen Gerüchen:

Rosen, Maiglöckchen, Lavendel etc.

Man fordere ausdrücklich Glycerin-Seifen, welche den Stempel obiger Fabrik „4711" tragen. Dieselben haben den Vorzug, die Haut geschmeidig und weich zu machen, und sind aus den feinsten Materialien hergestellt.

Vorräthig in Riegeln und gepreßten Stücken in allen Drogen-, Parfümerie- und Toilette-Geschäften.

Alle Sorten harter und weicher Hölzer, als Eiche, Buche, Ahorn, Nußbaum, Erle, Fichte, Kiefer 2c. 2c. in allen Dimensionen, Dach- und Rohrbecken, Schaalbretter.

Holzkohlen, Coaks,

empfiehlt

Theod. Schaper,

Neudnitz, Holzhandlung, Chausseestraße.

Stilvolle Möbel: Spec. compl. Salon-, Wohn-, Speise-, Herren- u. Schlafzimmer-Einrichtungen in allen Holzarten unter jeder Garantie zu unerreicht billigen Preisen **Salomonstr. 10,** parterre und 1. Etage

---

Seit 1870 k. u. k. a. pat.

Wiener Nuss-Extract

zum Färben grauer Haare in blond, braun oder schwarz erhalten von **A. MACZUSKI,** Parfumeur **Wien, Kärtnerstrasse 26.**

Dieses unvergleichliche Haarfärbemittel, um graue Haare in allen Nuancen echt färben zu können, ist aus der grünen Nussschale bereitet, der Gesundheit und den Augen nicht im entferntesten nachtheilig, färbt das Haar in **15 Minuten** schön und dauerhaft, **blond, braun** oder **schwarz,** ohne dass die Farbe beim Waschen heruntergeht.

1 Original Stab-Extract à M. 6. 3 u. 1.50,
1 Engl. Stab-Pomade à M. 4 u. 2,
1 M. Moos-Milch, Haar-Wasser, à M. 6 u. 3,
1 Blume Schönheit à M. 4 und 2.

Alles zu beziehen:
Leipzig: Emil Goerling, Grimm'sche Str. 16,
Oscar Preha, Flora-Droguerie,

Die von jeder Unreinlichkeit und Schärfe vollständig freien

Centrifugirten Toilette-Seifen

von **G. Heine, Charlottenburg,** sind die reizlosesten Seifen, die jeden Aufsprüngen der Haut verhindern und dieselbe sammetartig weich und geschmeidig erhalten. — **Centrifugirte Lanolin-, Crême-, Ylang-Ylang-Seife** à 75 Pf., **Veilchen-, Heliotrop-, Reseda-, Hygienische Seife** à 50 Pf. **Familien-Seife** 25 Pf. **Kinder-Seife** à Stück 20 Pf.

Man verlange ausdrücklich „**Heine's Centrifugirte Seifen**“. Vorräthig in der **Engel-Apotheke, Albert-Apotheke, Kreuz-Apotheke, Rautenkranz Apotheke,** bei **Otto Eckardt,** Schützenstrasse, **Paulus Heydenreich,** Westplatz, **Gebrüder Kretzschmar,** Südstrasse, **Otto Meissner & Co.,** Nicolaistr., **Oscar Preha,** Droguerie zur Flora, **C. Stock Nfg.,** Petersteinweg, **Werner & Glitzner,** Zeitzer Str., Apotheker **R. Mach,** Gohlis, **Arthur Berthold,** Plagwitz, Apotheker **M. Löffler,** Anger-Crottendorf.

Engros-Lager bei Geyer & Schumann.

Sand-Grube Gautsch

ist von Montag, den 4. April, an eröffnet und sind für die Marken folgende Verkaufsstellen bestimmt:
C. Th. Schulze, Alexanderstraße 21,
Franz Weishahn, Ritterstraße 27,
Bruser's Gasthof in Connewitz, und
Blaer's Gasthof in Gautzsch.

Die Rosengärtnerei

und Baumschule von **E. Kaiser, Lindenau,** Leipziger Str., a. d. Bahn, empfiehlt alle **Baumschulartikel** und **Rosen,** hoch. u. niedrig, **Erdbeerpflanzen** 2c. 2c. Strenge reelle Bedienung, solide Preise.

Für den Garten

empfiehlt starke Ulmen, Linden, Rothdorn, wilden wohlriechenden Weim. Geißblatt, hochstämmige und niedrige Rosen in großer Auswahl **F. Langkopf,** handelsgärtner, **Frankfurter Straße 8, Gustav Adolphstraße, Eingang von der Leipzigerstraße.**

Blühende Rosen

in Töpfen, sehr geeignet f. Konfirmationsgeschenke, empfiehlt in prachtvoller Waare aus großer Auswahl **F. Langkopf,** handelsgärtnerei, **Frankfurter Str. 8, Gustav Adolphstraße. Eingang von der Leipzigerstraße.**

Die Baumschule von **Albert Wagner** in **Möckern bei Leipzig** empfiehlt starke **Alleebäume,** als: groß- und kleinblättrige **Linden, Platanen,** rothblühende **Kastanien** 2c.; **Ziersträucher, Magnolien** in Kübeln, mit vielen Knospen, **Rosen,** vorgetrieben, sowie Hochstämme. **Coniferen** in vielen Sorten, **Obstbäume, Stachelbeerbäumchen,** sowie desgl. **Sträucher.** — Versende auch auswärts.

Strauchrosen wurzelveredelt,

beste Sort. 12 Stück 5 M., 25 Stück 9 M., 50 St. 15 M. einschl. Packung send. geg. Nachn. **Becker,** Rosenzüchter, **Königstein** a/Taunus.

Gendeßen, beste und billigste Feuerlöschanlage, sind in allen Sorten vorräthig auf Lager Gerätheefabrik von **R. Hennig** in Eilenburg. Preisc. u. Preiscourante gratis.

Tragbare Badewannen. Ill. Katal. gratis. **Ohne Mühe u. Kosten ein warmes Bad.** L. Weyl, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 41.

Pianinos lastenfrei Probesendung bilig baar oder Raten. Prospect gratis. Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.

G. A. Jauck,

Leipzig,
fabricirt:
Pumpen
für Haus- und Landwirthschaft,
Bauten u. Industrie
für Hand und Kraftbetrieb.
Ausführung von
Montagen
billigst berechnet.
Preiscourante franco und gratis.

Schwedische Zündhölzer,
à Bad 10 ₰, 10 Bad 90 ₰ empf. **Friedr. Sennewald,** Frankf. Str. 31, Ecke d. Weststr.

Petersstr. 41. Conrad & Consmüller Petersstr. 41.

Grosser Ausverkauf

von

vorjährigen, zurückgesetzten Tapeten und Borden

zu bedeutend reducirten Preisen.

Wasch-, Kaffee-, Thee- u. Tafel-Service, letztere für 12 Pers. in 90 Theilen von 57 Mk. an, ferner **Vasen, Figuren, Blumenhalter, Majoliken, Säulen** und sonst. **Decorationen** empfiehlt **Karl Gruhle,** *Petersstrasse No. 38, 1. Etage.*

Unsichtbar!!

beim Tragen leicht u. natürlich sind die von mir neu erfundenen

Toupets u. Scheitel

für Damen und Herren.

Anleitung zum Selbstmachen versende nach auswärts gratis und franco.

P. Gussmann, Coiffeur,
Leipzig, Ecke Zeitzer u. Emilienstraße.

---

1 Apparat ganz in Eisen, mit 10 Rollen Papier (ges. Jahresbedarf) für Mk. 6 fr. Postanschr.

Für Hôtels, Restaurants u. grössere Wirthschaft, sehr zu empfehlen.
Eingeführt in den renom. Hôtels und Etabl. Heil-Kur-Anstalten in Wiesbaden, Hamburg, Dresden etc. Zu hab. in all. resp. Handlungen u. durch die Closetpapierfabrik, Berlin SW. 19.

Aeusserst billig

sind wegen **Geschäftsloc.-Umbau** für **Wiederverk.** oder **Hausbedarf** abzugeben div. Sorten **lin. Schiefertafeln,** gebundene **Schul-Diarien, Ordnungsbücher, Schreibhefte,** sämmtl. div. liniirt, sowie viele andere **brauchbare** Artikel.

Theodor Schröter, Windmühlstraße 23.

Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten **besten Zahnbürsten** Mastiqué-Garantie empf. in versch. Sorten zu 50, 75 ₰, 1 M und 1 M 25 ₰ per Stück **H. Backhaus,** Grimmaische Straße Nr. 28.

Hervorragende Neuheit!

Nessel-Gardinen,

elegante Muster, unübertrefflich haltbar, **Fenster von 18 M an.**

Gardinen

Sächsische Zwirn-Gardinen, per Mtr. von 40 ₰ an.
1 Einzelne Fenster unter Preis!
Englische Tüll-Gardinen, mit Band eingesetzt, 0.50, 0.65, 0.80, 1.00 bis 1.50 M
Abgeth. Fenster von 3 bis 80 M
Vitragen in Zwirn u. Engl. Tüll p. Mtr. v. 25 ₰ an, p. Mtr. v. 40 ₰ an,
Chirting und Cretonne, 85, 100, 115 Ctm. breit von 40 ₰ an.
Rouleaux-Stoffe in allen Breiten, Mtr. von 40 ₰ an.
Bettdecken in Damast, Piqué und Waffel, weiß, mit farb. Bordüre und farbig, **per Stück von 1.75 bis 30 M**
Bettwäsche in Leinen und Baumwolle, gestreift und mit Damast-Muster, per Mtr. 0.45, 0.50, 0.60—1.00 M, 1.40—3.00 M,
fertig genäht — 1 Deckbett u. 2 Kissen Garnitur von 5.50 M an.
Bettücher in Leinen, Damast, Halbleinen ohne Naht 2 Mtr. lang, von 2.50, 3.00—3.75 M an bis zu dem feinsten **Württemberger Leinen,** 185 Ctm. breit, p. Mtr. 3.50 M

S. Rosenthal,
Katharinenstr. 16.

Jede Dame versuche Bergmann's Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Frankfurt am Main. Dieselbe ist vermöge ihres vegetabil. Gehaltes zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendend weissen Teints unerreichlich. Vorräthig à Stück 50 ₰ in der Hof-Apotheke z. weissen Adler, Hainstr. No. 9, Allein-Depôt.

Geschäfts-Veränderung.

Durch mein langjähriges Leiden sehe mich veranlaßt, mein seit 19 Jahren innegehabtes

Colonialwaaren-, Wein- und Cigarren-Geschäft

aufzugeben und dasselbe meinem seit 17 Jahren treuen Mitarbeiter, Herrn

F. W. Held

zu überlassen. Für das mir in dieser Zeit bewiesene Vertrauen meinen herzlichsten Dank sagend, bitte ich, solches auch auf meinen Herrn Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Gustav Herrmann.

Auf Obiges höflichst Bezug nehmend, bitte ich, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch mir zu Theil werden zu lassen, und werde ich bemüht sein, mir dasselbe durch prompte und reelle Bedienung auch fernerhin zu erhalten.

Hochachtungsvoll
F. W. Held.

Deutscher Liqueur

„Benedictine“

aus der Destillerie des Fabrikanten

Friedrich Lehner

Gegründet 1862

Waldenburg in Schles.

Gesundheitsfördernder Liqueur von feinsten Kräutern.

Man achte gefälligst darauf, dass sich auf jeder Flasche die Schutzmarke und das viereckige Etiquett mit dem Facsimile des Fabrikanten befinden.

Dieser vorzügliche Deutsche Liqueur „Benedictine“, aus den edelsten, gesundheitsfördernden, den gesammten Organismus kräftigenden u. seine Functionen mild anregenden und erleichternden Kräutern und Pflanzen bereitet, ist — wie die jeder Flasche beigefügten Atteste ergeben — von Fach-Autoritäten und zwar den verdienten gerichtlichen Chemikern Herrn Dr. C. Bischoff und Herrn Dr. Hans Brackebusch in Berlin analysirt und dahin attestirt worden, dass derselbe im Wesentlichen der Durchschnitts-Zusammensetzung des echten Benedictiner-Liqueurs entspricht und als ein wohlgelungenes Aequivalent desselben zu bezeichnen ist. (1066)

Dieser vorzügliche „Deutsche Liqueur Benedictine“ ist echt nur in untenbemerkten Depôts erhältlich.

Die 1/1-Liter-Flasche M 4,50, 1/2-L.-Fl. M 2,25, 1/4-L.-Fl. M 1,25.

Dépôt: **Leipzig: Kurt Beeck,** Nordstrasse 22. **W. Behrenz,** Petersteinweg 1, **Max Berthold,** Sternwartenstrasse 41, **Curt Fiedler,** Tauchaer Strasse, Ecke der Mittelstrasse, **Chr. Frdr. Fischer,** Dresdner Strasse 12, **Theodor Friedel,** Windmühlenstrasse 26, **Carl Fritzsche,** Turnerstrasse 2, **Roderich Gempe,** Grimmaischer Steinweg, **Gustav Günther,** Ritterstrasse 25, **Aug. Härtel,** Neumarkt 11, **Hermann Jentzsch,** Dresdner Strasse 23, vis-à-vis dem Pantheon, **Friedrich König,** Bayerische Strasse 35, **Albert Kraft,** Nürnberger Strasse, **Mantel & Riedel,** Am Markt, Ecke Petersstrasse, **G. Merkel,** Brühl 71, **Bruno Mühl,** Reichsstrasse 40, **Max Pause,** Wintergartenstrasse 7, **L. Schlaugroff,** Katharinenstrasse 22, **F. R. Schmidt,** Nicolaistrasse 17, **Amtm. Hof, Julius Scholz,** Stöntzplatz 9, **Bernhard Wagner,** Ecke der Schützen- und Querstrasse, **Julius Weydling,** Barfussgäßchen 8, **Hermann Wrlck,** Nürnberger Strasse. — **Connewitz: Gustav Hempel.** — **Eutritzsch: Friedrich Jesse, C. Marquardt,** Leipziger Strasse. — **Gohlis: Th. Brossmann, Th. Zeuner.** — **Grottzsch: Otto Etzold, Otto Kupfer.** — **Lindenau: Richard Steckner,** Poststr. — **Neustadt: Adalbert Müller.** — **Plagwitz: Oskar Jacob.**

Hollack's Malz-Extract-Gesundheitsbier,

größter Malzgehalt,

übertrifft alle hier nachstehenden Gesundheitsbiere an

Nährwerth,

es ist somit das bevorzugtste Nähr- und Stärkungsmittel

für Kranke und Reconvalescenten.

Laut den Zeugnisse der Wissenschaft, wie aus der Prüfungstabelle ersichtlich, übertreffe es Johann Hoff, Grabriam, Werner, Schulze, Krohe, Lampert u. s. w. an Extract und Stammwürze. Die Prüfungstabelle der bekanntesten deutschen Gesundheitsbiere senden wir auf Wunsch franco zu.

Die alleinige Verkaufsstelle für Leipzig befindet sich
Engel-Apotheke, am Markt
Droguerie zur Flora, Universitätsstraße Nr. 2.

Milchcuranstalt

Marschnerstraße Nr. 5

liefert durch entsprechende Trockenfütterung die beste, gesundeste, leicht verdaulichste Milch für Kinder u. zur Cur, welche seit Jahren empfohlen und verordnet wird von den **Herrn Geheimen Medicinalrath Dr. Sonnenkalb, Herrn Dr. med. Hörder, Herrn Dr. med. Landmann, Herrn Dr. med. Reinhardt, Herrn Dr. med. Daubler** 2c.

Emil Backhaus.

Kleine

Schinken

von Milchschweinchen, sowie alle Sorten feine Wurstwaaren empfiehlt

F. W. Ebner, Leipzig, Schuhmachergäßchen, Gewölbe 20.

Gummi-Wäsche,

nur bestes französisches Fabrikat,
Gummi-Hosenträger,
Gummi-Kämme,
Gummi-Tischdecken,
Gummi-Schläuche,
Gummi-Läufer und Matten
empfiehlt billigst

A. Enders, Bähnengewölbe Nr. 2.

Preisliste gratis Die Internationale von

Gummi-Waaren-Fabrik Julius Gericke

Berlin N.W. 7. Mittel-Str. No. 62
bef. bill. akkreditirte Gummi-Artikel.

Billiger Ausverkauf

von Stangen, Zaunlatten,
Zaun- und Rosenpfählen,
Baumstangen.
Holzhandlung Theod. Schaper
Reudnitz, Chausseestraße.

Trockenes Brennholz

à Rmtr. 6 M
Theod. Schaper, Holzhandlung,
Reudnitz, Chausseestraße.

Scheller's condensirte

Suppen

in 5 Sorten à 25 Pfennig die Tafel zu 6 Teller voll Suppe zu haben in den größeren Drogen-, Colonial- u. Delicatessengeschäften.
Niederlage für den Engros-Verkauf in **Leipzig: Otto Meissner & Co.,** Nicolaistraße 53.

CHOCOLAT MENIER

(Das beste Frühstück)

präparirt aus feinster Cacao und raffinirtem Zucker; kostet nur 1 M. 60 per Pfund; vorräthig in allen Specerei- und Delikatesse-Läden sowie Conditoreien.

B. H. Leutemann,

Weinhandlung, Ecke Windmühlen- u. Ranstädterstraße, empfiehlt garantirt reine **Rheins-, Pfälzer-, Mosel- und Bordeaux-Weine,** Marsala, Madeira, Sherry, Portwein, Malaga, Tokayer, Rüster, Samos, Steinwein und Königsberger Heidsieck, **echten Ann. Cognac, Arac, Champagner** von M 2.50 an.

Roderich Gempe,

Weinhandlung u. Weinstuben
Grimmaischer Steinweg 17,
empfiehlt vorzügliche
Rheins- u. Moselweine, 1/1 Fl. v. 65 ₰ an,
Bordeauxweine von 1 M an,
Madeira, Sherry, Portwein, Tokayer, Malaga, Marsala von 2 M an,
Champagner von M 2.50 an.

Pa. Valparaiso-Honig

von **vorzüglich schöner** Qualität empfehlen für **Wiederverkäufer** in Blechkannen u. Fässern verschiedener Größe, sowie ausgewogen billigst

Aumann & Co.,
Leipzig, Neumarkt 12, Gohlis, Hauptstr.

Feiner **Lockhonig** à Pfd. 45 ₰. Prima Heide-**Teichhonig** à Pfd. 40 ₰. In Postcolli gegen Nachnahme empfiehlt **A. Sauske,** Hankensbüttel, Lüneb. Heide.

Feinste Butter, täglich frisch, versendet 9½ Pfd. für 11 M fr. u. Nachnahme die **Dampfmolkerei, Genthin.**

---

ff. Valparaiso-Honig

in Original-Gebinden u. ausgewogen.

Pfeffer-, Senf- u. saure Gurken

große assortirte Läger.

Magdeb. Sauerkraut, Schnittbohnen,

ff. Preißelbeeren

in Fässern von 1/2 bis 6 Centnern.

Ital. Brünellen, Birnen, Kirschen.

Braunschweiger Gemüse,

als: Spargel, Schoten, Champignons u. s. w.

echt Emmenthaler Schweizerkäse

in Laiben u. Ausschnitt, alle feineren Sorten,

deutsche, engl. u. französ. Conserven

in größter Auswahl.

Täglich frische **Bratheringe, Sardinen, Pöklinge u. Sprotten,** fr. **Rhein-Lachs,** besonders für **Wiederverkäufer.**

Wilhelm Voigt, Nicolaistr. 32.

Butter!

feinste Ia-Qualität, versende in Postkoll netto 9 Pfd. incl. Fracht u. Emdl. für 12 M 60 ₰ Nachnahme

H. Ferd. Hansen,
Flensburg, Große Str. 53.

Wegen Vergrößerung der Molkerei wird noch ein **Abnehmer** für ca. **15—20 Kannen**

ff. Butter

pro Woche gesucht.

Molkerei Görlitz,
Post Schrebitz bei Mügeln,
Regbez. Leipzig.

Feine Tafelbutter

von **Thüringer Rittergütern,** à St. 60 ₰,
vom **Rittergut Trachenau,** à St. 70 ₰.

Roggen-Land-Brod,

à Pfd. 9, 9½ und 10 ₰, empfiehlt
Friedr. Sennewald.
Frankfurter Straße 31, Ecke der Weststraße.

---

8 Pfd. feinste Tafelbutter 7.20 M.

verf. tägl. frisch gegen Nachn.
Tißen, Provinz Hann., W. Brandt.

Feinste Harzkäse,

äußerst fein, fett u. pikant, 100 Stück franco 3 M 60 ₰, versendet gegen Nachnahme
Karl Riemicke,
Stiege im Harz.

Täglich frische Eier, 64 Stück 2.80 M, bei **Rod. Gempe,** Grimm. Steinweg 17.

Echt Frankfurter Würste

à Paar 50 ₰.

Thüringer Brühwürstchen

à Paar 13 ₰.
primo Sauerkraut, zarte Schnittbohnen
empfiehlt **E. O. Kittel,** Kreuzstraße 35.

Oster-Eier, Oster-Hasen, Oster-Lämmer

empfiehlt in reicher Auswahl

C. R. Kässmodel,
Markt 2.

Russisch Brod,

feinstes Theegebäck u. bestes

entölten Cacao

von **Rich. Selbmann, Dresden.**

Grosse Auswahl sämmtl. Sorten

Backobst, Preisselbeeren,

mit und ohne Zucker eingestellt,

Tafel-Honig,

ganz heller in Scheiben,

Valparaiso-Honig empf.

J. G. Glitzner, Theod. Glitzner,
Weststr. 46. Katharinenstr. 1.

Aepfel!

Einige Centner **Tafeläpfel,** feinste Sorten, pro 100 Pfd. 15 M, sowie einige Centner sehr gute **Kochäpfel,** à 100 Pfd. 12 M, **franco Leipzig,** gegen Nachnahme. Die Aepfel sind in Fässern fein verpackt. Zu beziehen von **F. W. Milberg.**
Melle, Provinz Hannover.

Saure Gurken, große, nur feine Waare, Schd. 2.50—60 ₰. **Max Berthold,** Sternwartstr.

Thomasgäßchen Nr. 8. Thomasgäßchen Nr. 8.

Bäckerei-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum zur Nachricht, daß ich unter heutigen Tage die **Bäckerei Thomasgäßchen Nr. 8**, vorm. **Adalbert Seberpe**, übernehme.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, einem geehrten Publicum stets eine gute und schmackhafte Waare zu liefern unter Zusicherung promptester Bedienung.

Frühstück wird pünctlich ins Haus geliefert.

Leipzig, den 1. April 1887. Hochachtungsvoll

Richard Mühlberg.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Eutritzsch und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage die bisher von Herrn Zimmermann innegehabte **Fleischerei** neu eröffnet habe und bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens, indem ich stets auf reelle und gute Waare halten werde.

Eutritzsch, Leipziger Str. 55, den 2. April 1887.

Ergebenst **Bernhard Nietzschmann, Fleischer.**

Dresdner Actien-Cichorien- und Kaffeesurrogat-Fabrik vorm. Teichel & Clauss.

Unser Contor und Niederlage verlegten nach Sternwartenstraße 39 41.

Conserven.

Riesenspargel
Extra prima Stangenspargel
Stangenspargel
Schnittspargel
Schnittbohnen
Ia junge Erbsen
Französische Champignons
Steinpilze u. s. w.

empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu neuerdings ermäßigten Fabrikpreisen

Wilhelm Felsche,
Café français.

Feinste Braunschweiger
Gemüse-Conserven
und empfehle als besonders preiswerth:

	1-Pfd.-Dose	2-Pfd.-D.
Stangenspargel	65 ₰	110 ₰
Brechspargel, stark	65 „	100 „
Erbsen (junge Schootenkörn.)	65 „	100 „
Zarte Schnittbohnen	45 „	65 „
Leipziger Allerlei	90 „	150 „
Steinpilze	90 „	150 „

Bei Entnahme von 10 ℳ Conserven gewähre 5 Procent Rabatt.

Schleuzungen 2½—3 Pfund schwer, à Dose 250 ₰ u. 3 ℳ

Louis Pfau, Zeitzer Str. 25.

Kartoffeln
aller Sorten: **Anderssen, Irländer, Champignons, Richter's Imperator** ꝛc. giebe zu mäßigen Preisen, ab allen hiesigen Stationen, gegen Cassa ab **Herrmann Blecher**, Telegraphenstr. 9 in **Breslau.**

Speise-Kartoffeln-Verkauf,
blaßrothe, weißfleischige, im Ganzen u. Einzeln.
I. Sorte à Ctr. ℳ 2.50, 5 Liter 25 ₰
II. Sorte à Ctr. ℳ 2.25, 5 Liter 23 ₰
Weißwachser Augustler à Ctr. ℳ 3, 5 Liter 30 ₰
empfiehlt Petersdeinweg 21, im Hausflur.

A. C. F. Paulsen,
Fischräucherei u. Export,
Eckernförde a/Ostsee,
empfiehlt sich mit täglich frisch geräucherten **Schiebücklingen**, echten **Ostsee-Sprott** ꝛc. zu den billigsten Tagespreisen.

Große, vorzügl. erhalt. 1885er gestempelte
Heringe,
per Tonne 20 ℳ und per Schock 2 ℳ
Bruno Wohlfarth,
Ecke Lessing- und Frankfurter Straße.

Verkäufe.

Lindenau.
Bauplätze an der **Merseburger Straße**, dem **Leutzscher Wege** und der **Wiesenstraße** sind zu verkaufen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Bauplatz, Ecke, gute Lage, ausgeschachtet, mit durch. Baugenehmigung, auf Wunsch mit Bauzeichnungen, zu verkaufen, auch wird ein kl. Haus dagegen in Tausch genommen. Adressen unter **K. S. 634 „Invalidendank“**, hier, erbeten.

Verkauf von Bauplätzen
für **Wohnhäuser** in geschlossener Häuserreihe und **Fabriken** in Flur **Volkmarsdorf** an der 20 M. breiten, mit Pferdebahn-Anlage versehenen **Eisenbahnstraße** und den 17 M. breiten Nebenstraßen. **Bester Baugrund.** Pläne und alles Nähere auf dem Contor
Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 33.

Für Familien u. Bauunternehmer. Ein großer Garten von 3 Acker mit bedeutender Straßenfront, ½ Stündchen von Leipzig gelegen, gesunde Lage, mit angenehmer Aussicht, ist im Ganzen oder in Parcellen zu verkaufen. Im Garten befinden sich ca. **1500 Stck. starke Obstbäume der edelsten Sorten**, Birne, Erdbeeren. Es werden Parcellen mit ca. 20 Meter Straßenfront abgetrennt, passend für **Familien, welche sich noch billig einen Bauplatz erwerben wollen.** Dietz, Brüderstr. 19, I.

Garten.
Im **Johannisthal** ist Umzugs halber ein in bester Lage und gutem Zustande befindl. Garten mit Wohn- u. Wirthschaftshäuschen, Turngerät und Bowlkegelspiel abzugeben. Näheres Brühl 29, 2 Treppen.

Ein gut gepflegter Rosengarten im Johannisthal zu verkaufen. Näheres Reudnitz, Grenzstraße 24, II. rechts.

Garten
im Johannisthal zu verkaufen
Lortzingstraße 9, II rechts.

Ein Garten im Johannisthale ist zu verkaufen. Näh. Plagwitzer Str. 29, II. rechts.

Ein Garten im Südviertel ist billig zu verk. Näheres **Albertstr. 4, 1. Etg. r.**

Ein **Garten** ist sofort billig zu verkaufen. Näheres Bosthofstraße Nr. 3, H. 3 Tr. lks.

Garten im Johannisthal zu verkaufen. Zu erfr. Nürnberger Straße 48, parterre lks.

Fabrik-Grundstück,
ca. 1500 □M. groß, mit starker Dampfkraft, in Reudnitz, nächste Nähe des Marienplatzes gelegen, preiswerth zu verkaufen. Off. u. Q. O. P. in die Expedition d. Blattes erb.

Eine große Fabrikanlage,
unmittelbar an Bahnverbindungen und Kohlenwerken gelegen, welche sich zu jedem Industriezweig eignet, bin ich beauftragt, sehr preiswerth und unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen
Carl Wettig, Bankgeschäft, Meuselwitz S/A.

Vortheilhafte Capitalanlage.
Ein **Rittergut** im Vogtlande soll sofort Familienverhältnisse halber frei verkauft werd.; das Gut romantisch, ½ Stunde von einer industriellen Stadt und 2 Bahnhöfen gelegen, Größe 450 Acker, wovon circa 200 Acker Feld, Wiese u. Teich, übrige Fläche Waldung ohne Blößen, 35—60jähr. Bestände. Sehr schöne Jagd. Nur Selbstkäufer wollen Anfragen in der Expedition dieses Blattes u. B. H. ‡‡ 1000 niederlegen.

Guts-Verkauf.
Mein **Gut**, ½ Stunden von **Weißenfels**, mit 72 Mrg. prima Weizen- u. Rübenboden incl. 1½ Mrg. großem Obstgarten, schönem herrschaftl. Wohnhaus, massiv. Wirthschaftsgebäuden, beabsichtige mit einer Anzahlung von 20—25,000 ℳ sofort zu verkaufen oder gegen ein Hausgrundstück in Leipzig oder Halle zu vertauschen.

Offerten sub **Z. G. ‡‡ 46** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tausche ein Rittergut
geq. m. Zinsh. u. Landgut u. **zahle baar zu.** Offert. unter L. K. 76 durch **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Mein Gut,
Prov. Sachs. (Elbaue), will bei 60,000 ℳ Anz. sof. **verkauf.** Adr. u. „L. P. 50“ Exp. d. Bl.

Das **Gerlacher'sche Villengrundstück** in Connewitz mit ungefähr 6000 □Meter Garten ist zu verkaufen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Villa,
Gohlis, Augusteustraße 10, w. außer 180 qm bed. Fläche (expl. Veranda) über 700 qm Garten u. 100 qm Stallung für 4 Pferde nebst Kutscherwohnung enthält, ist versetzungshalber zu verkaufen. Dieselbe ist mit allem Comfort, **Gas, Wasser mit Reservoir, Bad** ꝛc. **eingerichtet. Näheres daselbst.**

Villa-Verkauf
mit großem Garten in Gohlis. Offert. unt. Chiffre Th. M. 34 Exped. d. Bl. niederzul.

In einem beliebten **Vorort Leipzigs**, in ruhiger Lage und schöner Umgebung, ist eine
reizende Villa,
mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, großer schöner Garten, Umstände halber für den Preis von 60,000 ℳ **zu verkaufen.** Geehrte Reflectanten belieben ihre Adr. unter der Chiffre **„Daheim“** an Herrn **M. Schumann** in **Leipzig**, Ecke Brühl und Goethestraße, zu senden.

Petersstraße.
In der Petersstr. ist ein **Hausgrundstück**, in bester Lage, event. sofort zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Herrn **E. W. Zimmermann**, Petersstr. 27.

Bauplätze
am Hofplatz, verl. Sidonienstraße, dabei ein Eckplatz, und in
Reudnitz-Neuschönefeld,
an der Luther-, Melanchthon- und Harkortstraße, dabei 2 Eckplätze, sind zu verkaufen im Contor Gustav Adolphstraße Nr. 13.

Hausverkäufe in Eutritzsch.
Die unterzeichnete Genossenschaft beabsichtigt ihre in Eutritzsch vorzüglich gelegenen Hausgrundstücke, theilweise mit großen Hofräumen, unter den günstigsten Bedingungen freihändig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Vorsitzende, Leipzig, Blücherstraße 6, im Comptoir, und das Bureau der Genossenschaft, Eutritzsch, Marienstr. 11.
Eutritzscher Grundstücks-Genossenschaft.
B. Arendt, Vors.

Capitalanlage zu 13 Procent.
Ein **Hausgrundstück** im Westviertel, mit großem Hof, passend für Gewerbetreibende, größere Biergeschäfte, da Eis- und Kühlkeller-Einrichtung vorhanden, ist bei 20,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Adr. unter **W. S. 13** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer in **Kötzschenbroda-Niederlössnitz,**
Villen-Colonie bei Dresden, in gesunder und reizender Elbthallage, mit geringen Communalabgaben und angenehmen Gesellschaftsverhältnissen, miethen oder sich ansiedeln will, erhält zuverlässigen Nachweis kostenlos durch das Bureau des **Gemeinnützigen Vereins** im Kaufhaus **Kötzschenbroda.** Anfragen postfrei, event. Rückporto.

Ein großes Fabriketablissement der Metallbranche
sucht behufs **Ausnutzung** seiner **werthvollen Patente** einen durchaus **tüchtigen** und **streng soliden Kaufmann** als thätigen Theilhaber oder einen **Commanditisten** mit einer Capitaleinlage von 80 bis 100 Mille, welche zum Theil **sicher gestellt** werden können. Offerten erbeten sub N. G. 80 in die Expedition dieses Blattes.

Grundstücks-Verkäufe.
Als sichere Capitalanlage empfehlen wir folgende **Haus- und Gartengrundstücke:**

Bismarckstraße,	Pr. 275,000 ℳ,	Ertr. 13,000,
Emilienstraße	„ 108,000 „	„ 5900,
Eberhardtstraße	„ 175,000 „	„ 10,500,
Humboldtstraße	„ 95,000 „	„ 6000,
Kurze Straße	„ 190,000 „	„ 13,100,
Kreuzstraße	„ 89,000 „	„ 5880,
Lampestraße,	„ 170,000 „	„ 9900,
Nordstraße	„ 72,000 „	„ 4200,
Nürnberger Straße	„ 92,500 „	„ 5800,
Pfaffendorfer Str.,	„ 115,000 „	„ 7000,
Promenadenstraße,	„ 90,000 „	„ 4500,
Promenadenstraße,	„ 170,000 „	„ 9500,
Schenkendorfstr.,	„ 102,000 „	„ 6300,
Schenkendorfstr.,	„ 100,000 „	„ 6300,
Uferstraße,	„ 175,000 „	„ 10,500,
Reudnitz,	„ 120,000 „	„ 8000,
Neuschönefeld,	„ 105,000 „	„ 6910.

Jede nähere Auskunft ertheilen wir bereitwilligst und kostenfrei.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Sofort zu verkaufen
1 Haus, im Parterre schöner Laden mit Wohnung, desgl. in 1. Stage, Hof, kleiner Garten, Keller u. s. w., in best. Geschäftslage, an der Eisenbahn gelegen, Garnison, Seminar u. Realgymnasium, passend für Buchhandlung und dergl., Uebernahme sofort, Zahlungsbedingung günstig. Offerten unt. W. P. H. 37 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Am Tauchaer Thor
sind 2 solid gebaute **Häuser**, welche sich sehr gut verzinsen, preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Wegzugshalber ist in der Nordvorstadt ein **Haus**, 8 Fenster Front, getheilte Etagen, für den Preis von 72,000 ℳ zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Sichere Capitalanlage.
Ein solid gebautes Haus Bismarckstraße ist zu verkaufen, Preis 150,000 ℳ, Ertrag 8200 ℳ. Näheres Alexanderstraße 31, II. l.

In der Ostvorstadt ist eine große **Fabrik** mit Dampfeinrichtung für den Preis von 148,000 ℳ unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Ein solid. geb. **Haus** m. 8 Fenst. Front. am Zeitzer Thor gel., m. geth. Etagen, Fm. 7½, Verzinsung u. 13,000 ℳ Anzahl. z. verk. Selbstk. Näheres Reichsstr. 24, Hinterh. 2. Etage r.

Zu verkaufen ist in der Nordvorstadt ein solid gebautes **Haus** mit Garten, **Preis 105,000 ℳ,**
desgl. eins 104,000 ℳ,
„ „ **95,000** „
„ „ **86,000** „
„ „ **84,000** „
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Für den festen Preis von 90,000 ℳ ist in der Westvorstadt ein **Haus mit Einfahrt**, großem Hof und Hintergebäude **zu verkaufen.**
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Gut. Zinsgrundstück m. Flaschenbierbetrieb Umsatz 700 Hect. Lagerb., m. 3—4000 Thlr. Anz. sof. zu verk. Adr. W. R. 1 Fil., Katharinenstr. 23.

Hausgrundstück Sophienstr. I. 89,000 ℳ zu verk. Ertrag 9570 ℳ M. Adr. N. A. 932 **„Invalidendank“**, hier erbeten.

Zinshaus, Südstraße, mit Garten, welches sich als **Gasthof** gut eignet, für 60,000 ℳ **zu verk.** Adr. erbet. unter **M. H. 106** an **Haasenstein & Vogler**, hier.

Mein **prachtvolles Zinshaus, getheilte Etagen, Garten und hohe Rente**, Nähe Fleischerplatz, ist **billig** zu verk. Selbstkäufern Näheres sub **R. 22** Exped. d. Bl.

Ein schönes **Haus** m. Einf., Part. u. 4 geth. Etagen, groß. Hof, Hintergeb. m. Part. u. 3 Et., jetzt Niederlage, am Zeitzer Thor gel., bei bill. Miethe 6½%, Ertrag, ist m. 12—15,000 ℳ Anzahl. zu verk. Selbstk. Näheres Reichsstraße 24, Hinterhaus 2. Etage rechts.

Hausgrundstück mit Einfahrt und großen Gewerberäumen zu verkaufen. Näheres Brüderstraße 19, 1. Etage.

Verkaufe mein **Haus**, Nähe Marienplatz, für 66,000 ℳ, 4000 ℳ Eindr. Agenten verbeten. Adressen u. „Verkauf“ in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Eckhaus, vorzügliche Lage, mit **Colonial-, Eisenwaarenhandlung u. Bäckerei**, gut u. sehr geschmackvoll gebaut, 8000 ℳ Ertrag, für 128,000 ℳ bei 30,000 ℳ Anzahlung zu verk. Restkaufgelder billig u. fest. Adr. unt. L. N. 698 **„Invalidendank“**, hier, erb.

Ein schönes groß. **Hausgrundstück** in der Elbestr., mit allen der Neuzeit entsprechend. Einricht., Thoreinfahrt u. Stallung, ist preiswerth zu verk. A. Strenzel, Wilhstraße 8, I.

Ein gut geb. **Haus**, Nähe d. Krystallpalasts, getheilte Wohnungen, Preis 64,000 ℳ, ist zu verkaufen. Näh. G. H. Fischer, Mittelstr. 15, I.

Ein hübsches **Häuschen** in Volkmarsdorf für 17,500 ℳ zu verk. Anz. 3000 ℳ Adr. erb. **N. H. 933 „Invalidendank“, Leipzig.**

Ein Hausgrundstück mit Einfahrt u. Hintergeb., zu Fabrikzwecken geeignet, in Reudnitz, ganz nahe der Stadtgrenze gelegen, ist unter günst. Zahlungsbed. billig zu verkaufen.
Gefl. Adr. sub G. ‡‡ 202 befördert die Expedition dieses Blattes.

Eckhaus in **Reudnitz**, 14 Fenster Front, m. 4 Läden, Pr. 84,000 ℳ, Ertr. 5400 ℳ, **zu verk.** Adr. erb. u. M. E. 102 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Ich beabsichtige mein hier in Reudnitz, am Täubchenwege befindl. Zinshaus mit geräum. Hof u. hübsch. Garten baldigst zu verkaufen. Off. u. H. S. 77 Exped. d. Bl. erbeten.

Hausverkauf.
Ein solid gebautes Haus mit Einfahrt und großem Hof erbtheilungshalber sofort zu verkaufen. Preis 11,500 Thlr., Ertrag 7½, wenig Anzahlung. Näheres durch Hrn. Kaufmann **H. Weickardt**, Meuselwitzerhausen 66.

Eckgrundstück, Gohlis, 14 Fenster Front, mit Restaur. und Bergarten, für 49,000 ℳ **zu verk.** Adr. u. M. D. 101 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Gohlis. **Wohn- u. Geschäftshäuser**, äußerst solid gebaut, mit oder ohne Wasserleitung, Werkstatt, Stallgebäuden, Gärten, geregelte Hypothekenverhältnisse, im Preise von 30 bis 70 Mille bei mäßiger Anzahlung und hoher Verzinsung zu verkaufen.

Adressen unter **L. M. 697 „Invalidendank“**, hier, erbeten.

Gohlis, Wohnhaus mit Productengeschäft f. 34,000 ℳ bei 5000 ℳ Anzahlung zu verkaufen, Restkaufgelder fest. Adr. unt. M. Z. 931 **„Invalidendank“, Leipzig**, erbeten.

Ein **mittleres Haus** mit kleinem Garten in Gohlis zu verkaufen.
Offerten unter H. U. 43 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **Restaurationsgrundstück** mit groß. Garten in Gohlis für 43,000 ℳ, Anzahl. 10,000 ℳ zu verkaufen. Adr. N. C. 934 **„Invalidendank“**, Leipzig, erbeten.

Hausgrundstück in **Lindenau** m. Fleischerladen, Thoreinfahrt, Schlachth., Stallung, 200 □Ellen Hofr. f. 43,000 ℳ z. verk. Adr. u. M. G. 104 **Haasenstein & Vogler**, Leipzig.

Haus (Villa ähnlich), Plagwitz, mit groß. schön. Vorgart. für 34,000 ℳ zu verk. Adressen erbet. unter **M. B. 99** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Für Kürschner oder Gerber.
In einer kl. Stadt, 3 Stunden von Leipzig, ist ein **Hausgrundstück** mit großem Garten und Flußwasser nebst Fabrikgebäuden, in welchem Kürschnerei betrieben, preiswerth bei ca. 5—6000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.

Näheres ertheilt **V. Rudolph** in Lindenau, Bernhardstraße Nr. 7.

Billig zu verkaufen
ist ein größeres
Hausgrundstück
in ausgezeichneter Lage in einer industriellen Stadt Sachsens. Sehr gute Verzinsung. Geringe Anzahlung. Anfragen unter **W. 1103** an Herren **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

In bester Lage Dresdens
(Ferdinandstraße) ist ein **herrschaftliches Haus** zum festen Preise von 110,000 ℳ zu verkaufen. Anzahlung 30,000 ℳ, restliche Kaufsumme kann mit 4½ stehen bleiben.

Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer Herr **Hermann Wittner in Leipzig.**

Hotel- und Gasthofs-Verkauf.
Ein **Hotel** mit 14 Fremdenzimmern, Umsatz 36,000 ℳ, ist bei 7—9000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Ebenso ein an Bahn und Chaussee gelegener **Landgasthof** für 8000 Thlr., bei 3000 Thlr. Anzahl. Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft durch
Otto Tietz, Zerbst.

Hôtel-Verkauf.
Hotel 1. Ranges, nachweisbar rentabel, in einem Badeort **zu verkaufen. Dasselbe ist vollständig complet u. schön** eingerichtet. Bei Bürgschaft wenig Anzahlung. Gefl. Offerten sub **M. D. 9384** bef. **G. L. Daube & Co.** in **Köln.**

Gasthofs-Verkauf.
Familienverhältnisse halber beabsichtige ich mein Gasthofsgrundstück zu den **Drei Rosen** in **Stadt Rötha**, in unmittelbarer Nähe der Bahnstationen Böhlen der kgl. sächs. westlichen Staatsbahn, zu welchem ca. 8 Acker Feld und Wiese gehören, mit allem lebenden und todten Inventar zu verkaufen.

Selbstkäufer wollen sich gefl. an die unterzeichnete Besitzerin direct wenden.
Emma verw. Richter,
Rötha, Bez. Leipzig.

Mehr. Restaur., inn. Stadt u. Vorort, auch m. Kegelb. u. Saal, l. jeb. Preis, z. vk. Barzahg. 6, III.

Nähe von Leipzig zu verk. ein vielbesuchter **Gasthof**, Preis 60,000 ℳ, Anz. 20,000 ℳ. Bierumsatz 600 Hectoliter. Adr. erb. u. M. F. 103 an **Haasenstein & Vogler**, Leipzig.

Restaurant u. Café
mit großem **Gesellschaftszimmer** u. **Garten**, ohne Concurrenz, im besten Gange, ist wegzugshalber sofort zu verk. Erforderlich 2—3000 ℳ. Adressen unter **B. B. ‡‡ 88** in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, niederzulegen.

Ein kleines Restaurant,
Vorort Leipzigs, zu verkaufen.
Näheres Eisenbahnstraße Nr. 11.
Auch ist daselbst ein **Eisschrank** mit **Patent-Eisrohr** zu verkaufen.

Ein gutgehendes
Flaschenbier-Geschäft
ist wegzugshalber billig zu verkaufen. Preis 800 ℳ, Anzahlung nach Uebereinkommen.
Näheres beim Restaurateur **Wirth**, Neustädterfeld, Eisenbahnstraße 11.

Kleines **Flaschenbiergeschäft**, höchst rentabel, für reellen Werth sofort zu verkaufen. Näheres Mendelssohnstraße 14, 1 Tr. links.

Conditorei-Verkauf.
Eine flottgehende Conditorei nebst Gastgeschäft, vorzügliche Lage Magdeburgs, preiswerth zu verkaufen. Erforderlich 5000 ℳ. Bewerber wollen Adr. unter **C. H. B. 418** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Colonialwaaren-Geschäft
mit oder ohne die starke **Eisenwaarenabtheilung** (letztere ohne Concurrenz) mit **25,000 ℳ Anzahlung.** Rest stehend, verzinslich. Das Haus bringt allein netto 2000 ℳ ein (nach Abzug der Zinsen und Unkosten). Nur günstige **Acquisition** und **Capitalverwerthung. Deutscher Auskunftsverband. R. Remus, Leipzig.**

Krankheitshalber sofort billig ein gutes **Productengeschäft, Flaschenbierhandel u. Schweineschlächterei** in einem Vorort Leipzigs zu verkaufen. Werthe Adressen unter **Y. M. ‡‡ 99** in die Expedition d. Bl. erb.

Ein flottes **Materialwaarengeschäft** in einem Vorstadtorte Leipzigs unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.
Adressen unter **D. 440** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sterbefalsh. ein gangb. Productengeschäft m. Destillation sof. bill. zu verkaufen. Preis 3000 ℳ. Adr. u. G. S. 109 Filiale, Katharinenstr. 23, erb.

Ein Productengeschäft, Vorort Leipzigs, in der Hauptlage, billige Miethe, nachweislich gut rentirend, sof. zu verk. Näh. **L. Fuchs**, Plagwitz, Fichtenstraße, 37, 2. Etage.

Materialgeschäft in Delitzsch
ist verhältnißhalber billig zu verkaufen. Näheres **G. H. Fischer**, Mittelstraße 15, 1. Etage.

Mein **Productengeschäft** mit Schweineschlächterei, starkem Bierconsum, 40-50 ℳ Casse, krankheitsh. z. verk. Zu erf. Mittelstr. 5, 1. Laden.

Fortzugsh. sofort ein **Productengeschäft** billig zu verk. Adr. M. C. 100 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Product.-Geschäft, Schlächterei, bill. Miethe, Vorort, bill. z. verk. Näh. Barfußgäßchen 6, III.

Sehr gut. Prod.- u. Wäschersch., bill. Miethe, m. Wohn., ist für 700 Thlr. zu verk. Adr. u. G. P. 7 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Eine
neu eingerichtete Bäckerei
in guter Lage in einem Vororte Leipzigs ist baldigst an einen zahlungsfähigen Mann zu verpachten oder zu verkaufen. Adr. u. U. 35 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Mit nur 10,000 Mark
ist ein Berliner Zeitungs-Verlag (Offertenblatt) bei 6—7000 ℳ festen Aufträgen wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Nur Selbstreflectanten belieben Offerten unter **P. V. 906** an **Haasenstein & Vogler, Berlin W.**, zu senden.

Meine Buchbinderei mit guter Kundschaft beabsichtige wegen anderer Unternehmung sofort zu verkaufen.
H. Jansen, Universitätsstraße 11.

Kl. Buchbinderei mit guter Kundschaft, 4 Maschin., schöne Werkstelle, ist verhältniß. sof. zu verk. Off. A. H. 774 in die Exped. d. Bl.

Günstigste Gelegenheit z. Etablirung!
Ein dem Buchhandel verwandtes kaufmännisches Geschäft, erweiterungsfähig, dessen Besorgung täglich nur einige Stunden Zeit erfordert u. einen Reingewinn von mindestens 3600 ℳ p. a. abwirft, ist sofort käuflich abzutreten. Fachkenntnisse **nicht** erforderlich. Zur Uebernahme genügen 6000 ℳ baar. Nur ehrenh. **Selbstreflectanten** belieben ihre Adr. sub B. J. L. in der Exped. d. Bl. niederzul.

In einer Provinzialstadt Thüringens mit 6 verschied. höh. Schulen u. 20,000 E. nebst groß. Umgegend ist ein **Pap-, Galant.- und Kurzw.-Geschäft** unter sehr günstigen Bedingungen anderer Unternehmungen halber zu übernehmen. Zur Anzahlung sind erforderlich 2—3000 ℳ.
Off. unter **A. G. 100** an **Haasenstein & Vogler (O. Hänichen), Gieleben.**

Eine alte gutgehende **Schlosserei** zu verk. Adr. unter Y. A. 47 in die Exped. d. Bl.

Sattlerei,
seit 10 Jahren im flotten Betriebe, mit Laden, Lager und Kundschaft, gelegenheitshalber zu vertauschen. Gefl. Adr. sub **N. F. 957 „Invalidendank“, Leipzig**, erbeten.

Geschäfts-Verkauf
In einem größeren Vororte Leipzigs ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort ein **Posamenten-, Weißwaaren- und Ausschnittgeschäft** zu verkaufen oder zu vergrößern und es würde einem jungen Manne Gelegenheit geboten, sich mit einer Einlage von **2—3000** zu **betheiligen. Adr. unter Z. G. 20** durch die Exped. dieses Bl. erbeten.

Ein gangbares
Manufactur- u. Modewaaren-
Geschäft in **Leipzig**, gute Geschäftslage, ist zu verkaufen. Werthe Adr. u. N. K. ‡‡ 140 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein kl. Putzgeschäft
in guter Lage billig zu verkaufen, ev. Theilnehmer gesucht. Adressen unter A. S. ‡‡ 100 hauptpostlagernd.

Für eine Dame,
welche sich selbstständig machen will, bietet sich Gelegenheit, eine meiner Filialen zu übernehmen. Zur Uebernahme gehören 2000 ℳ. Jährlicher Verdienst 1500 ℳ Netto bis jetzt.
Gefl. Adressen erb. unter **C. O. 73** in der Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 23.

Zu verkaufen ein **Wäschegeschäft** mit guter solider Kundschaft. Näheres unter **B. K. 1** postlagernd.

Ein rentabl. **Geschäft** soll incl. Pferd u. **Wagen** bei ca. 500—1000 ℳ Anzahl. verkauft werden. Auskf. ertheilt **A. Loff**, Kl. Fleischerg. 11, I.

Langjähr. bochrenomm.
Bade-Anstalt 1. Rg.
einer bedeut. Haupt- und Residenzstadt ist verkäuflich. Anzahl. 60,000 ℳ Jährl. Ueberschuß 13,000 ℳ. Off. sub **O. X. 2038** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Compagnon-Gesuch.
Der Inhaber eines **patent. gewinnl.** Consum-Artikels der Holzbranche in Leipzig sucht zwecks größerer Geschäftsausdehnung einen Theilhaber mit 15—20,000 ℳ Capital. Schöne Fabrikloral., starke Dampfkraft, Aufträge auf Lieferung vorhanden. Offerten unter Chiffre **T. 5783** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein strebsamer junger Mann kann in ein in bestem Gange befindliches Spirituosen-Cognac-Geschäft als Theilhaber eintreten. 2000 ℳ erforderlich. Offerten unter T. T. 10 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

½ Amphitheater Sperrsitz ist abzugeben
Tauchaer Straße 11, part. rechts.

Adreßbuch von 1886 zu verkaufen
Hartwig & Vogel, Markt 17.

ff. Briefmarken billigst **Albertstr. 6, p. l.**

Zur Beachtung!
Das Pianoforte-Magazin von J. Schoof, befindet sich jetzt
Brühl 1.

Unsere neuen
Pianinos
mit patentirter Schrauben-Stimmvorrichtung empfehlen als das Beste
Serbser & Co.,
Pianofortefabrik,
Moltkestraße 39 (Pferdebahn).

Salon- u. Concert-Pianinos,
preisgekrönt, wegen Auflösung der Fabrik bis 150 ℳ unter Fabrikpreis. Garantie 5 Jahre. Eisenstraße 6, part.

20 kreuzs. Pianinos
verk. bis 15. April unter langjähr. Garantie zu den denkbar billigsten Preisen
Otto Schriekel, Markt 9.

Hochelegantes Pianino
für feinen Salon passend, billigst gegen Baarzahlung **Härtelstraße 17, p.**

Neue Pianinos
aus bestrenommirter Hofpianofabr. verkauft für 400 ℳ unter Garantie
C. Rothe, Königsstraße 6.

Flügel
wegen Platzmangels für 200 Mark zu verkaufen Kaiser Wilhelmstraße 4, II.

Pianinos, kreuzseitig, zu jeder Miethe **solider Ausführung**, verkauft unt. Garantie zu den billigsten Preisen (bedgl. ein wenig gebr., hochelegt.) **F. Stiebel,**
Piano-Fabrik, Windmühlenstr. 12.

Verk. bill. z. Pianinos v. 310 bis 500 ℳ, **verm. v. 6 bis 9 ℳ G. Gehre**, Erdmannstr. 1, I.

2 l. Pianinos 375, 400 ℳ, 2 gutgehende **Pianoforte** 90, 110 ℳ, 1 kreuzl. **Kapellflügel** mit Resonator 1000 ℳ, höchstschriftl. Garantie, auch auf Abzahlung
R. Bachrodt, Reichsstraße 11, II.

1 hübscher Stutzflügel für 90 ℳ zu verkaufen Wiesenstraße 27, I., bei Seitz.

Pianoforte, schöner Ton, für 70 ℳ zu verk. Alexanderstr. 1, p. r. (Ecke Erdmannstr.)

Ein **Pianino** ist preiswerth zu verkaufen Reudnitz, Josephinenstr. 34, 3. Etage.

1 Pianino l. 150 ℳ, 1 Flügel 250 ℳ in gutem Zustand Universitätsstr. 18, II.

Neuen Pianino,
kreuzseitig, schöner Ton, v. 5jähriger Garantie für nur 385 ℳ zu verkaufen Wiesenstraße 27, 1 Tr., bei L. Seitz.

Pianino, fast n., b. z. verk. Eberhardtstr. 8, I. R.

Pianino, hochf., zu vk. Gr. Fleischerg. 20, II. R.

Pianino für 240 ℳ Erdmannstraße 14.

Pianino für 330 ℳ Erdmannstraße 14.

Z. v. Pianino, kreuzs., nußb., Lilienstr. 38 A.

Pianino billig zu verkaufen Sänger 21, II.

Zithern, ein Rest, außerordentlich billig Schützenstr. 10, III.

ff. Zither, gebr. mit Mechanik u. Futteral Berg. billigst Burgstraße 18, 2. Et. l.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 93. Sonntag den 3. April 1887. 81. Jahrgang.

Gut. neu gebr. p. 10 ℳ an Entrich. Str. 2 IV. l.

Fahrrad, 52—42zoll., zu k. Turnerstr. 10, III.

Schwarz. Arzt verk. Peterstr. 38, Tr. II, 3. Et. l.

Ein Ariston (Briefkasten) billig zu verkaufen Reichsstr. Täubchenweg 11, Hof 1. Etage.

Nur für kurze Zeit

Concurs-Ausverkauf

Gold- und Silberwaaren.

Verkauf zu und unter Einkaufspreis.

Albertstr. 8, 1. Etage rechts.

Spottbillig ist eine neue silberne **Damen-** und gut silberne **Herrenuhren** (Remont.) zu verkaufen

Gottschedstraße 13, Gartengeb. 4. Et.

Der Bestand eines kleinen **Posamenten-**geschäfts soll, um Platz zu schaffen, sehr billig verkauft werden Weststraße 44, part. r.

Fiet-Gardinen zu Gardinen, Decken und Spitzen, billig und schön,

Lortzingstraße 11, 1. Etage.

Auffallend billig

kauft man feid. **Band** in großer Auswahl, seid. **Stoffe, Sammet, Plüsch** 2c. zu den billigsten Preisen

Brühl 25, II.

!Damen-!

Kleider

einfache, sowie **hochelegante** (von 10—100 ℳ in größter Auswahl).

Umhänge, Jaquets,

Regenmäntel sowie überhaupt Alles für die Saison passend.

Neu und nur 1 Monat getragen, kauft man stets am billigsten in dem hier einzig am Platze bestehenden **Monats-Garderobe-Verkauf** von Frau **Herter,**

Petersstraße 38. Treppe A. III.

Damen-Garderobe aller Art billig zu verkaufen Buchdruckerstraße 1, parterre.

Elegante Herrenkleider,

nur wenig getragen, als: Sommerpaletots, compl. Anzüge, Jaquets, Hosen und dergl., stets in großer Auswahl zu verleihen und zu verkaufen. Alles billigst bei **Kindermann,** Salomonstraße 9, 1., hinter Hainstraße 25.

Sommerüberzieher,

Jaquets u. Rockanzüge, Jaquets, Hosen, Röcke, Koffer, Hüte, Betten, Bettwäsche, Gardinen

Schaftstiefeln 5.50 Mk.,

Schuhwaaren aller Art **Münzgasse 7. I.**

Bedarfsartikel aller Waarenbestände.

Neue und getragene

Herrenkleider,

Damen-Garderobe, Wäsche, Stiefel, Goldwaaren verkauft zu billigen Preisen

F. Reinhardt, Reichsstr. 6, Speck's Hof.

Immer noch III. Et.

Neue und wenig getrag. Anzüge, Jackets, Röcke, Stoffhosen, Arbeitshosen bill. zu verk. Packhofstraße 1, parterre.

Verschiedene feinere, ganz neue **Herren-**Anzüge und Paletots (noch nicht getragen), sind billig zu verkaufen Südstraße 15, I. l.

Gelegenheitskauf.

Eine Partie **Herrenhosen** werden billig verkauft Tauchaer Straße 24, 1. Etage.

Knabenanzüge, neue u. gete. Herrengarderobe, Stiefel, Hand- und Reisekoffer empf. billig R. **Meissner,** Sternwartenstraße 3.

Verhältnisse halber sein neuer Sommerüberzieh., f. mittl. Figur passl., b. zu verkaufen Nordstr. 20, III.

Gelegenheitskauf.

Eine Partie **Knabenanzüge** aus guten Stoffen wird billig verkauft

Tauchaer Straße 24, 1 Tr.

Sommer-Paletots,

Anzüge im Rock u. Jackets, Hosen, neue u. getrag., **Monatsgarderobe, Fracks, Stiefeln, Hüte, Uhren bill.**

Große Fleischergasse Nr. 21.

Stadt Frankfurt Nr. 21, 1. Etage.

Neue Bettfedern { fertige **Betten** u. fert. **Inlets,** große Auswahl, billigste u. reelle Preise bei **Fr. Enke, Nicolaistr. 33, im Gewölbe.**

Auf Abzahlung

und Miethe erhalten solide Leute **Betten, Möbel, Wäsche, Uhren** 2c. zu sehr annehmb. Bedingungen Windmühlenstr. neue Nr. 21, II. links.

1 polirt Gebett **Betten, 19 ℳ,** sowie eine Bettst. m. Matr. sof. zu verk. Ritterstr. 50, II. l.

Verhältnißhalber ein Gebett **Betten** zu verkaufen Eisenbahnstraße Nr. 38, 1. Etage lks.

Einige **Federbetten** sof. sehr billig zu verkaufen Sternwartenstr. 41, 3. Et. l. vornh.

1 Gebett gute **Federbetten** ist Umst. halb. billig zu verk. Bayerische Str. 30, 3 Tr. r.

Verh. 20 ℳ, Fass.-Bettst. b. Sternwartestr. 47, II.

Möbel sind zu billig bei Ed. Bernsdorf Fabr. Uniostr. No. 11. I.

Brautleuten u. Familien

empfehle als besonders preiswerth unter mehrjähriger Garantie, z. B.

Waschtische mit Marmorpl.	24 ℳ
2thür. fourn. Kleiderschr.	36 „
2thür. fourn. Vertico	33 „
Sophas i. Alps- u. Tamaskbez.	36 „
Schreibsecretaire, hochelg.	78 „
Bettst. m. Sprungf.-Matr.	24 „
Schlafsophas, höchst prakt.	45 „
ovale Sophatische	15 „
große Pfeilerspiegel, hochf.	20 „
Trumeaux-Spiegel	45 „
Plüschgarnit. 130, 180,	250 „
Coulissentische, hochf.	48 „
Bücherspinden, Nußb., eleg.	48 „
Küchen- u. Vorsaalschränk.	24 „
Ausziehtische	20 „
Hammoden- u. Nähtische	15 „
Herren- u. Damenschreibt.	45 „

Vollständige Wohn-, u. Schlafzimmer-Einrichtungen von 220 ℳ an. Großes Lager von Schreib-u. Kleidersecr., Vertikows, Sophas, Plüsch- u. Phantasie-Garnituren, Ottomanen, Schlafsophas u. Chaiselongs, Salon- u. ovale Tische. Transport hier u. per Eisenbahn unter Garantie frauco. Eigene Tapezier- und Tischlerwerkstatt im Hause.

vis-à-vis dem Thür. Bahnhofe.

J. Burghardt,

Blücherstr. 33.

Auch Sonntags zur Ansicht geöffnet.

Gegründet 1861.

Zu Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen

empfehle in großer Auswahl

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren.

C. F. Gabriel,

Reichsstraße- und Goldhahnsäschen-Ecke, Parterre, 1., 2., 3. und 4. Etage, Möbel-, Spiegel-, Polsterw.-Magazin u. Fabrik.

Möbel! Möbel!

jeder Art von den einfachsten bis zu den elegantesten, vollständige Wohnungs-Einrichtungen von 200 ℳ an, auch bis durch langjähriges Bestehen meines Geschäftes in der Lage, Branchen und sonstigen soliden Leuten Credit zu gewähren und zwar auf wöchentliche, 14tägige und monatl. Theilzahlungen.

R. Korndörfer, Wiedenstraße 50, I.

NB. Sonntags Besichtigung gestattet.

Klostergasse 5, I. Klostergasse 5, I.

Wirklicher Ausverkauf.

Verkaufe nur noch einige Tage, um das Local zu räumen, Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren zu billigsten Einkaufspreisen.

Möbel und Polsterwaaren billigst gegen Baar oder Theilzahlung

Krause, Humboldtstraße 18, part. u. 1. Et.

Alle Sorten Möbel verk. bill., auch auf Theilzahl. u. Miethe. **15 Brühl 15, Lorenz.**

Möbel, Spiegel, Polstermöbel verk. zu Fabrikpr. Wiedemann, Eberhardstr. 4.

Alle Sorten Möbel

verk. billig, auch auf Theilzahlung u. Miethe, **Kaufs. Steinweg 24, Meissenhäl.,** Möbelfabr.

Möbel, neu und gebr., Windmühlengasse 9.

Möbel, alte Arten, { gebrauchte und neue, empf. billig wegen Räumung eines Locales Sternwartenstraße 47.

Billig zu verkaufen neue, wenig gebrauchte Möbel, als: 1 s. Vertico, 2 s. Kleiderschränke, Spiegel, Tische, Stühle, Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Plüschgarnitur, 2 Sophas, 1 Damenschreibtisch, s. Bettst. m. Matr., Teppich. Lehmann's Garten 2f, part. rechts, 3. Eing.

Gebr. Möbel verkauft Hainstr. 19, II.

Mahagoni-Schreibtisch billig zu verkaufen Berliner Straße 22, III. links.

Kleiderschränke,

einsitzrig, von 16, 18—20 und 22 ℳ, zweisitzrig von 20—22, 24—30 ℳ,

Commoden

von 15—18—20—21—24 ℳ,

Matratzenbetten und Sophas,

garantirt gute Polsterung, von den einfachsten bis feinsten, empfiehlt das **Möbel- und Polsterwaaren-Geschäft von M. Rosenthal, Windmühlenstr. 22.**

Gelegenheitskauf!

Kleidersecr., Vertikow, Commode, Schreibsecretair, Schreibtisch, Spiegel mit Schrank, Küchenschr., mehrere Tische, Stühle, Sopha, Bettst., Matr. verk. sehr b. Colonnadenstr. 10, H p.

Kleidersecr. 18 ℳ, Kb. 22 ℳ, Bettst., Matr. 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle b. Kurzeingkr 8, H.

Küchenschränke, Stühle, Bänke, Küchentische, ov. Tische v. 8½ ℳ, Stühle, Waschc., Kleidersecr., 1 s. Bettgestelle, neue Federbetten, Bettst., Matr. 17, 20, 22, Tischler-, Tapez.- und Polstererarb. Tacotheusstraße 11, part.

Weinschr. in versch. Größ., ½ Jahr geb., 200 St. Weinflaschen, auch s. Flaschenbier, sehr b. Eberhardtstr. 4 p. l.

Billig zu verkaufen

1 Sophatisch, 4 Rohrstühle, 1 Waschtrogal, 1 Copierpresse mit Tisch, 1 Herrenschreibtisch. Anzusehen Sonntag und Montag Pfaffendorfer Straße 38, II., **Rohrstühler.**

Zu verk. mehrere Hundert gebrauchte, so gut wie neue **Stühle,** auch im Einzelnen abzugeben Windmühlenstr. 16, Restaurant.

Salon-Garnituren

in Plüsch, feinste Qual. 60 Thlr., gering. 45 Thlr., Ottomanen, Schlaf- u. Wohnzimmersophas, Bettstellen, Matratz., Schreib- u. Kleidersecret., Vertikows, Tische u. Rohrstühle empf. billigst Tapezierer,

F. Moosdorf, Humboldtstr. 26.

Das

Möbelmagazin

vereinigter Tischlermeister Leipzigs

Markt 11, Aeckerlein's Haus,

empf. solid gearbeitete Möbel in allen Preislagen.

Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen,

3 Neuere Tauchaer Str. 3. Am Tauchaer Thor. Auch Sonntags geöffnet.

Im Parterre u. 1. Etage permanente Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Ausstellung.

Möbel-Ausstattungs-Geschäft.

Ausstattungen für 185 Mk.

1 Kleidersecretair, 1 Sophatisch, 4 Stühle, 1 Spiegel, 2 Bettstellen mit Sprungfedermatratzen, 1 Waschtisch, 1 Sopha, 1 Kommertischchen.

Ausstattungen für 290 Mk.

1 Kleidersecretair, 1 Vertikow, 1 Sophatisch, 6 Stühle, 1 Sopha mit Alpsbezug, 1 Spiegel und Schränkchen, 2 Bettstellen mit Sprungfedermatratzen, 1 Waschtisch, 1 Kommertischchen, 2 Stühle.

Hochelegante Garnituren in Plüsch, Rips, Fantasiestoffbezug!

Schreibsecretaire, Kleidersecretaire, Vertikows, Trumeaux mit Marmorconsole, Bücherschränke, Coulissentische, Schreibtische, Pfeilerspiegel und Schränkchen.

Küchenausstattungen von 39 Mk. an.

Unsere Geschäftsräume gestatten uns jederzeit ein reichhaltiges Lager von billigen, besseren und hocheleganten Möbeln aufzustellen.

Anerkannt billigste Bezugsquelle für Möbel.

Lorenz & Breitschädel, Möbelfabrik, Aeußere Tauchaer Str. 3.

Seltener Gelegenheitskauf!

Hochmoderne, herrschaftl. Salon-Garnitur — Sopha m. aufsch. Bord, 2 Fauteuils, 2 Kissen — blau Plüsch m. Kammelhaschen, **vollständig neu und unbenutzt, Anschaffungspreis 650 ℳ,** Verhältnisse halber preiswerth zu verkaufen

Gefälli. Marienstraße 10, II.

Complete Wohn-, Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen für 255 Mark,

bestehend aus:

1 Kleidersecretair	(solide Arbeit)	2 Bettst. m. Sprungfedermatr.	(solide Arbeit)
1 Wäschespind,	„	1 Waschtisch,	„
1 Sopha,	„	2 Stühle,	„
1 Spiegel,	„	1 Küchenschrank,	„
4 Stühle,	„	1 Küchentisch,	„
1 ov. Tisch	„	1 Küchenbank und Stuhl.	„

Großes Lager von Buffets, Schreib- und Kleidersecretairen, Vertikows, Bücherschränken, Herren- und Damenschreibtischen, Trumeaux-Spiegeln, Causeusen mit Fauteuils in Plüsch u. Fantasiestoffen, Chaiselongues, Ottomanen, Coulissen-, ovalen u. Ausziehtischen, Waschtischen mit Marmorplatte, Sophas, Bettstellen mit Sprungfedermatratzen von 20 ℳ an.

M. Burghardt, Möbel-Magazin, Nordstr. 33.

Zur Besichtigung von früh bis Abends geöffnet.

Z. verk. neuer Auszsch Südplatz 7, Tischlerei.

Gelegenheitskauf.

Verhältnißhalber verk. billig

eine s. Plüsch-Garnitur,

1 Vertic., 1 Kleidersecr., 1 Ausziehtisch, 6 Rohrlehnstühle, 1 Kücheneinrichtung, 2 nußb. polirte Betten mit Federmatratzen, 1 Spiegel mit Schränkchen, 1 Waschtisch mit Marmor u. Einiges unter **Garantie.**

G. Scheffler, Tap. u. Möbelhändler, Katharinenstr. 22.

Größtes Lager,

bester billigster Bezug

v. eleganten, in allen Farben aufgestellten

Salon-Garnituren

von Plüsch, feinster Qualität, 60 Thlr., geringerer 40 Thlr., v. Wollstoff 30 Thlr.,

bequeme Wohnstubensopha,

lackirte Betten m. guter Federmatratze 8 Thlr., echt Nußb. 17 Thlr., Vertikow v. 11 Thlr., 2 thürige Kleidersecretaire v. 8 Thlr., echt Nußb.- u. Mahagoni-Schränke v. 12 Thlr., Trumeaux m. f. Gläsern, 2½ Mtr. hoch, 33½ Thlr., Pfeilerspiegel, Schränkchen, Küchen- u. Vorsaalschränke, Tische, Stühle u. A. mehr, nur solide Arbeit, verkauft sehr billig

G. Scheffler, Tapez. u. Möbelhändler, Katharinenstr. 22.

Salon-Garnitur,

hochfein, wenig benutzt, ist wegen Umzug sofort zu verkaufen Löbestraße 13, III. rechts.

Polstermöbel, Matratzenbetten,

Salon-Garnituren 120 ℳ, Causeusen, Divans, Ottomanen, Chaiselongue 45 ℳ, ein eins. Sopha 30 ℳ, polirte u. lack. Bettstelle mit Matr. empf. in guter Ausführung **Rich. Wallner, Tapezierer, Reitzer Str. 20.**

Wegen Umzugs zu verkaufen: Waschtuch-Sopha, mehrere Tische, Zimmerdecke (Kupferne), Kinderwagen, hoher Kinderbett, Badewanne für Kinder bei **Dr. Fels,** Grimmaischer Steinweg 9, 3. Etage rechts.

Ein gebr. Sopha, gut erh., billig zu verk. **Neudnitz, Kuchengartenstr. 14,** Seitengebäude.

Sopha { und Matratzen solid und billig verkauft Königsplatz 2, 2. Et.

Sopha, Matr., Bettstell., 1th. Soph.-Hainstr. 13, II

1 gbr. Soph., Mtr. u. Bettst. all. Colonnadenstr. 6, H. I.

1 Sopha bill. Schenkendorfstr. 45, 4 Tr. r.

Soph. 8 Thlr., 2 Bettst., Matr., Turnerstr. 19, H. I. r.

1 Sopha für 14 ℳ u. 1 Kinderbettst. m. Matr., gutgeh., für 5 ℳ zu verk. Kurzeingkr. 16, IV.

Sopha, Bettst., Matr., Pfeilerlp. u. Schränkch., Stühle, Kleidersecret., Reitbahnstr. 9, 2. Et. r.

Ein großer Spiegel mit Goldrahmen ist umzugshalber billig zu verkaufen Sidonienstraße 44, part.

Eine franz. Bettst. mit Matr. sofort zu verkaufen Gartenstraße 6, H. II. l.

2 Bettst. m. M. bill. Sidonienstraße 4, part.

Mehr. Bettst. m. Matr. zu verk. Liebigstr. 2, 1 Et.

Neue, nur einmal gebr. **Bett-Stelle,** 1½ Meter lang, 1 Meter hoch, billig zu verkaufen Gohlis, Marienstr. 10, 2. Etage.

Neue Kinderbettst. verk. bill. Eilenstr. 38, p.

Versch. Matr. m. Bettst. v. 20—24 ℳ, Sopha-Ottom. verk. zu bill. Pr. Colonnadenstr. 6, H. I.

Matratzenreparaturen liefert à 2 ℳ, Eilenstr. 38, pt.

Vierzig doppelte u. einf. Betten, Schreibtische, Ladentische, Regale, Briefregale, Sessel zu verk. **An der Pleiße Nr. 3, Place de repos, part. rechts.**

Ein gebr. **Schreibpult** und **lack. Trittstühle** sind billig zu verkaufen.

H. Koch, Schuhmacherg., Gew. 9.

Schönes **Teppichpult,** fast neu, ein gepolst. **Nachtstuhl** bill. z. verk. Hohe Straße 7, I.

1 gross. Glasschr., fast neu, passl. f. Bijoutieth., Putzmacherin u. Polsm., verkauft bill. Eberhardstraße 4, part. links.

Zu verkaufen

1 Laden-Vorbau, 1 alterthümlicher großer Schrank, 1 Handwagen, 4rädrig, Grimma, Leipziger Steinweg 3, beim Hausmann.

Restaurations-Mobiliar,

fein und gut erhalten, als Billard, Tische, Stühle, Bierapparat, Gioschrank, Gardinen 2c., preiswerth zu verkaufen. Franco-Offerten erb. sub R. R. 387 Exped. d. Bl.

Für Fleischer!

Sämmtl. Inventar einer k. Fleischerei, fast neu, sof. vorzugshalber billig zu verkaufen. Off. unt. P. S. 14 in d. Expedition d. Bl. erb.

Hobelbänke

für Tischler, Zimmerleute, Glaser, Bildhauer, Stellmacher, **Hobel** aller Art (auch nach Zeichnung), **Fournierböcke, Schraubzwingen, Gehrungsmaschinen** und alle übrigen Holzwerkzeuge eigenen Fabrikates empfiehlt in bester Güte

Paul Kühn,

Leipzig, Petersstrasse 23.

Fabrik u. Handlung für Holzwerkzeuge

1 Drehbank mit Leitspindel,

fast neu, 1,70 m zwischen Spitzen, 0,17 m Spitzenhöhe, billig zu verkaufen

Lindenau, Luppestraße Nr. 12.

2 Wäschrollen

sind verhältnißhalber billig zu verkaufen

Neuschönefeld, Schulstr. 6, part.

Sofort zu verkaufen eine **Wäschrolle** und mehrere **gebr. Möbel** Reudnitzer Str. 11.

Eine Gartenlaube

36 □Ellen groß, mit Pappendach, gestrichen, und mit wohem Wein bepflanzt, ist auf Ort und Stelle billig zu verkaufen

Eisenstraße Nr. 73, 1. Etage links.

Eine Gartenlaube Tauchaer Str. 2, erste Etage.

Hildesheimer Kochherd, gut erhalt., äußerst billig zu verk. Waldstraße 54, I.

1 Vierop., 3 Eichtr., Kronleucht., Nähmasch., Bücht., Arbeitstpf. Windmühlenstr. 9.

Eisernes Stacket,

ca. 34 Mtr. lang, 2,20 Mtr. hoch, mit Sandsteinsockel Zeitzer Straße Nr. 4 zu verkaufen. Näheres bei Herrn Architekt Strauss, Weststraße 4.

Ein n. **Strandkorb** Verhältnißhalber b. Hälfte zu verkaufen bei **Julius Trebtar, Grimma.**

Von Sonnabend, den 2. d. M. geht wiederum ein großer, frischer Transport **I. Qualität**

Dänen u. Ardenner Spannpferde zu soliden Preisen bei mir z. Verkauf.

E. Salomon, Leipzig,

Waldstraße 31—33.

Von Dienstag, 5. April, an geht ich wieder einen Transport

Belgischer Spannpferde

leichten und schweren Schlages zu soliden Preisen zum Verkauf.

Anger-Leipzig, grüne Schenke.

Wilhelm Stock.

Billig verk. 1 neue gr. Bockleiter Bautzschstr. 8, III.

Eine Partie gebrauchter Kissen ist zu verkaufen bei

Theodor Wachs, Schulstraße 2, I.

Billig zu verkaufen

sind 3 Fuhren gebrauchtes Baugerüste, als: Rundbäume, Hölzer u. Pfosten. Zu erfr. Nordstraße 28, part.

21 Ellen lange Flaggenstange zum Umlegen verkauft billig Garten Nr. 72, Süd-Schreberplatz.

Gummibaum,

schön gewachsen, mit 34 Blättern, zu verkaufen.

Louis John, Windmühlenstraße 23.

Zu verkaufen 1 Partie Buchsbaum, Stachel- u. Johannisbeersträucher, Erdbeerstöcke, gute Obstbäume, 1 gute Gartenlaube und verschiedenes Andere. Zu erfragen Nürnberger Straße 6, Hintergeb. 3. Et. l.

Abnehmer

für größere Partie

Häcksel

gesucht. Offerten unter **R. T. 656** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

100 Ctr. galizischer Hopfen

letzter Ernte, Prima- und Secunda-Waare, sind gegen Cassa billig zu verkaufen. Anfragen an **Rudolf Kellner, Melnik in Böhmen.**

Abbruch

Leipzig, Schimmel's Gut,

vis-à-vis Herrn Fischermeister Handel,

bei der Spießbrücke,

billig zu verkaufen: Eine doppelte Kochmaschine mit 3 Ringelfeuerungen, Balken, Rahmen, Säulen, Bretter, Latten, Eichenholz, Fußbodentafeln, Eisenstänge, 15.000 Dachziegel, Fenster, Thüren, Gesimsteine, Sandsteine, Feuerholz u. s. w.

!!! Abbruch !!!

Balken, Sparren, Säulen, Fenzeland, wegen Räumung spottbillig zu verkaufen

Gustav Adolphstraße 45.

Maurersand

4 Fuder (1¹¹, ebm) 1 ℳ 50 ₰ ab Grube **Lindenau.**

Tünchsand

4 Fuder (1 ebm) ab Grube **Lindenau 7 ℳ 50 ₰,** franco Bau nach Vereinbarung, verkauft

Dr. Heine, Reuschlenkia.

Für Baumeister.

3000 Cubikmeter Bausand sind abzugeben Stockmarkt Nr. 5. Näheres bei

Straßenspreng-Wagen,

trockene starke Räder, verkauft

F. Oertel, Südstraße 24.

Landauer — Halbchaisen, neu u. gebr., billigst Rosenplatz 30. **R. Herrmann.**

Leichte einspänn. **Federrollwagen** billig zu verkaufen Südvorstadt 10.

Spediteure.

Z. neuen **Federrollwagen** preiswerth zu verkaufen **Reit. Weinbrunnen,** Markleerkaufen.

Zu verk. ist ein Fröder. Handwagen, eine Kinder-Bettstelle Schützenstraße 11, 4 Tr. l.

Neue s. gebr. Fröder Handwagen Lößniger Str. 4 b.

Zweiradr. **Handwagen** Windmühlenstr. 7

1 Kinderw. bill. Plauenig. Wiesenstr. 36, I. l.

2 Kinderwagen, wenig gebraucht, sind billig zu verk. Dufourstraße 35, 4 Tr. rechts.

Ein fast neuer Kinderstiftwagen billig zu verkaufen Nürnberger Straße 30, 2. Et. lks.

Ein **Kinderwagen** billig zu verkaufen Sebastian Bachstraße 32, H. 1 Tr. r.

Zu verkaufl. 1 eleg., wenig gebr. **Kinderwagen** Liebigstraße 7, IV., Vorderhaus.

Ein **Kinderwagen,** wenig gebraucht, zu verkaufen Reichsstraße 1, IV., Heutschel.

1 gut geh. Kinderwagen zu vk. Zeitzer Str. 1, H. pt. r.

1 gut erhalt. Kinderwagen Plagw. Str. 41, II. r.

Zu verk. 1 **Sitzwagen** Brennecke 26, 2 Tr. r.

Bicycle,

48", echt **Humber,** preiswerth zu verkaufen. Näheres Waldstraße 10, II. links.

Gut laufende engl. **Bicycles** verk. billig **Curt Hegewald,** Hohe Str. 2, eigener Reparatur-Werkstätte.

52" echt **Humber Bicycle,** bestes engl. Fabrikat, billig zu verkaufen.

Refl. belieben ihre Adr. unter **X. Y. 100** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Bicycle, engl. Fabrikat, billig zu verkaufen Reudnitz, Inselstraße 15, I.

Ein Reitpferd,

auch sicherer Einspänner, ca. 170 cm, nicht alt, zu ernsten Zwecken als Beamtenpferd gesucht. Adr. erb. sub A. M. 200 Exped. d. Bl.

Ein fein einspännig eingefahrenes Hannoversches **Kutsch- und Wagenpferd,** sehr flotter Gänger, brauner Wallach, 5 Jahre alt, schöne große und starke Figur, temperament und schlachtfest, ist preiswerth zu verkaufen **Villa Goetze, Grimma i. S.**

Ein elegantes, vollständiges **Pianofortewerk** sehr preiswerth zum Verkauf. Zu erfragen unter L. M. 20 bei **Rudolf Mosse, Weimar.**

Aus Privathand ist wegen Aufgabe Dienstag, den 5. April cr., ein 6jähr. brauner Wallach, 170 Centimtr. hoch, flotter Traber, sicherer Einspänner, vollständig fehlerfrei und lammfromm, preiswerth zu kaufen.

Zu melden u. Besichtigung d. 5. April Vormittags bei Naundorf & Co., Emilienstraße 12, parterre.

Zu verk. 1 s. 2 g. eingel. schöne Hegendöcke m. Wagen u. Geschirr. Fürbestr. A. 3 **Biermann.**

Ein Kettenhund, sehr wachsam, eine Hundehütte und eine Schaukel sind zu verkaufen Roonstraße 43, **Grun's Restaurant.**

1 schöner Mops (Hündin), 1 Jahr alt, zu verkaufen Augustusplatz 7, Hof links.

Zu der **Geflügelhandlung** von **W. Bernhardt,** Brandvorwerkstraße Nr. 6, stehen gute **Zuchthühner** zum Verkaufe, Hamburger Zuchthühner, Italiener und Spanier, sowie ein **Tachshund.**

8 Paar schön gezeichnete **Pfautauben** sind billig zu verkaufen Reudnitz 4. II., b. Sechs.

ff. Brieftauben,

Trommler, Schnipper, Malteser, engl. Blauen u. Kröpfer 2c. verk. Gasth. deutsches Haus, Taucha. Nur Liebhaber suchende Taubenzüchter bill.

Eingetroff. zahme **Graupapageien, Kanarienfinke. Tiebler,** Königsplatz 7.

Papageien, große Auswahl. **Gempel.**

Zu verkaufen ein sehr schöner, zahmsprechender, grauer **Papagei** für 80 ℳ, desgl. eine sehr schöne **Amazone** (grüner Papagei), lachend, weinend, singend, pfeifend u. v. sprech. für 60 ℳ Gohlis, Georgenstr. 19, p. r.

Reisfinken, japanesische **Nachtigallen, Schwarzköpfe, Rinnvögel, Schneesänger,** virginische **Nachtigallen** und noch viele andere feinste singende und liebenswerthe Vögel. **Gempel,** Schloßgasse 18.

2 Canarienh., gute Schläger und Hecknogel, auch Weibch. und ein Heckbauer verk. wegen Aufg. Brüderstr. 13, H. 1 Tr. r.

Von m. **allseitig prämiirt. Holzkorbstammen** empf. Hähne v. 6—30 ℳ, sowie gesunde, kräft. **Zuchtweibchen C. G. Vodel,**

Leipziger Straße 4, an der Gerberbrücke.

Canarienhähne, gute reine Vorschläger, von 6 ℳ an **Gempel,** Schloßgasse.

Harzer Canarienhähne habe noch einige preiswerth abzugeben. Auerbach's Hof, Gewölbe 10.

Schön. Hecknauer b. z. verk. Nimeistr. 28, H. III.

Zu verkaufen 1 gr. Heckbauer Brauerstraße 20, 2. Etage l.

Vogelkäfige, gr. Auswahl. Gempel.

Aquarienfische-Ausverkauf, Stück 3 ℳ. **Emil Gempel,** Schloßgasse 18.

Kaufgesuche.

Zu kaufen gesucht ein

Rittergut

in Leipziger Gegend, mondgl. m. g. Geb. u. sch. Park, bei 200,000—300,000 ℳ Anzahl. Adr. mit specieller Ang. unter **H. H. 162** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Vermittler ausgeschlossen.

Ein Hausgrundstück,

innere Stadt oder innere Vorstadt, im Preis bis zu 80,000 ℳ zu kaufen ges. Adr. u. E. St. 15 Exped. d. Blattes.

Gutgeh. rentabl. Wohnhaus

event. mit Gasten zu kaufen gesucht. Off. mit Pr. unter **G. K. 14** Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erb. Vermittler verbeten.

Ein **Haus** wird bei 5000 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht. Adr. u. B. 1007 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Betheiligungs-Gesuch.

Ein j. Kaufmann, Manuf., sucht sich mit 6—9000 ℳ an einem nachweislich rentablen, soliden Geschäft zu betheiligen. Offerten sub H. H 226 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Ein Kaufmann, 10 Jahre selbstständig, sucht mit **20,000 ℳ Betheiligung** an einem soliden Geschäfte, event. ein solches **zu kaufen.** Gutes Capitalanlage und angenehmes Geschäft wird großen Werth darauf legen und zur Orientirung vorher kurze Thätigkeit verlangt. Discretion wird zugesichert! Ausführliche Offerten mit Angabe des Gewinnes der letzten Jahre sub K. F. 50 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Junge Kaufm. sucht ein Geschäft zu übernehmen oder an einem solchen sich mit einigen Tausend Mark zu betheiligen. Offerten u. P. G. 3 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Gebrauchte Schulbücher

kauft **Otto Klemm,** Universitätsstraße 1.

Brehm's Thierleben, gebunden, Chromo-Ausgabe, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Gefäll. Offerten mit Preisangabe unter T. A. B. H 2 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Markensammlung für **Albertstr. 6, p. l.**

Erbschaften 2c. kauft. Adr. Y. d. d. Exped. d. Bl.

In der Nähe Leipzigs wird zur Errichtung einer

Chemischen Fabrik

ein passendes Grundstück zu kaufen gesucht, eventuell mit schon vorhandenen Gebäuden. Offerten mit detaillirten Angaben erbeten sub M. A. 98 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Waarenposten jeder Größe, **Hypotheken, Erbschaften, Wechsel, Forderungen** ꝛc. kauft gegen Casse, **Darlehne** vermittelt. Adr. unter V. 1 in der Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1, abzugeb.

Rüschen

gegen Casse, auch Partiewaare, von kleinen Fabrikanten oder Arbeitern **gesucht.** Offerten unter E. R. 1720 an **Haasenstein & Vogler, Gera,** Reuß.

Julius Schmerel

aus Berlin, in Leipzig, Ritterstr. 20, kauft getragene Garderobe, sowie Hof-, Officiers- und Beamten-Uniformen. Zahle den höchsten Preis.

Auf schriftl. Bestellung hole dies. ab.

Getr. Herrenkleider,

Damenkl., Stiefel u. s. w. kaufe u. hole ab. **Ed. Klosser,** Magazin 9, II., christl. Geschäft.

Getr. Kleider, Betten kauft zu hohen Preisen **Hanschild,** Gr. Fleischergasse 22, I.

Getr. Kleider, Betten, Möbel kauft, holt ab **Frank,** Windmühlengasse 6, part.

Getr. Kleider jed. Art, Betten, Schuhe, kauft, holt ab, Neukirchhof 32. **Frau Rüdlbach.**

Altes **Schuhwerk** kauft stets **A. Hoffmann,** Colonnadenstr. 3, Laden.

Möbel, ganze Einrichtungen kauft stets Kurzestr. 8, Hof I.

Möbels werden stets gekauft Hainstr. 19, Tr. A, 2 Et.

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Bandel, Colonnadstr. 10, D. p.

Ein zweithüriger Waschschrank zu kaufen gesucht. Off. u. K. 304 in die Exped. d. Bl. erb.

Gut erh. **Waschtisch,** nußbl. Marmorpl., bill. ges. Adr. W. T. Jul. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Ein Waschtisch mit Marmorplatte gesucht Sternwartenstraße 51, 3. Etage.

1 Geldschrank zu kaufen ges., Röttner-Fabrik den Vorzug. Anerbietungen u. Couvert bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße niederzul., mit G. W. H. 155 bezeichnet.

Doppelpult

aus Privathand zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter E. R. H 17 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 Bücherregal zu kauf. ges. Nürnberger Str. 47, II.

Ein gut erhaltenes Gartenhäuschen zu kaufen gesucht. Gefl. Off. u. Gartenlaube No. 7 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eisschrank,

in noch gutem Zustand, zu kaufen gesucht. **Hôtel Deutsches Haus.**

Weinfässer kauft stets zum höchsten Preis **F. H. Schaule,** Petersstr. 5.

Wo bekommt man

täglich frische

gute Buttermilch? Offerten sub **G. W. 60** Filiale, Katharinenstr. 23, erb.

Ein oder zwei Paar billige Arbeitspferde mit Geschirr und Wagen werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. „Pferde" in die Exped. d. Blattes erbeten.

Sichere Capitalanlage.

100,000 ℳ werden auf ein gewerbliches Etablissement gegen 4½—4¾% Zinsen und event. Tilgung an I. Stelle **gesucht.**

Agenten verbeten.

Offerten sub E. P. H 28 befördert die Expedition dieses Blattes.

Capitalisten

erh. **kostenfreien Nachweis ff. 1 Hypotheken** zu 4—5%. Leipzig, Eutritzscher Straße 10, I. **F. Eckstein,** Secretair.

3000, 3500, 4000, 6000, 7000, 7500, 9000 bis 10,000, 11,000, 12,000, 15,000—20,000, 21,000, 24,000 u. 51,000 ℳ suchen wir für jetzt bez. später gegen sichere 2. Hypotheken zu 4½, 4¾, 4⅞ und 5% Zinsen und stehen mit speciellen kostenfreien Auskünften jederzeit zu Diensten.

Viewegger & Co., Katharinenstr. 3, I.

36,000 ℳ zu 4½ Proc. suche ich auf ein Leipziger Grundstück im Werthe von 70,000 ℳ sofort zu erbringen.

H. Simon, Rechtsanw., Ritterstr. 21.

30,600 ℳ suche ich auf mein Nähe Leipzig gel. Landgut gegen **1. Hyp.** zu 4% und **Privathand. Vermittler verb.** Off. unter **E. 499** in die Exped. d. Bl. erb.

25,000 ℳ, sichere I. Hypothek, 4 Proc., nach 8 Jahre kündbar, zu cediren. Off. unter L. R. 2 Filiale, Universitätsstr. 1.

Auf mein im **Preußischen, Nähe Leipz.,** gel. **Gut, Werth 60,000 ℳ,** suche ich zur 1. Stelle **24,000 ℳ** zu 4 Proc. aus Privathand. Verm. verb. Off. W. 81 Expedition d. Bl. erb.

16—20,000 ℳ sofort oder später auf sehr gute Hypothek gesucht. Adressen unter **A. F. 44** an die Expedition dieses Blattes.

Herzliche Bitte!

Ein strebsamer thätiger Kaufmann, bittet wohlthätige, reiche Herren oder Damen, zur Vergrößerung seines Geschäftes um

4—500 Mark

bei guten Zinsen, auf eine Lebensversicherung von 1500 ℳ u. könnte außerdem noch gebrauchte hypothekarische Sicherheit, gerichtlich eingetragen werden. Ef. gütl. Off. u. „Vertrauen" Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1, niederzul.

200—300 ℳ werd. sof. ges. Recept und hohe Zinsen auf kurze Zeit gesucht. Offerten unter A. 1—2 hauptpostlagernd.

Ein Lehrer,

der durch Familienangelegenheiten augenblicklich in augenfällige Verhältnisse gerathen ist, erlaubt freundliche Menschen um ein **Darlehn** von 300 Mark gegen Sicherheit.

Adr. unter G. G. 200 Postamt 3 Leipzig.

Eine F. bittet um ein Darlehn von 50 ℳ geg. Sicherh. u. wöchentl. Rückz. von 10 ℳ Adr. u. Hoffnung I. Ett., Katharinenstr. 23.

Bankgelder

zu 4 u. 4½ Proc. sind extra auf Hypothek ausgeliehen durch **Hütter & Mirus,** Reichsstraße 39, 1. Etage.

Geld für Werthschen Gerberstr. Nr. I.

350,000 Mark

sehr günstig zu leihen. Adressen unter „Erste Hypothek" in der Exped. d. Bl. niederzul.

50,000, 60,000 und 70,000 ℳ zu 4½, gegen I. Hypothek auszuleihen durch **Rechtsanwalt Dr. Langbein,** Katharinenstr. 3, II.

10,800 Mark

auf sichere Hypothek auszuleihen sind bereit **Hampe & Saenger,** Barfußr. Nr. 11.

Heiraths-Vermittelungs-Institut Frau Glernoth, Körnerstr. 8, parterre, sucht s. e. j. Dame m. 15,000 Thlr. e. Lehrer, für Wittwen m. 10,000 u. 6000 Thaler u. für verschied. Mädchen m. kl. Verm. passende Partien.

Heirathen jeden Alters, jeden Standes, vermittelt streng discret und reell Frau Starke, Barfußgäßchen 6, 3. Et.

Damen

jeden Standes u. Alters, m. Vermögen, können unter strengster **Discretion** sich verheirathen. Werthe Adressen unter **H. A. 70** in die Expedition dieses Blattes.

Heiraths-Gesuch.

Ein j. Mann, Fleischer, 26 J. alt, sucht die Bekanntschaft e. j. Mädchens od. Wittwe mit Vermögen zu machen, behufs spät. Verheirathung. Suchender ist tüchtig in seinem Fach u. möchte ein eigenes Geschäft gründen. J. Damen, welche auf das reelle Gesuch eing. wollen, werden gebeten werthe Offerten mit Photographie unter 8. R. 102 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Kaufmann, 30 Jahre alt, wissenschaftlich gebildet, aus guter Familie und von angenehmem Aeußeren, welcher einen bedeutenden Holzhandel, große Sägemühle und umfangreiche Oekonomie besitzt, wünscht, da er geschäftlich zu sehr in Anspruch genommen, auf diesem Wege die Bekanntschaft einer jungen Dame von Bildung und häuslichem Sinne behufs Verehelichung zu machen. Ein disponibles Vermögen von ca. 20,000 ℳ, welches auf Verlangen als I. Hypothek sichergestellt werden kann, ist erwünscht.

Ernstgemeinte Offerten beliebe man unter **Qu. 5780** zu richten an **Rudolf Mosse** in **Leipzig.**

Reell!

Ein junger hübscher Mann aus berühmter Familie, Einkommen 6000 ℳ und noch späterem Vermögen von ca. 60,000 ℳ, wünscht mit einer jungen, gemüthvollen, hübschen und vermögenden Dame behufs Verheirathung in Correspondenz zu treten.

Ehrlich gemeinte nichtanonyme Offerten mit event. Photographie gütigst unter „Glück" an die Expedition dieses Blattes.

Ein intelligenter junger hübscher Mann aus guter Familie, hoher Dreißiger, als Privatmann lebend, wünscht, des Alleinlebens müde und da es ihm gänzlich an Damenbekanntschaft fehlt, sich auf diesem Wege zu verheirathen.

Damen, auch Wittwen, mit wahrer Herzensgüte u. mit Sinn f. häusliches Glück, welche ebenfalls gut situirt sind, wollen vertrauensvoll werthe Adr. unter **A. Z. 37** an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen. Discretion auf meine Wort. Vermittler verbeten.

Ein solider Mann, Mitte dreißiger Jahre, Professionist, Besitzer eines größeren Grundstückes, wünscht sich bald zu verheirathen. Geehrte Damen oder Wittwen, im Alter bis 30 Jahre, von angenehmer Persönlichkeit, die etwas Vermögen besitzen und diesem Gesuche Vertrauen schenken wollen, werden gebeten, ihre Adressen mit Angabe der Verhältnisse unter **W. K. 104** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Heirath. Ein Wittwer mit Kind, Beamter, in besten Verhältnissen, wünscht sich mit gesitt., charakterfestem Dame, 28—31 Jahre alt, zu verh. Off **P. X. 2039** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Reelles Gesuch.

Eine nicht unvermög. Dame von Herzensgüte u. Bildung könnte ihr Lebensglück finden durch Verheirathung mit einem geb. anspr. Kaufmann von 34 J., welcher in langjähr. sicherer Stellung bei gutem Einkommen erspartes Vermögen besitzt. Discretion mit als Ehrensache. Correspondenz u. **L. U. 94** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Zwei anständige streng solide Mädchen gesetzten Alters, mit schöner Ausstattung, wünschen die Bekanntschaft charakterfester Herren zu machen. Herren, welche an einem glücklichen u. ruhigen Heim gelegen ist, werden gebeten, ihre werthen Adressen unter W. W. 1024 bis 6. d. M. in der Expedition ds. Blattes niederzulegen.

Eine allerlieb. gebildete Dame, hübsch, kräftig, heiteren Sinn, w. d. Bekanntschaft eines gutsituirten liebenswr. Herrn zwecks gesellsch. Verkehrs event. spät. Verheirath. Off. erb. unter N. N. H 9 in die Expedition dieses Blattes.

Würde nicht ein braver Herr in mittleren Jahren, welcher in geord. Verhältn. lebt, aber ein liebendes u. liebendes Herz vermißt, mit einer j. geb., allerlieb. Wittwe anknüpfen? Selbige ist streng tugendhaft, besitzt heiteren Charakter, verbunden mit wahrer Herzensgüte, frische und anmuthige Erscheinung. Muß aber, wenn auch ungern, diesen Weg wählen, da Betreffende ganz zurückgezogen lebt. Nur ernstgemeinte Offerten bittet man unter V. 65 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Wittwe in den dreißiger Jahren, von heiterem, verträglichem Charakter, sehr wirthschaftlich und nicht ganz unvermögend, wünscht sich mit einem anständigen Manne (Professionist oder dergl.) mit sicherer Existenz zu verheirathen.

Offerten unter F. R. 99 in die Expedition dieses Blattes erbeten. **Discretion Ehrensache.**

Liebenstw. Mädch., 26 J., a. anst. Fam., verf. 1500 ℳ Verm., w. s. s. anst. Hrn. in fest. Stell. zu verh. d. Fr. Starke, Barfußg. 6, III.

Privat-Entbindung

Frau Lahl, Heb., Connewitz, Lange Str. 322.

Privat-Entbindung, strengste Discr. Th. Steinert, Heb., Gohlis-Leipzig, Hallesche Str. 17.

Privat-Entbindung

Fr. Hormann, Heb., Nürnberger Str. 1, II.

Privat-Entbindung.

Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Str. 1.

Damen find. a. fr. Discr. fr. Aufn. b. Frau Kunkel, Heb., Schkeuditz b. Leipz., Bahnhofstr. 62.

Damen erhalten höchst angenehmen u. discreten Aufenthalt, sowie Rath und Hilfe bei Frau Heb. Laurmann, **Dresden,** Steckelmer Straße 13.

Frau Minna Heu, Bezirks-Hebamme, Gr. Heringen, Bahnstation Thür., **hat freundl. Aufnahme.**

Damen f. Pension, Rath u. Hilfe in discret. Angelegenheit. Hebamme **Gärtner, Berlin,** Brückenstr. 4.

Damen find. Pens., Rath u. sich. Hilfe i. discr. Ang. Fr. Schütt, Heb., Berlin, Charlottenstr. 13, III.

Sehr hübsches Mädchen a. best. Leuten, discr. Geb., 1½ Jahr alt, kann an Kindesstatt an gutsit. Leute vergeben werden. Adr. unter S. R. Hauptpost lagernd erbeten.

Dram. Verein.

Damen und Herren, w. gef. sind, einem dram. Verein beizutr., m. w. Adr. C. M. 10 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, niederlegen.

2 anständige Mädchen sind gesonnen, in einen hübschen gemischten Chorgesangverein einzutreten. Adressen bis Dienstag hauptpostlagernd u. G. B. niederzulegen.

Gesellsch., Theater-, Promenade-, Haus- u. Morgenkostümes w. saub. u. gutsitz. gef. Klosterg. Nr. 4, 2 Et., Theater- u. Trauerrock in 1½ Tag.

Damenkleider fert. gutsitz. Katharinenstr. 19, IV

Aeußerst accurate Schneiderin empfiehlt sich **Hohe Str. 34,** pt. rechts (Hammer).

Schneiderin, perfect, sucht noch einige Kunden. Eisenstraße 17, 3. Etage links.

Jede Art Mäntel, Jaquets, Umhänge werd. nach den neuesten Façons gefert., sowie alte modernisirt Petersstr. 26, 4. Et. l., Geißler.

Putz wird elegant und schnell angefertigt Ulrichstraße 3, 2. Et.

Putz wird geschmackvoll u. billig gefertigt Nürnberger Straße 49, III. links.

Ausstattung wird u. ein. gründ. Weißnäh. in u. außer d. H. gefertigt Lortzingstraße 7, p.

Perf. **Stanzplätterin** sucht Beschäftigung Innstraße 13, Seitengeb. 2 Tr. r.

Offene Stellen.

Für das Haus eines Fabrikanten wird ein **Hauslehrer,** Candidat der Theologie oder des höheren Schulamtes, gesucht durch Pastor **Sorge** in Lindenau bei Leipzig.

Eine erste leistungsfähige **Bremer Cigarrenfabrik sucht für Halle a. d. Saale** einen mit der Kundschaft vertrauten **Vertreter.** Nur mit Prima-Referenzen versehene Offerten unter N. 5802 an die Annoncen-Expedition von **E. Schlotte, Bremen,** erb.

Ein tüchtiger, branchekundiger

Vertreter

gesucht für Maschinenöl, Wagen-, Leder- und Hanffett.

Ausführliche Offerten zu richten an: **Hermann Uhlig,** Dresden-A.

Der Alleinverkauf

eines sehr beliebten und überall mit großem Erfolge eingeführten

Harzer Sauerbrunnen

soll für Leipzig und Umgegend für eigene Rechnung einem **bestrenommirten Hause** gegen **coulanteste Bedingungen übertragen werden.** Bevorzugt werden Reflectanten, die bereits mit **Hotels, Restaurants, feineren Cafés** in Verbindung stehen. Off. sub **P. T. 376** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

Vertreter-Gesuch.

Eine Strumpffabrik sucht für den hiesigen Platz einen soliden Vertreter. Offerten unter Chiffre **P. A. 2257** an den **„Invalidendank", Chemnitz.**

Agent.

Eine leistungsfähige Harzer Käsefabrik sucht einen tüchtigen, mit guter Kundschaft vertrauten Agenten gegen hohe Provision. Gefl. Off. unter R. 208 in die Expedition d. Bl.

Platzagenten

für mehrere **Versicherungsbranchen gesucht.** Offerten zu richten an **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** unter Chiffre **P. N. 480.**

Für **Provinz Sachsen** wird ein nachweislich **tüchtiger, solider, leistungsfähiger**

Inspector

für **Lebens-, Militairdienst- u. Unfall-Versicherung gesucht.**

Off. erbeten unter **W. 2384** an **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Kaufmännischer Verein zu Leipzig, Abtheilung für Stellenvermittelung.

Eingegangen an offenen Stellen:

Reisender: Köln a/Rh.: Lacke, 3—4000 ℳ **Leipzig:** dth. Oele.

Buchhalt. u. Corresp.: Leipzig: Spitzen 2400 ℳ

do. Parfümerien 1800 ℳ

do. Textil, engl. u. franz.

do. span. u. franz.

I. Corresp.: Tüsseldorf: ital., engl. u. franz.

Corresp.: Chemnitz: engl. u. franz., 1800 ℳ

Contorist: Leipzig: 1500 ℳ u. 1200 ℳ u. s. w.

Ein junger Commis,

der Landwaaren mit zu übernehmen hat, findet in meinem Tuch- u. Modewaarengeschäft sofortige Anstellung. Kost und Logis im Hause. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Beifügung der Zeugnisse und Photographie erbittet sich

G. Berger in **Mutzschen i. S.**

Buchhalter, tücht. Rechner, s. mehrere Tage, Ende jed. Monats gesucht. Off. sub L. 36 mit Angabe der Ansprüche erbeten Barfußgäßchen 4. **Rob. Brauner.**

Ein jung. Commis

für Colonialw., Detail- u. Centnerarbeiten gesucht. Offerten unter **A. M. 926 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Commis-Gesuch.

Für mein **Colonialwaaren-, Gross- und Detail-Geschäft** suche einen **gewandten und freundlichen**

Detaillisten

zum baldigen Antritt.

Offerten unter **V. 1511** an Herren **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Für ein Werkzeug- und Eisenwaaren-Geschäft Leipzigs wird ein mit der Branche vertrauter junger Mann sofort gesucht. Gef. Offerten unter B. V. 39 hauptpostlagernd erb.

Für ein Waaren-Engrosgeschäft ges. ein jüngerer Mann aus der Colonial- oder Drogenbranche, welcher sich für Lagerarbeiten eignet. Freie Wohnung kann mit gegeben werden. Off. u. L. 108 i. d. Exped. d. Bl. erb.

Für meine Colonialwaaren- u. Spiritusenhandlung suche ich per Anfang Mai a. c. einen tüchtigen, an Thätigkeit gewöhnten und in Contorarbeiten nicht unerfahrenen jungen Mann zu engagiren. Reflectanten belieben ihre Offerten nebst Abschrift von Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter **R. 30** postlagernd Gräfenthal in Thüringen einzureichen.

Ich suche einen gewandten, mit dem Annoncenwesen durchaus vertrauten

Contoristen

in dauernde Stellung und erbitte mit Offerten mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen sub **U. 5784** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Eine rheinische

Transportversicherungs-Gesellschaft

sucht mehrere mit der Branche durchaus vertraute **Beamte,** darunter einen, der eventuell den **Director** in Verhinderungsfällen vertreten soll. Offerten unter curriculum vitae und Angabe der Gehaltsansprüche an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M.,** unter Chiffre N. 6300 zu richten.

Copist f. Maschinenzeichnungen per sofort gesucht.

Otto Sack's Patentbureau, Katharinenstraße 23, I.

Contorist-Gesuch. Offerten mit Zeugn.-Abschr. E. 14 postlagernd Magdeburg.

Als Schreiber ist ein **gross. Bureau** ein **begabt. fleiß. Junge** (Confirmand) sof. gesucht. Selbstgeschr. Offerten u. **E. K. 43** i. d. Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23, niederzulegen.

Gesucht ein Schreiber für Comptoirarbeiten, Geh. 60 ℳ Off. sub 20 Exped. d. Bl. erb.

Schreiber.

Junger Mensch, 16—18 Jahre alt, für Comptoir sofort gesucht. Adr. u. H. V. 635 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Sohn braver Eltern in Gohlis, der jetzt die Schule verläßt und gut schreibt, wird zu leichter Comptoirarbeit gesucht bei **Albert Heine, Gohlis,** Bergschlößchen.

Den Herren **Bewerbern** unter Chiffre **S. T. 35** zur Nachricht, daß die Stelle besetzt ist.

Ein tüchtiger

Geometer

mit guten Zeugnissen findet Stellung als **Assistent** in Dresden, Marienstraße 15, bei **E. Ueberall,** verpf. Geometer.

Ein Buchdruckereifactor

wird zum baldigen Antritt für eine größere Buchdruckerei in der Nähe Leipzigs gesucht. Nur tüchtige, selbstständig arbeitende Herren, welche eine ähnliche Stellung schon bekleidet haben, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen sich melden. Auskunft bei **L. Fernau,** Königstraße 19.

Graveurgehilfe.

Ein gewandter, auf Durchbruch resp. Schneidplatten zu Sargverzierungen **gut eingerichteter,** mögl. unverheiratheter **Graveurgehilfe** kann mit Aussicht auf spätere Selbstständigkeit in schöner Gegend des Erzgebirges angenehme Stellung haben und wollen nur tüchtige, womöglich auch im Zeichnen geübte Leute ihre Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche unter K. D. 48 an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig, richten.

Graveurgehilfe.

Ein gewandter, auf Sargverzierungsplatten gut eingerichteter Graveurgehilfe kann in angenehmer Gegend des Erzgebirges dauernde Stellung haben. Offerten wolle man unter L. E. 71 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, richten.

Tüchtige Graveure

für Stahlrelief sucht für dauernd zu engagiren

Georg Franz, Gravir-Anstalt, Buchholz i. S.

Xylographen.

Tüchtige Xylographen für große und kleine Portraits zu dauernder Stellung verlangt. Hohes Gehalt, den Leistungen gemäß, zugesichert. Proben und Gehaltsansprüche an das Xylographische Atelier von **Franz Lipperheide, Berlin W 35,** Potsdamerstraße 38, erbeten.

Einen tüchtigen **Glasergesellen** sucht **G. Würkle,** Reichsstraße 34.

1 **Glasergehilfe** gesucht Lützowstraße 48.

Buntpapier.

Ein tüchtiger Handstreicher für Chromopapier bei hohem Lohn sofort gesucht. Zu melden Münzgasse 16, bei Herrn Günther, von 11—1 Uhr und 3—6 Uhr.

Tücht. Schriftlithograph für kartographische Arbeiten findet noch Placement in Ed. Gaebler's geogr. Institut, Neustadt-Leipzig.

Kupferdrucker

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht Kunstanstalt, Blumengasse 14.

Liniirer-Gesuch.

Es wird zu einer Wollen-Liniirmaschine, System Förste, ein **solider, tüchtiger und gewandter Liniirer** gesucht. Derselbe muß auch mit den Arbeiten auf einer gewöhnlichen Hand-Liniirmaschine völlig vertraut sein.

Schriftliche Angebote, nebst Angabe seitheriger Thätigkeit und der Gehaltsansprüche werden befördert durch die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **F. K. 500.**

Ein

Galvanoplastiker

wird von einer auswärtigen Fabrik zum baldigen Eintritt zu engagiren **gesucht.** Solide, geschickte Persönlichkeiten, die im Stande sind, ganz selbstständig zu arbeiten (hervorragt Derjenige, der in der Herstellung von Figuren, Buchstaben ꝛc. aus Drahte einige Fertigkeit besitzt), wollen ihre Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche u. **R. X. 2048** an Herrn **Rud. Mosse** in **Dresden** gelangen lassen.

Eine Kammgarnspinnerei sucht zum sofortigen Eintritt und bei gutem Gehalt einen tüchtigen Zwirnmeister für Ring-Zwirnmaschinen. Offerten unter K. S. 89 befördert die Exped. ds. Blattes.

Tüchtige Koffer-Arbeiter, tüchtige Taschen-Arbeiter

sucht **Moritz Mädler, Koffer- u. Lederwaarenfabrik, Lindenau.**

Gesucht sofort ein nicht. älterer **Schlosser** Humboldtstraße 8, 4 Treppen links.

Tüchtige **Schlossergesellen** erhalten Arbeit Albertstraße 9.

Ein Arbeiter gesucht zum Pressen und Stanzen von Blechwaaren. Nur Solche, welche bereits darin Bescheid wissen, Montag früh nur bis 10 Uhr anzum. in der Fabrik d. **Kirchhoff,** Thomasiusstr. 17, Hof 1 Tr.

Malergehilfen sucht **Emil Wolff,** Sidonienstraße 8, 2. Et.

Zwei Malergehilfen sucht **C. H. Wilhelm,** Gerberstr. 47.

Malergehilfen sofort gesucht. Leipzigstraße 32, 2. Et. lks.

Gesucht wird ein geschickter **Maler** Härtelstraße 17, parterre.

Ein Wagenlackirer

wird gesucht zu sofort. Auskunft und Reisegeld bei Herrn **August Bauer, Brühl 35,** Restaurant Wolfsschlucht.

Tüchtige Blechlackirer

stellen ein **Gebr. Bennert,** Johannisgasse 10.

Gesucht 2 Polymacher Nordstraße Nr. 29

1 **Tapezierergehilfe** findet dauernde Stelle Dorothenstraße 11, part.

Ein tüchtiger **Tapezierergehilfe** wird **sofort auf dauernde Arbeit gesucht Carl Hoss,** Brühl 32.

1 **Tapezierergeh.** gesucht Eberhardstraße 4.

1 Tapezierergeh. i. Mt. Fleischerg. 5, II., Lehmann.

Tapez.-Geh. u. Tapezieren ges. Turnerstr. 19.

Ges. 1 Tapezierergehilfe Neumarkt 28, IV.

Gesucht ein Tapezierergehilfe Riegandstr. 45.

Ein ord. **Gärtner,** welcher Hausarbeit übernimmt, für sofort gesucht. Zu erfragen Scherdenstraße, Restaurant Kirsten.

Gesucht ein tüchtig., fleiß. **Gärtnergehilfe** Neudnitz, Gemeindestraße 25.

2 tüchtige Gartenarbeiter gesucht Hospitalstraße 7, in der Gärtnerei.

Tüchtige

Rock-, Hosen- und Westen-Schneider

sucht bei erhöhtem Lohne und dauernder Beschäftigung

H. A. Baum, Katharinenstr. 25.

Gute Rock- und Westen-Schneider können in und außer dem Hause **dauernde Beschäftigung** finden.

Kraus & Telchmann, Neumarkt 1.

Gesucht 1 jüngerer **Schneider** auf Woche Promenadenstraße 10, 4 Treppen.

Schneidergeh. oder geübte **Mädchen** auf Damenmäntel i. J. Zirm, Nürnb. Str. 52, p. IV.

Guten **Rockschneider** sucht **Ernst Werner,** Promenadenstraße 3.

Ein tüchtiger **Schneider** für **Damenmäntel,** welcher genau nach Maß arbeitet, wird sofort gesucht. Offerten sub **N. G. 971 „Invalidendank",** hier.

1 j. Schneidergeh. ges. Humboldtstraße 35, IV.

Bügler auf Damenmäntel gesucht Petersstraße 10, 3. Etage.

Schuhmachergeh. ges. Neudnitz, Kurze Str. 17.

Buffetier m. Cant. ges. R. M. Fleischerg. 11, I. r.

Buffet- und Hausburschen sucht F. Schimpf, Scherderstr. 16.

1 **Oberkellner** f. Prov.-Hot., 1 j. Koch, 1 Zimm.-kellner, Wäschekellner sofort u. Kellner i. gute Bäder sucht jederz. F. Schimpf, Scherderstr. 16.

Ober- u. Zimmerkellner f. Pr.-Hot. z. 15. April, 1 Koch z. 1. Mai ges. Gottwald, Magazingasse 25.

Deutscher Kellner-Bund

Burgstraße 14, I.,

sucht für Bahnhof möglichst sofort erstes u. zweites Kellner, für Restaurant erster Kellner, 2 Saalk., Kellnerb., Kellnerlehrlinge für 15. April.

Gesucht wird ein Kellner v. 16—18 J. in ein anstd. Hotel u. ein **Hausbursche** zum sofort. Antritt. **A. Furkert,** Schützenstr. 1.

! Söhne angesehener Eltern !

die aus Gesundheitsrücksichten oder geringen Fortschritte bisher den landwirthschaftl. oder gärtnerischen Beruf ermählen sollen, finden passende Aufnahme.

Landwirthschaftl. Institut Koestritz,

verb. mit Gartenbauschule.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Mödelstoff- und Teppichgeschäft en gros und en détail suche einen Lehrling mit guter Schulbildung.

G. H. Schröckter, Neumarkt 33.

Lehrling

für sofort gesucht in ein hiesiges Drogen- u. Farben-Detailgeschäft. Kostenfreier Fachschulenbesuch u. sonst. gute Bedingungen gewährt. Adr. u. H. K. H 51 Exp. d. Bl. erb.

Lehrlingsgesuch!

In einem Engros-Hause der Lederbranche, welches zugleich ein größeres Exportgeschäft macht, wird ein junger Mann möglichst mit Sprachkenntnissen placirt u. ist demselben sehr große Gelegenheit geboten, sich ganz besonders tüchtig als Kaufmann heranzubilden. Selbstgeschriebene Offerten unter S. 146 in die Exped. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Wir suchen für **Comptoir** unter günstigen Bedingungen und entsprechender Vergütung einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. Adr. abzugeben u. P. O. H 3 in der Exped. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

In einem älteren hiesigen Engrosgeschäft findet zu Ostern ein junger Mann Stellung als **Lehrling.** Selbstgeschriebene Offerten befördert unter **E. L. 14** die Expedition dieses Blattes.

Lehrling.

Für mein **Colonialwaaren-Detailgeschäft** suche ich Ostern einen gewandten Knaben aus echtbarer Familie unter sehr annehmbaren Bedingungen als **Lehrling.**

Gefl. Mittheilungen erbeten unter E. D. 467 an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Ein hiesiges Engros-Geschäft der Garn- und Seiden-Branche sucht für diese Ostern einen jungen Mann als Lehrling unter günst. Bedingungen aufzunehmen. Off. u. Q. 88 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Lehrling.

Als solcher wird ein junger Mann mit guter Schulbildung, welche letztere den Besuch der Fortbildungsschule ausschließt, von einem hiesigen größeren Zubehör- und Exportgeschäft per Ostern für Comptoir gesucht.

Gef. Offerten unter **D. J. No. 17** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein hiesiges Fabrikations- u. Exportgeschäft wird für Ostern ein junger Mann, Sohn rechtschaffener Eltern, als **Lehrling** gesucht. Selbstgeschr. Off. unter **N. 31** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Für das Contor einer hies. Dampf-Fabrik ätz. Oele wird ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht. Gefl. Off. unter **G. C. 30000** in die **Fil. ds. Bl., Königsplatz 7,** erbeten.

Eine Droguen- u. Farbenhandlung sucht für Ostern einen Lehrling u. s. günst. Bedingungen. Adr. u. S. A. 2 Fil., Katharinenstraße 23, erb.

Für das Comptoir wird ein j. Mann mit guter Schulbildung als **Lehrling** ges. Adr. sub C. K. G. 1 Expedition dieses Blattes.

Ein Lehrling

mit tüchtiger Schulbildung findet Stellung in der Buchhandlung von **Max Hesse's Verlag,** Johannisgasse 30, I.

Lehrling

gesucht für mein **Tapisserie- und Posamenten-Geschäft**

Otto Freyberg, Petersstraße 13.

Lithographen- u. Steindrucker-Lehrlinge

finden noch Aufnahme in der Kunst-Anstalt von **Grimme & Hempel,** Kohlenstraße 18.

Lithographen-Lehrling

sucht **M. Schröder,** Neudnitz, Seitenstr. 4, I.

Für einen jungen Mann, der im Zeichnen Talent hat und **Lithograph** werden möchte, ist bei mir eine Lehrlingsstelle frei.

C. Kirst, Lange Straße 36.

Ein Sohn achtbarer Eltern wird als

Setzerlehrling

gesucht. **Hallberg & Büchting,** Bayerische Straße 22.

Zwei Setzerlehrlinge

sucht die Buchdruckerei von **Hesse & Becker,** Johannisgasse 30.

Ich suche einen gesitteten Knaben als

Schriftsetzerlehrling

Buchdruckerei, Katharinenstraße 4.

Steindruckerlehrling ges. Nicolaistr. 6, I.

Einen **Buchbinderlehrling** sucht **L. Bauer,** Johannisgasse 10.

Einen Sohn achtbarer Eltern sucht als **Lehrling** **Ernst Traugott Naehle,** Fondteur, Reitz.

Einen Drechslerlehrling sucht Emil Colditz, Ranstädter Steinweg 32.

Gesucht wird ein Tischler-Lehrling Weststraße 44, Hinterh. I.

Gesucht ein **Stellmacherlehrling** von G. Krebs, Blumengasse Nr. 3, Leipzig.

Ein Sohn rechtlich. Eltern, welcher Lust hat **Gelbgießer** zu werden, kann i. Drehen, Formen, Schraubstock, etwas Tüchtiges lernen. **Reudnitz**, Heinrichstraße 23.

1 Lehrling sucht per Ostern Fr. Schöne, Schlossermeister, Schreberstraße 10, II.

Für einen Sohn anständiger Eltern ist noch ein Platz als **Schlosserlehrling** offen Plagwitz, Albertstraße 34.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die **Bau- und Maschinenschlosserei** zu erlernen, kann Ostern in die Lehre treten. Gef. Off. unter H. B. 87 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Ein **Schlosserlehrling** wird gesucht Kohlenstraße Nr. 22, Leipzig.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Klempner- und Metalldrückerlehrling gesucht. Kostgeldvergütung bei **W. Welckart**, Reudnitz, Louisenstraße 3.

Einen **Klempnerlehrling** sucht **Ed. Senf**, Gewandgäßchen 1b.

Klempnerlehrling sucht **Louis John**, Windmühlenstraße 23.

Einen **Malerlehrling** sucht **Faulwetter**, Reudnitzer Straße 12.

Ein Sohn rechtlicher Eltern aus **Gohlis**, der jetzt die Schule verläßt und Lust hat, **Sattler** zu werden, kann sich melden bei **Albert Heine, Gohlis**, Berggäßchen.

1 Tapeziererlehrl. f. C. Müller, Sternwartstr. 2.

Ein **Gärtnerlehrling** findet **noch** Aufnahme und gewissenhafte Ausbildung in der Kunst- und Handelsgärtnerei von W. Dönitz, Holzhausen.

Ein **Lehrling** sucht **H. Kolbe**, Schneidermeister, Reichsstraße 24, 3. Etage.

Für mein **Destillation-Engros-Geschäft** suche einen kräftigen, gut empfohlenen **Markthelfer**. Adressen unter M. J. 106 an **Haasenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein ehrlicher, fleißiger, gut empfohl. jung. **Markthelfer** wird sofort gesucht. Adressen unter Y. V. 444 in die Exped. d. Bl. erb.

Tüchtige Erdarbeiter

werden angenommen bei hohem Lohn **Montag früh Polich's Bau an der Petersbrücke.**

Gesucht möglichst unverheiratheter Arbeiter für Kohlengeschäft, welcher mit Pferden umgehen kann. Reudnitz, Josephinenstraße 32.

Für Biergeschäft wird ein unverheiratheter Mann in Kost und Logis gesucht Weststraße 57, 2. Et. l.

Ein **Fabrikarbeiter** mit guten Zeugnissen findet bei 13 M Lohn per Woche dauernde Anstellung **Hohe Straße 39**, Comptoir.

Gesucht zum 1. Mai ein gewandter, best empfohlener **Diener**, am liebsten gut gedienter Offiziersbursche, **Mittelinsel Nr. 4.**

Ein verheiratheter

Diener,

perfect in seinem Fach, wird **gesucht** Rittergut **Kitzscher** bei Borna.

Hausdiener

gesucht Hôtel Hentschel.

Gesucht sofort ein Droschkenführer. Zu erfragen Johannisplatz, Rest. Hank.

Gesucht ein Knecht, Lohn per Woche 16 M, mit Kost 8 M, **Berliner Straße 93**, alte Gasanstalt, bei **Berger**.

Ein Knecht sofort gesucht **Lindenau**, Querstraße 17.

Gesucht wird ein **tüchtiger Knecht** für schweres Fuhrwerk Zeitzer Straße 9.

Gesucht **1 Knecht** Frankfurter Str. Nr. 8, I.

Ein flotter Kellnerbursche

wird sofort gesucht Brüderstraße 11.

Zum 15. April oder sofort wird ein **Kellnerbursche** gesucht Carlstraße Nr. 6. **F. Schulze.**

Ein Hausbursche

wird gesucht zum sofortigen Antritt. Mit Zeugnissen zu melden. **Fritz Römling**, Europäische Börsenhalle, Katharinenstr. 12.

Gesucht sof. 1 Hausbursche Gewandgäßchen 2, I.

Hausburschen z. Flaschenspül. f. Nicolaistr. 15, III.

Gesucht 1 Arbeitsbursche in Kost und Logis Neumarkt 28, 4 Treppen.

Ein Arbeitsbursche findet in meiner Lackirer-Werkstatt Beschäft. **Th. Bergk**, Inselstr. 16.

Gesucht ein junger kräftiger Arbeitsbursche für Flaschenbiergesch. Zeitzer Str. 36, Restaur.

Einen Laufburschen, Sohn rechtlicher Eltern und mit guten Zeugnissen versehen, suchen **Gebr. Just, Grimmaische Str. 5.**

Junger flotter Mensch, welcher schon in Material- u. Delikatessengeschäft thätig war, wird als **Laufbursche** gesucht Thalstraße 25, **G. A. Mohr.**

1 jung. Laufbursche ges. Kl. Fleischerg. 5, II. l.

Eine **Kindergärtnerin** wird für 3 Kinder auf das Land gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche unter Z. 539 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird zur Pflege von zwei Kindern, 1 und 3 Jahre alt, ein älteres, ganz zuverlässiges, im Fache erfahrenes Mädchen. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden **Egelstraße Nr. 6.**

Mehrere tüchtige

Putzdirectricen

werden für auswärts zu engagiren gesucht. Adr. **Nessow & Waldschmidt, Dresden.**

Für ein auswärt. **Manufacturwaarengeschäft** wird per 1. Mai eine tüchtige, gewandte **Verkäuferin** gesucht. Bewerberinnen, welche schon in dieser Branche thätig gewesen und perfect im Maschinennähen sind, erhalten den Vorzug. Gesuche sind unter O. P. 187 in der **Expedition dieses Blattes** abzugeben.

Tücht. accurate **Innarbeiterin** für Damenschneiderei, w. mit d. Maschine bew. ist, findet dauernde **Beschäft. Emilienstr. 48, I. rechts.**

Mäntelnäherinnen

per sofort gesucht. **Klostermann & Sievert,** Hainstraße 7.

Verkäuferin-Gesuch.

Eine tüchtige, solide Verkäuferin, die auch in der Wäschbranche erfahren ist, suchen wir für unser Leinen- und Baumwollenwaaren-Geschäft. Offerten unter H. 11 an die Expedition dieses Blattes.

Eine durchaus zuverlässige **Verkäuferin** findet in einem großen Kurz-, Galanterie- u. Spielwaaren-Geschäft bei hohem Gehalt **dauernde Stellung.** Offerten beförd. sub E. w. 55714 **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Verkäuferin gesucht.

Wir suchen ein solides, sauberes, junges Mädchen als Verkäuferin zu engagiren. **Hessische Butterhandlung Berlit & Chartier,** Auenstr. 43.

Gesucht per sofort für unser Posamentengeschäft
lernende Verkäuferin.
Behrens & Co., Markt 11.

Verkäuferin-Gesuch.

Für ein hiesiges lebhaftes Manufacturwaaren- u. Damen-Confectionsgeschäft wird eine **tüchtige** Verkäuferin zu möglichst sofortigem Antritt gesucht. Dieselbe muß länger in der Branche thätig gewesen sein. Gefl. Offerten sub W. Z. 5 unter Beifügung von Zeugnißabschriften Fil. Katharinenstr. 23 abzg.

Zum sofortigen Antritt suche eine in Branche erfahrene

Verkäuferin,

sowie eine Lernende. **Gustav Böhme jr., Grimmaische Str. 19.**

Für ein gangbares Posamenten- u. Weißwaaren-Geschäft wird per 1. Mai eine tücht. **Verkäuferin** bei hohem Gehalt gesucht. Näheres unter L. T. postl. Crimmitschau.

Für meine Papierhandlung suche eine **Verkäuferin** bei Anschluß an m. Familie. Off. nebst selbstgeschriebenem Lebenslauf erbittet **H. Jansen**, Windmühlenstraße 45.

Verkäuferin für Cigarren, aus gebild. Familie, per 25. April gesucht. Wohnung und Kost im Hause. Offerten unter W. 664 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geübte Taillen-Arbeiterinnen

sucht **E. Hahn**, Thomasiusstraße 16.

2 tücht. Taillenarbeiterinnen

finden b. h. Lohn dauernde Beschäftigung. **Gohlis,** Hallische Str. 13. **Oskar Kühn.**

Hausarbeiterin für Herrengarderobe gesucht Reudnitz, Seitenstraße 17, im Bazar.

Gesucht 1 Ausb., die auf Singer-Maschine näht, für 1 g. Tag i. Woche Nordstr. 5, II.

Punctirerin für Steindruck suchen bei hohem Lohn **Schmidtmann & Co.,** Brandvorwerkstraße Nr. 23.

Mädchen von 14 Jahren an für leichte Arbeit bei hohem Lohn sucht **Fritz Schulz jun.,** Ende der Kaiser Wilhelmstraße.

Mädchen oder Frau zum Austragen sofort gesucht Nicolaistraße 2, 4. Etage links.

Placir-Inst. für Damen gebild. Stände (Frau Sander), Zeitzerstr. 2, I., sucht Wirthsch.

Gesucht eine Frau in den 40er Jahren zur Führung eines kleinen Haushaltes. Zu melden bei C. Zeise, Colonnadenstraße 28.

Zur Stütze der Hausfrau und Beaufsichtigung des Personals

wird per **1. Mai** event. **auch früher**, für eine **größere Bahnhofsrestauration** eine **durchaus zuverlässige, tüchtige und energische junge Dame** bei hohem Gehalt gesucht. Familienanschluß zugesichert. Gef. Offerten möglichst mit Photographie sub **P. U. 377** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** erbeten.

Tüchtige selbstständige **Köchin**, welche etwas Hausarbeit übernimmt, per 15. April oder 1. Mai aufs Land gesucht. Vorstellung Montag, 4. April, Abends 6 Uhr in **Hentschel's Hotel erwünscht.**

Ich suche zum 1. Mai eine gut empfohlene, in der **feineren Küche** bewanderte

Köchin.

Halle a/S., Wilhelmstraße 31. **Frau Professor Hitzig.**

Gesucht werden für eine Bahnhofs-Restauration zum 1. bez. 3. Mai eine perfecte **Köchin**, desgl. ein junges gebildetes Mädchen, welches Hausarbeit übernimmt und zeitweilig im Buffet thätig sein muß. Anerbieten, womöglich mit Photographie und Gehaltsansprüchen, unter C. T. 12 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Perfecte Köchin

zum sofortigen oder baldigsten Antritt in gute Stellung gesucht Bismarckstraße 9, 2 Tr.

Per 1. Mai

wird ein mit guten Zeugnissen versch.

ordentliches Mädchen,

welches der besseren bürgerlichen Küche vorstehen kann, zu miethen gesucht

Davidstraße 1, part. links.

Achtung.

Gesucht wird ein älteres Mädchen für die Küche Kl. Windmühlengasse 13.

Ein ordentliches, sauberes Mädchen gesucht für Küche und Hausarbeit zum 15. April Lortzingstraße 6, III. lks.

E. Mädchen w. s. Att., w. kochen kann u. **Hausarb. übern., bei gut. Lohn ges. per 1. Mai 87. Zu melden mit Buch Arndtstraße 35, 3. Etage, 9–1 Uhr.**

☞ **Gesucht für 1. Mai ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und Haus Schenkendorfstraße 5, part.**

Gesucht

ein anständiges, erfahrenes **Mädchen** für **Küche und Haus** zum 15. April Thalstraße 1, 1. Etage links.

Gesucht ein nicht zu junges Mädchen für Küche und Haus. Nur solche mit guten Zeugnissen finden Beachtung. Schletterstraße 6, III.

Ein ordentl. fleissig. Mädchen,
in der Küche nicht unerfahren, wird für Küche und Haus gesucht per 15. April Lampestr. 3, III. rechts.

Älteres **Mädchen** für Küche u. Haus wird gesucht Schletterstraße Nr. 1, 3. Etage.

Ein anst. Mädchen, nicht zu jung, für Küche und Haus, g. Behandlung, sofort od. 15. April gesucht Lindenau, Harkortstraße Nr. 32, part.

Suche per sofort ein gut. anst. **Mädchen** für Küche und Haus.

Plagwitz. Ferdinand Böhme.

Gut empfohlenes

Mädchen für Küche und Haus per sof. oder 15. April gesucht **Felixstraße 6**, part. r.

Ein ehrl. **Mädchen** für Küche und Haus 15. April od. 1. Mai ges. Sophienstr. 43, III. l.

Gesucht wird für ein krank gewordenes **Stubenmädchen** sogleich ein anderes. Mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich melden Schillerstraße 6, 1. Etage.

Ges. 1 anst. land. St.-Mädch. Ranst. Steinw. 17, II.

Junges **Mädchen** für häusliche Arbeit w. z. 15. April ges. Reichsstr. 24, III. vorn.

15. April oder 1. Mai ein Mädchen f. Hausarbeit Connewitz, Probstheidaer Str. 8, Laden.

Ein **ordentliches Dienstmädchen,** welches im Kochen gut Bescheid weiß, sowie ein **zuverlässiges Kindermädchen** werden per 1. Mai gesucht **Gottschedstraße 2, 2. Etage.**

Ges. viele Dienstmädchen in gute Stell., 40–70 Thlr., Gewandgäßchen 2, I.

In gut. Dienst gesucht per 15. April ein fleiß. u. brav. Mädchen Carolinenstr. 3, I.

J. Dienstmädchen gesucht Uferstr. 1, 1. Et. l.

Eine Familie, aus 3 Personen bestehend, sucht ein mit **guten Zeugnissen** versehenes Mädchen sofort oder später. Reudnitz, ob. Theil, Riebeckstraße 5, 1. Et., an d. Thonbergstraße.

Ein g. Mädchen, w. schon in Restaur. war, wird sofort zu g. Leuten gesucht Schulstraße 16, Restaurant.

Ein Mädchen, das zu Ostern die Schule verläßt, kann sich melden Anger-Crottendorf, Bernhardstr. 39, I. r.

Ein kr. reinl. **Mädchen** b. g. Lohn 15 April ges. **Neuschönefeld-L., Eisenbahnstr. 34, I.**

Ges. 1 nicht zu junges Mädchen, ehrlich u. arbeitsam, bei gutem Lohn Weststr. 20, II.

Gesucht 2 Kellnerinnen für hier und auswärts, 2 Zimmermädchen für Hotel, Haus- und Küchenmädchen Brühl Nr. 33, II.

Ein Kellnermädchen

welches auch kochen kann, wird per 1. Mai d. J. in ein Restaurant gesucht. **Offerten mit Photographie erbittet Alb. Brückner, Rudolstadt.**

Ges. 10 Kellnerinnen Gewandg. 2, I.

Ich suche für meine Conditorei ein Mädchen zur Bedienung der Gäste. Offerten nebst Photographie und Zeugnissen erbeten an **Max Birckner, Limbach i. S.**

Ein anständiges **Küchenmädchen sofort gesucht** Katharinenstraße 14, 1. Etage.

Ein **Aufwaschmädchen**, desgl. **Frau** sofort gesucht **Prager's Biertunnel**, Nürnberger Str. 1.

Ein junges kräftiges **Mädchen** f. Kinder und Hausarbeit sofort ges. Weberstr. 1, p.

Besser. Kindermdch. f. 2 größere Kind. sucht Fr. Domsch, Rosenthalgasse 11.

Gesucht junges Mädchen, hauptsächlich für Kinder. Richter, Elsterstraße 51, I.

1 Kindermädch. gesucht Promenadenstr. 17, p. r.

Ges. eine **ausstillende Amme** u. zwei für neugeb. **Kinder Albertstraße 20, 2 Tr. l.**

Zwei kräftige junge Mädchen werden als Wäscherinnen gesucht Gartenstraße 5, part.

Aufwartung.

Junge, kinderlose Leute suchen ein junges Mädchen, welches bei den Eltern schlafen kann, als **Aufwartung.** Zu melden von 10–3 Uhr **Reudnitzer Straße 18, 3 Tr.**

Ehrliche, anständige, gesunde **Aufwärterin** gesucht. Zu melden Nachmittags 3 Uhr **Gohlis**, Kirchplatz 9, 1. Etage.

Aufwartung

sucht **Reudnitz**, Leipziger Straße 26, pt. r.

Ges. w. eine **Aufwartung**. Reudnitz, Kohlgartenstr. 1, III. rechts, Taucher Thor.

Reinmachefrau u. Off. ges., w. schon in bess. Famil. gearb. hat, Ranst. Steinw. 20, 2 Tr. r.

Ein Schulmädchen w. Nachmitt. f. leichte, häusliche Arb. u. Beaufsicht. eines kl. Kindes gesucht Kochstraße 23, 3. Etage rechts.

Stellegesuche.

Ein Cand. d. h. Sch. (Naturw.) mit guten Sprachkenntnissen sucht möglichst sofort eine Stellung, die ihm einen gesicherten, anständ. Lebenserwerb verschafft; am liebsten in einer chem. Fabr., kaufm. Geschäft oder Redactionsbureau. Off. sub C. T. 23 an die Exp. d. Bl.

Musik.

Ein guter **Clarinettist** sucht tägliche Beschäftigung, auch dauernde Stellung Humboldtstraße 8, 3 Tr. rechts, Müller.

Verband
Deutscher Handlungsgehilfen
Leipzig
empfiehlt sich den Herren Geschäftsinhabern zur kostenfreien Besetzung von Vacanzen.

J. Mann, m. Ostern in einer Kurz- und Weißw.-Fabrik s. Lehrzeit beendet, sucht 15. er. o. 1. Mai Stelle. Off. sub H. H. 5 Fil. Kathstr. 23.

Vertretungen

in Cigarren, Zuckerwaaren und Liköre werden gesucht. Offerten unter H. B. ‡ 8 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, gel. Eisenhdlr., dem Prima-Referenzen zur Seite stehen, sucht als

Reisender oder Buchhalter

baldigst dauernde Stellung. Off. beliebe man unter A. 242 an **Rudolf Mosse, Chemnitz,** zu richten.

Manufacturist,

26 Jahre alt, tüchtiger Verkäufer, cautionsfähig, sucht Stellung als **Verkäufer, Lagerist, Cassirer** oder **Reisender.** Offerten erbeten unter M. M. 299 in die Expedition dieses Blattes.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein mit der Weißwaarenbranche vollständig vertrauter junger Mann sucht per sofort oder 1. Mai a. c. anderweit **Placement, gleichviel** ob Comtor oder Lager. Geehrte Reflectanten wollen ihre **Offerten** unter M. 335 in d. Exped. d. Bl. niederlegen.

Selbstständig gew. **Kaufmann**, cautionsfähig, sucht Stell. Dieselbe kann **wie immer** geartet sein, doch nicht mit vielen **Strapazen** verbunden. Gef. Zuschriften **erbeten** unter J. B. 28 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Strebs. Kaufm. 24 J., militairfr., hier i. Stellg., sucht sich ev. sof. zu veränd. Selb. ist i. Holzbr., Corresp. u. doppelt. Buchführ. firm, conditionirte auch i. d. Colonialw.- u. Tapisseriebr., kann leidl. Franz. u. Engl. und hat Pa.-Zeugn. Off. erb. sub O. P. 1 Exped. d. Bl.

Papier-Branche.

Ein junger Mann, seit 9 Jahren in der Branche, sucht Stellung als **Buchhalter** oder **Verkäufer** per sofort oder später. Gef. Offerten unter H. ‡‡ 865 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gebild., unverheiratheter Mann, in den 30er Jahren, mit guten Empfehlungen, z. Z. bei einer hiesigen städtischen Behörde beschäftigt, schneller und exacter Arbeiter, **in der Buchführung, der Correspondenz, bez. in allen kaufmännischen Contorarbeiten vollständig firm, sucht per sofort oder 15. April c. unter bescheidenen Ansprüchen dauernde Stellung. Gütige Offerten werden unter Chiffre Y. C. 103 in die Expedition ds. Bl.** ergebenst erbeten.

Ein j. Kaufmann der Posamenten-, Schneider- u. Schuhmacher-Artikel-Branche, flotter Verkäufer, sucht, gest. a. beste Zeugn., per sofort Stellung als Verkäufer od. Lagerist in einem Geschäft, gleichviel w. Branche. Gfl. Offerten sub **N. E. 956 „Invalidendank"**, Leipzig, erbeten.

Ein j. Bl., 19½ J. alt, militairfrei, d. s. 4jähr. Lehrz. in 1 Baumwollwaaren-Fabrikations- u. Grosso-Geschäft absolvirte u. noch 1 J. in dems. Gesch. als Commis thätig w., s. mögl. sof. Stell. auf Lager o. Contor gleich w. Branche. Beste Zeugn. stehen zur Seite. Gef. Off. sub K. S. 3 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein Kaufmann, 20 J. alt, mit Correspondenz u. Buchhalt. vertr., wünscht Stell. als Contorist, Lagerist od. Reisender für d. Touren. Gefl. Off. nebst Beding. erbitte u. O. S. 231 Altenburg i/S.

Ein früh. **Cassenbeamt.**, in den 40er Jahr., sucht mit ganz bescheid. Anspruch hier oder ausw. Stellung. Suchender bez. **Pension** und sieht desh. mehr auf ausdauernde Stellung als auf hohes Salair. Off. erb. u. **M. K. 842 „Invalidendank"**, hier.

Militairfr. junger Mann, der schon längere Zeit in einer der größten **Antiken und Kunsthandlungen** beschäftigt, sucht veränd. Engagement, gleichartige dauernde St. Off. f. In- u. Ausland L. B. ‡ 6 Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, welcher bereits 3 Jahre als **Schreiber** bez. **Expedient** gearbeitet hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 15. April gleiche Stellung. Adressen beliebe man unter **H. Z. in der** Expedition d. Bl. niederzulegen.

Verwalter-Stelle gesucht

per Mitte bis Ende Mai für einen jungen Landwirth aus guter Familie, welcher drei Jahre Praxis hat und momentan zu einer Uebung einberufen ist. Feinste Zeugnisse und **Referenzen zur Verfügung. Offerten unter W. 100 an Haasenstein & Vogler, Gera (Reuß).**

Baugeschäft.

Ein j. Mann, gew. Milit., sucht per sof. od. 1. Mai Stellung als Buchhalter, Contorist od. Schreiber in ein. Bau- od. Fabrikgeschäft. Gef. Off. u. B. Th. 3 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Lichtdruck.

Tüchtiger Kaufmann, 27 Jahre alt, seit 3 Jahren kaufmännischer Leiter einer größeren Lichtdruckerei, mit Calculation und Kundschaft genau vertraut, sucht dauerndes Engagement in dieser oder ähnlicher Branche. Reflectant hat fast ganz Deutschland für betr. Anstalt bereist, ist tüchtiger Buchhalter und Correspondent u. besitzt Sprachkenntnisse. Prima-Referenzen. Gef. Offerten bef. unter **K. 5774 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein **Bautechniker**, gel. Maurer, im Zeichnen u. Veranschlagen firm, sucht in Leipzig oder Umgegend per sofort Stellung. Adr. unter R. L. 100 Exped. ds. Blattes.

Ein Bautechniker, im Zeichn., Veranschl. u. Buchführung bewandert, sucht Stellung. Off. unter W. 63 in die Expedition d. Bl. erb.

Mercantil-Lithograph.

Ein sehr tüchtiger **Lithograph**, geübt im Entwerfen u. Ausführen feiner Mercantil-Arbeiten im neuen modernen Stile sucht Stellung. Offerten unter C. B. 60 Exp. d. Bl. erb.

Ein j. M., Schriftl., Sohn achtb. Elt., sucht Stellung als **Accidenzsetzergeh.** Adr. höfl. erb. u. A. T. in der Expedition d. Bl. niederzul.

Ein **Buchbinder** wünscht in ein. Papier-, Kauf-, Fabrik- oder sonstigem Geschäft Stell. Derselbe hat sein vollständiges Werkzeug u. ist in jeder Arbeit perfect. Adressen wolle man unter **K. 20 in der** Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Kellner, welcher mehr. Jahre in einem Café war, sucht z. 15. April od. 1. Mai Stell. Adr. u. K. B. 947 in die Exp. ds. Bl. erb.

Ein junger gebild. **Gärtner**, erfahren in Baumschule und Landschaftsgärtnerei, sucht baldigst Stellung. Gef. Adr. wolle man unter A. B. 155 postlagernd Markranstädt senden.

Ein altrenommirtes größeres **bayerisches Bier-Restaurant** sucht für Leipzig die Vertretung u. den alleinigen Ausschank des Bieres einer Münchener Brauerei. Offerten sub B. M. 22 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Ein bemittelter Wirth,
welcher Jahre lang die Bewirthschaftung eines Restaurants ausgezeichnet führte, dessen Frau gute Küche versteht, sucht ähnliche Führung oder dergl. wieder sofort zu übernehmen hier oder auswärts.
Gefällige Adressen unter H. A. 12 beförd. die Expedition dieses Blattes.

Buffetier,

tüchtig und cautionsfähig, sucht Stelle. Beste Referenz. stehen zur Seite. Adressen sub **N. D. 344 „Invalidendank"**, Leipzig, erbeten.

Buffetier.

Ein cautionsfähiger Buffetier, Caution nach jeder Größe, welcher mehrere Jahre in einem größeren Restaurant Leipzigs thätig war, sucht per 15. April oder später dauernde Stellung. Gef. Offerten bittet man unter S. K. 24 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 23, niederzulegen.

Kochlehrling

sucht Stelle in gutem Hause. Näheres bei **A. Neumeyer**, Brüderstraße 22.

Ein 25jähr. herrschaftl. **Diener**, gedienter Cavall., sucht Stellung als Portier, herrschaftl. oder Comtordiener für 1. Mai. Offerten unter **F. E. 324** bitte in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. Mann v. 30 J., welch. seine Stelle (10 Jahre) wegen Aufg. des Geschäfts verl. wurde, sucht als **Markth., Hausm. oder dergl.** anderw. Stellung. Gefl. Off. u. H. durch Hrn. F. Hahne, Thomaskirchh. 17, erb.

Junger Mensch, 20 Jahre alt, Sohn achtbarer Eltern, s. Stelle als Markthelfer od. sonstige Arbeit in einem Geschäft. Adr. bitte Berliner Straße 28, 3. Etage niederzulegen.

Ein gewandter junger Mann, militairfreier Unteroffizier, sucht als **Packer** resp. **Markthelfer** od. in einem ähnl. Geschäft Stellung. Derselbe schickt sich zu jedem Fach. Die best. Zeugnisse stehen zur Seite. **H. A.** Humboldtstraße 8, 4 Treppen **rechts.**

Ein junger verheiratheter M. sucht anderweitig St. als **Markthelfer oder Kutscher**, beste Zeugnisse aufzuweisen, per sofort oder 15. April. Werthe Adr. bitte u. C. K. 1 in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, niederz. l.

Ein mit sämmtlichen Kellerarbeiten vertrauter Mann sucht Stellung in Weingesch. Adr. C. H. 1 Filiale, Katharinenstr. 23, erb.

Empf. 1 perf. herrsch. **Diener** Gewandg. 2, I.

Ein kräftiger **Kutscher**, welcher auch mit Gartenarbeit vertraut ist, sucht dauernde Stelle sofort od. später. W. Adr. E. B. ‡ 14 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein herrsch. **Diener** mit langjähr. Zeugnissen sucht Stellung. Werthe Adr. unter W. S. 85 in die Expedition dieses Blattes.

Ein **Kellnerbursche**, 15 Jahre alt, sucht Stellung. Offerten Brühl 31, II.

Ein fleiß. **Arbeitsbursche** m. g. Att. sucht Stelle Ritterstraße Nr. 27, 4. Etage.

Eine erfahrene, gut empfohlene **Kindergärtnerin** sucht Stell., auch stundenweise. Gefl. Off. u. B. R. 207 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein geb. Frl. sucht, gest. auf gute Zeugn. Stellung, als Kindergärtnerin od. Erzieherin. Selb. würde auch gern häusl. Pflichten mit übernehmen. Geft. Off. u. L. G. H. d. d. Exp. d. Bl. erb.

Gepr. Kindergärtnerin mit sehr guten Zeugnissen sucht Stellung für den ganzen Tag Weststraße 38, 3. Etage **rechts.**

Ein j. Mädchen, musik., mit guter Schulbild., sucht für die Nachmittagsstunden Beschäftig. **Gefl. Adr. unt. M. H. 5 Fil.** Königsplatz 7.

Verkäuferin,

geb., v. a. a. Aeußern, in der Manufactur- und Delicatessen-Branche bewandert, sucht Engagement gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten unter **Q. W. 2** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein fedl. anst. Mädchen, w. schon mehr. Jahre im Verkauf thätig ist, sucht 15. April od. 1. Mai anderw. Stell., gleichviel welcher Branche. Näh. Auskunft Gr. Fleischerg. 4, III. vorneheraus.

1 j. Mädch. sucht sof. Stelle als Verk. in Delicat.- oder Fleischw.-Geschäft. Adressen unter A. R. 75 in die Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1, erb.

E. j. geb. Mädchen sucht Stellung im Geschäft oder auch in Familie (event. tagsüber). Suchende besitzt gute Handschrift, hat einf. Buchführung erlernt, ist geschickt in weibl. Handarbeiten, würde sich gut für Kinder eignen, da sie längere Zeit den Kindergarten besucht und ist befähigt, größeren Kindern bei den Schularbeiten behilflich zu sein. Gef. Offerten unter M. G. ‡‡ 53 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **j. Mädchen sucht Beschäftigung i. Putzgeschäft** ins Haus, auch nachzeg. angefertigt Weststraße Nr. 3, 2. Etage.

Ein Mädchen wünscht das **Plätten** zu lernen. Gef. Adr. mit Preisang. unt. H. B. 17 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wirthschafterin.

1 anst. Frau gesetzt. Alters s. Stell. W. Adr. erbitte u. M. K. 50 Fil., Katharinenstr. 23.

Ein j. geb. Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht St. als **Wirthschafterin** od. **St. der Hausfrau.** Werthe Adressen bittet man Kramerstr. 5, 1. Et. l., niederzulegen.

Ein anständ. erfahr. **Mädchen** sucht Stelle als Wirthschafterin **Leipzig**, Kurze Straße 3, Hof 2 Treppen rechts.

Empf. sucht. Mamsells für **Küche, Büffet** u. **Wäsche**, Zimmermädchen für Hotel, herrsch. Stubenm., Verk. f. Bäckerei, sucht. **Mdch.** f. K. u. H. mit langj. Z. Fr. Donisch, Rosenthalg. 11.

Ein junges gebildetes Mädchen, Beamtenstochter, aus der Provinz, in weiblichen Hand- und Wirthschaftsarbeiten erfahren, auch musikalisch, sucht pr. 1. Mai oder später Stellung als Stütze der Hausfrau in feinerer Familie. — Familienanschluß erwünscht. Geneigte Anfragen unter **L. 3 in die Expedition dieses Blattes erbeten.**

Ein anständ. fleiß. Mädchen, 24 Jahre, von auswärts, welches nur in f. Häusern gedient hat, sucht Stellung als

Köchin.

Gute Zeugnisse und Empf. stehen zur Seite. Offerten bittet man gefälligst niederzulegen bei **Ida Langer, Reudnitz**, Chausseestr. 21.

Eine tücht. **Köchin** in gesetzt. Jahren sucht Stelle in fein. Haus. Adr. u. M. 305 bittet man in d. Expedition d. Blattes niederzuleg.

Kochfrau zur Aushilfe für die Messe sucht Stellg. Adr. b. H. Kfm. Lehmann, Ritterstr. abzg.

Eine ehrl., anderl. Frau sucht während der Messe **Beschäftigung.** Bitte Adr. abzugeben Neumarkt Nr. 10, 4 Tr. rechts.

Ein ordentliches älteres Mädchen sucht ein paar Wochen **Aushilfe** Reichsstraße 9, Bäckerstand.

Für ein gebildetes, anständiges, junges **Mädchen** von 20 Jahren, wird unter Familienanschluß eine **Stellung gesucht.** Selbiges, aus besserer Familie, ist sowohl perfect in der **Küche**, als auch in allen weiblichen Handarbeiten und würde sich für den Hausstand, sowie auch zur Erziehung von Kindern eignen. Gefl. Offert. sub M. K. 107 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig**, erbeten.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches d. **bürgerl. Küche** vorstehen kann u. in häusl. Arbeit bewandert ist, **sucht** 1. Mai Stellung. Adr. erb. Sebastian Bachstr. 23, 1. Et. rechts.

Ein einfaches arbeitsames **Mädchen** sucht zum 15. April Stelle für Küche und Haus. Adr. u. O. R. 5 Fil., Katharinenstr. 23, erb.

Ein j. Mädchen von auswärts sucht Stell. als Stubenmädchen. Zu erfr. Packhofstr. 1, I. r.

Anst. Mädch., im Näh. u. Plätt. perf., f. Stell. a. Stubenmädch., ein Köch. u. Wirthsch. u. mehr. Mädch. f. Küchen. Haus d. anst. Herrsch. R. Barfußg. 6, III.

Ein j. geb. **Mädchen von auswärts**, welches in allen weibl. Handarbeiten bewandert ist, schneidern, plätten, serviren, auch frisiren kann, sucht p. 1. Mai in feinem Hause bei guter Behandlung entsprechende Stellung. Geehrte Herrschaften wollen gef. Off. in die Exped. d. Bl. u. H. M. 451 gelangen lassen.

Ein j. anst. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Werthe Adr. unter K. E. 26 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen (Beamtenstochter), welches Ostern die Schule verläßt, sucht Stellung bei einer feineren Familie als Kindermädchen Gohlis, Hallesche Straße 8, 2. Etage l.

Eine alleinstehende Frau mit zwei Kindern sucht Beschäftigung im Waschen und Plätten.

Werthe Adressen an Frau Trautner, Gohlis, Marienstraße 7, I.

Miethgesuche.

Kleiner Garten für den Sommer **zu miethen** gesucht, **womöglich Westviertel.** Off. mit Preisangabe u. S. 3 **abzugeben** bei **Carl Fr. Fleischer**, Universitätsstr. 3.

Ich wünsche ein **mittleres Gut in der** Nähe einer Gymnasialstadt **zu pachten oder** zu kaufen; Anzahlung 100,000 M. **Gefäll.** Offerten sub J. R. 34 in die **Exp. d. Bl. erb.**

Ein **Gasthof** oder **Restaurant wird zu** pachten gesucht, möglichst in der **Umgebung** von Leipzig. Off. u. C. K. 38 in **der Filiale** dieses Blattes, **Katharinenstraße 23, niederzulegen.** Agenten verbeten.

Gesucht

zu pachten ein **kleineres Hotel oder Gasthof,** auch Restaurant, welches **nachweislich** rentabel ist. Kauf ist nicht **ausgeschlossen.** Offerten **R. M. 63** Exped. d. Bl. **erbeten.**

Eisengießerei

wird zu pachten gesucht, womögl. spät. käufl. zu übernehmen. Adr. unt. F. 185 befördert die Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Buchhandlung.

Gesucht ein Geschäftslocal von 3–4 Zimmern u. Kellerräume. Offerten erb. **unter** C. M. R. No. 60 in die Expedition **d. Bl.**

Gesucht wird ein **Geschäftslocal von** 6 bis 8 größeren und kleineren Räumen, nebst Boden und einer Parterreniederlage, in einem reinlichen Hofgrundstück und womöglich in der Südvorstadt. Adressen werden u. S. R. N. 27 in die Expedition ds. Blattes erbeten.

Meßlocal gesucht.
In der Nähe von Auerbach's Hof wird für eine Porzellanfabrik ein möglichst lichtes, nicht zu großes Local als Musterzimmer zu miethen gesucht.
Gefl. Offerten sub Chiffre B. C. ‡‡ 523 in die Expedition d. Blattes erbeten.

In der **Petersstraße** wird zur **Messe** ein zum Ausstellen passendes freundliches **Zimmer** auf 8–10 Tage **zu miethen gesucht.** Offerten mit Preisangabe sub N. T. 129 an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.**, zu richten.

Tuchbranche.

Ein **Messstand** gesucht. Offerten werden erbeten unter Z. 569 in die Exp. d. Bl.

Ein **Maleratelier** nebst Schlafzimmer oder Cabinet, möglichst in der Westvorstadt, wird gesucht. Adressen bitte zu senden Weststraße 70, 1. Etage.

Kl. Packraum, Nähe des Augustusplatzes gelegen, zu miethen gesucht. Adressen sub H. L. 5 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junges Ehepaar

sucht eine kleinere, im Süd-, West- od. Nordviertel gelegene Wohnung, z. 1. Juli zu miethen. Gefäll. Offerten mit Angabe des Preises rc. unt. Y. G. 106 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht 100–150 □Mtr. Arbeitsräume,

Part. oder Sout. für ruhige Beschäftigung. Adressen unter X. 17 Exp. d. Bl. erbeten.

Part.-Wohnung im Pr. v. 300–450 M im Bayer. Viertel, Johannis od. Michaelis gesucht. Off. erb. Bayer. Str. 28, **part. r.**

Ostvorstadt

oder d. Nähe pr. 1. October **1. Etage** von 8 Zimm. u. Zubeh. ges. Adr. **P. 5** an die „Leipz. Eisenbahnztg.", Nürnberger Str. 22, erb.

Gesucht per 1. October

eine 1. od. 2. Etage, in der Nähe des Rosenthals, mit 5–6 geräum. Zimmern u. Zubeh. Adr. u. B. 16 in die Expedition d. Bl. erb.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gesucht

zum 1. Mai eine Wohnung von 7—8 Zimmern nebst Stall für 3 Pferde.
Angaben Gottschedstraße 4, II.

Per Michaelis oder früher gesucht

eine der Neuzeit entsprechende Wohnung, 5—6 Zimmer, Kammern, Zubehör, möglichst mit Badezimmer u. Gärtchen, im Preise von 1200—1500 ℳ. Gefl. Offerten mit Raum- u. Preisangabe u. E. K. II 7 durch die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht zum 1. October in herrschaftlichem Hause oder Villa 2 Wohnungen, wovon eine part. mit je 6—7 heizbaren Zimmern, Badezimmer und Zubehör, Sonnenseite und mit Garten. Nähe vom Rosenthal, Linie oder Scheibenholz erwünscht. Adressen mit Preisangabe Uferstraße 18, 2. Etage.

In Ostvorstadt oder Reudnitz

wird per 1. October d. J. ein elegantes, der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Familienlogis mit mindestens 6 Zimmern nebst reichlichem Zubehör und Garten zu miethen gesucht. Off. mit näheren Angaben über Lage u. Preis unter F. L. R. 1. Oct. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht ein Logis von 200—300 ℳ zum 1. Juni. Nähe Sternwartenstraße. Adr. erb. Sternwartenstr. 65, i. Gesch.

Gesucht w. z. Joh. od. Mich. ein Logis im Pr. 300 bis 400 ℳ Nordviertel. Adr. II 100 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Wohnung für Ostern zu miethen gesucht, 2 Stuben, 1 Schlafzimmer, 1 Küche. Off. sub M. E. in die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht
wird per 1. October oder früher von einer kleinen Familie in einem ruhigen Theile der inneren Stadt eine frdl., gesunde Wohnung, enth. 4—5 Zimmer mit dem nöthigen Zubehör, im Preise nicht über 1000 ℳ. Adr. erb. unter K. H. 1887 an die Exped. d. Bl.

Kinderlose Leute suchen 1 kleinere Wohnung in feinerem Hause, nicht über 2 Treppen, ev. m. Garten. Off. u. M. G. 10 durch die Filiale dieses Blattes, Universitätsstr. 1, erb.

Gesucht 1. Octbr. Logis bis zu 300 ℳ, Nähe innerer Stadt. Adr. erb. Grimmaischer Steinweg 3, Vorderhaus 4. Etage links.

Beamter sucht per 1. Juli Logis, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche u. Zubeh., Nähe der Thür. Bahnh. Adr. u. M. 10,000 Expedition dieses Blattes erb.

Ostvorstadt.

Zum 1. October wird eine freundliche Wohnung, 4 Zimmer mit Küche und Zubehör, gesucht. Off. mit Preisangabe u. B. 6 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Gesucht v. ält. Eheleuten ohne Kinder (pens. Unterbeamter) per Juli Logis, Preis 200—300 ℳ. Adr. erbitte mit näherer Angabe unter F. H. 5 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht zum 1. Oct. c. grossen Familienlogis in seinem Haus, innere Vorstadt, event. 2 Wohnungen in einem Haus. Adr. Filiale d. Bl., Universitätsstraße 1, unter Chiffre D. A. 25.

Zum 1. Juli

event. 1. October wird von einem jungen Ehepaare eine hübsche Wohnung von wenigstens 5 bis 6 Zimmern, womöglich mit Veranda und Badestube, gesucht. Adressen mit Preisangabe unter M. 8. No. 70 erbeten an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23.

Gesucht zum 1. October oder früher (Ostviertel bevorzugt) von kinderlosem Ehepaar in seinem Hause eine kleine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 3—4 Zimmern u. Zubehör. Adressen unter Z 55 in die Expedition dieses Blattes erbet.

Z. 1. Juli sucht ein Beamter in ruhigem ausl. Hause Logis. Pr. bis 500 ℳ. Anerbieten unter P. H. postlagernd Leipzig 1.

Gesucht 1. Mai v. einem jung. Ehepaar ein fl. Logis i. Preise v. 180—240 ℳ, West- od. Nordv. Adr. u. K. 35 an R. Brunnes, Barfußg. 4, erb.

1. Octbr. Nord- od. Westv. von ruh. Fam. Wohnung gesucht, Preis 540—650 ℳ. Off. sub J. F. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Von älterem Ehepaar wird per 1. Juli Südplatz oder Nähe ein Logis, nicht über 2 Tr., von 4—600 ℳ, gesucht. Adr. bei Herrn Fleischermstr. Horn, Südplatz, gefl. niederzulegen.

Ein Logis, 2 Stuben, K., K. u. Zubehör, 80 Thlr., sofort zu bez.
Reudnitz, Josephinenstr. 7, H. 2 Tr.

Per 1. Octbr. ges. von leidlen, pünctl. zahl. Leutes ein fl. Logis im Westviertel oder Nähe. Preis 70—110 Thlr. Adr. unter W. O. 31 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Alleinst. ruh. **Dame** sucht per 1. Juli in der Nähe der Katharinenstraße **ein kleines Logis** im Preise von 250 bis zu 350 ℳ. Offerten unter R. 2 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein kinderl. Ehepaar s. ein fl. freundl. Logis, Nord- od. Westviertel, für sofort. Preis bis 450 ℳ. Offerten unter **R. 80** Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

1 Wohnung für kleine ruhige Familie im Preise bis 360 ℳ per 1. Mai gesucht. Offerten unter H. L. bei H. Dietrich, Weststraße 32.

Ein **Logis** für 200—250 ℳ baldigst zu miethen gesucht.
Offerten an **R. Dietrich, Weimar**, Webdelstraße 31, erbeten.

Tauchaer Straße

oder deren Nähe eine Wohnung im Preise von ca. 300 ℳ per 1. Juli a. c. gesucht. Gefl. Off. sub Z. 1000 an die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 23, erbeten.

Gesucht von j. Leuten ohne Kinder sofort od. später ein Logis (nicht Dach) im Südv. im Pr. 180—200 ℳ. Off. erb. Könneritz. 19, H. III.

Gesucht zum 1. October im Westviertel eine **gesunde Wohnung** mit wenigstens 4 heizbaren Stuben für ca. **600 ℳ**.
Riechter, Elsterstraße 51, I.

Gef. 1. Juli od. October Logis, 2 St., K. u. Zubeh., Südost- bis Nordwestvorst. Off. mit Preisang. u. P. II 13 Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnungs-Gesuch.

Gesucht wird per 1. Juli oder später von einer aus nur zwei Personen bestehenden Familie freundliche Wohnung von vier Zimmern und Zubehör, innere Vorstadt, nicht über 2 Treppen und möglichst ganze Etage. Preis bis 900 ℳ. Adr. erbeten unt. N. 5777 durch **Rudolf Mosse**, Grimmaische Straße 20.

Gesucht per 1. Oct. eine Familienwohnung von mindestens 6 Zimmern u. reichlichem Zubehör für ca. 1600 ℳ. Sonnenseite, freie Aussicht u. Gärtchen erwünscht. Offerten mit genauen Angaben unter O. M. 4986 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein in mittl. Jahren steh. ruh. kinderloses Ehepaar sucht p. 1. October, mögl. Nähe der Hainstr., eine fl. frdl. Wohnung. Adr. mit Preis u. V. G. Fil., Katharinenstr. 23, erb.

Gesucht z. 1. Juli oder 1. Oct. v. einer älteren Dame ruhige Wohnung, 4 St. u. Zub., hoch Parterre od. 1 Treppe, mit Garten, Gartengenuß oder Veranda, in freier Lage der Vorstadt. **Offerten mit näherer Angabe der Räume, der Lage und des Preises** erbeten sub P. R. Lindenau, Post, 2. Etage.

Gesucht wird per 1. Juni a. c. eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, bis zum Preise von 500 ℳ. Gef. Offerten sub C. P. 100 Filiale, Katharinenstr. 23, erbeten.

1. October, möglichst **15. September**, wird in ruhigem, anständigem Hause eine

Wohnung

von 3—4 Zimmern mit Zubehör, Waschhaus- und Gartenbenutzung gesucht. Offerten mit Preis sub W. S. 87 in **Leutzsch's Hotel**, Neuplatz, niederzulegen.

Gesucht wird z. 1. Oct. in der Süd- oder Westvorstadt eine freundliche, sonnige **Wohnung** in erster oder zweiter Etage, bestehend aus 4—5 Zimmern nebst Zubehör, im Preise von 700—800 ℳ. Adr. unter C. 5 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Wohnung, nicht über 3 Tr., in der Nähe des Bayer. Bahnhofs gelegen, im Preise bis zu 300 ℳ zu miethen gesucht. Gef. Offerten unter E. K. + 431 Expeditions d. Bl. erb.

Beamt. sucht per 1. Octbr. Wohnung von 4 Stuben u. Zubehör. Off. mit Preisang. unter A. Z. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Für ein junges Ehepaar wird im **Westen oder Nordviertel** eine comfort. **Wohnung**, 3 große und 2 kleine Stuben, im Preise bis 1100 ℳ per 1. October a. c. **gesucht**. Adr. unter **L. Z. 97** an **Haasenstein & Vogler, hier.**

Familien-Logis, Preis 300—400 ℳ, p. 1. Juli gesucht. Offerten sub L. M. 5 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird eine Wohnung von arbeitl. Leuten sofort od. 1. Juli im Pr. bis 250 ℳ. Adr. unt. P. M. an Herm. Dietrich, Westplatz.

Ruhige Fam., pünctl. zahl. Miethe, suchen per 1. Juli Logis f. 300—330 ℳ, im Westv. Adr. m. Pr. unter H. L. Weststr. 32, Thürrering.

Zum 1. Juli ein **geräumiges Logis** gesucht zum Preise bis ca. 600 ℳ. Off. unter K. 37 in die Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Leere St. od. St. u. K. wird v. ält. Dame spät. bis 1. Mai, nicht üb. 3 Tr., zu miethen ges. Adr. J. H. 90 in d. Expedition d. Bl. erbeten.

1—2 möbl. Zimmer f. einz. Dame o. kinderl. Leuten zu miethen gesucht. Adr. unter B. 408 in die Exped. d. Bl. erb.

In Eutritzsch od. Gohlis wird eine Sommerwohnung gesucht 2—3 Stuben mit Zub. Beding.: Gartenbenutzung. Zu meld. bei Dr. Prüfer, Leipzig, Grimm. Str. 21.

Ein anständ. j. Kaufmann sucht Elsterstraße oder Nähe derselben **Garçonlogis**. Off. m. Preisang. sub H. D. 7 Fil. Katharinenstr. 23.

Garçonlogis,

möbl. Stube u. Kammer, ruhig gelegen, zum 15. April zu miethen gesucht. Adr. m. Preisangabe sub **H. St. 1130 Torna** erbeten.

Ein anständ. Mädchen sucht **Garçonlogis**. Offerten u. H. S. II 520 Exp. d. Bl. erbet.

Reit. Beamter sucht **ruh. Garçonlogis**. Offerten **mit Preis bei Reit. Stieler, Roßplatz 10**, niederzulegen.

Junger Kaufmann sucht frdl. mbl. Stube m. Kammer, möbl. im Port., Nähe Grimmaischer Str. od. deren Nähe. Pr. incl. Kaffee u. Bedien. A. Z. 29 Exped. d. Bl. erbeten.

Gut möblirtes **Zimmer** mit Schlafzimmer in der Westvorstadt zu ca. 50 ℳ mon. gef. Adr. sub K. W. II 5 Exp. d. Bl. niederzl.

Ein möblirtes Zimmer

auf sofort gesucht in der Nähe des Königl. Conservatoriums. Offerten mit Preisangabe sub Q. 2867 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Eine leere Stube wird in der Frankfurter Straße oder Marschner Steinweg gesucht. Off. unter R. 93 Fil., Katharinenstr. 23, erb.

Eine Conservatoristin sucht möbl. Stube u. Cabinet in 1. oder 2. Et. Offerten unter H. K. 24 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine fl. fr. Stube, Bett u. Andres selbst, wird von einem braven, ält. alleinst. Manne sof. gesucht, West- od. Ostviertel, nur 1 od. 2 Tr., bei ruh. Leuten. Gefl. Adr. unter C. H. 55 erbeten in die Expedition dieses Blattes.

Anst. Fräul., zeichnen im Geschäft, sucht per 15. April ein frdl. möbl. Zimmer, im Pr. v. 15 ℳ mit Kaffee. Off. sub G. 500 Exp. d. Bl.

Eine anst. D. sucht ein fr. möbl. Zimmer, wo auch Platz für 1 Nähmasch. Adr. u. A. F. an die Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1, erbeten.

Leere, separate Stube

von einzelnem Herrn gesucht. Adressen Petersteinweg 17. Herrn Geyer.

E. Conservatorist i. J. 15. d. J. gr. gel. Zimmer, tonnenfrei. Off. m. Preis erb. Härtelstr. 13, p. r.

Ein junger Commis sucht per 1. Mai Pension. Offerten unter **X. 10** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Bierstublocal für die Tage: **Montag, Dienstag, Freitag, auch während der Messe, gesucht.** Offerten erbitt **R. Mulert**, Leipzig, Gartenstraße 7.

Vermiethungen.

Pianoforte, Pianinos, Flügel v. 4 ℳ an verm. und verk. billig a. auf Abz. **R. Backrodt**, Reichsstraße 11, 2 Tr.

Flügel und Pianinos vermiethet Ernst Irmler, Windmühlenstraße Nr. 39.

Pianinos vermiethet für 6, 7—10 ℳ **Wange**, Erdmannstr. 14.

Gute Pianinos billig zu vermiethen An der Pleiße 3, part. r.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königstr. 6.

Pianino 4 ℳ zu verm. An d. Pleiße 11, H. 1. Et. (Taverne gegenüber).

Zu vermiethen ein **Gärtchen** f. 25 ℳ Näheres b. Insp. **Winkler**, gr. Funkenburg.

1 Rittergut

in bester Lage und hoher Cultur, mit ca. 200 Hektar Areal, 2 Stunden von Leipzig, ist zu zeitgemäßen, humanen Bedingungen zu **verpachten**, oder event. auch zu **verkaufen**. Verhandlung **nur persönlich** an Ort und Stelle. Zum Kaufen sind **100,000**, zum Kaufen **150,000 ℳ baar**. Capital nöthig. Off. bel. sub W. a. 55719 **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Eine höchst feine

Villa

mit 20 Piecen und Stallung ist ganz oder getheilt zu vermiethen, event. zu verkaufen. Dieselbe hat schönen Park und Wald, sowie herrliche Aussicht über das Elbthal und Dresden, in 45 Minuten per Dampfschiff zu erreichen. Näheres beim Besitzer, **Wachwitz-Höhe** bei Loschwitz a. d. Elbe.

Villa-Vermiethung

Zu **Eutritzsch** ist eine auf das Beste eingerichtete **Villa mit schönem Garten** im Ganzen oder getheilt zu **vermiethen** event. sofort zu beziehen. Besichtigung kann nach brieflicher Anmeldung jederzeit erfolgen. **Eutritzsch**, Wiesenstr. Nr. 2, 2. Etage.

Herrschaftliche Villa in Friedrichsruhe, unmittelbar am Walde, mit großem parkartigen Garten und prachtvoller Aussicht, Salon, 9 Zimmer, große Glas-Veranda und 2 Balcons, ist für die Dauer der Saison preiswerth zu vermiethen.
Gef. Anfragen unter M. W. 40 an **Rudolf Mosse, Weimar.**

Die Restaurationslocalitäten

im Hause Ulrichsgasse Nr. 90 sind sof. zu vermiethen durch Rechtsanwalt Troitzsch, Burgstr. 2, II.

Bäckerei-Verpachtung

in einem neuerbauten Hause per Michaelis, billige Pacht. R. d. A. Loff. Rl. Fleischerg. 11, I.

Ein geräumiger Laden mit Schaufenster ist **Reichsstraße Nr. 37** für die Messen oder aufs **Jahr** zu vermiethen durch Hausmann **Kunis** daselbst.

Läden

mit Schaufenstern für die **Messen oder aufs Jahr** sind im **Hotel de Pologne** in der Hainstraße zu vermiethen durch Hausm. Rudolph das.

Ein großes **Musterzimmer** f. die Messe in der besten Geschäftslage der Grimmaischen Straße, mit Schlafzimmer billig zu verm. Gefl. Off. hauptpostlagernd **K. Wolf 5.**

Zur Ostermesse

offeriren noch einige helle

Musterzimmer

Hôtel de Bavière, Petersstraße 25.

Meßvermiethung.

Brühl 45 (Schwabe's Hof) sind 3 helle, geräumige Zimmer in 2. Etage zur Messe zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Wintergartenstraße Nr. 7 ist das **Parterre** links als **Geschäftslocal** oder **Wohnung** zu vermiethen durch Hausmann **Liebthal** daselbst.

Ritterstraße 6, II., Treppe B (Theaterpassage),

ist per **sofort** ein **Geschäftslocal**, auch zu **Expedition** passend, zu vermiethen. Näheres daselbst.

Frankfurter Straße 5,

rechts, ein **Geschäftslocal** mit großem Schaufenster, geräumiger Schreibstube, Keller und Bodenraum per 1. Juli zu verm. Näheres beim Besitzer, Florastraße 8, 2. Etage links.

1 Geschäftslocal, Poststr. 7,

mit Comtoir und Niederlage,

ferner

1 Boden mit Speicher

sofort zu vermiethen.

C. A. Barth, daselbst 1. Etage.

Buchhändlerlage.

Königsstraße 16, neu erbautes Hofgebäude, bestehend aus Souterrain, Parterre und einer Etage, zusl. ca. 300 □ Meter, hell u. freundlich, für sogleich oder später zu vermiethen.
Carl Sonntag, Roßstraße 3.

Königsplatz Nr. 6

ist die von der Magdeburger Feuer-Versicherung benutzte **erste Etage**, für Geschäftszwecke geeignet, 1. October zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Eine geräumige halbe 1. Etage,

in der inn. Stadt, ist zu Geschäftszwecken für 700 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Event. auch Meßvermiethung. Gefl. Reflectanten belieben ihre Adr. u. R. H. 30 in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, niederzul.

Gewölbe

in bester Geschäftslage Brühl 33 sofort zu vermiethen. Näheres Brühl 61, 2. Etage.

Geschäftslocale.
Die früher Barthel'schen Geschäftslocale Schillerstraße 5 sind am 1. October a. c. im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.
Näheres **Paul Kretschmann**, Schillerstraße 5.

Die bis heute von der Firma **Otto Pflugbeil** zum Materialw.- und Destillationsgeschäftsbetriebe innegehabten Localitäten sind sofort im Ganzen oder getheilt **mit sämmtlichem, in gutem Zustande befindlichem Inventar** preiswerth weiter **zu vermiethen**; auch kann das noch vorhandene Waarenlager ganz oder zum Theil mit übernommen werden. Näheres zu erfragen durch
Leipzig, den 1. April 1887. **Oscar Meissner und Otto Pflugbeil**, Rauchstädter Steinweg 6.

Grimma'sche Straße 1

1. October 1887, 1 Tr., jetziges **Geschäftslocal** der Firma **Fr. Kistner**, anderw. zu verm.

Brühl 65,

1 Treppe, als Geschäftslocal ganz oder getheilt zu vermiethen für sofort oder später.
Näheres beim Hausmann oder bei **Carl Jung**, Grimma'sche Straße 1.

Petersstraße 44, vis-à-vis der neuen Reichsbank,

sind die großen Geschäftsräume der ersten Etage, welche sich auch zu einem größeren Bank-Geschäft ꝛc. eignen, per 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst.

3 Arbeitssäle neben der neuen Buchhändlerbörse,

à 300 qm groß, mit Licht von 2 Seiten, Dampfkraft, Dampfheizung, Gas, Wasserleitung und Waarenaufzug, sind per Juli oder October 1887 zu vermiethen.
Cantor Tauchaer Straße 3, parterre.

In dem Grundstücke Querstrasse 26|28

sind im Zwischenstocke Arbeitslocalitäten, passend für Buchbinderei ꝛc., durch mich zu vermiethen. Justizrath **Härwinkel, Brühl 23.**

Werkstelle, ca. 60 □Meter, direct an der Pferdebahn in **Plagwitz.** Näheres Eichackerstr. 14, 1. Etage, in Plagwitz.

In der Plagwitzer Straße, zwischen **Moscheles- und Bismarckstraße**, ist eine **neuerbaute**

Villa

— eine Familienwohnung von 10 heizbaren Räumen enthaltend — im Ganzen zu vermiethen, Preis 3500 ℳ, und vom 1. April dieses Jahres an zu beziehen.
Nähere Auskunft bei Architekt **Max Pommer**, Hillerstraße 9, parterre.

Gottschedstraße Nr. 5

per 1. October elegantes Parterre, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister.

Sidonienstraße Nr. 63,

Hintergebäude, im Parterre und 3 Etagen große, helle gewerbliche Räume per 1. October zu vermiethen im Comtoir Gustav Adolphstraße Nr. 13.

Flossplatz, Ecke Dufourstrasse No. 2,

sind folgende **hochelegante Wohnungen** für sogleich oder später zu vermiethen **Parterre** mit Souterrain: 9 Zimmer; **1. und 2. Etage**, je 8 Zimmer nebst großem Zubehör. Preise: ℳ 2900 bis 2700. Besichtigung jederzeit auf Meldung b. Hausmeister.

Herrschaftl. Logis in 1. Etage,

versehen mit allem Comfort, als: Badeeinrichtung, Gas- u. Wasserl., Centralheizung ꝛc. in unmittelbarer Nähe der Promenade und des Neuen Theaters gelegen, ist per 1. April zu vermiethen. — Näheres beim Hausmann Gellertstraße 7 und 9.

Kaiser Wilhelm-Strasse 31

alsbald oder später zu vermiethen die zweite Etage, neu hergerichtet und allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend. Dieselbe besteht aus Balcongimmer, Salon und 3 zweifenstrigen Zimmern vornheraus, 2 einfenstrigen Zimmern, Badezimmer, Mädchenkammer, Küche ꝛc. hinterhinaus. Sehr geräumiger Vorsaal, Garten mit Laube.

Zu vermiethen zum 1. October Uferstraße 18, II., die 2. Etage, 8 Zimmer, Badezimmer u. reichl. Zubehör, mit Garten. Zu besichtigen von 10—12 Uhr.

Elsterstrasse 20.

Elegant eingerichtete Wohnungen im Preise von 1200—4500 ℳ mit Garten zu vermiethen und sind sofort beziehbar.
Näheres daselbst und im Comptoir Weststraße 13. Otto Steib.

Plagwitzer Strasse No. 49,

vis-à-vis und neben den Meyer'schen Villen, sind in meinem von 4 Seiten frei gelegenen groß herrschaftl. villenartigen Wohngebäude im Ganzen **3 herrschaftliche Wohnungen**, jede Wohnung aus **10 großen Zimmern**, als: 2 Salons, Tonnenzimmer mit Erker, Speisezimmer, Wohn- u. Schlafz., mit Garten-Veranda ꝛc., sämmtlich parquettirt, Stuckdecken, bunte Oefen, elegante Bade-Einrichtung, sowie den nöthigen Keller- und Bodenräumen, zu vermiethen. Zu beziehen 1. Juli oder 1. October c.
Näheres **Plagwitzer Straße Nr. 49, beim Polier oder beim Besitzer C. F. Seydler**, Maurermeister, **Alexanderstraße Nr. 47.**

Plagwitzer Straße Nr. 9

sind noch einige herrschaftliche **Wohnungen** mit 5 und 6 heizbaren Wohnräumen nebst reichlichem Zubehör auf sofort zu vermiethen. Näheres Sebastian Bachstraße 7 und im Hause selbst. Architekt **Hartel.**

Parterre-Local,

gegenüber den Fleischhallen, an der neuen Börse,
trocken, geräumig, 2 Schaufenster, billig zu vermiethen. — Näheres Plauenscher Platz 4, im Eisen-Geschäft.

Im Hause Kurprinzstr. 1

ist ein **Gewölbe** für **900 ℳ p. a.** sofort zu vermiethen.
Justizrath **J. Berger**, Reichsstr. 2, II.

Verkaufsgewölbe, in welchem seit 6 J. Materialhandel betrieben wird, Michaelis zu vermiethen Pfaffendorfer Str. 8. Näh. 2. Et.

Ein Laden

nebst Cantor, Niederlage und Keller ist für sofort oder später zu vermiethen. Näheres Zeitzer Straße 2, I., beim Besitzer.

Windmühlenstraße ist ein Eckladen per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Kurprinzstraße 9, 3. Etage.

Laden zu vermiethen **Arndtstraße 35.**

Laden mit Nebenraum zu vermiethen Reudnitz, Lutherstraße 4.

In meinem Hause Leipziger Straße 3, nahe am Markt, ist ein großer trockener **Laden** nebst hellem Comptoir u. Niederlagerräumen mit oder ohne Wohnung zu vermiethen und zum 1. October d. J. zu beziehen. Näheres bei **C. A. Lehmann, Halle a/S.**, Mühlweg 36.

Gohlis. Hallesche Str. 13, sof. ein fl. Laden per 1. Juli, 1 Laden mit Wohnung u. Wasserl. Näh. b. Hausmann daselbst.

2, Südplatz 2.

Ein Laden mit geräum. **Wohnung** per 1. October. Näh. beim Bes. B. Engelberg das.

Chausseestraße Nr. 9

ist ein **Laden** mit Einrichtung **sofort zu vermiethen.**
Näheres im **Cigarren-Laden** daselbst.

Freundl. Laden,

passend f. Blumen-, Tapeten- od. Schneider-Geschäft sofort zu verm. Weststr. 26, b. Hausm.

Laden zu vermiethen **Südstraße Nr. 21.**

Am Körnerplatz, Ecke Körnerstrasse,

sind per 1. Juli **3 schöne Laden mit Wohnung** preiswerth zu vermiethen. Einer setzt gut für Fleischer passend.
Schunig & Krieger.

Beste Gohlis, Verg.
Barbierstube 150 Mark
Hallesche Straße 13.

Eingetretener Umstände halber ist ein schöner, großer, mit 2 großen Schaufenstern versehener **Laden**, welcher in frequenterster und frequentester Gegend hiesiger Stadt gelegen ist, für sofort oder später zu vermiethen. In demselben ist seither Confections-Geschäft für Damen u. Kinder betrieben. Näheres bei **Gebrüder Ahlert** in Brandenburg a/H., Hauptstraße 68.

Logis 1. Et., nebst **Laden** im Parterre ob. Comptoir, best. Lage, per 1./10 zu verm. Näh. Eichackerstr. Str. 14, I. Plagwitz.

Entritzscher Straße 7

ist der Laden nebst Wohnung und großem trockenem Keller, passend zu Werkstelle oder Niederlage, für 600 ℳ, die große halbe 3. Etage für 800 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres parterre links.

Ein schöner Laden

mit 2 großen Schaufenstern ist Schuhmachergäßchen 6 per 1. October zu verm. Näheres bei Herrn Max Jahn, Salzgäßchen Nr. 7.

Expedition.

Neumarkt 17 ist die 1. Etage vom 1. October 1887 zu verm., dieselbe eignet sich vorzüglich zu einer Expedition. Auskunft ertheilt **C. Matthes**, 2. Etage.

Für Fleischer oder andere Gewerbe Schlachthaus, Wohnung u. Verkaufshallen Elsterstr. 73 per 1. Juli zu vermiethen.

Zu verm. Niederlage, 20 Thlr., Reichsstr. 17.

Niederlagen, für **Buchhändler** passend, per 1. Juli zu vermiethen; ein hellst. trock. Seitengeb., Part. u. 1 Etage, bequeme Einfahrt, an der Ecke der Mühlb. Str., Ulrichsgasse 27. Näheres beim Besitzer R. Spieß.

Dorotheenstr. 9

ist ein **Seitengebäude** zu **Niederlagen** od. **Fabriks-Räumen** per 1. Oct. a. c. zu vermiethen. Näh. **Moritz Müller**, Petersstr. 8.

Lagerböden

und Keller sind **Brühl 3** sofort zu vermiethen. Zu erfragen im Gewölbe.

Flaschenbierkeller sof. mit Regalen zu vermiethen Katharinenstr. 25, im Modew.-Gew.

Große Kellerei und Niederlage, Nähe Roßplatz, mit oder ohne Wohnung, zu vermiethen, auch getheilt, Ulrichsgasse Nr. 34.

Eine Fabrik

mit Dampfeinrichtung in einem Vororte von Leipzig, Nähe der Pferdebahn, ist zu verm. **A. Uhlemann**, Mühlgasse 5, 2. Etage.

Schöne helle Arbeitsräume zu vermiethen Reudnitz, Lutherstr. 4.

Fabrikräume, groß u. hell, ganz od. getheilt, für sof. oder später zu verm. Reudnitz, Matthäusstr. 19.

Königsstraße Nr. 25

im Hofgebäude geräumiges **Parterrelocal**, für Buchhandel oder Druckerei passend, per 1. Octbr. zu verm. Näh. Schletterstr. 9, part.

Johannesgasse 15

ist die 2. Etage als **Arbeitssaal** per sofort oder später zu vermiethen.
Gebr. Krause, Petersstraße 42.

Werkstatt | heizb., hell, geräum., für Bäcker, Klempner ꝛc. passend, sofort zu verm. **Waldstraße 54**

Für Geschäftszwecke

geeignet ein Souterrain Portr. 8, 2 Et. l.

Für Stellmacher oder Wagenlacirer ist eine günstige **Werkstelle** in frequenter Lage, Vorort Leipzigs, zu vermiethen, wo sich auch Schmiederei befindet. Näheres Eisenbahnstraße Nr. 11, Neuschönefeld.

Rudolphstrasse 2
ist eine im Hochparterre nach der Promenade zu gelegene Familienwohnung (5 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör) an ruhige, solide Leute zum 1. Octbr. ds. Jrs. resp. sofort zu vermieth. durch Rechtsanw. Julius Tietz, Katharinenstr. 8.

Elsterstraße 21,

Ecke der Promenadestr., ist die Part.-Wohn. mit Gart. per 1. Juli anderweit zu verm. Näh. beim Besitzer, 1. Etg. Besicht. in d. Zeit v. 10—12 u. 2—4 U.

Floßplatz 29

geräumiges schönes Parterre, mit Vorgarten, per 1. October, event. früher zu vermiethen. Preis 2000 ℳ. Besichtigung daselbst zwischen 11 und 2 Uhr gestattet.

Leibnizstraße 16

Parterre 1000 ℳ | je 5 Zimmer und
1. Etage 1200 ℳ | Zubehör.
Näheres Leibnizstraße 14, part.

Mitt. str. 25 freundl. Part.-Wohnung 1. October für 600 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim **Hausmann** daselbst.

Ecke der Berliner und Yorkstrasse 31

entzende Wohnungen mit prächtiger Aussicht, ruhig gelegen, Morgenseit., geräumig u. hellig, in Parterre, 1., 2. und 3. Etage per sofort od. spät. zu verm. Näh. Portstr. 8, II., 5. Tür.

Ein **Logis** für 82 Thlr. sofort zu vermiethen Roundeschen Nr. 13, part.

Ein schönes hohes Parterre, bestehend aus 5 Stuben, ist nebst Zubehör per 1. Juli in ruhigem Hause zu vermiethen. Reudnitz, Anhaugartenstraße 17, I., zu erfragen.

Weststraße 65

ist die elegant eingerichtete Parterre-wohnung, bestehend aus 6 Zimmern Badestube und Zubehör, sofort oder später zu vermiethen.
Zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Reudnitz, Kohlgartenstr. 46, I.

1 Hochparterre, bestehend aus zweifenstr. u. einfenstr. Stube, Kammer u. Küche, mit Wasserleitung und Vorgärtchen, Preis 280 ℳ, per 1. October zu verm.

Humboldtstraße Nr. 14
ist das im Parterre rechts befindliche Logis vom 1. October 1887 ab für den jährlichen Miethzins von 1800 ℳ zu vermiethen. Besichtigung ist von 11—1 Uhr Mittags u. von 3—5 Uhr Nachmittags zulässig.
Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 25, II.

2 frdl. Part.-Logis sofort Mädlern, Hainstr. 1.

Hochparterre,

herrschaftl. eingr., 7 Zimmer, Bad, Veranda, zu verm., Preis 1600 ℳ, Zeitzer Straße 33.

Sof. od. sp. 1 Part., 3 St. u. Küche, für 450 ℳ Gottschedstraße 7, b. Hausmann.

Zu vermiethen in Reudnitz in unmittelbarer Nähe der Stadtgrenze und gartenreicher Lage für 1. October a. c. ein Hochparterre, 3 große Wohnräume mit reichl. Zubehörungen, Veranda, großem Garten und Gartenhäuschen. Zu erfragen bei Carl Baumann, Kohlgartenstraße Nr. 9.

Lessingstraße 32.

Sch. Part.-Logis z. verm., sof. od. 1. Juli, 600 ℳ.

Lange Straße 14.

Zu vermiethen per 1. October 2 Parterre-Wohnungen, eine mit 3 zweifenstr. Stuben, Küche, Kammer und Zubehör, mit Gartenabtheilung, auch für einen Geschäftsmann pass.; die zweite aus 2 zweifenstr. Stuben, Küche, Kammern und Zubehör und Garten.

Waldstraße 48

Am 1. Juli ist eine schöne, große 1. Etage im Gartengebäude für 525 ℳ zu vermiethen. Ebendaselbst im Vorderhause per 1. Juli (neu gebaut) noch 3 Wohnungen, je 4 Zimmer, Streichfenst., 1. Etage 515 ℳ, 3. Etage 475 ℳ, 4. Etage 415 ℳ. Die Wohnungen sind schön eingerichtet.

Weststr. 83 ist die **1. Etage**, enth. 4 **Zimmer, 2 Kammern**, Boden, Kellerraum u. freigelegener **Garten** per 1. October 550 ℳ zu vermiethen. Heinrich Lurah.

Eine freundl. Wohnung mit Garten in der 1. Etage und Garten, ist zu einem frei gelegenen Hause zum 1. Juli d. J. für **400 Mk.**, eine desgl. halbe 2. Et. für **270 Mk.** zu vermiethen
Selkerhausen, Tauchaer Str. 13.
F. Penndorf.

Elsterstraße 25

1. Etage, 5 Zimmer, 3 Kammern u. Zubeh. für 1050 ℳ den 1. October zu vermiethen. Besicht. 10—12 u. 3—4 Uhr. Näh. bal. part.

Eutritzsch, Wiesenstraße 3,

steht die 1. Etage sofort oder später zur Vermiethung. Stellung auf Wunsch.

320 Mark
Neubere Hospitalstraße 2 Logis, 1. Etage, sofort u. zu Johannis. Auskunft: Mühlweg 1, 2. Etage links, Reudnitz.

Alexanderstr. 33 ist die erste Etage per 1. October zu vermiethen. Preis 700 ℳ.

Sof. ½ 1. Et., 420 ℳ Sidonienstr. 56, II. l.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 93. Sonntag den 3. April 1887. 81. Jahrgang.

Emilienstraße 4
1. Etage mit 6 Zimmern u. Zubehör für 1. October zu vermiethen. Näheres Schletterstraße 6 part.

Die 1. Etage per sofort oder später zu vermiethen Brandvorwerkstraße 8. Näheres Bayerstraße 14, parterre.

Pfaffendorfer Str. 11 1. Et.,
7 Stuben u. Zubeh. (auch Badezimmer), comfortabel eingerichtet, ist preiswerth per sofort oder später zu verm. Näheres das. parterre.

Per 1. Juli 1. Etage 580 ℳ Weststraße 6.

Am Marienplatz
ist sofort oder 1. Juli eine der Neuzeit entspr. einger. 1. Etage für 700 ℳ zu vermiethen. Näheres Kaufsches Gäßchen 2, 1. Etage.

Reudnitz, Kohlgartenstraße 46, 1. zu verm. per 1. Juli ein Logis 1. Etage, 2 Stube, 1 Kammer, Küche, m. Wasserleitung u. s. w. Preis 225 ℳ

1. Etage 1 Logis (Wasserleit.) 540 ℳ
„ 1 dergl. 460 „
2. Etage 1 dergl. 430 „
zu vermiethen Reudnitz, Lutherstr. 4.

Humboldtstraße 21
ist zum 1. October 1887 ab, auf Wunsch auch früher, die herrschaftlich eingerichtete, aus 6 Zimmern nebst reichl. Zubeh. best. 1. Etage zu vermiethen. Näheres Humboldtstr. 13, II.

Inselstrasse 10
halbe 1. Etage, 1500 ℳ, 1. October (event. früher) zu vermiethen.

Zu vermiethen
Logis Sternwartenstraße 30, 1. Etage, Preis pro Jahr 300 ℳ, per 1. Juli 1887, ferner
Logis Sternwartenstraße 28, 1. Etage, Preis pro Jahr 300 ℳ, per 1. Octbr. 1887. Näheres im Contor von
G. A. Jauck, Glockenstraße.

Per sofort
zu verm. eine 1. Et. 1200 ℳ, ½ 1. Et., ½ 2. Et. 700 u. 750 ℳ, ½ 3. Et. 660 ℳ. Näheres mit Eing. Georgenstr. 38, Hof, Contor.

In Lehmanns Garten
sind 2 große 1. Etagen zu 1700 ℳ, auf Wunsch mit Garten und Stallung, einige helle Souterrains u. Lagerräume sowie eine Wohnung, 1 Treppe hoch, für 560 ℳ zu vermiethen durch Hausm. Bauer das.

An der Pleiße Nr. 11
ist eine erste Etage per 1. October a. c. zu vermiethen.
Näheres bei
Rechtsanwalt Dr. Taeschner, Hainstraße 3, II.

Zu verm. 1. Juli halbe 1. Etage sofort, ein Saal-Logis mit Hauskommandit, an stille Leute ohne Kinder Sebast.-Bach-Str. 23, I.

18 Burgstraße 18
ist die zweite Etage (elegant eingerichtet) per 1. Juli zu vermiethen. Preis 1000 ℳ. Näheres Petersstr. 14, Café, b. Besitzer.

Humboldtstr. 31, Ecke der Nordstr.
ist per 1. October eine der Neuzeit entsprech. eingerichtete 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und großem Salon mit Balcon, Badezimmer, nebst reichlichem Zubehör für 1300 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst part. links.

Colonnadenstraße 26,
nahe dem Westplatz, ist per Michaelis die ganze zweite Etage, bestehend aus: einem 3fenstr. Salon, zwei 2fenstr. u. drei 1fenstr. Stuben, Küche, zwei Kämmerchen mit Oberboden und Keller, ev. auch Badezimmer, zu vermiethen. Sonnenseite. Preis pro anno 900 ℳ incl. Wasserzins, Treppenbeleuchtung und Waschhaus. Näheres daselbst bei
J. G. Flemming.

Mendelssohnstraße 2.
Per sofort oder später ist die 2. Etage zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Gohlis, a. der Stadt	Kirchweg 2, II., 500 ℳ, Gaußstr. 1 u. 2, Pet. 400 ℳ, mit Gärtchen an ruhig. Leute.	sofort oder später.

Weststraße 78 ist die 2. Etage, besteh. aus 3 Zimm., Kam., Küche ꝛc., per 1. Juli oder 1. October zu verm. Preis 570 ℳ, ev. auch Garten. Näh. Weststraße 86, I.

Freundliche 2. Etage,
7 Zimmer mit Zubehör, 1. October für 900 ℳ zu vermiethen.
Näheres Sophienstraße 30, 1. Etage.

Freundl. 2. Etage (4 Z., 5 K.) am Westplatz per 1. Oct. für 850 ℳ an ruh. Fam. zu verm. Näh. Promenadenstraße 41, II.

Floßplatz-Ecke,
Tauchaerstraße 1, ist die neuhergerichtete Wohnung im 2. Stock links sof. oder später für 750 ℳ u. die Wohnung im 3. Stock vom 1. April ab für 650 ℳ zu vermiethen durch Architekt Edmund Metsch, Petersstr. 6, III.

Westvorstadt,
Poniatowskistraße 10, ist sofort die 2. Etage zu vermiethen. Preis 1800 ℳ. Näheres beim Hausmann.

Eutritzsch,
Leipziger Straße Nr. 68, ist sofort die 2. Etage zu vermiethen. Preis 500 ℳ d. Jahr. Näheres Eutritzsch, Ostraße 5, im Comptoir.

Eine freundl. Wohnung, 2 Stb. 1. Zub. 1. 1. Mai zu vermiethen, 400 ℳ Rudolfstr. 21, II. r.

Blumengasse 5
halbe 2. Etage, 480 ℳ, 1. Juli zu verm.

Thomaskirchstraße 7 (früher Canalstraße) eine 2. Etage, Sonnenseite, sofort oder später, 5 Stuben, incl. Salon, 1300 ℳ. Alles neu hergericht. u. gefärbt. Näh. beim Hausmann.

Zu vermiethen 1. Juli Wohnung für 330 ℳ Blumengasse 16, 2. Etage.

Fr. Familienlogis in 2. Etage per 1. April zu vermiethen. — Näheres Gellertstraße 7, beim Hausmann.

An der Pleiße Nr. 10 rechts ist die große 2. Etage nach der Promenade zu, 14 Zimmer u. enth., für 2400 ℳ zum 1. October zu vermiethen durch Dr. Friederici, das.

An der Promenade
ist eine elegante 2. Etage von 7 Zimmern mit Zubehör und großem Balcon per 1. Oct. d. J. zu vermiethen. 2400 ℳ. Näheres zu erfahren bei Herren Rechtsanwälten
Dr. Langbein & Theile, Katharinenstr. 3, II.

Pfaffendorfer Straße Nr. 8, 3. Etage 5 Zimmer nebst Zub. 690 ℳ Johannis oder Michaelis zu verm. Näh. b. Besitzer 2. Etage.

Nordstraße Nr. 46 ist per 1. Octbr. c. die 3. Etage, best. aus 5 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör zu vermiethen. Zu bes. Nachm. zw. 2—4 Uhr.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Jacobstraße 5 (am Rosenthal)
elegante 3. Etage — 10 Zimmer nebst Zubehör — zum
1. October zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann oder bei Herren Seidel & Zetzsche im Comptoir, Jacobstraße 3, I.

Promenadenstraße Nr. 2 ist die neu vorgerichtete 3. Etage, mit Aussicht nach dem Fleischerpl., bestehend aus Salon, 4 Zimmern, Küche, Bodenraum und Keller, sofort oder später zu vermiethen. Näheres Weststr. 8, I. A. Stenzel.

Thomasiusstr. 6
ist die schöne 3. Etage, bestehend aus 6 Stuben, Küche, Kammern, Zubehör und Garten, per 1. October 1887 zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Zum 1. October 1887
ist eine herrschaftlich eingerichtete dritte Etage, frei und sonnig gelegen, aus 7 Zimmern und reichlichem Zubehör bestehend, zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Parthenstraße 5.

Liebigstraße Nr. 11
ist die 3. Etage für 900 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Fünf Z. Kü. 2 Ka.
3. Et., Sonnens., Beri. Ost., 1. Juli zu verm. 650 ℳ, Neumarkt 20, II.
Rechtsanwalt Lauhn.

Weststraße Nr. 20
ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Mädchenkammer, Küche u. Zubeh., im Preise von 1050 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres das. von 10—12 Vormittag.

Waldstrasse 49,
nächste Nähe des Rosenthales, ist eine schöne 3. Et. per Michaelis zu 1080 ℳ zu vermiethen. Besteht aus 6 heizbar. Zimmern, Küche, Badezimmer, Garten und Zubehör. Näh. Waldstr. 49, II I.

Versetzungshalber sofort oder später fand. Wohn., 3 St., K., K. ꝛc., 450 ℳ zu verm. Arndtstraße 18, III. Dr. Pr.

Gustav Adolphstraße 50,
Ecke der Waldstraße, ist zum 1. October d. J. die 3. Etage, bestehend a. 5 Zimmern, 2 Kammern, Küche ꝛc. ꝛc., für 650 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer 2. Etage.

Bayerische Straße 24
eine 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör und Garten, für 700 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Besitzer daselbst 1. Etage.

Sophienstraße 25 ist die 3. Etage (wegzugshalber),
5 Stuben mit Zubehör, per 1. Juli zu vermiethen. Näheres Hof 1 Treppe.

Rudolphstr. 6
eine herrschaftliche 3. Etage per 1. Juli oder später zu vermiethen. Zu besichtigen zwischen 1 und 3 Uhr.

Frdl. Logis per 1. Juli, 3. Etage 2 St., 2 Kam., K. u. K., 84 Thlr., desgl. per 1. October ein Parterre, 2 St., 2 Kam. K. u. K., 75 Thlr. Reudnitz, Kohlgartenstr. 14, 1. Et. links (Ecke der verl. Rathhausstr.)

Ein freundl. Logis in 3. Etage f. 550 ℳ ist per 1. Juli zu vermiethen.
Zu erfragen Gerichtsweg Nr. 6, I.

Alexanderstr. 27,
nächst Promenadenstraße, ist per 1. October die 3. Etage für 550 ℳ zu verm.
Näheres 1. Etage daselbst.

Westplatz, Eingang Colonnadenstr. 34, ist die elegant eingerichtete 3. Etage, bestehend aus einem vierfenstr. Salon, 4 zweifenstr. und 2 einfenstr. Zimmern mit reichlich. Zub. (parquettirt u. elektr. Klingeln), großem hellen Bodenraum, Keller ꝛc., per 1. October für 1200 ℳ zu vermiethen. Näheres bei
Heinrich Unruh, Westplatz.

Wintergartenstraße 10
dritte Etage mit 7 heizbaren Zimmern und reichlichem Zubehör ist für 1200 ℳ per 1. October a. c. zu vermiethen. Besichtigung von 10—12 Uhr.
Näheres 1. Etage.

Gohlis Wohnungen im Pr. v. 200—340 ℳ Marienstr. 12, part. daselbst.

Yorkstr. 32, Ecke Berlin. Str.
sind schöne Wohnungen von 750—850 ℳ sofort od. später zu verm. Näheres 2. Et.

Ein Logis sofort zu vermiethen Reudnitz, Seitenstraße Nr. 8.

Münzgasse 13 ist ein Logis f. 240 ℳ sofort zu vermiethen.

Freundl. Wohnung, 2 Stuben, K., K., ist versetzungshalber für 240 ℳ sof. od. 1. Mai zu verm. Plagwitz, Nonnenstr. 32a, 3. Et. l.

Gohlis 2 Logis sind zu Johannis zu vermiethen Lindenthaler Straße 25.

Reudnitz, Ostraße 6, freundl. ½ Et. sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei E. Knorr, Thonberg, Hauptstraße 30.

Am Körnerplatz, Ecke Körnerstrasse,
sind per 1. Juli verschied. Wohnungen im Preise von 680—800 ℳ, frei u. sonnig gelegen, zu vermiethen. Krieger & Schaulig.

2 Logis zu vermiethen Reudnitz, Konstantinstraße 2, per 1. Juli und 1. October zu beziehen. Näheres parterre.

Zu vermiethen u. gleich zu beziehen zwei Wohnungen f. 48 u. 100 Thlr. Ulrichsgasse 58.

Sofort frdl. Logis, Stube, Kammer, Küche u. Keller, an sol. Leute zu vermieth. Neustadt, Marktstraße 36, b. Besitzer.

Zu vermieth. Johanni, ein Logis, 2 Stuben, Kammer und Küche. Reudnitz oberer Theil, Wilhelmstraße 6, beim Hauswirth.

Zu vermiethen per 1. October eine preiswerthe Wohnung, 3 Stuben, Küche und Zubehör. Näheres Brühl 46, 3 Treppen.

Gebartstraße 4, Sonnenseite, in der Nähe des Rosenthals, sind noch Wohnungen zum Theil mit Erker und Garten im Preise von 500—980 ℳ zu vermiethen. Baumeister Adolf Nolte, Sidonienstraße 35, 1. Etage.

● Versch. Wohnungen sofort od. später zu verm. Näheres Dufourstr. 22, Gsch.

Südstraße 29, 2 Logis zu 550 u. 400 ℳ per 1. Juli. Näh. das. b. Hausm. (z. bei Nachm.).

Zwei Logis, 330 u. 340 ℳ, per 1. October zu beziehen.
Näheres Blumengasse 14, 1. Etage.

Leplaystraße 8
comfortable Wohnung sofort oder später für 1800 ℳ zu vermiethen. Gute Lage, passend für Pensionat. Näh. b. Hausmann im Souterr.

Elisenstr. 52, Eckhaus,
sind noch einige sonnig und frei gelegene Wohnungen mit Balcon, Wasserclosets, auf Wunsch Bad, von 500—900 ℳ per Juli od. später zu vermiethen. Näheres beim Polier. Daselbst ein Laden mit Wohnung.

Frdl. Wohng. f. einz. Leute f. 190 ℳ p. 1. Juli zu verm. Plagwitz, Nonnenstr. 32a, III. Lehmann.

Hochfeine Wohnstr. gr. St. im recht. Hochp., Zufahrt. 10, vorn u. hinten 1fenstr., St., K., Küche u. reichl. Zubeh., an rechtl. Leute ohne Kind sofort und gegen Bedienung billig.
Wohlfahrt, Thierarzt.

Dachlogis, 200 ℳ, 1. Juli, für Leute ohne kleine Kinder, Mittelstraße 21, I.

Reudnitz, Leipz. Str. 15, pr. 1. Mai 1 fr. Dachlogis f. 160 ℳ an einz. 2 zu verm. Näh. b. Hausm.

Reudnitz, Leipziger Straße 1, ein kleines Giebellogis per 1. Juli zu verm. Hausmannsarbeit ist mit zu versehen. Näh. das. parterre.

Zu vermiethen ist vom 1. Mai ab eine kleine Wohnung Kupfergäßchen 6, 2. Etage.

Zu vermiethen sofort kleines Logis, 150 ℳ Reudnitz, Grenzstraße Nr. 28.

Zu vermiethen
kleines Logis, vornheraus, sofort zu beziehen Münzgasse 2, 2 Treppen.

Kleines Logis,
St., K., K. u. K., 1 Treppe, ist z. 1. Mai zu vermiethen Neustadt, Alleestraße 7, 1 Tr.

Kl. freundl. Logis 320 ℳ sofort Arndtstr. 22 I

Sommerlogis in Lützschena.
Moderne geräumige Familien-Wohnungen zu vermiethen durch
Erfurt, herrschaftl. Obergärtner das.

Zu vermiethen ist in Stahmeln, Station Wahren, ein freundl. Sommerlogis. Näh. b. Hrn. Franz Reise, Leipzig, Universitätsstr. 7.

Garçon-Logis.
Ein gut möblirtes Zimmer mit Cabinet in anständiger Familie an 1 Herrn zu vermiethen Petersteinweg 18, I.

Garçonlogis,
Salon u. mit Cabinet, per 1. Mai Gottschedstraße 4, II.

Frdl. Garçonlogis
Berliner Straße 24, 3 Tr., bei Goll.

Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, fein möblirt, zu vermiethen Dorotheenplatz 3, II. rechts.

Ein älterer gut situirter Herr kann bei einer Dame ruhiges angenehmes Garçonlogis erhalten. Gef. Off. erb. u. „Wohnung II 10" Expedition d. Bl.

Frdl. möbl. Garçonlogis mit Schlafz. zu verm., Preis mit Kaffee 20 ℳ per Mon. Reudnitz, Grenzstraße 32, part. links.

Elisenstraße 38, I., lks.,
freundl. Garçonlogis für 1 oder 2 Herren, vornheraus, Nähe des Carola-Theaters.

1 freundl. Garçonlogis separat, sofort zu vermiethen Schloßgasse 4, 1. Etage.

Garçon-Logis, fein möbl. Zimmer, in besserer Familie, zu vermiethen Hohe Straße Nr. 7, 3. Et. l., am Bayer. Bahnhof.

Hospitalstraße 32, 1. Etage, vis-à-vis der Buchhändler-Börse, ist zum 1. Mai ein Garçonlogis zu beziehen.

Garçonlogis, Weststr. 3, für 1 Herrn
Kl. Burggasse 4, 3. Et. r.

1 sehr schönes, ruh. Garçonlogis in erster Etage, in der Nähe des Bayer. Bahnhofes, elegant möbl., mit guter Bedienung, ist an 1 anständ. Herrn sofort oder später zu vermiethen Sidonienstraße 13, I.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, ist sofort oder später zu verm. Plagwitzer Straße 21, 3. Etage rechts.

Augustuspl. 1 oder Johannisg. 3, I., 3. Etage rechts feines Garçonlogis zu verm.

Ein freundl. Garçonlogis, sowie eine leere Stube sofort zu vermiethen
Waldstraße 43, 2. Etage.

Garçonl. sofort oder später an einen anständigen Herrn zu vermiethen Tauchaer Straße 24, 1. Etage.

Bahnhofstraße Nr. 9, I.
freundliches Garçonlogis für Herren.

Angenehmes Garçonlogis, separat, mit P. Piano, Saal- u. Hausschl., mon. 20 ℳ Zeitzer Straße 7, 4. Etage.

Eleg. Garçonl., Wohn- und Schlafzimm., Lessingstr. 19, part. links.

Garçonlogis für 1 oder 2 Herren mit Mittagstisch zum 15. bd. Grenzstr. 6, 3. Et.

Garçonl., frdl. Lage, Wohn- u. Schlafz., im Nordv. Gartenstr. 29, 2. Etage links.

Garçonlogis, frdl. möbl., f. 1 od. 2 Hrn. bill. zu verm. Brüderstr. 22, I. Ecke Turnerstr.

Conf. Garçonlogis für 1—2 H. Wiesenstraße alte Nr. 11, II. l., Ecke Schreberg.

H. eleg. Garçonl. Nordstraße 24, 3. Etage links.

Garçonlogis, 2 gut möblirte Zimm. zu vermiethen Blumengasse 10, 3 Tr. rechts.

Garçonl., frdl. Wohn- u. Schlfz., an 1 od. 2 Herren Lindenstr. 16, III., l. bei Siegert.

Gut möbl. Garçonlogis, freundl. u. ruhig, billig zu verm. Reudnitz, Rathhausstr. 34, I.

Garçonlogis zu vermiethen, 12 ℳ pro Monat, Liebigstraße Nr. 8, 4. Etage rechts.

Carolinenstraße 16, 4. Etage links gut möblirtes freundliches Garçonlogis.

Garçonlogis, sehr freundl., sofort oder später R. ... Straße 3, 2. Etage.

Garçonl. zu verm. an 1 oder 2 Hrn. Südplatz 10, 1. Etage.

Ein freundl. schönes Garçonlogis, mit oder ohne Pension Zeitzer Str. 20, II. r.

Sauberes Garçonlogis, 1 od. 2 Herren, sofort billig Gutritzscher Straße 12, II. l.

Elsterstraße 55, Hof I. lks., gut möbl. Garçonl. billigst bei ruhigen Leuten.

Schönes freundl. Garçonlogis in sehr anständ. Fam. preisw. Gottschedstraße 13, II. r.

Garçonlogis, frdl. möbl., zu vermiethen Leipzig, Lange Straße 11, 2 Tr. r.

Garçonl., hell und freundlich, ist billig zu verm. Georgenstr. 33, IV. r.

Gut möblirtes Garçonlogis für Herren Alexanderstraße 26, 3. Etage.

Gartenstraße 14, 1. Etage freundliches Garçonlogis per 1. Mai zu vermiethen.

Garçonlogis. Eine gr. St. f. 2 H. ist bill. zu verm. Pfaffendorfer Str. 12, IV. r.

Frdl. möbl. Garçonlogis per sofort od. später zu vermiethen Weststraße 14, I.

Elstermühlgraben 2, II., eleg. Garçonl., 12—20 ℳ, auch Pianino, Kl. Funkenburg-Str.

☞ F. Garçonlogis mit oder ohne Pension Jacobstr. 1, III., a. d. Promen.

Garçonlogis Sternwartenstr. 37, 3. Et. links.

Garçonl. 2 H., eleg. möbl. bill. Marschnerstr. 8, I. Et.

Garçonl. f. H. Moritzstr. 2, II. rechts.

Garçonlogis mit Schl. Waldstr. 14. II. r.

Garçonlogis, hübsche Auss. Moritzstr. 7, III.

Garçonlogis Blumengasse 3, 1. rechts.

Garçonlogis Frankfurter Str. 14. prt.

Kl. Garçonl., sof. f. H. Gutritzscher Str. 4, IV. l.

Schönes Garçonlogis Uferstraße 2, II. r.

Garçonl., sof. Prom. Auss. Roßstraße 2, II. 2 r.

Garçonl. sof. a. m. ... Alexanderstr. 26, II.

Garçonl., fr. Lage, sof. zu verm. Härtelstr. 13, II. l.

Garçonlogis, frdl. Windmühlenstr. 43, IV. r.

F. Garçonlogis sof. od. spät. Emilienstr. 23, pt. l.

Garçonlogis Berliner Str. 36, Tr. 8, II.

Frdl. Garçonlogis Humboldtstr. 22, 8 Tr.

Fr. Garçonlogis zu ver. Pfaffendf. Str. 11, IV.

1 sehr freundl. Garçonlogis Thalstr. 32, I.

Möb. Garçonl. f. 1—2 H. Alexanderstr. 46, p. l.

Garçonlogis zu verm. Blumeng. 7, 1. r.

Garçonl., a. W. Mittagstisch, Elsterstr. 43, IV.

Garçonl. f. 1 od. 2 Hrn. Humboldtstr. 20, prt.

Sof. Garçonl. Sebastian Bachstr. 29, 1 Tr. r.

Garçonlogis, g. möbl., event. m. P. Uferstr. 8, I.

Fr. Garçonlogis f. H. Lange Str. 38, p. M.-Pl.

Garçonlogis bill. zu verm. Keilstr. 10, II.

Garçonl., gut möbl., Gr. Fleischerg. 21, II. vlks.

Garçonl. f. H. zu ver. Erdmannstr. 1, III. r.

Garçonl. Reudnitz, Rathhausstr. 10, 1. r.

Garçonlogis zu verm. Dufourstr. 24, part.

Garçonlogis, gut möbl., Sternwartenstr. 61, I.

Garçonlogis Gartenstraße Nr. 6, 4. Etage.

F. Garçonlogis zu bm. Königsplatz 6, III. l.

Eleg. Garçonlogis Nordstraße 52, part. lks.

Möb. Garçonl., H., Eberhardstr. 2, III., Laden.

Garçonlogis, frdl. a. d. Eberhardstr. 8, 4. Et. r.

Fr. Garçonl. f. 1—2 H. Hohe Str. 41, 3 Tr. r.

Petersteinw. 12, III. l. Garçonlogis, 12 ℳ

Garçonlogis zu verm. Wintergartenstr. 7, IV l.

Fr. Garçonlogis zu verm. Petersteinweg 14, IV.

Möb. Garçonlogis Windmühlenstr. 52, III. r.

Garçonl. für 2 H. od. D. Alexanderstr. 41, II. r.

Garçonl. f. H. billig Promenadenstr. 38, 2 Tr.

Garçonl. zu verm. Reudnitz, Rathhausstr. 1, part.

Feines Garçonl. zu verm. Löhrstr. 2, 3. Et. r.

Garçonl. f. 1—2 H. Leipzig, Lange Str. 12, III. r.

Garçonl., fein möbl. Hohe Str. 25, part.

Fr. Garçonlogis Roßpl. 10, III., Mittelingb.

Frdl. Garçonlogis Marschnerstr. 14, I. links.

Garçonlogis Weststraße 56, 3. Et. r.

Garçonlogis Dorotheenplatz 3, part. links.

Garçonlogis f. H. bei Burgstr. 22, 3. Et.

Naundörfchen Steinweg 30, III., freundl. möbl. Zimmer mit Alkoven f. 2 anst. H. sofort.

Zwei gut möblirte Zimmer vornh., eins mit Cabinet, sofort oder später zu vermiethen
Johannesgasse 28, 3. Etage.

1 Stube m. Kammer ist an 1 od. 2 Hrn. sof. od. b. z. 15. z. verm. Reudnitz, Augustenstr. 6, III. l.

Ein kinderloses Ehepaar beabsichtigt ein oder zwei Zimmer von seiner schön gelegenen Wohnung in Lehmann's Garten an einen anständigen Herrn, womöglich Kaufmann, zu vermiethen und erbittet Adressen sub G. S. 345 in die Filiale d. Blattes, Universitätsstraße 1.

Gohlis.
Ein fr. gr. Zimmer, nahe dem Rosenthal, für Herren od. Damen zu vermieth., auch ist daselbst 1 Kl. frei, Wilhelmstraße 36, 2. Et.

2 hocheleg. Zimmer an 1 f. Herrn sofort zu vermiethen, Nähe d. Rosenthals. Offert. unt. G. 70 Filiale, Katharinenstr. 23, niederzul.

Eine freundlich möblirte Stube, passend für 2 Herren, zu vermiethen
Dufourstr. 20, 2. Etage.

2 schöne, große, ruh. gel. Zimmer, fein möbl., mit Gartenaussicht u. Morgensonne, sind sofort oder später zu vermiethen Lessingstr. 6, part.

Gohlis, Hauptstr. 15, I. schön möbl. St. sof. zu verm. Näh. Productengesch. das.

Eine möbl. Stube ist billig zu vermiethen Gohlis, Hohe Straße 15, 2. Et. links.

Eine frdl. leere Stube mit Kochofen ist zu verm. Schreberg. 2, Hinterhaus 4 Tr. r.

Geräum. möbl. hell. Zim. sof. an 1 od. 2 H. z. verm., event. Mittagst. Schubert, Petersstr. 37, H. III. r.

Sehr fr. St. f. 1 H., S.- u. Hschl., Woche 2.25 ℳ, sof. od. später, Brandvorwerkstr. 4. Et. Fritzsche.

Ein frdl. gut möbl. Zimmer an 1 Herrn Lange Straße Nr. 6, 1. Et. r.

Eine kl. leere Stube sofort an eine einzelne Person Sebastian Bachstraße 18, 4 Tr. rechts.

Eine freundl. möblirte Stube. 1—2 H. Lortzingstraße Nr. 6, Hof part. links.

Eine gut möblirte Stube sofort zu vermiethen Kleine Fleischergasse 18, 2 Tr. rechts.

Freundl. möbl. Balconzimmer Reudnitz, Täubchenweg 1d, Mittelthür, Ecke Heinrichstr.

Moritzstraße 2, 2. Et. links
f. 1 möblirtes Zimmer, Pianobenutzung.

Ein fr. heizb. Stübch. per sof. an 1 Herrn als Schlafst. zu verm. Glockenstraße 3, I.

Eine leere Stube sofort zu vermiethen
Petersstraße 28, H. 1. 4. Et. l.

Ein möbl. Zimmer sofort billig zu vermiethen Ulrichsgasse 60, Ecke der Nürnb. Str.

Frdl. möbl. Balconzimmer für 1 oder 2 Herren Reudnitz, Eisenbahnstr. 1a, III.

Ritterstraße 5, 2. Etage. Kleine frdl. Stube, möblirt, für anständigen Herrn.

Zu vermiethen 1 frdl. möbl. Stube an 1 oder 2 Herren Ferdinand-Rhode-Straße 8, II. Vorderh.

Zu verm. sof. 1 möbl. Stube, S.- u. Hschl., Ranstädter Steinw. 5, r. 2 Tr., b. Müller.

Leipzig-Reudnitz, Grenzstr. 15, 2. Et. (Ge-)sund gel., gut möbl. Zimmer f. 1 H., billig.

1 gut möbl. Stube ist zu verm. f. 1 od. 2 Herren Gutritzscher Str. 5, 3. Etage links.

Eine unmöbl. Stube ist sofort zu vermiethen Brandvorwerkstraße 1, 4. Et.

Freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Reudnitz, Grenzstr. 27, 1. Etg.

Fr. Zimmer, Sonnens., a. d. Rosenth., an 1 Hrn. zu verm. Gutritzscher Str. 9, 3. Et. links.

2 freundlich möblirte Zimmer sind billig zu vermiethen Humboldtstr. 8, 3 Tr. rechts.

☞ Fr. St. f. H. Alexanderstr. 41, H. II. r.

Möbl. Zimm. f. H. od. D. Lessingstr. 6, 4. Tr. l.

Fr. möbl. Stbch., 2.50 ℳ, sof. Zeitzer Str. 38, IV.

Frdl. St. f. 2 H. Sebast.-Bachstr. 31, 2. Et. l. Vorderh.

Frdl. möbl. Stübchen f. 1 H. Berl. Str. 16, IV. l.

Sep. St. f. Hrn. od. Mädch. Humboldtstr. 31, IV. l.

Möbl. Stübchen Brüderstraße 22, 3. Etage.

1 f. St. ist zu verm. Schreberstraße 3, 4. Et. r.

Frdl. möbl. Zimmer f. 2 Herren Weststr. 14, IV.

Kl. möbl. Stube z. verm. Hohe Str. 26, S.-G. 1. r.

1 fr., sep., möbl. St. f. 2 H. Salzgäßchen 7, III. r.

Ein kl. freundl. Zimmer Brüderstraße 45, III.

Fr. möbl. St., prachtv. Auss. Lange Str. 49, IV. r.

Petersstr. 44, IV., 1 frdl. Zim. bill. zu verm.

Fr. möbl. St. f. Hrn. Kohlenstr. 22, I. l. Vorderh.

Frdl. möbl. Stbch. f. 1 Hrn. Alexanderstr. 40, Hth. I. r.

Frdlch. Stb., 2 D. anst. Weststr. 47, II. r.

Inselstraße 25, Gartg. p., gut möbl. Stube.

Frdl. möbl. Stube zu verm. Nordstr. 27, IV. l.

Kl. fr. möbl. Z. Lange Str. 11, III. r.

Hsb. Z. f. H., per W. 2 ℳ, Hospitalstr. 30, IV.

Fr. St. f. 1—2 H. vornh. Uferstr. 2, 3. Etage l.

E. gr. möbl. Z. f. 1 o. 2 H. Sidonienstr. 5, II.

Frdl. möbl. Zimm. f. Hrn. Uferstr. 14, 4. Et. links.

1 fr. leere Stube Ulrichsstraße 38, 1. rechts.

Frdl. Zimmer f. 1 H. z. verm. Nürnb. Str. 50, II. r.

Frdl. möbl. Stube, 10 ℳ Südstraße 62, II. l.

Vierfenstr. Stube an einz. D. 1. Mai Körnerstr. 25, II.

Fr. möbl. St. zu verm. Alexanderstr. 48, III. Mädch.

Frdl. möbl. Stube z. verm. Marschnerstr. 14, IV. l.

Sidonienstr. 11, III. eine m. 2fstr. St. an H.

1 fr. Stube für 2 H. Schreberstr. 24, part. r.

1 möbl. Zimm. f. 1—2 H. Zeitzer Str. 5, IV. r.

Für Herren: Kl., fr. Sch. Erdmannstr. 15, III.

Frdl. möbl. Zimm., sep., f. H. Brühl 68, IV.

Uferstr. 12, IV. vornh., möbl. Sch. frei. Auss.

Zu verm. möbl. Stube Schreberstr. 16, part.

Fr. Stube, z. verm. Berliner Straße 14, 4. Et. r.

Fr. m. Schl. f. bill. z. bez. Colonnadenstr. 23, III. l.

Fr. Stube f. ord. Mädchen Keilstr. 1, IV. Henickel.

Ein möbl. St. ist für 1 H. Schlafst. zu vermiethen Nordstraße 24, 3. Et. vornh.

Eine frdl. Stube als Schlafstelle Sidonienstraße Nr. 23, Hof 1. Etage links.

Frdl. möbl. Zimmer ist als Schlafstelle zu verm. Pfaffendorferstraße 9, vornh. links, 2. Etage.

1 fr. möbl. St. f. H. als Schlafstelle zu vermiethen, W. 2 ℳ Elisenstraße 4, 4. Et. r.

Eine Stube o. Schlafst. od. auch leer m. Kochof. zu verm. Brauerstr. 2, IV. l., Reudnitz ob. Theil.

1 möbl. St. als Schlafst. für 1 oder 2 H. Reudnitz, Leipziger Str. 23, III. r., am Dresdn. Th.

Möbl. St. a. Schlafst. f. H. Centralstr. 14, Hof, II. r.

Schlfst. f. Hrn. i. frdl. Stb. Reichsstr. 37, III. r.

Schlafst. in frdl. St. f. H. Roßstr. 9, II. r.

F. Stube, Schlafst. f. H. Sebastian Bachstr. 26, IV. l.

Fr. heizb. Stübchen a. Schlfst. Hohe Str. 25, H. III. l.

Fr. möbl. St. a. Schlafst. f. Hrn. Albertstr. 19, 3 Tr. l.

Fr. möbl. St. a. Schlafst. f. H. Sidonienstr. 51, H. I. II.

Schlafst. in frdl. St. f. H. Poniatowskistr. 6, IV. r.

2 Schlafst. in f. St. Sternwartenstr. 30, 4. Et. r.

Fr. St. a. Schlfst. f. 1 H. Nürnberg. Str. 30, H. III. l.

Fr. St. als Schlafst. f. H. Brüderstr. 11, Gh. 3 Tr. l.

Fr. St. a. Schlafst. bill. Zeitzer Str. 19 Seitenb. lk.

Schlafstelle, möbl. St., 2.50, Brüderstr. 17, II. r.

Frdl. möbl. St. als Schlfst. Nordstr. 3, IV. l. vh.

Fr. St. a. Schlafst. Sidonienstr. 23, Hof 4 Tr. lks.

Frdl. St. als Schlafst. offen Zeitzerstr. 19, Seit. pt. r.

1 kl. Stübchen als Schlafst. Liebigstr. 8, 4. Et.

St. a. Schlfst. f. H., a. W. m. Kost Blumeng. 8, III. r.

Fr. St. als Schlfst. f. H. Thomasiusstr. 16, H. II. r.

Fr. Schlafst. i. möbl. Stb. f. H. Seb. Bachstr. 23, I. l.

Fr. möbl. St. a. Schlafst. Plagwitzer Str. 43, H. I. l.

Fr. möbl. St. f. H. a. Schlfst. Colonnadenstr. 25, H. I.

Möbl. Stube a. Schlafst. f. H. Fregestr. 21, I. lks.

Fr. m. St. a. Schlafst. f. 2 H. Elsterstr. 17, p. l. vh.

Fr. Schlafst. in möbl. St. f. H. Lortzingstr. 10, IV. r.

Fr. St. a. Schlfst. f. 1 H. Emilienstr. 14, H. 2. Et. l.

Fr. Stube o. Schlafst. f. Herrn Hohe Str. 43, IV. l.

Best. Schlfst. i. höchst möbl. St. Sidonienstr. 17, IV. l.

Fr. möbl. Schlafstelle m. od. ohne Mittagstisch ist an 1 od. 2 Hrn. billig zu vermieth. Hohe Str. 7, H. 4 Tr. Ecke d. Bayr. Str.

2 möbl. Schlafst., 2 neue Betten mit Matr., die Woche 2 ℳ 25 ₰ mit Kaffee, Saal- und Hausschl., f. zu verm. Petersteinweg 23, IV.

Eine freundl. Schlafstelle ist zu vermiethen Moschelesstraße 6, H. p. r.

Eine freundl. Kammer mit Saal- u. Hausschlüssel zu verm. Körnerstraße 19, H. III. l.

2 fr. einz. Schlafst. f. H. o. M. m. Schlüssel b. anst. Leuten zu verm. Lange Str. 8, 3. Et. r.

Schlafstelle für 1 oder 2 Herren zu vermiethen Kleine Windmühlengasse 6, 3 Tr. l.

Freundliche Schlafstelle für 2 Herren Berliner Straße Nr. 11, 4. Etage.

Freundl. heizbare Schlafstelle Härtelstraße 11, IV. rechts.

2 ledige junge Leute oder solide Mädchen finden Schlafstelle Nicolaistraße 19, 4 Trepp.

2 Schlafstellen Plagwitzer Str. 39, H. 2. Et. r.

Freundl. Schlafstelle Elisenstraße 40, IV. l.

Frdl. Schlafst. eff. f. H. Moritzstraße 3, 2. Et. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Seb. Bach-Str. 34, H. III. lks.

2 frdl. Schlafst. f. H. Fleischerplatz 6, 4 Tr. links.

2 frdl. Schlafst. z. verm. Arndtstr. 46, H. II. l.

Fr. Schlafst. f. sol. Mdch. m. Hschl. Schloßg. 14, I.

Frdl. Schlafstelle Promenadenstraße 5, IV. l.

Fr. Schlafst. f. 1 H. m. 2 ℳ Alexanderstr. 27, 4. Et.

Fr. Schlafst. f. H. Nicolaistr. 6, b. Hausmann.

Windmühlenstr. 35, Hof IV. fr. Schlafst. f. H.

Fr. Schlafst. f. H. Burgstr. 14. Zu erfr. im L.

Frdl. Schlafst. zu verm. Lützowstr. 14, part.

Schlafst. f. Mädchen Webergasse 10, III. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Seb.-Bach-Str. 37, H. I. r.

1 fr. Schlafst. sof. z. ver. Querstr. 24, Restaurant.

Fr. Schlafst. f. H. Berliner Str. 17, IV. l.

Fr. Schlfst. m. 2 Bett. Carolinenstr. 21, S.-G. III. l.

Freundl. Schlafst. f. H. Davidstraße 8, p. r.

Frdl. Schlafst. offen Waldstraße 37, III.

Frdl. Schlafstelle f. H. Gr. Fleischerg. 23, II.

Gb. Schlafstelle 1.75 ℳ Gottschedstr. 13, Sgb. IV.

Frdl. Schlafstelle f. H. Moritzstr. 2, IV. l.

Schlafst. f. Hrn. Brüderstraße 14, 4 Tr. r.

Frdl. Schlafst. f. anst. Hrn. Nicolaistr. 18, III. l.

Schlafst. offen Berliner Str. 11, Tr. C, 2 Tr. r.

Frdl. Schlfst. f. anst. H. Promenadenstr. 16, IV. l.

Schlafst. zu verm. Petersteinweg 21, H. l. I. l.

Schlfst. f. 1 M., m. eign. Bett bei Kreuzstr. 20, III. l.

1 fr. Schlfst. f. H. Sebast. Bachstraße 27, 1 Tr.

Fr. Schlafst. f. M. Inselstraße 15, Mittelgeb. I.

Eine frdl. Schlafstelle für Hrn. Weststr. 39, IV.

Fr. Schlafst. f. Hrn. Alexanderstr. 36, H. III. l.

Fr. Schlafst. f. Hrn. Alexanderstr. 43, IV. lks.

Schlafst. f. H., w. 2 ℳ 25 Gr. Fleischerg. 24, II. r.

Fr. möbl. Schlafst. f. Hrn. Gerberstr. 61, 2. Et.

Fr. Schlafstelle f. Hrn. Sophienstr. 40, IV. l.

Zu verm. 1 fr. Schlafst. Schützenstr. 41, Sgb. I., II.

Schlfst. z. v. Gust. Adolphstr. 58, p., a. d. alt. Elster.

Frdl. Schlafst. Promenadenstr. 5, 4 Tr. lks.

Frdl. Schlafst. f. H. Sternwartestr. 73, H. pt. l.

Schlafstelle, frdl. möbl., Sternwartenstr. 61, I.

1 Schlafstelle für Herrn Lange Straße 30, 3. Etage.

Frdl. Schlafst. f. H. Berliner Str. 4, V.-Geb. 3 Tr. l.

Frdl. Schlafst. f. H., vh., Sternwartestr. 25, 3. Et. r.

2 frdl. Schlafst. f. Hrn. Waldstr. 15, 3. Et. r.

Uferstr. 12, IV., schöne Schlafst., auf W. Mittagst.

2 Schlafst. z. vm. f. anst., Sebast. Bachstr. 29, III. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Preußergäßchen 9, 3 Tr.

Zu verm. 2 frdl. Schlafst. f. H. Dufourstr. 32, III.

Fr. Schlafst. f. H. o. M. Eberhardstr. 10, Hof III. r.

Schlafst., 2 H., Weststr. 47, 2. Etage rechts.

Freundl. Schlafst. Burgstraße 10, Hof l. l.

Schlafst. f. Hrn. Sternwartenstr. 2, III. vornh.

Fr. Schlfst. f. H. offen Gerichtsweg 7, vh. IV. r.

Frdl. Schlafst. zu verm. Alexanderstr. 6, 1 Tr. r.

Frdl. Schlafst. f. 1 Herrn Bayerische Str. 60, part.

F. Schlfst. sof. Reudnitz, Kronprinzstr. 14, III. l.

Freundl. Schlafstelle z. v. Sternwartenstr. 61, II.

1 frdl. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 45, H. 1 Tr. r.

Fr. Schlafst. f. H. Roßplatz 10, III., Mittelg.

Frdl. Schlafstelle zu verm. Nicolaistr. 25, 4 Tr.
1 frdl. Schlafst. f. A. Weststraße 54, 4 Tr. links.
Frdl. Schlafst. eff. Gr. Fleischerg. 28, I., b. Dietz.
Schlafst. f. H. zu verm. Berliner Str. 48, I. l.
2 Schl. f. 1 Mädch. Querstr. 30, 1. Et.
Frdl. Schlafst. f. 1 H. Sternwartenstr. 24, IV.
Frdl. Schlafstelle f. H. Dresdner Str. 20, 3 Tr. l.
2 frdl. Schlafst. f. H. Querstraße 11, IV. l.
1 leere fr. Schlafst. f. H. Große Straße 26, 3 Tr. r.
Frdl. Schlafst. f. 2 Herren Weststraße 43, 4 Tr. r.
Frdl. Schlafst. f. H. Windmühlstraße 17, III. vorrh.
Für Herren f. Schlafst. Weißestraße 19, 2 Tr. r.
Offen frdl. Schlafst. Scharbergäßch. 1, 4 Tr.
Offen fr. Schlafstellen Humboldtstr. 22, 4. Et.
Offen Schlafst. f. H. Waldstraße 27, part. lks.
☞ Off. Schlafstelle Reichshof 20, 3. Et.
Offen Schlafstelle Gerberstraße 12, vorn 2 Tr.
Off. 1 fr. Schlafst. a. anst. H. Rudolphstr. 16, IV. l.
Off. frdl. Schlafst. f. Hrn. Gerberstr. 52, 1. 4 Tr. l.
Off. 1 Schlafst. Reudnitz, Feldstr. 27, Hof, part.
Offen 1 Schlafst. f. Herrn Reichsstr. 14, Tr. B, IV.
Offen 2 Schlafst. f. H. Gerberstr. 46, 3 Tr. Hb.
Off. 1 Schlafst. f. Mädchen Sch. Sachsr. 20, 4 Tr.
Off. Schlafst. f. H. Windmühlstraße Nr. 3, 4. Et.
Offen 2 Schlafstellen Reichsgasse 60, 3. Et.
Offen 1 Schlafst. Klostergasse 5, Tr. C, 4 Tr. l.
Off. 1 Schlafst. Gerberstr. 49, H. 3 Tr. Schumann.
Off. 1 fr. Schlafst. f. H. Mendelssohnstr. 1, p. r.
Off. fr. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 47, H. III. r.

Off. fr. Schlafstellen f. H. Lützowstr. 10, 3. St. l.
Offen Schlafstelle Schützenstr. 9, 4 Treppen.
Off. 2 freundl. Schlafstellen Burgstraße 23, 4 Tr.
Off. frdl. Schlafst. Nicolaistr. 51, H. II., b. Wilberg.
E. anst. Herr f. möbl. Wohn- u. Schlafst. als Theilh. bei anst., alleinst. Wwe. gesucht Königsplatz 11, Seitengeb. l. II.
Ein junger Kaufmann sucht einen Theilhaber für ein möbl. Zim. Nicolaistr. 15, III.
1 anst. Herr als Theilnehmer gesucht Plaßendorfer Straße Nr. 1, 4 Tr. r.

Alleinstehende Dame od. Herr
findet auf einem **schönen, in romantischer** Gegend gelegenen Gute im Leipziger Kreise elegante **Wohnung** mit **voller Pension** und **auf Wunsch** mit Familienanschluß.
Offerten unter J. E. 27 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**
Gute Pension für Schüler der Nordviertelschulen, sowie auch Garçonlogis. Gneisenaustraße 29, III. links.
2 j. Herren (Kaufl. od. Schüler) erh. in anst. gemüthl. Familie angenehme p. Pension m. schön. Wohn. (50 ℳ) Hohe Str. 43, II. l.
F. Pension Lehmann's Garten 2 f., parterre rechts.
Feine Pension, Familienanschluß, Garten, nahe Concerthaus, Beriatz. Sidonienstr. 61.
Gute Pension Härtelstraße 2, III.
☞ **Pension Leplaystraße Nr. 2, I.**
F. Pension Turnerstrasse 25.
Feine Familienpension Zimmerstr. 5, III. r.
F. Pens. f. Kaufl. u. j. Leute. Ostmarkt 2, 3 Et.

Krystall-Palast.
Letzte Vorstellung.
Gastspiel des Mr. Del Vére
mit seinen für Europa gänzlich neuen Vorführungen.
Letztes Auftreten des ges. Personals.
Anfang 8 Uhr. Parquet 1 ℳ. I. Platz 75 ₰. Parterre 50 ₰.

☞ Stadtgarten, ☜
Specialitäten-Theater — Klostergasse 13.
Auftreten der Wiener Chansonette Frl. **Rosa Barthel,** Frl. **Mary,** Verwandlungskünstlerin, Frl. **Ilka Leudvay,** Damenkomiker, **Gebrüder Ferros,** Turnerkönige, **Geschwister Rosini,** Grotesken-Tänzerinnen, und
☞ **Auftreten anderer Künstler ersten Ranges.** ☜
Anfang 1/8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Sperrsitz 75 Pfg.
Billets im Vorverkauf 40 u. 60 Pfg. bei Herrn **Dittrich,** Hallesche Str. 8 u. Westplatz.
Halbe Preise, Sonntag Nachmittag 3½ Uhr Vorstellung.

Coburger Hof.
Altdeutsches Bierlocal, Windmühlenstrasse 11.
Heute Großes Concert, gewählte Speisekarte, Biere hochfein von Riebeck & Comp. Heute Ragout fin.
Ergebenst ladet ein **W. Schmieder.**

☞ **Voranzeige.** ☜
CIRCUS RENZ.
Einem hochgeehrten Publicum von **Leipzig und Umgegend** erlaube ich mir die ganz ergebenste Anzeige zu machen, dass ich mit meiner aus den **hervorragendsten Künstlern und Künstlerinnen** bestehenden Gesellschaft am
Freitag, den 8. April a. c.,
von Berlin per Extrazug kommend, hier eintreffe und im neuerbauten
Pracht-Circus im Krystall-Palast
einen Cyklus an
☞ **Sonntag, den 10. April a. c.,** ☜
mit einer grossen
Gala-Fest-Vorstellung
eröffnen werde.
Vertrauend auf die mir und meinen Mitgliedern in früheren Jahren stets geschenkten, hochschätzbaren Zeichen des öffentlichen Wohlwollens, gebe ich der angenehmen Hoffnung Raum, dass mein Unternehmen auch während der diesmaligen Saison durch ein gleiches, wohlgeneigtes Entgegenkommen und freundliche Anerkennung meines Strebens seitens eines kunstliebenden Publicums belohnt werde.
Hochachtungsvoll
(Nachdruck wird nicht honorirt.) **E. Renz,** Director.
(Näheres durch weitere Affichen und Annoncen.)

Kaiser-Panorama. Naturwahre Reisen durch alle Länder der Erde.
Grimmaische Straße 24, 1. Etage. Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Entrée 30 ₰. Kind 20 ₰.
Diese Woche 25. Reise: Savoyen u. Besteigung des Mont-Blanc.

Börsenkeller,
Grimmaische Straße 10.
Heute Sonntag
Frühschoppen-Concert.
Anfang 1/11 Uhr. G. Birkiegt.

Reichshallen
Halnstr. 16 u. 18, Hotel de Pologne.
Heute Sonntag, den 3. März 1887,
Vormittags von 11—1 Uhr
Matinée bei freiem Entrée.
Nachmittags von 4—6 Uhr
volksthümliche Vorstellung
bei freiem Entrée.
Abends von 1/8 Uhr ab grosse
Elite-Künstler-Vorstellung und Concert.
In allen 3 Vorstellungen Repräsentation sämmtlicher neuengagirten Artisten.
Heute Abend 10 Uhr Neu!! **Marine-Trio.** !!Neu 10 Uhr heute Abend.
Entrée 50 Pf. NB. Billets zu ermässigten Preisen sind bis Abends 6 Uhr am Bureau im Reichshallen-Restaurant zu haben.
☞ Morgen grosse Künstler-Vorstellung. ☜

Ackermann's Chantant, Königsplatz 7. Täglich **Concert** der Gesellschaft **W. Menge,** 6 Damen, 4 Herren. Heute: „Alles für's Kind". Anfang 3 Uhr.

J. Schlachter's Chantant, Grimmaische Strasse 8. Neu! Täglich Concert u. Vorstellung. Dreier Quartett und Duett. Neu! Director Aug. Grützmann. Anfang 4 Uhr.

Bonorand.
Heute Nachmittag
Concert der Capelle von F. Büchner.
Anfang 1/4 Uhr. Entrée 30 ₰.
Zur Aufführung kommt: Ouv. zu „Tannhäuser" von Wagner. Concert D moll für Cello v. Goltermann. Ouv. zu „Tricoche u. Cacolet" v. Suppé. Concert-Arie f. Clarinette. Entr'act zu „König Manfred" von Reinecke. Selection a. d. „Mikado" v. Sullivan 2c.

Bonorand
Fernsprechstelle 594.
Heute Abend
Grosses Militair-Concert
ausgef. von der Capelle des Kgl. Sächs. 7. Inf.-Reg. Nr. 106
unter Leitung ihres neuernannten Dirigenten Herrn Madey.
Anfang 7½ Uhr. Entrée 50 ₰.

BONORAND.
(Fernsprechstelle Nr. 594.)
Einem hochgeehrten Publicum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich **heute, Sonntag, den 3. April,** die neu angebaute Veranda **für Nichtconcertbesucher** dem allgemeinen Verkehr übergebe. Dieselbe liegt an der Westseite des großen Concertsaales direct an dem nach Gohlis führenden Hauptwege, nimmt bequem 300 Personen in sich auf und bietet durch den freien Blick in das herrliche Rosenthal einen höchst angenehmen Aufenthalt.
Ich hoffe, durch diese Neuerung den vielseitig ausgesprochenen Wünschen des mich beehrenden Publicums entsprochen zu haben, und erlaube mir, dieselbe zu recht fleißigem Besuche bestens zu empfehlen.
Hochtungsvoll
Hermann Lange.

Central-Halle.
Heute Sonntag
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des Kgl. Sächs. 8. Inf.-Reg. (Prinz Johann Georg) No. 107
unter Leitung des Kgl. Musikdir. Herrn Walther.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. R. Carlus.

Programm.
I. Theil. 1. Polonaise Nr. 2 von Liszt. 2. Largo von Händel. 3. Ben Gluck bis Wagner, eine chronologische Fantasie von Schreiner. 4. Intermezzo, Forget me not von Macbeth. **II. Theil.** 5. Ouverture „Wilhelm Tell" von Rossini. 6. Nocturne für Violine von Chopin. 7. Schatz-Walzer aus der Operette „Der Zigeunerbaron" von Strauß. **III. Theil.** 8. Patriotische Liederklänge, Potpourri von Wenzel. 9. Internationales Marschpotpourri von Walther.

Erklärung.
1. Schwedischer Marsch der finnländischen Reiterei aus dem 30jährigen Kriege von Sarauleu. 2. Englischer Marsch (The Mulligan) von Riviere. 3. Dänischer Marsch (von Lunbye). Die dänische Wachtparade. 4. Russischer Marsch (Preobrashensky-Regiments) von Bloff. 5. Ungarischer Marsch (Rakoczy) von Liszt. 6. Polnischer Marsch (Krakowiak) von Moniuszko. 7. Türkischer Marsch (Schaarwache) von Michaelis. 8. Oesterreichischer Marsch (Radetzky) von Strauß. 9. Italienischer Marsch (Königsmarsch) von Ricordi. 10. Spanischer Marsch. 11. Holländischer Marsch von Boudet Bill. 12. Französischer Marsch der alten Garde von Waterloo von Dossonville. 13. Deutscher Marsch (Pariser Einzugsmarsch von 1815) von Walch. 14. Deutscher Marsch (Pariser Einzugsmarsch von 1871) von Soro.
10. Nur um sie wieder zu sehen, Lied von Stewart. 11. Das kleine Fischermädchen (Neuer Schunkelwalzer) von Waldmann. 12. Bravour-Galopp für Klavichord von Müller.

Gute Quelle,
Brühl 42.
Weltbekanntes bestrenommirtes Local. 5 Minuten von den Bahnhöfen.
Täglich Künstler-Concert und Specialitäten-Vorstellung
von nur Künstlern I. Ranges.
Auftreten des indischen Jongleurs
☞ **Vorführung d.**
Gastspiel des allgemein beliebten mit neuem
Heute **Sonntag** von 11—1 Uhr F
Nachmittags-Vor
Abend-Vorstellung 7/8 Uhr. **Entrée 60 Pfge.**

Gohliser Bierhalle,
Dresdner Straße Nr. 1.
Früh: Speckkuchen, Ragout fin.
Abends: Hecht mit holländischer Sauce.
Hochfeines Gohliser Lager u. Schankbier, ff. Tucher'sches.
NB. **Montag Kartoffelpuffer.**
Gleichzeitig empfehle meine **Gesellschaftszimmer.**

Deutsche Reichshallen.
Volkmarsdorf.
Heute Sonntag, den 3. April,
zwei große Extra-Concerte
ausgeführt von den Brandenburgischen Pionieren unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeister Weichhold.
Vorzüglich gewähltes Programm.
Zwei Theile Streichmusik und der dritte Theil
Militairmusik.
Anfang des ersten Concertes 1/4 Uhr und des zweiten Concertes 1/8 Uhr.
Entrée 30 Pf. **Friedr. Lieder.**

Zoologischer Garten.
Heute erster Sonntag im April
Entrée 30 Pf. Kinder 15 Pf.
Neu angekommen:
1 bengalischer Königstiger, 2 braune Hyänen, 1 Opossum, versch. Affen, 2 Emuos, 2 Secretaire, 2 Elliotfasanen und verschiedene andere Zier- und Wasservögel.
Im Garten geboren:
1 Kameel, 1 Lama, 1 Mufflon, 2 Mähnenschafe, 1 Zackelschaf und 2 Zwergziegen.
Fütterung 5½ Uhr.
Entrée 30 Pf. Kinder 15 Pf.
Gleichzeitig erlaube ich mir zu dem am 1. April a. c. beginnenden bis 31. März 1888 geltenden
Abonnement
für den **Zoologischen Garten** einzuladen.
Abonnementspreise:
1. **Eine Familie** darunter zu verstehen 2 Erwachsene (Eltern) bis mit 3 Kindern unter 14 Jahren . . . . . 15 Mk.
2. **Jedes weitere erwachs. Familienglied** oder 2 Kind. unt. 14 Jahren extra 5 „
3. **Ein zur Familie gehöriges Dienstmädchen** oder andere angestellte Begleiterin der Kinder . . . . . 3 „
4. **Eine Person** . . . . . 8 „
5. **Ein Schüler** . . . . . 5 „
6. **Größere Familien nach Uebereinkunft.**

Um recht zahlreiche Betheiligung bittet ergebenst Ernst Pinkert.
NB. Die **Abonnementskarten** sind an der **Casse, Eingang Rosenthal,** zu haben.
Der Obige.

Königspl. 5. **Concerthaus** Königspl. 5.
Babelsberg.
Heute **zwei große Specialitäten-Vorstellungen** des gesammten Künstlerpersonals unter Direction des Herrn **H. Weissenborn.** Auftreten der Damen Fräulein **Henny Walden,** Costümsoubrette, Frl. **Conrad,** Liederlängerin, Frl. **Stella Ley** und **Agnes Rose,** sowie der Herren **Leo Stollberg,** Special-Tanzhumorist und **H. Weissenborn,** Salon- u. Charakterkomiker. Neues Programm. — Anf. 4 u. 1/8 Uhr. Entrée 30 u. 50 ₰.

☞ Stadt Zwickau. ☜
☞ **Täglich Concert** ☜
von der beliebten Thüringer Concert-Gesellschaft **Otto Walther.**
Anfang 4 Uhr. F. Penner.

Theâtre Café Metz. variété.
Heute Sonntag, den 3. April cr.,
☞ **humoristische Soirée der Concertsänger-Gesellschaft Rossow.** ☜
1. Vorstellung 4—7 Uhr. 2. Vorstellung 8—11 Uhr.
Entrée 30 ₰. Entrée 40 ₰. **W. Klingebell.**

Apollo-Saal.
Empfehle heute zum Palmen-Sonntag meine freundlichen großen Localitäten, gute **Kaffee** und selbstgebackenen **Kuchen, reichhaltige Speisekarte, ff. Biere** und **Gose. Kegelbahn** und **Billard.** Früh 9 Uhr **Speckkuchen.** Hochachtungsvoll A. Schlag.
NB. Morgen Montag **Schweinskuchen.**

Drei Mohren.
Heute zum Palmsonntag **großes Concert und humoristische Vorträge** von **Gesangverein „Liederlust"** aus Stötteritz.
Entrée 30 ₰. Anfang 7 Uhr. G. Seifert.

Heute großes Gambrinusfest,
verbunden mit **großem Concert** und allerhand gediegener Unterhaltung, wozu freundl. einladet F. O. Schneider.

Neuer Gasthof, Gohlis.
Heute Sonntag **Concert**
von der Capelle des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter Leitung ihres Directors Herrn A. Jahrow.
Anfang 1/4 Uhr. Entrée 30 ₰.
Abends
Concert von dem Gohliser Knabenmusikchor
unter Leitung des Herrn C. Drescher. — **Anfang 8 Uhr.**
Ergebenst ladet ein Gustav Klöppel.

Blüchergarten Gohlis.
Heute große Theatervorstellung.
Jurist oder Theolog,
oder **Zu wild und zu zahm.**
Lustspiel in 3 Acten.
Anfang 7½ Uhr. Entrée 30 ₰.
NB. Heute **Schlachtfest.** Empfehle frische Wurst, Brauwurst mit Sauerkraut, dazu ein Glas hochf. Bier aus der Dampfbrauerei Reinschocher. H. Heinrich. **R. Krönkel.**

Leipziger Gose- und Exportbierbrauerei Nickau & Co.
Leipzig — Gohlis.
Mehrfach prämiirt **„Goldene Medaille Leipzig 1887"**
Versendet ihre Specialbiere
„Leipziger Gose"
und Exportbier
„Leipziger Kind'l"
nach allen Gegenden des In- und Auslandes in Fch und Flaschen.
Vertreter für auswärts werden gesucht.

Schillerschlösschen, Gohlis.
Heute Sonntag von 11–1 Uhr
Frühschoppen-Concert
(Militair-Capelle)
und Auftreten von
Emil Naucke.

Schillerschlösschen, Gohlis.
Heute Nachmittag
Grosses Militair-Concert.
Auftreten von
Emil Naucke
und sämmtlichem Künstler-Personal.
Anfang 3½ Uhr. Entrée 50 Pfge.

Schillerschlösschen, Gohlis.
Heute Abend
Militair-Concert
Auftreten von
Emil Naucke
und sämmtlichem Künstler-Personal.
Anfang 7½ Uhr. Entrée 50 Pfge.

Schillerschlösschen, Gohlis.
Montag, den 4., Dienstag, den 5., und Mittwoch, 6. April,
Emil Naucke
mit Auftreten vom neuen
Künstler-Personal.
Mittwoch Nachmittag
Kinder-Vorstellung.

Schützenhaus, Sellerhausen.

Heute Sonntag, den 3. April,
Großes Instrumental- u. Vocal-Concert
von der Capelle des Herrn Seifert
und dem Gesangverein „Sängerhort", Reudnitz.

sowie Auftreten des mimischen Miniatur-Humoristen
Herrn Ulpts.
Einlaß 5 Uhr. Entrée 30 Pf.
Reichhaltige Speisenkarte,
vorzügliche Weine und Tölnitzer Gose.
C. Trojahn.

Lindenau Drei-Linden

Heute Sonntag, den 3. April,
Nachmittags
Grosses Doppel- und Monstre-Concert
(von den beiden vereinten Capellen).
Capelle des K. S. 8. Infanterie-Regiments Nr. 107,
Capelle des K. S. Carabinier-Regiments aus Borna
unter persönlicher Leitung beider Directoren C. Walther, — J. Lorbeer.
Anfang ½4 Uhr. **(Orchester 52 Mann.)** Entrée 40 Pf.

Lindenau Drei-Linden

Heute Sonntag, den 3. April,
Abends
Grosses Militair-Extra-Concert
von der Capelle des K. S. Carabinier-Regiments aus Borna.
Direction: Stabstrompeter J. Lorbeer.
(Zum Schluß Feldtrompeten.)
Anfang ½8 Uhr. (Gewähltes Programm.) Entrée 30 Pf.
Täglich reichhaltige Mittags- und Abend-Speisekarte. Lagerbier und Pschorrbräu,
München, Gose Rohnor. F. L. Brandt.

Drei Lilien Reudnitz.

Heute Sonntag
Zwei grosse Monstre-Concerte
aufgeführt von den beiden vollzähligen Capellen des Königl. Sächs. 2. Husaren-Regiments Nr. 19, Dirigent: Piston-Virtuos Herr Stabstrompeter **Gefe**, und des Königl. Sächs. 1. Ulanen-Regiments Nr. 17, Dirigent: Herr Stabstrompeter **Linke**.
sowie unter Mitwirkung eines Tambourcorps.
Anfang des 1. Concertes ½4 Uhr. Entrée 40 Pfg.
Anfang des 2. Concertes ½8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Programm des Nachmittags-Concertes:
(abwechselnd Streich- und Militairmusik)

1. Theil.
1) Hochzeitsmarsch v. Schickel. (Ulanen.)
2) Ouverture z. Op. „Die Entführung" von Mozart. (Husaren.)
3) Aufforderung zum Tanz, Walzer-Rondo von Weber. (Ulanen.)
4) Scène et Air, Solo für Clarinette von Bergson. (Husaren.)

2. Theil.
5) Ouverture z. Op. „Mignon" v. Thomas. (Ulanen.)
6) Fantasie, Solo f. Posaune v. Parlow. (Husaren.)
7) Zweite Polonaise v. Litzt. (Ulanen.)
8) Große Fantaisie brillante, Solo für Cornet à Piston v. Arban. (Husaren.) (Vorgetragen vom Piston-Virtuos Herrn Gefe.)
9) Quadrille a. d. Op. „Carmen" von Bizet. (Ulanen.)
10) Die Mühle im Schwarzwald v. Eilenberg. Auf Verlangen. (Husaren.)

3. Theil. Monstre-Aufführung (Militairmusik).
11) Ouverture z. Op. „Ilka" (od. Die Husaren-Werbung) v. Doppler. } Dir.: Hr. Stabstrompeter Gefe.
12) Funkare Militaire von Alcher.
13) Finale des 3. Acts a. d. Op. „Rienzi" von R. Wagner. } Dirigent: Herr Stabstrompeter Linke.
14) Kaiser Wilhelm-Jubiläums-Marsch von Hanisch.

Zur Monstre-Aufführung im Abend-Concert gelangen folgende Piècen:
Ouverture z. Op. „Martha" von Flotow. } Dirigent: Herr Stabstrompeter Linke.
Zug der Frauen a. d. Op. „Lohengrin" v. R. Wagner.
Erinnerung an 1870/71. Großes militairisches Tongemälde mit Schlachtmusik u. Kanonendonner v. Saro (auf vielfeit. Verlangen). } Dirigent: Hr. Stabstrompeter Gefe.
Frühlingsgruß. Marsch von Gefe.
W. Hahn.

Moritzburg — Gohlis.

Am Ausgange des Reisnthals nach Gohlis.
Freilich gelegen an **Wald, Wiese und Wasser**, empfiehlt seinen **schönen großen Garten** mit **großen Colonnaden**, sowie **große Zimmer** und **Gesellschafts-Saal**, geeignet zur **Abhaltung größerer Vergnügungen**. Dabei empfehle **hochfeine Biere** (Rudeck & Co.), **echt Tölnitzer Gose, Apfelwein** von Gebr. Freyeisen (Sachsenhausen), sowie nur **gute Speisen und Weine** aus den besten renommirten Häusern.
Hochachtungsvoll **J. Herrmann.**

Schlosskeller.

(Vergnügungs-Etablissement I. Ranges.)
Heute Sonntag, den 3. April,
in dem mit rheinischen Landschaften prachtvoll decorirten Saal
Zwei grosse Militair-Concerte,
ausgeführt von der Capelle des 134. Infanterie-Regiments.
Direction: Herr Concertmeister Friedemann.
Beginn des I. Concerts ½4 Uhr. } Entrée 30 Pfg.
Beginn des II. Concerts ½8 Uhr.
W. Meissner.

Gasthof Neustadt.

Sonntag, den 3. April: **große theatralische Abendunterhaltung**, verbunden mit **Gesangs- u. Instrumental-Concert**, ausgeführt von der „Spielcommission des Schreber-vereins der Nordost-Vorstadtbezirk Leipzigs".
Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Oberschenke zu Gohlis
empfiehlt ihre anerkannt gute Speisekarte, ein Täßchen Mokka mit Oberkuchen, darunter Gerstkuchen, Kaiser- und Bismarck-Gose. Im großen Saal **Concert** von 4 Uhr.
Früh Schlachtfest.
Es ladet freundlich ein **Fr. Lehmann.**

Reudnitz. Grenzstraße Nr. 21.
Grosser Kuchengarten.
Billard!!!
Empfehle meine rauchfreien großen Localitäten einem geehrten Publicum zur freundlichen Beachtung. **Ununterbrochenes Concert** vom beliebtesten Orchestrion Leipzigs. **Biere u. Gose hochfein.** Stamm zu jeder Tageszeit. Auch ist die Kegelbahn noch einige Abende frei. **Marie Winkler.**

Kühling's Salon,
Schönefeld.
halte meine Localitäten einem geehrten Publicum Leipzigs und Umgegend bestens empfohlen. Echt Bayerisch (Culmbach), Lagerbier von Gebr. Thiemer-Wiedmarscher hochfein, f. Kaffee und Kuchen. Aufmerksame Bedienung. Es ladet ergebenst ein **A. E. Kühling.**

Gasthof Probstheida.

Empfehle **selbstgebackne Pflaumkuchen, f. Biere u. gute Speisen.** E. Bremme.

Park zu Schleussig.

Empfehle meine **freundlichen Localitäten** zur gefälligen Benutzung.
f. Kaffee mit selbstgebackenen Pflaumkuchen. E. Harnisch.

Das Elsterthal in Schleussig
bringt seine Localitäten in freundliche Erinnerung. **Früh Speckkuchen u. Bouillon. Die letzten Pflaumkuchen für die Saison.**

Waldschänke,
Lösnig-Connewitz
(romantischer Aufenthaltsort),
empfiehlt den geehrten Herrschaften, Vereinen und Schulen ihren so schön im Wald und Wiesen gelegenen Aufenthalt zu freundlicher Benutzung. (Waldweg ausgezeichnet schön.)
Heute früh **Bouillon und Speckkuchen, Speisen und Getränke vorzüglich.**
Hochachtend **Fritz Limmer.**

Restaurations-Uebernahme.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich das
Restaurant „Zum goldenen Herz",
Gohlis, Leipziger Straße 4b,
übernommen habe. Zum Ausschank bringe ich das so allgemein beliebte „Gohliser Actienbier". Indem ich mich bei diesem Unternehmen zu unterstützen bitte, zeichne
Ergebenst **Wilh. Wohlfarth.**

---

14. Brunnenstraße **Café Austria,** Brunnenstraße **14.**
Angenehmer Aufenthalt.
Empfehle vorzügl. Kaffee, f. Vereinsstoff. B. Richter.

P. P.

Einem hochgeehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich das von mir seit ca. 18 Jahren bewirthschaftete **Restaurant zur Lützschenaer Brauerei** verlasse und für das mir während dieser Zeit geschenkte Wohlwollen und Vertrauen bestens danke mit der Bitte, es auch auf meinen Nachfolger, **Herrn A. Furkert,** gütigst übertragen zu wollen.
Leipzig, den 1. April 87. Mit Hochachtung **E. Rothe.**

Bezugnehmend auf Obiges, bringe ich hiermit zur gefl. Kenntniß eines wohllöbl. Publicums, daß ich das
Restaurant zur Lützschenaer Brauerei
1 Schützenstraße 1
übernommen habe und mit heutigem Tage eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, allen Wünschen meiner werthen Gäste nach jeder Richtung hin gerecht zu werden. Küche und Keller sollen nur ganz Vorzügliches bieten. Zum **Ausschank** kommt **Lager**, à Glas 13 ₰, und **Salvator-Bier**, à Glas 15 ₰, aus der Freiherrlich von **Sternburg**'schen Brauerei, Lützchena, Echt Bayerisch von **Eberlein** in Culmbach, à Glas 20 ₰. Mit Hochachtung **A. Furkert.**

Restaurant Reichsadler
Emilienstraße 50.
Meinen werthen Freunden und Gönnern, sowie Nachbarn hierdurch zur Nachricht, daß ich mit heutigem Tage obengenanntes Restaurant übernommen und vollständig renovirt habe. Ich verspreche im Voraus, daß mein Bestreben dahin gerichtet sein wird, den Aufenthalt meiner geehrten Gäste so angenehm als möglich zu machen. Als Biere führe ich das beliebte **Bayerisch**, Gebrüder Grüner, Fürth, **Lagerbier** von C. W. Naumann, Plagwitz, eine echte **Berl. Weiße** und eine preiswerthe **Speisekarte**, sehe somit einem zahlreichen Besuche entgegen und zeichne Hochachtungsvoll **F. Oehmichen.**
NB. Empfehle gleichzeitig meinen neu eingerichteten, circa 150 Personen fassenden Saal für geehrte Vereine zur gefälligen Benutzung. D. O.

Einem Gose trinkenden Publicum, sowie meinen werthen Freunden und Gönnern die ergebene Mittheilung, daß ich mit heutigem Tage die
Gosenstube zum blauen Hecht
43 Nicolaistraße 43
(vormals Mane)
übernommen habe und in der bisherigen Weise fortführen werde.
Ich verspreche meinen werthen Gästen, stets eine **gehaltreiche schmackhafte Tölnitzer Gose** zu verabreichen, und bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll **Kasselt,**
früher im Gasthof zum „Trompeter" in Großzschocher.

Aux Caves de France, Reichsstr. 8,
Weinhandlung und Weinstube mit Restaurant.
Reine französische Naturweine.
Anerkannt gute und billige Küche.
Reichhaltige Auswahl Speisen à la carte.
Oswald Nier, Hoflieferant. Inhaber A. Berlin.

Neu. **Zum Vater Rhein.** Neu.
Sehensw. Weinstube. 9 Klostergasse 9. Angen. Aufenthalt. Hochfeine Weine.

Café Kamerun,
17 Burgstraße 17.
Sehenswürdigkeit von Kamerun.
Vorzüglichen Kaffee, f. Lager, Bayerisch u. echt Berliner Weiße. Wilhelm Nitschke.

Café Reichspost.
Brühl 33, I.
3 Billards.
20 warme Gerichte bis Nachts 3 Uhr.
Eine Neuheit
Phonomata
u. a. kommt höchst zum Vortrag:
Friedrich der Grosse und sein Marsch.

Ersten Ranges.
Welt-Café Zanzibar
Reichsstrasse 37.
Rendezvous aller Fremden.
Empfehle dem hochgeehrten Publicum meine freundlichen Localitäten, Welt-Café, Café Melange, Café schwarz, Chocolade, Cacao, Thee, u. s. w.

Café Sofia.
Brühl 51. Brühl 51.
Stets gut gepflegte Biere, vorzüglichen Kaffee. 2 Billards.
Paul Grüger.

---

vis-à-vis
Goldene Kugel **der neuen Börse.** Goldene Kugel
Grosse freundliche Localitäten.
Reichhaltige **Speisekarte** zu jeder Tageszeit, früh u. Abends **Stamm.** f. Tucher'sches und Vereinslagerbier. **Adolph Conrad.**

Culmbacher Bockbier

aus der berühmten **Dampfbrauerei Chr. Portsch**, das letzte dieser Saison.
Gleichzeitig empfehle ich als Vertreter das malzreiche vorzügliche Bier den Herren Restaurateuren und Gastwirthen, sowie Privaten zur Abgabe in Originalgebinden zu sehr civilem Preis.
Heute früh **Speckkuchen, Ragout fin**, reichh. Frühstück, Mittag- und Abendspeisekarte, hochf. Tölnitzer Gose, Biere, Weine ꝛc.
Restaurant F. Stehfest,
An der Peterskirche.

Thomas-Kloster,
9 Thomaskirchhof 9.
Ausschank der Actienbrauerei Plauen i/V. à Gl. 15 Pfg.
A. Kalbaneck.

Restaurant Marx

„Burgaue"
Barneck—Leutzsch,
direct am Bahnhof.
Schönster Ausflugsort nächster Nähe Leipzigs.

Heute zu Palmarum empfehle einem geehrten Publicum mein Restaurant zur gefl. Benutzung. Für gute Speisen, Kaffee und Kuchen, sowie für ein vorzügl. Glas Lagerbier, echt Bayerisch und Döllnitzer Gose ist bestens gesorgt. Ergebenst **D. O.**

Münch. Eberl-Bräu „zur Burg",
Burgstrasse 14.
Von heute an Ausschank des
Eberl-Bockbieres.
Früh Speckkuchen und Ragout fin.
Abends Filet Jardinière ꝛc.
Liefere 16 Fl. Eberl-Bräu u. 12 Fl. Bock 3 Mk. fr. Haus.
Leo Knote.

Bayerische Schänke

Petersstraße 38 und Schlohgasse 20.
Der geradezu hochfeine Stoff à Gl. 16 ₰, e. b. **Brauerei z. Kapuziner**, welcher mindestens den Münchner Bieren, wie solche hier à Gl. 20 ₰ zum Ausschank gelangen, gleich kommt, veranlaßt mich, ein hochgeehrtes Publicum besonders darauf aufmerksam zu machen. **H. Linke.**

Kaiserburg
vis-à-vis der Spiessbrücke,
echt Münchner Kindl, echt Berl. Weißbier, f. Lagerbier u. reichhalt. Speisekarte, sowie 16 Fl. Münchner 3 ℳ, 16 Fl. Culmbacher 3 ℳ, 25 Fl. Berliner Weißbier 3 ℳ frei zu Haus. **C. Pehse.**

Zur Esche, Burgstraße 13.
Heute 1. Ausstich des hochfeinen
Salvator-Bieres à Glas 18 Pf.
aus der Eisfelder Bergschlößchen-Brauerei.

Restaurant am Kautz.

Ausschank des vorzüglichen
Klosterbräu
Exportbrauerei Kloster Langheim.
Mittag reichhaltige Speisenkarte,
im Abonnement Suppe, 2/2 Portion 70 Pfg.
Abend-Stamm: Rehkeule mit Kartoffel-Croquettes, Schnitzel mit Spargelgemüse, gefüllten Hammelrücken und Ungar. Goulasch.
C. Sandrock.

Restaurant Forkel,
Nachfolger Alb. Gaedecke.
Ausschank der St. Anna-Brauerei, München, sowie Lagerbier der Vereins-Brauerei hier. Heute früh Speckkuchen u. Ragout fin.
Abends Allerlei mit Cotelettes und Zunge.
Stets gewählte Speisekarte.

Restaurant Thalia
Elsterstraße 42.
Angenehme rauchfreie Localitäten. Franz. Billard. Kegelbahn. Reichh. Abendkarte. Solide Preise. Biere von Tucher, Riebeck. Dölln. Gose, sowie echt Grätzer vorzüglich.
H. Rudolph.

Ragout fin. **Burgkeller.** Speckkuchen.
Abend-Stamm: gefüllt. Truthahn, Schnitzel mit Schoten, Fricassée von Kalbfleisch, Hecht mit Petersilientunke. **C. Böttger.**

Kleine Funkenburg.
Speckkuchen, Mittagstisch, reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit,
Exportbier, genannt die Blume Culmbachs, in 1/2 Litergl. zu 20 Pfg.,
Lagerbier und Döllnitzer Gose in vorzüglicher Güte
empfiehlt **J. C. Winterling.**

Magdeburger Bierhallen.
Früh Speckkuchen und Ragout fin. Abends Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.

Kleiner Kuchengarten.
Heute früh Speckkuchen, guten Kaffee mit div. Kuchen, reichhaltige Speisekarte, worunter auch Ochsenschwanz-Suppe, sowie hochfeine Biere und Gose. **H. Schlegel.**

Restaurant z. Lützschenaer Brauerei,
1 Schützenstrasse 1.
empfiehlt für heute: **Speckkuchen u. Ragout fin.** Vorzügl. Mittagstisch in ganzen und halben Portionen. Zu jeder Tageszeit reiche Auswahl kalter und warmer Speisen. Stamm früh und Abends. Biere ff. **A. Furkert.**

Kunze's Garten.
Grimmaischer Steinweg Nr. 14, Johannesgasse Nr. 9.
Empfehle heute früh Speckkuchen, reichhaltige Frühstücks-, Mittags- und Abends-Speisekarte. Biere hochfein. **C. F. Kunze.**

Restaurant Langer.
Dorotheenplatz und -Straße.
Mittagstisch.
Anerkannt vorz. Küche und Biere. Angenehme, rauchfreie Räume.

Prager's Biertunnel. Heute Speckkuchen, Ragout fin und Ochsenschwanzsuppe, echt Bayerisch u. ff. Grätz. Lagerbier empfiehlt **Ernst Vetters.**

Tscharmann's Haus, Blücherplatz 4.
Früh Speckkuchen. Abends Karpfen empfiehlt **J. G. Hoffmann.**

Cajeri's Restaurant, Lehmann's Garten, empfiehlt heute früh Speckkuchen, sowie reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. Gose hochfein, Lager u. Bayerisch ff.

Italienischer Garten.

Meine großen freundlichen Localitäten und Colonnaden halte einem verehrten Publicum zu geneigtem Besuche bestens empfohlen.
Heute früh **Speckkuchen** u. **Ragout fin.**
Guten Mittagstisch, reichhaltige Abendspeisekarte, vorzügliche Biere. **G. Hohmann.**

L. Hoffmann's
Restaurant und Gosenstube,
Inhaber: Fröhlich, gegenüber dem Krystallpalast.
Für heute früh empfehle Speckkuchen und Ragout fin, reichhaltige Mittagskarte. Abends Allerlei mit Pökelzunge. Cotelettes mit Stangenspargel, sowie der Saison entsprechende Speisekarte. Münchner Kindl in Originalkrügen, Lagerbier von Prößdorf, Zwenkau und Döllnitzer Gose hochfein.

Klosterg. 18/20, parterre u. 1. Etage. **Zill's Tunnel.** Barfußg. 9/11, parterre u. 1. Etage.
Hierdurch erlaube sich der ergebenst Unterzeichnete, seinen lieben
Gästen, Freunden und Bekannten
mitzutheilen, daß die Bewirthschaftung seinen ungestörten Fortgang hat, und bitte ich auch ferner um recht zahlreichen Besuch.
NB. Heute früh **Speckkuchen** und **Ragout fin.** Abends Karpfen polnisch u. blau.
Vorzügl. Küche zu jeder Tageszeit. Anerkannt guten Mittagstisch in und außer Abonnement.

Exquisite Biere,
Lager aus der preisgekrönten Dampfbrauerei von C. W. Naumann, Plagwitz, à Gl. 13 ₰.
Bayrisch Export aus der I. Actienbrauerei Culmbach à Gl. 20 ₰.
Hochachtungsvoll **Louis Troutler.**

Restaurant Fr. Mertens.
Ragout fin, gefüllten Truthahn, Fricassée von Huhn u. s. w.
Biere vorzüglich.

Bamberger Hof.
Mittagstisch.
Stamm: Mockturtle-Suppe. Ger. Lachs oder Schnitzel, Stangenspargel.

Tanz-Unterrichtslocal v. J. Horsch,
Centralstr. 9. Privat jederzeit, Cirkelstunden in sämmtl. Tänzen. Contre und Quadrille à la cour. Sommer-Cursus beginnt 14. April.

Café z. Barfussberg,
Kl. Fleischergasse 9, An der Promenade,
Heute von Nachmittag 3 Uhr an
Orchestrion-Concert.

Café Vondran,
Katharinenstraße 14, I.
2 Billards (neuestes System)
à Stunde 40 ₰.
Angenehmer Aufenthalt.

In m. Weinstube: Mittagstisch à 50 Pf. (50 Gl.) Mittagstisch (Pilsner Bier, reichl. Auswahl) 5 Gänge: Mk. —.50 Pf. Jeder Gang wird auch einzeln servirt. 10 Abonnementskarten Mk. 4,— gültig für jede Speise à la Carte in 1/2 u. 1/1 Port. 12 Pf. für jede Speise à la Carte in allen 12 n. Geschäftsm. gültig. Hochachtungsvoll **Oswald Bier,** Inhaber.
Weinstuben: „AUX CAVES DE FRANCE" Reine energische St. Naturweine. Ausländischer Fine-Cognac stets a. Fraiss.
Centralgeschäft in Leipzig: Reichsstrasse 8.

Kyffhäuser-Restaurant
28 Große Fleischergasse 28.
Gewöhnlicher Aufenthalt. Feine Bedienung.

Europäische Börsenhalle,
Katharinenstraße 12.
Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Bouillon	10
Mockturtle soup	15
Zander holländ. Art	30
Hummer-Mayonnaise	40
Ragout fin	30
Spinat mit Ei	30
Gemischte Salate, Schnitzel	40
Truthahn gefüllt	50
Kalbsbrücken	40
Schweinskeule	40
Compot — Salat.	
Pudding à la Turc	10
1 Glas „Mönchsbräu"	10
1 Tasse Kaffee	15

Damenzimmer separat. Fritz Rönsling.
Abends Stamm: Fricassée von Huhn.

Otto Bierbaum's
Bayrische Bier-Wirthschaft
Petersstraße 39.
Bierhappen:

Gehacktes Rindfleisch	mit Salat	25
Bratwurst, kalt od. warm		25
Schnitz. o. Klops kalt o. warm		25
2 Spiegel- od. Rührei		25
Rindfleisch mit Kräuterbelegß		25
Preßkopf o. Sülze m.		25
Schinken mit Butter oder Salat		25
Braten od. Wurst m. Butter od. Salat		25
Pökelzunge		25
Hamburger Stuke od. Bemmchen		25
Heringsklößchen mit Salat		25
Rollische Eier od. Caviar-Eier		25
Russischer Salat od. Jagdbrödchen		25

Biere nur in 1/1 L.-Gläsern (1 Schnitt 15 ₰).
Die in mein. Waidgeß so bel. Salzstangen w. auch hier, tägl. frisch, ab d. Straße verk.

Wald-Café Connewitz.
Heute ff. selbstgeb. Pfannkuchen.

Grüner Baum.
Mockturtle-Suppe.
Rosbeef u. Heringskartoffel.

Speise-Halle, Katharinenstr. 19, stadt. Mittagst. Port. 50 ₰.

Mittagstisch mit Suppe, Portion 30 ₰. Große Fischergasse 20, Tr. C, 1. Etage.

Gesellschafts-Halle,
Mittelstraße 11.
Heute Allerlei mit Cotelettes.
Abends Frei-Concert.

I. Südvorstädt. Speiseanstalt Dufourstr. 23, II. Sidonienstr. 11 Mont. saure Rindfleischknödel, Port. 15 ₰, Woche 80 ₰. Täglich 2 Gerichte.

Gut. fr. Mittagst. f. 2 H. Königspl. 11, S. 4 l. II.

Ein j. Kaufm. s. gut. Privat-Mittagstisch in der N. d. Krystallpalastes. Off. m. Pr. T. R. 24 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Verl. ein 50-₰-Schein nebst Rechnung — Möbeltransport. — Abzg. g. gute Belohn. Brüderstraße 6, Bäckerladen.

Verloren Freitag Abend ein Portemonnaie, 40 ₰ Inhalt; abzugeben gegen gute Belohnung bei Kretschmer, verlängerte Sidonienstraße 61.

Verloren wurde ein Stück
goldene Kette nebst Medaillon
mit Monogramm SR. Gegen gute Bel. abzug. Dresdner Str. 7, 2. Et., bei Bernhardt.

Verloren wurde ein Klemmer mit goldener Kette und Sicherheitsbügel.
Gegen Belohnung abzugeben im Comptoir des Café français.

Eine Lorgnette verl. d. 31. vom Johannapark bis zur IV. Bürgerschule. Gegen Belohnung abzugeben Kupfergäßchen 10, 2. Etr.

---

1 Regenschirm vertauscht Petersstr. 38. Bitte umzutauschen bei Bauchwitz & Söhne, Grimmaische Straße 15, 1. Etage.

Battisttuch verloren Donnerstag a. d. Wege nach Connewitz (J. G. mit Spitzen). Geg. Belohnung abzug. Kurprinzstr. 8, III. rechts.

Verloren
Freitag 1 gest. Hundehalsband, Sherry einzeln. Steuern. 1007. Der ehrl. Finder w. bein. geb. Selb. abz. zu m. Auerbach's Hof, Gem. 50, d. ich selb. erf. muß. **T. Lautbursche.**

Verloren 5 Schlüssel an einem Ringe. Abzugeben Blücherstraße 51, 2. Etage rechts.

Jagdhund entlaufen.
Bei Kl. Schkorlopp ist mir ein langhaariger Jagdhund rothweiß gescheckt, auf den Namen „Buschmann" hörend, entlaufen. Gegen gute Belohnung abzuliefern bei Herrn Müller im „Lämmchen" bei Klein Schkorlopp.
Hohenmölsen, 1. April 1887.
Amtsrichter **Strube.**

Verlaufen
eine weiße Seidenspitzhündin. Abzugeben Reichsstraße 50, 2 Tr., bei Ohme.

Herrn Dr. med. Gessler,
Goblis.
Nachdem unser geliebtes Kind Helene von schwerer Krankheit wieder genesen ist, drängt es uns, den Gefühlen des aufrichtigen Dankes Ausdruck zu geben. Nicht nur am Tage, sondern auch in der Nacht sind Sie, geehrter Herr Doctor, aus freiem Antriebe und aus wahrer Menschenfreundlichkeit am Krankenbett erschienen und haben selbstthätig mit eingegriffen. Ihrer Aufopferung und Hingebung danken wir es, daß uns das Kind am Leben erhalten blieb. Ihnen sei daher der wärmste Herzensdank gebracht. Möge Sie Gott zum Heile der leidenden Menschheit dauernd gesund erhalten!
Goblis.
J. C. Klemm und Frau.

Welcher Gesangverein würde bei einem geselligkeitlichen Vergnügen einige Vorträge übernehmen? Adr. erb. sub R. 20 Exp., Katharinenstr. 23.

Liebling! Sei doch nicht immer so wunderbar in Deinen Launen. Inserat vom 1. war nicht von mir. Dein T.

Meine l. W., Du bist recht d.... **Berta.**

Fach-, Gewerbe- und internationale
Bier-Ausstellung
in Königsberg i/Pr. (Flora)
vom 15. Juni bis 15. Juli cr.

Auf vielseitigen Wunsch haben wir den Endtermin für Anmeldungen zu unserer Ausstellung auf den 15. April c. verlegt.

Als Ausstellungsobjecte sind uns u. A. angenehm: Beleuchtungskörper, Oefen, Ventilations-Vorrichtungen, Billards, Meublements, Zimmer- und Tafel-Decorationen, Betten, Tisch- und Bett-Wäsche, Tafel- und Kaffee-Service, Porzellan- und Glasfachen aller Art, Kochmaschinen, Küchen-Utensilien, Conserven, Weine, Rum, Cognac, Liqueure, Cigarren, Bier-, Conservirungs- und Zapf-Apparate, Füll-, Pfropf- und Spül-Apparate ꝛc. ꝛc., sowie **Bier** und alle damit verbundenen Artikel.

Die Anmeldungen bitten wir an den Vorsitzenden unseres Comités, Herrn Ed. Schneyder, Ausstellungsbureau Röttelstraße 7, ergehen zu lassen.

Freie Rückfracht für nicht verkaufte Ausstellungsobjecte hat das Königliche Eisenbahn-Ministerium genehmigt.

Das Ausstellungs-Comité.

Verein der Musiklehrer u. Musiklehrerinnen zu Leipzig.
Mittwoch, den 6. April d. J., Abends 8 Uhr, Monatsversammlung im Gildensaale.
Tagesordnung: Mittheilungen und Besprechung von L. Köhler's Theorie der Verzierungen und Dr. H. Riemann's Phrasirungsausgabe der Bach'schen Inventionen. Vorführung eines Pianinos mit neuer Stimmvorrichtung von Seeburger & Co. und des neuconstruirten Clavierstuhls von A. F. Denkert. Der Vorstand.

Nähverein.
Montag, den 4. April, 5—6 Uhr Rosstraße 14.
Frauenverein zur Gustav-Adolf-Stiftung.

D. Oe. A. V. Section Leipzig.
Die Sectionssitzung findet Dienstag, den 5. April, statt.
Der Vorsitzende.

Allgemeiner Turnverein.
Turnerstraße.
Uebungsstunden
in der Turnhalle vom 1. April 1887 bis 30. Sept. 1887.

Erwachsene, Allgem. Classe, monatlicher Beitrag 75 ₰.
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag Hantelübungen von 7—8 1/4 Uhr. Riegenturnen von 8—9 1/4 Uhr. Abends.

Special-Classe, monatlicher Beitrag 2 ℳ
Montag, Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend von 6—7 Uhr Abends.

Abend-Classe, monatlicher Beitrag 50 ₰.
Mittwoch und Sonnabend von 8 1/4—10 Uhr Abends.

Kinder-Unterricht, halbjährlicher Beitrag 3 ℳ
Mittwoch und Sonnabend von 3 1/4—5 Uhr Nachmittags.

Rathsfreischüler! Montag, den 4. April, Monatsversammlung im „Eldorado", Abends 8 Uhr. D. V.

Schwaben-Verein.
Montag, 4. April Monats-Versammlung
in unserem Vereinslocal in der Centralhalle. Landsleute willkommen.

Neumann'sche Krankencasse. (E. H.)
Außerordentliche Generalversammlung
Sonntag, den 17. April 1887 Nachmittags 3 Uhr im Turnsaale der Centralhalle. An der Pleiße Nr. 4. Tagesordnung: 1) Justification der Jahresrechnung. 2) Statutenänderungsvorschlag; 3) zweier Beisitzer; 4) des Ausschusses; 5) zweier Collectanten; 6) Festsetzung der Gehalte für die Verwaltung; 7) Besondere Anträge. **F. Weicker,** d. Z. V.

Militair-Verein Jäger u. Schützen Leipzig u. Umgegend.
Montag, den 4. April, Abends 1/2 9 Uhr Monatsversammlung im Vereinslocal. Der Gesammt-Vorstand.

Militair-Verein „Carabiniers", (ehem. III. S. R.-R.) Leipzig u. Umgegend.
Morgen Abend 1/2 9 Uhr
General-Versammlung
im Vereinslocal Coburger Hof.
wozu einladet der Gesammt-Vorstand.
NB. Bei Nichterscheinen kommt §. 25 der Statuten in Anwendung.

Herzlichen Dank!
Am Tage meines silbernen Dienst-Jubiläums bei Herrn Bandagist Joh. Reichel sind mir von Verwandten, Freunden und Bekannten so viele Beweise der Liebe und Freundschaft durch Gratulationen und Glückwünsche zu Theil geworden, wofür ich Allen meinen herzlichen Dank sage. Insbesondere meinem lieben Chef Herrn Joh. M. Reichel und dessen Gemahlin für die namhaften Werthgeschenke, welche mir geworden sind, fühle ich mich gedrungen, für diese Liebe meinen innigsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.
Leipzig, den 3. April 1887.
Carl Hennicke.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich nächsten Dienstag, als den 5. April, mein
50jähriges Meister-Jubiläum
feiere. **Karl Schmidt,** Stadtmeuchermeister, Altranstädt.

Vorschlag
zur Harmonie-Vorstandswahl.
Alb. Ackermann-Teubner,
Dr. Arthur Becker,
A. Crayen,
Dr. Max Engel,
Carl Geibel,
Fr. Gontard,
G. Rajoff,
Geheimrath Dr. med. Schmidt,
Reichsanwalt Stenglein,
Bürgermeister Dr. Tröndlin,
Generallieutenant von Tschirschky,
Julius Zoellner.

Harmonie-Erholung
Vorsteher-Wahl
Vorschlag:
Nr. 23, 30, 59, 65, 85, 112, 127, 218, 394, 422, 424, 468.

Lebewohl.
Anläßlich des Verlustes unserer lieben Theater-Orchestermitglieder in die Unterwelt rufen wir denselben ein wehmuthsvolles „Lebewohl" nach, ohne jedoch die Hoffnung auf ein fröhliches Wiedersehen im rosigen Lichte aufzugeben.
Viele langjährige Theaterbesucher.

An Clara. Bin Berlin erst spät. zurück. Brief l. Hauptp. u. bel. Adr. K.—

Wetterbeobachtung. Leipzig, den 2. April, 2 Uhr Nachmittags. Wind Westsüdwest, mäßig. Wetter trübe, Temperatur 8° R. Wärme. Wolken in der 1., 2. und 3. Schicht vorhanden, Strömung verschieden, 1. Schicht West, mäßig, 2. und 3. Schicht Südwest, etwas schnell, Gestaltung sämmtlicher Schichten Südwest; demnach bleibt das Wetter die nächsten Tage über noch veränderlich, hierbei südliche und südwestliche Winde vorherrschend, stellenweise auch etwas Regen; Temperatur theils über, theils unter 8° R. Wärme.

Was den Saatenstand der Felder betrifft, so stehen diese allgemein gut, die Befürchtung, daß mehrere Saaten umgeackert werden müssen, bestätigt sich nicht; die zeitigen üppigen Saaten haben etwas durch die starke Schneedecke gelitten, dagegen von den späteren Saaten nur die Blätter und dadurch ein gelbliches Aussehen bekommen; die Pflanze ist gesund und bringt frische Triebe. Die meisten Saaten stehen bei alledem noch zu dick; allzu dick stehende Saaten aber liefern niemals eine gute Ernte, zwar viel Stroh, aber niemals eine gute Körner-Qualität; auch die Oelsaaten stehen, wenn sie auch stellenweise etwas gelitten, dennoch im Allgemeinen noch zufriedenstellend.

Wie ich schon mehrmals in diesen Blätter geschrieben, auch in meiner Schrift darauf hingewiesen habe, sind in der Periode des niedrigen Grundquellen-Wasserstandes gute Ernten, dagegen aber vielfach auch ausgebreitete Krankheiten zu erwarten. In solchen Jahren haben alle Früchte, die im Freien erbaut werden, mehr Nahrung gehabt und weniger Wasserstoff; infolge dessen der Gehalt von Tag zu Tag sich verringert, Getreide und Mehl sich ansammeln und dies das Herabgehen der Getreidepreise zur Folge hat; ebenso ist auch der Nutzen des Viehbestandes ein wahrlicher. Bei hohem Grundquellen-Wasserstande ist auf große Ernten zu rechnen, infolge des fehlenden Nahrungsgehalts aber der Gehalt von Tag zu Tag steigend, und damit folgt die Steigerung der Getreidepreise. Und noch Aufzeichnung aus solchen Jahren mit niedrigem Grundquellen-Wasserstande haben auch bedeutende Erdbeben und Erschütterungen stattgefunden.
F. W. Stamschein.

„Franziskaner-Bräu".
Brief liegt postlagernd.
C. R.

Krankencasse Harmonie.
Unser Cassier E. Stockenbruck wohnt von heute ab Rochstraße 10, IV. D. V.

Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 93. Sonntag den 3. April 1887. 81. Jahrgang

Museum alterthümlicher Musikinstrumente,

Thomaskirchhof 16.

Eine Sammlung, wie sie in gleicher Vollkommenheit und Reichhaltigkeit keine andere Stadt in Deutschland besitzt.

Täglich geöffnet von 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags; an Sonn- und Feiertagen nur 11—1 Uhr. — Eintrittsgeld an Wochentagen 1 Mark, Sonntags 50 Pfennig.

Einladung.

Zur Betheiligung an der vom landwirthschaftlichen Verein Torgau veranstalteten,

Mittwoch, den 25. Mai d. J.,

von Vormittags 9 Uhr ab auf dem Brückenkopf zu Torgau stattfindenden

X. Thierschau des III. Bezirks

des östlichen Theiles des Regierungsbezirkes Merseburg, umfassend die Kreise Wittenberg, Schweinitz, Torgau, Liebenwerda, Bitterfeld, Delitzsch und das Herzogthum Anhalt, ausschließlich des Kreises Bollenstedt, sowie der zu gleicher Zeit stattfindenden

VIII. Schafschau der Provinz Sachsen,

somit eine Ausstellung landwirthschaftlicher Producte, Maschinen und Geräthe bis 26. Mai verbunden und eine Verloosung ausgestellter Thiere, landwirthschaftlicher Geräthe 2c. in Aussicht genommen ist, laden wir hiermit ergebenst ein.

Specielle Programme, sowie Anmeldebogen sind von den landwirthschaftlichen Vereinen der obigen Kreise, sowie vom Schriftführer, Rittmeister Buhlers hier, zu beziehen. An letzteren sind sämmtliche Anmeldungen bis spätestens den 10. Mai d. J. portofrei einzusenden.

Am 24., also Tags vor den Schautagen, wird in Torgau die General-Versammlung des Central-Vereins der Provinz Sachsen und angrenzenden Fürstenthümer abgehalten.

Torgau, den 21. März 1887.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins Torgau.

Senator E. Wenzel, Vorsitzender. Buhlers, Schriftführer.

Freundschaft.

Heute Abend Generalversammlung im Geselschaftslocale.

Beginn punkt 7 Uhr. Der Vorstand.

Reclamen.

Gegründet 1861.

Zu Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen

empfehle in großer Auswahl

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren.

C. F. Gabriel

Ausstraße u. Goldhahngäßchen-Ecke, Parterre, 1., 2., 3. und 4. Etage, Möbel-, Spiegel-, Polsterw.-Magazin u. Fabr.

Der Besitzer einer reichhaltigen

Briefmarkensammlung

wünscht dieselbe aus anderen Sammlungen möglichst zu completiren und bittet, solche Herren oder Damen, die bereit sind, die ihre zu diesem Zwecke zur Verfügung zu stellen, die Offerten unter K. A. 45 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, gelangen.

Pianinos

neu kreuz. sait. auch Abzahlung von 20 ℳ an, Vermiethung v. 4 ℳ an, Auswahl 30 bis 40 Instrumente.

Pianinos, Flügel, neue, 400 bis 1500 ℳ

Gebr. Pianinos 360—450 ℳ, Flügel 200—1000 ℳ, Pianoforte 90—250 ℳ

R. Bachrodt,

Leipzig, Reichsstraße 11, II.

R. Dähnert,

Brühl Nr. 28.

Specialität:

Flanelle — Confections.

NORMAL-UNTERKLEIDER System Prof. Dr. Jäger,

NORMAL-HEMDEN,

NORMAL-HOSEN,

NORMAL-JACKEN,

NORMAL-STRUEMPFE,

NORMAL-SOCKEN.

Billige aber feste Preise.

Complete Salon-, Damen-, Herren-, Speise-, Wohn-, Fremden- und Schlafzimmer-Einrichtungen

empfehlen in nur solider, haltbarer, gediegener Arbeit und besonderer sorgfältigster Ausführung.

Gebrüder Gabriel, Möbel-Magazin, 15 Neumarkt 15.

Möbel u. Polsterwaaren billigst gegen Baar- oder Theilzahlung.

Krause, Humboldtstraße 18, part. u. 1. St.

---

27 ℳ Arbeitslohn berechne für den Stoff-Anzug, für guten Sitz und Zuthaten wird garantirt.

W. Rühland, Brühl Nr. 69.

Verkaufte angef. Stickereien: Tische von 4 ℳ an, Kissen von 2 ℳ an, Stühle „ 1 „ „ Decken „ 1 „ „ sowie Neuheiten empfiehlt in billigster Preisnotirung: Tapisserie-Manufactur

C. Hautz Nachf.

R. Gottwald, Petersstraße 26, I. Etage.

Für „Eine Mark" pro Quartal

kann man bei allen Kaiserl. deutschen Postanstalten auf das unter Nr. 810 im Reichspostatarif eingetragene

Berliner Coursblatt

des Allgemeinen Börsen- und Verloosungsblatt

abonniren. — Dasselbe enthält einen täglichen Börsenbericht und die Notirungen der an der Berliner Börse gehandelten Werthpapiere in ausführlicher und übersichtlicher Zusammenstellung.

Eduard Börner,

Reichsstrasse 3, neben Sellier's Hof.

Reinseidene Handschuhe, 6 Knopflge., ℳ 1.25

Prima Seide-platt. do. do. „ 1.—

Tricot-Kleidchen und Anzüge,

Reinwollenes Normal-Unterzeug, Syst. Jäger,

alle sonstigen, Strumpf- u. Phantasie-Waaren.

Vereins-Meubles-Magazin

Reichsstrasse 6, Speck's Hof.

Grosses Lager solid gearbeiteter Möbel.

Kofferfabrik

und

Lederwaaren-Fabrik

Moritz Mädler,

Verkaufslocal Petersstraße 8.

Schul-Ranzen

für Mädchen und Knaben von 2.75 ℳ an,

Schul-Taschen

von 2.50 ℳ an,

Schul-Mappen

von 2 ℳ an,

Collegen-Mappen

von 1 ℳ an,

Noten-Mappen

von 2.25 ℳ an,

Gesangbücher

von 3 ℳ an.

Offerire von meinem reichhaltigen Engros-Lager unter Preis eine Partie fehlerfreier

Teppiche,

à Stück 2½, 4, 6, 7, 8, 10—80 ℳ

Modernste Tischdecken

à Stück 1½, 1½, 2, 2½, 3, 4—25 ℳ

Kinderwagendecken 1—8 ℳ

Bettdecken 1½—5 ℳ

Engl. Tüll-Gardinen, mit Band eingefaßt, Met. v. 50 ₰ bis 1.50 ℳ

Elegante Manilla-Gardinen,

Meter von 45 ₰ an,

sowie einen Posten einzelner Sophabezüge äußerst preiswerth.

Emil Stephan,

Katharinenstr. 14, Ecke Böttchergäßch.

Confirmanden-

und Pathengeschenke in reicher Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

Julius Müller, Gelbfarbereiter, Schuhmacherg. 9.

Putz-Cursus.

Unterricht nach franz. Methode. Letztzeit 1 Monat. A. Burmestre, Petersstr. 34, I. l.

Schreib-Pulte

für Kinder und Erwachsene zweckmäßigster Construction in den verschiedensten Preislagen.

Hermann Lange,

Reichsstraße 14, part. und 1. Etage. Fabrikant von E. A. Naether in Zeitz.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter Marie mit Herrn Emil Köppel beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Leipzig, im März 1887.

Wilhelmine verw. Zechendorf.

Marie Zechendorf
Emil Köppel
Verlobte.

Die Verlobung seiner Enkelin Hildegard Ludwig mit Herrn Lehrer Ernst Liebing in Neudnitz beehrt sich nur hierdurch ergebenst anzuzeigen

Eythra, Palmarum 1887.

Wilhelm Merz.

Hildegard Ludwig
Ernst Liebing
Verlobte.

Statt besonderer Anzeige.

Margarethe Schubert
Carl Schmidt
Verlobte.

Leipzig-Eythra, April 1887.

Statt besonderer Anzeige:

Pauline Bernhardt geb. Großberger
Robert Funke, Gutsbesitzer
Verlobte.

Grimma. Höfgen bei Grimma.

Clara Leich
Emil Flinsberg
Verlobte.

Altenburg. 3. April 1887. Leipzig.

Helene Bande
Oscar Renschel
e. s. a. V.

Leipzig. Altenburg.

Clara Degenkolbe
Arthur Papsdorf
Verlobte.

Eisleben Leipzig

3. April 1887.

Gustav Zerche
Anna Zerche
geb. Breiting
Vermählte.

Oscar Müller
Clara Müller geb. Marggraf.
Vermählte.

Leipzig, den 31. März 1887.

Ludwig Stein
Louise Stein geb. Beitel
Vermählte.

Berlin, den 29. März 1887.

Dr. med. Arthur Mechler
Elisabeth Mechler geb. Reuter
Vermählte.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Geburt eines munteren Jungen beehren sich hocherfreut anzuzeigen

Leipzig, am 2. April 1887.

Emil Partzsch und Frau
geb. Dittrich.

Gestern Abend ½11 Uhr wurde uns ein kräftiger Junge geboren.

Magdeburg, den 2. April 1887.

Maurermeister Otto Lincke
und Frau.

Die Geburt eines munteren Knaben zeigen hocherfreut an

Postsecretair H. Weidelt und Frau
geb. Hofmann.

Leipzig, 1. April 1887.

Die glückliche Ankunft eines munteren Jungen zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 2. April 1887.

Hermann Lummitzsch und Frau
geb. Günther.

Die heute erfolgte Geburt eines kräftigen Knaben beehren sich hierdurch anzuzeigen

Leipzig, 2. April 1887.

Professor Dr. Karl Brugmann
und Frau.

Die glückliche Geburt eines kräftigen gesunden Töchterchens zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 30. März 1887.

Bruno Fetzke und Frau.

Gestern starb in Kiel unser lieber Bruder und Schwager, der kais. preuß. Regierungsbaumeister

Marcell Lübbert

in Folge einer Lungenentzündung.

Gohlis, 2. April 1887.

Prof. Dr. Herm. Howard und Frau
geb. Lübbert.

Nach langem, schweren Leiden starb heute mein lieber Mann

Messerschmiedemeister

C. Schwarzer

im 65. Lebensjahre, betrauert von seinen Kindern und seiner tiefgebeugten Gattin

Leipzig, 1. April 1887.

Friederike Schwarzer geb. Härtel.

Die Beerdigung findet Montag früh 9 Uhr vom Trauerhause, Lortzstraße 6, aus statt.

Gestern starb der Messerschmiedemeister

Herr Carl Schwarzer.

Mitglied der vereinigten Innungen der Messerschmiede, Schleifer u. Verfertiger chirurgischer Instrumente.

Die Beerdigung findet Montag früh 9 Uhr vom Trauerhause, [illegible]straße Nr. 6, aus statt. Um zahlreiche Betheiligung bittet

Leipzig, den 2. April 1887.

Th. Grotewohl, Obermeister.

Heute Mittag 2 Uhr starb schnell und unerwartet am Herzschlag unser guter Vater, der ehemalige Bäckermeister,

Karl Klemmer.

Was schmerzerfüllt anzeigen

Neudnitz, den 2. April 1887.

die trauernden Familien
Klemmer, Rolle und Richter.

Gestern Abend 6 Uhr ist mein lieber Mann Johann Langheinrich nach kurzem aber schweren Krankenlager sanft entschlafen. Dies zeigt tiefbetrübt an

Leipzig, den 2. April 1887.

Frau Sophie Langheinrich nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Montag, 4. April, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, Weststraße 12, aus statt.

Nach langen schweren Leiden verschied am 1. April unsere gute und brave Frau, Mutter, Tochter und Schwester

Marie Schurig geb. Liebau,

was tiefbetrübt hiermit anzeigt

Neustadt bei Leipzig.

im Namen der Hinterbliebenen
Heinrich Schurig.

Heute Morgen ½8 Uhr verschied nach langen schweren Leiden unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Henriette verw. Richter geb. Plätzer.

Schmerzerfüllt zeigen dieses an

Leipzig, am 2. April 1887.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag ¾4 Uhr vom Trauerhause, Frankfurter Straße 25, aus statt.

Gestern Abend 10 Uhr verschied nach langen schweren Leiden unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter Joh. Moline verwittw. Schmidt geb. Minkwitz.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Thonberg, den 2. April 1887.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 4. April, Nachmittags 4 Uhr vom Südfriedhof aus statt.

Gestern starb in München, wohin er wegen anhaltender Krankheit verzogen, der Gründer unserer Firma, unser lieber Senior

Herr Apotheker Rudolf Hermann Paulcke.

Wir verlieren in ihm einen theuren Freund und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Leipzig, den 2. April 1887.

Emil Hoffmann,
Georg Barthel,
Inhaber der Firma R. H. Paulcke.

Am 1. April c. verschied in München unser allverehrter und hochgeschätzter Chef,

Herr Apotheker **Rudolf Paulcke.**

In treuer Liebe und Dankbarkeit werden seiner gedenken

Leipzig, den 2. April 1887.

Die Beamten der Firma R. H. Paulcke.

Nachruf!

Mit schmerzlichem Bedauern vernehmen wir die Trauerkunde von dem am 1. April 1887 plötzlich und unerwartet erfolgten Hinscheiden unseres allverehrten und geliebten Chefs des

Herrn **R. H. Paulcke**

in München.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen Chef, der stetig und rastlos bemüht war, das Wohl seiner Untergebenen zu fördern und zu heben und bedauern den Heimgang desselben umsomehr, als wir ihn durch seine Milde und große Herzensgüte nur achten und ehren konnten.

Das Arbeiterpersonal der Firma
R. H. Paulcke.

Ich erfülle hierdurch die traurige Pflicht, das Ableben des

Herrn Wilhelm Krahmer, hier,

meines langjährigen Freundes und Geschäftsvorgängers, bekannt zu machen.

Der Verlust trifft mich auf das Schmerzlichste und bewahre ich dem Verstorbenen jederzeit ein dankbares Angedenken.

Leipzig, 2. April 1887.

Franz Richter,
in Firma Wilhelm Krahmer Nachfolger.

Die Ueberführung der Leiche findet Montag Vormittag 10 Uhr von der Berliner Strasse 46 aus mittelst der Thüringer Bahn nach Neustadt a/d. Orla statt.

Das Ableben ihres jüngsten Sohnes

Felix

zeigen tiefbetrübt an

Leipzig, den 2. April 1887.

J. Einschlag und Frau.

Blumenspenden dankend abgelehnt.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Gatten und Vaters

Herrn Johann Eduard Semenberger

sagen unsern innigsten Dank. Dank Herrn Pastor Dr. Kühn für die trostreichen Worte am Grabe des Dahingeschiedenen.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Tode unserer lieben Schwester, Tante und Schwägerin,

Fräulein Louise Landmann,

sagen innigsten Dank

die trauernden Hinterlassenen.

Verlobt: Herr Franz Lane in Chemnitz mit Frl. Alma Barbier in Großzschogau.

Vermählt: Herr Julius Felber in Einsiedel mit Frl. Auguste Engel aus Dittersdorf. Herr Gustav Schneider in Waldenburg i. S. mit Frl. Bertha Ertel aus Chemnitz. Herr Robert Lieber in Nossen mit Frau verw. geb. Fröhlich geb. Fröhlich daselbst.

Geboren: Herrn Apotheker L. Zipan in Dresden ein Sohn. Herrn Wilh. Claudius in Dresden ein Sohn. Herrn Ernst Lippmann in Dresden eine Tochter. Herrn Albert Schmidt in Dresden ein Sohn. Herrn Gerhardt Müller in Chemnitz eine Tochter. Herrn Willy Lippmann in Chemnitz ein Sohn. Herrn Gustav Kunze in Altenburg eine Tochter. Herrn Julius Boßack in Glauchau ein Sohn. Herrn E. Geitner in Taucherhof ein Sohn.

Gestorben: Herr Prof. P. Tiedemann in Gorlitz. Frau verw. Friederike Hedwig geb. Oberländer in Dresden. Herr Paul Otto Kuphaldo, Act.-Unterofficier in Dresden. Herr Ernst Otto Härtler, Sattlermstr. in Plauen-Dresden. Herr Theodor Neumann, Kaufmann in St. Arno (Italien). Herrn Sparcassendirector Ruffing's in Bautzen Tochter Doris. Herrn Oskar Heitzsch's in Kraasa einziges Kind Junos. Herr Louis Müller, Gutsbesitzer in Mockern. Frau Clemenz Lehmann geb. Seydel in Altenburg. Herr Johann Gottfried Roßig in Chemnitz. Herr Friedr. August Thäter in Glösa. Herr Bernhard Hoffmann, Cigarrenfabr. in Chemnitz. Frl. Selma Minna Kuhnert in Hohenstädt. Herrn August Büchner's in Gaibing Töchterchen Lydia. Herr Ludwig Dreßler in Jordan. Herrn Fleischermeister Paul Bauer's in Zwickau Töchterchen Gertrud.

Lange Str. No. 8 u. 10. **„Diana-Bad"** Lange Str. No. 8 u. 10.

Einladung zum Sommer-Abonnement

für Schwimmer und Nichtschwimmer im

Schwimmbassin und Wellenbad.

Reines, klares Wasser (eigene Quelle), fortwährend Zu- und Abfluss.

Schwimmunterricht für Damen, Herren und Kinder.

Temperatur des Wassers 20 Grad Réaumur.

Badestunden für Damen.

Montag, Mittwoch, Freitag von ½2 bis 5 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11 Uhr, mit Ausnahme aller Feiertage.

I. Classe (geschlossene Zellen). Schwimm-Bassin, Wellenbad mit Wasch-, Douche-, Brause- und gymnastischen Apparaten.

1 Bad	— ℳ 40 ₰
12 Billets	4 „ — „
60 Billets	15 „ — „
I. Cl. Abonnement für 6 Monate	18 ℳ
do. „ „ 3 „	9.50 „

Badestunden für Herren.

Im Sommer täglich von früh 6 Uhr bis Abends 9 Uhr, mit Ausnahme aller Sonn- und Feiertags-Nachmittage, sowie der vorbemerkten Badezeit der Damen.

II. Classe (offene Zellen). Schwimm-Bassin, Wellenbad mit Wasch-, Douche-, Brause- und gymnastischen Apparaten.

1 Bad	— ℳ 30 ₰
12 Billets	3 „ — „
60 Billets	12 „ — „
II. Cl. Abonnement für 6 Monate	15 ℳ
do. „ „ 3 „	8 „

Insbesondere empfehle ich die durch ihre regenerative Wirkung den „Stoffwechsel" im menschl. Körper erzeugenden Röm.-Irischen u. Russ. Dampf-Bäder als alleiniges Heilmittel u. Linderung bringendes Universal-Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Blutstockungen, wassersucht, Anschwellungen, Nervenschmerz, Haut- u. Erkältungsleiden. Auf Verlangen Elektromagnet und Massage, Wannen-, Haus- u. Curbäder billigst.

Hochachtungsvoll **Gustav Schelter.**

Sophienbad Temperatur des Schwimmbassins 20°. Tarife: Dienst., Donnerst., Sonnab. 10—11, Sonntag, Montag, Dienst., Freitag [illegible]

Bad Mildenstein, Schlettervstr. 11. Wannen- u. Kiefernadelbad. Empfehlende Hilfe a. Rheuma- u. Gichtleidende.

Friedrichsbad, Schwimm-Bassin 20°. Naundörfchen 9. Wannenbäder von früh bis Abends 9 Uhr.

Augustusbad. Peterstraße 15. Täglich [illegible] Wannenbäder [illegible]

Christianabad, Begislawstraße Nr. 20, Volkmarsdorf, empfiehlt Kräuter-, Dampf-, Schwefel- und Wannenbäder. [illegible]

Specialität I. u. II. Montag: Sauerkraut mit Schweinfl. T. B. Schütz-Fritsche, Poststr.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Der Reichstags-Abgeordnete Antoine ist, wie schon erwähnt, durch Erlaß des Statthalters aus Elsaß-Lothringen ausgewiesen. Derselbe hat Freitag Nacht Metz verlassen und sich nach Paris begeben.

* Anläßlich des deutschen Kaiser-Jubiläums erhielt der deutsche Botschafter in Wien, Prinz Reuß, vom Reichskanzler den Auftrag, dem Vorsitzenden des Wiener Festausschusses, Obersten Obermayer, den Dank des Kaisers Wilhelm für die ihm übersendete, besonders kunstvoll ausgestattete Adresse und die in derselben ausgedrückten Gefühle zur Kenntniß zu bringen.

* Zu London hielt am 26. März d. J. der Verein der deutschen Lehrer einen „Kaiser-Commers“ in der Banqueting Hall von St. James Hall. Der Vorsitz war Professor Max Müller übertragen. An seiner Seite saßen der General-Consul des deutschen Reiches, Geheimrath Jordan, die Professoren Buchheim, Lange, Reichardt u. s. w. Der Commers wurde mit einem Toast auf die Königin von England eröffnet, die sich stets einer großen Popularität unter den Deutschen in England erfreut. Der Toast schloß mit einem lauten Salamander. Professor Lange hielt einen Vortrag über die historische Entwickelung der Kaiser-Idee in Deutschland. Es folgten noch viele andere Reden. Auf den Toast zu Ehren der Gäste antwortete Professor Max Müller:

„Zuerst gestatten Sie mir, daß ich Ihnen von ganzem Herzen danke für die freundliche und ehrenvolle Weise, in der Sie auf mein Wohl getrunken, und dazu einen so kräftigen Salamander gerieben haben. Ich kann Ihnen versichern, daß, so lange ich auch schon auf englischem Boden lebe und diese englische Luft athme, die deutsche Weise und die deutsche Herzlichkeit mich noch immer anheimeln und mir innerlich wohlthun. Ich möchte nur, ich könnte öfter unter meinen alten Landsleuten in London erscheinen und von Zeit zu Zeit Commerse mit ihnen halten. Aber es ist schwer, zweien Herren zu dienen, und namentlich wenn man alt wird, scheint die Zeit immer kürzer zu werden.

Nun, meine Herren, nachdem ich Ihnen für Ihre Freundlichkeit gedankt, erlauben Sie mir nur ein paar Worte über den Mann zu sagen, dessen 90. Geburtstag wir heute feiern. Alles, was man zu seiner Ehre sagen kann, ist wohl in diesen Tagen gesagt worden, und so hoch ich den großen Kaiser verehre, so fühle ich doch, daß ich die Lobsprüche nicht überbieten kann, die man ihm von allen Seiten in so verdienter Weise gespendet hat. Nur Eins scheint mir noch übrig geblieben. Meine Herren, wir sind hier versammelt als deutsche Lehrer, und ich sage es aus voller Ueberzeugung, der größte und beste Lehrer des deutschen Reiches ist unser Kaiser.

Und lassen Sie mich kurz sagen, was er uns gelehrt hat und was wir als deutsche Lehrer von ihm lernen können.

Er hat uns gelehrt zuerst, daß in diesen Tagen nichts geleistet werden kann ohne eisernen Fleiß. Unser Kaiser ist zeitlebens ein fleißiger Mann gewesen. „Wie haben es die Hohenzollern so weit gebracht?“ fragte einmal ein französischer Staatsmann, und die Antwort war: „Die Hohenzollern sind fleißige Leute“. Fragen Sie Alle, die dem Kaiser näher stehen, und Sie werden von Allen dasselbe hören. Er arbeitet von Früh bis Abends. Ich selbst habe den alten Herrn oft mit Bewunderung betrachtet, wenn ich ihn früh Morgens und spät Abends in Ems an seinem Schreibpult bei seiner grünen Lampe sitzen sah, wie er ein Papier nach dem andern las und dann unterzeichnete. Ich glaube, kein Mensch erhält den Rothen Adler vierter Classe, ohne daß der Kaiser etwas von ihm zu erfahren sucht, und, meine Herren, das sagt viel.

Also zuerst hat der Kaiser uns Allen gelehrt, fleißig zu sein, und das ist eine gute Lection. Zweitens aber hat der Kaiser uns gelehrt, bescheiden zu sein. Ich glaube, es hat nie einen so ruhmreichen Herrscher gegeben, der zugleich so wenig Verdienst für sich selbst beansprucht hat. Von Jugend auf hat der Prinz von Preußen seinen älteren Bruder als ein großes Genie betrachtet — und gewiß, Friedrich Wilhelm IV. hatte etwas Geniales. Von sich selbst aber sprach der Prinz von Preußen stets nur als von einem guten Soldaten, und weiter nichts. Als er König wurde, reservirte er sich nur die Armee, alles Andere überließ er den Ministern, die es besser verständen. Und als endlich die Stunde des Sieges schlug und die größten Triumphe ihm zu Theil wurden, die wohl je ein deutscher Fürst erreicht, da, erinnern Sie sich der Telegramme an die Königin, die man selbst in England so bekrittelte.

Ich habe es nicht gemacht — schien der alte Held in allen Botschaften zu sagen — ich habe es nicht vollbracht. Was könnte ich thun in meiner Schwachheit! Mein Volk hat es gethan, meine Generale, meine Berather und der höchste Herrscher da oben, der alle unsere Schicksale in seinen Händen hält. Das war so recht aus seinem Geist gesprochen, und in diesem Geiste zu wirken, das ist die zweite Lehre, die unser Kaiser uns giebt.

Das Dritte, was wir von unserm kaiserlichen Lehrer lernen können, ist seine vollkommene Zuverlässigkeit, seine ritterliche Lehrtreue gegen Alle, mit denen er in Berührung kommt. Er hat nie ein Geheimniß von dem gemacht, was er will; nie hat er mehr versprochen, als er gehalten. Als König von Preußen und als Kaiser von Deutschland hat er Minister aller Farben gehabt. Freisinnige, behutsame, kühne, ja sehr kühne. Aber bei allem Wechsel der Minister, nie hat ein Einziger geklagt, daß der Kaiser ihn nicht mit aller deutschen Offenheit behandelt habe. Er hat sich stets als ein treuer Freund, als ein dankbarer König selbst gegen die bewährt, welche der Gang der Geschichte äußerlich von ihm getrennt hatte.

Ich sage also, unser alter großer Kaiser ist nicht nur ein Mehrer, nicht nur ein Mehrer, er ist auch ein Lehrer des deutschen Reiches gewesen, und wir, als deutsche Lehrer, können ihm den Aufrichtigen [illegible] und von ihm die drei großen Tugenden eines Lehrers lernen: Fleiß, Bescheidenheit und Treue.

Noch ein Wort und ich habe geendigt. Was thut dem deutschen Lehrer am meisten noth, namentlich wenn die Jahre sich mehren und die Arbeit nicht leichter, sondern schwerer wird? Frische, Jugendfrische. Und von wem können wir dies besser lernen, als von unserm alten, aber noch immer frischen Kaiser!

Meine Herren, wenn das Leben lang und oft langweilig wird, lassen Sie uns auf unsern Kaiser blicken und von ihm lernen, jung zu bleiben selbst mit weißen Haaren, frisch zu bleiben selbst bei trockener Arbeit.

Meine Herren, ich trinke auf das Wohl unseres Kaisers, als des besten deutschen Lehrers. Ich trinke auf das Wohl der deutschen Lehrer, die heute Abend hier versammelt sind, um ihren kaiserlichen Lehrer zu ehren. Mögen die deutschen Lehrer und die deutsche Jugend die vier kaiserlichen Lehren nie vergessen: Fleiß, Bescheidenheit, Treue und ewige Geistesfrische!“

Militairisches.

* Die amtliche „Straßburger Zeitung“ giebt eine Uebersicht über die Besatzung der Reichslande, nachdem die Errichtung der neuen Truppentheile und die Ausführung der zum 1. April d. J. befohlenen Dislocationen stattgefunden haben. Danach garnisonirt in

St. Avold: das 2. Hannover'sche Ulanenregiment Nr. 14 (1. Escadron liegt vorläufig in Falkenberg);

Bitsch: das 2. Bataillon 7. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 60;

Colmar: der Stab und 1. und 2. Bataillon 4. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 112 (nach Erbauung des Kasernements wird auch das gegenwärtig in [illegible] garnisonirende 4. Bataillon des Regiments nach Colmar verlegt), das Kurmärkische Dragoner-Regiment Nr. 14;

Diedenhofen: das Füsilier-Regiment Nr. 135 (neu errichtet), das Magdeburgische Dragoner-Regiment Nr. 6 und die 8. Compagnie des Rheinischen Fußartillerie-Regiments Nr. 8;

Dieuze: der Stab und das 1. Bataillon Füsilier-Regiments Nr. 136 (neu);

Falkenberg: die 2. Escadron des 2. Hannover'schen Ulanen-Regiments Nr. 14 (s. oben bei St. Avold);

Forbach: das 2. Bataillon Füsilier-Regiments Nr. 136 (neu), bis zur Erbauung der Caserne in Dieuze (Herbst 1887), dann dort;

Hagenau: der Stab und das 1. Bataillon Füsilier-Regiments Nr. 137 (neu), das 3. Schlesische Dragoner-Regiment Nr. 15, der Stab und die 1. und 3. Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 31;

Hagenau-Schießplatz: das 2. Bataillon Füsilier-Regiments Nr. 137 (neu) bis zum Herbst 1887, dann in Straßburg;

Metz: das 4. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 67, die Infanterie-Regimenter Nr. 98, 130 und 131, das 4. und das 8. königlich Bayerische Infanterie-Regiment, das 1. Hannoversche Dragoner-Regiment Nr. 9, das Schleswig-Holsteinische Dragoner-Regiment Nr. 13, die 2. Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 31, die reitende Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 8 (vom Herbst 1887 ab), das Rheinische Fußartillerie-Regiment Nr. 8 (1 Compagnie in Diedenhofen), der Stab und das 1. Bataillon des königlich Bayerischen 2. Fußartillerie-Regiments, das königlich Sächsische Fußartillerie-Regiment Nr. 12 und das Pionierbataillon Nr. 16;

Mülhausen: das 4. Westfälische Infanterie-Regiment Nr. 17 (4 Bataillone) und das 4. Bataillon 6. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 114.

Neu-Breisach: das 4. Bataillon 5. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 113, die 2. Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 30 und die 4. Compagnie des Badischen Fußartillerie-Bataillons Nr. 14;

Pfalzburg: das Füsilier-Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 99 und das 3. Bataillon Füsilier-Regiments Nr. 136 (neu) bis zur Erbauung der Kaserne in Dieuze (Herbst 1887), dann dort;

Saarburg: das Rheinische Ulanen-Regiment Nr. 7 und das Infanterie-Regiment Nr. 97 (vom 1. Juli 1887 ab);

Saargemünd: der Stab und vier Escadronen des königlich Bayerischen 5. Chevauxleger-Regiments (1 Escadron liegt in Zweibrücken);

Schlettstadt: das 3. Bataillon 4. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 112;

Straßburg: das 1. Rheinische Infanterie-Regiment Nr. 25, der Stab und das 1. und 2. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 99, das 6. königlich Sächsische Infanterie-Regiment Nr. 105, das 8. königlich Württembergische Infanterie-Regiment Nr. 126, das Füsilier-Regiment Nr. 138 (neu), das 3. und vom Herbst 1887 ab das 2. Bataillon Füsilier-Regiments Nr. 137 (neu) (nach Fertigstellung der Kaserne in Hagenau werden beide Bataillone dorthin verlegt), das Schleswig-Holsteinische Ulanen-Regiment Nr. 15, das Feldartillerie-Regiment Nr. 15, das Fußartillerie-Regiment Nr. 10, das Pionier-Bataillon Nr. 15 und das Trainbataillon Nr. 15;

Weißenburg: der Stab und 1. Füsilier-Bataillon 7. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 60;

Zabern: das Rheinische Jäger-Bataillon Nr. 8.

* Das zweite Stück des „Verordnungsblattes für das k. k. österreichisch-ungarische Heer“ vom 20. Januar 1887 bringt eine Circularverordnung vom 13. desselben Monats, Nr. 5, welche neue organische Bestimmungen für die Militair-Erziehungs- und Bildungs-Anstalten enthält. Diese Anstalten sind: das Militair-Waisenhaus zu Fischau; die Militair-Unterrealschulen zu Güns, Sanct-Pölten und Kaschau mit je 200, zu Eisenstadt mit 280; die Militair-Oberrealschule zu Weißkirchen mit 450; die Militair-Akademie zu Wiener-Neustadt mit 800; die technische Militair-Akademie zu Wien mit 200 Zöglingen. Jede Unterrealschule besteht aus vier, die Oberrealschule aus drei, die Militair-Akademie aus zwei Jahrgängen, von denen jeder in zwei bis drei Parallelclassen zerfällt; die technische Militair-Akademie setzt sich aus einer Artillerie- und einer Genie-Abtheilung zusammen, deren jede drei Jahrgänge zählt; in den Militair-Akademien sind die Zöglinge in je ein Halbbataillon unter einem Stabsofficier formirt. — Die Militair-Akademie liefert Ersatz für Infanterie, Jäger und Cavallerie, die technische Militair-Akademie für Artillerie und Genie, die für das letztere bestimmte Abtheilung unter Umständen auch für andere Waffen, da der Genietruppe nur so viele Zöglinge zugewiesen werden, als zur Deckung des Abganges erforderlich sind. — Zöglinge mit mindestens „gutem“ Gesammterfolge werden als Leutnants, solche mit „genügendem“ als Cadetten, solche mit „ungenügendem“ als Unterofficiere in das Heer eingereiht. — Zöglinge der Akademien mit mindestens „genügendem“, solche der Ober-Realschule mit mindestens „gutem“ Gesammterfolge, welche nach Absolvirung jener Anstalten als zur Verwendung als Officiere untauglich bezeichnet werden müssen, werden, wenn sie die erforderliche körperliche Tauglichkeit besitzen, im Militair-Verwaltungsdienste angestellt.

Das Lehr- und Erziehungspersonal ergänzt sich bei den Realschulen aus Officieren des Soldatenstandes, welche die Lehramtsprüfung für Mittelschulen abgelegt oder die Lehrbefähigung für die ungarische, böhmische oder französische Sprache dargethan, oder den Militair-Turn- und Fechtlehrercurs durchgemacht, oder als Lehrer an Cadettenschulen den Beweis ihrer Lehrtüchtigkeit bereits erbracht haben, ferner aus geistlichen Professoren und aus Militairärzten, welche in der Naturgeschichte Unterricht ertheilen können; in den Militair-Akademien aus Officieren des Soldatenstandes, welche einzelne wissenschaftliche Disciplinen an einer Civil-Hochschule gehört, oder die Kriegsschule, oder den höheren Artillerie- oder Geniecurs durchgemacht, oder durch anerkannte Leistungen auf dem Gebiete der Wissenschaft, insbesondere durch literarische Thätigkeit, sich hervorgethan haben, oder endlich ihre Befähigung für Sprachunterricht, militairische oder graphische Lehrfächer nachweisen, ferner aus geistlichen Professoren, Auditoren, Militairärzten und Thierärzten. Lehrer vom Civilstande werden nur verwendet, wenn geeignete Militairpersonen nicht zur Verfügung stehen, sie werden vertragsmäßig auf Kündigung und ohne Versorgungsanspruch angenommen. Die vorhandenen Civillehrer sind auf den Außerbestand gesetzt worden. — Der Lehrkörper wird aus 132 Stabs- und Oberofficieren, 7 Geistlichen, 2 Auditoren und 11 Aerzten bestehen.

Colonialpolitisches.

* Stanley hat in einem in der „Times“ veröffentlichten Briefe über die Lage der Expedition zur Befreiung Emin Pascha's Auskunft ertheilt und gleichzeitig in einem anderen Schreiben über das Benehmen seiner alten Feinde, der Portugiesen, gegen den Sultan von Zanzibar Klage geführt. In dem zweiten Schreiben fordert er England und Deutschland auf, dafür einzutreten, daß Tungi-Bai und der Rovuma-Fluß, der von Rechts wegen dem Sultan von Zanzibar gehören, nicht von den Portugiesen in Besitz genommen würden. Wichtiger sind die Mittheilungen seines anderen vom 9. März an Bord des Dampfers „Madura“ datirten Briefes. Stanley erwähnt, daß er auf der Reise von Aden nach Zanzibar mit dem Grafen Pfeil von der deutschen ostafrikanischen Gesellschaft zusammengetroffen sei. Von dem Colonisationstalent jener Herren hat er keine hohe Meinung. Er glaubt, daß sie, anstatt vereinzelte Leute nach weit auseinander liegenden Plätzen des weiten ostafrikanischen Gebietes zu schicken, besser thäten, sich in einem Küstenplatze oder in wenigen in größerer Anzahl festzusetzen, um von dort aus allmälig ihren Einfluß auszudehnen und wirklich einbringende Unternehmungen ins Leben zu rufen. Was bei dem bisherigen Verfahren herauskomme, habe die Ermordung Jühlke's gezeigt. Wie diesem, könne es noch mehreren vereinzelt unter wilde Stämme geschickten Männern geschehen. Solche Opfer seien ganz nutzlos. In Zanzibar ist es Stanley aufgefallen, daß, seitdem er vor 7 Jahren zum letzten Male dort war, der britische Einfluß allmälig vor dem deutschen im Zurückweichen begriffen ist; doch hat ihn das Benehmen der deutschen Kaufleute dort nicht angenehm berührt. Dieses Urtheil wird indeß kaum als völlig vorurtheilsfrei angesehen werden können, denn Stanley ist gegenwärtig wieder einmal ein Herz und eine Seele mit den Engländern, auf die er eine Zeit lang, besonders während der Congo-Conferenz, nicht besonders gut zu sprechen war. Wichtig sind die Mittheilungen, die Stanley über seine Unterhandlungen mit Tippu-Tib, dem mächtigen Araberhäuptling macht. Tippu ist seiner Schilderung nach jetzt mächtiger als je zuvor. Er hat einen großen Theil seines Vermögens in Gewehren und Pulver angelegt, hat zahlreiche Söldlinge zu seinen Fahnen gezogen und gebietet als ungekrönter König über das ganze Gebiet zwischen dem oberen Congo und dem Tanganyika-See. Stanley hielt es deshalb für unumgänglich, mit Tippu einen Bundesvertrag abzuschließen — nicht um sich den Weg nach Emin Pascha in Wadelai zu eröffnen, denn auf jenem Wege habe der Araberhäuptling keinen Einfluß — sondern um ihn zur Stellung von Trägern zu dingen, welche die Elfenbeinschätze Emin's nach der Küste zu bringen; mit dem Erlös dieser Schätze hofft Stanley einen Theil der Expeditionskosten zu decken. Dr. Junker hatte Stanley in Kairo davon in Kenntniß gesetzt, daß Emin 75 Tonnen Elfenbein hätte, deren Marktwerth er auf 60,000 Pfd. schätzt. Stanley miethete von Tippu-Tib 600 Träger zu je 6 Pfd. für den Weg von der Stanley-Fall-Station am Congo nach dem Albert-Nyanza-See hin und zurück. Trüge jeder der Leute 70 Pfund Elfenbein (sicher eine etwas schwere Last), so würden bei jeder Reise 13,200 Pfd. gewonnen werden. Außer diesem Transportvertrage schloß Stanley Namens des Congo-Staates noch ein besonderes Abkommen mit Tippu, auf Grund dessen der Araber zum Gouverneur der von seinen Leuten dem Congo-Staate entrissenen Stanley-Fall-Station gemacht wird. Tippu erhält dafür einen Lohn, der in Zanzibar ausgezahlt wird, und verpflichtet sich seinerseits, unterhalb der Fall-Station keinen Sclavenhandel zu treiben. Hauptsächlich ist es aber seine Pflicht, allen anderen raubenden und sclavenjagdtreibenden Abenteurern in jener Gegend das Handwerk zu legen. Zur See hat Stanley seine Expedition in sieben Compagnien eingetheilt. Im Ganzen hat er 700 Mann, darunter acht Europäer mit sich, mit denen er, wie aus dem Datum seines Briefes hervorgeht, am 9. März an der Mündung des Congo anlangte.

Daheim für Arbeiterinnen.

* Leipzig, 2. April. Soeben hat der Vorstand des hier bestehenden Daheims für Arbeiterinnen seinen fünfzehnten Rechenschaftsbericht ausgegeben, den wir in Nachstehendem in seinem Wortlaute folgen lassen:

„Mit ganz besonderen Empfindungen und tiefbewegtem Herzen veröffentlichen wir heute den fünfzehnten Bericht über das Daheim für Arbeiterinnen. Gilt es doch einen Rückblick zu thun auf ein halbes Menschenalter seines Bestehens, auf all die Gnadenerweisungen Gottes in schweren wie in freudigen Stunden; auf die menschenfreundliche Theilnahme, die uns geworden. Es gilt ein wehmüthiges Gedenken Derer, die nicht mehr mit und unter uns sind, welcher Segen wir aber bleibend spüren; und endlich ein Zusammenfassen unserer während dieses Zeitraumes gemachten Erfahrungen. Nur eine der am 6. April 1872 das Daheim eröffnenden Frauen ist noch übrig, aber seine Einrichtung wie sein Ziel sind auch unter veränderten Leiterinnen dieselben geblieben. Allerdings hatten wir, ohne ein bestimmtes Vorbild vor Augen nehmen zu können und ohne bis dahin genauer in das Wesen der arbeitenden Classe eingedrungen zu sein, eine lange Zeit nöthig, nur erst unsere Aufgabe mit ihren Schwierigkeiten und Besonderheiten kennen zu lernen. Der Ersteren sind viele, da die Arbeiterinnen frei auf eigenen Füßen und häufig mit Eltern und Vormündern gar nicht mehr in Zusammenhang stehen. Ihr Kommen und Gehen bei uns hängt lediglich vom eigenen Ermessen ab und giebt uns somit wenig Garantien. Denn die von uns gebotenen Vortheile (Wohnung und Frühstück 1 ℳ, Mittagessen 1 ℳ 55 ₰ wöchentlich, ein annäherndes Familienleben, Rath und That, wo es nöthig) fallen den Versagungen gegenüber, welche unsere Hausordnung fordert, bei diesen Mädchen nicht genug in das Gewicht. Doch giebt es auch nicht wenige, welche Jahrelang bei uns waren und noch sind, die sich in Wäsche und Kleidung vervollständigt und Geldersparnisse gemacht haben. Aber nicht allein das: sie lassen auch die bildenden und bewahrenden Einflüsse bemerken, unter denen sie stehen, so wie in der Regel schon nach kurzer Zeit sich eine vortheilhafte Aenderung in dem Wesen der Eingetretenen nicht verkennen läßt.

Seit Eröffnung der Anstalt wurden fünfhundertzweiundachtzig Mädchen aufgenommen, im gegenwärtigen Jahr vierzig. Die gewöhnliche Durchschnittszahl der sich bei uns Aufhaltenden ist vierundzwanzig; eingerichtet sind wir auf dreißig. Außerdem gewähren wir auch Nachtherbergen, die sich jedoch seit Errichtung des Asyls für Obdachlose sehr verminderten, weil wir in der Aufnahme schwieriger geworden sind.

Zu den Besonderheiten des jetzt beschlossenen Jahres können wir den Eintritt eines durch ungewöhnlich schwere Geschicke früh gereiften Mädchens in das Diaconissenhaus zählen; so wie den, aus freier Ueberzeugung geschehenen Uebertritt einer achtzehnjährigen Jüdin zum Christenthum. Außerdem ist eine schon langjährig Erblindete den übrigen Bewohnerinnen des Daheim ein redendes Beispiel, daß unser Gott keinem seiner Geschöpfe ohne Freude läßt und, was er hier einem derselben nimmt, dort ihm wieder zulegt. Im gegenwärtigen Fall geschieht dies einerseits durch die Theilnahme so vieler guter Menschen, andererseits durch eine wunderbare Sicherheit in allen Bewegungen, durch ungewöhnliche Befähigung zu vielen Arbeiten (Stricken, Nähen, Rohrflechten, Bürstenmachen, Hausarbeit) und geistige Regsamkeit. Hier ist auch der Ort unserer treuen Hausmutter, Fräulein Emilie Schäfert, in Dank und lebhafter Anerkennung zu erwähnen, welche schon über elf Jahre gewissenhaft und uneigennützig einen Posten bekleidet, der ein reiches Maß physischer wie moralischer Kraft fordert und dem denkenden Menschen immer neue Aufgaben stellt. Ihrer Umsicht ist es zunächst zu danken, wenn Besuchende des Daheim sich durchgängig beifällig darüber aussprechen; wenn selbst Auswärtige es als Muster der in ihrer Heimath zu errichtenden Anstalten nehmen.

Auch Wohlthun ist eine Kunst, die gelernt sein will. Die bestgemeinten, heilsamsten Einrichtungen bleiben oft unbenutzt, fallen in sich zusammen, weil sie in der arbeitenden Classe zunächst auf Mißtrauen und Widerspruch stoßen. Da gilt es vor Allem den harten Boden erst empfänglich zu machen für Aufnahme des Besseren. Daß er so sehr hart geworden, wer verwundert sich darüber?!

Ein Berufener*) hat sich kürzlich öffentlich über die gegenwärtigen Zustände ausgesprochen: was er beklagt, haben wir schon längst schmerzlich empfunden; was er anstrebt, längst sehnlich gewünscht. Auch er kommt, wie ein Jeder, der wahrhaft erziehen will, zu dem Schluß- wie Anfangswort: „Die Furcht Gottes ist der Weisheit Anfang“. Ehe nicht die Sittlichkeit gehoben, nicht das Gewissen als Gottes Stimme gehört wird, bleibt eben der Boden ertraglos.

Hat nun unser Daheim im Zeitraum von fünfzehn Jahren seine Lebensfähigkeit erwiesen, darf es dennoch auf langes Bestehen hoffen? Lust und Liebe zu fortgesetzter Thätigkeit fehlt uns nicht, und die Menschenfreunde haben uns ihren Beistand noch nicht entzogen. Aber ein und zwar der wichtigste Factor versagt: die Herren Arbeitgeber verhielten sich bis jetzt nur ablehnend gegen uns. Dankbar empfangen wir die Beiträge, womit sie uns erfreuen, aber die werthvollere moralische Unterstützung durch ihre Autorität wird uns nicht zu Theil und unsere Anstalt ist ihnen noch so gut wie unbekannt. Wir wissen recht gut, daß ein nach dieser Richtung gethaner Schritt weitere Schritte zur Folge haben würde; eher oder später aber müssen dieselben mit Nothwendigkeit, der Strömung der Gegenwart folgend, geschehen. Ein Zeitalter, welches schon den Säugling an der Schwelle des Daseins mit Sorge umgiebt, welches auf die frühe Kindheit erziehend einzuwirken sucht, sogar die Schüler in ihren freien Stunden überwacht, es kann nicht das Auge schließen oder die Hand zurückziehen, wenn seine Unmündigen in eine Welt voll Versuchungen und verderblicher Einflüsse eintreten! —

Daher können wir ja auch nicht aufhören, Diejenigen, welche uns wohl wollen, herzlich zu bitten, nicht müde zu werden und uns vertrauensvoll in den Stand zu setzen, Nächstenliebe zu üben. — Was der Prophet einst seinem Volke zurief, sei auch heute unser letztes Wort: „Ihr aber seid getrost und thut eure Hände nicht ab, denn euer Werk hat seinen Lohn!“

Der Vorstand: Frau Clara Biemann, geb. Gebhorn, d. Z. Vorsitzende, Elisenstraße 37, I. Frau Prof. Wendt, Cassirerin, Emilienstraße 30, II. Frau Superintendent Böttcher, geb. Weißemeier, Sebastian-Bachstraße 19, III. Frau Prof. Siefel, geb. Anschütz, Sidonienstraße 50, II. Frau Rechtsanwalt v. Metzsch, Münzgasse 9, II.

Die Beiräthe: Herr Consul H. Beckmann. Herr O. von Hoffmann. Herr Justizrath Frenkel. Herr Archidiakonus Dr. Hartung.

Nach dem Cassenberichte beliefen sich die Einnahmen auf 8856 ℳ 1 ₰ (darunter 300 ℳ gütigst gewährter Zuschuß des Rathes der Stadt Leipzig), die Ausgaben auf 3564 ℳ 77 ₰, so daß 5291 ℳ 24 ₰ auf neue Rechnung vorgetragen werden konnten.

*) Regierungsrath Roscher: „Die Uebelstände der Großindustrie und die innere Mission“. Mitgetheilt durch die „Leipziger Zeitung“ im December 1886.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 2. April. Marschner's „Templer und Jüdin“ erschien in letzter Zeit öfters auf dem Repertoire und mit vollem Rechte ist das Werk der zwei hervorragendsten Geisteskinder des Componisten „Vampyr“ und „Hans Heiling“ nicht ganz ebenbürtig, so enthält es doch einen so prächtigen Strom von schönen Gedanken, eine so bemerkenswerthe Summe dramatischer Begabung, daß man es unbedenklich der classischen Literatur der musikalischen Dramen zuzählen darf. Mit der gestrigen Aufführung war man nicht so glücklich wie früher. Zwar war die Besetzung der Hauptrollen die frühere treffliche, doch zeigten die Darsteller eine auffallende Lauheit, und einige Veränderungen (zu Ungunsten der Besetzung einiger kleinerer Rollen) brachten nur Störungen hervor. In ersterer Beziehung ist selbst unser vielbewunderter und gefeierter Herr Schelper nicht auszunehmen. Auch ihm gelang es nicht, sich zur vollen Höhe seiner Meisterschaft emporzuschwingen, und als sich der Künstler in der letzten großen Arie emporraffen wollte, merkte man, daß es nicht ohne Anstrengung geschah. Trotzdem war dieses prächtige Musikstück in Schelper's Ausführung eine Meisterthat der musikalischen Charakterisirungskunst. Frau Sthamer-Andriessen ließ wieder einige scharfe Töne vernehmen, und das war zu bedauern. So bewunderungswerth die Künstlerin in letzter Zeit an sich gearbeitet hat, um so mehr ist die Kritik verpflichtet, auf jedes Zurückkehren zu alten Neigungen zu achten. Sehr zu tadeln ist es, daß Fräul. Scherenberg mit sichtlicher Nachlässigkeit sang. Gleich beim ersten Auftreten hörte man eine Anzahl falscher Töne, und im weiteren Verlaufe merkte man, daß Fräul. Scherenberg kaum eine Repetition der Partie für nöthig befunden hatte. Gerade die etwas spröde Art des Talentes der jungen Dame fordert verdoppelten Fleiß. Herr Lederer begiebt sich principiell nicht in die Gefahr, sich von irgend einer Rolle fortreißen zu lassen, deshalb trug seine Leistung den Stempel gewohnter Gelassenheit, aber auch nicht zu leugnender gesanglicher Vorzüge. Urwüchsig wie immer zeigte sich allein Herr Grengg, dem die sehr dankbare Partie des Bruder Tuck scheinbar großes Vergnügen bereitet, das er sich durch die Indispositionen Anderer nicht trüben ließ. Der prächtigen Art, mit welcher Herr Grengg seine Aufgabe löste, folgte die Anerkennung in Form lauten Beifalls auf dem Fuße. Herr Köhler zeigte sich zum ersten Male nach seiner Krankheit nahezu im Vollbesitze seiner künstlerischen Vorzüge, eine Thatsache, die mancher von folgenden Aufführung Gewinn bringen wird. Herr Marion als Narr Wamba, hätte wohl ermunternden Beifall verdient; die Rolle ist gefährlich, um so mehr anzuerkennen, wenn Herr Marion alle Klippen glücklich zu umgehen weiß. Sehr vermißte man Herrn Perron in der Rolle des schwarzen Ritters, zu deren Darstellung er königliche Stimme und stattliche Haltung mitbringt. Herr Goldberg zeigte keine von beiden Eigenschaften, so ging z. B. der letzte Urtheilsspruch an die Templer wirkungslos vorüber. Gern hätte man den Künstler aber in der weniger anspruchsvollen Partie des Cedric gehört, die nun der stimmlichen Impotenz des Herrn Proft ganz zum Opfer fiel. Von einer Beschäftigung des Herrn Proft in Rollen, welche wirklich gesangliche Tugenden erfordern, möge man in Zukunft absehen. Sichtlich ermüdet führte Herr Mahler den Dirigentenstab, und der riesigen Arbeitslast gegenüber, welche unser junger Capellmeister zu bewältigen hat, ist ein Nachlassen der Kräfte nur zu erklärlich. Es verlautet noch nichts von einer baldigen Rückkehr des Herrn Nikisch, und so wird sich die Direction wohl entschließen müssen, interimistisch Hilfe zu schaffen; denn sollte diese wichtige Stütze durch Krankheit etwa noch ins Wanken gerathen, so würde man in die größten Verlegenheiten gerathen. M. Krause.

* Leipzig, 3. April. Stadt-Theater. Nachdem, wie bereits mitgetheilt, in dieser Woche die Tieferlegung des Orchesters im Neuen Theater zur Ausführung gelangt, wird am ersten Osterfeiertage das „Rheingold“ und am zweiten die „Walküre“ gegeben werden. Der Wirkung dieser Neueinrichtung bei diesen beiden Tondramen wird begreiflicherweise mit allgemeinem Interesse entgegengesehen.

* Leipzig, 3. April. Das in Folge starker Erkältung der Frau Joachim heute ausfallende Brahms-Concert wird, wie wir erfahren, sehr wahrscheinlich Dienstag, den 12. April, am dritten Osterfeiertage, stattfinden.

* Leipzig, 3. April. Dienstag und Mittwoch, Abends 7 Uhr, finden im blauen Saale des Krystallpalastes die Prüfungen der Schüler des Reitler'schen Musikinstituts statt. Es kommen Concerte, Sonaten, Quartette ꝛc. von classischen Meistern zur Aufführung.

* Leipzig, 3. April. Dienstag Abend 7½ Uhr findet im Saale des alten Gewandhauses das letzte Concert von Josef Hofmann statt.

* Josef Hofmann hat eine Einladung des Prinzen von Wales erhalten, der zufolge er bald nach Ostern Deutschland verlassen und sich nach London begeben wird.

ℱ Friedrich Schneider's Oratorium „Gethsemane und Golgatha“ kommt am Osterfesttage in der Kirche zu Niederoderwitz zur Aufführung. Die Soloparthien haben Frl. Härtig aus Leipzig, Frl. Schwabe aus Zittau und die Herren Ad. Thiele aus Warnsdorf und Liebau aus Zittau übernommen. Der Reinertrag ist zu kirchlichen Zwecken bestimmt.

ℱ Am Charfreitage bringt die Görlitzer Singakademie die Matthäuspassion von J. S. Bach unter Mitwirkung der Frau Müller-Ronneburger, Frau Amalie Joachim und der Berliner Domsänger Haldgrün und Ad. Schulze zur Aufführung.

* Zu dem hochinteressanten, brillant gelungenen Aprilscherz des „Berliner Tageblattes“ „Eine Revolution auf musikalischem Gebiet“ bringt dasselbe Blatt folgende Nachschrift:

„In den größeren Theil der Auflage unserer heutigen Morgen-Ausgabe konnten wir noch das aus Wien hier eingetroffene Telegramm des Professors Hellmesberger einfügen, in welchem derselbe das völlige Gelingen des Experimentes im Saale des Wiener Musikvereins constatirt und den Herrn Gleck wegen der epochemachenden Erfindung beglückwünscht. Dieser Meldung können wir die erfreuliche Thatsache hinzufügen, daß durch eine scharfsinnige Combination des Herrn Rewald, des ersten Technikers der „Städtischen Elektricitätswerke“ inzwischen auch das Hinderniß beseitigt worden ist, durch welches das Versagen der mit Thierhäuten bespannten Schlaginstrumente bewirkt wurde. Die Orchestermusik ist somit vollständig telephonirbar geworden. Das in unserem Berichte der Morgen-Ausgabe genannte Unternehmer-Consortium hat in Folge dieser Vervollständigung sein Angebot für die Ueberlassung des Patentes zur Ausnutzung in Deutschland und Oesterreich-Ungarn auf 3.000.000 ℳ erhöht und dem Herrn Gleck außerdem noch 5 Procent des Reingewinns zugesichert. Auf Grund dieser Bedingungen ist das Geschäft auch zu Stande gekommen und heute schon bei dem in Gründungsangelegenheiten bevorzugten Justizrath und Notar Winners rechtsgültig abgeschlossen worden. Das Consortium wird die erworbenen Rechte unter der zwar wenig wohllautenden, dafür aber um so langathmigeren Firma:

„Berlin-Wiener Central-Orchester,
Commandit-Gesellschaft zur Herlieferung von Concert- und Ballmusik in Deutschland und Oesterreich-Ungarn“

fructificiren. Das Gründungs-Document trägt das glorreiche Datum des Ersten April!“

Der mitgetheilte, im Allgemeinen vorzüglich gelungene Aprilscherz des „Berliner Tageblattes“ würde jedenfalls noch günstiger wirken, wenn nicht viele hochgestellte Persönlichkeiten, unter diesen sogar Spitzen der preußischen Behörden, in denselben hineingezogen wären. Die Autorität dieser Persönlichkeiten verträgt aber keinen Aprilscherz. Auch hätte sich der Verfasser von vornherein nicht selbst als ganz unmusikalisch hinstellen müssen, weil dadurch der Leser zu dem Glauben gelangen kann, daß die Unvollkommenheiten in der Darstellung und das Ausdrücken der Einzelheiten der ungenügenden Receptionsfähigkeit des Verfassers zuzuschreiben sind, mithin doch der Sache Wahrheit zu Grunde liegen könne — und dies beeinträchtigt die Wirkung der sonst ungemein interessanten Witzelei, welche möglicherweise auf ein verunglücktes Experiment Bezug nimmt.

Kunst-Gewerbe-Museum.

* Neu ausgestellt sind als jüngste Erwerbung zwei kleine Buchschließen in vergoldetem Silber, deutsche Arbeit um 1600.

Ferner ein vollständiges Buchbeschläge, bestehend in vier Ecken und einer Schließe, in Silber getrieben, aus dem 17. Jahrhundert.

Es bleiben noch ausgestellt mehrere metallene, künstlich verzierte Gebrauchsgegenstände, ein Wetzstahl und ein Gürtelhaken, mit Silber tauschirt aus dem 16. Jahrhundert, eine Zuckerscheere und ein Feuerstahl aus dem 18. Jahrhundert und die im seitlichen Kasten Nr. 12 ausgestellte Sammlung reich verzierter Uhrentheile aus dem 16. bis 19. Jahrhundert.

Kunst-Verein.

* Sonntag, den 3. April. Im großen Oberlichts- und im Vortrags-Saal gelangt das von dem Kunsthändler Adolf Gutbier und dem Kunsthistoriker Dr. Paul Schumann zusammengestellte „Museum der italienischen Malerei in Originalphotographie“ zur Ausstellung.

An Oelgemälden gelangten im Eingangs-Saal neu zur Ausstellung: 1) eine Abendstimmung von A. Lier, 2) eine

Landschaft von Eduard Schleich und 3) ein Portrait von Mathias Schmitz; an plastischen Arbeiten: eine Portraitbüste (in Gips) von Fräul. Dora Beer in Leipzig.

Ausgestellt bleiben: „Zur Brunstzeit am Brocken" von Chr. Kröner in Düsseldorf, „Landschaft bei Abendbeleuchtung" von J. Benedicter in München, „Damenportrait und drei Kinderköpfchen" von Philippine Wolff-Arndt in Leipzig, „Frühling" von Robert Beyschlag in München, „Schottische Küste nach dem Sturm" von Hans Gude in Berlin, „Der Achensee" von Heinrich Bürkel und eine Marmorbüste der Frau Reichsrath Kindermann von O. Lehnert in Leipzig.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Wenn der Künstler von einem idealen Zustande des Schäfer- oder des Hirtenlebens im Allgemeinen träumt, so mag dies freilich wohl nicht mit irgendeiner geschichtlichen Wirklichkeit übereinstimmen, aber erlaubt ist solch Beginnen zweifellos jedenfalls, sobald er nur seine Dichtung in den Schein der Glaubwürdigkeit zu hüllen vermag. Gelingen wird ihm dies gewiß weit eher, wenn er seine Hirten in Felle kleidet, wie Heinrich Jochmus in Düsseldorf auf seinem großen jetzt hier im dritten Saal ausgestellten Jubiläumsausstellungsbilde „Frühlingslied", als wenn er sie, wie Heinrich Lossow auf seiner ebenfalls von Berlin her wohl Manchem noch erinnerlichen „Ueberraschten Schäferin" that, in zierlicher Beiten-Tracht vorführt. Das Jochmus'sche Bild ist in der That eine in mehrfacher Hinsicht bedeutende, den Beschauer fesselnde Arbeit. In einer südeuropäischen Strandlandschaft mit Frühlingsstimmung sitzt unter einem blühenden Apfelbaum ein junger mit einem Lammfellschurz bekleideter Hirt und bläst einer jugendlichen, nur bald in ein zartes weißes Wolle gehüllten, vor ihm auf den Rasen hingestreckten, aufmerksam lauschenden Frauengestalt seine einfachen Weisen auf seiner Hirtenpfeife vor. Im Mittelgrunde grasen Jungenbrebe, weiterhin zieht sich das blaue Meer mit seiner weißen Brandungslinie hin. Ueber dem Ganzen spannt sich ein lichter Frühlingshimmel aus. Die Vordergrundbeigabe, der Rasen, die Wiesenkräuter und Blumen, der Rosenbaumstrauch sind mit Fleiß und Liebe und doch mit voller Rücksicht auf die Gesammtwirkung ausgeführt. Die beiden Gestalten sind richtig im Act gezeichnet, anziehend und anmuthig in der Stellung. Vortrefflich ist die Palette für die Fleischtöne, für das goldige Braun des Hirten und die hellere, zartere Hautfarbe der Hirtin gewählt. Ein anderes lebensvolles Bild ist das in der Nähe aufgestellte „holländische Tanzvergnügen" von Otto Kirberg in Düsseldorf. Das ist keine bloße Behandlung eines niederländischen Motives in niederländischer Manier; das ist weit mehr. Unsere besten Meister im Genrebild, und zu diesen gehört Kirberg unstreitig mit, haben sich nicht nur wiederholt zu derselben Höhe in der Technik und in der Beherrschung der malerischen Ausdrucksmittel emporgeschwungen, auf der die Niederländer in ihrer Blütezeit standen, sondern sie überbieten hier letzteren sogar in einem Punkte ganz bedeutend, das ist in der Erfassung des inneren Menschen nach der reichen Verschiedenheit der Individualität und der wechselnden Stimmung des Einzelnen und im Ausdrucke des Seelischen. Man vergleiche nur auf diesen Gesichtspunkt hin die tanzenden Bauern und Bauerinnen auf dem Kirberg'schen Bilde mit der nicht zu leugnenden Monotonie der Köpfe auf einem guten Ostade'schen oder Brouwer'schen Bilde. Ganz trefflich, was in diesem Bilde von Otto Kirberg gilt, gilt übrigens auch von Müller-Lingke, von welchem ein neues prächtiges Genrebild „Wichtige Nachrichten" im ersten Saale auf der Staffelei ausgestellt ist. Dieser Dorfvater, der den eingefallenen Kunden aufmerksam sitzen läßt, um denn die neueste Nachricht aus der Zeitung vorlesenden Dorfschmiede voller Ungeduld mit auf die Buchstaben schauen zu lassen, dann der schon fertig rasierte Bauer und der eben eingetretene noch struppige und borstige sind trotz der Gleichheit des für alle Betreffenden Affectes doch gewiß mit unübertrefflicher Individualisirung ihrer Eigenart hingestellt. Immer wieder sich fortlesen die Freude über ein neues Bild von Müller-Lingke mit der Betrübniß darüber, daß dieser vortreffliche Künstler von einem schweren Augenleiden heimgesucht ist.

Ein duftiges stimmungsvolles Bildchen, wie alle Bilder dieses Malers, ist Josef Schoyerer's „Motiv bei Oberkuborf im Isarthale"; ein recht frisch gemaltes Bild ist auch der „Frühling" von Möller-Apenrade, ein Baumgarten unter Obstbäumen mit viel Apfelblüth und ihr Gewölbrote pflegendem Menschen. Von dem bekannten Dresdner Architekturmaler L. Th. Chouleant ist ein ebenmäßiges, mit geschickter Wahl des Standpunkts ausgeführtes „Forum romanum" ausgestellt. Von dem im Vordergrunde sich erhebenden Triumphogen blickt man rechts auf die gewaltigen Trümmer der Constantin-Basilica, links über das ganze Forum hin bis zu dem in der Ferne ragenden Thurm des Sonnenmonastes. Von Hugo Kühne sind drei recht sinnvoll gemalte „Inschriftchen" ausgestellt, an Bretterwänden aufgehängte Fasanen, Dirk, Auer-, Haselhühner, Schnepfen, Enten darstellend. Marie Oethans hat in ihrer bekannten vorzüglichen Weise „Rosen und Nelkenen" gemalt. Ein weibliches „Portrait" oder Studienkopf von Florentin Meßner sei noch erwähnt. Der Künstler kann recht gut zeichnen und geschmackvoll anordnen, und das ist schon nicht viel. Wenn er aber eine hübsche Manier in der Farbengebung verlassen und seine schmutzige Palette mit einer wirklichen menschlichen Fleischtöne enthaltenden vertauschen wollte, so würde das seine Arbeiten in der That erst genießbar machen. Adolf Weiske.

Neue Kunstsachen.

Als im vorigen Sommer Josef Lewinsky auf seiner Ferienreise auch in unserer Stadt einen mehrtägigen Aufenthalt nahm, bot sich der Werkstätte des Hofphotographen Alfred Naumann (Dorothee-Straße) die glückliche Gelegenheit dar, mehrere Portraitaufnahmen des geniesten Mimen von der Wiener Hofbühne machen zu können. Alle, besonders aber ein fast lebensgroßes Brustbild, geben sie mit der schönen künstlerischen Vollendung, welche die Naumann'schen Arbeiten zeigen, die Züge Lewinsky's in schärfster, treuester Charakterisirung der Eigenart des Darstellers wieder. Jetzt, da derselbe zu einer Gastspielreihe nach unserer Stadt kommt, gewinnen die eben erwähnten Bildnisse noch ein erhöhtes Interesse sowohl für alle Verehrer und Bewunderer des berühmten Darstellers, die ihn schon von früher her kannten, als auch nicht minder für alle Diejenigen, welche denselben noch nicht von Angesicht zu Angesicht schauten. Es ist daher Veranstaltung getroffen, daß dieselben jetzt und für die nächsten Tage in den Schaufenstern unserer Kunsthandlungen, so bei J. B. Klein am Neumarkt, Hermann Vogel an der Goethestraße und in der Hofkunsthandlung von B. del Vecchio am Markt, ausgestellt erscheinen. In allen Fällen sich ausgezeichnete Codicisaufnahmen Lewinsky's vorräthig, in den Schaufenstern aber von B. del Vecchio und Hermann Vogel erblickt man das große, wirklich bewundernswerth ähnliche, sprechende Brustbild des gefeierten Gastes. Adolf Weiske.

Etablissement Donorand.

* Leipzig, 3. April. Wir haben schon kürzlich auf die vom Inhaber des Etablissements Donorand, Herrn Hermann Lange, durch Errichtung einer großen Veranda an der Westseite des Concerthauses vorgenommenen Erweiterungsbauten kurz hingewiesen. Heute soll dieselbe ihrem Zwecke dienstbar gemacht werden und man darf mit Sicherheit behaupten, daß sie vom Publicum mit Vorliebe besucht werden wird, da von ihr aus sich ein weiter Ausblick sowohl auf den lebhaften Verkehr auf dem Dammwege nach Gohlis, als auch auf die landschaftlichen Schönheiten unseres Rosenthals ermöglicht, während mit der Errichtung des Baues gleichzeitig ein bisher nicht gerade schön zu nennender Anblick des Hauses selbst beseitigt worden ist.

Mit der Neuerung sind auch mancherlei andere wesentliche Vorteile für das Etablissement verbunden, indem dadurch eine bessere Ausnutzung der an die neue Veranda anstehenden Räume, sowie die bequeme Hinzunahme derselben bei größeren Festlichkeiten ꝛc. ermöglicht worden ist. Der neue Anbau hat eine Länge von gegen 30 und eine Breite von 6 Meter und ist in den Hauptbestandtheilen aus Eisen hergestellt. Etwas Originelles, dabei aber ganz Anmuthiges besitzt die Veranda insofern, als an ihrer Nordseite der starke Stamm einer der alten Eichen, um den würdigen Baum selbst zu erhalten, durch die Veranda führt. Den wichtigsten Vortheil gewährt aber die Neuerung insofern, als Besucher des Rosenthals, welche keine besonderen Concertliebhaber sind, in diesem neuen Raume Unterkunft finden. Auch bei Sommerfesten ꝛc. dürfte sich die neue Veranda im Falle des plötzlichen Eintritts unfreundlicher Witterung sehr trefflich bewähren.

Auf alle Fälle ist Herrn Lange, der während seiner bisherigen Thätigkeit im genannten Etablissement schon so mancherlei zum Wohlbefinden des Publicums gereichende Neuerungen und Verbesserungen geschaffen hat, für diese neueste Vervollkommnung Dank und Anerkennung zu zollen.

Zoologischer Garten.

* Wie alljährlich mit Beginn der Frühjahrssaison, so ist auch diesmal seitens der Direction unseres zoologischen Gartens für Completirung des Thierbestandes Sorge getragen worden, und zwar ist dieses Mal eine sehr stattliche Reihe von Neuanschaffungen zu verzeichnen. Der im Garten bisher fehlende indische (sogenannte bengalische) Königstiger ist durch Erwerbung eines schönen weiblichen Exemplars nunmehr würdig vertreten, und es bietet sich dadurch Gelegenheit, die mannigfachen Unterschiede, welche zwischen dem Tiger des asiatischen Festlands und dem der Sundainseln, welche letztere Form bereits seit Jahren unseren Garten bewohnt, bestehen. Neu für den Garten ist ein schönes Paar brauner Hyänen, Hyaena brunnea, aus Südafrika, auch unter den Namen „Schabrackenhyäne" bekannt; Ein Opossum (Didelphys virginiana). Geschenk des Herrn R. Schweitzer hierselbst, ein weißes Reh, welches der Garten der Güte des Herrn R. Klinkhardt hierselbst verdankt, zwei Emus oder australische Kasuare und noch mehrere andere Arten aus der Classe der Vögel sind hier als neu angekommen noch zu erwähnen. Geboren wurden im Garten in den letzten Monaten ein Lama, ein Kameel, zwei Mähnenschafe, ein Mufflon, zwei Zwergziegen. Die im vorigen Herbste geborenen vier Löwen, zwei schwarzen und zwei gefleckten Panther sind stattlich herangewachsen.

Nach alledem steht zu erwarten, daß auch dieses Mal das am 1. April begonnene Abonnement seine gewohnte Anziehungskraft auf den besser situirten Theil unserer Einwohnerschaft, aus deren Kreisen sich ein alljährlich wachsender Stamm von Abonnenten für den Zoologischen Garten zu recreativen pflegt, ausüben wird. Bezüglich der Abonnementsbedingungen verweisen wir auf den Inseratentheil unserer heutigen Nummer.

Nachtrag.

* Leipzig, 2. April. Mit der Generalversammlung, welche der Nationalliberale Verein für das Königreich Sachsen Sonntag, am 24. April, in Leipzig im Krystallpalast abhält, wird ein allgemeiner nationalliberaler Parteitag verbunden sein, von dem zu hoffen ist, daß er sich einer recht zahlreichen Betheiligung zu erfreuen haben wird. Es ist begründete Aussicht vorhanden, daß bei diesem Parteitag zahlreiche hervorragende Mitglieder der nationalliberalen Reichstagsfraction anwesend sein werden; eine nicht geringe Anzahl derselben hat schon jetzt bestimmt zugesagt. Der Parteitag beginnt Mittags 12 Uhr, nach dem Eintreffen des Berliner Courierzuges, und wird sich ihm im blauen Saale des Krystallpalastes ein solennes Festmahl anschließen.

— Die in neuester Zeit für das städtische Museum erworbenen, resp. geschenkten Oelgemälde von Fritz von Uhde „Laßt die Kindlein zu mir kommen", Arnold Böcklin „Die Todtenfluß", Oswald Achenbach „Am Posilipo", Aug. Riedel „Albanerin mit ihrem Kinde" und Ferdinand von Rayski „Portrait Heinrich Schletter's" sind in die Galerie des städtischen Museums eingereiht worden und somit dem Publicum zur Besichtigung freigegeben.

* Leipzig, 3. April. Am heutigen Sonntag tritt im Verkehr der hiesigen Pferdeeisenbahn zum ersten Male die für das Publicum ersprießliche Neuerung in Kraft, daß der Fahrpreis für die Theilstrecken von 10 ₰ an den Sonn- und Festtagen sich nicht, wie das seither der Fall war, auf 15 ₰ erhöht. Es wird der Pferdebahn-Gesellschaft für diese Neuerung gewiß nur Anerkennung gezollt werden.

* Leipzig, 2. April. Wir geben an anderer Stelle den Bericht über die Verhandlungen in der gestrigen Sitzung der Gemeinnützigen Gesellschaft, die Frage der Errichtung von Marktballen in Leipzig betreffend. Am Schlusse der Sitzung warf der Vorsitzende, Herr Dr. Gensel einen Rückblick auf die Thätigkeit der Gemeinnützigen Gesellschaft im vergangenen Winterhalbjahr. Es sind danach während dieses Zeitraums in der genannten Gesellschaft sieben Vorträge über verschiedene Fragen gemeinnützigen Inhaltes gehalten. Die Begründung des Mädchenhortes hat erfreulich guten Fortgang genommen. Die Feier des 18. Januar war dieses Mal von besonders hervorragender Bedeutung. Die Einrichtung des Handfertigkeits-Unterrichts hat sich in sehr ersprießlicher Weise weiter entwickelt. Schulfreistellen wurden im Ganzen 34, darunter 7 neue, gewährt und zwar 4 an den Gymnasien, 13 an den Realschulen, 10 an den Bürgerschulen und 7 an der Fortbildungsschule für Mädchen. Die sämmtlichen Schulfreistellen haben einen Aufwand von 1068 Mark verursacht. Aus dem Bericht über die Schülerwerkstatt heben wir für heute hervor, daß diese Einrichtung im wesentlichen sich innerlich befestigt und methodisch sich vertieft hat. Im Winter wurden 206 Schüler in 12 Classen beschäftigt, der beliebteste Cursus war derjenige der Tischlerei. Der Cassenbestand der Gemeinnützigen Gesellschaft betrug am Jahresschluß 1947 ℳ.

* Leipzig, 2. April. Ueber ein seltenes Jubiläum wird uns geschrieben:

Eine Feier seltener Art vollzog sich heute Vormittag ½11 Uhr im Conferenz-Zimmer des hiesigen Dresdener Bahnhofs. Dieselbe galt dem goldenen Arbeitsjubiläum zweier Handwerker, welche seit nunmehr fünfzig Jahren ununterbrochen ihrer Beschäftigung in den Werkstätten des genannten Bahnhofs nachgegangen sind. Die Jubilare waren der 75 Jahre alte Bohrer Johann Christian Mertig und der 74jährige Schmied Christian Wilhelm Läysch. Zur bestimmten Zeit versammelten sich im erwähnten Locale der Vorstand mit dem fast vollzähligen Beamtenpersonal und einer größeren Arbeiterzahl aus den Werkstätten des Dresdener Bahnhofs; desgleichen erschien der Vorstand mit einer ansehnlichen Beamten- und Arbeiter-Deputation von den Werkstätten des Bayerischen Bahnhofs. Seitens der Maschinen-Hauptverwaltung, der obersten Stelle der Königl. sächs. Staats-Eisenbahn-Werkstätten, war der Chef derselben, Herr Maschinen-Director Klien aus Chemnitz; im Allerhöchsten Auftrage erschienen, um die Jubilare zu beglückwünschen, Herr Klien begrüßte zunächst die Geehrten und die Theilnehmer des Actes mit einer längeren und wortigen Ansprache, wobei er von den Anfängen der Eisenbahn ausging und dabei u. A. betonte, daß den beiden Arbeitsveteranen das außerordentliche Glück beschieden worden sei, an den ersten Maschen des engen Eisenbahnnetzes, welches heute die ganze civilisirte Welt umspannt, mit gearbeitet zu haben und sich dabei noch der vollen Körper- und Geistesfrische erfreuen zu können. Hierbei überreichte er den Jubilaren auftragsgemäß das ihnen in Anerkennung ihrer langjährigen und treuen Dienstleistung von Sr. Maj. dem Könige Allergnädigst verliehene Allgemeine Ehrenzeichen, nebst Allerhöchstem Verleihungsdecret und Stiftungsurkunde und eröffnete ihnen gleichzeitig noch, daß auch das hohe königl. Finanzministerium ihnen aus gleichem Anlaß für den Fall eintretender Erwerbsunfähigkeit eine fortlaufende Jahresrente von je 300 ℳ bewilligt habe, dabei wieder hervorhebend, daß letzteres ein Act aus einem der drei großen Projecte sei, welches unser erhabener Kaiser und sein treuester Kanzler in der Socialreform geschaffen und welches, wenn einmal voll zur Durchführung gelangt, jedenfalls in ungeahnter Weise segenbringend in den Classen der arbeitenden Bevölkerung wirken werde. Wie tief die Ansprache und die hohen und allerhöchsten Auszeichnungen von den Jubilaren und der Versammlung empfunden wurden, war aus den Gesichtszügen jedes Einzelnen zu erkennen, und die von den Ausgezeichneten hierauf gebrachten Dankesworte entquollen tiefbewegten Herzen. Wie überrascht den Beiden diese Auszeichnung kam, war aus den Worten Mertig's zu entnehmen, als er bemerkte, er vermöge nicht einzusehen, weshalb ihm so viel Ehre erwiesen werde, denn er habe doch immer nur seine Schuldigkeit gethan und dafür jederzeit pünktlich seinen Lohn empfangen. Läysch schloß seine Dankesworte mit einem von der Versammlung begeistert aufgenommenen Hoch auf seinen allverehrten König Albert, welcher ihnen so ungeahnte Freude bereitete. Daß dieser nicht mehr vereinzelt dastehende Act jedenfalls geeignet ist, das ohnedies schon bestehende gute Einvernehmen der mehrgenannten Werkstätt nur noch zu erhöhen, ist wohl mit Bestimmtheit voraussehen, denn außer den beiden Jubilaren befinden sich in den Werkstätten des Dresdner Bahnhofs nicht weniger als 35 den verschiedensten Handwerken angehörige Leute, welche auf eine Dienstzeit von 25—47 Dienstjahre zurückblicken können.

* Leipzig, 2. April. Am Tage nach dem Epiphanienfeste dieses Jahres wurde die sterbliche Hülle des verewigten Archidiakonus zu St. Nicolai D. B. Graefe zur letzten Ruhe geleitet. Als einem in seinem Amte verstorbenen Geistlichen war ihm die Begräbnißfeierlichkeit in der Kirche gerichtet worden, an der er über 30 Jahre in treuer Sorgfalt und Hingebung seines Amtes gewaltet hatte, damit auch seine zahlreiche Gemeinde Gelegenheit fände, dem liebevollen und aufopfernden Seelsorger ihre letzte Theilnahme zu beweisen. Allen Denen, welche in der übervollen Kirche gegenwärtig gewesen sind, wird die schöne Feier und die erhebende Weihe, welche ihr besonders durch die Gedächtnißrede unseres Superintendenten D. Pank und des Pfarrers zu St. Nicolai D. Hölscher verliehen wurde, noch in lebhaftem Gedächtniß sein. Sicherem Vernehmen nach können wir mittheilen, daß diese beiden Reden, sowie der liturgische Gang der Feierlichkeit noch in der Charwoche im Drucke erscheinen werden; und wir glauben, daß dies für seine vielen Freunde, für seine zahlreichen Beichtkinder und vor Allem für seine Confirmanden, deren Pflege, wie D. Pank so bezeichnend aussprach, jederzeit der Herzpunct seines Amtes gewesen ist, eine willkommene Osthergabe bilden wird. Die Ausführung ist unseres Wissens in die bewährten Hände der Hinrichs'schen Buchhandlung gelegt worden.

* Leipzig, 2. April. In München, wo er seit längerer Zeit lebte, starb gestern Herr Apotheker Rud. Herm. Paulcke, Gründer der wohlbekannten Firma R. H. Paulcke. Wie wir hören, war der Verstorbene schon seit mehreren Jahren leidend und mußte sich aus diesem Grunde vom Geschäft, dessen Mitinhaber er war, fernhalten. In weiten Kreisen, in denen man die Verdienste Paulcke's auf dem Gebiete der Herstellung chemisch-pharmaceutischer Präparate und medicinischer Verbandstoffe zu schätzen wußte, wird die Nachricht von seinem Hinscheiden gewiß schmerzliche Theilnahme erwecken. Die Thätigkeit der Firma R. H. Paulcke erleidet durch den Todesfall keinerlei Störung.

* Leipzig, 2. April. Die Asphaltirung des Barfußgäßchens, des Salzgäßchens und der Fahrstraße vor dem Museum, sowie vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten zu derselben die der Westseite des Marktes ist vom Rathe an die Berliner Asphalt-Gesellschaft Kopp & Co vergeben worden.

* Leipzig, 2. April. Die gestrige Versammlung des Deutschen Reformvereins war sehr zahlreich besucht und da man alle Vorsichtsmaßregeln getroffen hatte, so verlief sie auch ohne Störung. Bevor der Redner des Tages, Herr Liebermann von Sonnenberg, seine Rede begann, fand es der Vorsitzende nöthig, einige mißliebige Bemerkungen über die Presse zu machen und der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß der „Preßring" doch einmal gesprengt würde. Der Vortrag des Herrn Liebermann von Sonnenberg bewegte sich in dem gewöhnlichen Geleise, zeichnete sich aber auch durch eine gewisse Bitterkeit gegenüber sehr hohen Kreisen, die außerhalb jeder politischen Partei stehen, aus. Der Redner sprach über „Jüdische Parasen und deutsche Gedankenlosigkeit" und zerpflückte in seiner Weise die so oft gebrauchten Redensarten, wie: „Wir stammen doch alle vom Juden ab, Christus war auch ein Jude" und die von der Toleranz und Humanität. Er brachte Beispiele aus der Geschichte und aus der Gegenwart, welche seine Ansichten bestätigen sollten, er schilderte in der ihm eigenen drastischen Weise die „Judenpresse" und den „Judenring", kurz, er unterhielt das Publicum so trefflich, daß es ihm am Schlusse seines Vortrages lebhaften Beifall zollte. An die Rede schloß sich ein Commers an.

— Leipzig, 2. April. Am 1. April früh 10 Uhr fand in Dr. Barth's Erziehungsschule die feierliche Entlassung der Abiturienten statt. Nachdem verschiedene auf die Feier bezügliche Gesänge und Gedichte vorgetragen worden waren, sprach Herr Director Dr. Barth in eindringlicher und zu Herzen gehender Weise über das Wort: „Drei Blicke thu' zu Deinem Glück: blick aufwärts, vorwärts und zurück!" Hierauf brachte einer der abgehenden Schüler in herzlichen Worten der Anstalt seinen Dank dar, worauf ein Schüler der 2. Classe in ebenso herzlicher Weise den abgehenden Kameraden ein Lebewohl zurief. Von den 18 Abiturienten, welche das Zeugniß der Reife und den Berechtigungsschein für den einjährig-freiwilligen Militairdienst ausgehändigt erhielten, widmen sich 7 dem Kaufmannsstande, 3 werden Techniker, 2 Buchhändler, 2 Apotheker, die übrigen werden Oekonomen und Beamte. — Nachmittags 3 Uhr fand die Schlußfeierlichkeit der Elementarschule und Kindergartenzöglinge statt, wobei es in Betreff der verschiedenen Declamationen und Aufführungen wiederum sehr angenehm berührte, den volksthümlichen Stoff vorherrschen zu sehen.

— Stadt-Theater. Während im Neuen Theater in den ersten drei Tagen der Charwoche das bereits angekündigte Gastspiel Josef Lewinsky's stattfindet, bleibt das Alte Theater in der ganzen Woche geschlossen, um zu Proben für dieses Gastspiel und für die vorbereiteten Novitäten zu dienen. Den den letzteren wird zunächst in den Osterfeiertagen G. von Moser's neuestes Lustspiel „Der Soldatenfreund", welches schon an einer Reihe von Bühnen, auch kürzlich am Dresdner Hoftheater mit bestem Erfolg in Scene ging, gegeben werden. Alsdann wird am Freitag, den 15. d. M. die phantastische Oper „Hoffmann's Erzählungen", das letzte Opus Jacques Offenbach's zur Aufführung gelangen. Das Werk ist durchweg mit Opernkräften besetzt und liegt die musikalische Leitung in den Händen des Herrn Capellmeister Mahler.

— Stadt-Theater. Wir machen darauf aufmerksam, daß die heutige Nachmittags-Vorstellung im Alten Theater um ½3 Uhr beginnt. — In der Abendvorstellung „Hasemann's Töchter" wird Fräulein Hedwig Hammer vom Stadttheater in Lübeck ein Probe-Engagement in der Rolle der „Emilie" antreten.

— „Die Münchener", deren Ensemble-Gastspiel am heutigen Tage im Carola-Theater mit dem oberbayerischen Volksstück: „Der Herrgottsschnitzer von Ammergau" beginnt, sind bereits am gestrigen Tage sämmtlich in unserer Stadt eingetroffen. Im Hinblick auf die außerordentliche Popularität des „Herrgottsschnitzer" hat Herr Director Max Hofpauer, der Leiter des Münchener Ensemble-Gastspielen, dieses Stück speciell zur Eröffnungs-Vorstellung gewählt.

— Heute Abend findet im Krystall-Palast die letzte Künstler-Vorstellung statt und endet somit die diesjährige Saison der Variété-Vorstellungen. Gleichzeitig findet heute Abend ein Gastspiel des Amerikaners Mr. Del Vère mit seinen für Europa gänzlich neuen Productionen statt.

— Der neue Leiter der Capelle des 106. Infanterie-Regiments, Herr Musikdirector Madey, wird bereits am heutigen Sonntag Abend das erste Concert dirigiren. Dasselbe findet im Etablissement Donorand statt, worauf wir, unter Bezugnahme auf den Anzeigentheil der vorliegenden Nummer, auch an dieser Stelle noch besonders hinweisen.

— Die Feier des Geburtstages unseres Reichskanzlers gestaltete sich im hiesigen Burgkeller zu einer gleichen patriotischen Festlichkeit, wie dies bei derjenigen zu Kaisers Geburtstag der Fall war. Das Programm des von der Eyle'schen Capelle ausgeführten Concerts war ein gewähltes. Der Prolog sowohl als die Festrede, ersterer von Herrn Lehrer Wolf, letztere von Herrn A. Dathe gesprochen, fanden ungetheilten Beifall, ebenso die Ansprachen der Herren Gebert und Morenz. In das Hoch auf den Reichskanzler stimmte die zahlreiche Versammlung mit Begeisterung ein und in derselben Stimmung wurde auch ein Bismarck-Lied (vom Kreuz) gesungen.

* Leipzig, 3. April. Mit dem nunmehr eingetretenen warmen Frühjahrswetter beleben sich unsere Flüsse auch wiederum mit Booten aller Art und die verschiedenen Ruderclubs nehmen ihre Fahrten wieder auf. Während auf der Elster die Ruderclubs bereits seit einigen Tagen ihre schmucken Boote wieder in Dienst gestellt haben, beginnen auf der Pleiße die Rudervereine ihre Fahrten erst vom heutigen Sonntag wieder. Hoffentlich gestaltet nun auch das Wetter sich dem Wassersport dauernd günstig.

) Leipzig, 2. April. Im Monat März dieses Jahres wurden auf der Magdeburger Bahn im Ganzen 2384 Auswanderer, abermals meist Böhmen, von hier weiter nach Bremen, Hamburg und Rotterdam befördert. — Auf dem Rauchwärter Steinweg brach gestern Nachmittag ein mit Beetern beladener Wagen in Folge eines defecten Hinterrades zusammen. Der Wagen mußte umgeladen werden, was geraume Zeit in Anspruch nahm. Da der Unfall gerade auf dem Geleise der Pferdebahn passirte, entstand für den Verkehr derselben eine längere Störung und mußten die Passagiere der betreffenden Wagen an dieser Stelle bis zur Beseitigung des Hindernisses umsteigen. — In der Davidstraße stürzte gestern Abend in Folge einer plötzlich überkommenen Ohnmacht der Hausmann eines dortigen Grundstücks eine Treppe herab und zog sich dabei eine nicht unerhebliche Verletzung am Hinterkopfe zu. Er mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. — In vergangener Nacht löste sich unvermuthet ein Sandsteinstück von 1 Meter Länge an einem Hause auf dem Südplatze von dem Gesimse einer Etage ab und fiel auf das Straßentrottoir herab. Glücklicher Weise wurde Niemand davon betroffen. — Zwei junge Burschen von 20 Jahren, ein Steinmetzgeselle und ein Maurer, trieben gestern Abend in der Dresdner Straße den groben Unfug, daß sie ihnen begegnende Passanten ohne jegliche Veranlassung anrempelten und wenn diese sich darüber aufhielten, sie überdies mit den gröbsten Schimpfworten überhäuften. Ein Schutzmann, der hierauf aufmerksam gemacht wurde, nahm Beide fest und führte sie nach dem Naschmarkt ab. Doch gelang es dem einen Excedenten, unterwegs durch die Flucht zu entkommen, während der Andere auf dem Naschmarkte eingeschlossen wurde. — Ein conditionsloser Buchhandlungscommis aus Volkmarsdorf entnahm dieser Tage in hiesigen verschiedenen Buchhandlungen auf sogenannte Verlanggettel werthvolle Bücher. Später ergab es sich, daß die angeblichen Besteller gar Nichts verlangt hatten und die Verlanggettel gefälscht waren. Heute Vormittag glückte es nun der Polizei, den Betrüger und Fälscher festzunehmen, als er eben wieder in einer hiesigen Buchhandlung auf gleiche Weise ein werthvolles Werk erschwindeln wollte. Die betrügerischer Weise in seinen Besitz gekommenen Bücher hatte der Verhaftete, welcher übrigens wegen gleicher Schwindeleien bereits bestraft ist, in seinen Nutzen zu verwerthen gewußt. Er kam aufs Neue in Haft. — Nach einer Mittheilung aus Frankfurt a. M. sind daselbst in vorgestriger Nacht zwei Einbruchsdiebstähle verübt und bei beiden Gelegenheiten bedeutende Partien Silbersachen, als Teller, Schalen, Kannen, Aufsätze, Messer, Gabeln ꝛc. gestohlen worden. — Ein hiesiger Markthelfer war dieser Tage beauftragt worden, in einer Buchbinderei hier Bücher abzuliefern. Er that dies, ersah aber hierbei die Gelegenheit, eine Anzahl bereits gebundener Bücher daselbst heimlich an sich zu bringen und zu entwenden. Als er gestern Nachmittag eins dieser Bücher in einer hiesigen Buchhandlung verkaufen wollte, wurde er aber abgefaßt und auf den Naschmarkt zur Haft gebracht. — Im Rosenthale zwischen dem Amelungswerke und der Marienbrücke wurde heute Vormittag ein etwa 60 Jahre alter, anscheinend dem Arbeiterstande angehörender, zur Zeit noch unbekannter Mann neben dem Fußwege an einem Baume erhängt angetroffen. Nach der Leichenschau konnte der Tod nur wenige Stunden zuvor eingetreten sein. Der Leichnam wurde nach der Anatomie gebracht.

* Reudnitz, 2. April. Der große Erfolg und der trotz des regnerischen Wetters äußerst zahlreiche Besuch der vergangenen Sonntag in den „Drei Lilien" zu Reudnitz stattgefundenen Monstre-Concerte, ausgeführt von den Capellen des königl. sächsischen 2. Husaren-Regiments Nr. 19 und des königl. sächsischen 1. Ulanen-Regiments Nr. 17, haben den Besitzer des Etablissements, Herrn Hahn, veranlaßt, morgen Sonntag wiederum zwei Monstre-Concerte von denselben Capellen zu veranstalten. Die dazu gewählten Programme sind ebenfalls sehr reichhaltig und an Abwechselung reich. Mit dem großen militairischen Tongemälde, „Erinnerung an 1870/71" wird vielseitig ausgesprochenen Wünschen Rechnung getragen.

‡‡ Reudnitz, 3. April. Für den heutigen Sonntag hat der Inhaber des hiesigen Schloßkeller-Etablissements, Herr Meißner, die Veranstaltung getroffen, daß wiederum zwei große Militair-Concerte stattfinden, und zwar beide ausgeführt von der Capelle des 134. Infanterie-Regiments unter Direction des Herrn Concertmeisters Friedemann. Bei dieser Gelegenheit werden auch die schon mehrfach erwähnten Rheinlandschaften ausgestellt sein. Näheres ist aus dem Anzeigentheil der vorliegenden Nummer ersichtlich.

* Gohlis, 2. April. In der letzten Monatsversammlung des hiesigen Schreibervereins hielt Herr Lehrer Walther einen außerordentlich interessanten und spannenden Vortrag über die Frage: „Warum und wie sollen wir spielen?" Redner führte aus, daß das Spiel die körperliche und geistige Gesundheit fördere, die geistigen Vermögen übe und stärke, wie auch dem Erzieher die Individualität der Kinder offenbare und ihm ein gedeihlicheres Wirken ermögliche. Bezüglich des „Wie?" handelte es sich um die Fragen, welche Anforderungen an ein gutes Spiel und an einen guten Spielleiter zu stellen seien. Nach einer sich hieran knüpfenden ziemlich lebhaften Debatte bemerkte der Vorsitzende, Herr Lehrer Hesse, daß in höchst erfreulicher Weise die Hälfte des Reingewinns eines seitens des Herrn Carl Drescher und seines Knabenmusikcorps am Sonntag, den 3. April, im „Neuen Gasthofe" ausgeführten Concertes in die Spielcasse des Schreibervereins fließen solle, und sei daher recht zahlreicher Besuch erwünscht. Schließlich wurde noch mitgetheilt, daß bezüglich des Spielens auf dem geräumigen Platze alle Vorkehrungen getroffen und auch die geeigneten Personen, Herren und Damen, zur Leitung gewonnen seien. Es hat somit der rührige Verein wieder einen bedeutenden Fortschritt zu verzeichnen.

—o. Die Mittheilung aus Eutritzsch über den Beschluß des dortigen Kirchenvorstandes, eine Restauration der Ortskirche vornehmen zu lassen und zu diesem Zwecke einen Kirchenbaufonds zu gründen, ist vielseitig mit Freuden begrüßt worden. Die Kirche war ohne Zweifel schon in 13. Jahrhundert vorhanden; ihre gegenwärtige Gestalt erhielt sie nach den am Thurme befindlichen Jahreszahlen 1489 und 1503. Neuerdings, oder doch gründlich umgebaut, soll die Kirche 1515 vom Bischof von Merseburg eingeweiht worden sein. Unverkennbare Spuren eines älteren Baues zeigen sich da, wo das Schiff der Kirche mit dem Thurme zusammentrifft, sowie an den beiden kleinen, an der nördlichen und südlichen Seite befindlichen Pfeilern, welche für das jetzige Gebäude zwecklos und in der Form von den übrigen Strebepfeilern ganz verschieden sind. Eine Renovation des Inneren der Kirche fand 1695 und ein gänzlicher Umsturz derselben vor etwa vierzig Jahren statt, wo man den schönen Altar und andere werthvolle Alterthümer hinauswarf. Bis zum Jahre 1770 sollen von Zeit zu Zeit Mönche nach Eutritzsch gekommen sein, die sich in der Kirche sorgfältig umsahen und, ohne ein Wort zu sprechen, besonders die Wand an der linken Seite genau beobachteten.

* Plagwitz, 2. April. Bei dem Anschachten zu den Schleußenanlagen in hiesiger Zschocherscher Straße wurde von einem plötzlich nachfallenden großen Stück Erdreich einer der beschäftigten Arbeiter verschüttet. Durch schnelle Hilfe der übrigen Arbeiter wurde der Verschüttete wieder freigemacht. Einen Schaden hatte derselbe glücklicher Weise nicht erlitten, sondern er war noch mit einem großen Schreck davongekommen. — Vorgestern Abend gegen 11 Uhr suchte ein

SLUB
Wir führen Wissen.

Dieb in ein Restaurant in der Nonnenstraße einzudringen, wobei er sich den Zugang durch einen Keller verschafft hatte. Da der Wirth aber noch munter war, so mußte sich der Dieb zum schleunigsten Umkehren bequemen und die Flucht sogar unter Hinterlassung seines Paares Halbstiefeln antreten.

* Barneck, 3. April. Mit dem Beginn der besseren Jahreszeit pflegen viele Leipziger Familien einen Ausflug nach der hiesigen Gegend zu unternehmen. Es bietet daher das „Restaurant Marx" — Burgaue — infolge seiner schönen Lage und der unmittelbaren Nähe des Bahnhofs einen empfehlenswerthen Aufenthalt dar, weshalb wir, unter gleichzeitigem Hinweis auf den Anzeigentheil, hierauf noch besonders aufmerksam machen.

* Grimma, 2. April. Eine ehrenvolle Leichenparade wurde gestern Nachmittag für den verstorbenen Secondelieutenant Freiherrn von Lüttichau gehalten. Das so schnelle Hinscheiden des jungen, liebenswürdigen Officiers erweckt hier allgemeine Theilnahme. In dem von ihm bewohnten Hause auf der Langestraße war in der Familie des Hauswirths die Diphtheritis ausgebrochen, der innerhalb weniger Tage zwei Kinder erlagen; die heimtückische Krankheit packte aber auch genannten Officier, und er fiel ihr zum Opfer. Seine irdische Hülle wurde heute Nachmittag zum Bahnhof geleitet, um nach Dresden übergeführt zu werden. Das Officiercorps des zweiten Husarenregiments, eine Escadron Husaren zu Pferde, viele andere zu Fuß hatten sich am Bahnhof aufgestellt und empfingen die Leiche mit Ehrengruß, die Trompeter spielten die Trauermusik. Nun ergriff der Regimentscommandeur, Oberstlieutenant Freiherr von Hammerstein, das Wort und betonte, daß das Regiment durch den Tod dieses begabten, hoffnungsvollen, schneidigen, jungen Officiers einen schmerzlichen Verlust erleide, dessen Andenken im Regiment immer ehrenvoll fortleben werde. Ein kurzes Gebet und nochmalige Trauermusik endete die Trauerfeierlichkeit.

Markneukirchen, 31. März. Nachdem Bürgermeister Zschucke nunmehr hier drei Jahre lang amtirt hat, haben die städtischen Collegien in gemeinschaftlicher Sitzung einstimmig beschlossen, Genannten nunmehr mit entsprechender Gehaltserhöhung auf Lebenszeit als Bürgermeister hier anzustellen.

ß. Pirna, 1. April. Unsere Elbstadt prangte heute wieder im Flaggenschmuck. Dieses Feierkleid galt der in der Mittagsstunde erfolgten Ankunft der 12. Batterie der hierher verlegten Artillerie-Abtheilung, welcher der Regimentsstab mit den Officieren der Garnison des Mügeln entgegengeritten war, wo ferner auch die Reserve- und Landwehr-Officiere zur Begrüßung der einziehenden Batterie am Eingange zur Stadt an der Gottleuba-Brücke sich eingefunden hatten. Mit herzlicher Ansprache empfing später auf der sogenannten kleinen Reitbahn der Commandeur des 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28, Oberst v. Wolf, die neueingetroffenen Officiere und Mannschaften, worauf dann die Vertheilung der letzteren in die verschiedenen Waffenquartiere erfolgte. Betreffs Einrichtung der letzteren herrscht jetzt die angestrengteste Thätigkeit; trotz der disponiblen kurzen Frist ist aber doch die entsprechende Ausstattung in befriedigendster Weise bewerkstelligt worden. Hurtig rührten sich die Hände namentlich auf dem von der Stadt angekauften sog. „Höllengute", dessen Umwandlung zur Caserne sich mit überraschender Schnelligkeit vollzog. Ein weiterer Truppen-Einmarsch steht uns nun noch für kommenden Sonntag bevor, wobei die Straßen und Häuser hoffentlich wieder ein recht schmuckes Aeußere zeigen werden. — Die nach dem Verschwinden des Stationsvorstehers W. vom Bahnhof Schandau auftretende Annahme, daß der Genannte selbst Hand an sich gelegt habe, hat sich leider bewahrheitet, da man die Leiche des Unglücklichen heute im Cunnersdorfer Walde auffand. Das eigentliche Motiv dieses Selbstmordes ist bis zur Stunde aber noch unaufgeklärt. — In der Altenberger Gegend hatte der Winter während der letzten Tage noch einmal seine ganze Härte gezeigt, so daß es mit den Ernährungsverhältnissen recht schlimm aussieht und Schmalhans hier und dort der Küchenmeister ist. Eine Wandlung zum Bessern wäre da recht dringend zu wünschen.

— In Zittau führen die „Zittauer Nachrichten" recht wacker den Kampf gegen die Elemente, welche sich in der bekannten „Zittauer Morgen-Zeitung" breit machen, und wie sehr häufig die Hiebe der Ersteren sitzen, das beweist der Ingrimm, den das letztgenannte, im Dienste der deutschfreisinnig-socialdemokratisch-ultramontanen Verbrüderung stehende Blatt in seinen Kundgebungen erkennen läßt. In Nummer 69 der „Zittauer Nachrichten" befindet sich wieder ein vortrefflicher, gegen die klerikalen Agitatoren der Ostritzer Pflege, die für Buddeberg eintraten, gerichteter Artikel, der mit folgenden Worten schließt:

Wenn in Sachsen, was der Himmel verhüten wolle, jemals eine Art von Culturkampf entbrennen sollte, dann könnte er nur durch die Frage erzeugt werden: „Giebt die jetzige Ausbildung der sächsischen katholischen Geistlichen und Lehrer genügende Gewähr für Bethätigung einer patriotischen Gesinnung?" Und wenn, nachdem im Verlaufe der Friede geschlossen ist, bei uns ein solcher Kampf entstehen sollte, dann tragen die ultramontanen Heißsporne unseres Wahlkreises die Schuld. Dann werden sie aber nicht bloß die Protestanten als einmüthige Gegner haben, sondern auch diejenigen Katholiken, welche den Frieden der Confessionen höher achten, als die Streitsucht einiger Heißsporne, die um jeden Preis eine Märtyrerkrone verdienen und katholischer sein wollen als der Papst selber.

† Dresden, 2. April. Se. Majestät der König hat Allergnädigst geruht, dem Hilfsarbeiter im Finanzministerium, Finanzrath Thuiskon Woldemar Reinhold von Mayer Titel und Rang eines Oberfinanzrathes zu verleihen.

† Dresden, 2. April. Se. Königl. Hoheit der commandirende General Prinz Georg erschien heute Vormittag 11 Uhr in Begleitung des Chefs des Generalstabes, Herrn Obersten von der Planitz, in der Caserne des Pionierbataillons, um die im Hofe derselben aufgestellte neuformirte 15. (königl. sächsische) Compagnie des Eisenbahnregiments zu besichtigen und sich von den Officieren und Mannschaften, die aus dem Verbande des königlich sächsischen Armeecorps ausscheiden, in herzlichen Worten zu verabschieden. — Die Compagnie wird Montag, den 4. d. M., 6 Uhr 30 Min. vom Friedrichstädter Bahnhof nach ihrer neuen Garnison, Berlin, abgehen.

† Dresden, 2 April. Aus dem Militaircabinet Sr. Majestät des Kaisers ist das nachstehende, für den hiesigen Ortsausschuß zur Beschaffung eines Geschenkes für die deutsche Armee bestimmte Schreiben anher gelangt.

„Berlin, den 31. März 1887.

Se. Majestät der Kaiser und König haben mit ganz besonderer Befriedigung von dem Inhalt der Adresse Kenntniß genommen, welche Ew. Excellenz mit anderen Vertretern des in der Haupt- und Residenzstadt Dresden gebildeten Ausschusses zur Darbringung einer Geburtstagsgabe an Allerhöchstdenselben gerichtet haben. Se. Majestät sind ebensowohl durch den vom wärmsten Patriotismus zeugenden Sinn dieser Gabe, wie durch die Reichhaltigkeit derselben auf das Höchste erfreut worden und lassen ganz besonders dem Ausschuß für seine aufopfernde Thätigkeit Allerhöchstihren besten Dank aussprechen. Gleichzeitig haben Seine Majestät zu bestimmen geruht, daß die mit eingesandten 6 Bände Unterschriften der bei der Festgabe Betheiligten asservirt werden sollen.

Mit der beabsichtigten Vertheilung der 17,000 Exemplare der Denkschrift an die Truppentheile des Königl. sächsischen Armeecorps sind Allerhöchstdieselben sehr einverstanden, lassen indessen in der Voraussetzung, daß der verehrliche Ausschuß auch der darauf abzielenden Mühewaltung sich zu unterziehen geneigt sein dürfte, darauf aufmerksam machen, daß es zu derselben noch der Genehmigung des Königl. sächsischen Generalcommandos bedürfen wird.

Auf Allerhöchsten Befehl beehre ich mich Ew. Excellenz mit der ganz ergebensten Bitte zu benachrichtigen, das Vorstehende zur Kenntniß aller Betheiligten bringen zu wollen.

An den Königl. Sächsischen Generallieutenant
z. Disp. x. Hrn. v. Montbé, Excellenz.

v. Albedyll."

— Die Königliche Kreishauptmannschaft Dresden hat auf Grund von §. 11 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie vom 21. October 1878 die Druckschrift „Socialdemokratische Bibliothek. XIII. Zur Wohnungsfrage. Von Friedrich Engels. Separatdruck aus dem „Volksstaat" von 1872. Zweite, durchgesehene Auflage. Hottingen-Zürich. Verlag der Volksbuchhandlung 1887" verboten.

— Die Thätigkeit der seit dem Jahre 1844 bestehenden Diaconissen-Anstalt zu Dresden, welche bekanntlich auch in Leipzig eine größere Station unterhält, gewinnt von Jahr zu Jahr an Ausdehnung. Die Zahl der Gemeinden, welche zur Pflege ihrer Kranken und Armen Diaconissen anstellen, ist in stetem Wachsthum begriffen; auch in den immer weitere Verbreitung findenden Kleinkinderbewahranstalten, sind Diaconissen mit Erfolg thätig. So in unserer nächsten Umgebung in Reudnitz, Volkmarsdorf, Schönefeld, Thonberg, Stötteritz, Knauthain, Cythra &c. In Leipzig selbst arbeiten z. Zt.: 30 Schwestern, welche sich auf das Jacobshospital (6), Martinstift (3), Station Carolinenstraße (2), Kinderbewahranstalten (5), Augenheil-Anstalt (3) und Gemeindepflege vertheilen. Möge es der so segensreich wirkenden Anstalt, für welche gegenwärtig auch hier freiwillige Beiträge gesammelt werden, an Unterstützung nicht fehlen.

Vermischtes.

-|- Altenburg, 2. April. Der osterländische Turngau, welcher die Bezirke Altenburg, Gera und Greiz umfaßt, ist der stärkste Gau des ganzen XIII. deutschen Turnkreises (Thüringen). Er zählte bei der jüngsten Statistik 45 Vereine mit 3508 Mitgliedern und 433 Zöglingen. Der Bezirk Altenburg zählt 16, Gera 14 und Greiz 15 Vereine; von ihnen besitzt nur einer eine Turnhalle eigenthümlich, dagegen sind sechs Vereine im Besitze von eigenen Turnplätzen, acht turnen in Schulturnhallen und 7 müssen im Winter das Turnen noch einstellen. — Die gestrige, zugleich vorletzte Vorstellung dieser Saison im Herzogl. Hoftheater hätte leicht eine große Störung, wenn nicht gar ein schlimmes Ende erfahren können. Gespielt wurde „Der Registrator auf Reisen." In der großen Scene im „Rothen Ochsen", wo sich Freunde und Feinde der Eisenbahn mit Heubündeln werfen, flog, wie die „Landeszeitung" zu berichten weiß, ein Bund Heu ins Gaslicht hinein und fing Feuer. Der Unfall würde wohl nicht ohne weitere Folgen geblieben sein, wenn nicht ein Schauspieler hinzugesprungen wäre und den Brand eiligst unterdrückt hätte.

+ Altenburg, 2. April. Unter den hiesigen Zimmerleuten ist eine Lohnbewegung entstanden, die durch das ruhige, sachgemäße Vorgehen der Gesellen und durch das bereitwillige Entgegenkommen der Arbeitgeber in friedlicher Weise zum Ziele führen wird. Die Forderung, welche die Gesellen pro Stunde stellen, beträgt 28—30 ₰ und ist gewiß keine zu hohe zu nennen. Darum haben auch alle Meister den Satz bewilligt, bis auf einen einzigen, welcher sein Personal sogar sofort aus der Arbeit schickte, ein Verfahren, das von der ganzen Bürgerschaft gemißbilligt wird. Durch Maueranschläge gaben die Zimmerer gestern den Sachverhalt bekannt und warnten ihre Genossen vor jener Baustätte.

— Wasserheilanstalt Bad Elgersburg im Thüringer Walde. Heilanstalt für Anwendung des gesammten Wasserheilverfahrens, der Elektrotherapie, Pneumatotherapie, Massage und Heilgymnastik, Weir-Mitchell's Mastcur, diätetische, klimatische und Terraincuren, Anstalt für Molkencur, Sommerfrische ist bereits eröffnet.

— Hamburg, 1. April. Anläßlich des heutigen Geburtstages des Reichskanzlers Fürsten von Bismarck, des Ehrenbürgers der Stadt Hamburg, hatten sehr viele Häuser der Stadt und auch die Schiffe im Hafen reichen Flaggenschmuck angelegt.

— Aus der Schweiz wird gemeldet: Am 1. September 1886 ging die fünfjährige Periode der im August 1881 vom Bundesrathe festgesetzten Begrenzung der Jagdbannbezirke zu Ende und es mußte eine neue Eintheilung derselben vorgenommen werden. Für weitere fünf Jahre wurden folgende Bannbezirke beibehalten: die Rothstöcke in Uri und Unterwalden, Griesselstock-Sihlthal in Schwyz, Kärpfstock in Glarus und Churfirsten in St. Gallen. Mehrere neubegrenzte Bezirke enthalten Theile bisheriger Bannstrecken und in einzelnen aufgehobenen Freigebieten sind kleinere Zufluchtsstätten als Asyle belassen worden, so u. a. ein Theil des bisherigen Bezirkes Bernina. Im Ganzen giebt es in den schweizerischen Hochgebirgen jetzt 18 Bannbezirke und drei Asyle mit einer Gesammtfläche von 3537 Kilometer. Würden diese Bannbezirke zusammengelegt, so wäre das Wild auf einem Gebiete, das an Ausdehnung die Cantone Zürich, Aargau und Zug übertrifft, vor den Nachstellungen des Jägers sicher. Ueber die große Gemsenschlächterei, welche im Monat September in Graubünden sofort auf die Oeffnung der Freiberge folgte, enthält der Bericht des schweizerischen Handels- und Landwirthschaftsdepartements, dem wir die obigen Angaben entnehmen, nur die Bemerkung, es sei auf Antrag der Cantonsregierung die sofortige Wiederschließung der Jagd verfügt worden, indem dieselbe auf eine so „devastirende Weise" stattgefunden habe, daß der Nutzen der zehnjährigen Schonung gänzlich verloren zu gehen drohte. Man durfte doch wohl erwarten, daß sich die eidgenössische Oberbehörde etwas einläßlicher über diese Angelegenheit aussprechen würde, die f. Z. so viel Aufsehen und Entrüstung hervorgerufen hatte. Die Wildhut scheint im Ganzen in recht guten Händen zu liegen. Gelobt werden die Glarner, St. Galler, Freiburger, Waadtländer, Berner und Graubündner Wildhüter.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Durch die neugeschaffenen, bedeutend vergrößerten Localitäten der hiesigen Firma Klostermann & Siebert, Hainstraße 7, ist unserer Damenwelt ein Geschäftshaus im modernen Style eröffnet, welches sich durch schönes Licht und Bequemlichkeit in jeder Hinsicht auszeichnet. Das Geschäft darf sich infolge der umfassenden Umwandlungen mit Fug und Recht als ein solches ersten Ranges nennen und ein Rundgang durch die weiten Räume und die verschiedenen Abtheilungen bestätigt diese Thatsache. Die Lager der rechten Seite im Parterre zeigen bedeutende Posten in schwarzem Cachemire, Mode- und Trauerstoffen. An diese reiht sich die Abtheilung der Waschstoffe in wirklich weltbechter gediegener Waare an. Dann folgt die Abtheilung der Gardinen von den einfachsten und dabei stylvollsten Dessins. In dem neugeschaffenen Raumtheil findet der Verkauf in Röcken, Schürzen, Tüchern &c. statt. Auf der besonders reich ausgestatteten linken Seite des Parterre lagern die neuesten und geschmackvollsten Kleiderstoffe der beginnenden Saison; jede Sorte wie Muster sind hier vertreten. Diesen schließen sich reichere Lager in Seide, Sammet und Besatz in der größten Farbenauswahl an; dann folgt die nicht minder reichhaltige Abtheilung der Hauskleider und Morgenröcke. Nach der ersten Etage ist die gesammte Confectionsbranche verlegt, zu welcher eine bequeme Freitreppe hinaufführt. Hier bietet sich dem Auge eine überraschende Fülle von Neuheiten in Costumes, Damen- und Kindermänteln, Tricotaillen &c. in reizender und geschmackvoller Ausführung und für jede Figur passend dar. Alles was in dieser Branche nur geleistet werden kann, ist hier vorhanden. Wir glauben daher, der Damenwelt einen Ueberblick von der derzeitigen Bedeutung und dem Umfange des Geschäftshauses der obengenannten renommirten Firma in Vorstehendem gegeben zu haben.

† Bei dem großen Werthe, welcher heutzutage auf gesunde, wohlschmeckende und dabei billige Ernährung gelegt wird, ist es nicht zu verwundern, daß man allgemein bestrebt ist, durch internationale Ausstellungen die Nahrungs- und Genußmittel, insbesondere solche des großen allgemeinen Consums, concurriren zu lassen, um das Beste dem Publicum bezeichnen und empfehlen zu können. So wurde auf der im Januar d. J. stattgehabten I. Internationalen Ausstellung der Kochkunst und Volksernährung die bekannte Compagnie Kemmerich mit der allerhöchsten Auszeichnung, dem Ehrenpreis der Stadt Leipzig nebst goldener Medaille, prämiirt. Die Vorzüglichkeit ihrer Producte (Kemmerich's Fleischextract, Kemmerich's Fleischbouillon, namentlich auch des so rasch überall bevorzugten Kemmerich'schen Peptons) erregten die Aufmerksamkeit nicht nur der Jury und des zu vielen tausenden anwesenden Publicums, sondern namentlich auch der Militair- und Marinebehörden, deren Vertretern in dem der Compagnie Kemmerich, in Rücksicht auf ihre Bedeutung, zur Verfügung gestellten Frühstückswagen Gelegenheit geboten wurde, obige Producte eingehend zu prüfen. Auch bei der Speisung der 2 Bataillone Soldaten und bei der für das Hospital bestimmten Krankenkost betheiligte sich die Compagnie Kemmerich mit ihrem Fleisch, Extract, Bouillon und Pepton in so glänzender Weise, daß ihr ein besonderes Diplom für „hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Militair- und Volksernährung" ausgestellt wurde, da auf der genannten Ausstellung fast alle Fleischextract-, Bouillon- und Pepton-Präparate in Wettbewerb standen. so ist diese einzig und allein der Compagnie Kemmerich zuertheilte allerhöchste Auszeichnung von besonderem Werth. Nachdem von solch competenter Seite eine derartige Beurtheilung ausgesprochen ist, bedarf es wohl für alle Hausfrauen, welche bisher die Kemmerich'schen Artikel noch nicht im Gebrauch hatten, keiner besonderen Aufmunterung mehr, um sich nun auch unter die Abnehmer der genannten Kemmerich'schen Fleischpräparate zu reihen.

Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhause

im Monat März 1887.

Bei der Sparcasse sind

646,663 ℳ 51 ₰ eingezahlt*) und
631,953 ℳ 12 ₰ zurückgezogen,

überhaupt aber 18,647 Bücher expedirt, darunter 1250 neue und 966 erloschene.

Das Leihhaus hat

160,478 ℳ — ₰ auf 12,023 Pfänder ausgeliehen und
138,104 ℳ — ₰ auf 10,341 eingelöste Pfänder zurückempfangen.

*) einschließlich bei den Filialen in 2377 alten und 235 neuen, zusammen in 2612 Büchern eingelegten 102,570 ℳ 03 ₰ und zwar beim

1. Filial	auf 162	alte Bücher	7,795 ℳ 46 ₰
	29	neue „	1,046 ℳ — ₰
	auf 191	Bücher	8,841 ℳ 46 ₰
2. Filial	auf 720	alte Bücher	23,202 ℳ 51 ₰
	60	neue „	2,440 ℳ 50 ₰
	auf 780	Bücher	25,643 ℳ 01 ₰
3. Filial	auf 649	alte Bücher	26,188 ℳ 32 ₰
	61	neue „	2,352 ℳ 92 ₰
	auf 700	Bücher	28,541 ℳ 24 ₰
4. Filial	auf 379	alte Bücher	16,160 ℳ 32 ₰
	43	neue „	1,861 ℳ 20 ₰
	auf 422	Bücher	18,030 ℳ 52 ₰
5. Filial	auf 477	alte Bücher	19,414 ℳ 80 ₰
	42	neue „	2,099 ℳ — ₰
	auf 519	Bücher	21,513 ℳ 80 ₰

Bericht

über die Frequenz im Asyl für männliche Obdachlose, Thalstraße Nr. 28.

In der Zeit vom 26. März bis 2. April 1887.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
26. zum 27. März	46	45	1
27. „ 28. „	55	55	—
28. „ 29. „	36	35	1
29. „ 30. „	50	49	1
30. „ 31. „	42	41	1
31. „ 1. April	43	41	2
1. „ 2. „	46	46	—
	318	312	6

Literatur.

Das Magazin für die Literatur des In- und Auslandes (56. Jahrgang 1887. Herausgeber Karl Bleibtreu, Verlag von Wilhelm Friedrich in Leipzig) enthält in Nr. 14: Bahnen der Zukunft. Von Emil Peschkau. — Der Troubadour. Von Hermann Bang. Deutsch von Emil Jonas. — Zur Pathologie der deutschen Literatur. Von Conrad Alberti. — Die Jungfrau von Orleans. (Karl Bleibtreu.) — Ein in Deutschland lebender chilenischer Dichter. (Johannes Fastenrath.) — Literaturbericht aus Rußland. IV. (C. Heyfelder.) — Dies und Jenes. (H. v. Dincklage.) — All sorts and conditions of Men. (Anselm Wölfe). — Sprechsaal. — Literarische Neuigkeiten &c.

*

Deutsche Haus-Bilder-Bibel. Nach Dr. M. Luther. Mit großer Schrift gedruckt in Quartformat. Mit Anmerkungen vom Stadtpfarrer Heintzeler und Einleitung vom Pfarrer Chr. Burkhardt. Mit 320 feinen Originalholzschnitten nach Zeichnungen von H. Schnorr. Preis 17 ℳ Geb. 21—25 ℳ Verlag der H. Ebner'schen Buchhandlung in Ulm. Diese Bibel ist ein Spiegelbild deutschen Geistes und deutschen Lebens, seine Bilder sind der Tiefe des Gemüthes unseres Volkes abgelauscht. Die Erklärungen auf jeder Seite machen sie werthvoll. Der Verleger hat sich ein großes Verdienst durch Schaffung derselben erworben; sie eignet sich bei Confirmationen und Trauungen ganz besonders als Geschenk und sollte in keiner Familie fehlen.

Telegraphische Depeschen.

* Potsdam, 2. April. Dem Magistrat und den Stadtverordneten ist das folgende Allerhöchste Dankschreiben zugegangen: „Die ernsten und erhebenden Worte, mit denen Mich der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung zu Meinem Geburtstage beglückwünscht, sind Mir tief ins Herz gedrungen. Ein neunzigjähriges Leben liegt hinter Mir, köstlich durch Mühe und Arbeit, aber noch köstlicher durch das Bewußtsein, daß es nicht vergeblich gewesen ist. Gottes Gnade allein danke Ich es, daß Ich das Vermächtniß Meiner theuren Eltern, denen eine so harte Prüfungszeit auferlegt war, in ihrem Sinne zum Segen Meines Volkes habe vollbringen können. Seinem Wohle wird auch ferner, so lange Mir die Kraft dazu erhalten bleibt, Mein ganzes Streben gewidmet sein. Darin stärkt Mich die allgemeine Theilnahme, mit welcher die Feier Meines Geburtstags aller Orten begangen worden ist, und es gereicht Mir zur Freude, daß dieser Festtag auch in Meiner getreuen Residenzstadt Potsdam Wiederhall gefunden hat. Ich spreche Ihnen dafür Meinen herzlichsten Dank aus.

Berlin, den 30. März 1887. gez. Wilhelm."

* Berlin, 1. April. S. M. Schiffsjungen-Schulschiff „Nixe", Commandant Corvetten-Capitain von Arnim, ist am 31. März c. in Lissabon, S. M. Kanonenboot „Wolf", Commandant Capitain-Lieutenant Jaeschke, an demselben Tage in Amoy eingetroffen.

* Paris, 1. April. Der Senat hat die Zuschlagszölle auf Vieh in der von der Deputirtenkammer beschlossenen Fassung angenommen. (Wiederholt.)

* Cannes, 1. April. Die Königin von England ist heute Vormittag hier eingetroffen und Namens der französischen Regierung am Bahnhofe vom Präfecten und von dem Maire begrüßt worden.

* London, 1. April. Oberhaus. Die Bill über den Verkehr auf Eisenbahnen und Canälen wurde in der Einzelberathung erledigt. Der Staatssecretair für Indien, Viscount Croß, erklärte in Beantwortung einer Anfrage, er lege den Gerüchten von einer durch den Emir von Afghanistan erlassenen Proclamation, in welcher gegen Rußland der heilige Krieg verkündet werde, keine Wichtigkeit bei und glaube nicht, daß der Emir feindliche Absichten gegen Rußland hege. Die vor einiger Zeit laut gewordenen Gerüchte von Unruhen in Afghanistan seien verstummt, er habe Grund zu hoffen, daß die Ruhe erhalten werde. Das Haus vertagte sich darauf bis zum 18. d. M.

* London, 2. April. Unterhaus. Das Amendement Parnell's wurde schließlich verworfen und die erste Lesung der irischen Strafrechtsbill ohne besondere Abstimmung angenommen. Nachdem zwei Vertagungsanträge mit 361 gegen 253 Stimmen verworfen waren, wurde der Schluß der Debatte mit 361 gegen 253 Stimmen angenommen. Hierauf verließ Gladstone mit seinen Anhängern den Saal unter dem Beifall der Parnelliten, welche sich ebenfalls entfernten.

* Petersburg, 2. April. Gegenüber Depeschen aus Indien, welche dem Emir von Afghanistan die Absicht unterlegen, den heiligen Krieg gegen Rußland zu beginnen, bemerkt das „Journal de St. Pétersbourg", daß eine solche feindliche Haltung des Emir gegenüber Rußland durch nichts motivirt werden könnte; übrigens würden die Verhandlungen, welche in Petersburg über die Feststellung der afghanischen Grenze wieder aufgenommen werden würden, den Beweis liefern, wie unbegründet die fraglichen Gerüchte seien.

* Rom, 1. April. In der vergangenen Nacht fanden in Forli mehrere heftige Erdstöße statt.

* Bukarest, 1. April. Der König und die Königin sind heute Vormittag 11 Uhr hier wieder eingetroffen und von der Bevölkerung festlich empfangen worden.

* Bukarest, 1. April. Der Präfect von Rustschuk, Mantow, der sich augenblicklich hier befindet, wurde gestern Abend auf dem Boulevard von zwei sich hier aufhaltenden bulgarischen Flüchtlingen überfallen und durch zwei Revolverschüsse verwundet. Die beiden Thäter sind verhaftet. Auf der Polizeipräfectur wurden aus Anlaß des Mordversuchs gegen Mantow heute auch mehrere andere bulgarische Flüchtlinge einem Verhöre unterzogen.

* Washington, 1. April. Der Unterstaatssecretair im Schatzamte, Fairchild, ist an Stelle Manning's zum Schatzsecretair ernannt worden.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Gera, 2. April. (Privattelegramm.) Der Dienstknecht Loth aus Oberspaaderstedt, welcher am 4. October 1885 wegen Mordes zum Tode verurtheilt und später zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt wurde, ist im wieder aufgenommenen Verfahren nach dreitägigen Verhandlungen vom Schwurgericht soeben freigesprochen worden.

* Wien, 2. April. Die Nachricht hiesiger Zeitungen von dem Einsturze des Amphitheaters in Pola wird von der „Politischen Correspondenz" in einem ihr von Triest zugegangenen Telegramm als gänzlich erfunden bezeichnet.

* Rom, 2. April. Nachdem seit länger als 10 Tagen weitere Cholerafälle in Catania nicht vorgekommen sind, wurden die sanitären Vorschriften für bezügliche Provenienzen wieder aufgehoben.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. C in Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmelsansicht.
1. April Ab. 8 U.	743.4	+ 4.2	73	O 2	wolkig
2. „ Mrg. 8 „	741.6	+ 4.4	82	W 1	trübe
„ Nchm. 2 „	740.5	+ 6.6	67	WNW 4	trübe

Maximum der Temperatur = + 10°.0. Minimum = + 3°.1.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 2. April 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	—	—	—	—
Haparanda	746	S mässig	Schnee	— 2
Skudesnäs	748	NNW steif	Schnee	+ 3
Stockholm	746	S mässig	Schnee	+ 1
Kopenhagen	746	SSW schwach	Schnee	+ 1
Memel	752	S schwach	bedeckt	+ 1
Swinemünde	749	S mässig	bedeckt	+ 3
Skagen	740	SW leicht	bedeckt	+ 1
Sylt	747	WSW frisch	bedeckt	+ 3
Hamburg	750	W frisch	bedeckt	+ 4
Helder	755	WNW schwach	wolkig	+ 4
Cherbourg	759	NNO mässig	wolkig	+ 5
Brest	—	—	—	—
Münster	754	WNW leicht	bedeckt	+ 8
Berlin	751	SSW leicht	Regen	+ 2
Kaiserslautern	756	still	halb bedeckt	+ 1
Bamberg	754	S leicht	wolkenlos	+ 1
Altkirch	—	—	—	—
München	756	N leicht	heiter	0
Chemnitz	753	WSW leicht	bedeckt	+ 4
Wien	754	SSO leicht	heiter	+ 1
Prag	755	SW leicht	Nebel	+ 1
Krakau	757	O leicht	wolkenlos	0
Lemberg	758	SW leicht	wolkenlos	0
Petersburg	755	SSO leicht	bedeckt	— 1
Hermannstadt	760	N leicht	wolkig	0
Triest	759	still	bedeckt	+ 8
Clermont	756	NW leicht	bedeckt	0
Cork	764	NNW mässig	heiter	+ 9
Aberdeen	757	N leicht	Dunst	+ 4

* Uebersicht der Witterung.

Freitag früh lag der Kern einer Cyklone über Belgien, einer anderen über dem Skagerack. Die letztere blieb im Lauf des Tages sich vertiefend fast an demselben Orte, die erstere dagegen wanderte, sich allmälig verflachend, durch Südwestdeutschland den Alpen entlang bis Oesterreich. Dieser Cyklone strebten die vom hohen Druck über Polen abströmenden Luftmassen zu, welche als Anfangs ziemlich starke, später abflauende Südostwinde über Sachsen hinwegstrichen. Da sie nur über Land gezogen waren, besassen sie über Sachsen nur geringe Feuchtigkeit und bildeten deshalb kleine Wolken. Ganz wolkenlos war indess der Himmel nicht, da die von der nahen Cyklone abgeschleuderten Cirruswolken in langen Streifen über Sachsen hinzogen und die Sonne zu Zeiten leicht verschleierten. Bei Sonnenuntergang zeigte sich am Südwesthorizonte das Gewölk der nahenden Cyklone selbst. Die Temperatur war Nachts stark abgekühlt, so dass selbst im Niederlande leichter Frost beobachtet worden ist. Tags über stieg sie unter der Wirkung der Sonne rasch und erreichte im Norden Sachsens 6 bis 7 Grad, im Gebirge etwa über 1 Grad Wärme.

Witterungs-Aussicht

für Sonntag, den 3. April.

Ziemlich trübes, zeitweise regnerisches, später aufklarendes Wetter mit wenig veränderter Temperatur bei böigem Nordwestwind.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg am 1. April 1887, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	766	N stark	wolkig	+ 6
Christiansund	756	ONO schwach	wolkig	+ 3
Moskau	758	SO leiser Zug	Schnee	— 1
Neufahrwasser	753	SO leiser Zug	bedeckt	+ 1
Karlsruhe	760	S mässig	bedeckt	+ 5
Wiesbaden	749	SO leicht	Regen	+ 5
Breslau	757	SSO schwach	heiter¹)	0
Nizza	756	O leiser Zug	bedeckt²)	+ 7

¹) Abends schwacher Schnee. ²) See ruhig.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Ehle in Leipzig.
Für den amtlichen Theil Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Siebente Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 93. Sonntag den 3. April 1887. 81. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben E. G. Laue in Leipzig.

Telegramme.

WTB. Petersburg, 2. April. Die Zolleinnahmen Rußlands betrugen im Jahre 1886 108,800,000 Creditrubel oder 4800,000 mehr als 1885; die Einfuhr von Edelmetallen betrug 5,800,000 gegen 5,900,000 Creditrubel 1885, die Ausfuhr an Edelmetallen 14,100,000 gegen 6,800,000 im Jahre 1885. An Waaren wurden 1886 für 382,800,000 Creditrubel eingeführt gegen 379,700,000, ausgeführt für 436,500,000 gegen 437,900,000 im Jahre 1885.

Vom Tage.

‡ Die gegenwärtigen Coursbewegungen beim Beginn eines neuen Monats gleichen gewissermaßen dem Stimmen der Instrumente vor einem Concert. Da vernimmt man zwar einen laut und durchdringend angegebenen Ton, der für die Stimmung als Norm dienen soll, bald aber durchschwirren mancherlei Tonwellen der einzelnen Instrumente die Luft und bilden eine Art Chaos für den Hörer. — Was wird der neue Monat der Börse bescheeren? Welche Nachrichten wird der Telegraph bringen? Schwerlich solche, welche die Börse aus ihrer Ungewißheit erlösen, indem sie dunkle Fragen endgültig erledigen. Die Börse wird sich abhärten müssen gegen alle Schwankungen und sich mit dem Gedanken trösten: Endlich muß es doch besser werden. — In der That, die Börse darf sich nicht zu sehr beklagen. Die Course deuten nicht auf einen Krankheitszustand hin, im Gegentheil haben sie eine Höhe erreicht, welche deutlich zeigt, daß die Speculation von keiner Beunruhigung geplagt wird. Beim Beginn eines neuen Geschäftsjahres für die Bank höhere Notirungen veranlagen wäre versuchen und Neuanschläge Veranlassung geben. Ist es zu viel, wenn von deutschen und ungarischen Staatsschuldbriefen eine Rente von fünf Procent beansprucht wird? — Das Dasein der Börse wird allerdings von vorübergehenden Stimmungen ausgefüllt und diese schwanken zwischen Extremen nicht zurück.

Im Augenblick bleiben die Blicke der Börse fortgesetzt auf Petersburg gerichtet, auf den angeblichen Kampf von Giers gegen Katkow. Der ganze Vorgang ist für ein autokratisch regiertes Land wie Rußland höchst verwunderlich. Jedoch eine Veränderung in der politischen Haltung Rußlands gegen das Ausland im Katkow'schen Sinne ist ernstlich anzunehmen. — In Paris hat das Ministerium in der Zuckerfrage über die Opposition gesiegt; in Italien ist ein neues jetzt gebildetes Ministerium im Werden begriffen.

Die „National-Zeitung" schreibt aus Berlin vom Freitag: Im auffälligen Gegensatz zu der anhaltigen Haltung der deutschen Börsen in einer gewissen Zeit stand die heutige relative Lebhaftigkeit, die von politischen Coursbesserungen begleitet war. Wenn auch zugestanden werden muß, daß die erzielten Avancen vorwiegend das Product von Deckungen waren, so verdienen doch die Ursachen derselben eine erhöhte Aufmerksamkeit. Waren es schon die Meldungen über die vorjährigen Erträgnisse der Hessischen Ludwigsbahn und der Marienburg-Mlawka-Eisenbahn, welche einen stimulirenden Einfluß ausübten, so traten auch verschiedene Nachrichten über eine allgemein mehr befriedigende Verkehrsentwickelung hinzu, diesen Eindruck zu erhöhen. Im Uebrigen schließen auch Banken, Renten und Montanwerthe zu den höchsten Tagescoursen. Die andauernde Geldflüssigkeit bietet den Haussebestrebungen eine entsprechende Stütze.

Von den Börsen ist sehr wenig zu berichten. London war am Anfang auf die Attentatsnachricht in Gatschina und das Gerücht von der Entlassung von Giers abgeschwächt. Es fließt stark Geld aus der Bank nach Deutschland.

Paris schloß auf billige Reports fest. Auch hier war das Gerücht von der Entlassung von Giers verbreitet. Die Course waren steigend; Russen schwächer.

Aus Wien wurde gemeldet: Die heutige Vorbörse gab Anfangs einer schwächeren Tendenz für Speculations-Papiere Raum, blieb aber im Geschäfte sehr beschränkt, da die eingetretene Geldknappheit und die hohen Reports in der Nachversorgung die Coulisse zurückhaltend machten. Als im Verlauf der Börse die Standard-Depesche eintraf, welche das Attentat auf den Zar bestätigte, ermattete die Stimmung noch mehr, aber nur vorübergehend, denn schließlich trat eine vollständige Erholung ein. Recht lebhaft waren die Transactionen in Elbethalbahn, welche die haussirende Tendenz fortsetzten. Valuten sind unverändert geblieben. Die Mittagsbörse behielt, weil der abwartenden Haltung der Speculation die steigende Tendenz für Renten/papiere bei, die Umsätze waren jedoch nur geringfügig. Schluß fest auf Berlin. Credit 288.15; Abends schwach 286.70.

Ueber die ungarische Renten-Operation schreibt die „N. Fr. Pr.": Es hat nicht den Anschein, daß Herr v. Tisza noch vor Ostern eine Vorlage unterbreiten wird, welche ihm die Ermächtigung zur Ausgabe von Goldrente ertheilt. Es ist jedoch wahrscheinlich, daß eine solche Vorlage nach Ostern eingebracht wird. Wenigstens wird uns auf Pest berichtet, daß dort die Vorberathungen für die eventuelle Herstellung der Goldrenten-Titres getroffen werden. Auch meldet eine officiöse Correspondenz aus Pest, daß Herr v. Tisza vom Reichstage die generelle Vollmacht für die Bedeckung des restlichen Staatsbedarfs in der Höhe von 32 Millionen Gulden fordern werde. Diese Ziffer ist eine neue Bestätigung unserer heutigen Meldung, daß durch die jüngste Transaction des ungarischen Finanzministers ebenfalls 34.4 Millionen Gulden durch die Ausgabe von 40 Millionen Gulden Nominale ungarischer Papierrente beschafft wurden. Der Gesammtbedarf Ungarns stellt sich nämlich auf mehr als 65 Millionen, und da 34.4 Millionen bereits aufgebracht sind, so wären in der That etwa 31 Millionen Gulden noch zu bedecken.

Der Bericht, welcher in der Generalversammlung der Creditanstalt erstattet wurde, führt, nach dem angeführten Blatt, zu einer interessanten Conclusion. Der Umfang der Consortial-Geschäfte war nämlich geradezu enorm. Die Creditanstalt weist in ihrem Berichte Geschäfte aus, welche einen Betrag von mehr als 170 Millionen Gulden umfassen. Es wurden übernommen: 51 Millionen Gulden ungarischer Papier-Rente, 8 Millionen österreichischer Papierrente, 43.5 Millionen Gulden Staatsbahn-Prioritäten, $15\frac{1}{2}$ Millionen Gulden Pfandbriefe des Ungarischen Bodencredit-Instituts, 40 Millionen Gulden durch die Conversions-Garantie der Nordbahn-Prioritäten und 12.4 Millionen Gulden durch die Conversions-Garantie der Donau-Dampfschifffahrt-Prioritäten. Es gelangten jedoch bis zum Schlusse des Jahres nicht alle Consortial-Geschäfte zur Abwicklung, und der Betrag jener Finanzirungen, deren Gewinn in der Bilanz verrechnet wurde, stellt sich auf rund 150 Millionen Gulden. Es ist nun nicht bekannt, wie groß die Quote der Creditanstalt an diesen Geschäften war. Dieselbe dürfte bei den Papierrenten etwa 25 Proc. betragen, während sie bei den in Gold verzinslichen Papieren geringer ist. Nehmen wir an, daß die Quote im Durchschnitt den fünften Theil der gesammten Summe beträgt, so würde sich jener Betrag, welcher von allen Geschäften der Gruppe auf die Rechnung der Creditanstalt entfällt, mit ca. 30 Millionen Gulden beziffern lassen. Da nun als Gewinn aus Consortialgeschäften in der Bilanz rund 800,000 fl. angegeben werden, so zeigt sich, daß der durchschnittliche Gewinn rund $2\frac{2}{3}$ Proc. betragen haben muß, wenn die durchschnittliche Quote nicht unrichtig angegeben ist. Der Ertrag muß bei einzelnen Geschäften höher gewesen sein, weil die Garantie für die Conversionen nur einen verhältnißmäßig geringeren Gewinn abgeworfen haben kann.

Berlin zeigte am Freitag feste Tendenz und ausnahmslos höhere Notirungen. Die am Tage vorher auf einzelnen Gebieten eingetretenen Verluste wurden meist eingeholt. Die wegen des Attentatsgerüchts eingegangenen Blanco-Engagements wurden gelöst, und besonders auf dem Eisenbahn- und Bergwerksactienmarkt traten noch Meinungskäufe hinzu, doch konnten sich die höchsten Course nicht lange behaupten. Das Geschäft entwickelte sich nicht besonders lebhaft, und die Speculation blieb nach wie vor schwankend. Credit- und deutsche Banken waren höher. Lebhaftes Geschäft entwickelte sich in deutschen Bahnen, besonders Mecklenburger wurden in größeren Beträgen gehandelt. Oesterreichische Bahnen ruhig, nur Elbethal auf die schon erwähnten Dividendengerüchte steigend. Schweizerbahnen und Mittelmeer anfangs fest, erstere nur etwas besser. Bergwerke waren anziehend und lebhafter als in den letzten Tagen. Russische Werthe, ebenso Ungarn und Italiener fest und besser. Egypter stellen sich $\frac{1}{4}$ Procent höher. Im weiteren Verlauf befestigte sich die Tendenz von Neuem, und das Geschäft gestaltete sich für eine Reihe von Ultimo-Papieren ziemlich belebt. Für Bankpapiere erhielt sich durchweg gute Nachfrage und gelangte Letztere in entsprechenden Coursverbesserungen zum Ausdruck. Von inländischen Eisenbahnactien waren Mecklenburger und Marienburger bevorzugt; fremde Transportwerthe fanden geringe Beachtung. Auf dem ausländischen Rentenmarkt begegneten ungarische Goldrente, sowie russische Fonds zu steigenden Coursen regerem Interesse. Ebenso hatten Montanwerthe die während der ersten Börsenhälfte erlittenen Verluste im späteren Verlaufe wieder ein. Nachbörse Schluß schwächer.

Das officiöse Blättchen, welches von dem Finanzminister Herrn v. Scholz zu Kundgebungen benutzt zu werden pflegt, widerruft gleichfalls die Mittheilung der „Börsenzeitung", daß zur Zeit Verhandlungen mit dem bekannten Berliner Bankenconsortium wegen Uebernahme von 35 Millionen preußischer Consols geführt würden. Auch die Angabe eines anderen Berliner Blattes über Realisirung von Anleihen auf Grund bereits bewilligter Credite, mit welcher die Reichs- und preußische Finanzverwaltung unmittelbar nach dem Osterfest vorgehen wollen, findet keine Gnade.

Credit 450 ($469\frac{1}{2}$), Franzosen 376 (382), Lombarden $140\frac{3}{4}$ (do.), Darmstädter $137\frac{3}{4}$ ($136\frac{1}{4}$), Deutsche Bank $158\frac{1}{4}$ ($158\frac{3}{4}$), Disconto $193\frac{3}{4}$ ($193\frac{1}{2}$), Mainzer $95\frac{1}{4}$ ($94\frac{1}{4}$), Marienburger 42 (do.), Ostpreußen 62 (do.), Mecklenburger $140\frac{1}{4}$ ($137\frac{3}{4}$), Galizier 81.62 (80.87), Elbethal 276 (274), Dux-Bodenbach 135.12 (135), Gotthard $101\frac{3}{4}$ ($100\frac{1}{4}$), 1880er Russen $80\frac{3}{8}$ ($79\frac{1}{2}$), Russische Noten 180 ($179\frac{3}{4}$), Ungarische Goldrente 81 ($80\frac{3}{4}$), Italiener 97.75 (97.87), Laura $74\frac{1}{4}$ ($72\frac{1}{2}$), Dortmunder $55\frac{1}{4}$ (54).

Sonnabend: Am Schluß der Woche finden immer Realisationen statt.

Aussig-Teplitzer Bahn.

W.-u. Prag, 31. März. In Ergänzung unseres gestrigen Telegramms führen wir aus dem Jahresberichte der Aussig-Teplitzer Bahn nachstehende Einzelheiten an: Im Jahre 1886 wurden befördert 1.016,050 (+ 37,201) Personen und 4,888,946 (+ 473,288) Tonnen Güter. Die Güterbewegung zerfällt in 4.413,586 (+ 461,808) Tonnen Kohle und in 475,360 (+ 11,680) Tonnen diverse Güter. Für den Kohlenverkehr waren die Stationen Brüx, Dux, Mariaschein und Karbitz ausschlaggebend. Zur Verfrachtung gelangten nämlich ab: Brüx 968,248 (+ 213,678) Tonnen Kohle, Dux 853,854 (+ 109,880) T., Mariaschein 739.514 (+ 66,005) T., Karbitz 635,124 (+ 13,365), Teplitz 411 468 (+ 16 643) T., Ullersdorf 267,500 (+ 1640) T., Schönfeld 144,358 (+ 19,657) T., Bilin 128,961 (+ 47,537) T. ꝛc. Die Kohlensendungen wurden nach folgenden Richtungen verfrachtet: Im Localverkehr 333,232 (+ 13.246) T., zur Elbe 1,171,447 (+ 188 326) T., nach dem Inlande 1,509,232 (+ 75,360) T. und nach dem Auslande 1,399,655 (+ 184,608) Tonnen.

Die Brutto-Einnahmen betragen:

a)	aus dem Personen- und Gepäckverkehr	356,985 fl.	+	6,195 fl.
b)	„ „ Eilgut- und Frachtenverkehr	3,426,827 fl.	+	164,201 fl.
c)	„ verschiedenen Einnahmen	272 644 fl.	+	16,592 fl.
		4,056,456 fl.	+	186,988 fl.

Die Betriebs-Ausgaben summiren sich wie folgt:

a)	Allgemeine Verwaltung	67,562 fl.	+	1,165 fl.
b)	Bahn- und Gebäudeerhaltung	499,144 fl.	—	21,563 fl.
c)	Transportverwaltung	698,457 fl.	+	33,416 fl.
d)	Transportmittel-Erhaltung	382,012 fl.	+	58 540 fl.
		1,647,175 fl.	+	71,558 fl.

Trotz des bedeutend stärkeren Verkehrs und der schwierigen Verhältnisse, welche sich aus der ungleichmäßigen Vertheilung desselben in den einzelnen Monaten ergeben, beträgt die Quote der Gesammtspesen im J. 1886 nur 40.61 Proc. gegen 40.72 Proc. in 1885.

Nach Abzug der Steuern und Abgaben, ferner nach Abzug der für die Prioritätsanleihe entfallenden Zinsen und Tilgungsquote ergiebt sich aus dem Betriebe des Jahres 1886 ein Reingewinn von 1,644,501 fl. gegen 1,492,204 fl. im Jahre 1885.

An Fahrbetriebsmitteln wurden im Jahre 1886 angeschafft: 2 Locomotiven, 3 Tender und 200 Kohlenwagen und beträgt der Fahrpark Ende 1886: 68 Locomotiven mit ebensoviel Tendern, 90 Personenwagen, 20 Conducteurwagen, 2 Postambulanzwagen, 250 gedeckte Lastwagen, 3000 Kohlenwagen, 200 Equipagenwagen, 55 Bahnwagen ꝛc.

Die Gesammtkosten der Haupt- und Flügelbahnen, einschließlich der Materialvorräthe, betragen 25,166,582 fl.; dieselben werden bedeckt: durch die emittirten Actien und Prioritäten im Gesammtbetrage von 19,648,950 fl., durch den Reservefonds, den Dispositionsfonds und den Mehrerlös bei Begebung von Actien im Gesammtbetrage von 4,113,045 fl. und durch den Saldovortrag von 1885 per 16,923 fl., zusammen per 23,778,918 fl., wonach sich mit Schluß 1886 ein Abgang von 1,387,664 fl. ergiebt.

Zum Schlusse erwähnt der Bericht der bekannten Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes. Der Verwaltungsrath glaubt, daß diese Entscheidung für das Unternehmen von keiner praktischen Bedeutung sein dürfte, weil die Regierung selbst von einer Einflußnahme auf eine weitere Herabsetzung der Tarife vorläufig bereits abgesehen hat, der Verwaltungsrath im laufenden Jahre abermals eine erhebliche Herabsetzung der Kohlentarife und Schleppbahnüberführungsgebühren hat eintreten lassen und gleich dem bisherigen Vorgehen auch in Zukunft selbst nicht säumen wird, weitere Tarifermäßigungen einzuführen, wenn selbe ohne wesentliche Schädigung der Interessen des Unternehmens erfolgen sollten.

Die Hauptbilanz setzt sich wie folgt zusammen: Activa: Bahn-Eigenthum-Conto a. Hauptbahn: 22,914,458.80 fl., b. Flügelbahnen: 1,694,080.79 fl., Realitäten-Conto 100,000 fl., Materialien-Conto 458,003.06 fl., zusammen 25,166,582.35 fl., Effecten-Conto 2,350,950 fl., Cassenbestände (113,975.68 fl.), Bankiers-Guthaben (917,865.88 fl.), Guthaben bei fremden Bahnen 4335.16 fl., 9 Debitoren (27,436.21 fl.) = 1,063 612.93 fl., Summa 28,581,145.28 fl. Passiva: Actien-Capitalien-Conto 5,649,000 fl., $4\frac{1}{2}$ proc. Prioritäts-Obligationen-Conto, Emission 1885 13,999,950 fl., zusammen 19,648,950 fl.; Actien-Begebungs-Conto 567,660 31 fl., Reserve-Fonds 746,000 fl., Dispositions-Reserve-Fonds 2,799,384.33 fl. = 4,113,044.64 fl., Saldo des Reinertrages vom Vorjahre 16,923.41 fl., zusammen 23,778,918.05 fl.; Actien-Depot-Conto 2,350,950 fl., Conto für Einlösung der Prioritäten-Coupons Nr. 13 (261,780 fl.), Conto für Prioritäten-Tilgung (69,000 fl.), rückständige einzulösende Effecten (23,535.09 fl.), Grundeinlösungs-Rückstände (8896.56 fl.), Schuld an die Fonds, Cautionen (308,158.28 fl.), 8 Creditoren (137,566.29 fl.) = 806,978.22 fl., Bahn-Ertragniß-Conto, Reinertrag vom Jahre 1886 1,644,501.01 fl., Summa 28,581,145.28 fl.

Vermischtes.

Leipzig, 2. April.

† Die Sächsische Staatseisenbahnverwaltung gewährt für diejenigen landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe, sowie für Geräthe des Schlächtergewerbes, welche auf der am 11. und 12. Mai d. J. in Berlin stattfindenden Mastvieh-Ausstellung ausgestellt werden und unverkauft bleiben, unter den üblichen Bedingungen frachtfreien Rücktransport auf ihren Linien, sofern die Rückbeförderung innerhalb 14 Tagen nach Schluß der Ausstellung erfolgt.

*— $3\frac{1}{2}$ procentige Anleihe der Stadt Leipzig. An der heutigen Börse wurde die $3\frac{1}{2}$ procentige Anleihe der Stadt Leipzig, von welcher am nächsten Montag ein Theilbetrag von 2.000.000 ℳ bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und der Leipziger Bank zum Course von 99 Procent zur Zeichnung aufgelegt werden, zum Course von 99.85 Procent per Erscheinen gehandelt. Wir hören übrigens, daß bei beiden Subscriptionsstellen die Anmeldungen bis jetzt bereits einen so großen Umfang angenommen haben, daß schon jetzt eine erhebliche Reduction derselben in Aussicht zu nehmen ist.

*— Betriebsergebnisse der Leipziger Pferde-Eisenbahn im Monat März:

Linie Reudnitz	93.322	Personen	9.599.65 ℳ
„ Plagwitz-Reudnitz/Schönefeld	174,751	„	20,045.35 „
„ Lindenau-Thonberg	148,147	„	18.644.65 „
„ Gohlis-Connewitz	221,982	„	30.541.75 „
„ Eutritzsch-Bayr. Bhf.	72,037	„	9.963.10 „
„ Sophienstr.-Bayr. Bhf.	59,450	„	6,740.55 „
Summa:	770,298	Personen	98,534.85 ℳ

Im demselben Monat des vorigen Jahres betrug die Frequenz 678,216 Personen, 87,876.15 ℳ; es ergiebt sich demnach für Monat März 1887 ein Plus von 92,082 Personen 10,658.70 ℳ — Vom 1. Juli 1886 (Beginn des Betriebsjahres 1886/87) bis Ende März 1887 beträgt das Plus 788,322 Personen, 90,304.40 ℳ.

*— Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig (alte Leipziger). Geschäftsergebnisse im ersten Quartal 1887. Angemeldet wurden 1310 Versicherungsanträge über 9,080,800 ℳ Versicherungssumme, 184 Anträge und 1,942,800 ℳ mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres; Ausgefertigt wurden 1085 Policen über 6,922,800 ℳ Versicherungssumme, 141 Policen und 1,378,800 ℳ mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Versicherungsbestand der Gesellschaft stellt sich zur Zeit auf 263 Mill. Mark.

*— Plauener Weißwaarenbericht der „Leipziger Monatsschrift für Textil-Industrie" vom 27. März: „Das Geschäft in Stickereien ꝛc. ist noch immer nicht sehr lebhaft, einzelne Fabrikanten sind zwar sehr gut beschäftigt, aber im Allgemeinen fehlt es noch an Bestellungen. Es sind allerdings mehrere Aufträge auf Tüllspitzen eingegangen, mehrere Einkäufer waren hier; auch sind verschiedene größere Aufträge von Nordamerika, hauptsächlich auf Tüllspitzenvolants eingegangen. Man sucht an den Preisen zu drücken; da dieselben aber bereits den Fabrikanten nur einen ganz geringfügigen Nutzen bringen, so waren keine Concessionen zu erlangen, und es wurden schließlich die geforderten Preise bewilligt. Es scheint wieder wirklicher Bedarf sich zu zeigen, und vermuthlich dürfen wir auf besseres Geschäft auch für Schiffchenstickmaschinen rechnen. In Tambourstickereien sind ebenfalls wieder von verschiedenen Seiten mehr Aufträge eingegangen, und zwar auf besseren und Mittelwaare; der Export in unseren Artikeln scheint sich in Hamburg wesentlich zu heben. Von England gehen die Ordres immer noch sehr spärlich in diesem Jahre ein, obgleich alle Aussichten auf ein gutes Geschäft vorhanden waren, nur in Kinderkragen kommen regelmäßige Aufträge. Im Schürzen liegen reichliche Ordres vor, ebenso sind in Taschentüchern aus den verschiedensten Ländern Bestellungen eingegangen. Die Fabriken englischer Gardinen sind stark beschäftigt und können mit den Lieferungen nicht nachkommen, auch Gangreifstoffe finden guten Absatz; durch das Anziehen der Garne werden die Preise wohl erhöht werden müssen.

*— Dresdner Bank. In der heute (2. April) stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung der Dresdner Bank waren 24 Actionaire anwesend, welche 9375 Stimmen vertraten. Die vorgelegte Bilanz wurde genehmigt, ebenso die Vorschläge der Verwaltung bezüglich des Reingewinnes. Die Dividende von 7 Procent gelangt sofort zur Auszahlung. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes wurden wiedergewählt und die Herren Rechtsanwalt Dr. Eduard Wolf in Dresden und Fabrikbesitzer Wilhelm Kochler in Mittweida neugewählt.

—†— Altenburg, 2. April. Auf der Eisenbahnlinie Meuselwitz-Ronneburg wird schon nach Ostern der Bauzug-Verkehr zunächst in der Section Ronneburg eröffnet werden. Der Unterbau ist als beendet zu betrachten, die Hochbauten gehen überall ihrer Vollendung entgegen und der Oberbau soll so eifrigst gefördert werden, damit am 16. September, dem Geburtstage Sr. Hoheit des Herzogs Ernst, die Strecke vollständig in Betrieb gesetzt werden kann.

*— Braunkohlen-Abbau-Verein „Zum Fortschritt" in Meuselwitz. Wie wir hören, sind im Jahre 1886 die Gewinn-Ergebnisse bei dem Braunkohlen-Abbau-Verein „Zum Fortschritt" in Meuselwitz gegen das Vorjahr zurückgeblieben. Der Gewinn-Ausfall ist dadurch entstanden, daß auf dem Albertschachte die Vorrichtungsarbeiten zum Tiefbau vorgenommen werden mußten. Die durch diese Arbeiten entstandenen Kosten sind auf Betriebsunkosten verbucht und ist hierdurch und durch den Ausfall der deshalb weniger geförderten und zum Verkauf gekommenen Kohlen die Mindereinnahme im Brutto-gewinn herbeigeführt worden. Der Aufsichtsrath wird der am 22. April c. stattfindenden Generalversammlung folgende Gewinn-Vertheilung vorschlagen: zu Abschreibungen 37 096 69 ℳ, Dotirung des Reservefonds mit 1556.52 ℳ, dem Dispositionsfonds 811.30 ℳ, Tantièmen 1755.75 ℳ, 6 Procent Dividende auf 1500 Stück Prioritäts-Stamm-Actien 27,000 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 506.85 ℳ.

*— Eisenbahn Weimar-Bad Berka a./Ilm-Blankenhain. Wie wir zuverlässig erfahren, ist für die Eröffnung der Weimar-Berka a/Ilm-Blankenhainer Eisenbahn nunmehr der 1. Mai c. fest bestimmt. Directe Gütertarife werden anfänglich voraussichtlich leider noch fehlen, da solche von der Königl. preußischen Staatsbahn-Verwaltung bis jetzt noch nicht zugestanden worden sind, doch sind die Verhandlungen schon seit längerer Zeit im Gange.

*** Die Gerarer Gewerbebank, welche 1116 Mitglieder hat, verzeichnet in ihrem 28. Geschäftsberichte bei einem Umsatz in Debet und Credit von 26,614,743.30 ℳ nach einer nicht unbedeutenden Abschreibung auf ein Grundstück in Frankenthal einen Gewinn von 38,921.92 ℳ gegen 42,814.66 ℳ im Vorjahre. Dieser Ausfall rührt wohl von dem niedrigen Zinsfuß her. Derselbe wird durch die geringeren Zinsforderungen der Spareinlagen und der Creditoren im Conto-Corrent-Verkehr zufriedlich abgeschwächt. Durch die im Laufe des Jahres vorgenommene Zinsreduction der Spareinlagen, welche den Abfluß fremder Gelder herbeiführen sollte, und durch gleichzeitige Erhöhung der Stamm-Antheile von 300 auf 500 Mark wurde ein besseres Verhältniß des eigenen Capitals zum fremden herbeizuführen versucht. Von dem genannten Gewinn pro 1886 zugleich eines kleinen Eingangs auf früher abgeschriebene Werthe sowie des Vortrags aus dem Jahre 1885 mit 2702.45 ℳ beschloß der Aufsichtsrath zunächst abzusehen den Beitrag an die Anwaltschaft und den Unterverband 120 ℳ, die Tantième an die Mitglieder des Vorstandes 3900 ℳ, die Remuneration an die Beamten 1250 ℳ und eine Ueberweisung an das Delcredere-Conto 5000 ℳ und empfiehlt der Generalversammlung den sich hiernach ergebenden Reingewinn von 31,411.08 ℳ zu verwenden wie folgt: 9 Proc. Dividende an die Stammantheile mit 21,350 ℳ, Zuschlag zum Reservefonds 7500 ℳ, zur Beamten-Unterstützungskasse 1000 ℳ und den Rest von 1561.08 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß das Institut in den letzten zehn Jahren einmal 6, viermal 8 und fünfmal 9 Proc. Dividende gegeben hat.

*— Die Mitteldeutsche Creditbank erzielte für 1886 einen Rohgewinn von 2,400.076 ℳ gegen 2,385,324 ℳ im Vorjahre, wovon 9184 ℳ auf den Vortrag (1885 24,146 ℳ), 996,457 ℳ auf Zinsen (1885 1,130,518 ℳ), 755,544 ℳ auf Provisionen (1885 700,896 ℳ), 341,874 ℳ auf Effecten und Consortialbetheiligung (1885 224,462 ℳ), 279,588 ℳ auf Commanditen (1885 277,165 ℳ) und 17,427 ℳ auf Diverse (1885 19,336 ℳ) entfallen. Die Unkosten erheischten 620,082 ℳ (1885 594,856 ℳ), die Abschreibungen auf Debitoren 105,922 ℳ (1885 133,946 ℳ), desgl. auf Immobilien 10,000 ℳ (1885 11,247 ℳ), Rücklage für den Reservefonds 82,744 ℳ (1885 80,856 ℳ), 5 Proc. Dividende 1,500,000 ℳ (1885 eben so viel), Tantièmen 56,921 ℳ (1885 51,234 ℳ) und Vortrag 24,406 ℳ (1885 9184 ℳ). Der Gesammtumsatz betrug 2,319,961,114 ℳ (1885 2,198,293,452 ℳ). Effecten besaß die Bank Ende 1886 2,242,300 ℳ gegen 1,459,476 ℳ im Vorjahre. Das Consortialconto steht zu Buch mit 1,151,379 ℳ gegen 627,006 ℳ. Die Effecten bestehen u. A. aus 299,533 ℳ deutschen Fonds, 930,330 ℳ Obligationen verstaatlichter Bahnen, 270,546 ℳ Berliner, Kissinger, Meininger und Gießener Stadtobligationen, 304,183 ℳ Pfandbriefe verschiedener Banken, 218,129 ℳ in- und ausländischer Eisenbahn-Prioritäten und 166,889 ℳ industrieller Actien: Frankfurter Börsenbau, Berliner Neustadt, Berenshausener Kammgarnspinnerei und Nobel-Dynamit-Trust-Actien, Berliner Lagerhof- und Stettiner Superphosphat-Stammprioritäten. Die Debitoren betragen Ende 1886 39,833,977 ℳ (1885 39,027,116 ℳ), davon 7,174,000 ℳ ungedeckt. Der vorübergehende Grundstücksbesitz steht mit 509,777 ℳ zu Buch. Das Bankgebäude in Meiningen und der größte Theil des Berliner Grundbesitzes wurden verkauft. Auf Tratteconto schuldete die Bank am Schluß vorigen Jahres 27,111,001 ℳ, an Creditoren 11,007,202 ℳ.

Berlin, 31. März. Vereinigte Deutsche Lederfabrikanten, Actien-Gesellschaft. (Wochenbericht.) Der Monat März war kein erfreulicher für unsere Branche, indem das Geschäft sich in engsten Grenzen hielt, so daß von der erhofften Aufbesserung der Preise keine Rede sein konnte, im Gegentheil kam für einzelne Artikel vorübergehend wohl eher eine etwas mattere Stimmung zum Durchbruch. In letzter Woche dagegen verkehrten größere fremde Einkäufer an unserem Platze, die alle, wenn auch über die geschäftliche Situation klagend, dennoch nicht unbedeutenden Bedarf zeigten. Es kamen auch hier im Plagegeschäft größere Abschlüsse zu Stande, so daß bei dem andauernd mäßigen Zufuhren letzterer Zeit die Läger erster Hand keine genügende Auswahl mehr bieten. Die Witterung ist jetzt eine dem Ledercensum recht günstige geworden und beginnt hoffentlich mit dem April eine bessere Zeit für unsere Artikel.

*— Die „B. P. N." schreiben: „Unter den verschiedenen Vorschlägen zur Reform der Zuckersteuer verdient eine Frage derjenige einer Combination der Material- mit einer Consumsteuer aus dem Grunde besondere Beachtung, weil er Aussicht bietet, den finanziellen Ertrag der Zuckersteuer auf seine frühere Höhe zu bringen, ohne der Industrie diejenigen Vortheile zu rauben, welche ihr die Materialsteuer bringt und deren sie im Concurrenzkampfe mit der durch Prämien planmäßig geförderten ausländischen Industrie nicht glaubt entrathen zu können. Ein auf diesen Prinzip beruhender Vorschlag, welcher die Herabsetzung der Rübensteuer von 1.70 ℳ auf 1.20 ℳ auf den Doppelcentner Rüben, der Ausfuhrvergütung von 17.25 ℳ auf 12 ℳ auf den Doppelcentner Rohzucker und die Erhebung von 10 ℳ von dem Doppelcentner zum Verbrauch geeigneten Zuckers bezweckt, soll daher ernster Erwägung unterliegen. Der Bruttoertrag der Consumsteuer würde sich, wenn man den jetzigen Zuckerconsum im Inlande zu Grunde legt, auf etwa 40 Millionen stellen und daneben der Reichscasse noch der durch die Herabsetzung der Exportvergütung gesteigerte Ertrag der Materialsteuer zufließen. Die Belastung, welche auf den Doppelcentner Consumzucker gelegt werden würde, dürfte höchstens 2 ℳ mehr betragen als die Belastung, welche auf den Doppelcentner Rohzucker bei Erlaß des bestehenden Zuckersteuergesetzes in Aussicht genommen war, mithin den Preisrückgang, welchen der Zucker seitdem erfahren hat, noch lange nicht erreichen. Es wäre daher von dem der Erwägung unterliegenden Vorschlage keine bemerkenswerthe Erhöhung des Detailpreises und noch weniger ein Rückgang des Consums zu erwarten, mithin auch nach dieser Richtung eine Benachtheiligung weder für die Consumenten, noch für die Producenten zu befürchten."

‡ Angesichts der Verhandlungen über die Spiritusbesteuerung erinnert Al. Meyer in der „Berl. Ztg." daran, daß im vorigen Jahre der zweite Entwurf des Finanzministers von Scholz nicht an dem Widerspruche der anderen Parteien, sondern an dem der Agrarier gescheitert ist. Nationalliberale und Centrum waren bereit, eine Steuer von wenigstens 25 ₰ pro Liter zu bewilligen, und hätten sich die Conservativen angeschlossen, so hätte die Regierung die Ernte eingeheimst. Die Agrarier aber wollen keine Spiritusteuer, bei welcher den Agrariern nicht Sondervortheile bewilligt werden. In dieser Beziehung sind sie unerschütterlich und werden auch diesmal nicht anders zu gewinnen sein. Da das Centrum, welches in den spiritusbrennenden Landestheilen nur schwach vertreten ist, keine Veranlassung hat, in der Frage zu schwanken, so hängt das Schicksal der Spiritussteuer von den Nationalliberalen allein ab.

*— Consulate. Der Kaiser hat im Namen des Reichs an Stelle des auf seinen Antrag entlassenen Vice-Consuls [illegible] den Kaufmann Samuel Groom zum Vice-Consul in Harwich ernannt.

*— Deutsch-Westafrikanische Compagnie. Diese jüngste der deutschen Colonisationsgesellschaften geht mit einem Eifer an die Ausführung ihrer Pläne, der Beachtung verdient. Kaum ist die erste Handelsexpedition nach ihrem Bestimmungsorte abgegangen und die Ausrüstung der zweiten, größeren Expedition nahezu vollendet, so wird auch schon die Errichtung der geplanten Schlächterei in Angriff genommen. — Es wird nicht daran gedacht, eine Fleischextract-Fabrik anzulegen, denn der Bedarf an diesem Artikel wird durch die bestehenden Fabriken zur Genüge gedeckt. Man kann aber jetzt alle Arten Fleischconserven, als Beefsteak, Suppenfleisch, Gulasch ꝛc., in so vorzüglicher Weise herstellen, daß nur eine kurze Erwärmung genügt, um dieselben sofort genießbar zu machen. Diese Conserven sind außerordentlich wichtig für das Heer, die Marine, die Colonien und der Absatz derselben ist ein gesicherter und großer. Mit der Schlächterei soll also eine Conservenfabrik verbunden werden; nach den angestellten Untersuchungen ist es zweifellos, daß die Conserven zu einem billigeren Preise als das Fleisch in Europa geliefert werden können, und wenn die Ichmackhaft zubereitet sind, wird die Compagnie jedenfalls glänzende Geschäfte damit machen. — Dabei kommt noch der hohe Nutzen in Betracht, den die Abfälle gewähren. Häute, Hörner, Knochen, Talg, Blut und Klauen sind begehrte Artikel, und der Werth derselben deckt die Unkosten vollständig, so daß die Conserven selbst als reiner Gewinn übrig bleiben. Schwierigkeiten bietet die Ausfindigmachung eines geeigneten Punctes zur Anlegung der Schlächterei. Es ist unbedingt ein günstiger Hafen dazu nöthig, und die Schiffe müssen vom Lande aus beladen werden können, weil es unmöglich ist, dies auf der Rhede zu bewerkstelligen. Angra Pequena ist zu weit von den Viehdistricten abgelegen und kommt nicht in Betracht, die Walfischbai gehört leider England, würde aber auch sonst wegen der dort häufig vorkommenden Springfluthen nicht geeignet sein. Die Verhältnisse bei Cap Frio sind noch unbekannt, und bis zur kleinen Fischbai giebt es keinen günstigen Hafen. Unter diesen Umständen ist die Sandwichbai, südlich von der Walfischbai, gerade unter dem Wendekreis des Steinbocks, als geeignetster Platz anzusehen. Die Sandwichbai hat einen ausgezeichneten Hafen, so daß selbst Schiffe von großem Tiefgange bis nahe an die Küste gehen können. Das Wasser ist stets ruhig und gegen Sturm durch eine bedeutende Landzunge geschützt. Springfluthen kommen nicht vor. Trinkwasser ist vorhanden und der Anbau der Küste bereits von englischen Fischern versucht, so daß sich dort leicht eine größere Weide für das Vieh herstellen läßt. In der Nähe befindet sich das Kuisibthal, welches ausgedehnte Weideflächen enthält, so daß dort größere Heerden gesammelt werden können und das Vieh ausgeruht und von dem Auftrieb erholt zur Schlächterei kommen kann. Es sind also bei Sandwichbai alle Vorbedingungen zur Anlegung der Schlächterei vorhanden. Uebrigens werden gegenwärtig durch die Herren der ersten Handelsexpedition noch Erhebungen gepflogen, das Land vermessen und sonst das Nöthige veranlaßt. Sobald Nachrichten, die Ende Mai oder Anfang Juni erwartet werden, eingetroffen sind, wird mit der Ausarbeitung der Baupläne begonnen. Da der Bau höchstens 3 bis 4 Wochen in Anspruch nimmt, weil die ganze Anlage in Deutschland hergestellt werden kann, so hofft die Compagnie die Conservenfabrik schon im nächsten Frühjahre in Betrieb setzen zu können und damit den viel angestrebten und versprochenen außereuropäischen Besitz zu demjenigen zu machen, der sich zuerst rentirt und den meisten Nutzen abwirft. Die Deutsch-Westafrikanische Compagnie hat die Genugthuung, daß ihre Bestrebungen immer mehr gewürdigt werden; aus allen Theilen Deutschlands fließen ihr reichlich Capitalien zu, und nur Sachsen ist noch zurück und besonders Leipzig, was um so mehr zu verwundern ist, als doch die Leipziger bei jeder Gelegenheit ihren deutsch-nationalen Standpunct betonen und bei den in Rede stehenden Unternehmungen außer den nationalen auch noch recht materielle Interessen zu wahren sind, denn der Erfolg wird sicher nicht ausbleiben und die angelegten Capitalien werden gute Zinsen tragen. In Leipzig werden Beitrittserklärungen von R. Schmidt, Gartenstraße 5, entgegengenommen und von demselben jede gewünschte nähere Auskunft ertheilt.

*— Der zum Schutze der deutschen Nordseefischerei bestimmte Aviso „Falke" ist nunmehr in Dienst gestellt. Der „Falke", welcher bereits im vorigen Jahre die Functionen eines Fischerei-Avisos versah und gleichzeitig zur Ausbildung eines Theiles des Maschinenpersonals diente, ist ein Raddampfer von 1018 Tonnen Deplacement, 1100 Pferdekräften, 97 Mann Besatzung und 12 Centimeter-Geschützen auf Rahmenlafetten für Pivotbetrieb, sowie mehrere Revolverkanonen. Während seiner $6\frac{1}{2}$ monatlichen Indienststellung wird der „Falke" sich vorwiegend in der Nordsee bewegend aufhalten und mit aller Strenge auf die Aufrechterhaltung der in der Haager Convention vom 6. Mai 1882 getroffenen Abmachungen zum Schutze der Fischerei halten.

© Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei. Der Geschäftsbericht für 1886 (15. Betriebsjahr) lautet günstiger wie der vorjährige, sowohl hinsichtlich des Umsatzes wie des Gewinnes. Ersterer betrug rund $1\frac{1}{2}$ Millionen Mark (gegen 1,604,189 ℳ in 1885, 3,343,157 ℳ in 1884), der Bruttogewinn 227,129 ℳ (gegen 175,140 ℳ in 1885, 774,091 ℳ in 1884). Bei ca. 76,000 ℳ Abschreibungen (34,000 ℳ mehr wie im Vorjahre) können, wie schon mitgetheilt, 12 Proc. Dividende vertheilt werden (gegen 10 Proc. im Vorjahre). Es wurden 1886 durchschnittlich 374 Arbeiter, 45 Beamte und Meister beschäftigt, die zusammen 521,103 ℳ an Lohn, Gehalt und Gratificationen bezogen. Die Bestände des Reserve-Dis-

erben- und Dividenden-Ausgleichungsfonds blieben mit 545.000 ℳ unverändert. Das Gebäude- und Grundstückconto erscheint in der neuen Bilanz nach den Abschreibungen in gleicher Höhe wie im Vorjahre, trotz eines größeren Erweiterungsbaues; das Maschinen- und Utensiliencouto ist im Buchwerthe von 140.000 auf 171.000 ℳ gestiegen. Auf das Patentconto sind stärkere Abschreibungen gemacht, so daß sich dasselbe auf 20.000 ℳ ermäßigt. Der Effectenbestand ist derselbe wie Ende 1885. Der Besitz an Hypotheken ist im Laufe des Jahres von 521.000 ℳ durch Rückzahlungen auf 277.000 ℳ ermäßigt; bis Ende März sind hiervon weitere 177.000 ℳ zurückgezahlt. Von den durch Unterlagen nicht gedeckten Debitoren von 606.000 ℳ sind die bisher fällig gewordenen 135.000 ℳ richtig eingegangen. Von den neuen Branchen werden als lohnend u. A. der Mühlenbau, die Herstellung von Petroleum-Motoren und von Koch und Habermann'schen Eis- und Kühlmaschinen genannt. In 1887 sind bisher gute Aufträge vorhanden. Zu klagen ist über den fortschreitenden Rückgang der Verkaufspreise, den auch die billigen Materialpreise nicht völlig ausgleichen.

*— Chemische Fabrik zu Heinrichshall. Nach dem Geschäftsbericht für 1886 standen zu Buch Grundstücke mit 99,583 ℳ, Gebäude mit 451,500 ℳ, Maschinen mit 513,100 ℳ, Werkzeuge mit 97,030 ℳ. Die Vorräthe betragen an Waaren 107,850 ℳ, an Materialien 198,497 ℳ. Außenstände und Depositen umfaßten 175,813 ℳ. Umgesetzt wurden 12,228,695 Kilogramm Waaren zu 1,117,791 ℳ Werth gegen 1885 10,853,477 Kilogr. zu 1,155,303 Mark Werth. Außer den statutenmäßigen Abschreibungen sind 77,727 ℳ auf Instandhaltung und Verbesserungen vom Jahresgewinn aufgewendet worden. Der Bruttogewinn beträgt 174,198 ℳ (1885 218,777 ℳ), der Reingewinn 85,499 ℳ. Die Amortisation umfaßte 46,413 ℳ (1885 56,328 ℳ), die Dividende beträgt 4 Proc. (1885 8 Proc.), 253 ℳ werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Frankfurt a. M., 1. April. Nach Meldung der „Frankf. Börsen- und Handelsztg." aus Koblenz wurde in der gestrigen Conferenz der Vereinigten Eisenwerke der Preis für eiserne Träger und Façoneisen um 5 ℳ per Tonne erhöht.

*— Wollwäscherei und Kämmerei in Döhren bei Hannover. In dem Geschäftsbericht für das Betriebsjahr 1886 heißt es: Wie bekannt, hatten wir leider vom Jahre 1885 noch eine Unterbilanz von 205,678 ℳ mit in das Jahr 1886 hinüberzunehmen. Können wir nun aus diesem Grunde für letzteres eine Dividende zu unserem Bedauern nicht vorschlagen, so gereicht es uns doch zur Befriedigung, zu constatiren, daß jener vom Vorjahre übernommene Debetsaldo völlig ausgeglichen ist. Im Ganzen wurden 10 Millionen Kilogr. roher Wolle verarbeitet. Die Gesammteinnahme betrug 1,721,601 ℳ, die Gesammtausgabe betrug 1,349,023 ℳ. Vom Bruttogewinn von 372,577 ℳ wurden zu Abschreibungen 166,511 ℳ, zur Tilgung der Unterbilanz 205,678 ℳ, zusammen 372,189 ℳ verwandt, und der Rest von 387 ℳ aufs neue Jahr übertragen.

*— Mechanische Weberei in Linden. Der Verwaltungsrath beschloß, der ordentlichen Generalversammlung für 1886 die Vertheilung von 1 1/2 Procent Dividende (gegen 12 1/2 Proc. in 1885 und 25 Proc. in 1884) vorzuschlagen. Der Rohgewinn in 1886 beträgt rund 146,000 ℳ.

*— Mechanische Seilerwaaren „Füssen". Die Generalversammlung hat die Dividende für Stammactien mit 200 ℳ und für Prioritätsactien mit 208.67 ℳ festgesetzt.

Schl. Früher ist auch von uns wiederholt des in Hamburg begründeten, auf Actien basirenden Unternehmens gedacht worden, welches durch Landwirthschaft und Gartenbau resp. aus den Erträgnissen dieser Urproductionszweige seinen Theilhabern eine Altersversorgung herbeiführen wollte. Unter dem Namen „Pomona" begründete sich zu diesem Zwecke eine Gesellschaft, die ein Landgut, „Hoffnung" genannt, in Holstein käuflich erwarb und deren Prospect eine Dividende von 15 Proc. ausrechnete. Die Sache ist indessen, wie jetzt gemeldet wird, anders in Wirklichkeit ausgefallen; denn anstatt eines Gewinnes wurde ein Verlust von 5001 ℳ erzielt und verschiedene Betriebe, die sich als total verfehlt herausstellten, mußten aufgegeben werden. Das Unternehmen dürfte demgemäß nach solchen ungünstigen praktischen Erfahrungen kaum jemals einen Gewinn abwerfen. Somit ist auch hier von Neuem der Beweis erbracht worden, daß selbst die wohlgemeintesten und anscheinend gewinnbringenden Unternehmungen aller günstigen Voraussagen und Berechnungen spotten. Das Experiment ist mißglückt und die Speculanten haben das Nachsehen.

§ Die Zeitschrift des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins stellt in ihrem Märzhefte die Production von Roheisen im Jahre 1886 im deutschen Reich einschließlich Luxemburg auf 3,329,863 Tonnen à 1000 Kilogr., die Einfuhr von Roh-, Bruch- und Alteisen auf 169,454 Tonnen, die Ausfuhr auf 302,987 Tonnen, die Mehrausfuhr auf 133,533 Tonnen fest und bemerkt dazu: Unter der Voraussetzung, daß die Bestände an Roheisen auf Hochofenwerken (Ende 1886 ca. 187,500, Ende 1885 ca. 200,000 Tonnen) und die ganz unbekannten Vorräthe an Roh- und Alteisen auf den Hüttenwerken in den einzelnen Jahren nicht zu große Differenzen aufzuweisen hätten, würde sich aus den Ziffern der Production, der Ein- und der Ausfuhr der Verbrauch von Roh- bez. Bruch- und Alteisen in Deutschland berechnen lassen zu:

	Production		Mehreinfuhr		Mehrausfuhr	Verbrauch
in 1886	3,329,863 To.	+	0 To.	—	133,533 To.	3,196,330 To.
„ 1885	3,687,434 „	+	0 „	—	27,089 „	3,660,345 „
„ 1884	3,600,612 „	+	0 „	—	1,506 „	3,599,106 „
„ 1883	3,469,719 „	+	0 „	—	35,903 „	3,433,816 „
„ 1882	3,380,806 „	+	44,572 „	—	0 „	3,425,378 „
„ 1881	2,914,009 „	+	0 „	—	62,324 „	2,851,685 „
„ 1880	2,729,038 „	+	0 „	—	49,613 „	2,679,425 „
„ 1879	2,226,587 „	+	0 „	—	44,743 „	2,181,844 „

Zuverlässiger ist die Methode, aus den Eisen- und Stahlfabrikaten (Stabeisen, Schienen, Bleche, Platten, Draht ec., Gußwaaren u. A.) mit den entsprechenden Aufschlägen für Abbrand ec. den Verbrauch an Roheisen zu berechnen; dieser Nachweis kann jedoch für 1886 erst nach Erscheinen der officiellen Montanstatistik (Anfang December 1887) beigebracht werden.

WTB. Wien, 1. April. In der heutigen Sitzung der Zollcommission des Herrenhauses gelangte der Bericht des Referenten der Zollcommission zur Verlesung. Derselbe constatirt, daß es dem Finanzminister gelungen sei, die Zustimmung der ungarischen Regierung zu dem von dem Abgeordnetenhause abgeänderten Petroleumzoll zu erlangen. Der Bericht wurde einstimmig genehmigt und gelangt in der Plenarsitzung am Montage zur Verhandlung.

WTB. Wien, 1. April. Die Bilanz der Länderbank weist einen Bruttoertrag von 4,974,310 fl. und, nach Abzug der Spesen, Steuern und Abschreibungen, einen Reinertrag von 3,702,537 fl. auf. Der Verwaltungsrath beschloß, der am 23. d. Mts. stattfindenden Generalversammlung vorzuschlagen, daß die Dividende pro 1886 auf 30 Frcs. per Actie festgesetzt und der verbleibende Rest nach den statutarischen Abzügen und nach Verwendung von 10,000 fl. zur Erhöhung des regulären Beitrags zum Pensionsfonds, auf neue Rechnung vorgetragen werde. Durch den Gewinnvortrag, im Betrage von 484,000 fl., ist zugleich den seit dem 31. December 1886 eingetretenen veränderten Verhältnissen Rechnung getragen.

*— Oesterreichische Südbahn. Die Rechnungsabschlüsse der Oesterreichischen Südbahn sind noch nicht genau festgestellt, aber es ist selbstverständlich, daß das Resultat angesichts der geringeren Einnahmen, welche im vorigen Jahre erzielt wurden, der steigenden Kosten der in Gold verzinslichen Schuld, der erhöhten Zinsenlast, welche eine Folge der neuen Prioritäten-Emission ist, sowie der Vermehrung der Ausgaben in einzelnen Betriebszweigen nur ungünstig sein kann. Im Jahre 1885 stellte sich der Reingewinn ohne den Vortrag auf rund 1.8 Millionen Gulden; für das Jahr 1886 wird sich ein weit geringeres Erträgniß ergeben. Der Ausfall bei den Einnahmen betrug 1.5 Millionen Gulden. Die Zinsen der neuen Prioritäten haben im Jahre 1885 den Betrieb nur mit rund 194,000 fl. belastet und werden für das Jahr 1886 ein Erforderniß von rund 400,000 fl. zur Folge haben; alle diese Factoren müssen ungünstig auf die Bilanz einwirken, und dieselbe dürfte mit einem Reinerträgnisse schließen, welches ohne den Vortrag ungefähr 200,000 fl. betragen und somit einen Ausfall von rund 1.6 Millionen Gulden gegen das Vorjahr repräsentiren wird. Der Vortrag stellte sich auf 1.2 Millionen Gulden, so daß das gesammte Reinerträgniß etwa 1.4 Millionen Gulden betragen wird. Es ist unter solchen Umständen fraglich, ob überhaupt eine Dividende zur Vertheilung gelangen wird. Eine definitive Entscheidung ist jedoch in dieser Frage noch nicht getroffen. (N. Fr. Pr.)

*— Selbstmord eines Bankiers. Man telegraphirt der „Neuen Freien Presse" aus Salzburg: Der hiesige Bankier Karl Steininger gerieth in Concurs und verübte heute Morgen einen Selbstmord. In Folge dessen herrscht große Aufregung unter den zahlreichen Committenten Steininger's; man spricht davon, daß viele Depots nicht mehr vorhanden sein sollen. Andererseits glaubt man jedoch, daß das große Privatvermögen Steininger's den dadurch verursachten Schaden so ziemlich decken dürfte. Genauere Daten fehlen noch.

WTB. Petersburg, 1. April. Nach einem heute veröffentlichten Gesetz ist es der Iwangorod-Dombrowoer Bahngesellschaft gestattet, zum Zwecke des Baues von Zweigbahnen nach der österreichischen und preußischen Grenze, nach den Dombrowoer Kohlengruben, sowie zur Durchführung des von dem Militairressort geforderten Ausbaues der Bahn neue Obligationen im Betrage von 1,518,125 Metallrubel nominal auszugeben, für welche seitens der Regierung eine 4 1/2procentige Zinsgarantie zugesichert wird. Die Zeit und die Bedingungen der Emission bestimmt der Finanzminister.

WTB. Washington, 1. April. Die Staatsschuld der Vereinigten Staaten hat im Monat März um 12,810,000 Doll. abgenommen, im Staatsschatze befanden sich Ende März 453,120,000 Doll.

*— Die Giltigkeit des, wie seiner Zeit berichtet, bis zum 31. März d. J. verlängerten Abkommens zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Spanien, nach welchem den auf amerikanischen Schiffen nach Cuba und Puerto Rico eingeführten Waaren jedweder Provenienz die Vortheile der Verzollung nach der dritten Columne des dortigen Zolltarifs gewährt werden sollen, ist einer von dem spanischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten in der Deputirtenkammer abgegebenen Erklärung zufolge weiter bis zum 30. Juni d. J. ausgedehnt worden.

Landwirthschaftliches.

Noch einmal die Biertreber.

Der Aufsatz in Nr. 88 d. Bl. „Zur Rehabilitirung der Biertreber" veranlaßt mich, an dieser Stelle nochmals das Wort zu ergreifen. Mit dem Herrn Freiherrn von Sternburg bin ich der Ansicht, daß der Dünger ein, nicht das, Hauptproduct und die Düngerproduction ein, nicht der, Hauptzweck der landwirthschaftlichen Viehhaltung ist, aber seine Art, den Werth des Düngers zu berechnen, kann ich nicht als richtig anerkennen. Nicht die Menge und nicht das Gewicht, welche durch Streumaterial und Wasser erheblich vermehrt werden können, bedingen den Werth des Düngers, sondern sein Gehalt an Pflanzennährstoffen; und wenn der Dünger als ein Product der Fütterung betrachtet werden soll, so muß derselbe ohne Streustroh berechnet werden, aber die Kosten des Streustrohs müssen den Fütterungskosten hinzugefügt werden. Die Fütterungschemie lehrt, daß wir die im Futter enthaltenen Pflanzennährstoffe im Dünger, das heißt Jauche und Koth, wieder finden, soweit sie nicht in die thierischen Erzeugnisse, als Milch, Fleisch ec. übergegangen sind; kennen wir also die Menge einerseits der verbrauchten Futtermittel, andererseits der thierischen Erzeugnisse, welche damit erzielt worden sind, so können wir mit Hilfe der Tabelle von E. Wolff, „Aschenbestandtheile und Stickstoffgehalt" ec. (Mentzel und v. Lengerke's landw. Kal. 1887, I. p. 94) den Soll-Gehalt des Düngers an Pflanzennährstoffen leicht berechnen, selbstverständlich unter Ausschluß des Streustrohs. Der Ist-Gehalt des Düngers wird je nach der Behandlung desselben von dem Soll-Gehalte mehr oder weniger abweichen. Für den Werth des Düngers kommen nur die wichtigsten Pflanzennährstoffe Stickstoff, Phosphorsäure und Kali in Betracht, deren Preise nach E. Wolff (a. a. O. p. 112) auf 60 ₰, 15 ₰ und 15 ₰ per Pfund festzusetzen sind. Mit diesen Preisen und an der Hand jener Tabelle berechnet sich mit Ausschluß des Streustrohs der Werth des Düngers der von Herrn v. St. mitgetheilten Futterration ohne Treber auf 30.70 ₰, bei der mit Trebern auf 31.16 ₰, der Dünger ist also bei dieser pro Tag und Stück 0.46 ₰ mehr werth als bei jener. Herr v. St. berechnet sich dagegen auf seine Art den Dünger bei der Fütterung ohne Treber auf 72.60 Pfd. à 53.3 ₰ = 38.7 ₰, bei der Treberfütterung auf 80 Pfd. à 53.3 ₰ = 42.6 ₰, und den aus dem größeren Gewicht gefolgerten vermeintlichen Mehrwerth von 3.9 ₰ rechnet er der Treberfütterung gut. Wie oben bewiesen, ist aber der Mehrwerth längst nicht so hoch, das Mehrgewicht erklärt sich ohne Weiteres aus dem größeren Wassergehalt des Treberdüngers, denn die Ration ohne Treber enthält 30.5 Pfd., die mit Trebern 83.92 Pfd. oder nach meiner Rechnung 87.56 Pfd. Wasser ohne das Trinkwasser, vielleicht hat man auch bei der Fütterung der Treber stärker einstreuen müssen, um dem Vieh ein trockenes Lager zu bereiten. — Wenn, wie ich nach sonstiger Uebereinstimmung der Zahlen annehmen muß, Herr v. St. den Gehalt der Rationen an verdaulichen Nährstoffen nach der neulich von mir benutzten Wolff'schen Tabelle (a. a. O. p. 78) festgestellt hat, so haben sich bei der Berechnung des Futters ohne Treber einige Fehler eingeschlichen: 5 Pfd. Heu (mittel) enthalten 2.05 Pfd. Nfr und nicht 0.05 Pfd., 30 Pfd. Rüben enthalten 0.33 Pfd. Nh, 3.00 Pfd. Nfr, 0.03 Pfd. Fett, und nicht 0.55 Pfd., 5.00 Pfd. und 0.05 Pfd. Die in Herrn v. St.'s Mittheilung nicht ausgerechnete Gesammtmenge der Nährstoffe beträgt hiernach: 2.32 Pfd. Nh, 16.52 Pfd. Nfr, 0.62 Pfd. Fett und das Nährstoffverhältniß ist 1 : 7.79 und nicht 1 : 7.1. Bei dem Futter mit Trebern beträgt dagegen die Gesammtmenge der Nährstoffe

2.66 Pfd. Nh, 14.01 Pfd. Nfr, 0.54 Pfd. Fett und das Nährstoffverhältniß ist 1 : 5.77.

Die beiden Rationen sind in allen Theilen, besonders im Nährstoffverhältniß so verschieden, daß sie m. E. in ihren Resultaten gar nicht mit einander verglichen werden können. Ich würde mir überhaupt billigere Futtermittel ausgewählt und statt Palmkernmehl, Gerstenschrot und Roggenkleie beispielsweise Baumwollsaatmehl und Weizenschalen gefüttert haben, welche beide freilich Herr v. St. in seiner „Zusammenstellung unserer gangbarsten Futtermittel ec." in Nr. 69 d. Bl. nicht aufgeführt hat; denn hätte sich auch leicht ein dem Treberfutter annähernd gleiches und daher zum Vergleiche weit besser geeignetes Futter zusammenstellen lassen. Ersetzen wir in Herrn v. St.'s Ration ohne Treber

2 Pfd. Palmkernmehl = 10.60 ₰
5 „ Gerstenschrot = 30.00 „ durch 2 Pfd. Baumwollsaatmehl = 14 ₰
7.3 „ Roggenkleie = 37.96 „ 10 „ Weizenschalen = 56 „
Summa 78.56 ₰ Summa 56 ₰

so berechnet sich der Gesammt-Nährstoffgehalt der Ration auf 2.72 Pfund Nh, 13.77 Pfd. Nfr, 0.61 Pfd. Fett bei einem Nährstoffverhältniß 1 : 5.62. Der Preis beträgt 101.50 ₰ und der Düngerwerth, gleiche Production vorausgesetzt, 33.6 ₰. Die Voraussetzung der gleichen Production ist nach der nunmehrigen Zusammensetzung des Futters, welche jetzt auch einen Vergleich mit dem Treberfutter zuläßt, vollständig gerechtfertigt. In dieser Zusammenstellung kostet das Futter ohne Treber 101.50 ₰ und producirt Dünger für 33.6 ₰, Milch für 126.2 ₰, Fleisch 10.0 ₰ = 169.80 ₰, es gewährt mithin Ueberschuß 68.30 ₰.

Das Treberfutter dagegen kostet 114 ₰ und producirt Dünger für 31.16 ₰, Milch für 130.60 ₰, Fleisch für 14.00 ₰ = 175.76 ₰, es gewährt mithin Ueberschuß 61.76 ₰. Bei einer entsprechenden Auswahl der Futtermittel ergiebt sich also auch hier unter Berücksichtigung der Düngerproduction, daß das Treberfutter bei den derzeitigen Preisen im Nachtheil ist.

Herr v. St. hat aus meiner Mittheilung in Nr. 77 d. Blattes manches nicht herausgelesen, was darin steht, und dafür manches hineingelesen, was nicht darin steht. Dies veranlaßt mich zu einigen Berichtigungen.

Am Schluß des erwähnten Aufsatzes schrieb ich, daß bei Berücksichtigung des rechnungsmäßigen Düngerwerthes das Resultat meines Futtervergleichs sich etwas zu Gunsten der Biertreber ändert, daß aber die getrockneten Biertreber, um welche es sich ja handelte, in der oben angezogenen Tabelle für die Berechnung der Pflanzennährstoffe nicht enthalten seien. Für meinen persönlichen Gebrauch habe ich mir diesen Gehalt aus den vorhandenen Angaben für frische Treber berechnet, glaube aber mit solchen unsicheren Zahlen nicht in die Oeffentlichkeit treten zu sollen. Bei der Bildung meiner Ansicht, daß der Preis der trockenen Treber 25 Proc. unter dem Preise der Weizenschalen bleiben müsse, ist der muthmaßliche Mehrwerth des Düngers berücksichtigt worden.

Um zu beweisen, daß es unrichtig sei, den Werth eines Futtermittels nach seinem Gehalte an Rohnährstoffen zu bestimmen; habe ich die Biertreber in Bezug auf ihre Verdaulichkeit mit dem in Herrn v. St.'s Tabelle enthaltenen Fleischmehle verglichen; um den Werth der trockenen Biertreber kennen zu lernen, habe ich dieselben in der mitgetheilten Weise im Vergleich mit Weizenschalen gefüttert; es steht in meinem Aufsatz zu lesen, daß man die Treber nur mit solchen Futtermitteln vergleichen solle, an deren Stelle sie treten können, als Kleie, Rüben ec., es ist aber nirgends darin von einem Vergleich mit Baumwollsaatmehl die Rede. Herr v. St. stellte in Nr. 69 d. Bl. die Treber wiederholt mit dem Hafer in Parallele — die Berufsgenossen mögen entscheiden, wer von uns beiden richtiger, für ehrlich in diesem Streite werden sie uns ja hoffentlich beide halten, verglichen hat. Wie für die in Nr. 86 d. Bl. mitgetheilte Ration ohne Treber, so hat Herr v. St. auch für seine oben erwähnte Tabelle gerade recht theure Futtermittel ausgewählt, warum? weiß ich nicht, doch halte ich es unter den heutigen Verhältnissen für einen Luxus, sich der aufgeführten Futtermittel für Rindvieh zu bedienen, mit bedingungsweiser Ausnahme der Roggenkleie und des Palmkernmehls.

In meinem vorigen Aufsatz steht zu lesen, daß ich die getrockneten Biertreber für „ein leicht aufnehmbares, vorzüglich gern gefressenes Futter" halte und nur des bisherigen Preises wegen von der Fütterung derselben abrathe. Der unbefangene Leser wird daraus nicht folgern, daß es offenbar meine Absicht sei, das Treberfutter zu mißcreditiren, zu deutsch: unter seinem wirklichen Werth herabzusetzen; derselbe wird vielmehr den Eindruck gewinnen, daß ich zur Erkenntniß des wirthschaftlichen Werthes der Treber beitragen und diesbezüglichen unrichtigen Anschauungen entgegentreten will. Hierdurch glaube ich den wahren Interessen nicht allein der Landwirthe, sondern auch der Bierbrauer zu dienen.

Gerland, Leurit b. Lucka.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Postpacketverkehr mit Aden und Zanzibar. Vom 1. April ab können Postpackete ohne Werthangabe im Gewicht bis zu 3 Kilogr. nach Aden sowie nach Zanzibar versandt werden. — Ueber die Taxen und Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 31. März eingetragen:

Firma Lipsius & Tischer in Leipzig, Königsstraße Nr. 9, Zweigniederlassung des in Kiel unter gleicher Firma bestehenden Hauptgeschäfts und als deren Inhaber Herr Gottfried Heinrich Lipsius in Kiel. — Firma Schönbeck sen. & Fischer in Leipzig, Jacobstraße Nr. 4, und als deren Inhaber der Privatmann Herr Friedrich Schönbeck in Leipzig und der Kaufmann Herr Friedrich Bernhard Fischer in Lindenau.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Veränderungen:

Herr Fr. Vader ist aus der Firma Sächsische Strohhut-Schmuckfeder- und Blumen-Fabrik G. A. Sieber & Vader in Dresden ausgeschieden und firmirt dieselbe künftig Sächsische Strohhut-Schmuckfeder- und Blumenfabrik G. A. Sieber. — Die Firma Bruno Meißner hat. ist auf Herrn C. Fr. Seise hat. übergegangen. — Herr M. C. L. J. Strübell in Werdau ist Mitinhaber der Firma Richter & Tiepmann in Chemnitz und firmirt dieselbe künftig Richter & Strübell. — Die Firma Rosenberger & Schubert in Dresden lautet künftig Rosenberger & Koenig. — Herr M. A. Scharti ist aus der Firma Scharti & Anders ausgeschieden. — Herr C. H. Reichenbach in Limbach ist aus der dortigen Firma Hermann Reichenbach ausgeschieden.

Zahlungs-Einstellungen.

*— Aus Forst i. L. wird dem „B. T." gemeldet, daß die Tuchfabrik von Heinrich Jacob ihre Zahlungen eingestellt hat. Die Passiven werden auf 400,000 ℳ geschätzt. Betheiligt sind Berliner und auswärtige Wollhändler. Die Firma hat bereits einmal vor mehreren Jahren sich mit ihren Gläubigern außergerichtlich geeinigt.

*— Das große Stickereifabrications-Geschäft von Bion & Tschumper in St. Gallen stellte die Zahlungen ein.

Submissionen im April.

5. Bremen, Gas- und Wasserwerke, Betriebsmaterial;
5. Magdeburg, Stadtbauinspection I, Glaserarbeiten;
6. Magdeburg, Stadtbauinspection I, Wasserleitungsarbeiten;
13. Leipzig, Rath, Cementbetonweg;
18. Gießen, Oberhessische Eisenbahnen, Stahlschienen.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 30. März: Garantirte Linie 1,747,720 fl. (+ 104,731 fl.); Elbethalbahn 1,046,291 fl. (+ 10,758 fl.).

*— Kursk-Kiew. Februar 498,530 Rbl. (+ 71,061 Rbl.), seit 1. Januar + 152,715 Rbl.

Verloosungen.

Karlsruhe, 1. April. Serienziehung Badischer 100-Thlr.-Loose. 1 101 273 328 379 437 530 587 602 616 681 683 844 861 949 950 961 982 990 1021 1386 1498 1569 1595 1610 1628 1674 1726 1748 1818 1825 1848 1868 1877 1931 1997 2065 2134 2175 2187 2238.

Oesterr. 4proc. 250-fl.-Loose von 1854. Ziehung vom 1. dss. Mts. Auszahlung 30. Juni. Hauptpreise: 100,000 fl. Nr. 17 Reihe 3123, 10,000 fl. Nr. 28 Reihe 778.

Leipziger Börse am 2. April.

Die feste Tendenz hatte bereits am Schlusse der gestrigen Berliner Mittagsbörse eine merkliche Einbuße zu erleiden gehabt, nachdem seitens der Contremine Gerüchte in Umlauf gesetzt worden waren, welche trotz ihrer Absurdität doch geglaubt und auf die Course in abträglicher Weise einwirkten. Obwohl nun keines dieser Gerüchte auch nur den Schatten einer Bestätigung gefunden hatte, so standen doch die Abendverkehre gleichfalls unter dem Banne einer matten Haltung, welcher auch den heute eingelaufenen Meldungen zufolge Berlin und Wien wieder Raum gegeben hatten, ohne daß für dieses Verhalten besondere Gründe angegeben wurden. Dennoch hat die an anderer Stelle unserer heutigen Nummer enthaltene Petersburger Depesche über Aeußerungen des officiösen Petersburger Journals, die afghanische Angelegenheit betreffend, seinen Eindruck gemacht, obwohl dieselben als günstig aufzufassen sind. Trotz der matten Haltung der maßgebenden Plätze eröffnete unsere Börse in fester Stimmung, der sie während ihres ganzen Verlaufes treu geblieben ist. Die Kauflust beschränkte sich zwar nur auf eine kleine auserwählte Gruppe von Effecten, die Nachfrage trat aber mit so kräftigem Nachdruck auf, daß hierdurch der Gesammtmarkt eine recht freundliche Förderung erhielt, die auch bis Schluß der Börse in Geltung blieb. Die geschäftliche Entwickelung vollzog sich in einem sehr flotten Tempo, die Umsätze nahmen in einzelnen Papieren so ansehnliche Dimensionen an, wie solche schon seit längerer Zeit nicht zu verzeichnen gewesen sind. Bedeutende Anziehungskraft übten wieder die Actien der Buschtiehrader Eisenbahn aus, in welchen zu den abermals erhöhten Notirungen Posten umgesetzt wurden; es circulirten Gerüchte über eine günstige Dividende für beide Actiengattungen; die Feststellung der Dividende dürfte am nächsten Montag stattfinden. Einen überaus lebhaften Verkehr hatten ferner preußische Consols aufzuweisen, und ebenso wurden ansehnliche Summen von sächsischen Staatswerthen und verschiedenen Eisenbahn-Obligationen aus dem Markte genommen. Alles in Allem konnte der heutige Tag als ein ziemlich guter bezeichnet werden, um so mehr, als in einer Reihe von Fällen die Course mit Avancen ausgestattet wurden. Geld ist wieder flüssiger.

Wie bereits bemerkt, gestaltete sich der Verkehr in heimischen Staatspapieren heute sehr umfangreich; Consols spielten die Hauptrolle, nächst diesen kamen vorwiegend Reichsanleihe, Sächsische Rente und 4proc. Sächs. Anleihe in Betracht; ferner lenkte sich die Kauflust auf 4proc. Erbländische Pfandbriefe und dergl. 3 1/2proc.; auch 4 1/2proc. Leipziger Stadtobligationen sind mehrfach gehandelt worden. Prämienpfandbriefe der Deutschen Grundcreditbank höher.

Von den Eisenbahnactien nahmen Buschtiehrader A und B gleich wie gestern die Aufmerksamkeit in hohem Maße in Anspruch; das Geschäft entwickelte sich zu beträchtlicher Ausdehnung, wobei die Course 0.75 resp. 0.25 profitirten. Gehandelt wurden ferner Böhmische Nordbahn (+ 0.10), Galizier (+ 0.50) und Graz-Köflacher (— 0.10). Werrabahn anziehend.

Für Stammprioritäten zeigte sich einiger Begehr und zwar für Saalbahn (+ 1.75), Marienburger und Weimar-Geraer, letztere unverändert.

Das Geschäft in Bankactien war im Ganzen von mäßigem Umfange. Ansehnlichere Abschlüsse fanden in Leipziger Credit und Dresdner Bank statt, letztere 0.50 höher; ferner traten in Verkehr: Gothaer Privatbank (+ 1), Leipziger Disconto (+ 1), Sächsische Bank und Zwickauer Bank (+ 1.25), Geraer Bank hoben sich um 0.25, Leipziger Bank blieben fest.

Die Industrieactien brachten es im Allgemeinen nur zu bescheidenen Transactionen. Zu erwähnen sind: Altenburger Brauerei (+ 4.50), Hallesche Straßenbahn (+ 0.50), Kette (+ 2.50), Immobilien (+ 0.25), Hartmann (+ 4.25), Thüringer Gas, Glauzig und Pferdebahn St.-Pr. (+ 1 ℳ).

Von den Kohlenactien waren beliebt: Zorst (+ 3 ℳ), Bürgergewerkschaft (+ 40 ℳ), Deutschland Pr.-A. I (— 1 ℳ).

Auf dem Prioritätenmarkte ging es ziemlich lebhaft zu, die Course stellten sich mehrfach höher; angenehm waren hauptsächlich Consols-Prioritäten, Thüringer, Buschtiehrader Gold, Böhmische Nordbahn und Raab-Oedenburg.

Ausländische Staatsfonds fest. Umsätze von Belang verzeichneten österreichische und ungarische Goldrente, sowie Russen von 1884.

Wechsel ziemlich belebt, besonders kurzes London lebhaft, auch kurzes Paris in gutem Verkehr, Holland in einiger Frage, ebenso Wien. Sorten wenig verändert.

Börsen- und Handelsberichte.

, Zwickauer Börsenbericht vom 1. April 1887. Die der vorgerückten Jahreszeit angemessen noch außerordentlich günstigen Kohlenpreise, welche, wie wir schon kürzlich erwähnten, für die Sommermonate eine größere Abschwächung wie in früheren Jahren, dieses Jahr keinesfalls erleiden werden, ist nur dazu angethan, die günstige Meinung für unsere Börsenwerthe weiter zu erhöhen und so war auch unsere heutige Börse immer wieder sehr animirt. Es verkehrten junge Oggersheimer, Hohndorfer und Lugauer Prioritätsactien, hiesige Vereinsglück, letztere excl. Erfüllungsdividende pro 1886 180 ℳ, sämmtlich höher als am Dienstag. Höher gesucht, ohne Abgaben zu veranlassen, waren noch: Bockwaer und Reinsdorfer Eisenbahn, Schönauer Papierfabrik, Gersdorfer Prioritätsactien, beide Gottessegen und Zwickauer Bürgergewerkschaft (30 ℳ). Alle übrigen fest, doch ohne Umsätze. — Hinsichtlich der in unserem letzten Bericht gemachten Hinweisung auf die im Laufe dieses Monats zu erwartenden Lieferungskäufe der sächsischen und bayerischen Staatsbahnen bemerken wir berichtigend, daß letztere bereits perfect geworden, wenn auch nicht ganz von dem Umfange als frühere Jahre und zu so günstigen Preisen, als man nach Lage der Locopreise gehofft; die scharfe Concurrenz der böhmischen Steinkohlen soll hierbei Ursache gewesen sein.

D. Frankfurt a. M., 1. April. Die gestern Abend eingetroffene Meldung in Betreff der Finalisirung des Rentengeschäfts zwischen der ungarischen Regierung und der Rothschildgruppe versetzte die Börse in eine sehr günstige Disposition, die durch ein weiteres Dementi des Attentats auf den Zaren noch erhöht wurde und auf allen Werthgebieten durch höhere Course zu Tage trat. Das Hauptgeschäft fand indeß selbstverständlich in Creditactien statt, die sich wesentlich besserten. Auch Ungarrente waren sehr belebt und hoben sich bis 81.20. Berlin unterstützte kräftig die Aufwärtsbewegung und fanden auch starke Käufe in Creditactien statt. Der Schluß war ruhiger, die Course blieben ziemlich gut behauptet. Erst in der Nachbörse machte sich auf zahlreiche Realisationen ein stärkerer Rückgang bemerklich, der namentlich von der Verflauung von Staatsbahnactien ausging. Wechsel billiger. Privatdiscont 2 1/2 Proc.

Berlin, 1. April. Anlehensloose. Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 30.90 bez., Meininger 4-Thlr.-Loose 23.30 G., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 157.50 bez., Türkische 400-Francs-Loose 29.50 bez., Kurhessische 40-Thlr.-Loose 293.25 G., Hamburgische 10-Thlr.-Loose 49.50 bez., Ansbacher 7-fl.-Loose 32.00 Br., Augsburger 7-fl.-Loose 29.00 Br., Bukarester 20-Francs-Loose 32.00 G., Freiburger 15-Francs-Loose 29.75 Br., Mailänder 45-Francs-Loose 42.50 G., Mailänder 10-Frcs.-Loose 17.00 bez., Neufchateler 10-Francs-Loose 18.75 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose 65.50 Br., Venetianer 24.40 bez., Pappenheimer 7-fl.-Loose 22 Br.

Frankfurt a. M., 1. April. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 75.10—20—10 bez. G.

Frankfurt a. M., 1. April. Deutsche Verlagsanstalt 190.00 bez.

Frankfurt a. M., 1. April, Nachmitt. 2 Uhr 30 Minuten. Nach Schluß der Börse: Creditactien 225 7/8, Franzosen 189, Galizier 162, Lombarden 68 7/8, Disconto-Commandit 194.30.

Frankfurt a. M., 1. April, Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 224 3/4, Franzosen 188.00, Lombarden 67.00, Galizier 162 1/8, Egypter 74.80, 4proc. ungarische Goldrente 81.00, Gotthardbahn 97.40, Disconto-Commandit 193.70. Schwach. — (Schluß) Creditactien 224 5/8, Franzosen 187 1/2, Lombarden 66 7/8, Galizier 162 1/8, Egypter 74.80, 4proc. ungar. Goldrente 81.00, 1880er Russen 80.10, Gotthardbahn 97.40, Disconto-Commandit 193.70, Portugiesische Anleihe 92.90, Mecklenburger 140.10. Matt.

Breslau, 1. April, Nachmittags. Fest. Oesterr. Banknoten 159.55, russische Banknoten 179.60, 4procent. ungarische Goldrente 81.00, 1880er Russen 81.15, 1884er Russen 94.00, II. Orientanleihe 55.35, Italiener 97.50 G., 3 1/2procent. L. Pfandbriefe 96.95, Breslauer Discontobank 90.00, Breslauer Wechslerbank 97.40, Creditactien 451.00 excl., Schlesischer Bankverein 106.00, Donnersmarckhütte 39.00, Laurahütte 74.00, Oberschlesische Eisenbahn 46.50.

Hamburg, 1. April, Nachmitt. Matt. Preußische 4procent. Consols 106 1/8, Silberrente 65, österreichische Goldrente 90 1/8, 4proc. ungar. Goldrente 81 1/4, 1860er Loose 113 5/8, Italiener 97 5/8, Creditactien 224 1/4, Franzosen 471 1/2, Lombarden 172 1/2, 1877er Russen 96 7/8, 1880er Russen 78 7/8, 1883er Russen 104 5/8, 1884er Russen 89 5/8, II. Orientanleihe 53 5/8, III. Orientanleihe 53 5/8, Laurahütte 73 5/8, Norddeutsche Bank 143 5/8, Commerzbank 120 7/8, Marienburg-Mlawka 41 1/2, Meckl. Friedrich-Franz-Bahn 140 1/2, Ostpreußische Südbahn 65, Lübeck-Büchener 152 1/8, Gotthardbahn 97 1/2, Disconto 2 5/8 Proc., Leipziger Discontobank 90, Deutsche Bank 160, Berliner Handelsgesellschafts-Antheile 151, Disconto-Commandit 194 7/8. — Gold in Barren per Kilogr. 2786 Br., 2782 Gd. — Silber in Barren per Kilogramm 129.50 Br., 129.00 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20.27 1/2 Br., 20.22 1/2 Gd., London kurz 20.36 Br., 20.31 Gd., London Sicht 20.37 Br., 20.34 Gd., Amsterdam 167.50 Br., 167.10 Gd., Wien 158.85 Br., 156.25 Gd., Paris 80.00 Br., 79.70 Gd., Petersburg 179.50 Br., 176.50 Gd., New-York kurz 4.21 Br., 4.15 Gd., do. 60 Tage Sicht 4.18 Br., 4.12 Gd.

Bremen, 1. April. Nordd. Lloyd 126—127 1/2—127 bez., per Ultimo April 126—127 7/8—5/8 bez. Dampfschiff-Gesellsch. „Neptun" 100 Br., Dtsch. Dampfsch.-Gesellsch. „Hansa" 95 Br., per Ultimo April —.—, Bugsir-Gesellsch. „Union" 86 Br., Wollwäscherei 150 1/2 Br., Wollkämmerei 139 1/2 G., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 144 1/2 G., Jute-Spinnerei 123 G., per Ultimo April —.—, Bremer Pferdebahn 102 G., Bremerhavener Straßenbahn —.—, Actien-Gesellsch. „Weser" 87 G., Hemel. Actien-Brauerei —.—, Bremer Cigarrenfabriken 85 Br., Buenos-Ayres Prov.-Anleihe 80 1/2 G.

Wien, 1. April, Nachm. 5 Uhr 35 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien 287.00, österr. Creditactien 286.70, Franzosen 237.50, Lombarden 87.00, Galizier 203.25, Nordwestbahn 161.75, Elbthal 162.50, österr. Papierrente 80.67 1/2, do. Goldrente 113.60, do. ungarische Papierrente 88.50, do. 4procentige Goldrente 102.00, Marknoten 62.65, Napoleons 10.11, Bankverein 95.50, Tabackactien 54.00, Unionbank 220.00. Schwach.

Amsterdam, 1. April. Marknoten 59.30, Londoner Wechsel kurz 12.07.

London, 1. April, Nachmittags. Abgeschwächt. Consols 102 5/8, preuß. 4procent. Consols 104, italienische 5proc. Rente 97 1/8, Lombarden 7 1/8, 5proc. Russen von 1871 92 1/2, do. von 1872 92 excl., do. von 1873 93 7/8, convertirte Türken 13 5/8, 4proc. fundirte Amerikaner 131 1/2, österr. Silberrente 65, do. Goldrente 89 excl., 4proc. ungarische Goldrente 80 1/4, 4proc. Spanier 64 5/8, 5proc. priv. Egypter 18, 4proc. unificirte Egypter 75 5/8, 3proc. garant. Egypter 99 1/4, Ottomanbank 10 5/8, Suezactien 81 5/8, Canada Pacific 63 7/8. — Platzdiscont 1 5/8 Proc.

London, 1. April, Nachm. 6 Uhr 15 Min. Preuß. Consols 104 1/4, Consols 102 5/8, convertirte Türken 13 5/8, 1873er Russen 93 5/8, Italiener 97 1/8, 4proc. ungarische Goldrente 80 5/8, 4procentige unificirte Egypter 75 5/8, Ottomanbank 10 5/8, Silber 44. — Aus der Bank flossen heute 75,000 Pfd. Sterl. nach Deutschland.

Paris, 1. April, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. 3proc. amortisirbare Rente 85.15, 3proc. Rente 81.55, 4 1/2procent. Anleihe 109.87 1/2, italienische 5proc. Rente 98.50, österreichische Goldrente 92 5/8, 4proc. ungar. Goldrente 81 5/8, 5procent. Russen von 1877 100.00, Franzosen 475.00, Lombardische Eisenbahn-Actien 192.50, Lombardische Prioritäten 309.00, convertirte Türken 13.52 1/2, Türkenloose 31.75, Crédit mobilier 285.00, 4proc. Spanier 63 7/8, Banque ottomane 507, Crédit foncier 1382, 4proc. unificirte Egypter 382.00, Suezactien 2065, Banque de Paris 732, Banque d'escompte 475, Wechsel auf London 25.29 1/2, 4procentige privil. türkische Obligationen 341.25, Panama-Actien 410.

Paris, 1. April, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 81.20, Italiener 98.30, 4procent. ungarische Goldrente 81 1/8, Türken 13.50, Spanier 63 7/8, Egypter 381 7/8, Ottomanbank 505.62 1/2. Ruhig.

Petersburg, 1. April, Nachmittags 5 Uhr. Wechsel London 3 Mt. 21 7/8, do. Berlin 3 Mt. 180 1/4, do. Amsterdam 3 Mt. 107 1/2, do. Paris 3 Mt. 224, 1/2-Imperials 9.26, Russische Prämien-Anleihe von 1864 (gest.) 245 1/2, do. do. do. von 1866 (do.) 230 1/4, Russische Anleihe von 1873 165 1/2, do. II. Orientanleihe 99 7/8, do. III. Orientanleihe 99 7/8, do. 6procentige Goldrente 191 1/4, do. 5proc. Boden-Credit-Pfandbriefe 150, Große Russische Eisenbahnen 281 1/4, Kursk-Kiew-Actien 356, Petersburger Disconto-Bank 742, Russische Bank für auswärtigen Handel 307 1/2, Petersburger internationale Handelsbank 463. — Privatdiscont 4 1/2 Procent.

New-York, 1. April, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. Wechsel auf Berlin 95 1/8, Wechsel auf London 4.84 1/2, Cable Transfers 4.86 1/2, Wechsel auf Paris 5.22 1/2, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 128 7/8 excl., Erie-Bahn-Actien 34 1/8, New-York-Centralbahn-Actien 112 7/8, Chicago-North-Western-Actien 120 7/8, Lake-Shore-Actien 95 7/8, Central-Pacific-Actien 39 7/8, Northern-Pacific-Preferred-Actien 60, Louisville & Nashville-Actien 68 7/8, Union-Pacific-Actien 61, Chicago-Milwaukee & St. Paul-Actien 92 7/8, Reading & Philadelphia-Actien 39, Wabash-Preferred-Actien 33 7/8, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 61 1/2, Illinois-Centralbahn-Actien 128 7/8, Erie second Bonds 101. Geld leichter, für Regierungsbonds 5, für andere Sicherheiten ebenfalls 5 Procent.

Buenos-Ayres, 31. März. Goldagio 33 Procent.

Wollberichte.

Londoner Wollauction. Telegramm vom 1. April: „unverändert fest".

* London, 1. April. (Privatbericht des „Leipziger Tageblattes".) Woll-Auction. Tendenz andauernd sehr fest. Preise unverändert.

WTB. London, 1. April. Wollauction. Stimmung fest. Preise unverändert.

*— Berliner Wollbericht vom 24.—31. März. Die Wirkung, welche man sich von der beruhigteren politischen Anschauung versprochen hatte, läßt auf sich warten. Der Absatz von Fabrikaten ist noch nicht wieder in Fluß gekommen und hemmt die Unternehmungslust. Dringender Bedarf zwingt hier und da zur Versorgung, aber dem Geschäft ist der Preisdrücker aufgeprägt,

Leipziger Börsen-Course am 2. April 1887.

Bank-Discont.	%
Leipzig. Wechsel	4
do. Lombards	5
Reichsbank	4
do. Lombards	5
Amsterdam	2½
Brüssel	3
Ital. Plätze	5
Schweizer Plätze	4
London	3
Paris	3
Petersburg	5
Wien u. Madrid	4

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holl. W. = 170 Mk.
100 Kr. schw. W. = 112 Mk. 50 Pf.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
100 Pesetas = 81 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.	
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel . per Stück	—
20 Francs-Stücke do.	16,12 G.
do. do. per 500 Gramm	—
Kaiserliche Oesterreich. Ducaten . . . per Stück	—
Gold pr. 500 Gramm fein	—
Vereinsmünze Ducaten per 500 Gramm brutto	—
Silber pr. 500 Gramm fein	—
Oesterreich. Silbergulden . . . per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen do. do.	160,35 G.
do. Silbercoupons von anderen Anleihen do.	—
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.	160,40 G.
Russische do. pr. 100 Ro.	180 P.

Zins	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück	Cours
4	1/4 1/10	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	[illegible]
3½	do.	do. do.	500—200 M.	[illegible]
4	1/1 1/7	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	[illegible]	[illegible]
3½	[illegible]	K. S. Renten-Anleihe	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	do. St.-Anl. v. 1855 ff.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Löb.-Zittau Lit. A	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	do. Landrentenbriefe	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	do. L.-C.-Rentsch.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Leipz.-Dresdn. Part.-Ob.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Erbl. Rittsch. Cr. V. Pfdbr.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Pfl.-Ob. d. S. L.-Cr.-V. verl.	[illegible]	102,90 G.
[illegible]	[illegible]	Lausitzer Pfandbriefe	[illegible]	104,40 G.
[illegible]	[illegible]	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	[illegible]	99,40 G.
[illegible]	[illegible]	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	[illegible]	103 G.
[illegible]	[illegible]	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod.-Cr.	[illegible]	101,60 P.
[illegible]	[illegible]	Hyp. A. Schuld. d. G.-Cr.-Bk.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Pfdbr. d. Pr. Hyp.-Act.-Bk.	[illegible]	114 G.
[illegible]	[illegible]	Pf. d. S. B.-C.-B. Münch.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Schuldsch. d. Hansf. Gwsch.	[illegible]	101,60 bz
[illegible]	[illegible]	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Anl. d. Handelsk. z. Leipz.	[illegible]	103,95 G.
[illegible]	[illegible]	Leipz. Stadtobligationen	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Hyp. Oblig. d. Sächs. B. & A.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Residenzst. Dresd.	[illegible]	95,50 G.
[illegible]	[illegible]	Dresdn. Stadtobl.	[illegible]	101,50 G.
[illegible]	[illegible]	Chemnitz. do.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Altenb. Landesb.-Obligat.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Apold. Stadt-Anl. v. 1881	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Casseler Stadt-Anl. v. 1879	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Bremer Staats-Anleihe	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Hamburger Staats-Rente	[illegible]	00,00 P.
[illegible]	[illegible]	Wiesbad. Stadt-Anl. v. 1883	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Wurzener do.	[illegible]	101,25 G.
[illegible]	[illegible]	Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	[illegible]	133,25 G.
[illegible]	[illegible]	K. Bairische do.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	K. S. St.-Eisenb.-Anl.	[illegible]	105 G.
[illegible]	[illegible]	Pr. Anl. & Köln.-Jnd. P.-O.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Pr. Pfb. d. D. G.-C.-B. I. S.	[illegible]	104,25 bz
[illegible]	[illegible]	Pfb. à 110% rückz.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Pr. Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	[illegible]	91,50 G.
[illegible]	[illegible]	Pfandbr. do. do.	[illegible]	100,80 G.
[illegible]	[illegible]	Braunschw. 20-Thl.-Loose	[illegible]	94,50 P.

Zins	Zins-T.	Ausl. Fonds.	pr. Stück	Cours
4	1/4 1/10	Oesterr. Goldrente	[illegible]	90,80 G.
[illegible]	[illegible]	do. Silberrente	1000—100 fl.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	do. Papierrente	100 fl.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Ungar. Goldrente	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	do. Papierrente	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Italien. Rente	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Holländ. Staats-Anleihe	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Rumänische fund. Rente	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Oesterr. Loose von 1864	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Raab-Graz. 100 Thl.-Loose	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Russ. Or. Anl. I. Em.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	do. Staats-Anl.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	do. Goldrente	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Serbische amort. Rente	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	do. Staatseisenb.-Hyp.-Obl.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Egyptische Anleihe gar.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Carlsbader Stadt-Anleihe	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Franzensbader do.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Schwed. Städt. Pfandbriefe	[illegible]	103,70 G.
[illegible]	[illegible]	Stockholmer Pfandbriefe	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Teplitzer Stadtanleihe	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Wiener Communalanleihe	[illegible]	100,80 G.

Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück	Cours
Altenburg-Zeitz	100 T.	183 P.
Aussig-Teplitz	200 fl.	[illegible]
Berlin-Dresden	100 T.	[illegible]
Böhm. Nordbahn	[illegible]	[illegible]
Böhm. Westb.	[illegible]	[illegible]
Buschtiehrad.	[illegible]	[illegible]
Dortm.-Enschede	[illegible]	[illegible]
Dux-Bodenbacher	[illegible]	[illegible]
Elisab.-Westb.	[illegible]	[illegible]
Franz-Joseph	[illegible]	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwig	[illegible]	81,50 G.
Gotthardb.	[illegible]	[illegible]
Graz-Köflacher	[illegible]	80,60 G.
Lpz.-Gaschw.-Meus.	[illegible]	4,50 G.
Mainz-Ludwigshaf.	[illegible]	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	[illegible]
Meckl. Friedr.-Franz	[illegible]	[illegible]
Nordhausen-Erfurt	[illegible]	[illegible]
Oest. Localbahnen	[illegible]	[illegible]
Oest.-Ung. Staatsb.	[illegible]	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn	[illegible]	62,50 G.
Rumän.	[illegible]	[illegible]
Südl. Oester. (Lomb.)	[illegible]	[illegible]
Weimar-Gera	[illegible]	[illegible]
Werrabahn	[illegible]	[illegible]

* Notiz v. 1. 81,25 G.

Bank-u. Cred.-Act.	pr. Stück	Cours
Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	100 T.	170 bz u. P.
Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	192,50 P.
Berl. Handelsges.	[illegible]	[illegible]
Chemn. Bankverein	[illegible]	[illegible]
Coburg. Cred.-Gesellsch.	[illegible]	[illegible]
Darmstädter Bank	[illegible]	[illegible]
Deutsche Bank	[illegible]	160 P.
do. Eff.- u. Wechselb.	[illegible]	[illegible]
do. Vereinsbank	[illegible]	[illegible]
Dresdner Bank	[illegible]	[illegible]
Geraer Bank	[illegible]	[illegible]
do. Hdls.-Cr.-Bk.	[illegible]	[illegible]
Gothaer Privatbank	[illegible]	[illegible]
Leipziger Bank	[illegible]	[illegible]
do. Cassen-Verein	[illegible]	[illegible]
do. Disconto-Ges.	[illegible]	[illegible]
do. Wechsl.-Bk.	[illegible]	[illegible]
Mittel. Creditbank	[illegible]	[illegible]
Oberlausitzer Bank	[illegible]	[illegible]
Oester. Creditb.	[illegible]	[illegible]
Pr. Bo.-Cred.-Bank	[illegible]	[illegible]
Reichsbank Antheil	[illegible]	135,75 G.
Sächsische Bank	[illegible]	115,40 G.
Weimarische Bank	[illegible]	[illegible]
Zwickauer	[illegible]	[illegible]

† Notiz v. 1. 67 P.

Div. z. Bezug v. 3½% Consols abgest. Prioritäten: Diverse 4% bis 1.7.87 verech. 90,35 G.; do. 4% bis 1.10.87 do. 90,25 G.

Industrie-Actien, Prior. u. Stamm-Pr.	pr. Stück	Cours
Altenburg. Brauerei	300 M.	[illegible]
Bochum. Gussstahl	[illegible]	[illegible]
Chemn. Act.-Sp.	[illegible]	[illegible]
Chemn. Werkz.-M.-F.	[illegible]	[illegible]
Crossw. Papf. a. Halle	[illegible]	[illegible]
do. Schuldverschr.	[illegible]	103,50 G.
Dampfschiffahrt	[illegible]	88 P.
D. Jute-Spinn.-Weber.	[illegible]	100,50 P.
Dortm. Union-St.-Pr.	[illegible]	84,75 bz u. G.
Gera. A.-Bierbr.	[illegible]	[illegible]
Gerber Jute-Sp.	[illegible]	[illegible]
Hallesche Masch.-F.	[illegible]	103 G.
Kettenschleppschiff.	[illegible]	81,50 bz u. G.
Leipziger Baubank	[illegible]	77,25 bz
do. Feuerv.-A.	[illegible]	14000 G.
do. Immobil.-Ges.	[illegible]	[illegible]
do. Vereinsb. Br.-A.	[illegible]	[illegible]
Leipz. Nähf.	[illegible]	[illegible]
Lübeck. Bierbr.-Act.	[illegible]	[illegible]
Mansf. Kupfersch.	[illegible]	217 G.
Sächs. Kammg.-Sp.	[illegible]	119,50 G.
Sächs. Webstuhlfabr.	[illegible]	116,25 bz
Starck's Montan- u. Industrialw.-Act.	[illegible]	90 G.
Teut. Leb.-V.	[illegible]	2650 P.
Thür. Gasges. Leipz.	[illegible]	139 bz
Tramways Co.	[illegible]	148,75 G.
Zuckerfabr. Halle a. S.	[illegible]	94,50 P.

Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück	Cours
Altenburg-Zeitz	100 T.	—
Berlin-Dresden	100 T.	56,60 G.
Chemn.-Aue-Adorf	[illegible]	7,50 G.
Dux-Bodenb. Lit. A.	[illegible]	128 G.
do. Lit. B.	[illegible]	129 G.
Gera-Plauen	[illegible]	6 G.
Lpz.-Gaschw.-Meus.	[illegible]	13 G.
Magdeb.-Halberst.	[illegible]	103 G.
Marienburg-Mlawka	[illegible]	103 G.
Nordhausen-Erfurt	[illegible]	[illegible]
Oberlausitz	[illegible]	93,50 G.
Ostpreuss. Südbahn	[illegible]	97,75 G.
Saal-Bahn	[illegible]	55 G.
Weimar-Gera	[illegible]	[illegible]

Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. Stück	Cours
1/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100 T.	103 G.
[illegible]	Berlin-Anhalt v. 1867	[illegible]	103,40 G.
[illegible]	do. Lit. C.	[illegible]	103,40 bz u. P.
[illegible]	Berlin-Hamburger	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Berlin-Potsdam-Magdeburg	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Bresl.-Schweidn.-Freib.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Köln-Mind. Ser. VI.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Magdeb.-Halberst.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Nordh.-Erfurt	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Oberschlesische	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Rechte-Oder-Ufer-Bahn	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Rheinische	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Saalbahn Pr. gar.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Thüringische VI. Em.	[illegible]	[illegible]
1/1 1/7	Werrabahn	[illegible]	100,00 G.

Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück	Cours
1/1 1/7	Gold	Aussig-Teplitzer	[illegible]	102,70 G.
[illegible]	Silber	Böhm. Nordb.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Gold	do.	[illegible]	107,25 G.
[illegible]	Silber	Buschtiehr. I—III.	[illegible]	84,70 bz u. P.
[illegible]	Gold	do.	[illegible]	104,90 bz u. G.
[illegible]	Silber	Donau-Drau-Partial-Obligationen	[illegible]	78,80 G.
[illegible]	[illegible]	Dux-Bodenbacher	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Elisabeth-Westbahn	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Erzherz. Albrechtsb.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Gal. Carl-Ludwigb.-Prioritäten	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Gömörer Eisenb.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Graz-Köflacher	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Kaiser Ferd.-Nordb.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Kaiser Franz-Joseph	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Kaschau-Oderberger	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Kronpr. Rudolfsbahn	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	do. Salzkammergut	[illegible]	100,30 P.
[illegible]	[illegible]	Lemberg-Czernowitz	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Mährische Grenzb.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Mähr.-Schles. Centr.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Oest.-Franz. Staatsb.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Oest. Nordwestbahn	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	do. Südbahn	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Ostrau-Friedland	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Pilsen-Priesen	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Prag-Dux	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Prag-Turn.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Raab-Oedenb.-Ebenf.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Süd-Nordd. Verb.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Ungar. Nordostbahn	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Charkow-Asow	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Koslow-Woronesch	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Kursk-Charkow	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Kursk-Kiew	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Mosko-Smolensk	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Rjäsan-Koslow	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Wladikawkas	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Gotthard	[illegible]	[illegible]
1/1 1/7	Gold	Niederl. K. Wilh. III	[illegible]	90,00 G.

Kohlen-Actien und Prioritäten.	pr. Stück	Cours
a. Braunkohlen-Actien.		
Friedensgr. zu Zscherndorf	[illegible]	130 P.
Marienggrube Mertzwitz	[illegible]	[illegible]
Prehlitzer Braunk.-Act.	[illegible]	[illegible]
Vereinsglück Meuselwitz	[illegible]	[illegible]
Zum Fortschritt	[illegible]	340 P.
Dörstewitz-Rattmannsd.	[illegible]	[illegible]
S. Thür. Braunk.-Verw.	[illegible]	[illegible]
Verein. Sachs. Thür. Par.	[illegible]	[illegible]
Zeitzer Paraff.-Solar.-Act.	[illegible]	[illegible]
do. do. Oblig.	[illegible]	104 G.
b. Steinkohlen-Actien.		
Bockwa-Hohnd. Verein	[illegible]	[illegible]
Concordia Niederplanitz	[illegible]	[illegible]
Deutschland	[illegible]	[illegible]
Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	[illegible]	[illegible]
Gersdorfer	[illegible]	[illegible]
Gottes Segen Lugau	[illegible]	[illegible]
Kaisergrube	[illegible]	[illegible]
Lugau-Niederwürschnitz	[illegible]	[illegible]
Lugauer Steink.-Ver.-Act.	[illegible]	[illegible]
Oberhohndorf-Forst	[illegible]	[illegible]
Oelsn. Bergb. Kauselvolle	[illegible]	[illegible]
Zwick. Bürgergewerksch.	[illegible]	[illegible]
do. Brückenberg	[illegible]	[illegible]
Zwickau-Oberhohndorf	[illegible]	2620 G.
Zwickauer Steinkohlenbau-Verein	[illegible]	2800 G.

Wechsel.	Sicht	Cours
Amsterdam pr. 100 Fl.	k. S. p. 8 T.	168,40 G.
	l. S. p. 2 M.	167,60 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80,25 P.
	l. S. p. 2 M.	79,75 G.
* Ital. Plätze 100 Lire	k. S. p. 10 T.	79,50 G.
	l. S. p. 2 M.	—
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	k. S. p. 10 T.	80,35 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,38 G.
	l. S. p. 3 M.	20,34 G.
Madrid und Barcelona pr. 100 Pesetas	k. S. p. 14 T.	79 G.
	l. S. p. 3 M.	78,80 G.
Paris per 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80,40 G.
	l. S. p. 2 M.	79,85 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 3 W.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 8 T.	180,30 G.
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	160 G.
	l. S. p. 2 M.	—

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, Winterthur, Zürich.

Preise erhielten sich im großen Ganzen auf der bisherigen mäßigen Stufe und fanden neuerdings erfreulicher Weise eine Stütze in dem unverändert festen Verlauf der Londoner Verkäufe. Das ist das befriedigende Thatsächliche in dem vielen Hin- und Herwägen der Aussichten. Inzwischen finden in deutschen Rückenwäschen kleine Bedarfskäufe seitens lausitzer und sächsischer Stoffabrikanten von Mitte bis Ende 40er Thaler statt, und auch die spärlich hereinkommenden Schmutzwollen finden Nehmer um Mitte bis gegen Ende 50er M., nur vereinzelte hervorragende, mehr als 30 Procent rentirende Wollen darüber. Fabrikanten verhalten sich gegen höhere Forderungen ablehnend und obige Preise bleiben, Kosten gerechnet, hinter den auf dem Lande angelegten zurück, was hoffentlich die gute Wirkung haben wird, den Handel zu warnen, sich beim Rückenwäschen-Einkauf nicht auch von der Parität der Colonialwollmärkte zu entfernen. Die kommende deutsche Schur hat in diesem Jahr mehr denn je mit den billigen und sehr gut gewaschenen australischen Provenienzen zu rechnen und wird keinen leichten Stand haben.

Breslau, 1. April. **Wollbericht der Handelskammer.** Im abgelaufenen Monat wurden ca. 1500 Ctr. Wollen aller Gattungen an deutsche Fabrikanten und Commissionaire verkauft. Preise zeigten keine Veränderung. Von Schweißwollen betrug das abgesetzte Quantum ca. 1000 Ctr., welche nach der Lausitz und nach Oesterreich zu ebenfalls unveränderten Preisen gingen.

Mailand, 31. März. **Seide.** Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 185 B. Gregen, 43 B. verarbeitete Seiden im Gesammtgewicht von 16,200 Kilogr. Ruhig. Unverändert.

Lyon, 31. März. **Seide.** Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 44 B. Organzin, 31 B. Tramen, 69 B. Gregen und hat 80 B. gewogen im Gesammtgewicht von 15,440 Kilogr. Vermehrte Nachfrage. Tendenz zur Besserung.

Yokohama, 1. April. (Kabeltelegramm von Rabbolz & Ofenbrüggen.) **Seidenmarkt.** Der Markt war lebhaft. Eigner verlangen 20 Dollars Aufschlag.

Shanghai, 1. April. (Kabeltelegramm von Rabbolz & Ofenbrüggen.) **Seidenmarkt.** Gute Frage, aber sehr wenig Auswahl mehr. Tsatlee Nr. 4½ best 387½ Taels. Thatlee Geere Gold Kiling 357½ Taels. — Wechsel 5.59, Stock 4000, Settlements 46,000 B.

*— **Preissteigerung auf dem Baumwollmarkte.** Von den maßgebenden Plätzen des Auslandes wird eine fortgesetzte Steigerung der Baumwollpreise gemeldet, welcher verminderte Zuführen in den amerikanischen Häfen erneuerten Impuls verliehen haben. Für Baumwollgarn ist in Folge dessen auch im Inlande ein Aufschwung der Preise eingetreten, welcher in den letzten Tagen zu größeren Umsätzen Veranlassung gab.

Havre, 1. April. **Baumwolle.** Umsätze 2200 B., sehr ord. Louisiana April 66.10, Mai 66.50, Juni 66.90, Juli 67.35, August 67.50 Frcs.

New-York, 1. April. **Baumwollen-Wochenbericht.** Zufuhren in allen Unionshäfen 84,000 Ball., Ausfuhr nach Großbritannien 43,000 B., Ausfuhr nach dem Continent 32,000 B., Vorrath 635,000 B.

*— **Vom Manchester Garn- und Tüchermarkt** schreibt man der „Fr. Ztg.", 30. d. M.: „Trotz der sehr festen Tendenz des Rohmaterials bleibt der hiesige Markt eher träge und lassen sich namentlich Käufer von Tüchern in ihrer bisherigen Zurückhaltung nicht beirren. Nur in ganz seltenen Fällen konnten Fabrikanten höhere Notirungen erzielen, wo es ihnen aber um Ordres zu thun war, mußten sie frühere Preise acceptiren. Für indische Stapelartikel herrscht immer noch geringe Nachfrage, während für China eine ziemliche Anzahl Aufträge mäßigen Umfanges placirt wurden. In dem Verkehr mit den continentalen Märkten ist das Geschäft etwas lebhafter, doch handelt es sich hier meist nur um verhältnißmäßig kleine Posten. Die besseren Sorten von Druckzeug liegen eher etwas leiser, während die ordinairen leblos bleiben. Garne sind im Allgemeinen zwar ebenfalls nicht sehr begehrt, aber doch recht fest; für den Continent und die Levante zeigt sich ein stetiger Begehr, und fanden auch mäßige Umsätze für Indien statt. Seitens China und Japan dagegen macht sich nur eine geringe Nachfrage bemerkbar, und auch die heimischen Consumenten sind eher zurückhaltend mit ihren Einkäufen. Mittlere Counts von Twist sowie Weft Cops haben sich um ⅛ d erhoben; eine ähnliche Avance wurde auch in Water und Kings Twist Warps etablirt. Feinere Garne sind fest aber nicht höher und die ganz feinen Sorten eher vernachlässigt. Doublirte Garne haben sich bei stillem Geschäft um ⅛ d erhöht."

Manchester, 1. April. 12r Water Taylor 6¾, 30r Water Taylor 8⅝, 20r Water Leigh 7⅞, 30r Water Clayton 8⅝, 32r Mock Brooke 8⅜, 40r Mule Mayoll 8⅞, 40r Medio Wilkinson 9⅞, 32r Warpcops Lees 8, 36r Warpcops Rowland 8⅞, 40r Double Weston 9⅞, 60r Double courante Qualität 12⅞, 32" 116 yds 16 × 16 grey Printers aus 32r/46r 172. Steigend.

Lille, 30. März. **Flachs.** Inländische Waare unverändert ruhig, russische ebenfalls still, Preise nur schwach behauptet, die mäßigen Abschlüsse bestehen meistens in Wasserrösten auf Lieferung. Werg fest, gut gefragt, namentlich bessere russische Landröste. Flachs-, Werg- und Heedegarne still zu durchweg unveränderten Preisen. Gewebe ruhig, ohne Preisveränderung.

Dundee, 29. März. Flachs sehr ruhig. Preise mehr oder weniger nominell. Jute unverändert, sehr wenig Umsatz. Gewebe mäßig umgesetzt, Sackleinen zu den herabgesetzten Preisen etwas mehr begehrt, Jutegewebe nachgebend.

Berlin, 1. April. Die **Waarenbörse** war auch heute nicht viel besser besucht als bisher und der Verkehr blieb geschäftslos. Provisionen ruhig; für Schmalz herrschte in letzter Woche in Amerika sehr feste Tendenz, hier blieben Preise unverändert. Prima Western Steam 43 M., Fairbank 43 M., Hamburger Stadtschmalz 45—46 M., Kopenhagener Tafelschmalz 44 M. Leder ruhig; bei schwacher Nachfrage sind Preise zumeist unverändert. Baumwollene Garne steigend und beliebt; wollene Garne ohne Geschäft, da Händler die geforderten Preise nicht bewilligen wollen. Zucker sehr fest. Butter. Hof- und Meierei-Butter aus Ost- und Westpreußen, Schlesien, Posen, Mecklenburg, Vorpommern, Holstein rc. I. Qual. 105—110, II. Qual. 100—105, do. abweichende 90—100, bayerische Senn- und Schweizer-Butter 90—95 M.; Landbutter: pommersche 78—83, Netzbrücher 75—80, preußische 75—83 M., schlesische 75—80, bayerische 75 bis 80, polnische 80—83, galizische 70—75, Kunstmischbutter 60 bis 80 M., Margarinbutter 35—55 M.

Kopenhagen, 31. März. Die officiellen **Butter-Notirungen** nach tel. Bericht sind gegen die Vorwoche verändert.

Berlin, 1. April. **Kartoffelmehl** für 100 Kilogr. Brutto mit Sack. Fester. Für diesen Monat 16.50 M., April-Mai 16.25 M., Mai-Juni 16.40 M. — **Trockene Kartoffelstärke** für 100 Kilogr. Brutto mit Sack. Fester. Für diesen Monat 16.40 M., April-Mai 16.25 M., Mai-Juni 16.40 M.

Hamburg, 1. April. **Kartoffelfabrikate** ganz geschäftslos. Notirungen per 100 Kilogr. Kartoffelmehl flau. Prima-Waare 16½—17 M. Kartoffelstärke matt. Prima-Waare 16½—17 M. — Capillair-Stärkesyrup flau. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 17¾—18½ M., 44 Bé 18¾—19½ M. mit 1½ Proc. Decort. — Traubenzucker matt. Prima gegossen in Kisten 17½—18 M., geraspelt in Säcken loco 18½—18¾ M. mit 1½ Proc. Decort. — Dextrin ruhig. Prima in Doppelsäcken 23½—24 M. — **Kaffee** erhielt sich in lebhafter Kauflust, indem von allen auswärtigen Märkten animirende Berichte einliefen. Die Preise haben sich bei ca. 10,000 Sack Diverse betragenden Umsätzen ferner befestigt. — **Butter.** In Folge flauerer auswärtiger Berichte mußten die Preise heute um 5 M. heruntergesetzt werden. Notirungen. Netto-Preise, festgestellt von der Notirungs-Commission des Vereins von Butterkaufleuten der Hamburger Börse. Hof- und Meierei-Butter, Wöchentlich frische Lieferungen. Per 50 Kilogramm Netto, 16 Pfd. Tara per ⅛ To. I. Qualitäten 95—100 M., II. Qualitäten 92 bis 95 M.; ferner Verkaufspreise nach hiesiger Usance: fehlerhafte Hofbutter 70—90 M., schleswigsche und holsteinische Bauernbutter 85 bis 90 M., galizische und ähnliche Bauernbutter 65—70 M., finnländische Bauernbutter 75—80 M. — Schmalz unverändert. Schmalz in Drittel-Tonnen von hiesigen Raffinerien 40—42 M., Wilcox 37½ M., Fairbanks 36½ M., Armour 36¾ M., diverse Marken 36¾ M., Steam 37¼ M. — Von anderer Seite wird gemeldet: Bauern-Marke, neue Drittel, loco 40½ M., Squire Schmalz in Tierces à 39 M., Royal 45½ M., Hammonia 44¼ M. incl. Zoll.

* **Hamburg**, 1. April. (Privatdepesche des „Leipziger Tageblattes".) **Kaffee.** Bei lebhafter Kauflust Preise fest, Umsatz 10,000 S. Diverse.

* **Hamburg**, 1. April. (Privatdepesche des „Leipziger Tageblattes".) **Kaffee** braun, good average 71 ₰.

Bremen, 1. April. **Tabak.** Umsatz 145 Ser. Carmen, 3478 Pd. St. Felix. — **Baumwolle** anziehend. Upland middling, loco 53¾ ₰, do. Basis middling auf Lieferung. April 53¾ ₰, Mai 54 ₰, Juni 54¼ ₰, Juli 54½ ₰, August 54¾ ₰, September 55 ₰. — **Schmalz.** Wilcox 37 ₰, Armour 36½ ₰, Clifton 38½ ₰. — **Wolle.** Umsatz 210 Bl. Cap. 29 Bl. Natal.

* **Amsterdam**, 1. April. (Privatdepesche des „Leipziger Tageblattes".) **Kaffeemarkt** steigend; für gut ordinair Java zahlt man 45 Cents, für gutgrüne Melangs 45½—45¼ Cents.

Antwerpen, 1. April. **Kaffee** höher, Santos gute Durchschnittswaare neuer zu 42c, do. alter zu 43½c unverzollt, Verkäufe 714 S. Santos do. alter zu 43—43¼c, 700 S. Santos regulair neuer zu 40c unverzollt, 150 S. petit gouves zu 47c verzollt. — **Terpentinöl** höher, vorräthig 17½, Mai 17½, September-December 16¼, französisches 17 fl. — **Hopfen** ruhig, 1886er Aloster vorräthig 27—28, Poperinghe do. 16—19, 1887er Aloster October-November 42—44 Fr. — **Wechsel:** Deutsche Bankplätze kurz 124.45.

* **Havre**, 2. April, 10 Uhr 30 Minuten Vorm. (Kabeldepesche des „Leipziger Tageblattes" von Peimann, Ziegler & Co.) **Kaffee.** Santos good average Mai 85 Frcs., Juni 87.25 Frcs., Juli 87.25 Frcs., August 87.50 Frcs., September 87.75 Frcs., October 88.00 Frcs., November 88.25 Frcs. — Tendenz: Unregelmäßig. Zufuhren Rio 5000, Santos 10,000.

* **Rio Janeiro**, 1. April. (Privatdepesche des „Leipziger Tageblattes".) **Kaffee** fest. Vorrath 216,000. [illegible] steigend.

* **Santos**, 1. April. (Privatdepesche des „Leipziger Tageblattes".) **Kaffee.** Vorrath 75,000. Sehr fest.

Magdeburg, 2. April. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker 96 Proc. 20.40—20.70 M., Kornzucker Rend. 88 Proc. 19.60—19.90 M., do. Rend. 75° 16.00—17.30 M. — Tendenz: Steigend.

Magdeburg, 2. April. fein Brodraffinade 25.50 M., gem. Raffinade 24.50—25.00 M., gem. Melis I. 24.00 M. — Tendenz: Sehr fest.

Magdeburg, 2. April. **Rohzucker I. Product:** Transito f. a. B. Hamburg. April 11.45—11.47½—11.50 M. bez. 11.47½ M. Br., 11.45 G., Mai 11.65—11.67½—11.70 M. bez., Juni 11.80 M. bez., Juni-Juli 11.85—11.87½—11.90—11.87½ M. bez., Juli-August 11.95—11.92½ M. bez., 11.95 M. Br., August 12.00 M. bez. u. Br., October-December 11.85 M. Br., 11.75 M. G. Tendenz: Fest.

WTB. **Magdeburg**, 2. April. **Zucker.** Gem. Melis 24.00 M., sehr fest. — 96proc. **Kornzucker** 20.40—20.70 M., 88proc. do. 19.60—19.90 M., steigend.

Braunschweig, 1. April. **Rohzucker.** Die günstigere Marktstimmung der Vorwoche übertrug sich auch auf den diesmaligen Verkehr. Einem verhältnißmäßig schwachen Angebote stand wieder mehrseitige, hauptsächlich auf Raffineriequalitäten gerichtete Kauflust gegenüber, und als die Meldungen vom Auslande in den letzten Tagen weitere Anregung brachten, machte die Besserung, welche sich in den Preisen bis dahin langsam vollzogen, ziemlich scharfe Fortschritte. Der durchschnittliche Preisaufschlag betrug für alle Sorten Erstproducte ca. 30 ₰, für Nachproducte ca. 10 ₰ für den Centner. — Der Umsatz beträgt zusammen ca. 55,000 Centner. — Für **raffinirten Zucker** stellte sich ebenfalls regere Frage ein, als zuvor, das Geschäft ermangelte jedoch einer größeren Ausdehnung, da die Raffinerien rücksichtlich der Steigerung der Rohzuckerwerthe auf ein entsprechendes Preisverhältniß für fertige Waare hielten. — Es notiren heute: Raffinade 26.00 M. ohne Faß, Melis I. 25.75 M. ohne Faß, Melis II 25.50 M. ohne Faß

gemischte Raffinade 28—26.25 ℳ mit Sack, gemischter Melis 21.00—23.00 ℳ mit Sack, Krümelzucker 28.00—27.50 ℳ mit Mitte, Normalkr. 96 Percent 20.50—20.20 ℳ ohne, ba. 88 Proc. 19.60—19.30 ℳ ohne, Rohzucker 75 Proc. 17.10—15.50 ℳ ohne für 50 Kilogramm. — Rübenmelasse 43° Bé. (81.5 Brix) loco und Januar-Lieferung ohne Tonne zur Entzuckerung 3.80—3.50 ℳ für 50 Kilogramm.

Prag, 1. April. **Zucker.** Unser Markt ist fest, aber ruhig und während einer Abschätzung nicht entschlossen. — Heute wurde Melis mit 22.75 bezahlt. Raffinaden flau. Lieferung prompt. Melis 88, Exportsorten Elbeflation 22.25—22.50 fl., ba. Inlandsfuhre 21.90—22.40 fl.

Paris, 1. April. **Rohzucker** 88° behauptet, loco 27.75. — Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogr. per April 32.30, per Mai 32.60, per March-April 32.80, per October-Januar 33.00.

London, 1. April. **Zucker.** 96 proc. Java-Zucker 13½ fest, Mauritius-Rohzucker 11½ fest, Rüben — Auf der Auction war englischer Demerara-Zucker fest und 3d theurer. — **Kaffee.** Ceylon Gebirgs ruhig, Guatemala 6d stetiger, Rio fest und 6d. — Schwarzer Pfeffer stetiger, weißer fest, Singapore 12½. — **Petroleum** 19s 9d. — **Terpentinöl** 28s. — **Rüböl** 20s 9d. — **Baumwollsaat** 18s. — **Silberbarren** 44. — **Blei**, engl. 12 Pfd. 15s, spanisches 12 Pfd. 10s. — **Zink**, gewöhnliche Marken 14 Pfd., telegraphische 14 Pfd. 2s 6d.

London, 31. März. **Weinsteinsäure** fest, 1s 7d, feinste 1s 8½d, pulverisirt 1s 6½—¾d. — **Citronensäure** matter, 1s 8d. — **Chinin** flau, deutsches 1s 10½d. — **Schwefelsaures Ammoniak** matt, 12 Pfd. — **Kupfervitriol** flau, 14 Pfd. — **Reis.** Sehr ruhig, 4½s aus dem Schiff, 4½s Tyne. — **Quecksilber** fest, 7 Pfd., zweite Hand 6 Pfd. 19s 6d.

Liverpool, 30. März. **Cacao.** Der Preis für Kriollo ist auf 19½ s per Quintal gestiegen. Der Markt bleibt in steigender Tendenz. — **Cours auf London** 90 Tage Sicht 105 Proc.

Bremen, 1. April. **Bericht über Reis.** Polirter Reis unverändert im Preise. Roher den continentalen Notirungen sind Preise unbedeutend. Für das Ausland war Begehr im Markte. Einfache halten sich reichlich und fest. Roher Reis fest.

Breslau, 1. April. **Kleesamen** schwacher Umsatz, rother unverändert, per 50 Kilogr. 32—37—41—44 ℳ, weißer ruhig, per 50 Kilogr. 34—42—48—58 ℳ, beachten über Notiz. — Schwedischer Kleesamen schwacher Umsatz, per 50 Kilogr. 34—43 bis 50 ℳ. — Tauben-Kleesamen stetig angeboten, per 50 Kilogr. 40—46—52 ℳ. — **Timothee** ruhig, per 50 Kilogr. 23—26—28 ℳ.

Magdeburg, 1. April. **Kartoffelspiritus** für 10,000 Liter-Procent loco ohne Faß 38.90—39.20 ℳ.

Magdeburg, 2. April. (**Hermann Walther.**) (Wochenbericht.) Das Spiritusgeschäft war auch in der vergangenen Woche wenig belebt, doch haben Preise gegen Ende derselben im Verhältniß zu höheren Berliner Notirungen eine nicht unwesentliche Besserung erfahren. Da indessen Letztere wieder auf Gerüchte einer Verlängerung des Streikes zurückgeführt sind, so ist billig zu bezweifeln, daß dieser Grund lange anhalten sollte, um Preise zu heben; jedenfalls können derartige Gerüchte nicht dazu dienen, das reelle Geschäft dauernd zu fördern. Die Zufuhren von Waare sind nur schwach und der Begehr nach greifbarer Waare gestaltet sich lebhaft, die ersten hier eingetroffenen Kartoffelsprittus haben prompte Abnahme gefunden. Kartoffelspiritus, befriedigt ohne Zufuhr, wurde amtlich von 38—39.20 ℳ notirt; vom Speicher unter freier Verfügung der Behörde wurden 0.90—1 ℳ mehr erzielt.

Breslau, 1. April. **Spiritus** per 100 Liter 100 Procent der April-Mai 37.50, per Juni-Juli 38.70, per August-September 39.90.

Stettin, 1. April. **Spiritus** behauptet, loco 38.00, per April-Mai 38.50, per Juni-Juli 39.50, per August-September 40.50.

Posen, 1. April. **Spiritus** loco ohne Faß 37.00, per April 37.10, per April-Mai 37.30, per Juni 38.40, per Juli 38.20, per August 39.40. Unverändert.

W. **Posen**, 1. April. (**Original-Spiritus-Wochenbericht.**) In der ersten Hälfte der Woche herrschte eine ruhige Haltung und blieben Preise gegen die Vorwoche fast unverändert; in der zweiten Hälfte hingegen war die Tendenz eine recht feste und stiegen Preise bei lebhaftem Geschäft schnell um 1 ℳ. Man ist jetzt der festen Ueberzeugung, daß dem Reichstage gleich nach den Ferien eine Branntweinsteuervorlage zugehen wird, was Veranlassung zu, daß am Schluß der Woche bedeutende Speculationskäufe auf Sommerlieferungen von hiesigen Platzhändlern und für auswärtige Rechnung vorgenommen wurden. Wie schon früher erwähnt, fehlen Blanco-Vorräthe gänzlich, und die für spätere Termine im Markt auftretenden Angebote bestehen ausschließlich aus Repartieren. Für den heute bezeichneten Frühjahrstermin fehlte jede Ankündigung. Die hier kommenden Zufuhren von Rohwaare begegnen sowohl von hiesigen Spiritusbrennereien, als auch von Repartieren willige Aufnahme, während Waare ab Bahnstationen nach Sachsen und dem Rheinlande Verwendung findet. Schlußcourse stellen sich wie folgt: April 37.10 ℳ, April-Mai 37.40 ℳ, Mai-Juni 38 ℳ, Juni-Juli 38.60 ℳ, Juli-August 39.20 ℳ, August-September 39.60 ℳ per 10,000 Literprocent.

Hamburg, 1. April. **Spiritus** still, per April 24½ Br., per Mai-Juni 24½ Br., per Juli-August 25½ Br., per September-October 27 Br.

Paris, 1. April. **Spiritus** träge, per April 39.75, per Mai 40.25, per Mai-August 40.50, per September-December 40.00.

Stettin, 1. April. **Petroleum** loco 11.00.

Hamburg, 1. April. **Petroleum** still, Standard white loco 6.15 Br., 6.05 Gd., per August-December 6.45 Gd.

Bremen, 1. April. **Petroleum** ruhig. Standard white loco 5.95 Br.

Bremen, 2. April. (**Telegramm.**) **Petroleum.** Schwach. Standard white loco 5.95.

Antwerpen, 1. April. **Petroleummarkt.** Raffinirter Type weiß, loco 15½, bez., 15½ Br., per Mai 15½ Br., per Juli 15½ Br., per September 16 Br. Ruhig.

W. **Aus der Provinz Posen**, 1. April. (**Original-Hopfenbericht.**) Zu den billigen Preisen zeigt sich jetzt mehr Nachfrage, befördert durch die milderen Witterungsverhältnisse, welche unsere heimischen Händler aufmunternd für englische Rechnung als Käufer auftreten und größere Posten acquirirten. Feine grünfarbige Waare bleibt von inländischen Brauern zu verhältnißmäßig guten Preisen gesucht, doch kann der Bedarf, wie schon früher erwähnt, wegen Mangel an Effecten nur zum geringen Theil befriedigt werden. Geringe Sorten hingegen sind anhaltend vernachlässigt und fast unverkäuflich. Notirungen stellen sich wie folgt: Prima-Waare bis 65 ℳ, mittel 50—40 ℳ, gering allmälig bis 12 ℳ. Geringe Sorten findet man noch in größeren Posten, meist aber in Händen der Produzenten, Händler, die noch zu hohen Preisen Vieles auf Lager haben, wollen ihr nicht verkaufen.

Nürnberg, 31. März. **Hopfen.** Große Partien Elsasser und Pfälzer wurden zu 20—24 ℳ, gute Mittelhopfen besserer Sorte in kleinen Posten zu 35, 45, 50 bis 55 ℳ, ordinäre bis 15 und 12 ℳ breitgeschlagen. Das Geschäft bleibt wie bisher; beinrudes Angebot von Mittel- und geringen Sorten und trotz der billigen Preise fehlt den Lagern entsprechender Verkäufe. Selten vorhandene Prima-Hopfen verkaufen sich nur bei dringendem Bedarf; wegen hoher Forderungen vollziehen sich die Abschlüsse träge und schleppend.

Valparaiso, 31. März. **Kupfer, Roh und Frracht** per Dampfer 30 Pfd. per Ton. Kupfer-Charters 1400 Tons. — Wechselkurs auf London 24½ d.

Breslau, 1. April. **Zink** unbelebt.

* **London**, 2. April. **Mittag.** (Tel. der Hrn. M. H. Lorenz & Cie. ber.) **Kupfer:** Chili-Bars 39½ Pfd. — **Zinn:** Straits 105½, Pfd., Anfuel feine Prima.

* **Rotterdam**, 2. April, Nachmittag. (Tel. der Hrn. M. H. Lorenz & Cie. ber.) **Zinn:** Banka 62½, Billiton 62 fl.

Glasgow, 1. April. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 42s.

* **Altona**, 1. April. **Fischmarkt.** Am St. Pauli-Markt lagen 6 große Ewer mit Schollen und diversen Fischen, am Altonaer Markt lagen 17 große Ewer mit Schellen und Heringen, ferner 10 kleine Ewer mit Stint und Butt, sowie 12 Jollen mit Butt und Stinten. Der Eisenbahn-Zufuhr an Schellen, Schellfischen, Heringen, Hechten, Kleschen, Brassen, Steinbutt und Dorschen. — **Preise en gros:** Schellen 1—18 ℳ, Schellfische 3—7 ℳ, Cabliau 1.60—6 ℳ, Stinten 80 ₰ bis 1 ℳ, Heringe 20—30 ₰ per Stück, Steinbutt 1.10 ℳ, Butten 1.20 ℳ, Kleschen 50—60 ₰, Hechte 55—60 ₰, Brassen 30—50 ₰ per Pfund. Stint per kleiner Korb 80 ₰ bis 1 ℳ, Dorsch per Kiepe 4—6 ℳ (etwa 35—45 Stück). Der Handel war gut, der Markt wurde ziemlich geräumt.

Viehmärkte. Berlin, 1. April. **Städtischer Central-Viehhof.** (Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen freien Rindermarkt standen zum Verkauf: 357 Rinder, 1686 Schweine, 1017 Kälber und 849 Hammel. — Es wurden etwa 100 Rinder in den am Montag notirten Preisen abgesetzt und zwar meist nur leichte von geringer Qualität. — Schweine waren nur in 2. und 3. Qualität inländischer Waare vertreten und ergaben bei ruhigem Handel 40—44 ℳ per 100 Pfd. Fleischgewicht bei 20 Proc. Tara. — Der Kälbermarkt zeigte ebenfalls ruhige Tendenz und unveränderte Preise. In 40—50, beste Lionen auch darüber, 35—38 ₰ per Pfund Fleischgewicht. — In Hammel fand kein Umsatz statt.

— **Berichtigung:** Im vorigen Bericht muß es heißen: Rinder 1a 50—54 ℳ.

Breslau, 1. April. Weizen bei mäßigem Angebot unverändert, per 100 Kilogr. inländischer weißer 15.40—15.60—16.00 ℳ, gelber 15.20—15.50—15.80 ℳ, feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen in sehr ruhiger Haltung, per April-Mai 119.50 ℳ, per Mai-Juni 122.00 ℳ, per September-October 129.00 ℳ.

Köln, 1. April. Weizen loco hiesiger 17.75, fremder 18.25, per Mai 17.80, per Juli 17.60. — Roggen loco hiesiger 14.60, per Mai 12.50, per Juli 12.60. — Hafer loco 14.75. — Rüböl loco 23.60, per Mai 23.55, per October 23.30.

Stettin, 1. April. Weizen höher, loco 154.00—160.00, per April-Mai 164.00, per Juni-Juli 166.00. — Roggen still, loco 113.00—116.00, per April-Mai 118.00, per Juni-Juli 121.50. — Rüböl behauptet, per April-Mai 43.50, per September-October 44.70.

Hamburg, 1. April. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 160.00—165.00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 128.00—130.00, russischer loco ruhig, 96.00—100.00. — Hafer flau. — Gerste flau. — Rüböl still, loco 42½. — Wetter: Schön.

Wien, 1. April. Weizen per Frühjahr 9.56 Gd., 9.61 Br., per Mai-Juni 9.50 Gd., 9.55 Br., per Herbst 8.60 Gd., 8.65 Br. — Roggen per Frühjahr 6.95 Gd., 7.00 Br., per Mai-Juni 6.95 Gd., 7.00 Br., per Herbst 6.80 Gd., 6.85 Br. — Mais per Mai-Juni 6.28 Gd., 6.31 Br., per Juli-August 6.35 Gd., 6.40 Br. — Hafer per Frühjahr 6.20 Gd., 6.25 Br., per Mai-Juni 6.32 Gd., 6.37 Br.

Pest, 1. April. Weizen loco fest, per Frühjahr 9.15 Gd., 9.17 Br., per Herbst 8.30 Gd., 8.32 Br. — Hafer per Herbst 6.20 Gd., 6.22 Br. — Mais 1887 5.97 Gd., 5.98 Br. — Kohlraps per August-September 11—11½.

Amsterdam, 1. April. Weizen auf Termine unverändert, per Mai 217, per November 224. — Roggen loco behauptet, auf Termine geschäftslos, per Mai 116, per October 121—122. — Rüböl loco 22½, per Mai 22, per Herbst 23½.

Antwerpen, 1. April. Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer unbeliebt. — Gerste flau.

London, 1. April. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. — Wetter: Nebelig, morgens Schnee.

London, 1. April. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 30.430, Gerste 13,150, Hafer 61,310 Qrtr. — Sämmtliche Getreidearten ruhig, sehr träge, weichende Tendenz; ordinärer russischer Hafer gefragter.

Liverpool, 1. April. Weizen und Mehl ruhig, Mais ⅛d niedriger. — Wetter: Schön.

Paris, 1. April. Weizen behauptet, per April 24.25, per Mai-Juni 24.50, per Mai-August 25.10, per Juli-August 25.30. — Mehl 12 Marques behauptet, per April 53.50, per Mai 54.00, per Mai-August 54.75, per Juli-August 55.10. — Rüböl ruhig, per April 56.00, per Mai 52.75, per Mai-August 52.00, per September-December 51.50.

Petersburg, 1. April. Talg loco 45.00, per August 43.00. — Weizen loco 13.00. — Roggen loco 7.00. — Hafer loco 4.25. — Hanf loco 45.00. — Leinsaat loco 13.75. — Wetter: Trübe.

New-York, 1. April. Baumwolle in New-York 10⅛, do. in New-Orleans 10⅛. Raffin. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 6⅞, ℳ., do. in Philadelphia 6⅞, ℳ., rohes Petroleum in New-York — D. 6 C., do. Pipe line Certificates — D. 63⅞, C. — Mehl 3 D. 45 C. — Rother Winterweizen loco — D. 91⅞, C., per April — D. 91⅞, C., per Mai — D. 92⅞, C., per September — D. 90⅞, C. — Mais (New) 49. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞. — Kaffee (Fair Rio-) 15⅞. — Schmalz (Wilcox) 7.80, do. Fairbank 7.85, do. Rohe & Brothers 7.80. — Speck 8⅞. — Getreidefracht 1⅞.

W. **Posen**, 1. April. (**Original-Producten-Wochenbericht.**) Bei vorherrschend kühler Temperatur hatten wir fast täglich mehr oder weniger Regen. Für die Bearbeitung der Felder wäre nunmehr trockenes Wetter erwünscht. Was den Stand der Wintersaaten betrifft, so lassen dieselben nichts zu wünschen übrig, sowie wird der Stand der Ostsaaten als recht gut gemeldet. Die Zufuhren von Weizen und Roggen waren etwas schwächer als in der Vorwoche, dagegen war Sommergetreide speciell aus Polen per Bahn belangreich zugeführt. Aus Westpreußen kamen nur unbedeutende Partien heraus. Während für Wintergetreide sich etwas mehr Nachfrage zeigte, war Sommergetreide vernachlässigt und im Allgemeinen schwer verkäuflich. Der Absatz nach Thüringen und Sachsen ist schwach und beschränkt sich lediglich auf feinere Qualitäten. — **Weizen** in feiner Waare brachte von Consumenten etwas bessere Preise, 150—159 ℳ — **Roggen** fand zu Brennzwecken mehr Beachtung, 113—117 ℳ — **Gerste** fast offerirt und flau, 98—130 ℳ — **Hafer** weichend, 92—106 ℳ, Saatwaare bis 112 ℳ — **Lupinen** in großen Posten offerirt und niedriger, blaue 74—82 ℳ, gelbe 98—108 ℳ — **Wicken** vernachlässigt, 108 bis 114 ℳ — **Buchweizen** flau, 110—113 ℳ Alles per 1000 Kilogr.

Marktpreis-Bericht

vom Fleisch- u. Waaren in Leipzig
gültig vom 2. April 1887 ab bis auf Weiteres.

			ℳ ₰ / ½ Kilo.				ℳ ₰
Ochsenfleisch	I.	Cual.	— ℳ 70 ₰	Schweinefleisch	II. Cual.	— ℳ 60 ₰
do.	II.	do.	— „ 70 „	Schweinefleisch	I. do.	— „ 65 „
do.	III.	do.	— „ 65 „	do.	II. do.	— „ 60 „
Kuhfleisch,	I.	do.	— „ 60 „	Speck		— „ 90 „
do.	II.	do.	— „ 55 „	Schmeer		— „ 70 „
do.	III.	do.	— „ 50 „	Leberwurst		1 „ — „
Bullenfleisch	I.	do.	— „ 60 „	Rockwurst		1 „ — „
do.	II.	do.	— „ 55 „	Fiedle		— „ 30 „
do.	III.	do.	— „ 50 „	Schweinefleisch, geräuch.		— „ 90 „
Kalbfleisch,	I.	do.	1 „ 40 „	Schinken, ungeschnitten		1 „ 80 „
do.	II.	do.	1 „ — „	Schweinekotzen, leichte		— „ 35 „
Hammelfleisch	I.	do.	— „ 60 „	do.	gepökelt	— „ 40 „
do.	II.	do.	— „ 55 „	Wurstfett		— „ 40 „
Schweinefleisch	I.	do.	— „ 70 „			

Markt-Preise vom 2. April 1887.

Ein Hektol. Kartoffeln			4 ℳ — ₰	bis	6 ℳ — ₰
„ Centner do.			2 „ 50 „	„	3 „ 50 „
„ „ Heu			4 „ — „	„	4 „ 50 „
„ „ Stroh			2 „ — „	„	3 „ — „
„ Kilogr. Butter			2 „ 20 „	„	2 „ 80 „
„ Cubikmeter Hartholz			11 „ — „	„	12 „ — „
„ „ Birkenholz			10 „ — „	„	11 „ — „
„ „ Erlenholz			9 „ — „	„	10 „ — „
„ „ Erlenholz			10 „ — „	„	11 „ — „
„ „ Kiefernholz			8 „ 50 „	„	9 „ 50 „
„ Schock Wellen			2 „ 80 „	„	3 „ — „

Mehl-Preise vom 2. April 1887 bis auf Weiteres.

Weizenmehl, Kaiserauszug 1a. à 50 Kilogr.		ℳ — ₰	ℳ — ₰
do. do. à ½ „		— „	22 „
do. do. Nr. 1 à 50 „		18 „	— „
do. do. à ½ „		— „	20 „
Brieflerauszug à 50 Kilogr.		16 „	— „
do. à ½ „		— „	18 „
Weizenmehl Nr. 0 à 50 Kilogr.		14 „	— „
do. do. à ½ „		— „	16 „
Roggenmehl 1. Sorte à 50 Kilogr.		14 „	— „
do. do. à ½ „		— „	16 „
do. 2. Sorte à 50 „		12 „	— „
do. do. à ½ „		— „	14 „

Vieh-Markt Plaffendorf-Leipzig
vom 25. März 1887 bis mit 31. März 1887.

	Auftrieb.	Verkauf.	Preis pro 100 ℳ Fleischgewicht.			Bemerk.
	Stück	Stück	Mark			Stück
Ochsen und Stiere	126	118	54	bis	62	42 Stück
Kühe und Kalben	47	42	45	„	54	9 „
Sommerrinder	38	24	40	„	50	21 „
Kälber	436	426	54	„	60	— „
Schweine, Landschweine	1095	925	51	„	54	383 „
„ Bacheonier			51	„	52	
„ Galizier			49	„	52	
Hammel, fette	503	435	50	„	60	70 „
Gesammtsumme	2247	1970				525 Stück.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 2. April 1887. Mittags 1 Uhr.
Witterung: Deutlich und windig.

Preise verstehen sich erste Kaiserq. excl. Provision. Courtage ꝛc.
Weizen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 162—168 ℳ bez. u. Br., fremder 200—210 ℳ bez. u. Br. Fest.
Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 130—133 ℳ bez. u. Br. Ruhig.
Gerste per 1000 Kilogr. netto loco hiesige 130—150 ℳ bez. u. Br., feinste über Notiz. Futterwaare 110—120 ℳ bez. u. Br.
Hafer per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 114—117 ℳ bez. u. Br.
Mais per 1000 Kilogramm netto loco amerikanischer (neuer) 115 bis 120 ℳ bez. u. Br., do. alter 125—130 ℳ bez. u. Br.
Rapskuchen per 100 Kilogr. netto loco 11—11.50 ℳ bez.
Rüböl per 100 Kilogramm netto loco 43 ℳ bez. Wochenb.
Spiritus pro 10,000 Literprocent ohne Faß loco 39.20 ℳ Gd. Höher.
Dietl. Börsencommissar.

Leipziger Productenmarkt vom 2. April. Im Getreidehandel stehen die Umsätze auch diese Woche zu mäßigen über, da sich der Consum den etwas erhöhten Anforderungen der Eigner gegenüber zurückhaltend zeigte. Inhaber von Waare aber zur Nachgiebigkeit seine Veranlassung sahen, nachdem es von außerhalb dieser Lage und das Angebot sich ganz wesentlich vermehrt hatte. In Rüböl war das Angebot der Frage überlegen. — Bezüglich der Preise weisen wir auf die officiellen Notirungen hin.

-c. **Oschatz**, 2. April. In der heutigen Sitzung des hiesigen Producten-Börsenvereins (Gasthaus zum Rosa) wurden pro 50 Kilogramm folgende Preise festgesetzt: Weizen 8.50 M. bis M. pro 50 Kilogramm 100—1.05 M. — Roggen 6.60—6.80 M. pro 50 Kilogramm 1.08—1.05 M. — Gerste 6.00—7.00 M. — Hafer 5.40—5.60 M. — Erbsen 7—7.50 M. — Wicken 7—7.50 M. — Kartoffeln 1.50—1.75 M. — Heu u. Futterstroh 1 M. — Heu 3.80—4.20 M. — Streustroh 2.10 bis 2.40 M. — Futterstroh 1.40—1.60 M. — Hundestroh 1.20—1.50 M. — Kleeheu 60—64 M. da. weiches 6—60 M., do. geb. 57—59 M. — Roggenstroh 17 bis 20 M. — Pferdeheu-Mais 6.75—8.00 M., amerikanischer u. rumänischer Pferdeheu-Mais 6.80—6 M. — Weizenmehl 4—4.50 M. — Roggenmehl 4.00—5.50 M. — Gerstenschrot 5.40—5.50 M.

* **Berlin**, 1. April. Producten-Bericht von Perl & Meyer. Wind: SO. Thermometer früh + 8. Barometer 27⁸. Wetter: Frost. Die Stimmung für Weizen ist an unserem heutigen Markt wieder sehr fest gewesen, die gestrigen bedeutenderen Käufen gingen über, obwohl sie noch keine Entlastung fanden, keinen sonst großen Einfluss aus; die Deckungsfrage blieb im Uebergewicht, und die Preise haben sich um mehr als 1 M. gebessert. Nur Ref. effektiv wurde billiger verkauft. Roggen wurde anfänglich billiger offerirt, befestigte sich aber, als sich herausstellte, dass Kündigungen vom Tage nicht gemacht waren und somit erst noch ca. ½ M. höher als gestern. Der Effektivverkehr blieb still. Hafer war unbeachtet, um und auch Termine wurden unendlich billiger verkauft, es fand sich nur wenig Deckung. Roggenmehl sofort zum Schluss etwas besser als gestern. Rüböl war durch Realisation gedrückt und ca. 30 Pf. niedriger. Auch für Spiritus war die Haltung matter, namentlich wurde Frühjahrslieferung angeboten, die ca. 40 Pf. gegen gestern verloren hat, während entfernte Termine nur 20 Pf. niedriger realisirt.

Die Anfuhren der hiesigen Getreidebestände ergaben am 1. April 1887:

	Weizen T.	Roggen T.	Gerste T.	Hafer T.	Erbsen T.	Mais T.
Zu Boden	21,535	49,310	1474	1582	650	100
Am Markte	—	—	—	—	—	—
Rückständig aus den Canälen	119	1275	150	2500	—	—
Summa	21,535	49,341	1624	4.082	650	100
Abgegangen am 1. März	1887	19,813	49,908	904	2582	650	470
1. April	1886	27,790	11,890	3015	3680	100	100
do.	1885	25,540	7,212	6173	7—7	208	311
do.	1884	15,720	14,011	250	1490	3,6	305
do.	1883	14,441	12,115	546	1031	40	—
do.	1882	3,100	1,000	500	400	150	798
do.	1881	7,3,6	511	1000	5,2	192	648

Weizen per 1000 Kilo loco 155—173 M. nach Qual. gef., per April-Mai 157½—158 M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli 157 M. bez., per Juli-Aug. 158 M. bez., per Aug.-Sept. 159 M. bez., per Sept.-Oct. 161 M. bez., per Oct.-Nov. 162 M. bez., per Nov.-Dez. 163 M. bez. Gek. 50 Ton. Kündigungspreis 155 M.

Roggen per 1000 Kilo loco 114—124 M. nach Qual. gef., gut inländischer 122½ M. ab Bahn bez., per April-Mai 122½—122¼ M. bez., 122½ M. bez., per Mai-Juni 122½—122¼ M. bez., per Juni-Juli 122½ bez. 122¼ M. bez., per Juli-August 121½—121¼ M. bez., per September-October 120½—121 M. bez. Gek. 50 Ton. Kündigungspreis 122 M.

Gerste per 1000 Kilo loco 110—200 M. nach Qual. gef.

Hafer per 1000 Kilo loco 91—100 M. nach Qual. gef., mittel und gut pommerscher 99—102 M. ab Bahn bez., feine schlesischer und holsteinscher 100—103 M. ab Bahn bez., feine schlesischer und pommerscher 101—103 M. ab Bahn bez., mittelpommerscher und mecklenburgischer 97—101 M. ab Bahn bez., per April-Mai 99 M. bez., per Mai-Juni 99½—98 M. bez., per Juni-Juli 99½ M. bez., per Juli-August 97½ M. bez., per September-October 101½—101 M. bez. Gek. 100 Ton. Kündigungspreis 99½ M.

Mais per 1000 Kilo loco 101—111 M. nach Qual. gef., per April-Mai 106 M. bez., per Mai-Juni 106 M. bez., per September-October 108 M.

Kleesaat per 100 Kilo Kochwaare 140—200 M., Futterwaare 115—127 M. nach Qual. gef.

Mehl per 100 Kilo Weizenmehl loco 00 22.75—22.50 M., do. 0 21.00 bis 19.00 M. Brutto inkl. Sack. Roggenmehl loco 0 18.50—17.70 M., do. 0 und 1 18.25—17.25 M. Brutto inkl. Sack, per April 18.0—16.90 M. bez., per April-Mai 16.40—16.60 M. bez., per Mai-Juni 16.65—16.7[illegible] M. bez., per Juni-Juli 16.85—16.90 M. bez. Gek. 200 Sack. Kündigungspreis 16.45 M.

Rüböl per 100 Kilo netto loco ohne Fass 42.5 M., inkl. Fass per April-Mai 41.5—41.9—42 M. bez., per Mai-Juni 41.5 41.5—42.0 M. bez., per Juni-Juli 41.5—41.9 42.0 M. bez., per September-October 41.5—41.9 bis 42.4 M. bez. Gek. 50,000 Kilogr. Kündigungspreis 41.5 M.

Petroleum per 100 Kilo netto inkl. Fass per September-October 21.4 M.

Spiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Fass 38.9 M. bez., mit Entnahme der Fässer per April 38.8—38.7—38.6 M. bez., per April-Mai 38.9—38.7—38.8 M. bez., per Mai-Juni 39.1—39.0 M. bez., per Juni-Juli 39.3—39.2 M. bez., per Juli-August 40.7—40.6—40.8 M. bez., per August-September 41.4—41.4—41.2 M. bez., per September-October 42—41.9—41.9 M. bez. Gek. 50,000 Liter. Kündigungspreis 38.8 M.

Kartoffelstärke, trockene, per 100 Kilo Brutto inkl. Sack per April 16.40 M., per April-Mai 16.40 M., per Mai-Juni 16.40 M. Gek. 2000 Sack. Kündigungspreis 16.40 M.

Kartoffelmehl per 100 Kilo Brutto inkl. per April 16.10 M., per April-Mai 16.25 M., per Mai-Juni 16.40 M. Gek. 2000 Sack. Kündigungspreis 16.20 M.

rt. **Halle a/S.**, 2. April. (Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 Kilogr. netto.) Wahrend [illegible] Angebot von Weizen für feine Qual. [illegible] 2 M. mehr bezahlt wurden, war das Angebot für Roggen und Hafer sehr stark, so dass die Preise einen Rückgang von 1—2 M. erfuhren. Erbsen gaben [illegible] M. nach. Roggenmehl 50 Pf. — Weizen 148—150 M. [illegible] bis 158 M. — Roggen 126—129 M. — Gerste, Futtergerste 120—135 M., Landgerste 140—142 M., Chevalier-Gerste 156 bis 168 M. — Hafer 112—119 M. je nach Qualität. — Raps 190 M. — Erbsen 150—98 M., feine über Notiz. — Kümmel excl. Sack per 100 Kilogr. netto in guter Waare 61—65 M. bez. — Stärke incl. Fass von 100 Kilogr. Inhalt per 100 Kilogr. netto 33.50—34.50 M., Schabestärke 26.50 M. — Kraftmehle Preise des Grosshandels per 100 Kilogr. netto. — Leinen 26—27 M., Bohnen 14—15.00 M., Lupinen, blaue 12—13 M., Kleesaaten, Rothe 80—90 M., Weiße 60—70 M., Schwedische 60—100 M., Raparöl 24—26 M. — Mehl: Weizenmehl 00 2.25—2.75 M., 0 2.25 bis 2.75 M. Roggenmehl 0 2.00 M., 01 1.90 M. — Futterartikel: Futtermehl 13—14 M., Roggenkleie 9.50 M., Weizenkleie 8.4—8.50 M., Weizengrieskleie 8.50 M., Malzkeime, hell [illegible] 8.50 M., dunkle 8.50—9 M., Gerstekuchen 11.75—12.25 M., Mais 27—28.00 M. — Rüböl 43.00 M. — Solaröl 0.92/0.94 11.50 bis 12.00 M. — Spiritus per 10,000 Literprocent ruhig. Kartoffel- 38.75 M.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 2. April.
Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
5% Rente à 5000 Mk.	3	91.50	Actien der L.-Dresd. Eisenbahn à 100 Thlr.	5%	99.75
do. à 3000 „	3	91.50	Actien à 25 Thlr.		103.50
do. à 1000 „	3	91.50	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	5%	102.15
do. à 500 „	3	91.75	Landschaftsch. Cred.-Verein.	4	—.—
von 1867 à 100 Thlr.	3	97.40	Landwirthsch. Cred.-Verein.	4	—.25
von 1869 à 100 Thlr.	4	101.50	do. do.	4	102.95
von 1872—1876 à 100 Thlr.	4	101.50	do. do.	4	101.——
von 1872—1876 à 100 Thlr.	4	101.50	do. kündbar	4	—.—
von 1869 à 100 Thlr.	4	101.50	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver. Pfandbriefe grosse	5%	—.—
von 1869 à 100 Thlr.	4	101.50	do. kleine	5%	—.—
von 1870 à 100 Thlr.	4	101.50	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver. Pfandbriefe	4	—.—
v. 1869 à 100 Thlr. abgest.	4	101.50			
v. 1869 à 100 Thlr. abgest.	4	101.50			
Leipzig-Dresd. Pr. von 1869	4	101.—			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	131.—			

Bank- u. Credit-Actien.			Chemnitzer Papierfabrik		111.—
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig		170.—	Dresdner Papierfabrik		101.—
Chemnitzer Bankverein		—.50	Sächsische Holzstoff-Papierfabrik		90.—
Dresdner Credit		141.—	Penniger Patent-Papierfabrik		91.—
Dresdner Bank		150.—	Schreibtzer Papierfabrik		1.2.—
Gerber Bank		86.—	Thal-Sebn. Papierfabrik		182.—
do. Bis. Gelb- u. Credith.		—.—	Ver. Bautzner Papierfabrik		10.—
Leipziger Bank		—.—	Wasserbacher Papierfabrik		182.—
Oberlausitzer Bank		—.—			
Sächsische Bank		116.25	Chemnitz. Werk g. Masch.-F. (Comptoirpapiere)		93.75
Sächsische Rentengesellschaft		—.—	do. Werkz.-M.-F. Vulkan		—.—
Eisenbahn-Prioritäten			Dampf.-u. Sp.-Masch.-F. (Wiede)		54.25
Aussig-Teplitz 4%		102.50	D. Werkz.-M.-F. (Vorwagenfabr.)		—.—
Böhmische Nordbahn 4% Gold		100.—	Germania (vorm. Schwalbe)		68.—
Buschtiehrader I. Em.		85.20	Grosse-Chem. Webst.- u. M.-F.		120.—
do. II. Em.		85.2[illegible]	Leuchhammer do.

Klostermann & Sievert

LEIPZIG

Hainstrasse 7. Parterre und I. Etage

Manufactur-, Mode- und Seidenwaaren, Gardinen, Spitzenstoffe, Plüsche und Sammete, Cosfüme, Damen- und Kinder-Mäntel, Tricot-Taillen und Tricot-Kleidchen, Morgen- und Unter-Röcke, Schürzen, Corsets und Tücher etc.

Frühjahrs- und Sommer-Moden 1887.

Costüme „Silvana". aus Jacquard Broché-Stoff Mark **50—55** aus Karo Broché mit Perlen-Plaques in hochfeiner Ausführung Mark **75—80.**

Costüme „Alice". aus schwarzem oder farbigem reinwollenen Spitzenstoff auf gleichfarbigem oder abstechendem Satin Unterkleid gearbeitet mit Atlas-Schleifen, je nach Qualität und Ausführung Mark **45—60.**

Costüme „Marion". aus ff. reinwollenem Croisé oder Beige-Stoff, Rock und Taille mit reicher Seiden- oder Perlen-Stickerei, je nach Qualität und Ausführung Mark **55—65.**

Costüme „Beatrice". aus reinwollenem Uni-Modestoff mit Seidenbesatz Mark **40—45** aus reinwoll. Tricot-Noppestoff mit Plüsch- oder Seidenbesatz Mark **50—55.**

Costüme „Miranda". aus karirtem oder schmalgestreiftem Modestoff Mark **40—45** in hochfeiner Ausführung mit Plüsch- oder Seiden-Weste Mark **55—65.**

Costüme „Gisela". aus reinwollenem Croisé mit modernen Besätzen Mark **35—38** aus ff. Beige oder Fantasiestoff Mark **40—45.**

Die Anfertigung eines Costümes erfolgt unter Garantie des Gutsitzens nach Einsendung einer gut passenden Taille und Angabe der vorderen Rocklänge in wenigen Tagen

Neue Frühjahrs- und Sommer-Stoffe.

Wollen Crêpe u. Cachemire, 105/100 cm. breit, sehr beliebte neue Mode-Costüme Stoffe in allen nur existirenden neuesten Farben . . . Meter Mark 1,50 und — **1,00**

Caro Rodrigo 105/100 cm. breit, hervorragende Neuheit, enorme Musterauswahl in grossen und kleinen, zwei- und mehrfarbigen glatt und buntgenoppten Gitter- und Block-Caros in neuesten Farbenstellungen, als mode mit roth, braun mit gelb, marine mit weiss, marine mit roth etc. Meter . . . . . Mark 1,50, 1,40, 1,30 und — **1,25**

Satin-Mohair-Köper, 105/100 cm. breit, mattglänzender Mohair-Köper-Stoff in schönem Grau und Mode Melangen, das dauerhafteste für solide Haus- und Reise-Kleider, Meter . . . . . Mark — **1,30**

Elsässer Beige, 105/100 cm. breit, ff. Batist-Gewebe, vorzüglich gut haltbare Qualität in praktischen, soliden, hell und dunklen grau, braun und mode Beige-Nüancen, Meter . . . . . Mark — **1,30**

Aussergewöhnlicher Gelegenheitskauf:
Hochfeine reinwollene Sommer-Costüme-Stoffe 110/100 cm. breit, beste Elsässer Qualitäten, sowohl ff. neue Mode-Costüme, als auch unverwüstliche schmalgestreifte Beige-Stoffe statt Mark 2,25 bis 2,50 durchweg Meter Mark — **1,50**

Rein-Wollen-Cachemire-Croisé-Double, bestes dauerhaftes Fabrikat, vorzüglich im Tragen, in mehr als 60 der neuesten Mode-Nüancen, als heliotrop, grün, mode, tabak, krokodil, grau, olive, marine etc. Mark — **1,65**
Qualität Prima Meter . . . . . „ — 2,00
„ Prima Extra . . . . . „ — 2,50
In jeder Farbe passend 40 cm. breit Seiden-Plüsch à Meter 4,50 u. 4,00

Jacquard-Broche, 105/100 cm. breit, hochgarbte Gitter-Caros mit abstechenden kleinen, eingewebten Blümchen-Dessins, höchste Neuheit für Promenaden-Costüme Meter Mark — **1,75**
Hierzu genau passende Uni-Stoffe Meter . . . . . „ — 1,25

Reinwollene Beige, 105 cm., bevorzugter Stoff für dauerhafte Reise-Costümes in vielen vornehmen grau, braun, mode, uni und buntfarbigen Beige Melangen, Mark — **1,80**
Leichte foulirte Batist Qualität Meter . . . . . „ — 2,20
Schwer foulirte Köper Qualität Meter . . . . . „

Diverse, dauerhafte Frühjahrs- und Sommer-Stoffe voriger Saison, 60/55 cm. breit, zurückgesetzt, in grosser Auswahl, empfehlungswerth für wohlthätige Zwecke Meter . . . . . 55 und — **45 Pf.**

Eleganteste Mode-Stoffe.

Tricot-Noppé, 105/100 cm. breit, ff. reinwollener, tricotartiger Sommerstoff in 20 der neuesten hell und dunklen Mode-Tönen mit eingewebten bunt und gleichfarbigen Noppen, Meter . . . . . Mark — **2,00**

Rein Wollen-Double-Cachemire, 110/100 cm. breit, eine aussenordentlich kräftige und dauerhafte Qualität, elegant im Aussehen, in 20 hellen und dunklen Mode-Tönen Meter . . . . . Mark — **2,20**

Crêpe Oriental 105 cm. breit, kräftiger, solider und vieldauerhafter reinwollener Crêpe-Stoff in reicher Farbenauswahl Meter . . . . . Mark 2,50 und — **2,20**

Mille Raye, 105 cm. breit, vorzüglicher Köper-Gewebe mit abstechenden schmalen Streifen durchwirkt. Aparte Farbenstellungen, als braun mit gelb, bordeaux mit roth, mode mit roth, marine mit gelb, marine mit roth, schwarz mit weiss etc., Meter . . . . . Mark — **2,30**

Caro de Tolédo, 105 cm. breit, schwer reinwollener Köper-Stoff in vielen, höchst aparten grossen und kleinen reizenden Caro-Dessins, Meter . . . . Mark 2,50 und — **2,40**

Hochfeine Kammgarn-Stoffe in Caro oder Raye 105 cm. breit, 2 prachtvolle, Farbe in Farbe gehaltene Mode-Stoffe mit eingewebten Karo- oder Streifen-Dessins auf Kammgarn Crêpeband in neuesten Farben-Tönen, als heliotrop, fraise, grenat, grau, havanna, tabak, mode, saphyr, marine etc. Meter . . . . . Mark — **2,80**

Karo Teresina, 105 cm. breit, grosse Auswahl mehrfarbig brochirter Fantasie Karo Muster mit eingewebten, buntfarbigen Bomben-Dessins, Meter Mark 5,50 und Dazu in gleicher Grundfarbe und Qualität passenden Uni-Stoff Meter . . . . . Mark — **4,50** 3,25

Foulé Raye, 105/100 cm. breit, höchste Neuheit der Saison. Aus besonders feiner, weicher, reiner Natur-Schafwolle fabricirt mit eingewebten, schmalen Streifen in gleicher Farbe in vielen Mode- und Tabak Nüancen, Meter Mark — **1,80**

Neueste angepasste, gestickte Roben enthaltend: 8 Meter 105 cm. breite reinwollene, einfarbigen Croisé oder Beige-Stoffe und 2 Meter gleichen Stoff durchweg mit Seide oder Perlen in höchst aparten Fantasie-Dessins für Rock- und Taillenbesatz bestickt. In Carton mit Modebild . . . . . Mark 35,00 und — **30,00**

Grösste Auswahl in neuesten Besatzstoffen.

Unverfälschte Seiden-Stoffe

aus edelstem Rohmaterial hergestellt, verkaufen wir unter Garantie für Haltbarkeit und Gleichmässigkeit im Tragen.

Aussergewöhnliche Gelegenheitskäufe ermöglichen es uns folgende Qualitäten zu beigemerkt **abnorm billigen Preisen** abgeben zu können.

Schwarze Rein Seiden Faille und Gros de Lyon für Costümes. 58/54 cm. breit: Meter Mark 4,50, 4,25, 3,50 bis — **2,50**

Schwarze Rein-Seiden Satin Merveilleux 58/54 cm. br., weiches, glanzreiches und dauerhaft solides Köper-Gewebe Meter . . . . Mark 6,00, 5,00, 4,50, 3,50 bis — **2,75**

Fartige Rein-Seiden-Satin-Merveilleux. 58/54 cm. br., in allen nur existirenden neuesten Tag- und Lichtfarben. Meter Mark — **3,90**

Weisse Seiden-Stoffe für Braut-Toiletten, 58/54 cm. br., in Merveilleux-, Atlas- und Damassé-Gewebe Meter Mark 6,00, 5,00, 4,50, 3,50 bis — **2,00**

Farbige Rein-Seiden-Faille (Seiden-Rips) 55 cm. breit, in 3 vorzüglichen Qualitäten Meter Mark 3,50, 2,60 und — **2,00**

Alleinverkauf der Garantie-Seide „Alhambra" für Leipzig und Umgegend.

Diese aus dem edelsten Rohmaterial und ohne jede künstliche Kreschwerung hergestellten Gewebe sind die modernsten und solidesten Erzeugnisse für Roben.

Die **Alhambra Seidenstoffe** zeichnen sich ganz besonders durch schöne Schwarze und natürlichen Glanz aus; eignen sich daher vorzüglich sowohl für elegante als auch für practische Kleider.

Die Waaren sind nur dann echt, wenn auf jedem Meter die Bezeichnung des Artikels nebst Fabrikmarke „Alhambra" wie vorsteht, eingedruckt ist. Jede Lage ist ausserdem auf der Kante mit unserer Firma gezeichnet. 57/55 cm. breit. Meter . . . . . Mark 7,50, 6,50, 5,50 und — **5,00**

Schwarze Stoffe für Trauer und Mode

Schwarze Reinwollene Cachemire, Schwarze Reinwollene Spitzen-Stoffe u. Neueste schwarze Fantasie-Costüme-Stoffe
in mehr als 100 verschiedenen Genres neuen neu eingetroffen

Muster umgehend franco. Die neuesten Modebilder gratis.

Regen-Paletot **„Grazia“.**

Vorzüglich sitzender, sehr kleidsamer jugendlicher Paletot aus hell und dunkel karirten oder gestreiften ff. Confections-Stoffen mit Capuchon Mark **20, 25 bis 30**

Aus dauerhaften Cheviot oder Tuchstoffen ohne Capuchon Mark **15, 18 bis 22.**

Regen-Paletot **„Nanon“.**

Beliebte Neuheit, aus sparten gestreiften oder karirten Fantasie-Stoffen mit Stoff oder Plüsch-Gürtel Mark **20, 25 bis 30.**

Aus schwarz und weiss oder blau und weiss gezwirnten dauerhaften Stoffen ohne Gürtel Mark **15, 18 bis 25.**

Regen-Paletot **„Claire“.**

Sehr vornehmer, eleganter Schnitt, mit reicher Faltenlage, aus sparten Noppé Stoff in braun, tabac, und mode mit Tressen oder Tuch-Einfassung Mark **15, 18 bis 20.**

Aus glatten dauerhaften Cheviot-Stoff Mark **12, 15 bis 18.**

Radmantel **„Fatinitza“.**

Praktische, neue Form, im Rücken anschliessend mit Falten, vorn zum Durchklassen, je nach Qualität des Stoffes Mark **15, 18 bis 25.**

Hinten anschliessend, ohne Armschlitze, oder ganz runde Form zurückgesetzt, statt 20 bis 25 Mark nur Mark **12 u. 15.**

Schwarzer Promenaden-Havelock **„Ortrud“**

Aus gestreiften, karirten oder glatten ff. Fantasiestoff, reine mit reicher Perl und Spitzen Garnirung Mark **30, 35 bis 40.**

Aus reinwollenen Ottoman oder Soleilstoff mit Spitzengarnirung Mark **15, 20 bis 25.**

Schwarzer Promenaden Havelock **„Carola“**

Aus ff. reinwollenen Confectionstoff mit gestreiften Mohair-Effect mit Vorder und Rücken-Perlgarnirung Mark **30, 35 bis 40.**

Aus reinwollenen Soleil mit Chantilly Spitze u. Passementerie Mark **20, 25 bis 30.**

Schwarzer Umhang **„Brunhilde“**

Reizender Umhang für junge Frauen, aus gestreiften oder karirten Stoff mit Perlrande und Chantilly-Spitze, durchweg mit Seide gefüttert Mark **35, 40 bis 50.**

Aus ff. glatten Ottoman oder Soleilstoff ohne Seidenfutter Mark **25, 30 bis 35.**

Schwarzes Fichu **„Elvira“**

Kleidsame jugendliche Form aus sparten, gestreiften oder glatten Fantasiestoff, reich mit seidener Spitze und Perlverzierung Mark **30, 35 bis 40.**

Aus glatten Ottoman u. Soleilstoff mit Wollspitze u. Perlverzierung Mark **20, 25 bis 30.**

Schwarzer Perl-Umhang **„Alice“**

Sehr kleidsamer, hocheleganter Umhang aus Perlstoff mit seidener Chantilly Spitze u. Seidenfutter in hochfeiner Ausführung Mark **25, 30 bis 40.**

Aus Seiden-Grenadine Spitzenstoff mit seidener Spitze u. Perlen-Plaques Mk. **15, 20 bis 30.**

Schwarzes Jaquet **„Silvana“**

Sehr beliebtes, schwarzes Jaquet aus neuesten karirten, gestreiften oder glatten Fantasiestoff mit Perlen- u. Spitzenverzierung Mk. **15, 20 bis 25.**

Aus reinwollenen Soleilstoff in einfacherer Ausführung Mark **10, 15 bis 18.**

Farbiges Jaquet **„Martha“**

Vorzüglich sitzende, sehr kleidsame Form aus besten karirten oder gestreiften Fantasiestoff in neuesten hellen u. dunklen Mode-Tönen mit schönen Knöpfen Mark **6, 8 bis 12.**

Aus karirten Tricot-Stoffen in eleganter Ausführung Mark **12, 15 bis 20.**

Farbiges Jaquet **„Ida“**

Reizende, jugendliche Form aus gestreiften und karirten sparten Modestoff in hellen, mittleren und dunklen Nüancen mit Seiden- oder Plüsch-Capuchon Mark **15, 18 bis 22.**

Ohne Capuchon Mark **12, 15 bis 18.**

Bei gewünschten Auswahlsendungen bitten um gefl. Angabe ob für schwache, mittlere oder starke Figur berechnet.

Nach Einsendung einer gutsitzenden Taille bekommt man einen garantirt gutpassenden Gegenstand.

Regen-Havelock **„Diana“.**
Elegant ausgeführter Havelock aus karirtem, gestreiftem oder einfarbigem Confectionsstoff mit Seiden-Plüsch und Passementerie-Verzierung Mark **22, 25** bis **30.**
Aus dauerhaftem Cheviot oder Tuchstoff in einfacherer Ausführung Mark **18, 20, 22.**

Regen-Havelock **„Blanca“.**
Vornehmer und sehr beliebter Schnitt für junge Frauen in den verschiedensten gestreiften und karirten Nouveauté-Stoffen mit Seiden-Plüsch und Passementerie-Verzierung Mark **25, 30** bis **35.**
Aus dauerhaftem Cheviot oder Tuchstoff in gediegener Ausführung Mark **18, 20** bis **22.**

Kragen-Regenmantel **„Norma“.**
Sehr bequemer Frauen-Kragenmantel aus feinsparten gestreiften oder karirten Confectionsstoffen in ff. Ausführung Mark **20, 22** bis **25.**
Aus bestem dauerhaftem Cheviot oder Tuchstoff mit schmaler Borde, Vorstoss u. moderner Faltenlage M. **13, 15** bis **18.**

Schlafrock **„Rezia“.**
Aus karirten, gestreiften oder glatten dauerhaften Wollstoffen Mark **10, 12, 15.**
Aus ff. türkischen od. kostbaren Moiré M. **20, 22, 25.**
Aus Lastre oder Beige Stoffen Mark **8, 10, 12.**
Aus karirten, geblümten oder gestreiften Waschstoffen Mark **3, 4, 5.**

Damen Reise-Plaid

mit Riemen
125/165 cm gross (ohne Franze) in hell und dunklen gross und kleinen **Karo-Dessins** Mark **8,50.**

Damen-Unterröcke

aus karirten, gestreiften oder glatten **Jupongstoffen** mit oder ohne **Kollerbund,** je nach Qualität und Ausführung Mark **2.50, 3, 4,** bis **8** Mark.

Damen-Umhänge.

Grosse Auswahl in schweren **Chenille-Fichus** und **Kragen,** mit und ohne Perlen-Ausführung Mark **2.50** bis **11** Mark.

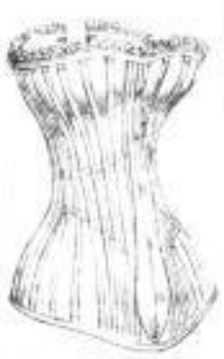
Tricot-Taillen **bester Qualität.**

Glatte Taillen
mit Faltenschooss. Alle Farben. Wintergualität Mark **4** bis **6,50.**

Glatte Taillen
mit Faltenschooss. Alle Farben. Sommerqualität Mark à **3** bis **5.**

Façon „Flora“.
Sehr elegant mit Perlen bestickt, in schwarz, marine, rothbraun, tabac, moos und braun in 2 Dessins à Mark **5** und **6,50.** Mit Soutache besetzt Mark **4** und **5.**

Faltentaille „Undine“.
Bestende Form, mit glatter oder abstechender gestreifter Weste, als schwarz und weiss, marine mit roth oder weiss, braun oder tabac mit weiss, je nach Qualität Mark **6,50** und **8,50.**



Beste **Deutsche** und **Brüsseler-Fischbein-Corsets,** modernstes gut sitzende Façons à Mark **2,50** bis **15.**

Blousentaille „Grete“.
Beliebte Neuheit in schwarz, marine, u. braun à **7** Mark. Mit rothem Kollier, schwarz oder marine umstickt, in gleicher Grundfarbe Mark **13.—.**

Alleinverkauf von Jetters Uhrfeder Corsets.

Tricot-Kinder-Kleider. *Kinder-Regen-Mäntel.*

Elsa.
2—8 Jahre. Karrirt mit Plüsch-Gürtel Mark **5,50** bis **12.**

Olga.
2—8 Jahre. Karrirt mit einfarbig. Mark **5** bis **11.**

Lieschen.
1—6 Jahre Einfarbig Einsatz mit bunter Seide gestickt. Mark **4,50** bis **8,50**

Gretchen.
2—8 Jahre. Blousenkleid in marine, braun und grenat. Mark **4,50** bis **8,50**

Amor.
2—12 Jahre. Aus karirtem oder gestreiftem, hellem und dunklem Fantasiestoff mit Capuchon Mark **5** bis **13.**
In einfarbig Cheviot ohne Capuchon Mark **3** bis **8.**

Eva.

Frieda.
2—12 Jahre. Aus glattem oder gezwirntem Stoff Mark **3** bis **10.**

Stella.
13—16 Jahre. Aus einfarbigem Cheviot oder schwarz und weiss und braun und weiss gezwirntem Stoff, vorn glatt oder gezogen mit **Plüsch-Revers** Mark **13** bis **16.**

Magda.

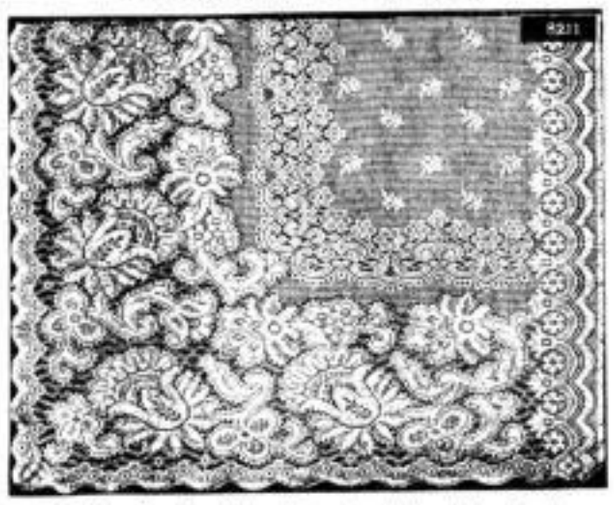
Klostermann & Sievert

Leipzig.

Abtheilung für Englische Tüll-Gardinen

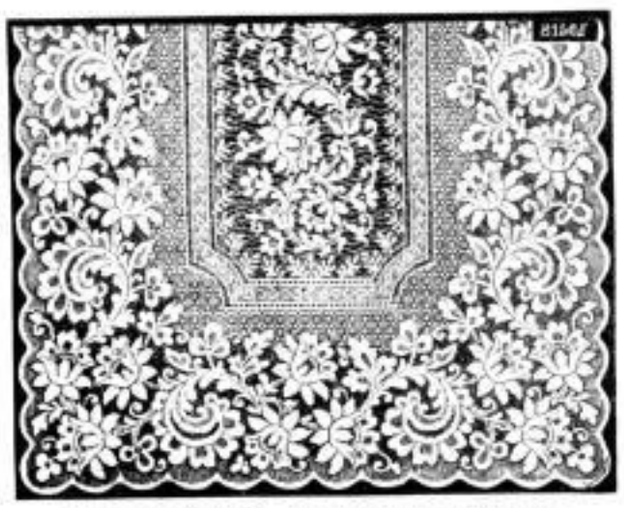
(Weiss und Crême).

Weiss. Dessin 8213. 100 cm. breit. Gebogt und mit Band eingefasst, Meter **50 Pf.**



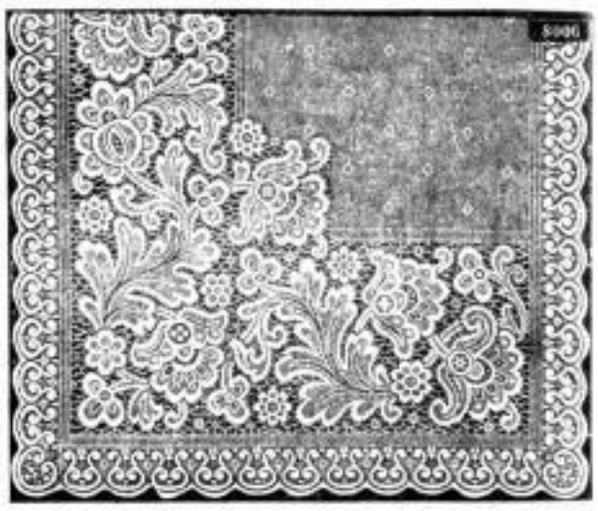
Weiss. Dessin 8211. 100 cm. breit. Sorgfältig gebogt und mit Band eingefasst, Meter **55 Pf.**

Weiss. Dessin 3522. 125 cm. breit. Sorgfältig gebogt und mit Band eingefasst, Meter **70 Pf.**

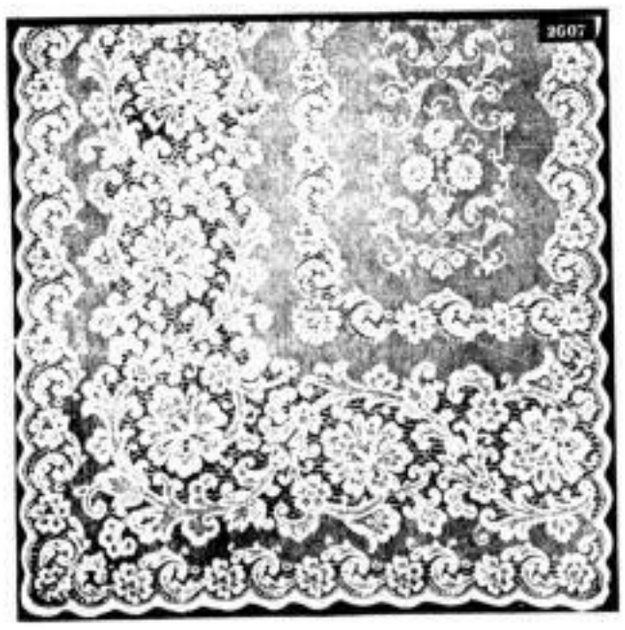


Weiss. Dessin 8156. 125 cm. breit. Auf 2 Seiten sorgfältig gebogt und mit Band eingefasst, Meter **90 Pf.**

Weiss. Dessins 8148. 110 cm. breit. Sorgfältig gebogt und mit Band eingefasst, Meter **80 Pf.**



Weiss und Crême. Dessin 8006 125 cm breit Sorgfältig gebogt und mit Band eingefasst, Meter **90 Pf.** Abgepasst. Auf 3 Seiten gebogt und eingefasst Das Fenster — 2 Shawls à 3,20 Meter — Mark **6,50.**



Weiss und Crême Dessins 2607. 125cm. breit Sorgfältig gebogt und mit Band eingefasst, Meter Mark **1,10.** Abgepasst. Auf 3 Seiten gebogt und eingefasst. Das Fenster — 2 Shawls à 3,65 Meter — Mark **9,00.**

Weiss. Dessin 9519. 125 cm. breit. Auf 2 Seiten sorgfältig gebogt und mit Band eingefasst, Meter Mark **1,00.**

Weiss und Crême. Dessins 2637. 150 cm. breit. Meter Mark **1,25.** Abgepasst. Auf 3 Seiten gebogt und eingefasst. Das Fenster — 3,65 Meter — Mark **10.**

Neueste Elsasser Bedruckte Möbel-Cattune, 80/82 cm breit, haltbar und waschecht	Meter	50 Pf.
Neueste Elsasser Bedruckte Möbel-Cöper. 80/82 cm breit, in neuen Blumen- und Arabesken-Mustern, auf hellen und dunklen Fond	„	90 „
Neueste Elsasser Bedruckte Möbel-Crêpe, 80/82 cm breit, solides, starkfädiges Crêpe-Gewebe in stylvoll gezeichneten Fantasie- und Blumen-Mustern, auf havanna, braun, crême und rothem Fond	„	90 „
Neueste Elsasser Bedruckte Waschstoffe für Costümes, in Satin-, Madapolam-, Levantine- und Zephyr-Geweben, in karrirt, gestreift und geblümt, in mehr als 200 reizend neuen Dessins Meter **40** Pf., **50** Pf., **60** Pf., **80** Pf. und	„	100 „

Druck von Hallberg & Büchting in Leipzig.